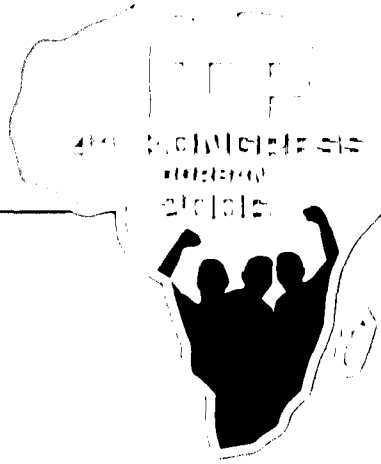


GLOBAL ORGANISIEREN
WIR KÄMPFEN FÜR UNSERE RECHTE

41 C - 8

Bericht des Sekretariats

41. ITF-Kongress in Durban (Südafrika)

International Transport Workers' Federation
Federación Internacional de los Trabajadores del Transporte
Fédération internationale des ouvriers du transport
Internationella Transportarbetarefederationen
Internationale Transportarbeiter-Föderation
Международная федерация транспортников
التنظيم عالميا، النضال من أجل حقوقنا

Z 7758

Vorwort

Dieser Bericht bezieht sich auf die Tätigkeit der ITF während des Vierjahreszeitraums 2002 bis 2005. Er wird in drei Teilen vorgelegt. Im *ersten Teil* geht es um die Maßnahmen der ITF und der ihr angeschlossenen Gewerkschaften zur Umsetzung der Beschlüsse des 40. ITF-Kongresses 2002 in Vancouver (Kanada). Der *zweite Teil* besteht aus den detaillierten Berichten über die Tätigkeit des Sekretariats, die früher alle sechs Monate erstellt, seit 2003 jedoch dem Vorstand jeweils einmal im Jahr zur Genehmigung vorgelegt und anschließend an alle angeschlossenen Gewerkschaften ausgeschickt wurden.

Der *dritte Teil* unter der Überschrift "**Entwicklungen innerhalb der ITF**" verweist auf die Personen im Umfeld der ITF, die sich in der Vergangenheit um die Arbeit der ITF verdient gemacht haben, sowie diejenigen, die in der Zeit seit dem letzten Kongress von uns geschieden sind. **Kapitel I** gibt dann einen Überblick über die Mitglieder der leitenden Gremien der ITF während des Berichtszeitraumes und die Mitarbeiter/innen des ITF-Sekretariats in der Hauptgeschäftsstelle in London ebenso wie in den Regionen. **Kapitel II** analysiert die Mitgliederentwicklung seit 2002 im Hinblick auf die Gesamtzahl der Mitglieder, den Anteil der Gewerkschaften, die Mitgliedsbeiträge zum regulären bzw. zu einem ermäßigten Beitragssatz zahlen sowie die Anzahl der angeschlossenen Gewerkschaften und ihre Verteilung auf die Fachsektionen und Regionen. Ferner ist in diesem Kapitel ein aktuelles Verzeichnis der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften zu finden. **Kapitel III** und **IV** geben Aufschluss über die Mitglieder der leitenden Gremien der einzelnen ITF-Fachsektionen bzw. -Regionen.

Ich hoffe, dass dieser Bericht in seiner Gesamtheit einen klaren Überblick über das Arbeitsprogramm gibt, in dessen Rahmen sich die ITF, ihre Fachsektionen und Regionen ebenso wie die ihr angeschlossenen Gewerkschaften in der Zeit seit dem letzten Kongress um Umsetzung der Beschlüsse des Kongresses von Vancouver zum Schwerpunktthema "Solidarität globalisieren" bemüht haben. Während des gleichen Zeitraums haben sich in der Familie der Globalen Gewerkschaften als Ganzer wichtige Entwicklungen vollzogen, die an anderer Stelle im Rahmen der Tagesordnung des Kongresses behandelt werden.

Während die neoliberale Globalisierung immer stärker um sich greift, steigen die Erwartungen der Verkehrsgewerkschaften an die ITF in allen Weltregionen enorm. Wenn sich die Arbeitgeber zunehmend länder- und verkehrsträgerübergreifend betätigen, muss die Gewerkschaftsbewegung es ihnen nachtun. Das Ergebnis ist eine Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen den ITF-Sektionen sowie zwischen der ITF und Globalen Gewerkschaftsverbänden in anderen Branchen. Aus diesem Grunde haben wir während der vergangenen vier Jahre bereits damit begonnen, die Bereitstellung internationaler Solidarität verstärkt in den Mittelpunkt der ITF-Tätigkeit zu rücken, um zum Erhalt und Ausbau gewerkschaftlicher Organisationsstrukturen beizutragen. Aus diesem Grunde auch hat der Vorstand als Motto für diesen 41. Kongress den Slogan "Global organisieren – Wir kämpfen für unsere Rechte" gewählt.

Die Arbeit der ITF unter dem Motto "Solidarität globalisieren", u. a. in Form koordinierter Kampagnen für den Erhalt öffentlicher Verkehrsdienste und als Kontrollmechanismus für das Verhalten multinationaler Arbeitgeber, gewinnt, mehr als jemals zuvor in der Vergangenheit, zentrale Bedeutung für die tagtägliche Gewerkschaftsarbeit in allen Verkehrsbereichen.

Ich empfehle diesen Bericht zur Annahme durch den Kongress.

Friedrich-Ebert-Stiftung
Bonn
Bibliothek

David Cockroft
Generalsekretär

Z 7758

INHALT

Umsetzung der Kongressentschließungen vom 40. Kongress 2002

Umsetzung der Kongressentschließungen vom 40. Kongress 2002 1
Entschließungen zur Tätigkeit der ITF als Ganzer 3
Entschließungen zu spezifischen Anliegen einer oder mehrerer Fachsektionen 33

Bericht des Sekretariats 2002

Allgemeine und sektionsübergreifende Fragen 37
Sektionstätigkeit 46
Regionaltätigkeit 70
Sonstige Abteilungen 82

Bericht des Sekretariats 2003

Allgemeine und sektionsübergreifende Fragen 89
Sonstige Abteilungen 95
Sektionstätigkeit 104
Regionaltätigkeit 131

Bericht des Sekretariats 2004

Allgemeine und sektionsübergreifende Fragen 147
Sonstige Abteilungen 156
Sektionstätigkeit 166
Regionaltätigkeit 199

Bericht des Sekretariats 2005

Allgemeine und sektionsübergreifende Fragen 217
Sonstige Abteilungen 228
Sektionstätigkeit 240
Regionaltätigkeit 276

Entwicklungen innerhalb der ITF

Sterbefälle 297

Kapitel I: Leitende Gremien und interne Organisation
Kongress 301
Vorstand 301
Geschäftsführender Ausschuss 302
Sekretariat 303

Kapitel II: Mitgliedschaft und Beziehungen zu angeschlossenen Organisationen
Mitgliederentwicklung 309
Entwicklung der ITF-Mitgliederzahlen 2002 - 2006 310
Neu beigetretene Gewerkschaften 314
Suspendierungen 317
Suspendierung aufgehoben 319
Aufgelöst 319
Austritte 319
Liste der Mitgliedsgewerkschaften 321

Kapitel III: Fachsektionen

Sektion Straßentransport 349
Sektion Eisenbahn 350
Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr 351
Sektion Zivilluftfahrt 351
Sektion Fremdenverkehrsdienste 352
Seeleutesektion 353
Sektion Fischereiwirtschaft 354
Sektion Binnenschifffahrt 355
Sektion Häfen 356
Sonderabteilung der Seeleute (SSD) 357
ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (ITF Seafarers' Trust) 363
Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft 364

Kapitel IV: Regionen

Europa 367
Afrika 368
Lateinamerika und die Karibik 369
Nordamerika 370
Asien/Pazifik 371

UMSETZUNG DER KONGRESSENTSCHLIESSUNGEN VOM 40. KONGRESS 2002 IN VANCOUVER (KANADA)

1. Während der vergangenen vier Jahre befasste sich der Vorstand in regelmäßigen Abständen mit den Fortschritten bei der Umsetzung der Kongressentschließungen von Vancouver. Eine generelle Bestandsaufnahme fand im Rahmen der Vorstandssitzung im April 2004 statt. Bei Schwerpunktberatungen während der Kongressperiode standen darüber hinaus die folgenden Schlüsselaspekte im Mittelpunkt, die Gegenstand von Kongressentschließungen waren:

   - Logistik
   - ITF-Kampagnenarbeit
   - Gender-Fragen
   - Bildungsarbeit
   - Weltbank.

2. Der volle Wortlaut aller auf dem Kongress in Vancouver verabschiedeten Entschließungen ist auf der ITF-Webseite im Internet unter folgender Adresse zu finden: http://www.itfglobal.org/about-us/40thcongress-res.cfm

3. Die vorliegende Auswertung der Fortschritte bei der Umsetzung der Kongressentschließungen von Vancouver ist in zwei Teile untergliedert. Der erste Teil bezieht sich auf Entschließungen, die die Tätigkeit der ITF als Ganze betrafen. Im zweiten Teil geht es um die Entschließungen zu spezifischen Anliegen einer oder mehrerer Fachsektionen, die an die zuständigen Sektionsgremien verwiesen wurden. Die beiliegende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Fortschritte bei der Umsetzung dieser Entschließungen.

4. Beim Studium der Vorlage sollte bedacht werden, dass einige Kongressentschließungen nicht so sehr die Einleitung konkreter Maßnahmen zum Ziel hatten, sondern vielmehr als allgemeine Grundsatzerklärungen zu verstehen waren. In solchen Fällen verweist das vorliegende Papier auf Aspekte der ITF-Tätigkeit seit dem Kongress von Vancouver, die mit den in der entsprechenden Entschließung angesprochenen Punkten in Zusammenhang stehen.

5. Zahlreiche Kongressentschließungen befassten sich mit gleich gelagerten Fragen und bei den erforderlichen Maßnahmen gab es viele Überschneidungen. Anstatt auf jeden einzelnen Aspekt jeder einzelnen Entschließung einzugehen, befasst sich die vorliegende Bestandsaufnahme daher mit den allgemeinen Themenkomplexen, die in den Kongressentschließungen Nr. 1 bis 18 behandelt werden, während die in den Kongressentschließungen Nr. 19 bis 47 behandelten Fragen, die die einzelnen ITF-Sektionen betreffen, als tabellarischer Überblick präsentiert werden.

EMPFEHLUNG

6. *Die Kongressdelegierten sind gebeten, im Rahmen der Beratung über Tagesordnungspunkt 8: Bericht des Sekretariats zur Umsetzung der auf dem ITF-Kongress 2002 in Vancouver (Kanada) verabschiedeten Entschließungen Stellung zu nehmen.*

ENTSCHLIESSUNG NR. 1: SOLIDARITÄT GLOBALISIEREN

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

1. Der ITF-Vorstand wurde aufgefordert, die fortgesetzte Umsetzung der auf dem Kongress 1998 in Neu-Delhi dargelegten Grundsätze und Politiken unter dem Motto *Solidarität globalisieren* als Programm für die Zeit von 2002 bis 2006 zu genehmigen und dem nächsten Kongress über die erzielten Fortschritte Bericht zu erstatten. In der Entschließung wurde ein weiterer Ausbau der Solidarität innerhalb der ITF-Gewerkschaften sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsmethoden der angeschlossenen Gewerkschaften gefordert. Ferner sprach sich die Entschließung für die Berufung von Koordinator/innen für das Programm *Solidarität mobilisieren* aus, die auf eine verstärkte Umsetzung des Programms hinarbeiten sollten.

Bildungsarbeit

2. Zu den in der Vorlage *Solidarität globalisieren* geforderten Verbesserungen zählte u. a. die Ausweitung der Bildungsarbeit über die von Geberorganisationen finanzierte gewerkschaftliche Aufbauarbeit in Entwicklungsländern hinaus und die Verlagerung des Schwerpunkts auf sektionsübergreifende und überregionale Bildungsarbeit. Diese Anstrengungen wurden fortgesetzt, u. a. im Rahmen der folgenden Maßnahmen:

   a) Die erfolgreiche Umsetzung jährlicher Sommerschulprogramme in Kanada, Österreich, Schweden (Englisch) sowie 2006 in Argentinien (Spanisch). Die Sommerschulen bereiten auf den Umgang mit internationalen Fragen wie Privatisierung, Restrukturierung im Verkehr und Globalisierung vor. Insgesamt verzeichneten die ITF-Sommerschulen seit dem Kongress in Vancouver 91 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 44 Ländern.

   b) Der Aufbau eines Netzwerks von Bildungsbeauftragten mit inzwischen 153 Mitgliedern. Die Netzwerkarbeit wird durch die Veröffentlichung von Meldungen und aktuellen Informationen auf der ITF-Webseite unterstützt. Vom 4. bis 7. Oktober 2005 fand in Johannesburg (Südafrika) ein globales ITF-Seminar für Bildungsbeauftragte statt. Mit Hilfe des Netzwerks gewährt die ITF Gewerkschaften auch praktische Unterstützung, speziell soweit sie nicht über eigene Bildungsfachleute verfügen.

   c) Im Rahmen eines globalen Projekts unter dem Titel "Schulung für Schulungskräfte" hat die ITF zwei Module für die Bildungsarbeit fertiggestellt: *Introducing the ITF* und *Transport Logistics*. Diese Module sind zur Unterstützung von Maßnahmen der Bildungsarbeit im Hinblick auf Aspekte der Globalisierung, Restrukturierung im Verkehr sowie die von den angeschlossenen Gewerkschaften zu entwickelnden Antworten und neuen Strategien gedacht. Ein drittes Modul mit dem Titel *Globalisation and Transport* befindet sich zur Zeit in Arbeit. Diese Module sollen die Bildungsbeauftragten der angeschlossenen Gewerkschaften in Entwicklungsländern ebenso wie in Industrienationen in die Lage versetzen, sich im Unterricht mit der Bedeutung der internationalen Solidarität in der globalisierten Wirtschaft von heute zu befassen. Nach unseren Informationen wurden diese Materialien bereits bei einer Reihe von Länderseminaren eingesetzt. Allerdings müssen wir noch mehr darüber in Erfahrung bringen, wie viele Gewerkschaften sie verwenden und wie nützlich sie sind.

   d) Materialien für die Bildungsarbeit zu sektionsspezifischen Anliegen wurden ebenfalls erstellt, u. a. ein Materialpack mit dem Titel *Strengthening union responses to port reform* zur Privatisierung und Restrukturierung in den Häfen, während ein ähnliches Materialpaket für die Bahnen zur Zeit in Arbeit ist. Ein aus acht Info-Blättern ("Factsheets") bestehender *Materialpack für die Bildungsarbeit zum Thema Zivilluftfahrt* wendet sich an Verhandlungskommissionen, gewerkschaftliche Vertreter/innen, die an Verhandlungen über Aspekte der Luftverkehrspolitik auf nationaler und internationaler Ebene beteiligt sind, Bildungs- und Forschungsbeauftragte, gewerkschaftliche Vertrauensleute und aktive Mitglieder. Ein *Strategic Campaign Manual* (das vierte in einer Serie für Verhandlungsführer/innen im Verkehr) soll Gewerkschaften dabei helfen, in Reaktion auf Angriffe seitens der Arbeitgeber oder der Regierungen eigene Kampagnen zu organisieren. Dieses Handbuch ist über die ITF-

Webseite im Internet erhältlich; auch eine gedruckte Fassung soll den angeschlossenen Gewerkschaften zur Verfügung gestellt werden.

e) Weitere Projekte der Bildungsarbeit, in deren Rahmen Materialien zur Restrukturierung im Verkehr, HIV/Aids, Organisierung informell Beschäftigter und Erarbeitung von Alternativen zur neoliberalen Politik der internationalen Finanzinstitutionen erstellt werden sollen, sind angelaufen.

Information und Kommunikation

3. In den Programmen *Solidarität mobilisieren* und *Solidarität globalisieren* wurden Verbesserungen in Form einer Abflachung der Kommunikationspyramide, besserer und schnellerer Weiterleitung von Informationsmaterialien, der vorrangigen Nutzung des Internet zur Kommunikation, stärkerer Vernetzung und des Aufbaus strategischer Kontakte in Betrieben gefordert. Diese Tätigkeit wurde in folgender Form fortgesetzt:

4. *Transport International (TI)* und *ITF News Online*, die beiden wichtigsten Kommunikationsmedien der ITF, werden mit einigen Änderungen beim Sprachenangebot und dem Versandsystem nach wie vor herausgegeben. Während die Ausgabe von Transport International in schwedischer Sprache eingestellt wurde, wird der elektronische Nachrichtenservice ITF News Online, der mindestens zweimal wöchentlich auf der Webseite aktualisiert und alle zwei Wochen als Zusammenfassung per Email ausgeschickt wird, jetzt auch auf Portugiesisch und Arabisch angeboten. Nach Rücksprache mit den Großabonnenten unter den angeschlossenen Gewerkschaften konnte die Zahl der Bezieher von TI gesteigert werden.

5. Weitreichende Veränderungen wurden auch an der *ITF-Webseite* im Internet vorgenommen. Dank eines Content-Management-Systems (CMS) können jetzt alle entsprechend geschulten ITF-Mitarbeiter/innen von jedem Aufenthaltsort aus über das Internet aktuelle Informationen in die Webseite stellen. Bei Suchanfragen wird die gesamte Webseite erfasst. Veröffentlichungen können entweder von der Webseite heruntergeladen oder über die Webseite bestellt werden. Innerhalb eines neu geschaffenen passwortgeschützten Extranet-Bereichs namens ITF Link für ausgewählte Nutzer/innen können ITF-Netzwerke geschaffen und Gewerkschaftsmitglieder über interne Entwicklungen bei der ITF unterrichtet werden. Der Solidaritätsmaßnahmen gewidmete Bereich der Webseite wurde deutlich verbessert und nachgeordnete Webseiten für ETF, Lateinamerika und die Karibik sowie die arabische Welt wurden inzwischen fertiggestellt; weitere sind geplant. Über ein personalisiertes Systems mit der Bezeichnung "My ITF" können sich Nutzer/innen für bestimmte Interessensgebiete anmelden, um per Email auf neue Informationen hingewiesen zu werden.

6. Auch ihre Beziehungen zur Presse sowie Rundfunk und Fernsehen und speziell den dort mit den einzelnen Verkehrsträgern befassten Fachleuten konnte die ITF verbessern. Eine wachsende Zahl von Journalisten bemühen sich in regelmäßigen Kontakten mit dem ITF-Sekretariat um Stellungnahmen der ITF, wenn sie an Berichten über Themen arbeiten, die die Verkehrsbeschäftigten unmittelbar berühren. Dies wiederum bedeutet, dass die Berichterstattung über ITF-Kampagnen und andere Aspekte ihrer Tätigkeit in der Fachpresse ebenso wie in den von Mitgliedern der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften genutzten Medien generell deutlich zugenommen hat.

7. Auf einer Arbeitstagung für Journalisten, Webmanager und Pressebeauftragte bei den angeschlossenen Gewerkschaften wurde zu Jahresanfang 2006 ein *Kommunikationsnetzwerk* geschaffen. Bei der Veranstaltung ging es um den Aufbau solidarischer Beziehungen zwischen den Kommunikationsbeauftragten bei den Gewerkschaften und Netzwerkarbeit innerhalb der Gewerkschaftsbewegung insgesamt. Auch andere ITF-Netzwerke wachsen weiter, allen voran das ITF-Netzwerk bei Integratoren, das Netzwerk der Bildungsbeauftragten und das Frauennetzwerk. Neue Funktionen auf der ITF-Webseite werden es den Mitgliedern der Netzwerke gestatten, Kontaktadressen und -nummern abzurufen und innerhalb der Extranet-Bereiche miteinander zu kommunizieren.

Koordinierung auf nationaler Ebene und Koordinator/innen für das Programm Solidarität mobilisieren

8. Die nationale Abstimmung unter der ITF angeschlossenen Gewerkschaften wird nach wie vor gefördert, speziell im Rahmen der Regionaltätigkeit. Allerdings wurde in der Entschließung ganz konkret der Aufbau eines Netzwerks von Koordinator/innen gefordert, die bei der Umsetzung des Programms *Solidarität globalisieren* mitwirken sollten. In einer Reihe von Rundschreiben wurden alle angeschlossenen Gewerkschaften um *Nominierung von Koordinator/innen für das Programm Solidarität mobilisieren* gebeten. Allerdings kam von vielen Gewerkschaften keine Antwort, während andere die Aufgaben dieser Koordinator/innen als offizielle ITF-Vertreter/innen in dem betreffenden Land missverstanden. Aus diesem Grunde wurden für die Koordinator/innen des Programms *Solidarität mobilisieren* keine spezifischen Tätigkeiten organisiert. Dieser Aspekt muss möglicherweise noch einmal aufgegriffen werden, damit die ITF regelmäßigen Kontakt zu den hauptamtlichen Mitarbeiter/innen bzw. Vertreter/innen der angeschlossenen Gewerkschaften mit spezieller Zuständigkeit für die internationale Arbeit in der Verkehrswirtschaft halten kann, ohne in die politische Verantwortung der gewählten Funktionsträger/innen einzugreifen. In der Zukunft sollte es immer mehr zur Regel werden, zu diesem Zweck mit Hilfe von ITF Link Netzwerke der Solidarität bzw. aktiver Mitglieder zu bilden.

Sprachen

9. In beiden Programmen, *Solidarität mobilisieren* ebenso wie *Solidarität globalisieren*, wurden Sprachkenntnisse als eine der wichtigsten Hürden beim Aufbau internationaler Solidarität identifiziert. Bemühungen um eine mehr aufgabenspezifische und praxisorientierte Gestaltung des Sprachenangebots der ITF resultierten in einer erweiterten Sprachpalette, speziell auf Sitzungen und auf der Webseite. Das heißt, dass neben den traditionellen Arbeitssprachen der ITF – Englisch, Französisch, Deutsch, Japanisch, Russisch, Spanisch und Schwedisch – seit dem Kongress in Vancouver ausgewählte ITF-Materialien auch in den folgenden Sprachen erstellt wurden: Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Tschechisch, Chinesisch, Dänisch, Niederländisch, Estnisch, Finnisch, Griechisch, Ungarisch, Italienisch, Indonesisch, Koreanisch, Litauisch, Lettisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Slowakisch, Tagalog, Türkisch, Ukrainisch und Vietnamesisch. Dies kann jedoch mit hohem Geld- ebenso wie Zeitaufwand verbunden sein. Wir müssen daher weiter darauf hinarbeiten, dass die angeschlossenen Gewerkschaften selbst die Verantwortung für die Übersetzung von ITF-Materialien von direktem Interesse für ihre Mitglieder in Sprachen, die ihre Mitglieder verstehen, übernehmen können.

Bewusstseinshaltung, Kampagnenarbeit und internationale Arbeitskampfmaßnahmen

10. Ein Abschnitt an anderer Stelle in diesem Papier ist speziell der Kampagnenarbeit der ITF gewidmet. Allerdings wurde in den Programmen *Solidarität mobilisieren* und *Solidarität globalisieren* die Notwendigkeit einer Änderung der Bewusstseinshaltung, verbesserter internationaler Koordinierung bei transnationalen Verkehrsbetreiberunternehmen und der Entwicklung globaler Kampagnen erkannt. Beide Programme drängten auf Konsolidierung der Bemühungen um Schärfung des Bewusstseins für internationale Fragen auf örtlicher Ebene, um den Betroffenen so die Bedeutung der internationalen Solidarität als Beitrag zur Problemlösung näher zu bringen. Die zunehmende Globalisierung der Weltwirtschaft, speziell im Verkehrssektor, hilft uns, dieses Ziel zu erreichen. Beispiele aus der vergangenen Kongressperiode sind u. a.:

- Reaktion auf Arbeitskonflikte während der Kongressperiode – hier waren deutliche Verbesserungen zu verzeichnen, wobei speziell Arbeitskonflikte im Luftverkehr in der breiteren Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit fanden (Beispiel: Gate Gourmet).
- Gemeinsame Kampagnenaktivitäten mit der ETF im Hinblick auf die gewerkschaftsfeindliche Billigfluggesellschaft Ryanair – dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, dass wir die Presse auf uns aufmerksam machen, indem wir uns neuer Methoden bedienen, in diesem Fall einer Webseite, die sich an Beschäftigte und Fluggäste richtet.

- Die gemeinsam von ITF und ETF organisierte, koordinierte Kampagne gegen den Versuch der Deregulierung der Hafenwirtschaft in der Europäischen Union, die in der Ablehnung der beiden als Ports Package I bzw. II bekannten Richtlinienentwürfe durch das Europäische Parlament gipfelten – diesem Erfolg waren allerdings umfangreiche Lobbyaktivitäten sowie öffentliche Großdemonstrationen vorausgegangen.
- Der Aufbau von Kontaktgruppen bei multinationalen Unternehmen – in diesem Zusammenhang war die Arbeit bei den internationalen Integratoren wie UPS, DHL, TNT und FedEx wichtig. Ein Aktionstag bei Integratoren ist geplant. Der Aufbau von gewerkschaftlichen Netzwerken unter den Beschäftigten bei den großen globalen Hafenterminalbetreibern ist eine vorrangige Aufgabe für die Zukunft.

11. Ein entscheidender Maßstab für den Erfolg des Ausbaus der Kampagnenarbeit wird die Reaktion auf das vor kurzem erschienene Handbuch zum Thema Strategische Kampagnenarbeit sein. Allerdings ist es der ITF bislang nicht gelungen, starke Kontaktgruppen aktiver Gewerkschaftsmitglieder in Betriebsstätten multinationaler Verkehrsunternehmen aufzubauen, wenngleich solche Gruppierungen bei den Flugallianzen an Stärke gewinnen. Auch erfolgreiche verkehrsträgerübergreifende bzw. strategische Kampagnen haben nicht stattgefunden. Dieser Punkt bedarf einer eingehenderen Prüfung.

Fazit

12. Die ITF hat bei der praktischen Unterstützung von Gewerkschaften gute Arbeit geleistet, die diesen dabei helfen wird, Solidarität zu globalisieren. Bildungsarbeit, Veröffentlichungen, Nachrichten und ITF-Webseite im Internet haben daran wesentlichen Anteil. Das Problem bei der Umsetzung dieser Entschließung war der Aufbau erfolgreicher Netzwerke zur Realisierung verkehrsträgerübergreifender Solidarität sowie internationaler Kampagnenarbeit.

13. Die ITF muss diese Form der Tätigkeit sowohl in den Sektionen als auch in den Regionen weiterentwickeln und in neue Bereiche wie z. B. das Integratoren-Netzwerk, die Tätigkeit im Zusammenhang mit Callcentern (in enger Abstimmung mit UNI) sowie bei der Organisierung im Öl- und Gassektor (gemeinsam mit ICEM) hineintragen. Gleichzeitig müssen die angeschlossenen Gewerkschaften selbst ermuntert werden, mit Hilfe der ITF an sektorenspezifischen Projekten bzw. Projekten auf regionaler Ebene zu arbeiten. Diese Programme benötigen mehr Zeit und Mittel, um ihre Stärke zu entfalten, und werden auch in Zukunft einen Kernpunkt der langfristigen ITF-Strategie unter dem Motto Global organisieren und ihres Kampfes für die Arbeitnehmerrechte bilden.

ENTSCHLIESSUNG NR. 2: ERARBEITUNG EINER STRATEGIE DER ITF FÜR KAMPAGNEN
ENTSCHLIESSUNG NR. 3: GLOBALE AKTIONSTAGE
ENTSCHLIESSUNG NR. 4: INTERNATIONALE AKTIONSTAGE

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

14. Diese Entschließungen behandelten eng miteinander zusammenhängende Aspekte und werden daher gemeinsam einer Bestandsaufnahme unterzogen. Kurz gesagt forderten die drei Entschließungen die Erarbeitung einer übergeordneten Strategie für die Kampagnenarbeit unter Berücksichtigung der folgenden Punkte:

- Konsolidierung und Stärkung der Kontakte, die bei der Kampagnenarbeit entstehen
- Lehren ziehen aus der verstärkten, effektiven Kampagnenarbeit der ITF, zum Vorteil aller Gewerkschaften und aller ITF-Sektionen
- Entwicklung sektionsübergreifender Kampagnen
- Austausch von Informationen über ein Netzwerk, das der Beratung über Unternehmensstrategien sowie Gegenmaßnahmen dient
- Berücksichtigung der Notwendigkeit, eine Überforderung der angeschlossenen Gewerkschaften durch zu viele Aktionstage zu vermeiden
- Auswertung von Kampagnen und Erneuerung der Programme für die Kampagnen
- bessere interne Koordinierung
- Schulung sowie Erarbeitung von Materialien als Orientierungshilfen
- Konsultation der angeschlossenen Gewerkschaften sowie Einberufung von Arbeitstagungen zum Thema Strategien der Kampagnenarbeit

15. Während des Berichtszeitraumes waren keine grundlegenden Veränderungen bei den ITF-Kampagnen zu erkennen, die als Reaktion auf diese Entschließung zu werten wären. Manche Kampagnen können nicht vorausgeplant werden, sondern sind die Antwort auf spezifische Ereignisse. Die gemeinsame Kampagne mit der ETF gegen die geplante EU-Richtlinie zur Deregulierung der Häfen war äußerst erfolgreich und bewies die Fähigkeit der ETF, der ITF und der Gewerkschaften, sich rund um ein Schlüsselanliegen zu solidarisieren.

16. Viele Aktionstage und Kampagnen der ITF sind jedoch langfristig geplant. Die Billigflaggenkampagne mit bedarfsorientierten regionalen Aktionswochen und -tagen wird fortgesetzt. Auch die alljährlichen Aktionstage im Straßentransport, bei den Bahnen und in Verbindung mit dem Internationalen Frauentag fanden unverändert statt. Die Sektion Häfen plant nach Rücksprache mit anderen Sektionen eine strategische Kampagne gegen Billighäfen. Im Bereich Luftverkehr fand u. a. die Ryanair-Kampagne statt, in deren Mittelpunkt eine Webseite steht, die als Werkzeug der gewerkschaftlichen Organisierung ebenso wie als Kanal zur Weiterleitung von Kommentaren der Fluggäste dient. Eine Kampagne zu Billigfluggesellschaften generell ist geplant.

17. Auch sektionsübergreifende Kampagnen finden statt – ein Beispiel ist die alljährlich stattfindende Kampagne zum Internationalen Frauentag am 8. März unter dem Motto "Starke Gewerkschaften brauchen Frauen". Allerdings gab es diese Kampagne bereits vor Verabschiedung der Entschließung. Die ITF war auch an der breiter angelegten Kampagnenarbeit der Globalen Gewerkschaftsverbände zum Thema HIV/Aids beteiligt. Ein Aktionstag bei Integratoren ist geplant. Im April 2004 beschloss der Vorstand, eine auf ein Jahr angelegte sektionsübergreifende Kampagne zum Thema Sicherheit und Gefahrenabwehr zu organisieren, die von den einzelnen ITF-Sektionen, -Regionen bzw. Ländern jeweils auf die für sie relevanten Gegebenheiten abgestimmt werden könnte. Es wurden Materialien, u. a. ein Logo, ein Slogan und eine Postkarte, Hintergrundinformationen für angeschlossene Gewerkschaften und Presse produziert und ein besonderer Abschnitt auf der Webseite eingerichtet. Die angeschlossenen Gewerkschaften wurden zur Teilnahme an der Kampagne eingeladen und gebeten, Informationen über ihre geplanten Aktivitäten sowie eine Auswertung der Kampagne an die ITF zu schicken. Nur sehr wenige Gewerkschaften beteiligten sich an der Kampagne.

18. In der Zeit seit dem Kongress in Vancouver war eine stärker integrierte Kampagnenstrategie der ITF Gegenstand der Beratungen im Vorstand; eine Reihe sekretariatsinterner Treffen befasste sich mit verbesserter interner Koordinierung, der Vermeidung von Engpässen und angemessener Zeitplanung für die Produktion von Materialien und Informationen. Dank geeigneter Systeme im Sekretariat ist es inzwischen möglich, den Vorratsbestand an Veröffentlichungen ebenso wie den Besucherverkehr auf der Webseite genau zu beobachten.

19. Die wichtigste Frage im Hinblick auf eine Kampagnenstrategie ist, wie wirksame Aktivitäten organisiert werden können, die für die Mobilisierung der Gewerkschaftsmitglieder sorgen, damit sie sich direkt an ITF-Aktionen beteiligen, ohne dabei Jahr für Jahr auf die gleichen Themen/Slogans zurückzugreifen. Außerdem müssen wir dafür Sorge tragen, dass die ITF-Kampagnen/-Aktionstage für Gewerkschaften in verschiedenen Regionen gleichermaßen relevant sind. Wo es um Fragen geht, die mehr als eine ITF-Sektion berühren oder die über den Bereich der Verkehrswirtschaft hinausgehen, müssen wir zudem gewährleisten, dass wir uns bei unserer Tätigkeit stärker abstimmen, dabei aber darauf achten, dass wir nicht den direkten Bezug zu den Bedingungen der Gewerkschaftsmitglieder verlieren.

20. Angesichts der sehr breiten und vielseitigen Mitgliederbasis der ITF steht außer Frage, dass das Sekretariat und die Regionalbüros nicht an jeder einzelnen strategischen Kampagne mitwirken können. Aus diesem Grunde setzt die ITF immer mehr Mittel ein, um Leitfäden, Orientierungshilfen und ähnliche Materialien zu erstellen und Schulungen anzubieten, damit Gewerkschaften die Arbeit selbst leisten können. Dies ist der Hintergrund für den Auftrag zur Erarbeitung und Produktion des Handbuchs für strategische Kampagnenarbeit, das inzwischen auf der ITF-Webseite im Internet abgerufen werden kann. Eine Druckfassung soll auf Englisch herausgegeben werden und auch Übersetzungen auf Französisch und Spanisch werden erhältlich sein.

21. Die Umsetzung der übrigen Aspekte dieser Entschließungen erfolgte weniger konsequent. Bei den vorgesehenen Konsultationen, Auswertungen seitens der angeschlossenen Gewerkschaften sowie der Einrichtung einer Strategiegruppe wurden nicht die erhofften Fortschritte gemacht. Ein Grund dafür war die Tatsache, dass die Vorstandsmitglieder im April 2004 bei ihren Beratungen über die Möglichkeit, sektionsspezifische Kampagnen miteinander zu verschmelzen, Bedenken hinsichtlich der Funktion einer solchen Strategiegruppe vortrugen. Die Vorstandsmitglieder unterstrichen die Notwendigkeit, die Kontinuität der existierenden Kampagnen zu wahren, wobei allerdings vermieden werden müsse, dass sie zur Routine würden. Das Thema wurde zurückgestellt, um den Fortgang der ITF-weiten Diskussionen über Strategieplanung abzuwarten. In dem neuen Grundsatzprogramm *Global organisieren* sind jedoch wiederum auch Kampagnen vorgesehen. Der Kongress bietet den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften eine Gelegenheit, die Kampagnenaktivitäten während der vergangenen vier Jahre auszuwerten und den Vorstand dahingehend zu beraten, wie dieser Punkt in Zukunft zu gestalten bzw. weiterzuentwickeln wäre.

Fazit

22. Die Aspekte dieser Entschließung, die umgesetzt wurden, sind die verbesserte interne Koordinierung und Beobachtung sowie die zeitliche Abstimmung von Kampagnen, um eine Überforderung der angeschlossenen Gewerkschaften zu vermeiden. Schulungsangebote und Materialien wurden entwickelt. Ein Informationsaustausch über Kampagnenstrategien findet statt, z. B. im Rahmen der Gewerkschaftskoalitionen bei Flugallianzen, der Integratoren-Gruppe, unter Gewerkschaften der Beschäftigten bei multinationalen Busunternehmen und bei den Globalen Netzwerk-Terminalbetreibern. Demgegenüber erfolgte die Konsolidierung und Stärkung der Kontakte, die bei Kampagnen entstehen, das Lernen aus Erfahrungen in den einzelnen ITF-Sektionen, die Auswertung und Neugestaltung der Kampagnenprogramme, die Konsultation mit angeschlossenen Gewerkschaften und die Einberufung von Arbeitstagungen zum Thema Strategien der Kampagnenarbeit nicht in dem in den Entschließungen vorgesehenen Umfang. Es müsste daher geprüft werden, welche Bedeutung diesen Aspekten in der bevorstehenden Kongressperiode zukommt.

ENTSCHLIESSUNG NR. 5: ANTWORT AUF DEN VORMARSCH DER LOGISTIK IN DER INTERNATIONALEN GÜTERVERKEHRSWIRTSCHAFT

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

23. In dieser Entschließung wird die ITF aufgefordert, sich weiterhin für die Verteidigung von Verkehrsdiensten gegen Privatisierung und Deregulierung einzusetzen und eine ITF-Strategie für den Umgang mit verkehrsträgerübergreifenden Verkehrs- und Logistikunternehmen zu entwickeln.

Fortgang der Arbeit

24. Der ITF-Vorstand führt eine kontinuierliche Diskussion über seine strategische Antwort auf den globalen Logistiksektor. Auf seiner Sitzung im Oktober 2003 in Berlin (Deutschland) lagen dem Vorstand zwei Papiere zur Beratung vor: *Strategieplanung – Eine sektionsübergreifende Antwort im Logistiksektor* sowie *Die globale Lieferkette – Machthebel der Gewerkschaften.* Darin wurden verschiedene strategische Ansätze aufgezeigt, z. B. koordinierte Tätigkeit der Gewerkschaften bei ausgewählten Schlüsselunternehmen, zielgerichtete Maßnahmen im Hinblick auf ausgewählte Lieferketten und Identifizierung von strategischen Drehkreuzen. Das Büro des Generalsekretärs war für die Erstellung eines Arbeitsprogramms Logistik zur Umsetzung dieser Strategie in Absprache mit den Sektionen verantwortlich. Die ursprüngliche Idee, eine ITF-Konferenz zum Thema Logistik einzuberufen, wurde aufgegeben, um stattdessen eine Reihe übersichtlicherer Projekte und Aktivitäten voranzutreiben und in diesem Zusammenhang Kontakte zu einer Reihe angeschlossener Gewerkschaften zu pflegen, die im Rahmen ihrer eigenen strategischen Antworten auf den Logistikkomplex konkrete Projekte durchführen.

25. Alle betroffenen ITF-Sektionen haben das Thema Logistik in ihre Arbeitsprogramme integriert und zum Gegenstand der Beratungen auf ihren Konferenzen sowie auf den für die Gestaltung ihrer Politik entscheidenden Sitzungen gemacht. Auch bei einer Serie von Seminaren sowie im Rahmen der ITF-Sommerschulen wurden Präsentationen über den Logistiksektor gezeigt. Ein vier Seiten langes Hintergrundpapier unter dem Titel *Giganten mit Tür-zu-Tür-Service* wurde 2003 in sieben Sprachen veröffentlicht. Im Jahre 2004 erstellte die ITF-Abteilung Bildungsarbeit eine Unterrichtseinheit zum Thema *Transport Logistics* in drei Sprachen. Die ETF entwickelte mit Unterstützung der schwedischen Gewerkschaft SEKO und in Absprache mit der ITF ein Bildungsprogramm zum Thema.

Recherche

26. Im Januar 2005 startete die ITF ein auf drei Jahre angelegtes gemeinsames Forschungsprojekt mit dem Queen Mary College an der University of London (Großbritannien), das aus Mitteln des Rats für Wirtschafts- und Sozialforschung der britischen Regierung finanziert wird. Das Projekt unter dem Titel *"Connecting the World"*, dessen Koordinierung der Forschungsstudentin Paula Hamilton übertragen wurde, befasst sich in seiner ersten Phase mit der Rolle der Logistik im Rahmen der Globalisierung und den Strukturen der Logistikdienste. Bislang wurden die 20 führenden Logistikunternehmen analysiert und generelle Tendenzen identifiziert. Auch einzelne Subsektoren, z. B. Luftfracht und die Integratoren-Unternehmen, waren Gegenstand von Strukturanalysen. In der nächsten Phase sollen detailliertere Fallstudien erstellt werden; bei den Unternehmen bildet dabei DHL/Exel den Schwerpunkt, bei den Logistikdrehkreuzen stehen Chicago und Hongkong im Zentrum. Außerdem werden Aktivitäten im Zusammenhang mit dem angekündigten Rückzug des in den Niederlanden ansässigen multinationalen Unternehmens TNT aus dem Auftragsgeschäft mit Logistikdiensten koordiniert. In der Schlussphase geht es um die Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Perspektiven für die gewerkschaftliche Organisierung. In das Projekt einbezogen sind alle ITF-Fachsektionen, die sich mit der Güterlogistik befassen; die gewonnenen Erkenntnisse werden regelmäßig in die ITF-Tätigkeit auf dem Gebiet der Bildungsarbeit sowie auf ITF-Sitzungen eingebracht. Im Rahmen des Forschungsprojekts werden außerdem Kontakte zu einem Netzwerk von Akademiker/innen ausgebaut, die sich mit dem Sektor aus Arbeitnehmerperspektive auseinandersetzen. Weiter gestärkt wurden diese Kontakte durch die Teilnahme an der zu Jahresanfang 2006 von der Cornell University in New York (USA) veranstalteten Konferenz über globale Kampagnenarbeit.

Strategische Koordinierung

27. Es wurden eine Reihe strategischer Initiativen entwickelt. Hierzu zählt die Koordinierung der gewerkschaftlichen Tätigkeit bei den vier großen Integratoren-Unternehmen (UPS, DHL, FedEx und TNT). In diesem Zusammenhang finden regelmäßige Koordinierungstreffen der Gewerkschaften der Piloten, des Flughafen- und Lagerhaltungspersonals sowie der Beschäftigten im Straßentransport statt. Dies setzt eine sektionsübergreifende Abstimmung innerhalb der ITF voraus und umfasst auch eine enge Zusammenarbeit mit der Internationale der Fachberufe UNI sowie den großen Postgewerkschaften. Die Mehrheitsgewerkschaften bei diesen Unternehmen wirken sehr aktiv und engagiert an der Tätigkeit mit und bemühen sich um ein strategisches Vorgehen, um globale Schwerpunkte für eine Stärkung der gewerkschaftlichen Organisationsstrukturen zu setzen. In den kommenden Jahren werden sich die Aktivitäten auf den Aufbau eines Netzwerks von betrieblichen Vertreter/innen an den wichtigsten Drehkreuzen, die Identifizierung von Pilotenorganisationen und den Start von Projekten zur gewerkschaftlichen Organisierung an den Integratoren-Drehkreuzen in Indien und Hongkong konzentrieren. Im Juli 2006 werden auf Sitzungen in Chennai (Indien) sowie in Hongkong erste Beratungen über diese Projekte stattfinden.

28. Aufgrund einer Initiative zur Einberufung eines internationalen Koordinierungstreffens für Maersk kamen im November 2003 betroffene Gewerkschaften aus fünf ITF-Sektionen in Kopenhagen (Dänemark) zusammen. Während eine Vielzahl von Delegierten an der Sitzung teilnahmen, fehlten einige der größten Gewerkschaften bei dem Unternehmen. Die Schaffung eines permanenten Koordinierungsgremiums wurde dadurch weiter erschwert, dass die Gewerkschaftspräsenz in vielen Bereichen dieses sehr weit verzweigten Konzerns doch relativ dünn ist. Allerdings half das Treffen zumindest beim Aufbau von Kontakten zwischen Gewerkschaften, die seither gepflegt wurden und zu internationalen Kampagnenaktivitäten beitragen konnten, speziell im Zusammenhang mit der Unternehmenstätigkeit in den USA und

Mittelamerika. Eine wichtige Aufgabe für die ITF wird es in Zukunft sein, für eine gewerkschaftliche Koordinierung unter den Hafenbeschäftigten in Maersk-Häfen zu sorgen. Unter anderem diesem Zweck soll die Strategie im Hinblick auf globale Terminalbetreiber dienen, die im Rahmen der Kampagne gegen Billighäfen von der ITF-Sektion Häfen entwickelt wird.

29. Im Jahre 2005 lief eine Initiative an, die auf die globale Koordinierung entlang einer globalen Lieferkette von strategischer Bedeutung abzielte: die von der ITF und der Internationalen Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM) ins Leben gerufene globale Gewerkschaftsallianz im Öl- und Gassektor. Nach einem etwas zögerlichen Anfang wurden inzwischen Strukturen geschaffen und ein Arbeitsprogramm erstellt, das gegenseitige Unterstützung zur Stärkung der Gewerkschaften in diesem strategisch wichtigen Sektor zum Ziel hat. In einem Projekt-Lenkungsausschuss sind beide Sekretariate sowie für die ITF zwei angeschlossene Gewerkschaften vertreten, die sich bei gewerkschaftlichen Organisierungsprogrammen von großer Relevanz für das Projekt engagieren (die TGWU in Großbritannien und MUA in Australien). Zur Zeit wird ein/e Nachfolger/in für den Projektkoordinator gesucht, der nach Berufung in eine leitende Gewerkschaftsfunktion diese Tätigkeit nicht länger ausüben kann. Ein ähnliches Projekt in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Metallgewerkschaftsbund (IMB), das sich mit der Lieferkette in der Automobilindustrie befassen soll, steht möglicherweise zur Prüfung an.

30. Die neueste Initiative, die sich noch in der Planung befindet, ist der Start eines globalen Organisierungsprojekts im Hafen von Hongkong, dem größten Containerhafen der Welt, in dem gewerkschaftliche Organisationsstrukturen praktisch nicht vorhanden sind. Die ITF will in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften in Hongkong eine Organisationsstrategie erstellen und hofft, Mittel zur Umsetzung dieser Strategie erschließen zu können. Das Projekt würde selbstverständlich an ein ebenfalls ins Auge gefasstes Projekt zur Organisierung der Integratoren-Drehkreuze in Hongkong anknüpfen. Erste Gespräche über diese Pläne mit den Gewerkschaften in Hongkong und UNI haben stattgefunden.

Fazit

31. Die gewerkschaftliche Organisierung des Logistiksektors ist und bleibt eine der wichtigsten Herausforderungen für die Gewerkschaften im Verkehrssektor. Eine vorrangige Aufgabe ist dabei das, was in manchen Kreisen als "Eroberung des Binnenlandes" bezeichnet wird. Gemeint ist damit die Organisierung von Beschäftigten und Betrieben entlang der Transportkette, z. B. im Bereich Informationstechnologien und Lagerhaltung entlang der Lieferkette, häufig überwiegend Frauen, deren Arbeitsplätze manchmal viele Tausend Kilometer von den Häfen entfernt sind.

32. Ein weiterer wichtiger Markt mit großem Einfluss auf die Entscheidungen der Logistikunternehmen und ihrer Kunden, z. B. die großen multinationalen Unternehmen in der herstellenden Industrie und im Einzelhandel, ist China. Gewerkschaftliche Kontakte zu Beschäftigten in China, denen die ITF-Seeleutesektion bereits heute große Bedeutung beimisst, werden voraussichtlich den Kern jeder internationalen Gewerkschaftsstrategie im Logistiksektor bilden.

33. Die Suche nach einer Antwort auf den Vormarsch der Logistik war eine der großen Herausforderungen für die Gewerkschaften während der vergangenen vier Jahre und wird dies in Zukunft sicherlich bleiben. Für die ITF ergaben sich daraus eine Reihe von Fragen, die die Organisationsstrukturen betreffen. Der Logistiksektor und die dort entstandenen Arbeitsplätze lassen sich nicht eindeutig in die traditionellen Sektionsstrukturen der ITF einordnen. Dies erfordert eine bessere Koordinierung der Tätigkeit unter den ITF-Sektionen ebenso wie mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden in Bereichen, in denen die Sektorengrenzen überschritten werden bzw. die Abgrenzungen verschwimmen. Daraus wiederum ergibt sich ein beträchtlicher Bedarf an Informationen und Recherche. Bei den angeschlossenen Gewerkschaften muss noch grundlegende Aufklärungsarbeit betrieben werden, während der Themenkomplex in der Gewerkschaftsstrategie der ITF bereits eine zentrale Stelle einnimmt. Eine besonders schwierige Aufgabe besteht darin, Gruppen von Gewerkschaftsmitgliedern in einzelnen globalen Unternehmen bzw. Sektoren zu identifizieren und auf einer "Landkarte" zu lokalisieren.

34. Eine der wichtigsten Entwicklungen, die sich aus dem Arbeitsprogramm (und speziell den Treffen zu Integratoren) ableiten, ist die Betrachtung dieser Unternehmen unter dem Aspekt ihrer globalen Distributionssysteme mit dem Ziel, Drehkreuze von globaler strategischer Bedeutung bzw. Punkte im globalen Distributionssystem zu identifizieren, an denen Gewerkschaften möglicherweise mit koordiniertem Druck Wirkung erzielen können. Derartige Überlegungen hatten großen Einfluss auf den Verlauf der Strategiedebatte unter dem Motto *Global organisieren* im Hinblick auf den bevorstehenden Kongress.

ENTSCHLIESSUNG NR. 6: VERÄNDERUNGEN IN DER INTERNATIONALEN GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

35. Diese Entschließung begrüßt die so genannte Millennium-Bestandsaufnahme und fordert eine effektivere Zusammenarbeit zwischen den internationalen Gewerkschaftsgremien, speziell zwischen den Globalen Gewerkschaftsverbänden und dem Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG). Sie spricht sich mit Nachdruck dafür aus, die Autonomie der ITF zu wahren. Darüber hinaus fordert sie die ITF zum Abschluss von Rahmenvereinbarungen mit Schlüsselunternehmen im Verkehrssektor auf.

IBFG

36. Zu Beginn der Berichtsperiode war der IBFG mit einer umfassenden Bestandsaufnahme seiner Aufgaben und Strukturen befasst, der so genannten Millennium-Bestandsaufnahme. Dabei ging es um eine Abklärung von Beziehungen, auch zu den Globalen Gewerkschaftsverbänden, und eine effizientere Betreuung für Gewerkschaften vor dem Hintergrund der zunehmenden Tendenz zur Globalisierung. Das wichtigste Ergebnis war der Ausbau der Zusammenarbeit und Koordinierung innerhalb der Global-Unions-Familie. Allerdings wurden diese Diskussionen inzwischen durch die Einigungsbestrebungen zwischen dem IBFG, mit dem die ITF seit seiner Gründung eng zusammenarbeitet, und dem Weltverband der Arbeitnehmer (WVA) als Vertretung der christlichen Tradition der Gewerkschaftsbewegung in einigen Ländern überholt. Diese Bestrebungen binden auch bedeutende Gewerkschaften ein, die in der Vergangenheit weder dem IBFG noch dem WVA angehörten. Dieser wichtige Schritt in Richtung auf eine Einigung war das zentrale Thema des 18. IBFG-Kongresses im Dezember 2004 in Miyazaki (Japan). Der Gründungskongress der neuen, geeinten Organisation soll im November 2006 in Wien (Österreich) stattfinden.

37. Diese Entwicklung wirft die Frage auf, in welchem Verhältnis die Globalen Gewerkschaftsverbänden zu der neuen, geeinten Organisation auf Dachverbandsebene stehen, und wie sich die praktische Arbeitsteilung zwischen der Verbandsebene, der ITF und den anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden gestalten sollte. Für die ITF stellt sich darüber hinaus die Frage nach ihren Beziehungen zum Verkehrsverband im WVA, FIOST. Diese Themen waren seit 2004 wiederholt Gegenstand von Beratungen auf Vorstandssitzungen, und im April 2006 sollte ein Treffen zwischen Mitgliedern des ITF-Vorstands und Vertreter/innen von FIOST stattfinden.

38. Die ITF arbeitet in vielen Punkten von allgemeiner Bedeutung eng mit dem IBFG sowie dem Gewerkschaftlichen Beratungsausschuss (TUAC) bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zusammen. Dazu zählen:

Welthandelsorganisation (WTO)
Weltbank
OECD
Weltsozialforum
Weltwirtschaftsforum
Internationale Arbeitsorganisation (IAO)
UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung
Soziale Verantwortung der Unternehmen
Arbeitnehmerkapital
Informelle Beschäftigung
Frauen

Nachhaltige Entwicklung
Naher Osten/Irak
Tsunami-Hilfe
Global Call to Action Against Poverty

"Global Unions"

39. Für die Zeit von Januar 2001 bis Januar 2003 übernahm der ITF-Generalsekretär David Cockroft im Rahmen der inzwischen eingeführten zweijährigen Rotation den Vorsitz der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaften. Im Januar 2002 vollzogen die "Internationalen Berufssekretariate" ihre Umwandlung in "Globale Gewerkschaftsverbände", ein für die Allgemeinheit weitaus leichter verständlicher Begriff. Die Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände ist nach wie vor ein wichtiges Forum der Koordinierung. Sie war in die Millennium-Debatte des IBFG ebenso eingebunden wie in die Diskussionen über den Einigungsprozess zwischen IBFG und WVA (siehe oben). Die ITF leistete einen bedeutenden Beitrag zu diesen Diskussionen. Infolge dieser Entwicklungen ist auch die Zahl der Koordinierungstreffen sowie der Untergruppen und Konsultationen der Globalen Gewerkschaftsverbände gestiegen.

40. Die verstärkte Zusammenarbeit auf Führungsebene findet ihren Niederschlag auch in der Koordinierung zwischen den Sekretariaten der Globalen Gewerkschaftsverbände auf anderen Ebenen. Im Jahre 2003 wurde die Leiterin der ITF-Abteilung Bildungsarbeit, Alana Dave, zur Koordinatorin der Globalen Gewerkschaftsverbände für Bildungsarbeit gewählt und bemüht sich seither um mehr Abstimmung unter den Globalen Gewerkschaftsverbänden im Hinblick auf Projekte der Bildungsarbeit ebenso wie in ihren Beziehungen zu Geberorganisationen. Die ITF ist ferner aktives Mitglied im Netzwerk Recherche der Globalen Gewerkschaften. In der arabischen Welt findet auf Initiative der bundesdeutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) alljährlich ein Forum statt, bei dem sich die Globalen Gewerkschaftsverbände zu Gesprächen über ihre Aktivitäten in der arabischen Welt treffen.

41. Bei Zusammenkünften im Jahresverlauf 2005 diskutierten Vertreter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände, des IBFG und des TUAC vor dem Hintergrund der bevorstehenden Gründung der neuen Gewerkschaftsinternationale über eine engere Zusammenarbeit und speziell über die Schaffung eines "Global-Union-Rates", der eine formellere Grundlage für die Zusammenarbeit darstellen würde und für eine stärkere Einbindung der Mitgliedsorganisationen sorgen sowie möglicherweise als eine Art Sekretariat fungieren könnte, um den Prozess voranzutreiben. Der Entwurf einer Vereinbarung der Globalen Gewerkschaften wurde auf der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände im Januar 2006 formuliert und soll den leitenden Gremien aller betroffenen Organisationen im weiteren Jahresverlauf zur Ratifizierung vorgelegt werden, sodass der neue Rat nach Möglichkeit zu Jahresanfang 2007 seine Tätigkeit aufnehmen kann.

Bilaterale Zusammenarbeit

32. Die bilaterale Zusammenarbeit zwischen den Globalen Gewerkschaftsverbänden in branchenspezifischen Fragen wurde ausgebaut. Zum Teil geschah dies in Form von gegenseitiger Unterstützung unterschiedlichster Art im Zusammenhang mit Arbeitskonflikten. Darüber hinaus ergriff die ITF jedoch eine Reihe von Initiativen im Sinne langfristiger bilateraler Allianzen in einzelnen Branchen. Einige dieser Initiativen existieren schon länger, bei anderen handelt es sich um neue Vorstöße. Am umfassendsten ist die Zusammenarbeit in den folgenden Bereichen:

ICEM	Sonderarbeitsgruppe Offshore-Sektor Allianz im Öl- und Gassektor
UNI	Integratoren Callcenter
IUL/UNI	Fremdenverkehrsdienste
IUL	Fluggesellschaftscatering
IÖD	Privatisierung/Weltbank Öffentlicher Personennahverkehr
IMB	Verschrottung von Schiffen Logistik in der Automobilindustrie

43. Von den neuen Projekten zu branchenspezifischen Anliegen sind die globale Gewerkschaftsallianz von ICEM und ITF im Öl- und Gassektor sowie die globale Abstimmung mit UNI im Bereich der Integratoren in Praxis am weitesten vorangeschritten. Gleichzeitig sind dies zwei Beispiele unterschiedlicher Formen der Zusammenarbeit. Bei der ICEM/ITF-Allianz handelt es sich um die Zusammenarbeit zwischen zwei sich ergänzenden Partnern, wobei ICEM vor allem die Beschäftigten in der Produktion vertritt, die ITF hingegen in der Hauptsache das im Transport eingesetzte Personal (wenngleich Überschneidungen nicht völlig auszuschließen sind). Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden Möglichkeiten geprüft, den gewerkschaftlichen Einfluss unter Nutzung ihrer jeweiligen Stärken in unterschiedlichen Bereichen der Branche auszuweiten. Die ICEM/ITF-Allianz verfügt über eine formelle Struktur mit einem gemeinsamen Ausschuss.

44. Die Zusammenarbeit zwischen ITF und UNI ist weitaus weniger formalisiert. Bei den Sitzungen zu Integratoren handelt es sich um ITF-Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit UNI durchgeführt werden. In dieser Allianz arbeiten sehr ähnliche Gruppen von Beschäftigten und Gewerkschaften zusammen. Die der UNI angeschlossenen Postgewerkschaften organisieren Fahr- und Sortierpersonal bei den Postunternehmen, die sich inzwischen als Integratoren etabliert haben, während die ITF im Wesentlichen dieselben Gruppen von Beschäftigten bei den Expresslieferdiensten vertritt. Auf nationaler Ebene sind diese Gewerkschaften häufig heftige Rivalen. Beide Globalen Gewerkschaftsverbände verfügen über eine große Zahl von angeschlossenen Gewerkschaften mit Mitgliedern bei den vier großen Integratoren-Unternehmen. Diese Allianz ist darauf ausgerichtet, gemeinsam ein stärkeres globales Netzwerk aufzubauen und die Rivalität zwischen ITF und UNI und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften weitestgehend zu überwinden. Dies wird nicht unbedingt leicht sein. Bislang war die Arbeit im Hinblick auf die Integratoren-Unternehmen jedoch äußerst dynamisch und effektiv. Die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit dem IMB im Hinblick auf die Logistik in der Automobilindustrie werden zur Zeit geprüft.

Internationale Rahmenvereinbarungen und sonstige Instrumente

45. Dieser Punkt wird im Zusammenhang mit Entschließung Nr. 12: Globalisierung und Verkehr behandelt.

Fazit

46. Die Zusammenarbeit zwischen den internationalen Gewerkschaftseinrichtungen wird auf allen Ebenen ausgebaut. Die Einigung von IBFG und WVA markiert einen historischen Moment. Größere Bedeutung kommt aber wohl anderen Beziehungen zu. Es zeichnet sich ganz klar eine Tendenz zu konkreteren Formen der bilateralen branchenspezifischen Zusammenarbeit zwischen Globalen Gewerkschaftsverbänden ab. In vielen Fällen ging die Initiative für die Kooperationsprojekte von der ITF aus. Vielleicht sind es im Wesentlichen zwei Aspekte, die diesen Prozess vorantreiben. Zum einen werden bei fast globalen Gewerkschaftsverbänden die finanziellen ebenso wie die personellen Ressourcen immer knapper. Zum anderen verwischen sich die Abgrenzungen zwischen einzelnen Branchen immer mehr. Unsere Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit und gemeinsamen Nutzung von Ressourcen mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden ist mit großer Wahrscheinlichkeit einer der entscheidendsten Faktoren für die Zukunft der Globalen Gewerkschaftsverbände.

ENTSCHLIESSUNG NR. 7: VOLKSBEWEGUNG ZUR NEUGESTALTUNG DES GLOBALISIERUNGSPROZESSES

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

47. Diese Entschließung bekräftigt die Zustimmung des Kongresses zur Aufnahme eines Dialogs mit multilateralen Institutionen wie Weltbank, WTO und OECD, um diese mit gewerkschaftlichen Standpunkten zu konfrontieren, die ihre Programme in Frage stellen. Darüber hinaus wird die ITF zur Mitarbeit im Weltsozialforum (WSF) sowie zum Aufbau von Bündnissen mit Nicht-Regierungsorganisationen im Rahmen von Kampagnen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung und Abwehr der negativen Folgen der wirtschaftlichen Globalisierung aufgefordert.

Kritischer Dialog mit multilateralen Institutionen

Welthandelsorganisation (WTO)

48. Die ITF hält permanent ein wachsames Auge auf die verkehrsrelevanten Entwicklungen bei der WTO, u. a. durch Teilnahme an den regelmäßigen offiziellen ebenso wie inoffiziellen Informationsveranstaltungen des WTO-Sekretariats. Die ITF wirkt ferner an Sitzungen der IBFG-Sonderarbeitsgruppe Trade, Investment and Labour Standards (TILS) mit, bei denen die Globalen Gewerkschaften ihre Antwort auf das von der WTO vorangetriebene Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) koordinieren. Darüber hinaus beteiligte sich die ITF an Aktionen der Globalen Gewerkschaften im Zusammenhang mit den WTO-Ministertreffen von Cancun sowie im Dezember 2005 in Hongkong.

49. Bei verschiedenen ITF-Veranstaltungen im Rahmen der Bildungsarbeit fanden unter Beteiligung von WTO-Vertreter/innen Seminare über die WTO statt. Der Leiter Außenbeziehungen der WTO, Bernhard Kuiten, sprach auf der ITF-Sommerschule 2001 in Berlin (Deutschland). Pierre Latrille, Leiter der WTO-Abteilung Verkehr, nahm 2003 als Referent an der französischsprachigen ITF-Sommerschule in Lyon (Frankreich) teil. Ebenfalls im Jahre 2003 gab die ITF im Vorfeld der 5. WTO-Ministerkonferenz in Cancun (Mexiko) ein vierseitiges Hintergrundpapier zur WTO in sieben Sprachen heraus. Eine aktualisierte Online-Fassung wurde im November 2005 kurz vor der 6. WTO-Ministerkonferenz in Hongkong produziert. Das zur Zeit in Arbeit befindliche Modul für die ITF-Bildungsarbeit zum Thema Verkehr und Globalisierung enthält ebenfalls einen Abschnitt zur WTO.

50. Nach unserer derzeitigen Einschätzung laufen aktuell für die Mehrzahl der Verkehrssektoren keine größeren Programme bei der WTO. Dennoch müssen wir natürlich wachsam sein. Außerdem haben wir uns noch kein vollständiges Bild von den Konsequenzen der Beschlüsse von der Ministerkonferenz in Hongkong gemacht. Und auch die WTO-Aktivitäten im Hinblick auf Post- und Kurierdienste, Logistik und Handelserleichterungen müssen wir natürlich im Auge behalten.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

51. In der Vergangenheit wurde die ITF regelmäßig zu Sitzungen des OECD-Seeschifffahrtsausschusses eingeladen, speziell wenn es um Fragen wie Unternehmenstransparenz und Gefahrenabwehr im maritimen Sektor ging. Allerdings wurde der Ausschuss im Rahmen einer internen Organisationsreform im Jahre 2005 aufgelöst.

52. Darüber hinaus wird die ITF vom OECD-Fischereiausschuss konsultiert und nahm im April 2004 an einer OECD-Arbeitstagung über die Ausmerzung der illegalen, nicht gemeldeten und nicht regulierten Fischerei teil. Im Jahre 2005 wurde die ITF offiziell zur Teilnahme an Sitzungen des OECD-Fischereiausschusses mit Sachverständigenstatus eingeladen.

Weltbank

53. Die ITF beteiligt sich an dem langfristigen Dialog der Globalen Gewerkschaften mit der Weltbank ebenso wie an der gemeinsamen Finanzierung des Büros der Globalen Gewerkschaften in Washington D. C. (USA). Im Rahmen dieses Dialogs findet einmal im Jahr ein hochrangiges Treffen mit dem Weltbank-Präsidenten statt. Seit einiger Zeit setzen sich die Globalen Gewerkschaften dafür ein, die Einhaltung der Kernarbeitsnormen als Vorbedingung für die Kreditvergabe in den Regeln der Weltbank zu verankern. Im Februar 2006 beschlossen die Exekutivdirektoren der Weltbank neue Leistungsnormen im sozialen und Umweltbereich für die Internationale Finanzkorporation (IFC), die als Weltbank-Tochter Darlehen an die Privatwirtschaft vergibt. Diese Normen verpflichten alle IFC-Kunden zur Einhaltung der vier Kernarbeitsnormen, wie sie in den acht "Kernübereinkommen" der IAO festgeschrieben sind. Wenn diese neuen Normen in Kraft getreten sind, werden sie als rechtsverbindliche Konditionen in allen neuen Darlehensverträgen der IFC festgeschrieben.

54. Während dieser hochrangigen Gespräche gab Weltbank-Präsident James Wolfensohn auch eine Zusage bezüglich der Einrichtung einer Reihe von Praktikantenplätzen bei der Weltbank für gewerkschaftliche Fachleute, um dem Weltbank-Personal ein besseres Verständnis für soziale Fragen zu vermitteln. Mit der Entsendung der Politikbeauftragten der südafrikanischen Gewerkschaft SATAWU, Jane Barrett, in die Abteilung Verkehr der Weltbank in der Zeit von April bis Juli 2005 nahm die ITF ein solches Praktikum wahr. Jane Barrett hat einen umfassenden Erfahrungsbericht erstellt, der ITF-intern verteilt wurde und auch den Weltbank-Mitarbeiter/innen zur Verfügung gestellt werden wird. Im Juli 2005 fand in Washington ein Treffen zwischen dem Lenkungsausschuss der ITF-Sektion Eisenbahn, Jane Barrett und Vertreter/innen der Weltbank statt, bei dem eine Bestandsaufnahme vorgenommen war wurde und eine offizielle Einladung an die ITF erging, im Rahmen der Weltbank-Schulungswoche Verkehr im März 2006 über gewerkschaftliche Perspektiven zu referieren. Darüber hinaus wurde die ITF um Bereitstellung eines Referenten für eine Sonderveranstaltung der Weltbank im Dezember 2005 zum Thema HIV/Aids im Verkehr gebeten. Das Schlüsselreferat hielt der ITF-Koordinator für HIV/Aids in Afrika, Romano Ojiambo-Ochieng.

55. Die ITF und die Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) nahmen am 11. und 12. Juli 2003 an einem Konsultationsverfahren mit der Weltbank zu den arbeitnehmerrelevanten Konsequenzen ihrer Programme teil, auf dem konkrete Fallstudien geprüft wurden. Der ITF-Delegation gehörten Gewerkschaftsvertreter/innen aus Mexiko und Togo an. Ein von der Weltbank produziertes "Toolkit" zum Thema Arbeitsreform enthält zwar einige nützliche Beispiele für modellhafte Praktiken, doch weil die Weltbank nicht bereit war, im Inhalt auf mögliche Alternativen zur Privatisierung zu verweisen, verweigerten die Gewerkschaften ihre Zustimmung. Im Juli 2005 trafen Mitglieder des ITF-Sektionsausschusses Eisenbahn in Washington mit Bahnexperten der Weltbank zusammen.

56. Verschiedene Weltbank-Referent/innen nahmen mit Präsentationen an ITF-Regionalseminaren und -Sommerschulen teil und stellten sich den Fragen der Delegierten. Die Beratungen über die Weltbank im Rahmen von ITF-Bildungsprogrammen führten zu dem Schluss, dass es nicht ausreiche, die Strukturen der Weltbank und ihre Rolle bei der Gestaltung der Verkehrsdienste in zahlreichen Ländern zu analysieren. Vielmehr wurde dringender Bedarf an praktischen Orientierungshilfen festgestellt, um Gewerkschaften effektivere Reaktionen zu ermöglichen. Vor allem in zwei Bereichen wünschten sich die Gewerkschaften Unterstützung: bei der Erarbeitung stichhaltiger Gegenargumente zum Weltbank-Ansatz bei Wirtschaftsreformen auf Grundlage des so genannten Konsens von Washington sowie bei der Erarbeitung eines besseren strategischen Ansatzes mit klarem Praxisbezug, um geplante Privatisierungsprogramme der Weltbank in Frage stellen zu können.

57. Im Januar 2005 startete die ITF ein auf drei Jahre angelegtes Projekt mit dem Titel *Developing Trade Union Policy and Alternatives to Neoliberal Transport Restructuring* (Fortschreibung der Gewerkschaftspolitik und Erarbeitung von Alternativen zur neoliberalen Restrukturierung im Verkehr), das von der ITF-Abteilung Bildungsarbeit geleitet wird. Als Projektkoordinator wurde Brendan Martin verpflichtet. Zur Zeit prüft das Projekt praktische Strategien, wie Gewerkschaften durch ein besseres Verständnis des Projektzyklus der Weltbank zum wirkungsvolleren Eingreifen im Sinne einer Abwehr von Privatisierungsprogrammen der Weltbank befähigt werden können. Im Rahmen des Projekts fanden bislang Seminare für Bahngewerkschaften in Mazedonien, für Verkehrsgewerkschaften in Ägypten sowie für Gewerkschaften der Beschäftigten im Verkehrssektor und im öffentlichen Dienst im Nahen Osten und Nordafrika statt. Außerdem wurden Hintergrundmaterialien für die Tätigkeit der Sektionen – z. B. über Weltbankprojekte für Häfen in Afrika bzw. im Luftverkehr in Asien – ebenso wie für die ITF-Sommerschule erstellt. Vor kurzem bewillligte die FES zusätzliche Mittel für das Projekt, um die gemeinsam mit den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Ghana geleistete praktische Arbeit im Hinblick auf die dortigen Weltbankprogramme zu finanzieren. Im Rahmen des Projekts wurden bislang ein Forschungsbericht mit dem Titel *International Institutions and Transport Restructuring* sowie drei Hintergrundpapiere erstellt: Info-Papier 1 – *Was ist Privatisierung?*, Info-Papier 2 – *Die Weltbank, ihr Projektzyklus und Einflussmöglichkeiten für Gewerkschaften*, Info-Papier 3 – *Die Weltbank und Privatisierung (Naher Osten und Nordafrika).*

Fazit

58. Im Anschluss an die Massenproteste in Seattle (USA) sowie seither an vielen anderen Orten sind die multilateralen Institutionen stark unter Druck geraten. Die internationale Gewerkschaftsbewegung bemüht sich, diesen Druck für ihre Lobbyarbeit sowie die Aufnahme eines Dialogs zu nutzen. Die WTO verfügt nach wie vor nicht über eine Dialogstruktur. Die Weltbank andererseits hat einen Dialog angeboten, doch bleibt abzuwarten, ob dieses Angebot unter neuen Weltbank-Führung Bestand hat. Die Einhaltung von Arbeitsnormen zu Vergabebedingungen für Weltbank-Kredite zu machen, war unterdessen in den Augen der Globalen Gewerkschaften ein wichtiger Schritt nach vorn.

59. Die ITF konnte während des Berichtszeitraumes ihr Wissen über die Weltbank und ihre Kontakte zu der Institution im Hinblick auf Verkehrsfragen deutlich ausweiten. Das *Alternativen-Projekt* hilft uns, dieses Wissen effektiver in praktische Unterstützung für Gewerkschaften umzusetzen, die von Weltbank-Programmen betroffen sind, und generell den Widerstands gegen die von der Weltbank vertretenen liberalen Wirtschaftsdoktrinen zu stärken. Auch die Abstimmung unserer Antworten auf die Weltbank und ihre Programme zwischen den Sektionen konnte verbessert werden.

60. Viele angeschlossene Gewerkschaften sind sich wahrscheinlich noch immer nicht über die Rolle und Strukturen der Weltbank bzw. der WTO (und anderer multilateraler Institutionen) sowie den Zusammenhang mit dem Verkehr im Klaren. Hier muss noch mehr Arbeit im Sinne von Aufklärung und Bildungsmaßnahmen geleistet werden. Während der nächsten Kongressperiode wird das *Alternativen-Projekt* bemüht sein, auch die Antwort der ITF auf die WTO in seine Tätigkeit miteinzubeziehen.

Bündnisse mit Umwelt-, Menschenrechts-, Kunden-, Frauen- und sonstigen Interessensgruppen als Gegengewicht zur wirtschaftlichen Globalisierung

Das Weltsozialforum (WSF)

61. Das Weltsozialforum bietet eine wichtige Gelegenheit, sich mit der breiteren Volksbewegung der Globalisierungsgegner zu verbünden. Die ITF hat den Umfang ihres Engagements im Zusammenhang mit dem WSF kontinuierlich ausgebaut. 2003 in Porto Alegre (Brasilien) engagierte sie sich in Form einer Beteiligung an den vom IBFG koordinierten Aktivitäten der Global Unions. Zu jenem Zeitpunkt war die Mitarbeit der Global Unions beim WSF allerdings noch relativ neu und schlug sich kaum in einer sichtbaren Präsenz nieder.

62. 2004 in Mumbai (Indien) hingegen wurde die breite Mitgliederbasis der ITF vor Ort genutzt, um die Präsenz der Globalen Gewerkschaften zu stärken. Die ITF organisierte eine Reihe von Arbeitstagungen sowie eine Großdemonstration und Kundgebung im Namen der Global Unions. Das Ergebnis war eine weitaus deutlicher wahrnehmbare Gewerkschaftspräsenz. Dennoch beteiligten sich an diesen ITF-Aktivitäten mehrheitlich vor allem Mitglieder der ITF-Gewerkschaften und weniger die übrigen WSF-Teilnehmer/innen. Die Gewerkschaftsveranstaltungen waren nicht wirklich in das Hauptprogramm des WSF integriert.

63. 2005 fand das WSF wieder in Porto Alegre statt, wo die ITF nicht auf eine ähnlich breite Mitgliederbasis vor Ort zurückgreifen konnte; dementsprechend war ihre Präsenz nicht so stark wie in Mumbai. Allerdings wirkte die ITF federführend an verschiedenen Arbeitstagungen mit, die von IBFG, Solidar und anderen Organisationen angeboten wurden. Diese waren besser in das eigentliche Tätigkeitsprogramm des WSF eingebettet als in den vorangegangenen Jahren. Im Vorfeld des WSF 2005 hatte sich die ITF um Kontakte zu Nicht-Regierungsorganisationen bemüht, die möglicherweise ein Interesse an gemeinsamen Veranstaltungen zum Thema Verkehr und Globalisierung hatten, doch blieb diese Partnersuche erfolglos.

64. Eine Reihe der ITF angeschlossener Gewerkschaften nehmen am WSF teil, allerdings nicht im Rahmen einer koordinierten ITF-Präsenz und häufig ohne Wissen der ITF. Im Jahre 2005 trafen sich die Vertreter/innen des ITF-Sekretariats sowie einer Reihe der ITF angeschlossener Gewerkschaften, die am WSF teilnahmen, zu gemeinsamen Informationsveranstaltungen. Diese Gruppe regte an, dass die ITF im Rahmen ihrer Teilnahme am nächsten WSF im Jahre

2007 für spezifische ITF-Anliegen eintreten und einen neuerlichen Versuch unternehmen sollte, durch Kontakte mit Nicht-Regierungsorganisationen den Zusammenhang zwischen den Belangen des Verkehrs und den Anliegen des WSF herauszustellen. Seither führte die ITF Gespräche mit einigen internationalen Nicht-Regierungsorganisationen wie z. B. die Global Transport Knowledge Partnership und das International Forum for Rural Transport and Development.

65. Neben den globalen WSF fanden auch eine Reihe regionaler Sozialforen statt, an denen Vertreter/innen der ITF-Regionalbüros und der angeschlossenen Gewerkschaften teilnahmen. Im Jahre 2006 wurde kein globales WSF organisiert, sondern stattdessen eine Reihe regionaler Veranstaltungen. Bei derartigen Veranstaltungen in Venezuela, Mali und Pakistan war die ITF durch regionale Mitarbeiter/innen und verschiedene angeschlossene Gewerkschaften vertreten.

Koalition für eine nachhaltige Meerespolitik

66. Es ist der ITF gelungen, eine umfassende Koalition aus Gewerkschafts-, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen zu schaffen, die sich der Deregulierung der Schifffahrtswirtschaft widersetzt und für eine nachhaltige Meerespolitik eintritt. Diese Koalition aus ITF, IBFG, Worldwide Fund for Nature (WWF), Greenpeace International, Friends of the Earth und Global Witness wurde 2003 gegründet und betreibt seit vier Jahren gemeinsame Lobbyarbeit bei den alljährlich stattfindenden Tagungen im Rahmen des unbefristeten informellen UN-Konsultationsverfahrens über Ozeane und Seerecht. Die Allianz hat sich als tragfähig und äußerst effektiv erwiesen. Ihr ist es zu verdanken, dass auf der Uno-Generalversammlung die Uno-Resolutionen 60/30 und 60/31 verabschiedet wurden, die auf den Aspekt der "echten Verbindung" im Text des UN-Seerechtsübereinkommens Bezug nehmen. Bis zum Abschluss des Verfahrens wird die Koalition fortbestehen.

67. Ebenfalls ein Produkt dieser Koalition war eine gemeinsame Veröffentlichung von ITF, WWF und dem australischen Fischereiministerium über illegale und nicht gemeldete Fischerei mit dem Titel *The Changing Nature of High Seas Fisheries*. Der Bericht fand bei den globalen Nachrichtenmedien große Aufmerksamkeit und veranlasste eine Reihe von Regierungen, den Einsatz von Billigflaggenschiffen zur illegalen, nicht gemeldeten und nicht regulierten Fischerei zu untersuchen.

Fazit

68. Die Mitarbeit in einer breit angelegten sozialen Bewegung und der Aufbau von Koalitionen zu konkreten Anliegen sind zwei grundverschiedene Dinge. Durch ihre Mitarbeit im Weltsozialforum klinkt sich die ITF in die breitere soziale Bewegung der Globalisierungsgegner ein. Nach einer längeren Anlaufzeit hat die ITF zum Teil die Federführung bei den Beiträgen der Global Unions übernommen. Allerdings ist es der ITF nicht gelungen, durch ihr Engagement unter den Nicht-Regierungsorganisationen konkrete Verbündete für mögliche Kampagnen mit direkterem Bezug zu ihren Kernanliegen Transport, Logistik und Globalisierung zu gewinnen. In der Zukunft sollte die Beteiligung der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften besser koordiniert und klarer auf den Themenbereich Verkehr und Globalisierung ausgerichtet sein. Interessierte angeschlossene Gewerkschaften haben bereits ein Treffen im Rahmen des ITF-Kongresses in Durban verabredet, um ihren Beitrag zum WSF 2007 zu planen.

69. Die Koalition für eine nachhaltige Meerespolitik war vor allem deswegen so effektiv, weil sie sich strikt auf ein Thema konzentriert, bei dem die Interessen aller beteiligten Organisationen zusammenlaufen. Alle Mitglieder bringen ihre speziellen Stärken und Ressourcen ein, die sich gegenseitig ergänzen – der WWF z. B. seine Medienmacht, Greenpeace die Erfahrung als Aktivistenorganisation und die ITF ihre gewerkschaftliche Stärke. Alle Gruppen betreiben sehr professionelle Lobbyarbeit und verfügen über ein breites Spektrum unterschiedlicher Kontakte und Möglichkeiten der Einflussnahme bei verschiedenen Regierungen.

ENTSCHLIESSUNG NR. 8: MITGLIEDERWERBUNG UNTER BESCHÄFTIGTEN IM BEREICH DER INFORMELLEN UND UNGESICHERTEN ARBEIT

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

70. In dieser Entschließung wird die ITF aufgefordert, Strategien und Methoden zu prüfen, um informell Beschäftigten rechtlichen und gewerkschaftlichen Schutz zu gewähren.

71. Der Themenkomplex Informell Beschäftigte im Verkehr berührt eine Reihe von ITF-Sektionen, u. a. Straßentransport, Seeleute, Häfen und Fischerei. Von größter Bedeutung ist er jedoch im Straßentransport, wo bei großen Arbeitgebern verbreitet die Tendenz zur Verlagerung der Arbeit von direkt angestelltem Fahrpersonal auf selbständige Fahrer/innen, die auf Auftragsbasis tätig sind, festzustellen ist. Wie definiert ist, wer als "informell" Beschäftigte/r anzusehen ist, und zum Teil auch, ob eine Person als Beschäftigte/r oder als Arbeitgeber/in anzusehen ist, unterscheidet sich erheblich von Land zu Land und Region zu Region. Die Deregulierung der Busdienste führt ebenfalls häufig dazu, dass kleine selbständige Fahrer/innen in der Privatwirtschaft die kommunal betriebenen öffentlichen Verkehrsdienste ersetzen. Die Sektion Straßentransport berät schon seit längerem über die Beziehungen zwischen Gewerkschaften und informell Beschäftigten und hat sich auf zahlreichen Sitzungen mit diesem Thema befasst. Auf der Sektionskonferenz Straßentransport im Juni 2004 in Berlin (Deutschland) wurden Präsentationen über die Organisierung selbständiger Fahrer/innen gezeigt. Im Jahr darauf wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich eingehend mit dem Thema auseinandersetzen soll. Der internationale Aktionstag im Straßentransport wurde von einigen angeschlossenen Gewerkschaften auch dazu genutzt, ihre Organisationskampagnen voranzutreiben, z. B. unter den selbständigen Fahrer/innen in den Vereinigten Staaten, die Straßengüterverkehrsdienste im Auftrag von Maersk erbringen, sowie unter Taxifahrer/innen in Nepal. Am 19. und 20. November 2001 veranstaltete die Sektion Straßentransport in London (Großbritannien) die erste ITF-Konferenz für Beschäftigte im Taxigewerbe in der Geschichte der Föderation. Die IAO setzte sich im Jahre 2003 ebenfalls intensiv mit dem Thema informell Beschäftigte bzw. "Beschäftigungsverhältnisse" auseinander. In diesem Zusammenhang bat die ITF die ihr angeschlossenen Gewerkschaften um Informationen über die in verschiedenen Ländern geltenden nationalstaatlichen Regelungen im Hinblick auf Beschäftigte, die, wie viele selbständige Fahrer/innen im Straßengüterverkehr, nicht wirklich als "unabhängige Unternehmer" tätig, sondern von einem einzigen Auftraggeber abhängig sind.

72. Die Kongressentschließung von Vancouver appellierte an die ITF, erfolgreiche Strategien und Methoden zu prüfen, die von Gewerkschaften und anderen Organisationen zur Organisierung von informell Beschäftigten im Verkehr genutzt werden sowie Materialien und Programme für die Bildungsarbeit zu entwickeln, um den angeschlossenen Gewerkschaften zu helfen. Das erste Problem, dass sich in diesem Zusammenhang stellte, war das Fehlen konkreter Informationen über Organisationsstrukturen für informell Beschäftigte im Verkehr. Die Abteilung Bildungsarbeit erhielt daher den Auftrag, sich um die Finanzierung und Planung eines Projekts zu bemühen, um diese Informationen zu sammeln. Sie knüpfte auch Kontakte zu anderen Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen, die sich stärker auf diesem Gebiet betätigen, z. B. der Internationale Verband für Arbeiterbildung (IVA) und War on Want.

73. In Zusammenarbeit mit dem IVA wirkte die Abteilung Bildungsarbeit im Jahre 2004 an einem Pilotprojekt in Sambia mit, an dem auch der Verband für Arbeiterbildung in Sambia und die National Union of Transport and Allied Workers' Union beteiligt waren. Das Projekt diente der Entwicklung von Bildungsprogrammen zur Unterstützung der Gewerkschaften bei der Mitgliederwerbung unter informell Beschäftigten und ihrer Organisierung in Gewerkschaften.

74. Im Anschluss daran startete die Abteilung Bildungsarbeit im Jahre 2005 in Rücksprache mit der Sektion Straßentransport ein auf 18 Monate angelegtes Forschungsprojekt über die Organisierung informell Beschäftigter im Verkehr (vor allem in den Bereichen Taxidienste und Dreiradtaxis) in vier Ländern: Sambia, Benin, die Philippinen und Kolumbien. Ziel ist die Erarbeitung eines umfassenden Leitfadens und Referenzwerks für Gewerkschaften der Verkehrsbeschäftigten, die informell Beschäftigte im Verkehr organisieren bzw. organisieren möchten. Ferner soll es als zentrale Ressource die Grundlage für die ITF-Politik und ihre Program-

me im Hinblick auf die Organisierung informell Beschäftigter bilden. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in den betreffenden Ländern durchgeführt und setzt Recherchebeauftragte von örtlichen Organisationen ein. Finanziert wird es von der niederländischen Geberorganisation FNV Mondiaal.

75. Zur Erarbeitung von Fallstudien haben die Forschungsbeauftragten die vorhandene Literatur durchforstet, Gespräche mit Führungskräften von Gewerkschaften und Verbänden, Organisationsbeauftragten, Vertreter/innen und Mitgliedern geführt. Wo dies sinnvoll erschien, wurden auch Regierungsvertreter/innen und Andere befragt. Chris Bonner aus Südafrika erhielt als Projektkoordinatorin die Aufgabe, die vier Fallstudien zu erstellen und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, sodass am Ende ein für alle ITF-Sektionen relevanter Überblick gegeben wird. Die Suche nach örtlichen Forschungseinrichtungen gestaltete sich anfangs etwas schwierig, doch leisteten sie hochwertige Arbeit, die termingerecht abgeliefert wurde. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (nach etwa der Hälfte der vorgesehenen Laufzeit des Projekts) sind die Recherchen zu drei der vier Fallstudien abgeschlossen und ein erster Überblick wurde vorgelegt.

76. Ein umfassender Forschungsbericht einschließlich Schlussfolgerungen wird rechtzeitig vor dem Kongress in Durban fertiggestellt sein. Die Abteilung Bildungsarbeit wird auf Grundlage der bei diesem Projekt gewonnenen Erkenntnisse Informationsmaterialien sowie Materialien für die Bildungsarbeit entwickeln, anhand derer praktische Strategien für die Organisierung informell Beschäftigter im Rahmen des künftigen Arbeitsprogramms *Global organisieren* konzipiert werden können.

Fazit

77. Die ITF hat den ihr mit dieser Entschließung erteilten Auftrag mit Hilfe eines gut durchdachten Projekts zum Thema informell Beschäftigte umgesetzt, mit dessen Hilfe Informationen über die Organisierung dieser Beschäftigten gesammelt wurden, die dann als Ausgangsbasis für eine breiter angelegte Gewerkschaftsstrategie dienen sollen. Die Informationen werden entscheidend zur Erstellung von Materialien und Informationen beitragen, die als praktische Hilfestellung für die diesbezügliche Arbeit der Gewerkschaften dienen können.

ENTSCHLIESSUNG NR. 9: GLOBALISIERUNG UND VERKEHRSBESCHÄFTIGTE

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

78. In dieser Entschließung werden im Großen und Ganzen allgemeine gewerkschaftliche Werte sowie Grundwerte der sozialen Gerechtigkeit in einer Welt bekräftigt, die den wirtschaftlichen und sozialen Belastungen der Globalisierung ausgesetzt ist. Sie enthält keine konkreten Empfehlungen im Hinblick auf das ITF-Arbeitsprogramm. Vielmehr appelliert sie an die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, diese Werte, speziell im Bereich der Rechte, des Respekts für den beruflichen Status, des Arbeitsschutzes, des Schutzes vor Terrorakten, des Rechts auf lebenslanges Lernen und auf Chancengleichheit hochzuhalten. Die dort aufgeführten Aspekte werden allerdings in vielen Bereichen der ITF-Arbeitsprogramme aufgegriffen, speziell dem Programm für die Frauenarbeit und den Programmen der Fachsektionen. Die einzige Kampagne, die sich speziell mit der beruflichen Lizenzierung befasst, ist die unter Federführung der ETF betriebene Kampagne für die Lizenzierung des Kabinenpersonals.

ENTSCHLIESSUNG NR. 10: INTERNATIONALE SOLIDARITÄT UND VERKEHRSBESCHÄFTIGTE

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

Erhebungen zu Bezahlung und Bedingungen

79. Diese Entschließung appelliert an die ITF-Fachsektionen, internationale Vergleichsstudien über Bezahlung und Bedingungen durchzuführen. Von solchen, auf ganze Sektionen bezogenen Erhebungen wurden nur sehr wenige durchgeführt. Internationale Vergleichsstudien im Hinblick auf Bezahlung sind aufgrund der unterschiedlichen Systeme der Bezahlung, Soziallöhne, Besteuerung und Lebenshaltungskosten in den verschiedenen Ländern immer problematisch. Vergleichsstudien über Bedingungen unter Miteinbeziehung des gesamten Organisationsbereichs einer Fachsektion sind eher möglich. Wo immer derartige Erhebungen über Bedingungen auf breit angelegter Basis unter Erfassung des gesamten Organisationsbereichs einer Sektion in der Vergangenheit stattgefunden haben, hat die Erfahrung gezeigt, dass sie mit einem enormen Arbeitsaufwand verbunden sind und zumeist wenig nützliche Erkenntnisse erbringen. Antworten gehen in der Regel äußerst zögerlich und in sehr geringer Zahl ein. Bevor ein Ergebnis vorgelegt werden kann, sind die Informationen häufig bereits veraltet. Die einzige Sektion, die während des Berichtszeitraumes eine umfassende Erhebung über Bedingungen durchgeführt hat, war die Sektion Zivilluftfahrt im Jahre 2002. Weniger als 10 Prozent der befragten Gewerkschaften schickten ihre Antworten ein, sodass trotz des großen Zeit- und Arbeitsaufwands die Ergebnisse nur beschränkt aussagekräftig waren.

80. Erfolgreicher sind in der Regel Erhebungen auf begrenzterer Basis. Eine Erhebung der Binnenverkehrssektionen über die Bedingungen des Buspersonals in ausgewählten Städten (dieselben, für die bereits 1985 eine Erhebung durchgeführt worden war), erreichte eine weitaus höhere Rücklaufquote. Andere Erhebungen bezogen sich auf Gewalt am Arbeitsplatz bzw. gewerkschaftliche Grundsatzprogramme zum Thema HIV/Aids. Die Sektion Häfen hat ebenfalls Erhebungen zu konkreten Fragen durchgeführt, z. B. ob das Festmachen von Ladungen an Deck zu den Aufgaben der Hafenbeschäftigten gehört sowie zu den gewerkschaftlichen Organisationsstrukturen bei Globalen Netzwerk-Terminals. In der Sektion Zivilluftfahrt wird zur Zeit darüber diskutiert, dass es möglicherweise sinnvoller wäre, Erhebungen auf regionaler Basis durchzuführen, um anschließend regionale Benchmarks zu entwickeln. Außerdem gab es begrenzte Versuche mit dem Einsatz von Softwaresystemen wie z. B. SNAP für die Aussendung elektronischer Fragebögen, um so vielleicht bessere Rücklaufquoten zu erzielen. Allerdings stand hinter der Entschließung wohl eher die Absicht, eine fortlaufend aktualisierte internationale Datenbank über Bezahlung und Bedingungen aufzubauen. In unseren Augen würde der Nutzen einer solchen Datenbank den damit verbundenen Aufwand an Zeit und ITF-Ressourcen nicht rechtfertigen.

Sozialdumping

81. In der Entschließung wird der Vorstand außerdem aufgefordert, die Bereitstellung von Mitteln aus dem Solidaritätsfonds für Maßnahmen gegen Arbeitgeber zu prüfen, die Sozialdumping als Mittel des Wettbewerbs einsetzen. Bei den Beratungen des Vorstands über die Nutzung der Mittel im Internationalen Solidaritätsfonds ging es jedoch nicht um Kampagnenaktivitäten gegen Arbeitgeber, die Sozialdumping betreiben (siehe unten Entschließung Nr. 11: Lohndumping).

ENTSCHLIESSUNG NR. 11: LOHNDUMPING UND DIE NEGATIVEN FOLGEN DER GLOBALISIERUNG

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

82. Diese Entschließung fordert die ITF auf, eine Aufklärungskampagne zu starten, um zu gewährleisten, dass Beschäftigte nicht aufgrund ihrer Nationalität benachteiligt werden und in den Genuss von Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen gelangen, die nicht weniger günstig sind als die für die Staatsbürger des Landes, in dem die Arbeit ausgeführt wird, geltenden Bedingungen.

83. In der Schifffahrtswirtschaft existiert ein globales System des Lohndumping, mit dem ein globaler Arbeitsmarkt skrupellos ausgebeutet wird, und die ITF-Kampagne gegen Billigflaggen bildet die vielleicht nachhaltigste internationale Antwort der Gewerkschaften auf globales Lohndumping in einer konkreten Branche. Außerdem werden in der Seeschifffahrt zunehmend ausländische Seeleute auf Schiffen unter Nationalflagge beschäftigt, die nach und nach die Seeleute aus dem Flaggenland verdrängen. Die ITF tritt dafür ein, dass für Seeleute aller Nationalitäten an Bord von Schiffen unter Nationalflagge die gleichen Rechte und Bedingungen gelten.

84. Immer häufiger suchen auch Unternehmen im Bereich anderer Verkehrsträger in einer Vielzahl von Ländern nach möglichst kostengünstigen Arbeitskräften und erweitern damit ständig ihren Bewegungsspielraum im Hinblick auf die Einstellung von Mitarbeiter/innen bzw. die Verlagerung ihrer Betriebsstandorte. Im Straßentransport herrscht Besorgnis über grenzüberschreitend tätige Straßengüterverkehrsunternehmen, die Fahrpersonal aus Niedriglohnländern einsetzen. Eine Reihe globaler Verkehrsbetreiberunternehmen, u. a. in der Luftverkehrswirtschaft, bei den Bahnen oder im Bereich der Logistik, versuchen, dem Beispiel anderer Branchen folgend, EDV-Tätigkeiten wie z. B. Fahrkarten-/Flugscheinverkauf und Buchhaltung an Standorte mit niedrigen Arbeitskosten auszulagern.

85. Sozialdumping bzw. Lohndumping ist zu einem dringenden Anliegen der Gewerkschaften speziell in der Europäischen Union geworden, nachdem zehn Länder mit deutlich niedrigeren Arbeitskosten als die übrigen Mitgliedsstaaten der EU beigetreten sind. Besondere Sorge bereitete den Gewerkschaften in Europa in der jüngeren Vergangenheit die so genannte "Bolkestein"-Richtlinie der Europäischen Kommission. Diese Richtlinie hätte es Unternehmen gestattet, Arbeitnehmer/innen aus einem EU-Mitgliedsstaat in einem anderen EU-Mitgliedsstaat zu beschäftigen und dabei anstelle der Gesetze und Beschäftigungsnormen des Landes, in dem die Arbeit ausgeführt wird, die entsprechenden Regelungen des Herkunftslandes der Beschäftigten anzuwenden. Die Anwendung der Gesetze anderer Länder mit schwächer ausgeprägtem Arbeitnehmerschutz wäre so potentiell zur Bedrohung von Arbeitsplätzen und Bedingungen in Ländern mit strikteren Sozialnormen geworden. Eine breit angelegte europäische Gewerkschaftskampagne, an der sich die ETF an prominenter Stelle beteiligte, machte die Gefahren und die Ungerechtigkeit, die dieses so genannte Herkunftslandprinzip in sich birgt, deutlich. Aufgrund der unermüdlichen Lobbyarbeit der Gewerkschaften beschloss das Europäische Parlament im Februar 2006 mehrere weitreichende Änderungen an der Richtlinie. Das Herkunftslandprinzip wurde aus dem Text gestrichen und Dienstleistungen von allgemeinem Interesse, darunter der öffentliche Verkehr und der Hafenbetrieb, von ihrem Geltungsbereich ausgenommen.

86. Verschiedentlich versuchten Unternehmen, das europäische Recht, das die Freiheit des Handels zwischen den Mitgliedsländern innerhalb der Europäischen Union regelt, gegen nationalstaatliche Gesetze zum Schutz von Arbeits- und Beschäftigungsnormen in Stellung zu bringen. So flaggte im Jahre 2005 das finnische Fährunternehmen Viking Line ein Fährschiff von Finnland nach Estland um, um anstelle finnischen Personals eine estnische Besatzung zu den in Estland geltenden kostengünstigeren Arbeitsbedingungen einstellen zu können. Das Recht der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, bei einer Umflaggung innerhalb der Europäischen Union Arbeitskampfmaßnahmen gegen das Schiff zu ergreifen, focht das Unternehmen vor Gericht an. Der Rechtsstreit wurde inzwischen an den Europäischen Gerichtshof verwiesen und wird für die Auslegung des EU-Rechts voraussichtlich von grundlegender Bedeutung sein.

87. Lohndumping und Betriebsverlagerungen ins Ausland sind ein heikles Thema, da sie Beschäftigte potentiell zu Konkurrenten machen. Mit ihrem Fair-Practices-Ausschuss (FPC) verfügt die ITF über ein Gremium, das speziell geschaffen wurde, um sich mit dieser Problematik auseinanderzusetzen. In einer noch schwierigeren Frage wurde der Arbeitsgruppe Nationalflaggen (einem Untergremium des FPC) die Aufgabe übertragen, Mechanismen zu entwickeln, um zu verhindern, dass Nationalflaggen als Instrument des Lohndumping und zur Umgehung der ITF-Mindestnormen genutzt werden. Bedauerlicherweise ist es der Gruppe bislang nicht gelungen, einen Konsens über die geeigneten Mechanismen zu erzielen. Eine Einigung ist jedoch dringend geboten.

88. Im Zusammenhang mit der internationalen Verlagerung von Arbeitsplätzen in Geschäftsbereichen wie z. B. Callcentern hat die ITF Maßnahmen der Bildungsarbeit entwickelt, die speziell auf die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisierung von Beschäftigten an Niedriglohnstandorten abzielen. Im Rahmen eines gemeinsamen Seminars mit UNI bemühte sich die ITF im November 2004 um die Erarbeitung diesbezüglicher Strategien. Schwerpunkt war dabei die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisierung der Beschäftigten in diesen Centern. Als Anschlussmaßnahme ist eine gemeinsame ITF/UNI-Aktionswoche im Oktober 2006 geplant, die diese Problematik einer breiteren Öffentlichkeit näher bringen soll. Im Zusammenhang mit dieser Aktionswoche werden Informationsmaterialien erarbeitet werden.

89. Während die ITF sich mit den oben erläuterten Fragen befasst und Aspekte wie die Auslagerung von Standorten ins Ausland in ihren Materialien für die Bildungsarbeit zum Thema Globalisierung aufgreift, wurden bislang noch keine Materialien oder Programme für die Bildungsarbeit erstellt, die konkret dem Thema Lohndumping und/oder Diskriminierung aufgrund der Nationalität gewidmet sind.

Fazit

90. Lohn- oder Sozialdumping wird zu einem immer weiter verbreiteten Problem, speziell im maritimen Sektor, aber auch in anderen Branchen, und die Auseinandersetzung damit ist für die Gewerkschaften häufig schwierig. Die einzelnen ITF-Sektionen haben zudem sehr eigenständige Methoden für den Umgang mit dem Problem entwickelt. In diesem Zusammenhang könnte die Erarbeitung allgemein akzeptierter, klarer und in sich schlüssiger ITF-Grundsätze zur Orientierung für alle angeschlossenen Gewerkschaften in allen ITF-Sektionen sinnvoll sein.

ENTSCHLIESSUNG NR. 12: GLOBALISIERUNG

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

91. In dieser Entschließung wird die ITF aufgefordert, den Abschluss Internationaler Rahmenvereinbarungen zur Gewährleistung des Rechts auf menschenwürdige Arbeit und grundlegender Rechte zu fördern. Außerdem ruft sie nach gezielten Kampagnen gegen Unternehmen, die Gewerkschaftsrechte missachten. Die Globalen Gewerkschaften werden aufgerufen, einen internationalen "Tag der Globalisierung" zu organisieren.

Internationale Rahmenvereinbarungen

92. Gegenwärtig existieren mehr als 40 Internationale Rahmenvereinbarungen (IRV) zwischen globalen Gesellschaften und verschiedenen Globalen Gewerkschaftsverbänden. Obwohl mehrere Möglichkeiten in Erwägung gezogen wurden, hat die ITF bislang noch keine derartige Vereinbarung unterzeichnet. Luftverkehrsgewerkschaften beim deutschen Luft- und Schifffahrtskonzern TUI arbeiten an einem Textentwurf für eine solche IRV, die zum Gegenstand von Gesprächen mit dem Unternehmen werden soll. Erste Diskussionen über eine IRV fanden auch mit der Geschäftsleitung des südafrikanischen Bahnunternehmens Spoornet statt, das sich in mehreren afrikanischen Ländern betätigt; bislang wurde jedoch noch keine Unterschrift auf ein offizielles Dokument gesetzt. Als Ergebnis eines Arbeitskonflikts in Panama schlossen die der ITF angeschlossene niederländische Gewerkschaft FNV Bondgenoten und der globale Anbieter von Hafenschlepperdiensten Smit im Jahre 2005 eine Übereinkunft, in der sich das Unternehmen zur Aufnahme von Gesprächen mit der ITF über eine IRV verpflichtete. Im Rahmen ihres Engagements in der globalen ICEM/ITF-Gewerkschaftsallianz im Öl- und Gassektor bemüht sich ICEM um eine Ausweitung des Anwendungsbereichs einiger IRV, die sie mit großen Öl- und Gasunternehmen abgeschlossen hat, auch auf den Geschäftsbereich Verkehr, sowie um Miteinbeziehung der ITF als Vertragspartei. Die Sektion Häfen will im Rahmen ihrer Kampagne gegen Billighäfen, die auf dem Kongress in Durban gestartet werden soll, gezielt bei den großen globalen Terminalbetreibern die Möglichkeiten für den Abschluss von IRV sondieren. Allerdings wird die kürzlich erfolgte Übernahme von P&O durch Dubai Ports World zusätzliche Komplikationen aufwerfen. Die ITF drängt bei den Globalen Gewerkschaftsverbänden, die derzeit über IRV verfügen, darauf, dass sie nach Mög-

lichkeit die Aufnahme einer "Transportklausel" in diese Vereinbarungen anstreben sollten, in der Mindestbedingungen für Beförderungsaufträge festgeschrieben wären. Dieser Ansatz muss weiterverfolgt werden.

93. Ein mögliches Zielobjekt sind die Integratoren-Unternehmen (UPS, DHL, FedEx, TNT), die alle über ausgeprägte Grundsätze im Sinne der sozialen Verantwortung der Unternehmen verfügen. Im Jahre 2005 trug die bundesdeutsche Gewerkschaft ver.di dieses Anliegen bei der DHL-Geschäftsleitung vor, doch wurde bislang keine Vereinbarung abgeschlossen. Gegenwärtig arbeitet die ITF mit den Gewerkschaften bei TNT an der Formulierung eines globalen Normenkatalogs, um im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs TNT-Logistik Arbeitsplätze und Arbeitnehmerrechte weltweit zu schützen. Im Rahmen einer Beratung über Internationale Rahmenvereinbarungen auf einem internationalen Koordinierungstreffen zu Integratoren gelangten die angeschlossenen Gewerkschaften zu dem Schluss, dass die Unterzeichnung von IRV mit den betreffenden Unternehmen kein vorrangiges Anliegen sei. Zum Teil wurden die IRV im besten Fall als bedeutungslos und im schlimmsten Fall als ein Mechanismus angesehen, der den Unternehmen im Gegenzug zu ihrer Unterschrift unter eine solche Vereinbarung den Schutz der Globalen Gewerkschaftsverbände zusichert. Die Mehrheitsmeinung lautete, dass die vordringlichste Aufgabe die Stärkung der gewerkschaftlichen Organisationsbasis sei.

94. Verschiedene andere Globale Gewerkschaftsverbände haben den Abschluss von IRV während des Berichtszeitraumes zu einem vorrangigen Ziel ihrer Tätigkeit gemacht. Die ITF nahm an einer Reihe von Koordinierungstreffen der Globalen Gewerkschaftsverbände teil, auf denen IRV zur Diskussion standen, und für ITF-Mitarbeiter/innen wurde ein Seminar zum Thema organisiert. In jüngerer Zeit haben die meisten Globalen Gewerkschaftsverbände jedoch damit begonnen, ihre Strategie der Unterzeichnung von IRV einer grundlegenden Prüfung unterzogen. Zum Teil wurden Zweifel an den Verfahren, die zum Abschluss von IRV führen, an der Zweckmäßigkeit der Texte sowie am Sinn dieser Vereinbarungen laut, solange es nach Abschluss der Vereinbarung keine effektiven Kontrollmechanismen für das Verhalten des Unternehmens gibt. Manche Globalen Gewerkschaftsverbände sind zu der Auffassung gelangt, dass die Aushandlung von IRV und ihre Aktualisierung einen Zeit- und Ressourcenaufwand verursacht, der bislang in keinem Verhältnis zu den Ergebnissen steht.

Fazit

95. Die ITF ist bereit, über die Unterzeichnung von IRV zu diskutieren, doch war dies bislang für keine ITF-Sektion ein vorrangiges Anliegen. Bislang wurde auch noch kein systematischer Plan, z. B. mit einem Katalog vorrangig anzusprechender Unternehmen, erstellt. Auf der anderen Seite hat die ITF natürlich in Gestalt des International Bargaining Forum (IBF) in der Seeschifffahrt als einzige internationale Gewerkschaftsorganisation eine Kollektivverhandlungsstruktur geschaffen. Dabei ist interessant, dass die Einrichtung dieses Forums der Fähigkeit der ITF-Inspektor/innen sowie der Hafenbeschäftigten zu verdanken ist, Arbeitskampfmaßnahmen zu ergreifen. Generell scheint unter den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften Einvernehmen darüber zu bestehen, dass IRV nur dann abgeschlossen werden sollten, wenn die erforderliche gewerkschaftliche Macht in mehreren Ländern schon im Vorfeld gewährleistet ist. IRV sollten nicht als Selbstzweck, sondern vielmehr als Instrument im Rahmen des Programms *Global organisieren* angesehen werden.

Kampagnen gegen Unternehmen und ihre missbräuchlichen Praktiken

96. Die ITF hat eine groß angelegte Kampagne gegen missbräuchliche Praktiken gestartet, in deren Rahmen sie die verantwortlichen Unternehmen namentlich "an den Pranger stellt". Der von ITF, WWF und der australischen Regierung gemeinsam vorgelegte Bericht *The Changing Nature of High Seas Fisheries* benannte u. a. 230 Fischereifahrzeuge und ihre Reeder, die illegale, nicht gemeldete und nicht regulierte Fischerei betrieben, 77 Kühlschiffe und ihre Reeder, die Thunfisch für die Zubereitung von Sashimi nach Japan transportierten, 132 Kühlschiffe, die Fisch aus illegaler, nicht gemeldeter und nicht regulierter Fischerei in andere Länder beförderten, 65 Tanker und ihre Reeder, die Schiffe, die illegale, nicht gemeldete und nicht regulierte Fischerei betrieben, auf See betankten sowie vier internationale Banken mit großen Aktienanteilen an Unternehmen, die sich – direkt oder indirekt – in der illegalen, nicht

gemeldeten und nicht regulierten Fischerei betätigen. Die Erstellung dieses Berichts beanspruchte umfassende Ressourcen, die von allen drei beteiligten Organisationen bereitgestellt wurden, sowie sorgfältige juristische Vorarbeiten. Er zeigte allerdings auch Wirkung.

97. Gemeinsam mit dem IBFG bemühte sich die ITF um die Aufnahme eines Dialogs mit der Geschäftsleitung von Austrian Airlines, die als einzige Fluggesellschaft in Europa oder Nordamerika Direktflüge nach Burma anbot. Auf einem Treffen mit dem Unternehmen im Jahre 2004 gaben ITF und IBFG sehr klar zu verstehen, dass sie bereit seien, das Unternehmen in einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne wegen dieser Flüge anzuprangern. Das Unternehmen erklärte sich daraufhin zu einer Zusammenkunft mit Vertreter/innen der Nationalen Liga für Demokratie bereit, um sich von ihnen als Vertretung der burmesischen Bevölkerung ihre Position im Hinblick auf diese Flugverbindung erläutern zu lassen. Unterdessen drängte Erzbischof Desmond Tutu das Unternehmen auf Bitten der ITF in einem Schreiben, auf diese Flüge zu verzichten. Das Unternehmen stellte den Flugbetrieb nach Burma im Januar 2005 ein und gab dabei die Beeinträchtigung des Tourismus in der Region im Anschluss an die Flutwellenkatastrophe als Begründung ab. Es besteht allerdings kein Zweifel daran, dass der koordinierte Druck seitens der ITF und des IBFG ebenso wie einer Reihe Nicht-Regierungsorganisationen, die sich mit der Menschenrechtslage in Burma befassen, mit Sicherheit einen Einfluss auf diese Entscheidung hatten.

98. Das für die Koordinierung von Kampagnen zuständige Team in der Sonderabteilung der Seeleute hat verschiedene Reeder ausgewählt, um deren missbräuchliche Praktiken an die Öffentlichkeit zu bringen. In einer Schwarzen Liste führt die ITF gewisse Schifffahrtsgesellschaften und Bemannungsagenturen, die Seeleuterechte in schwerwiegender Weise verletzen. Für die Aufnahme von Unternehmen in diese Liste gibt es ein vorgegebenes Verfahren. Zur Zeit umfasst die Liste etwa sechs Unternehmen. Das bedeutet, dass für Schiffe, die Eigentum dieser Unternehmen sind bzw. von diesen kontrolliert werden, nur ITF-Musterkollektivverträge abgeschlossen werden.

Fazit

99. "An den Pranger stellen" für sich allein ist natürlich noch keine Kampagnenstrategie. Es sollte vielmehr Bestandteil eines umfangreichen Instrumentariums sein, auf das die ITF zurückgreift, um Unternehmen unter Druck zu setzen, wenn sie Arbeitnehmerrechte missachten.

Zusammenarbeit mit dem IBFG und anderen Globalen Gewerkschaften im Hinblick auf die Globalisierungs-Thematik

100. Im Jahre 2005 organisierten die Globalen Gewerkschaften unter dem Motto "Global Call to Action Against Poverty" und koordiniert vom IBFG ein auf ein Jahr angelegtes, umfassendes Aktionsprogramm. Ebenfalls eingebunden war eine breite Koalition, der zahlreiche Nicht-Regierungsorganisationen angehörten. Die Kampagne wurde im Rahmen des Weltsozialforums gestartet und erreichte mit Massenkundgebungen anlässlich des G8-Treffens im Juli 2005 in Schottland (Großbritannien) sowie des WTO-Ministertreffens in Hongkong im Dezember 2005 ihre Höhepunkte.

Fazit

101. Die einjährige Kampagne zum Thema Globalisierung wurde als großer Erfolg gewertet. Besonders wirkungsvoll war das "weiße Armband", auch wenn es leider nicht das Ende der Armut in der Welt herbeiführte. Während die Entschließung nach einem Aktionstag zur Globalisierung ruft, war die Kampagne letztlich weitaus breiter angelegt. Die ITF setzt ihre Zusammenarbeit mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden und dem IBFG im Rahmen der Global-Unions-Familie fort, um die Kampagne zu Schlüsselaspekten der Globalisierung weiterzuführen. Aktuell engagiert sich die ITF im Rahmen der ICEM-Kampagne zum Thema Leiharbeitskräfte ebenso wie einer Kampagne unter Beteiligung einer Reihe Globaler Gewerkschaftsverbände, die sich gegen den Einsatz von Asbest richtet. Neue Initiativen, die auf eine Formalisierung der Kampagnentätigkeit der Globalen Gewerkschaften abzielen, sollten diesen Aktivitäten in Zukunft noch größere Schlagkraft verleihen.

ENTSCHLIESSUNG NR. 13: MITGLIEDERWERBUNG IM VERKEHR

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

102. In dieser Entschließung werden zahlreiche Zielsetzungen des Programms *Solidarität mobilisieren* noch einmal bekräftigt und die angeschlossenen Gewerkschaften aufgefordert, die internationale Arbeit zu einem festen Bestandteil ihrer Kerntätigkeit als Gewerkschaften zu machen.

103. Organisieren ist zu einem wichtigen Anliegen der Gewerkschaften in aller Welt geworden und eine ganze Reihe von Gewerkschaften haben ihre Tätigkeit grundlegend neu ausgerichtet, um umfassende Organisationskampagnen zu entwickeln. Die ITF hat parallel dazu einen Prozess eingeleitet, in dessen Rahmen geprüft wurde, wie ein Globaler Gewerkschaftsverband wie die ITF bei diesem neuen Arbeitsschwerpunkt Organisieren behilflich sein kann. Auf den Koordinierungstreffen zu internationalen Integratoren zum Beispiel werden Organisierungsprojekte konzipiert, um an bestimmten Standorten strategische Ziele von globaler Bedeutung zu identifizieren und systematische Hilfe beim Aufbau gewerkschaftlicher Organisationsstrukturen anzubieten. Die Initiativen im Hinblick auf informell Beschäftigte sowie Callcenter zielen darauf ab, neue Gruppen von Beschäftigten als Gewerkschaftsmitglieder zu gewinnen.

104. Zur Zeit berät der Vorstand über die Prioritäten und das Arbeitsprogramm, die dem ITF-Kongress in Durban unter dem Motto *Global organisieren – Wir kämpfen für unsere Rechte* vorgelegt werden sollen. Dies stellt eine klare Schwerpunktverlagerung bei der ITF-Tätigkeit hin zur Organisationsarbeit dar.

ENTSCHLIESSUNG NR. 14: ARBEITNEHMERINNEN IN DER VERKEHRSWIRTSCHAFT, SOWIE SCHLUSSFOLGERUNGEN VON DER FRAUENKONFERENZ

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

105. In diesen beiden Dokumenten werden ähnliche Maßnahmen gefordert; deswegen werden sie hier gemeinsam behandelt. Im Anschluss an den Kongress von Vancouver beschloss der Frauenausschuss auf seiner Sitzung im Oktober 2003 ein Arbeitsprogramm – später als "Programm von Vancouver" bezeichnet –, um die große Zahl von Arbeitsaufträgen systematischer abarbeiten zu können. Über das Programm wurde auf der Vorstandssitzung im April 2005 ausführlich Rechenschaft abgelegt. Es umfasst die im Folgenden aufgeführten sieben Hauptbetätigungsfelder:

- Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Tag der Kampagnenarbeit am 8. März
- Maßnahmen zum Ausbau des ITF-Frauennetzwerks und der Netzwerkkontakte
- wirksame Schwerpunktsetzung im Sinne einer Einbindung von Frauen und der Frauenarbeit zur Stärkung der ITF
- Maßnahmen zur Unterstützung von Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Führungspositionen
- Maßnahmen zur Gewährleistung internationaler Koordinierung als Mittel zur Erfüllung der Anliegen von Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft
- Maßnahmen zur Förderung der branchenspezifischen Frauenbelange auf sektionsübergreifender Ebene
- Einleitung eines umfassenden Forschungsprojekts über Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft und Globalisierung

106. Aufgrund dieses Berichts nahm der Vorstand auf seiner Sitzung im April 2005 zur Kenntnis, dass die Aktionstage zum 8. März mit großem Erfolg sowie unter regem Interesse und wachsender Beteiligung seitens der angeschlossenen Gewerkschaften stattgefunden hatten. Das gewerkschaftliche Engagement war durch die Frauenbildungsprogramme umfassend gefördert worden, die auch auf den Aspekt der Kampagnenarbeit eingingen. Die Frauen hätten heute eine deutlich sichtbarere Präsenz in den Gewerkschaften. Zu den noch offenen Punkten zählten vor allem die bessere Koordinierung mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden, eine bessere Auswertung der Kampagne und die Vorgabe konkreterer Ziele. Seither fand im März 2006 ein weiterer erfolgreicher Kampagnentag statt, an dem mehr als 80 Gewerkschaften mitwirkten.

107. Im Hinblick auf das Frauennetzwerk nahm der Vorstand zur Kenntnis, dass zwei Drittel der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften Kontaktpersonen für das Netzwerk benannt hatten. Die regionalen Bildungsprojekte hätten sehr erfolgreich zum Aufbau des Netzwerks beigetragen, und die Netzwerkarbeit erfolge zunehmend über elektronische Medien. Neuerungen und Ergänzungen auf der ITF-Webseite im Internet (d. h. die Extranet-Funktion) und die Bereitstellung eines Kontaktverzeichnisses online trugen ebenfalls erheblich dazu bei, die Netzwerkarbeit zu erleichtern. Seit der Sitzung im Jahre 2005 wurden konkrete Schritte unternommen, um Kontaktgruppen für Frauen im Straßentransport sowie Frauen in der Seeschifffahrt zu bilden.

108. Im Zusammenhang mit dem vorrangigen Ziel, das gewerkschaftliche Engagement und die Mitarbeit der Frauen wirksam zu verstärken, wurde der Vorstand über wirksame Initiativen in Form struktureller Maßnahmen, Ergänzungen zum Fragebogen zur Mitgliedererhebung sowie Orientierungshilfen für positive Maßnahmen unterrichtet, die den angeschlossenen Gewerkschaften zugeschickt worden seien. Noch nicht fertiggestellt sei eine Unterrichtseinheit zur Sensibilisierung für Gender-Fragen zur Verwendung durch die angeschlossenen Gewerkschaften. Ein Info-Pack "Making Unions Stronger: building transport unions through gender work" wurde vom Frauenausschuss inzwischen vorgelegt. Diese Materialien wurden auf der ITF-Frauenkonferenz im September 2005 vorgestellt und umfassen einen von der ITF produzierten Film zum Thema Frauen und Globalisierung, der im Rahmen von Maßnahmen zur Bildungsarbeit eingesetzt werden kann.

109. Um Frauen in Führungspositionen zu unterstützen, enthält der Materialpack "Making Unions Stronger" Informationen speziell zu diesem wichtigen Thema. Als noch nicht erledigte Aufgabe erwähnte der Frauenausschuss die Erarbeitung einer weiteren Unterrichtseinheit, die sich z. B. an weibliche Mitglieder von Verhandlungskommissionen und junge Frauen richten könnte. Auf Zustimmung stieß auf den Regionalsitzungen im letzten Quartal 2005 der Vorschlag, einen spezifischen Schulungslehrgang nach Art der Sommerschule für Frauen anzubieten.

110. Mit Blick auf die Gewährleistung internationaler Koordinierung als Mittel zur Erfüllung der Anliegen von Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft ließ sich der Vorstand im April 2005 von der Mitwirkung der ITF an Sitzungen der UN-Kommission über den Status von Frauen, am Weltsozialforum sowie an anderen Veranstaltungen unterrichten. Allerdings wurde bislang noch kein Weg gefunden, um zu gewährleisten, dass die Delegationen der Sektionen und Regionen Gender-Fragen bei branchenspezifischen Veranstaltungen in angemessener Weise vortragen können.

111. Ein weiterer Punkt im Programm von Vancouver waren Maßnahmen zur Förderung der branchenspezifischen Frauenbelange auf sektionsübergreifender Ebene. Hier nahm der Vorstand zur Kenntnis, dass die Frauenarbeit der ITF langfristig nicht als eigenständiges und isoliertes Anhängsel betrachtet werden dürfe, und forderte die Sektionen auf, Arbeitsprogramme zu entwickeln. Anliegen im Zusammenhang mit der Arbeit in Callcentern haben für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft große Bedeutung gewonnen; dementsprechend organisierte die ITF während des Berichtszeitraumes eine Veranstaltung zu dem Thema, schickte einen Fragebogen aus und stimmte ihre Arbeit mit dem auf diesem Gebiet federführenden Globalen Gewerkschaftsverband UNI ab. Seit April 2005 wurde auch eine Arbeitstagung für Frauen im Straßentransport abgehalten. Gleichzeitig werden Anstrengungen unternommen, um das Netzwerk für Frauen in der Seeschifffahrt zu stärken.

112. Aufgrund des Beschlusses, ein groß angelegtes Forschungsprojekt zum Thema Frauen und Globalisierung einzuleiten, wurde Celia Mather als freiberuflich tätige Forschungsbeauftragte mit den übergeordneten Recherchen im Hinblick auf die Folgen der Globalisierung für Frauen im Verkehr beauftragt; in einem weiteren Papier befasste sie sich mit dem Logistiksektor. Über die geschlechtsspezifischen Konsequenzen der Restrukturierung bei den Bahnen recherchierte Gabriel Craciun von der ITF, über die Beschäftigung von Frauen in Häfen die freiberuflich tätige Forschungsbeauftragte Mabel Au. Seit der Vorstandssitzung vom April 2005 wurden den angeschlossenen Gewerkschaften Fragebögen zu den Organisationsstrukturen in Callcentern zugeschickt. Recherchen über Telearbeit im Verkehr sind noch nicht abgeschlossen; das Gleiche gilt für die Sammlung von Informationen über Frauen in informellen Tätigkeiten im Verkehr.

113. Desweiteren umfasst das Programm von Vancouver die folgenden Punkte:

a) *Maßnahmen zum Thema Gewalt gegen Frauen:* In einer spezifischen Entschließung ebenso wie in einem Punkt der Schlussfolgerungen wurde die ITF aufgefordert, eine Kampagne zu diesem Thema zu organisieren. Daraufhin begann die ITF, Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 25. November, der von der Uno zum Tag für die Ausmerzung der Gewalt gegen Frauen erklärt wurde, vorzubereiten und stieß damit auf positives Echo. Die ITF produziert Plakate und andere Materialien und informierte in den Jahren 2002, 2003 und 2004 auf ihrer Webseite im Internet über die Aktivitäten der angeschlossenen Gewerkschaften.

b) *Unterstützung der 2. Weltkonferenz lesbischer und schwuler Gewerkschafter/innen unter dem Motto "Workers Out" im Jahre 2002:* Die ITF unterstützte diese Konferenz und ließ sich auf der Konferenz durch die Vertreterin der Maritime Union of Australia repräsentieren.

Fazit

114. In der ursprünglichen Entschließung ebenso wie den Schlussfolgerungen von der Konferenz wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog unterbreitet, der vom Frauenausschuss in einen sieben Punkte umfassenden Aktionsplan untergliedert wurde. Auf seiner Sitzung im April 2005 prüfte der Vorstand, inwieweit dieser Aktionsplan umgesetzt worden war.

115. Wenn man sich die einzelnen Punkte aus der ursprünglichen Kongressentschließung noch einmal im Kontext des vom Frauenausschuss entworfenen Aktionsplans betrachtet, ist festzustellen, dass die Mehrzahl der dort erteilten Aufträge umgesetzt oder zumindest angegangen wurden. Maßnahmen im Hinblick auf Strukturen und Satzungen wurden durchgeführt. Das ITF-Frauennetzwerk wurde ausgebaut und mit Arbeitsmitteln und Materialien ausgestattet. Bei einer Erhebung unter den angeschlossenen Gewerkschaften wurden Lücken beim gewerkschaftlichen Engagement von Frauen festgestellt. Wie schon in der Vergangenheit wurden Aktionstage im Rahmen der Kampagne zum 8. März durchgeführt, wobei das Thema Organisieren im Mittelpunkt stand. Auch die Kampagnenarbeit gegen Gewalt wurde fortgesetzt. Schulungs- und Bildungsmaßnahmen wurden im Rahmen der laufenden ITF-Programme angeboten. Auch im Hinblick auf diskriminierende Praktiken bei Verkehrsunternehmen wurden im Rahmen der ITF-Tätigkeit zur Beseitigung des Sexismus in der Luftverkehrswirtschaft Maßnahmen ergriffen. Im Rahmen der generellen ITF-Tätigkeit wurden Fragebögen an eine große Zahl angeschlossener Gewerkschaften verschickt, um Bereiche informeller Arbeit in der Verkehrswirtschaft zu identifizieren. Recherchen über die Folgen der Globalisierung für die Beschäftigung von Frauen in der Verkehrswirtschaft fanden statt. Die Arbeit im Hinblick auf stationäre Tätigkeiten im Verkehrssektor konzentrierte sich auf Initiativen zum Callcenter-Komplex.

116. Auf einigen Gebieten steht die ITF vor konkreten Herausforderungen. Bildungsangebote für junge Frauen und weibliche Führungskräfte müssen ebenso noch entwickelt werden wie Sensibilisierungsprogramme zu Gender-Fragen – diese Punkte stehen nach wie vor auf dem Arbeitsprogramm des Frauenausschusses. Während gemeinsam mit UNI Maßnahmen im Hinblick auf Callcenter ergriffen wurden, ist eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Hinblick auf Frauen in der Liefer- und Transportkette bzw. im Logistiksektor noch nicht angelaufen. Im Rahmen der Teilnahme am IBFG-Kongress gegen Jahresende 2004 in Miyasaki (Japan) bemühte sich die ITF um Berücksichtigung der Gender-Gleichstellung als vorrangiges Anliegen der internationalen Gewerkschaftsbewegung, doch wurde dieser Aspekt anschließend nicht weiterverfolgt. In den Bereichen Zivilluftfahrt und maritime Industrien wurden die Themen Sozialleistungen und grenzüberschreitende Beschäftigung noch nicht behandelt. Besonders schwierig gestaltete sich schließlich die Erfüllung des Auftrags, Verhaltenskodexe im Hinblick auf Gender-Aspekte für multinationale Unternehmen und transnationale Zusammenschlüsse zu entwickeln.

ENTSCHLIESSUNG NR. 15: GEWERKSCHAFTSRECHTE

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

117. In dieser Entschließung werden keine konkreten Maßnahmen seitens der ITF gefordert. Die Funktion der ITF als Koordinierungsstelle für Proteste gegen Verletzungen der Gewerkschaftsrechte hat lange Tradition.

118. Während des Berichtszeitraumes wurde die ITF in der einen oder anderen Form in 96 Fällen tätig. 2003 entschied die IAO bei einem Beschwerdeverfahren gegen die pakistanische Regierung wegen des Verbots der gewerkschaftlichen Betätigung bei der nationalen Fluggesellschaft zugunsten der ITF. Allerdings wurde die IAO-Entscheidung von der Regierung nicht umgesetzt.

119. Im Jahre 2004 standen ITF und IBFG in Gesprächen mit der Geschäftsleitung von Austrian Airlines, um auf die Einstellung der Flüge dieser Fluggesellschaft nach Burma zu drängen, da in dem Land Gewerkschaftsrechte nicht existieren. Das Unternehmen stellte die Flüge schließlich im Januar 2005 unter Hinweis auf die Folgen der Flutwellenkatastrophe für den Tourismus in der Region ein.

120. Im März 2005 wurde das von der ITF-Rechtsabteilung produzierte Buch "Seeleuterechte" im Verlag Oxford University Press veröffentlicht. Es war das Ergebnis dreijähriger Zusammenarbeit mit dem British Institute of International and Comparative Law.

ENTSCHLIESSUNG NR. 16: FRIEDEN

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

121. In dieser Entschließung werden Gewalt und Terrorismus, speziell im Nahen Osten, und unabhängig von den Urhebern, verurteilt. Sie weist den Gewerkschaften eine wichtige Rolle bei der Förderung des Friedens zu.

122. Im April 2004 bekräftigte der Vorstand den Inhalt der Kongressentschließung Nr. 16 in einem weiteren Antrag, der eine federführende Rolle der Vereinten Nationen beim Wiederaufbau im Irak forderte.

123. Nach Überzeugung der ITF sind starke, unabhängige Gewerkschaften ein wichtiger Faktor zur Gewährleistung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und anhaltendem Frieden in allen Ländern der Welt. Im Mittelpunkt der Entschließung standen Unruhen und Gewalt im Nahen Osten. Die ITF und andere Globale Gewerkschaftsverbände sind sich der Tatsache bewusst, dass demokratische Gewerkschaftsorganisationen in der Region häufig schwach ausgebildet sind und die Globalen Gewerkschaftsverbände sich dort nicht in angemessenem Umfang engagieren.

124. Mit Unterstützung der FES entwickelte die ITF eine neue Initiative, um Gewerkschaften in Nordafrika und dem Nahen Osten effektiver in die ITF-Strukturen und ihre Tätigkeit einzubinden. ITF-Materialien werden seit einiger Zeit in die arabische Sprache übersetzt; auf der ITF-Webseite wurde zudem ein Abschnitt in arabischer Sprache eingerichtet. Die Sektionen halten regelmäßige Treffen mit Gewerkschaften aus der arabischen Welt ab; dies resultierte im Beitritt einer Reihe neuer Gewerkschaften. Erstmals erläuterte die ITF in einem Gastreferat auf einer Sitzung der Arabischen Föderation von Gewerkschaften in Verkehr und Kommunikation, einer Mitgliedsorganisation des Internationalen Verbandes Arabischer Gewerkschaften (ICATU) im Juni 2004 in Damaskus (Syrien) Ziele und Tätigkeit der ITF und ihre Strategien als Globaler Gewerkschaftsverband. Im Oktober 2004 wurde in Amman (Jordanien) ein ITF-Büro für die arabische Welt eröffnet; Bilal Malkawi wurde zum ITF-Vertreter für die arabische Welt berufen.

125. Im Rahmen von zwei Besuchsreisen des ITF-Vertreters für die arabische Welt in den Irak knüpfte die ITF Kontakte zu Gewerkschaften im Land. In jüngerer Zeit beteiligten sich irakische Gewerkschaften an der ITF-Tätigkeit in der Region; für 2006 ist ein Seminar für irakische Verkehrsgewerkschaften in den kurdischen Landesteilen geplant. 2005 organisierte die

ITF in Amman ein Seminar für die Gewerkschaften im Straßentransport, deren Mitglieder im Straßengüterverkehr zwischen dem Irak und seinen Nachbarländern eingesetzt und damit großen Gefahren für ihre persönliche Sicherheit ausgesetzt sind. Die Arbeit im Irak erfolgte in enger Abstimmung mit dem IBFG.

126. Parallel hierzu hat die ITF auch ihre Kontakte zu den ihr angeschlossenen Gewerkschaften in Palästina ausgebaut. Der stellvertretende ITF-Generalsekretär wird voraussichtlich im Mai 2006 zum Einigungskongress zweier palästinensischer Gewerkschaften im Straßentransport nach Ramalla reisen.

127. Als ein ernst zu nehmender Arbeitskonflikt zwischen israelischen Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten und der israelischen Regierung ausbrach, wurden Gewerkschaften in den benachbarten arabischen Ländern davon informiert. Der stellvertretende Generalsekretär plant für Mai 2006 auch einen Besuch in Israel, in dessen Rahmen ein Treffen mit der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft stattfinden soll.

Fazit

128. Die ITF ist heute weitaus besser in der Lage, sich mit den Fragen und Problemen im Zusammenhang mit dem Nahen Osten und dem Irak zu befassen als zur Zeit des Kongresses in Vancouver.

ENTSCHLIESSUNG NR. 17: AIDS

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

129. Diese Entschließung appelliert an die ITF, gemeinsam mit den ihr angeschlossenen Gewerkschaften auf eine Stärkung der gewerkschaftlichen Programme im Hinblick auf HIV/Aids, speziell am Arbeitsplatz, hinzuarbeiten.

130. Im April 2005 genehmigte der Vorstand eine detaillierte Strategie zum Themenkomplex HIV/Aids. Diese Strategie sieht vor, dass HIV/Aids nicht nur auf speziellen Bildungsseminaren oder Regionalsitzungen thematisiert, sondern als fester Bestandteil in die Arbeitsprogramme aller ITF-Sektionen integriert wird. Alle Sektionen haben sich im Rahmen der Tagesordnung verschiedener Sektionssitzungen mit dem Thema HIV/Aids befasst. Seit Januar 2005 ist die HIV/Aids-Problematik auch Teil des Schulungsprogramms für die ITF-Inspektor/innen.

131. Die ITF wirkt aktiv am HIV/Aids-Programm der Globalen Gewerkschaften mit, unter dessen Dach Kampagnen und Aktivitäten in einzelnen Branchen organisiert werden und Lobbyarbeit bei Regierungen und internationalen Institutionen stattfindet.

Darüber hinaus die ITF treibt ihre Tätigkeit in diesem Zusammenhang auch über mehrere Projekte voran. Als Projektkoordinator/in im Auftrag der ITF sind Romano Ojiambo-Ochieng (in Uganda) und Geneviève Mukandekezi (in Ruanda) für Afrika bzw. die französischsprachigen Länder Afrikas zuständig. Desweiteren wurde kürzlich mit Syed Asif Altaf ein globaler Koordinator für HIV/Aids-Programme berufen, der seine Tätigkeit im März 2006 aufnahm.

132. Während des Berichtszeitraumes liefen die folgenden Projekte:

- *HIV/Aids und Verkehrsbeschäftigte in Afrika*: Hierbei handelt es sich um die Fortschreibung früherer ITF-Projekte in Afrika, mit denen die angeschlossenen Gewerkschaften ermuntert werden sollen, HIV/Aids als betriebliches und gewerkschaftliches Thema zu akzeptieren.

- *HIV/Aids und Verkehrsbeschäftigte – Südasien*: Im Rahmen dieses Projekts werden Gewerkschaftsmitglieder aus unterschiedlichen Bereichen der Verkehrswirtschaft geschult, um anschließend als Schulungskräfte in den Betrieben Lehrgänge für "Peer-Gruppen" anzubieten. Bislang war dieses Projekt auf Indien beschränkt, doch soll die Tätigkeit auf die übrigen Teile Südasiens ausgedehnt werden.

- *Gemeinsames regionales HIV/Aids-Projekt entlang des Verkehrskorridors Abidjan-Lagos*: Dies wurde am 11. Dezember 2003 von der Weltbank als ein auf vier Jahre angelegtes Projekt zur HIV/Aids-Vorbeugung gestartet. Der ITF angeschlossene Gewerkschaften in der Elfenbeinküste und in Togo sind an dem Projekt beteiligt.

- *Verkehrskorridor-Initiative des Regional Economic Development Services Office (REDSO)*: Dieses Projekt der US-Agentur für internationale Entwicklung (USAID) wird von der Organisation Family Health International in Zusammenarbeit mit sechs Hauptpartnern, darunter das Solidarity Center des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes AFL-CIO, geleitet.

- *Seafarers' Health Information Programme (SHIP)*: Die ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (ITF Seafarers' Trust) stellte einen Betrag in Höhe von 894.000 US-Dollar zur Finanzierung dieses vom Internationalen Ausschuss für Seeleutewohlfahrt (ICSW) betriebenen, auf drei Jahre angelegtem Programms zur Gesundheitsaufklärung für Seeleute zur Verfügung.

- *IAO-Projekt zum Thema HIV/Aids in der Straßenverkehrswirtschaft in der Russischen Föderation*: Dieses Projekt hat zum Ziel, die Möglichkeiten der Sozialpartner und Regierungen in der Russischen Föderation zur Erarbeitung und Umsetzung von Grundsatzprogrammen zum HIV/Aids-Komplex mit Hilfe des sozialen Dialogs im Straßentransport zu stärken.

134. Darüber hinaus produziert die ITF eine breite Palette von Materialien zum Thema HIV/Aids, u. a. Info-Blätter, eine ITF-Broschüre mit dazugehöriger Präsentation sowie einen regelmäßig erscheinenden Newsletter.

Fazit

135. Die Erkenntnis, dass die Verkehrsbeschäftigten als Arbeitnehmergruppe von der Ausbreitung der HIV/Aids-Pandemie besonders stark betroffen sind, setzt sich immer mehr durch. Als Antwort auf die Entschließung legte die ITF ein umfassendes Arbeitsprogramm auf und organisierte Feldprojekte, zu deren Finanzierung sehr unterschiedliche Organisationen beitrugen. Diese Tätigkeit wurde so sehr ausgeweitet, dass der ITF Mittel für die Einrichtung einer neuen Vollzeitstelle in der Abteilung Bildungsarbeit zur Verfügung gestellt wurden, um diese Tätigkeit zu koordinieren. Es muss gewährleistet sein, dass der effektive Umgang mit HIV/Aids am Arbeitsplatz unmittelbar in die gewerkschaftliche Organisationsarbeit eingebettet ist.

ENTSCHLIESSUNG NR. 18: KÜNFTIGE STRUKTUR UND TÄTIGKEIT DER ITF IN DEN AMERIKAS

Vollständiger Wortlaut siehe www.itfglobal.org

136. In dieser Entschließung werden die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Nordamerika aufgefordert, engere Beziehungen zu den angeschlossenen Gewerkschaften in Lateinamerika und der Karibik aufzubauen, um langfristig eine interamerikanische Regionalstruktur zu schaffen.

137. Die Kontakte zwischen dem ITF-Sekretariat und den angeschlossenen Gewerkschaften in den USA und Kanada beschränken sich weiterhin vor allem auf die Sektions- und die sektionsübergreifende Tätigkeit. Im Jahre 2004 wurden Ingo Esders und Dan Duncan zu Verbindungsbeauftragten berufen, um beim Aufbau engerer Kontakte zu den US-amerikanischen Mitgliedsverbänden zu helfen.

138. Während des Berichtszeitraumes wurden gemäß dem Auftrag von der Interamerikanischen Konferenz der ITF im Jahre 1999 in Miami (USA) Anstrengungen unternommen, um die Beziehungen zwischen Gewerkschaften in Nordamerika sowie in Lateinamerika und der Karibik zu festigen. Der ITF-Generalsekretär und der Regionalsekretär für die Amerikas, Antonio Rodriguez Fritz, nahmen im März 2004 am Sitz des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverban-

des AFL-CIO in Washington D. C. (USA) an einer Sitzung teil, zu der alle der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in den USA eingeladen waren. Dort wurde beschlossen, im Vorfeld des Inkrafttretens der Gesamtamerikanischen Freihandelszone (FTAA) im Jahre 2005 ein Treffen zwischen US-amerikanischen, kanadischen und mexikanischen Verkehrsgewerkschaften in Mexiko anzuberaumen, um die Konsequenzen für die Verkehrsbeschäftigten einer Prüfung zu unterziehen. Diese Sitzung fand im Mai 2005 in Mexico City statt. Die anwesenden Delegierten einigten sich auf einen Aktionsplan, um u. a. die Beziehungen zwischen den Gewerkschaften auf dem amerikanischen Kontinent zu stärken.

139. Auch auf der ITF-Regionalkonferenz Lateinamerika/Karibik vom 23. bis 25. November 2005 in Buenos Aires (Argentinien) wurde die Bedeutung engerer Beziehungen zwischen den ITF-Gewerkschaften in Nordamerika sowie in Lateinamerika und der Karibik noch einmal bekräftigt. Daraus, so die ebenfalls erneut betonte Hoffnung, könne dann eine sinnvollere Arbeitsstruktur für die ITF-Region Amerikas erwachsen. Obwohl die unmittelbare Gefahr des Sozialdumping aufgrund einer Gesamtamerikanischen Freihandelszone (FTAA) dank des heftigen Widerstands der nordamerikanischen Gewerkschaften ebenso wie einflussreicher Regierungen in Lateinamerika bis auf weiteres abgewendet werden konnte, steht außer Zweifel, dass der Globalisierungsprozess eine engere Abstimmung unter starken Verkehrsgewerkschaften auf dem gesamten amerikanischen Kontinent erforderlich macht und dass sich dies im künftigen Arbeitsprogramm der ITF niederschlagen muss. Allerdings kann dies nur im Einvernehmen zwischen allen betroffenen ITF-Gewerkschaften erreicht werden.

Fazit

140. Die angeschlossenen Gewerkschaften in den USA und Kanada sind zur Zusammenarbeit und Abstimmung der Tätigkeit und Positionen mit den angeschlossenen Gewerkschaften in Lateinamerika und der Karibik bereit. Das ITF-Regionalbüro in Rio de Janeiro (Brasilien) sollte auch in Zukunft bei der Herstellung von Kontakten und der Kommunikation auf dem gesamten Kontinent behilflich sein. Allerdings sollten die Regionalstrukturen für Lateinamerika/Karibik unverändert weiterbestehen. Gleichzeitig sollten die Konsultationen mit den angeschlossenen Gewerkschaften in den USA und Kanada über die Gestaltung der ITF-Strukturen entsprechend ihrer Bedürfnisse auf Sektionsebene ebenso wie generell fortgeführt werden. Dabei sollten Kontaktpersonen, wie sie z. B. in Washington als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, hinzugezogen werden.

141. Bei Bedarf sollten weitere Sitzungen und Projekte durchgeführt werden, bei denen angeschlossene Gewerkschaften in Nordamerika sowie Lateinamerika und der Karibik zusammenarbeiten, speziell in solchen Ländern, in denen die wirtschaftliche Integration auf regionaler Ebene unmittelbare Konsequenzen für die Bedingungen der Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft nach sich zieht.

UMSETZUNG DER NACH BERATUNG DURCH DIE SEKTIONSKONFERENZEN VERABSCHIEDETEN ENTSCHLIESSUNGEN VOM 40. ITF-KONGRESS

Die vom 40. ITF-Kongress verabschiedeten Entschließungen sind in ihrem vollen Wortlaut auf der ITF-Webseite im Internet (http://www.itfglobal.org/about-us/4othcongress-res.cfm) einzusehen.

Nr.	***Titel***	***aktuelle/geplante Tätigkeit***	***zuständige Sektion/ Region***
19	Wohlfahrtsfonds	in Rücksprache mit dem Vorsitzenden der Seeleutesektion an den Vorstand verwiesen – Bestandteil der Überprüfung der Finanzen	
20	Schifffahrt	Mindestnormen sind ein zentraler Aspekt der Tätigkeit der Seeleutesektion. Das maritime Arbeitsübereinkommen, 2006, der IAO wurde inzwischen verabschiedet. Die Arbeitsgruppe Nationalflaggen berät über die Mindestheuer für ausländische Seeleute an Bord von Schiffen unter Nationalflagge; eine Einigung wurde allerdings bislang nicht erzielt.	Seeleutesektion
21	ITF-Musterkollektivvertrag	Die Anwendung des Musterkollektivvertrags ist Gegenstand einer fortlaufenden Überprüfung durch den Fair-Practices-Ausschuss und seine Lenkungsgruppe und wird Bestandteil der Überprüfung der Billigflaggenkampagne während der nächsten Kongressperiode sein.	
22	Bemannungsagenturen	Gegenstand des konsolidierten IAO-Übereinkommens für den maritimen Sektor; Unterstützung für APEC-Studie	Seeleutesektion
23	Gesundheit und Sicherheit an Bord von Schiffen	Arbeitsschutzpolitik, Schulungsvideo für Sicherheitsbeauftragte auf Schiffen erarbeiten; Arbeit bzgl. IMO-Sicherheitsbeauftragte (Bord) lt. ISM-Code. Einrichtung eines Bordsicherheitsausschusses auf Schiffen mit mehr als fünf Personen an Bord lt. maritimem Arbeitsübereinkommen der IAO vorgeschrieben. Expertenarbeitsgruppe der IMO zum ISM-Code ins Leben gerufen	Seeleutesektion
24	Personen in Seenot	Erarbeitung von IMO-Leitlinien für die Behandlung von Menschen, die auf See gerettet werden, sowie IMO-Übereinkommen über Such-und Rettungsdienste (SAR)	Seeleutesektion
25	Piratenunwesen und bewaffnete Raubüberfälle auf Schiffe	Tätigkeit bei IMO, UN und Zusammenarbeit mit IMB. Teilnahme des Sekretariats an hochrangigem Treffen bzgl. der Malacca-Straße. Verabschiedung einer Entschließung zu Somalia durch die IMO-Versammlung sowie jüngst Intervention des UN-Sicherheitsrats im Zusammenhang mit Überfällen vor der somalischen Küste.	Seeleutesektion
26	Dreigliedrige IAO-Gruppe hochgestellter Vertreter/innen für Arbeitsnormen im maritimen Sektor	Erarbeitung eines konsolidierten IAO-Übereinkommens für den maritimen Sektor war wesentlicher Aspekt der Sektionstätigkeit. Maritimes Arbeitsübereinkommen im Februar 2006 verabschiedet. Nächste Aufgabe: seine umgehende Ratifizierung und Inkraftsetzung gewährleisten.	Seeleutesektion
27	Bildung und Ausbildung für Schiffsoffiziere und Mannschaftsdienstgrade	IMO-STW-Unterausschuss; konsolidiertes IAO-Übereinkommen für den maritimen Sektor; Task Force Sicherung der Qualifikationsbasis im maritimen Sektor (Seeleutesektion); IAO-Ausbildungsanforderungen für Matrosen ins IMO-STCW-Übereinkommen übernommen – Überarbeitung des IMO-STCW-Übereinkommens für die absehbare Zukunft erwartet.	Seeleutesektion

Nr.	Titel	aktuelle/geplante Tätigkeit	zuständige Sektion/ Region
28	Zivile Mobilmachung unter griechischen Seeleuten	Erledigt – allerdings erging im Februar 2006 ein neuerlicher Mobilmachungsbefehl der griechischen Regierung, um einen Streik der griechische Seeleute im Zusammenhang mit Sozialleistungen zu brechen.	Seeleutesektion
29	CSL	Unterstützung bei Organisierung von Zusammenkünften von angeschlossenen Gewerkschaften im maritimen Sektor wg. dieses Arbeitskonflikts	Seeleutesektion
30	Maritime Sicherheit und die Rechte der Seeleute	zentraler Aspekt der Sektionsarbeit; intensive Lobbyarbeit bei einer Reihe internationaler Einrichtungen und nationalstaatlicher Regierungen (allen voran USA): u. a. Mitwirkung an IMO-ISPS, IAO-Übereinkommen 185, Überarbeitung von IMO-SUA, Mitarbeit in EU/US-Ausschuss für maritime Sicherheit, OECD-MTC sowie mehrere Missionen	Seeleutesektion
31	Einsatz von Seeleuten im Ladungsumschlag	Ladungsumschlagskampagne (Sektion Häfen); Zusammenarbeit mit Seeleutesektion; Mitwirkung an Aktionswochen im Rahmen der Billigflaggenkampagne	Seeleutesektion und Sektion Häfen
32	Marktzugang für Hafendienste in der Europäischen Union	erfolgreiche Kampagne der ETF mit Unterstützung der ITF führt zur Ablehnung der EU-Richtlinie durch das Europäische Parlament im November 2003. Zweite EU-Richtlinie eingebracht, jedoch im Anschluss an eine Serie erfolgreicher, europaweiter Initiativen der Gewerkschaften im Januar 2006 vom Europäischen Parlament abgelehnt. Richtlinienentwurf von der Kommission daraufhin endgültig zurückgezogen.	Sektion Häfen
33	Internationaler Rat der Hafenbeschäftigten (IDC)	Gegenstand von Beratungen auf Sitzungen der Sektion Häfen; auf der Sektionskonferenz Häfen im Rahmen des 40. ITF-Kongresses in Vancouver festgelegte Position der ITF während der Kampagnen zum Ports Package 1 und 2 der EU unverändert beibehalten.	Sektion Häfen
34	Solidarität mit der ILWU	Verhandlungen der ILWU über einen neuen Vertrag mit sechsjähriger Laufzeit erfolgreich abgeschlossen. Vorbereitungen für die nächste Verhandlungsrunde nach Auslaufen des Vertrages bereits angelaufen	Sektion Häfen
35	Ausbildung und Befähigung von Ingenieuren auf kleinen Schiffen	Behandlung im Rahmen von IMO-STCW und Kampagne für Ratifizierung von STCW-F. Trotz umfassender Anstrengungen der IMO und der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion Fischereiwirtschaft kein Hinweis auf bevorstehendes Inkrafttreten des STCW-F; in unmittelbarer Zukunft wird jedoch mit Überarbeitung des STCW-Übereinkommens gerechnet.	Seeleutesektion
36	Billigflaggen in der Fischereiwirtschaft	Kampagne gegen illegale, nicht regulierte und nicht angemeldete (IUU-)Fischerei geplant; OECD, FAO und UNICPO mit der Frage befasst. Studie über IUU-Fischerei in Auftrag gegeben; Hoffnung auf Verabschiedung des IAO-Fischereiübereinkommens im Jahre 2007	Sektion Fischereiwirtschaft
37	ITF-Kollektivvertrag für Fischereifahrzeuge unter Billigflagge	Verzicht auf Musterkollektivvertrag; neuer Rahmenvertrag in Arbeit	Sektion Fischereiwirtschaft
38	Bezahlung in der Fischereiwirtschaft	Gegenstand von Beratungen in Sektion Fischereiwirtschaft	Sektion Fischereiwirtschaft
39	STCW-F-Übereinkommen	Maßnahmen der angeschlossenen Gewerkschaften auf nationaler Ebene	Sektion Fischereiwirtschaft

Nr.	Titel	aktuelle/geplante Tätigkeit	zuständige Sektion/ Region
40	Gesundheit und Sicherheit von Ingenieuren auf Schiffen	Kampagne für Ratifizierung von STCW-F und konsolidiertes IAO-Übereinkommen für die Fischereiwirtschaft (2005). IAO-Fischereiübereinkommen 2005 leider nicht verabschiedet; Fortsetzung der Beratungen im Jahre 2007. ITF-Schifffahrtssicherheitsausschuss mit Fragen der beruflichen Gesundheit und Sicherheit zur Vorlage bei befasst. FAO/IAO/IMO-Leitlinien überarbeitet; Arbeit im Hinblick auf die Sicherheit von kleinen Fischereifahrzeugen angelaufen.	Sektion Fischereiwirtschaft
41	Weltfischressourcen	Regionalseminare geplant; Mitarbeit der Sektion bei internationalen Regierungsorganisationen. 2005 Seminar in Asien/Pazifik ein zum Thema Organisationsarbeit.	Sektion Fischereiwirtschaft
42	Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der Todesfälle während der Lenktätigkeit	an Sonderarbeitsgruppe Gesundheit und Sicherheit der Sektion Straßentransport verwiesen. Als Anliegen bei Aktionstagen im Straßentransport eingeflossen. IAO-Arbeitspapier zur Übermüdung des Fahrpersonals veröffentlicht (September 2005)	Sektion Straßentransport
43	Güterverkehr auf der Straße	Kampagne "Übermüdung tötet!"	Sektion Straßentransport
44	Busse	vergleichende Studie über Beschäftigungsbedingungen des Buspersonals (1988 - 2004) begonnen; Erarbeitung einer ITF-Charta für den öffentlichen Verkehr; Gewalt am Arbeitsplatz Gegenstand der Arbeit	Sektion Straßentransport
45	Multinationale Busunternehmen	fortgesetzte effektive Arbeit im Netzwerk für multinationale Betreiberunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr. ITF unterstützt die gemeinsame Kampagne von SEIU und TGWU im Schulbussektor.	Sektionen Straßentransport/Eisenbahn
46	Multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr	wie oben – außerdem Schwerpunkt der Kampagnen rund um den Aktionstag und Zusammenarbeit mit Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD)	Sektionen Straßentransport/Eisenbahn
47	Bahnsicherheit	internationaler Aktionstag der Bahnbeschäftigten; Erhebung über Folgen der Restrukturierung für Gesundheit und Sicherheit. Gewalt am Arbeitsplatz Gegenstand von Beratungen im Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr	Sektion Eisenbahn

Bericht des Sekretariats 2002

ALLGEMEINE UND SEKTIONSÜBERGREIFENDE FRAGEN

KONGRESS

1. Am 40. ITF-Kongress nahmen vom 14. bis 21. August 2002 in Vancouver (Kanada) 868 Delegierte und Berater/innen von 292 Gewerkschaften aus 86 Ländern teil. Sie verabschiedeten den Bericht des Sekretariats über die Tätigkeit der ITF ebenso wie 47 Entschließungen, von denen einige zusammen das Programm "Solidarität globalisieren" bilden. Darüber hinaus wurden Satzungsänderungen in Bezug auf Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft und Gender Mainstreaming angenommen und ein neuer Vorstand gewählt.

VORSTAND

2. Der ITF-Vorstand gab auf seiner Sitzung am 25. und 26. April 2002 in London (Großbritannien) den Beitrittsgesuchen von 19 Gewerkschaften statt und genehmigte die Haushaltsentwürfe für das Finanzjahr 2002/2003. Darüber hinaus beriet der Vorstand über eine Reihe von Aspekten in Zusammenhang mit der Vorbereitung des 40. ITF-Kongresses und verabschiedete eine Vorlage zur langfristigen Finanzplanung und den Mitgliedsbeiträgen in der Zeit 2003 bis 2006, in der Empfehlungen an den Kongress bezüglich der Höhe der Mitgliedsbeiträge ausgesprochen wurden.

3. Der Vorstand trat erneut unmittelbar vor dem 40. Kongress am 12. und 13. August 2002 in Vancouver (Kanada) zusammen. Auf dieser Sitzung wurden die Beitrittsgesuche von 13 Gewerkschaften angenommen und der Finanzbericht für den Zeitraum 2001/2002 genehmigt. Darüber hinaus gab der Vorstand seine Zustimmung zu einer Änderung des ITF-Finanzjahrs (bis dahin April bis März), um es mit dem Kalenderjahr (Januar bis Dezember) in Einklang zu bringen.

4. Der neugewählte Vorstand trat erstmals am 21. August in Vancouver zusammen und beschloss die Wahlvorschläge an den Kongress für die Positionen des ITF-Präsidenten, der Vizepräsident/innen sowie des Generalsekretärs.

ALLGEMEINE/SEKTIONSÜBERGREIFENDE TÄTIGKEIT

5. Die allgemeine und sektionsübergreifende Tätigkeit der ITF konzentriert sich zunehmend auf die Koordinierung der ITF-Maßnahmen im Zusammenhang mit der Globalisierung der Weltwirtschaft. Hierzu zählen Aktivitäten im Hinblick auf die Weltbank, die Teilnahme sowohl am Weltwirtschaftsforum als auch am Weltsozialforum, engere Kontakte zu Internationalen Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) und anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden sowie eine verstärkte Auseinandersetzung mit den Konsequenzen der Maßnahmen der Welthandelsorganisation (WTO) im Verkehr.

Weltbank

6. Der stellvertretende Generalsekretär Stuart Howard nahm am 11. und 12. Juli 2002 am Sitz der Weltbank in Washington (USA) an einer Sitzung zum Thema Arbeitnehmerfragen und Privatisierung teil. Er befand sich in Begleitung des interamerikanischen Regionalsekretärs Antonio Fritz sowie von Salvador Zarco, der die ITF im Hinblick auf die mexikanischen Bahnen berät.

Der Generalsekretär nahm vom 21. bis 23. Oktober 2002 in Washington an einem Treffen hochrangiger Vertreter/innen der Globalen Gewerkschaften und der Weltbank teil. Weltbankpräsident James Wolfensohn sagte zu, eine Reihe gewerkschaftlicher Experten auf Abstellungsbasis in der Weltbank zu beschäftigen, um dem Weltbankpersonal ein besseres Verständnis für soziale Fragen zu vermitteln.

BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN GLOBALEN GEWERKSCHAFTSORGANISATIONEN

Globale Gewerkschaftsverbände

8. Die ITF setzt ihre enge Zusammenarbeit mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden fort, u. a. mit der Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) hinsichtlich der Reformen im öffentlichen Dienst, mit der Internationalen Union der Lebens- und Genussmittelarbeitergewerkschaften (IUL) bei Anliegen in den Bereichen Fremdenverkehr und Fluggesellschaftscatering, mit der Internationale der Fachberufe UNI im Hinblick auf Tourismus, Vertragsbeschäftigte und Fragen der Sicherheit, und mit der Internationalen Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM) im Zusammenhang mit dem Offshore-Öl-Sektor.

9. Die Delegierten auf der Sitzung der Generalkonferenz der Internationalen Berufssekretariate am 10. und 11. Januar 2002 in Prag (Tschechische Republik), an der auch der stellvertretende Generalsekretär teilnahm, kamen nach einer ausführlichen Beratung über die "globalen Gewerkschaften" überein, den Begriff Internationale Berufssekretariate (IBS) durch Globale Gewerkschaftsverbände zu ersetzen. Die Konferenzteilnehmer/innen hoben hervor, dass es sich bei den Ergebnissen der Bestandsaufnahme zur Jahrtausendwende des IBFG um ein langfristiges Projekt handele, in dessen Mittelpunkt eine Verbesserung der Arbeitsbeziehungen zwischen IBFG, Globalen Gewerkschaftsverbänden, nationalen Dachverbänden und nationalen Einzelgewerkschaften stehen sollte. Während der Beratungen wurde auf die Tatsache verwiesen, dass die Welthandelsorganisation (WTO) auf ihrem Gipfel in Doha keine sozialen Fragen behandelt habe; übereinstimmend herrschte die Auffassung, dass eine umfassende Überprüfung der Gewerkschaftspolitik bei der WTO vorgenommen werden müsse. Die WTO-Thematik reiche weit über die Kernarbeitsnormen hinaus; der IBFG unterrichtete die Anwesenden in diesem Zusammenhang von der beabsichtigten Einstellung einer/eines speziellen WTO-Beauftragten in seinem Büro in Genf. Der erste von den globalen Gewerkschaften in Verbindung mit dem WTO-Gipfel am 9. November 2001 organisierte Aktionstag sei eine begrüßenswerte Initiative gewesen, habe aber unter den unzureichenden Vorbereitungen und den Folgen des 11. September gelitten. Weitere Aktionen könnten für die Zukunft ins Auge gefasst werden. Die Mehrzahl der auf der Konferenz vertretenen Organisationen, darunter auch der IBFG, erklärten, sie wollten Delegationen sowohl zum Weltwirtschaftsforum nach New York (USA) als auch zum Weltsozialforum nach Porto Alegre (Brasilien) entsenden. Zur Beratung standen ferner die Reaktion der internationalen Gewerkschaften auf die Ausbreitung informeller Arbeit und die Beziehungen zu Nicht-Regierungsorganisationen. Anlässlich ihres Eintritts in den Ruhestand wurden dem ehemaligen Generalsekretär des IBBH, Ulf Asp, und dem scheidenden Generalsekretär des IBFG, Bill Jordan, Präsente überreicht.

10. Der Generalsekretär nahm am 14. Mai 2002 am Kongress der Internationale Union der Lebensmittel-, Landwirtschafts-, Hotel-, Restaurant-, Café- und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften (IUL) in Genf (Schweiz) teil.

11. Während fast des gesamten Berichtszeitraums hatte der Generalsekretär noch den Vorsitz der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände inne. In dieser Funktion nahm er an einer Vielzahl von Sitzungen des IBFG teil, z. B.:

- Zwischentagung der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände, Genf (Schweiz), 10. Juni 2002
- Sitzung des IBFG-Lenkungsausschusses, Brüssel (Belgien), 25. Juni 2002
- Treffen der "Globalen Gewerkschaften" (Globale Gewerkschaftsverbände, IBFG und Gewerkschaftlicher Beratungsausschuss – TUAC – bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – OECD), Sitz des ITF-Sekretariats, London (Großbritannien), 5. und 6. November 2002. Unter dem Vorsitz des Generalsekretärs befassten sich die Diskussionen mit der Schaffung einer Identität als "Globale Gewerkschaften" und der Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten. Ebenfalls unter den Anwesenden waren die Generalsekretäre des Weltverbandes der Arbeitnehmer, des Europäischen Gewerkschaftsbundes und des britischen Gewerkschaftsdachverbandes TUC.
- Sitzungen des IBFG-Lenkungsausschusses, Brüssel (Belgien), 26. November 2002 sowie des IBFG-Vorstands, Brüssel (Belgien), 27. - 29. November 2002.

12. Weitere Sitzungen der Globalen Gewerkschaften fanden während des Berichtszeitraums zu folgenden Themen statt:

- Sitzung über Internationale Rahmenvereinbarungen, Genf (Schweiz), 12. und 13. September 2002, ITF-Vertreter: Stuart Howard
- Treffen zwischen Globalen Gewerkschaften und Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) zum Thema Naher Osten und Nordafrika, Beirut (Libanon), 21. - 23. Oktober 2002. Die ITF organisierte im Mai 2002 ein Treffen von Verkehrsgewerkschaften aus dem Nahen Osten/Nordafrika in Amman (Jordanien).
- Sitzung des Ausschusses Arbeitnehmerkapital der Globalen Gewerkschaften, Berlin (Deutschland), 13. und 14. November 2002, ITF-Vertreter: der Generalsekretär. Zur Diskussion stand die verstärkte Nutzung der von Rentenfonds mit Gewerkschaftsvertretung kontrollierten stimmberechtigten Aktienanteile zur Einflussnahme auf das Verhalten von Unternehmen. Während seines Aufenthalts in Berlin traf der Generalsekretär auch mit Vertreter/innen der bundesdeutschen Gewerkschaft ver.di zusammen.
- Plenarsitzung des Gewerkschaftlichen Beratungsausschusses (TUAC) bei der OECD, Paris (Frankreich), 21. und 22. November 2002, ITF-Vertreter: der Generalsekretär, der über die enge Zusammenarbeit zwischen ITF und TUAC im Hinblick auf multinationale Unternehmen, Transparenz und Geldwäsche sowie die wachsende Betätigung der OECD im Bereich des Seeverkehrs referierte.

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

13. Die Arbeitsbeziehungen zur IAO bestehen fort, insbesondere in den Bereichen Seeschifffahrt und Fischerei, in denen die IAO bahnbrechende Arbeit im Zusammenhang mit der Verabschiedung von Arbeitsnormen leistet, sowie im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ergebnisse des Treffens für den Bereich Luftverkehr im Januar 2002, kurz nach den Ereignissen des 11. September 2001. Die IAO ist darüber hinaus mit einer grundlegenden Bestandsaufnahme ihrer Branchentätigkeit generell befasst.

14. Am 25. und 26. März 2002 nahm Stuart Howard in Genf (Schweiz) an einem dreigliedrigen IAO-Forum zur öffentlichen Verbreitung der dreigliedrigen Grundsatzerklärung im Hinblick auf multinationale Unternehmen und Sozialpolitik teil.

15. Als Vertreter aller Globalen Gewerkschaftsverbände nahm der Generalsekretär am 17. Dezember 2002 in Genf an einem Konsultationstreffen mit IAO-Mitarbeiter/innen in Vorbereitung auf die im März 2003 im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) anstehende Entscheidung über die Zukunft der IAO-Branchentätigkeit teil.

BEZIEHUNGEN ZU ANGESCHLOSSENEN/SONSTIGEN VERKEHRSGEWERKSCHAFTEN

16. Am 22. und 23. Januar 2002 sprachen der Generalsekretär und die Generalsekretärin der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF), Doro Zinke, auf dem Kongress der italienischen Gewerkschaft FILT-CGIL in Fiuggi und nahmen ebenso wie Vertreter/innen anderer ITF-Gewerkschaften an einer Debatte über die Globalisierung teil.

17. Ferner nahm der Generalsekretär gemeinsam mit der ETF-Generalsekretärin an den folgenden Gewerkschaftskongressen teil und überbrachten Grußadressen: Nordische Transportarbeiter-Föderation (Helsingør/Dänemark, 19. und 20. März 2002), französischer Verband der Verkehrsbeschäftigten in der CGT (Lyon/Frankreich, 26. März 2002) und Svenska Transportarbetareförbundet (Stockholm/Schweden, 19. - 25. April 2002). Der Generalsekretär war darüber hinaus vom 15. bis 17. Mai 2002 Gast beim Kongress der spanischen Gewerkschaft FETCM-UGT in Caceres und sprach am 24. Juni vor der Jahresgeneralversammlung der britischen Rail, Maritime and Transport Union in Southport. Auch auf dem Kongress des Belgische Transportarbeidersbond am 25. Oktober 2002 in Antwerpen trat er als Gastredner auf. Doro Zinke sprach auf der Jahresversammlung der britischen Gewerkschaft ASLEF vom 18. bis 24. Mai 2002 in Scarborough und nahm vom 18. bis 20. Oktober am 62. Ordentlichen Gewerkschaftstag der luxemburgischen Gewerkschaft FNCTTFEL teil.

18. Am 6. Juni 2002 sprach Sarah Finke auf dem Gewerkschaftstag der finnischen Gewerkschaft der Verkehrsbeschäftigten AKT in Helsinki.

19. Vom 23. bis 26. September 2002 vertrat der Sekretär der Seeleutesektion, Jon Whitlow, die ITF auf dem 24. Ordentlichen Gewerkschaftstag der Norwegischen Seeleutegewerkschaft in Tromsø.

20. Der Generalsekretär reiste gemeinsam mit dem interamerikanischen Regionalsekretär Antonio Fritz am 23. Mai 2002 nach San Francisco (USA), um dort auf Zusammenkünften mit der Führungsspitze der International Longshore and Warehouse Union (ILWU) über den Vertrag der Gewerkschaft mit der Arbeitgeberorganisation PMA zu beraten.

21. Am 11. September 2002 nahm der Generalsekretär am alle fünf Jahre stattfindenden Gewerkschaftstag der Seafarers' International Union of North America in Piney Point (USA) teil. Ende September trat er auf Einladung der australischen Gewerkschaften MUA und CFMEU in Sydney auf einem Seminar über "Praktische und effektive Antworten auf die Globalisierung von Ressourcen und Verkehr" als Gastreferent auf. Anschließend reiste er weiter nach Tokio (Japan), wo er an einem vom japanischen Gewerkschaftsdachverband Rengo aus Opposition zu den Reformplänen der Regierung für den öffentlichen Sektor organisierten Symposium teilnahm.

22. Am 11. Dezember 2002 sprach der Generalsekretär auf einer von der bundesdeutschen Gewerkschaft ver.di organisierten Gedenkfeier zum 100. Todestag des früheren ITF-Generalsekretärs Edo Fimmen in Hamburg (Deutschland) und nutzte die Gelegenheit zu Gesprächen mit ver.di-Vertretern über zusätzliche Unterstützung für die ETF-Kampagne gegen das EU-Hafenpaket.

23. Vertreter/innen des ITF-Sekretariats trafen sich am 16. Dezember 2002 in London (Großbritannien) mit Mitarbeiter/innen des ver.di-Fachbereichs Postdienste und Logistik.

24. Am 2. und 3. Dezember 2002 sprach der Generalsekretär auf dem 24. Kongress der FIOST (die Verkehrsgewerkschaften im Weltverband der Arbeitnehmer) in Casablanca (Marokko). Wie schon auf dem vorangegangenen FIOST-Kongress appellierte er an alle echten Verkehrsgewerkschaften in der Organisation, der ITF beizutreten. Darüber hinaus traf er sich zu Gesprächen mit den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Marokko.

Schwule und lesbische Gewerkschafter/innen

25. In Einklang mit einer Entschließung der ITF-Frauenkonferenz vom August 2002 in Vancouver (Kanada) vertrat Sue Virago von der australischen Gewerkschaft MUA, Mitglied im ITF-Frauenausschuss, die ITF auf der 2. Weltkonferenz schwuler und lesbischer Gewerkschafter/innen, die vom 31. Oktober bis 2. November 2002 unter dem Motto "Workers' Out" in Sydney (Australien) stattfand.

FRAUENARBEIT

26. Während des Berichtszeitraumes konzentrierte sich die Frauenarbeit der ITF auf die Vorbereitung der Frauenkonferenz im August 2002 in Vancouver (Kanada), den weltweiten Ausbaus des Frauennetzwerks und die Erarbeitung von ITF-Schulungsprogrammen für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft.

27. Am 10. Januar 2002 stattete Sarah Finke dem Internationalen Seeleuteforschungszentrum (SIRC) an der University of Wales in Cardiff (Großbritannien) einen Besuch ab und führte dort Gespräche über Maßnahmen im Zusammenhang mit den Anliegen der Frauen in der Seeschifffahrt, u. a. an Bord von Kreuzfahrtschiffen beschäftigten Frauen, sowie Möglichkeiten einer künftigen Zusammenarbeit.

ITF-Sitzungen

28. Der ITF-Frauenausschuss beriet auf seiner 7. Sitzung am 22. April 2002 über die Vorbereitungen für die ITF-Frauenkonferenz. An die Sitzung schloss sich am 23. April eine Arbeitstagung für Bildungsbeauftragte an, die sich schwerpunktmäßig mit den Einsatzmöglichkeiten des ITF-Handbuchs *Frauen bewegen die Welt* befasste.

29. Im Mittelpunkt des regionalen ITF-Frauenseminars am 1. und 2. April 2002 in Mexico City stand die Notwendigkeit, die Rolle des ITF-Frauennetzwerks in der Region zu stärken.

30. An einem Seminar für die Koordinator/innen des ITF-Frauennetzwerks am 4. und 5. Mai 2002 in Nairobi (Kenia) nahmen 20 Frauen aus 18 Ländern teil. Sie forderten die Verankerung von Frauenstrukturen in den Satzungen der ITF-Gewerkschaften in Afrika, Zielvorgaben zur Steigerung des Frauenanteils in den Führungsstrukturen der Gewerkschaften und die Schaffung von Frauenstrukturen auf Ebene der ITF-Subregionen und -Sektionen.

31. An der ITF-Frauenkonferenz am 11. und 12. August 2002 in Vancouver (Kanada) nahmen 190 männliche und weibliche Delegierte aus 60 Ländern teil. Die Teilnehmer/innen sahen eine vorrangige Aufgabe in der gewerkschaftlichen Organisierung von Frauen in neuen Beschäftigungsbereichen in der Verkehrswirtschaft, die z. B. durch den Vormarsch der Logistik und die Ausbreitung von Callcentern entstehen.

32. Am 29. Oktober 2002 trat in London (Großbritannien) eine Sonderarbeitsgruppe aus Mitgliedern des Frauenausschusses und aktiv in der Kampagnenarbeit engagierten Frauen zusammen, um die Kampagne der Globalen Gewerkschaften für die Rechte der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft am 8. März 2003 zu planen.

33. Der Sektionsausschuss der Seeleute beschloss auf einer Sitzung am 7. und 8. November 2002 in London, ein Aufklärungsprojekt für männliche und weibliche Seeleute zur Prävention von Sexualkrankheiten zu unterstützen.

Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften

34. Am 28. Oktober 2002 sprachen Sarah Finke und Isabel Cortés bei einem Treffen mit Jacqueline Smith von der norwegischen Gewerkschaft NUS und Simonetta Villa von der italienischen Gewerkschaft FILT-CGIL über die Belange von Frauen im Kreuzfahrtsektor. Bei diesem Treffen wurde die Empfehlung für ein Aufklärungsprojekt für männliche und weibliche Seeleute zur Prävention von Sexualkrankheiten entwickelt.

35. Am 24. März 2002 sprach Sarah Finke vor den über 500 Teilnehmerinnen an der Frauenkonferenz der US-amerikanischen Teamsters-Gewerkschaft in Chicago (USA).

Globale Gewerkschaften

36. Am 18. Oktober 2002 nahmen Sarah Finke und Isabel Cortés in Brüssel (Belgien) an einer Sitzung des IBFG-Frauenausschusses teil, der sich auf den 8. März 2003 als Termin für den von den Globalen Gewerkschaften organisierten Aktionstag für Frauen einigte.

37. In Verbindung mit der Sitzung des IBFG-Frauenausschusses fanden auch Gespräche mit mehreren Gender-Koordinator/innen bzw. Frauenbeauftragten anderer Globaler Gewerkschaftsverbände über Möglichkeiten einer effektiveren Zusammenarbeit der einzelnen Verbände in Frauenbelangen zusammen. Diesbezügliche Vorschläge wurden auf der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände im Januar 2003 unterbreitet.

38. Sarah Finke sprach am 22. Oktober 2002 auf einer beratenden Sitzung zum Thema Frauenvertretung des Internationalen Metallgewerkschaftsbundes (IMB) über die Entstehungsgeschichte der Frauenstrukturen bei der ITF.

Kampagnen

Internationaler Tag für die Ausmerzung von Gewalt gegen Frauen – 25. November 2002

39. In Weiterverfolgung einer auf der ITF-Frauenkonferenz 2002 verabschiedeten Entschließung appellierte die ITF in einem Rundschreiben an die angeschlossenen Gewerkschaften, diesen Tag in geeigneter Form zu begehen. Eine Ausgabe des elektronischen Nachrichtendienstes *ITF News Online* widmete sich diesem Thema, und Maßnahmen fanden in der Türkei, Rumänien, Indien, Mexiko, Bangladesch, Thailand, Spanien, Guatemala und Guyana statt.

Kampagne und Aktionstag zum 8. März 2002

40. Am 8. März 2002 begingen der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in aller Welt wie schon im Jahre 2001 den Internationalen Frauentag mit der Kampagne *Frauen bewegen die Welt*, in deren Rahmen sie sich mit Nachdruck für ihre Grundrechte einsetzten. Schwerpunkt der Kampagne im Jahre 2002 war unter dem Motto *Starke Gewerkschaften brauchen Frauen* die gewerkschaftliche Organisierung und Werbung junger Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft als Gewerkschaftsmitglieder. 66 Gewerkschaften aus 40 Ländern machten mit. Die ITF verschickte Postkarten und Plakate an die Gewerkschaften, um für den Aktionstag zu werben.

41. Für den Aktionstag im Jahre 2003 wurden im Anschluss an die Sonderarbeitsgruppensitzung vom Oktober 2002 ein Leitfaden für die Kampagnenarbeit, ein Plakat und vier verschiedene Postkarten zu den beschlossenen Themenschwerpunkten gedruckt.

SOLIDARISCHE UNTERSTÜTZUNG/GEWERKSCHAFTSRECHTE

42. Die ITF unterstützte eine Beschwerde beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit, die von Gewerkschaften in El Salvador nach der Entlassung von Flughafenbeschäftigten, die der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft SITEAIES angehörten, und dem Einsatz von Militärpersonal zur Ausübung ihrer Tätigkeiten eingereicht worden war. Von gewerkschaftsfeindlichen Übergriffen desselben Arbeitgebers waren am 4. Februar 2002 auch Mitglieder der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft SIPES betroffen.

43. Die der ITF angeschlossene Gewerkschaft Fiji Public Service Association (FPSA) konnte mit der erfolgreichen Beilegung ihres seit 16 Monaten anhaltenden Arbeitskonflikts mit Airports Fiji Ltd, an dem die ITF unmittelbar beteiligt war, einen Sieg verzeichnen. Das Ergebnis war auch der solidarischen Unterstützung seitens der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Australien zu verdanken, die sich weigerten, Air Pacific-Flüge abzufertigen.

44. Kongressentschließung Nr. 28 verwies auf die Verletzung des Streikrechts griechischer Seeleute durch die von der Regierung des Landes am 21. Juni 2002 angeordnete zivile Mobilmachung. Die Angelegenheit konnte inzwischen nach Angaben der Gewerkschaft im Anschluss an eine Intervention der ITF und Einleitung eines Beschwerdeverfahrens beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit geregelt werden.

45. Ein bedeutender Arbeitskonflikt in jüngerer Zeit war der Konflikt zwischen der International Longshore and Warehouse Union (ILWU) in den Vereinigten Staaten und der Arbeitgeberorganisation Pacific Maritime Association (PMA) von September bis Dezember 2002. Dieser Arbeitskonflikt, über den ausführlicher im Abschnitt der Sektion Häfen berichtet wird, machte die Anwesenheit des ITF-Generalsekretärs und des interamerikanischen Regionalsekretärs sowie die aktive Teilnahme des Sekretärs der Sektion Häfen bei Verhandlungen erforderlich. Die ITF organisierte auch Besuche von ILWU-Delegationen bei der ITF angeschlossenen Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten in Europa sowie umgekehrt von Delegationen anderer ITF-Gewerkschaften bei ILWU-Geschäftsstellen. Der ITF angeschlossene Seeleutegewerkschaften wurden darüber hinaus bei großen Schifffahrtsgesellschaften vorstellig, die ebenfalls der PMA angehören. Schließlich konnte eine Einigung erreicht werden, und ILWU-Präsident James Spinosa dankte der ITF und den ITF-Gewerkschaften für ihre solidarische Unterstützung.

46. Ein Streik der koreanischen Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten endete am 25. Februar 2002; der Präsident und andere Mitglieder der gewerkschaftlichen Führungsspitze wurden jedoch später verhaftet und angeklagt, einen illegalen Streik organisiert zu haben, da Streikmaßnahmen im öffentlichen Dienst nach koreanischem Recht verboten sind. Auf seiner Sitzung im April 2002 in London (Großbritannien) hatte der ITF-Vorstand eine Erklärung verabschiedet, in der er der Gewerkschaft seine uneingeschränkte Unterstützung zugesichert und die koreanische Regierung aufgefordert hatte, die inhaftierten gewerkschaftlichen Führungskräfte freizulassen. Die Gewerkschaft protestierte mit einem Hungerstreik und Kim Jae-Gil und andere inhaftierte Spitzenkräfte wurden schließlich am 30. Mai auf freien Fuß gesetzt.

47. Im Jahre 2002 kam die ITF ferner den folgenden Bitten um Unterstützung und Protestnoten nach, die nicht an anderer Stelle in diesem Bericht aufgeführt sind:

Datum	**Land**	**Gewerkschaft/ Organisation**	**Problem/Maßnahme**
09.01.02	Deutschland	ver.di	Streikmaßnahmen der Gewerkschaft gegen Rheinbus Verkehrsbetrieb (Teil der Connex-Gruppe)
11.01.02	Indonesien	KPI	Protestschreiben an die Regierung wegen Erhebung von Gebühren für Befähigungszeugnisse der Seeleute
15.01.02	Japan	Alljapanische Seeleute-gewerkschaft	Protestschreiben an Tokyo Senpaku Kaisha Ltd (Tochter der NYK Lines) wegen Einsatz von Wachpersonal, um der Gewerkschaft den Zugang zu verwehren
17.01.02	El Salvador	SITEAIES	Protestschreiben wegen Einsatz von Militärpersonal am internationalen Flughafen von El Salvador
23.01.02	Nigeria	IBFG	Protestschreiben an Staatspräsidenten wegen Verhaftung von Gewerkschaftsmitgliedern in Abuja
23.01.02	Montenegro	Schifffahrtsgewerksc haft Montenegros	Protestschreiben an Schifffahrts-gesellschaft wegen ausstehender Heuerzahlungen
24.01.02	Island	FFSI	Beschwerde bei IAO
29.01.02	Fidschi	Fiji Public Service Association	Schreiben an alle der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Asien/Pazifik wegen Verweigerung der Anerkennung als Kollektivverhandlungspartner
06.02.02	Benin, Burkina Faso, Tschad, Elfenbeinküste, Niger	STRANAVITTO im Namen der Gewerkschaften bei Air Afrique	Protestschreiben gegen Unterstellung mehrerer Flughäfen in Benin, Burkina Faso, Tschad, Elfenbeinküste und Niger unter Militärkontrolle und Vertreibung von Beschäftigten und Gewerkschaftsvertreter/innen von ihren Arbeitsplätzen
07.02.02	El Salvador	SIPES	Protestschreiben an Hafenarbeitgeber CEPA wegen Drohungen gegen Hafenbeschäftigte und Übernahme des Hafens durch Militärpersonal sowie Schließung des Gewerkschaftsbüros durch die Polizei
13.02.02	Australien	angeschlossene Gewerkschaften in Australien	Versuch der Durchsetzung betriebsbedingter Freisetzungen bei Connex Group Australia
20.02.02	Palästina	IBFG und andere Globale Gewerkschaftsverbände	Protestschreiben an israelischen Ministerpräsidenten nach Angriffen auf Hauptgeschäftsstelle der Palestine General Federation of Trade Unions
21.02.02	Korea	Korean Railway Workers' Union	Schreiben an staatliche Stellen in Korea in Unterstützung der Forderungen der Gewerkschaft nach Verzicht auf Bahnprivatisierung
04/03/02	Argentinien	La Fraternidad	Arbeitskonflikt bei Bahngesellschaften im Zusammenhang mit Konzessionsverträgen und Sicherheit

07/03/02	Indien	Visakhapatnam Port Employees' Union	schwerwiegender Angriff auf die Gewerkschaftsrechte im Hafen
15/03/02	Türkei	TÜMTIS	Angriff auf die Gewerkschaftsrechte bei dem Verkehrsunternehmen Gazi Ulas
22/03/02	Indien	Transport and Dock-workers' Union	Entlassung von Beschäftigten durch die Hafenbehörde ohne vorherige Verhandlungen
22/03/02	Serbien	Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten Serbiens	Streik für bessere Sozialbedingungen und klarer definierte Eisenbahn-politik
25/03/02	Rumänien	Uniunea Sindicatelor Libere Metrou – USLM	Forderung nach staatlichen Investitionen zur Gewährleistung sichererer Arbeitsbedingungen
02/04/02	Simbabwe	IBFG, ZCTU	Polizeimaßnahmen in Simbabwe zur Auflösung einer Sitzung des Vorstands des ZCTU am 14. März 2002
12/04/02	Italien	FILT-CGIL, FIT-CISL, UILTRASPORTI	Generalstreik in Italien am 16. März im Zusammenhang mit Regierungsplänen zur Lockerung des Arbeitsrechts
08/04/02	Brasilien	CONTTMAF	Unterstützung für Hafenbeschäftigte im brasilianischen Hafen Suape bei Arbeitskonflikt mit der Geschäftsleitung einer Containeranlage
08/05/02	El Salvador	SITEAIS	gewerkschaftsfeindliche Aktivitäten einschließlich Entlassung von Luftverkehrsbeschäftigten
13/05/02	Pakistan	angeschlossene Luftverkehrs-gewerkschaften in Pakistan	fortgesetztes Betätigungsverbot für Gewerkschaften und Außerkraftsetzung von Kollektivverträgen bei Pakistan International Airlines (PIA)
31/05/02	Ecuador	IUL	Übergriffe auf streikende Bananenarbeiter in Ecuador
31/05/02	Bulgarien	Vereinigung von Gewerkschaften der Verkehrsbeschäftigten in Bulgarien	Verletzung der Vertragsbestimmungen im Hafen von Bourgas
19/06/02	Peru	Federación Nacional de Trabajadores Marítimo y Portuarios del Perú – FEMAPOR	Streik wegen überfälliger Auszahlung von Sozialleistungen seitens der Regierung an Hafenbeschäftigte
19/06/02	Indien	National Union of Seafarers of India – NUSI	Intervention beim indischen Ministerpräsidenten wegen angeblichen Betrugs im Zusammenhang mit dem Wohlfahrtsfonds für indische Seeleute
27/06/02	Türkei	Türkische Seeleute-gewerkschaft	Ausklammerung der Seeleute aus gesetzlichen Regelungen zur Gewährleistung der Arbeitsplatzsicherheit
28/06/02	Griechenland	Panhellenische Seeleute-Föderation (PNO)	landesweiter Streik im Zusammenhang mit Sozial- und Rentenregelungen für griechische Seeleute
28/06/02	Togo, Elfenbeinküste	STRANAVITTO	Entlassung von Beschäftigten bei Air Afrique
08/07/02	Fidschi	Fiji Aviation Workers' Association (FAWA)	Arbeitskonflikt bei Air Pacific

11/07/02	Großbritannien, Frankreich und Belgien	National Union of Rail, Maritime and Transport Workers (RMT), Transport Salaried Staffs' Association (TSSA) und Associated Society of Locomotive Engineers and Firemen (ASLEF), FO, CFDT, CGT, UNSA	Bedenken hinsichtlich der Sicherheit der Verkehrsbeschäftigten im Ärmelkanaltunnel
07/08/02	Pakistan	Pakistan International Airline Pilots' Association (PALPA), People's Unity of PIA Employees, Air League of Pakistan (ATAP) und Aircraft Technologists' Association of Pakistan (ATAP) sowie Flight Engineers' National Association (FENA)	Vorlage einer Beschwerde beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit gegen die pakistanische Regierung wegen Verstößen gegen IAO-Übereinkommen 87 und 98 – Aufhebung der Gewerkschaftsrechte bei Pakistan International Airlines (PIA)
17/10/02	Dschibuti	Syndicat du Personnel du Batiment et des Travaux Publics (SP-BTP) IBBH	Verbot einer gewerkschaftlichen Betätigung des Generalsekretärs der Gewerkschaft
18/10/02	Peru	FENTENAPU	solidarische Unterstützung für entlassene Hafenbeschäftigte im Anschluss an die Privatisierung des Hafens
22/11/02	Luxemburg	FNCTTFEL und OGB-L	gewalttätige Übergriffe der luxemburgischen Polizei gegen friedliche und völlig legale gewerkschaftliche Streikposten
27/11/02	Bangladesch	Bangladesh Biman Flying Services Association of Cabin Crew	Recht zur gewerkschaftlichen Mitgliederwerbung

Internationaler Solidaritätsfonds "Edo Fimmen"

48. Im Jahre 2002 wurden aus dem Fonds die folgenden Spenden gezahlt:

April 2002	COTU (Kenia)	£ 100 zur Finanzierung von Aktivitäten zum 1. Mai 2002
April 2002	Fiji Public Service Association (Fidschi)	£ 3.000 zur finanziellen Unterstützung bedürftiger FPSA-Mitglieder, die im Rahmen des Arbeitskonflikts bei Airports Fiji Ltd ausgesperrt wurden
Mai 2002	Solomon Islands National Union of Workers (Salomoninseln)	Übernahme der Anschaffungskosten für einen Computer mit Internetzugang (£ 1.446) und einen Drucker

49. Der Saldo des Fonds beläuft sich jetzt auf knapp £ 60.000. Während des Berichtszeitraumes waren keine Einnahmen zu verzeichnen.

SEKTIONSTÄTIGKEIT

SEKTION EISENBAHN

50. Gemäß Artikel XIII, Abs. (6) der ITF-Satzungen übernahm der stellvertretende Vorsitzende Alois Weis von der deutschen Gewerkschaft Transnet den Vorsitz der Sektion. Im Februar 2002 wurde Eddie Dickson von der neuseeländischen Gewerkschaft RMTU als stellvertretender Sekretär der Sektion eingestellt.

51. Die Sektion Eisenbahn hat ihre Tätigkeit im Rahmen der Kampagnenarbeit mit Schwerpunkt auf dem Aktionstag für Bahnsicherheit weiter ausgebaut. Angesichts der zunehmenden Rolle multinationaler Bahnunternehmen, darunter staatliche Gesellschaften, bei der Privatisierung von Bahngesellschaften in einzelnen Ländern wurde in den Regionen eine wachsende Zahl von Bildungsmaßnahmen angeboten.

Arbeitskonflikte

52. Die Sektion gab ihre aktive Unterstützung bei Arbeitskonflikten der Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten in Serbien sowie der argentinischen Gewerkschaft La Fraternidad, die an anderer Stelle in diesem Bericht erwähnt sind.

53. Im Juli 2002 unterrichtete die ungarische Gewerkschaft VDSzSz das Sekretariat über die Entlassung des Gewerkschaftsvorsitzenden Istvan Gasko durch das Eisenbahnunternehmen MAV Rt. Die ITF sandte Schreiben an das Unternehmen und das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr. Koll. Gasko wurde noch im selben Monat vom neuen Generaldirektor des Unternehmens wieder in seine Position eingesetzt; alle seine Ansprüche im Hinblick auf Bezahlung und sonstige Leistungen bleiben gewahrt.

54. Die slowenischen Gewerkschaften SSSLO, Sindikat Zeleznicarjev Slovenije und Sindikat Zelezniskega Transporta Slovenije teilten dem Sekretariat im September 2002 mit, dass die Regierung ein Eilgesetz zur Restrukturierung und Privatisierung des nationalen Eisenbahnsystems im Parlament eingebracht habe. Die ITF sandte Protestschreiben an die Regierungsstellen.

55. Im November 2002 rief die National Union of Railwaymen in Nigeria zu unbefristeten Streikaktionen auf, weil Bahnbeschäftigten und Ruheständlern die ihnen zustehenden Bezüge nicht ausgezahlt wurden. Die ITF protestierte schriftlich bei dem Unternehmen und dem Verkehrsminister. Nach 14 Wochen konnte der Konflikt beigelegt werden, als sich die Regierung zu den von der Gewerkschaft geforderten Zahlungen bereit erklärte.

ITF-Sitzungen

56. Der Lenkungsausschuss der Sektion Eisenbahn beriet auf einer Sitzung am 27. und 28. Juni 2002 in Brüssel (Belgien) über die Vorbereitungen für den ITF-Kongress, der Bahnrestrukturierung und die Kampagne rund um die internationalen Aktionstage.

57. Auf Initiative der angeschlossenen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in Frankreich und Großbritannien fand am 2. Juli 2002 in London (Großbritannien) eine ITF-Sondersitzung zum Problem der Einreise von Asylbewerbern über den Ärmelkanal statt. 22 Delegierte von acht Gewerkschaften aus Belgien, Frankreich und Großbritannien nahmen daran teil. Ebenfalls zu der Sitzung eingeladen waren britische und französische Gewerkschaften der Beschäftigten im Straßengüterverkehr und der Seeschifffahrt, da diese Thematik für alle ITF-Sektionen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

58. Am 16. August 2002 fand im Rahmen des 40. ITF-Kongresses in Vancouver (Kanada) eine Sektionskonferenz Eisenbahn statt, die sich mit folgenden Aspekten befasste:

- Liberalisierung der Bahnen und die daraus resultierende Absenkung der Sicherheitsnormen
- Notwendigkeit der Einflussnahme auf die Politik der internationalen Finanzinstitutionen
- Internalisierung externer Kosten
- Notwendigkeit des Informationsaustausches und neuer Methoden zur Verteidigung der Rechte der Bahnbeschäftigten

- Aufwertung der Rolle und des Status von Frauen als Beschäftigte im Bahnsektor und als Gewerkschaftsmitglieder.

59. Die Delegierten beschlossen eine langfristige Strategie für die Kampagne rund um die internationalen Aktionstage der Bahnbeschäftigten und verabschiedeten Entschließungen über multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr und Bahnsicherheit. Norbert Hansen von der bundesdeutschen Gewerkschaft Transnet wurde zum Sektionsvorsitzenden gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Mick D. Rix von der britischen Gewerkschaft ASLEF und Julio Sosa von der Gewerkschaft La Fraternidad in Argentinien gewählt.

60. Auf einem informellen Treffen in Buenos Aires (Argentinien) berieten der Sektionsvorsitzende, die stellvertretenden Vorsitzenden und der Sektionssekretär am 8. November 2002 über die Umsetzung des auf dem 40. ITF-Kongress verabschiedeten Arbeitsprogramms der Sektion. An das Treffen schlossen sich eine Pressekonferenz sowie eine Zusammenkunft mit Basismitgliedern der gastgebenden Gewerkschaft La Fraternidad an.

61. Der Beratungsausschuss Eurotunnel tagte am 30. April und am 17. September 2002 in London (Großbritannien) sowie am 11. Februar 2003 in Brüssel (Belgien). Zur Diskussion standen Notfallmaßnahmen, der Feuerwehrstreik in Großbritannien, die Sauberkeit im Tunnel und europäische Gesetzesvorschriften.

62. Gabriel Craciun, Sektionsassistent Senior, reiste vom 13. bis 16. März 2002 zu einer ITF/ETF-Konferenz mit anschließendem Seminar über die pan-europäische Korridorpolitik nach Budapest (Ungarn).

63. Der Sektionssekretär Mac Urata nahm am 24. April 2002 in Brüssel (Belgien) an einer Sitzung der ETF-Sektion Eisenbahn teil. An eine weitere Sitzung der ETF-Sektion Eisenbahn im November 2002 in Budapest (Ungarn) schloss sich ein ETF-Seminar zur Eisenbahnpolitik der EU an.

64. Während des Berichtszeitraumes fanden die folgenden Bildungslehrgänge für den Bereich Bahnen statt:
- Eisenbahnseminar Asien/Pazifik, Manila (Philippinen), 4. - 6. März 2002
- ITF/FES-Eisenbahnseminar, Accra (Ghana), 10. und 11. Juni 2002
- ITF/FES-Eisenbahnseminar, Lagos (Nigeria), 12. und 13. Juni 2002
- ITF/SEKO/BKM-Eisenbahnseminar, Manila (Philippinen), 12. - 14. Juni 2002
- ITF-Eisenbahnseminar Südliches Afrika, Johannesburg (Südafrika), 19. - 21. Juni 2002

Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften

65. Am 28. Januar 2002 stattete eine Delegation der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner dem ITF-Sekretariat einen Besuch ab.

66. Am 24. Februar 2002 traf der Sektionssekretär gemeinsam mit dem ITF-Koordinator für die GUS-Staaten, Michail Liakhow, in Moskau mit Vertreter/innen der Gewerkschaft der Eisenbahner und Transportwegebauer Russlands zusammen.

67. Am 16. April 2002 nahm der stellvertretende Sektionssekretär Eddie Dickson in Wien (Österreich) an einer von der Gewerkschaft der Eisenbahner (GdEÖ) organisierten Diskussion am runden Tisch über die Restrukturierung der Bahnen in Europa teil.

68. Eine Delegation der britischen Gewerkschaft ASLEF besuchte das ITF-Sekretariat am 13. und 14. November 2002. Ebenfalls am Sitz des Sekretariats fand am 18. und 19. November ein Seminar für ASLEF-Mitglieder über internationale Gewerkschaftsthemen statt.

69. Urata nahm am 25. November 2002 in Paris (Frankreich) an einer landesweiten Kundgebung sowie einer Sitzung der französischen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten teil.

Kampagnen

70. Ein von Brendan Martin von der gewerkschaftsnahen Beraterfirma Public World im Auftrag der ITF erstellter Sonderbericht mit dem Titel *"Bahnprivatisierung durch Konzessionsvergabe – Ursachen und Auswirkungen der Privatisierungen in Lateinamerika"* wurde den angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion im Februar 2002 zunächst in englischer Sprache zugeschickt.

71. Mindestens 100.000 Bahnbeschäftigte nahmen am 26. März 2002 am 3. internationalen Aktionstag der Bahnbeschäftigten für mehr Bahnsicherheit teil. Das Sekretariat hatte allen angeschlossenen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten den Leitfaden für die Kampagnenarbeit, Plakate, Postkarten, Anstecker, Aufkleber und Sicherheitswesten zur Verfügung gestellt. Es wurden die unterschiedlichsten Aktionen organisiert, u. a. grenzüberschreitende Sitzungen, Regierungslobbys, Kundgebungen, Filmvorführungen, Flugblattaktionen, Seminare, Sicherheitsinspektionen und Aufräumaktionen.

72. Unter erheblichem Zeitaufwand wurde im Jahre 2002 der 4. internationale Aktionstag der Bahnbeschäftigten am 14. März 2003 vorbereitet. Neu war die Aussendung von Informationsblättern unter dem Motto "Achtung ITF-Kampagne" im Vorfeld der Kampagne, die das Sekretariat in regelmäßigen Abständen per Post, Fax und Email an die angeschlossenen Gewerkschaften verschickte.

Studien/Veröffentlichungen/Information

73. Die folgenden Veröffentlichungen sind während des Berichtszeitraumes erschienen:

- *Sektion Eisenbahn* – ein ITF-Faltblatt mit Informationen über Struktur und Tätigkeit der Sektion; im Oktober 2002 auf Englisch veröffentlicht
- *Bahnrestrukturierung: aktuelle Entwicklungen* – ein umfassender Überblick über die Situation bei den nationalen Bahnen in aller Welt; im Oktober 2002 an alle angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion ausgeschickt
- der *Kalender* zur Kampagne rund um den internationalen Aktionstag der Bahnbeschäftigten mit Bildern vom Aktionstag 2002, die von den angeschlossenen Gewerkschaften eingesandt wurden, sowie Informationen über die Gründungsdaten von Gewerkschaften wurde im Dezember 2002 an die angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion verschickt.

74. Während des Berichtszeitraumes wurden mehrere Anfragen von Mitgliedsverbänden an die angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion Eisenbahn weitergeleitet. Auf Beschluss des Lenkungsausschuss der Sektion von seiner Sitzung im Juni 2001 wurde darüber hinaus eine Erhebung über Veränderungen im Bahnsektor durchgeführt.

SEKTION STRASSENTRANSPORT

75. Den Schwerpunkt der Tätigkeit in der Sektion Straßentransport bildet die Fortschreibung des alljährlich im Oktober stattfindenden Aktionstags, an dem inzwischen stets mehrere Hunderttausend Mitglieder von ITF-Gewerkschaften teilnehmen. Mitgliederwerbung im Straßentransport und Arbeitsprogramme im Hinblick auf Beschäftigte im stationären Bereich, informell Beschäftigte und Beschäftigte im Bereich Logistik gewinnen zunehmend an Bedeutung für den Sektor und machen enge Zusammenarbeit mit anderen ITF-Sektionen erforderlich.

Arbeitskonflikte

76. Die Sektion gewährte im Rahmen einer Reihe wichtiger Arbeitskonflikte im Straßentransport in der Türkei, Luxemburg und Ungarn, die an anderer Stelle dieses Berichts erwähnt sind, ihre Unterstützung. Im Juni 2002 setzte die Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr und Straßentransport Russlands die ITF davon in Kenntnis, dass dem russischen Parlament Gesetzesvorschläge im Hinblick auf die Finanzierung des Straßennetzes vorlägen, während gleichzeitig viele Beschäftigte im Straßentransport und verwandten Bereichen auf die Auszahlung ihrer Löhne warteten und von Freisetzungen bedroht seien. Die ITF sandte ein Protestschreiben an die russische Regierung.

ITF-Sitzungen

77. Der Sektionssekretär nahm auch an der Sitzung der ETF-Sektion Straßentransport vom 29. Januar 2002 in London (Großbritannien) teil.

78. Vom 31. Januar bis 2. Februar 2002 war der Sektionssekretär in St. Petersburg (Russland) unter den Teilnehmer/innen eines von der ITF und der finnischen Gewerkschaft AKT organisierten Seminars über den Straßentransport für Mitglieder der Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr.

79. Am 27. März 2002 tagte das Team Gesundheit und Sicherheit im Straßentransport in London (Großbritannien).

80. Am 8. April 2002 fand ebenfalls in London eine Sitzung der Arbeitsgruppe Stationär eingesetztes Personal statt, die "Logistik" als ihren Arbeitsschwerpunkt wählte.

81. Der Lenkungsausschuss der Sektion Straßentransport beriet auf seiner Sitzung am 9. und 10. April 2002 in London über die Vorbereitungen für den ITF-Kongress, die Kampagne rund um den internationalen Aktionstag für eine Arbeitszeitverkürzung und die Erarbeitung einer ITF-Strategie in Bezug auf Verkehrslogistik.

82. Am 15. August 2002 fand in Verbindung mit dem 40. ITF-Kongress in Vancouver (Kanada) eine Sektionskonferenz Straßentransport statt. Auf der Tagesordnung standen:

- die Deregulierung des Bussektors in Japan
- die Privatisierung öffentlicher Verkehrssysteme und deren Folgen für die Beschäftigung in Georgien
- die Förderung öffentlicher Verkehrssysteme als umweltfreundliches Verkehrsmittel
- unlauterer Wettbewerb und Sozialdumping.

83. Die Delegierten berieten ausführlich über Verkehrslogistik und stationär eingesetztes Personal und beschlossen die Erarbeitung einer langfristigen Strategie für die Kampagne rund um die Aktionstage unter dem Motto "Übermüdung tötet!". Einstimmig verabschiedet wurden Entschließungen über Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der Todesfälle während der Lenktätigkeit, Güterverkehr auf der Straße, Busse, multinationale Busunternehmen und multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr. Peter Baranowski von der bundesdeutschen Gewerkschaft ver.di wurde in der Position des Sektionsvorsitzenden bestätigt, Hugo Moyano von der argentinischen Federacíon de Camioneros als stellvertretender Vorsitzender für den Bereich Güterverkehr und Asbjørn Wahl vom Norsk Kommuneforbund in Norwegen als stellvertretende Vorsitzende für den Bereich Personenverkehr wiedergewählt.

84. An einer Sitzung der ETF-Sektion Straßentransport am 3. September 2002 in Brüssel (Belgien) nahm der Sektionssekretär Mac Urata teil.

85. Im Jahresverlauf 2002 wurden die folgenden Bildungslehrgänge für Beschäftigte in der Straßenverkehrswirtschaft angeboten:

- ITF/SASK-Straßentransportseminar für Westafrika, Niamey (Niger), 17. - 19. Juni 2002
- ITF/SASK-Straßentransportseminar für das südliche Afrika, Johannesburg (Südafrika), 23. - 25. Juni 2002
- ITF/SASK-Straßentransportseminar für Zentralafrika, Duala (Kamerun), 24. - 26. September 2002
- ITF/SASK-Straßentransportseminar, Buenos Aires (Argentinien), 5. - 7. November 2002
- ITF/SASK-Straßentransportseminar für Ostafrika, Nairobi (Kenia), 3. - 5. Dezember 2002

86. Die Veranstaltungen befassten sich mit Fragen des grenzüberschreitenden Verkehrs, der Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten, dem HIV/Aids-Komplex, Einstellungspraktiken, Kooperation auf regionaler und subregionaler Ebene, Kollektivverhandlungen und der ITF-Kampagne gegen überlange Arbeitszeiten des Fahrpersonals im Straßentransport.

Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften

87. Am 17. Januar 2002 stattete L. Malizia von der US-amerikanischen International Brotherhood of Teamsters im Dachverband AFL-CIO (IBT) dem Sekretariat in London einen Besuch ab.

88. Am 3. Juli 2002 nahm Urata in Eastbourne (Großbritannien) an einer Sitzung für die britische Gewerkschaft TGWU, die US-amerikanische Gewerkschaft IBT und die Gewerkschaft FTO aus Hongkong über multinationale Unternehmen im Bussektor teil. In der Zeit vom 10. bis 12. Juli weilte er anlässlich des Gewerkschaftstags der japanischen Gewerkschaft SHITETSU-SOREN in Itoh (Japan) und nutzte die Gelegenheit zu Gesprächen mit angeschlossenen japanischen Gewerkschaften über die Tätigkeit der ITF-Binnenverkehrssektionen.

89. Der stellvertretende Sektionssekretär Eddie Dickson war am 7. und 8. September 2002 zum "Trucker-Festival" der bundesdeutschen Gewerkschaft ver.di in Hannover (Deutschland) und nahm am 28. und 29. September in Luxemburg an den von der Gewerkschaft OGB-L organisierten Maßnahmen im Straßentransport teil.

Beziehungen zu internationalen Organisationen

90. Am 14. und 15. März sowie am 14. und 15. Mai 2002 reiste Urata zu gemeinsamen Sitzungen mit den Globalen Gewerkschaftsverbänden UNI und IÖD nach Paris (Frankreich), um über die Schaffung einer globalen Gewerkschaftsstruktur für das multinationale Unternehmen Vivendi zu beraten.

Kampagnen

91. Am 15. Oktober 2002 nahmen etwa 250.000 Beschäftigte im Straßentransport in rund 50 Ländern am 6. internationalen Aktionstag für eine Arbeitszeitverkürzung im Straßentransport teil. Das Sekretariat stellte allen angeschlossenen Gewerkschaften im Straßentransport Plakate, Westen und Aufkleber zur Verfügung. Erstmals verschickte das Sekretariat in regelmäßigen Abständen per Post, Fax und Email Informationsblätter unter dem Motto "Achtung ITF-Kampagne" an die angeschlossenen Gewerkschaften. Es fanden unterschiedliche Maßnahmen statt, so z. B. Demonstrationen, Arbeitsniederlegungen, Informationsveranstaltungen und grenzüberschreitende Aktionen, an denen 72 Gewerkschaften in rund 50 Ländern aktiv teilnahmen. Am 8. Februar 2002 (Dt.: 5. März 2002) ging den angeschlossenen Gewerkschaften per Rundschreiben ein Fragebogen zu, der eine Bestandsaufnahme der Kampagne sowie die Beratung über künftige Strategien erleichtern soll.

Studien/Veröffentlichungen/Information

92. Während des Berichtszeitraumes wurden die folgenden Veröffentlichungen herausgegeben:

- Die *Geschichte der Kampagne 1997 - 2001* über die internationalen Aktionstage der Beschäftigten im Straßentransport wurde im August 2002 als Broschüre herausgegeben.
- *Sektion Straßentransport* – ein Informationsblatt über Struktur und Tätigkeit der Sektion erschien im Oktober 2002.
- Die Broschüre *HIV/Aids und die Verkehrsbeschäftigten* kam im November 2002 auf Englisch heraus.

93. Im Januar 2002 wurde eine Broschüre mit Zeitungsausschnitten herausgegeben, in der Zeitungsberichte und die von den Gewerkschaften eingesetzten Materialien für die Kampagnenarbeit im Zusammenhang mit dem internationalen Aktionstag für eine Verkürzung der Arbeitszeiten des Fahrpersonals am 15. Oktober 2001 zusammengestellt waren.

94. Im Januar 2002 wurde ein vom ITF-Team Gesundheit und Sicherheit erarbeiteter Fragebogen zu nationalstaatlicher Gesetzgebung und modellhaften Rechtspraktiken im Hinblick auf Fragen der Gesundheit und Sicherheit an alle angeschlossenen Gewerkschaften ausgeschickt.

95. Im Februar 2002 bat die ITF auf Wunsch der US-amerikanischen International Brotherhood of Teamsters (IBT) die angeschlossenen Gewerkschaft um Benennung von Kontaktpersonen in Vorbereitung auf eventuell erforderliche Solidaritätsaktionen im Zusammenhang mit den diesjährigen Vertragsverhandlungen bei UPS (United Parcel Services) in den USA.

96. Im Anschluss an eine Beratung auf der Sektionskonferenz im Rahmen des 40. ITF-Kongresses in Vancouver (Kanada) wurde im September 2002 ein Fragebogen über die gewerkschaftlichen Vertretungsstrukturen bei den so genannten "internationalen Integratoren" an die angeschlossenen Gewerkschaften ausgeschickt, um anhand der Antworten eine Datenbank über diese Unternehmen aufbauen zu können.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Arbeitskonflikte

97. Der Sektionssekretär nahm auch im Januar 2002 an einem von der britischen Gewerkschaft TGWU organisierten Bildungslehrgang für Beschäftigte der FirstGroup teil. Der Sektionssekretär und der stellvertretende Sekretär der Sektion, E. Dickson, reisten im Februar 2002 gemeinsam mit einem Vertreter der britischen Gewerkschaft TGWU zu einer Reihe von Zusammenkünften mit der ITF angeschlossenen Gewerkschaften nach Hongkong. Am 27. Februar wurden auf einer gemeinsamen Pressekonferenz Probleme mit Arbeitgebern beleuchtet, u. a. Citybus, einer Tochter der multinationalen Gesellschaft Stagecoach mit Sitz in Großbritannien.

98. Am 13. Mai 2002 traten in St. Louis (USA) 150 Busfahrer/innen bei der US-amerikanischen Tochter der britischen National Express, Group Durham School Services, in den Streik, nachdem Verhandlungen über eine Anhebung unternormiger Löhne, eine angemessene Krankenversicherung und sonstige Leistungen für das Fahrpersonal gescheitert waren. Als Zeichen der weltweiten Solidarität erschienen am 17. Mai 2002 knapp 4.000 Busfahrer/innen bei der britischen Tochter der National Express Group, Travel West Midlands, ebenso wie Beschäftigte bei den zahlreichen Tochterunternehmen der Gruppe in Australien und den übrigen Teilen der USA mit Aufklebern an der Kleidung zur Arbeit. Bei den in der Teamsters-Gewerkschaft IBT organisierten Fahrer/innen in St. Louis gingen darüber hinaus Solidaritätsbotschaften von ITF-Gewerkschaften in Belgien, Deutschland, Schweden und Luxemburg ein.

99. Am 18. Juli 2002 wurde ein Taxifahrer in Abidjan (Elfenbeinküste) von einem Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes erschossen. Der Verband der Berufsfahrergewerkschaften der Elfenbeinküste (FEYNCPCI) mit den ITF-Gewerkschaften SNCTT und SCT an der Spitze rief zu einem fünftägigen Streik auf. Tausende Fahrer/innen von Taxis und Minibussen, den wichtigsten Verkehrsmitteln in der Stadt, weigerten sich bis in die darauf folgende Woche, Fahrgäste zu befördern. Im benachbarten Burkina Faso protestierte die der ITF angeschlossene Gewerkschaft FTTB gemeinsam mit den übrigen Gewerkschaften der Taxifahrer/innen in der Hauptstadt Ouagadougou im August 2002 mit einem Streik gegen polizeiliche Schikane.

ITF-Sitzungen

100. Im Rahmen des 40. ITF-Kongresses trat der Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr am 17. August 2002 in Vancouver (Kanada) zu einer Sitzung zusammen, um u. a. über die folgenden Punkte zu beraten:

- die Liberalisierung öffentlicher Dienste, die Aktivitäten der WTO und die Notwendigkeit der Erarbeitung gewerkschaftlicher Strategien
- Gewalt am Arbeitsplatz und die Möglichkeit der Organisierung einer internationalen Kampagne zu diesem Thema
- struktureller Wandel in den öffentlichen Verkehrssystemen aufgrund von Privatisierung und Deregulierung
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften der Beschäftigten bei Bahnen und im Straßentransport im Rahmen des ITF-Netzwerks für multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr.

101. Einstimmig verabschiedete der Ausschuss eine von der US-amerikanischen Gewerkschaft International Brotherhood of Teamsters (IBT) unterbreitete Erklärung, in der der Kongress um Unterstützung der Gewerkschaft in ihrem Arbeitskonflikt bei dem multinationalen Unternehmen National Express sowie seinen Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten gebeten wurde. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Guy Greivelding von der luxemburgischen Gewerkschaft FNCTTFEL gewählt. Martin Mayer von der britischen Gewerkschaft TGWU und Frank Holm vom Norsk Transportarbeiderforbund in Norwegen wurden als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

102. Im Anschluss an die Sitzung des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr im Rahmen des 40. ITF-Kongresses kamen der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden sowie der Sekretär und der stellvertretende Sekretär der ITF-Binnenverkehrssektionen am 29. Oktober 2002 in London (Großbritannien) zu Gesprächen über das Arbeitsprogramm des Ausschusses zusammen.

SEELEUTESEKTION

Vorbemerkung

103. Die Reaktion der internationalen Ordnungsorgane auf die Anschläge vom 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten und das Risiko terroristischer Angriffe auf die Handelsschifffahrt war für die Sektion mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden. Die Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO) verabschiedete ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verbesserung der maritimen Sicherheit im Hinblick auf Angriffe von außen, und die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) beschloss eine Überarbeitung des Übereinkommens über Personalausweise für Seeleute. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) befasste sich ebenfalls auf einer Sitzung mit Fragen der Sicherheit der Schifffahrt vor Gewalttaten und fügte dem Arbeitsprogramm ihres Schifffahrtsausschusses (MTC) weitere Punkte hinzu. Gleichzeitig brachten Gesetzesänderungen in den USA und die Einführung neuer Praktiken erhebliche Erschwernisse für Seeleute mit sich. Seeleute müssen immer häufiger ein Einreisevisum in die USA vorlegen, nicht nur um während eines Aufenthalts ihres Schiffes in einem US-Hafen in den Genuss von Landurlaub zu kommen, sondern als Vorbedingung für eine Beschäftigung. Die Verweigerung von Landurlaub, die Postierung bewaffneter Wachleute an den Gangways (für deren Kosten die Reeder aufkommen müssen) und die Probleme beim Auswechseln von Schiffsbesatzungen in US-Häfen bedeuten erhebliche Härten für viele Seeleute und für einige Seeleute den Verlust ihres Arbeitsplatzes aufgrund ihrer Nationalität.

104. Die politische Kampagne gegen Billigflaggen hat durch die Auseinandersetzung mit den zahlreichen Aspekten des Problems der maritimen Sicherheit in Zusammenhang mit Gewalttaten, bei der die mangelnde Transparenz in der Wirtschaft deutlich zu Tage trat, ebenso wie angesichts des kürzlichen Untergangs des Öltankers *Prestige* neuen Antrieb bekommen. Aufgrund einer gemeinsamen Eingabe von ITF, Greenpeace und Worldwide Fund for Nature (WWF) bereitet der Generalsekretär der Vereinten Nationen jetzt konkret eine Überprüfung des Ordnungssystems in der Schifffahrtswirtschaft sowie der Notwendigkeit einer echten Verbindung zwischen Schiffen und ihrer Flagge vor, die den Kernpunkt der ITF-Billigflaggenkampagne bildet.

Arbeitskonflikte

105. Im Februar 2002 berichtete die australische Presse, dass Telefongespräche zwischen der *Tampa*, der MUA und ITF-Inspektor/innen von australischen Sicherheitsdiensten abgehört worden seien. Dagegen protestierte die ITF und legte eine Beschwerde bei der zuständigen International Mobile Satellite Organization (IMSO) ein. Im August 2001 wurde die unter norwegischer Flagge fahrende *Tampa* von australischen Truppen aufgebracht, um das Schiff daran zu hindern, einen Hafen in australischem Hoheitsgebiet anzulaufen. An Bord befand sich eine große Zahl von Personen, die von dem Schiff aus Seenot errettet worden waren. In Rücksprache mit der Maritime Union of Australia (MUA) und anderen Organisationen des maritimen Sektors übte die ITF scharfe Kritik an der Haltung der australischen Regierung, da dadurch das Grundkonzept der Such- und Rettungsdienste in der Seeschifffahrt potentiell in Frage gestellt wurde.

106. Im Juni 2002 rief die Panhellenische Seeleute-Föderation (PNO) in Griechenland zu einem landesweiten Streik im Zusammenhang mit den Sozialleistungen und Rentenregelungen für griechische Seeleute auf. Ein ziviler Mobilmachungsbefehl der griechischen Regierung, aufgrund dessen Seeleuten Inhaftierung und/oder Geldstrafen drohten, falls sie nicht an die Arbeit zurückkehrten, setzte dem Streik ein Ende. Nachdem der ITF angeschlossene Gewerkschaften zahlreiche Protestschreiben verschickt hatten und eine diesbezügliche Entschließung vom 40. ITF-Kongress verabschiedet worden war, wurde der Mobilmachungsbefehl gegen Ende September 2002 aufgehoben und ein Gesetzesentwurf im Parlament eingebracht, der im Falle seiner Verabschiedung die ursprünglichen Forderungen der Gewerkschaften im Wesentlichen erfüllen würde. Die PNO reichte mit Unterstützung der ITF beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit eine offizielle Beschwerde gegen die griechische Regierung ein.

ITF-Sitzungen

107. Die Sonderarbeitsgruppe Mannschaftsdienstgrade stellte auf ihrer Sitzung am 19. und 20. Februar 2002 in London eine Vorlage über die geplante Aktionskampagne zur Sicherung und Erhaltung von Arbeitsplätzen für Mannschaftsdienstgrade fertig, die dem Sektionsausschuss der Seeleute und dem Fair-Practices-Ausschuss zur Beratung vorgelegt werden soll.

Sektionskonferenz

108. Auf der Sektionskonferenz der Seeleute im Rahmen des 40. ITF-Kongresses in Vancouver (Kanada) wurde eine Grundsatzerklärung zum Thema Piratenunwesen und bewaffnete Raubüberfälle verabschiedet. Die Konferenz beriet über die Überarbeitung der IAO-Rechtsinstrumente für die Schifffahrtswirtschaft in Bezug auf die Sicherheit der Schifffahrt vor Gewalttaten und bestätigte den Beschluss zur Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe der Sektion mit dem Auftrag, die Konsequenzen der Entwicklungen in der maritimen Wirtschaft Chinas zu untersuchen. Desweiteren wurden auf der Konferenz Entschließungen zu folgenden Themen verabschiedet: Schifffahrt, Gesundheit und Sicherheit an Bord von Schiffen, Personen in Seenot, Piratenunwesen und bewaffnete Raubüberfälle auf Handelsschiffe, dreigliedrige IAO-Gruppe hochgestellter Vertreter/innen Arbeitsnormen im maritimen Sektor, Bildung und Ausbildung für Schiffsoffiziere und Mannschaftsdienstgrade, Wohlfahrtsfonds, Einsatz von Seeleuten im Ladungsumschlag, zivile Mobilmachung unter griechischen Seeleuten sowie maritime Sicherheit und die Rechte der Seeleute. Brian Orrell (Großbritannien), Thomas Tay (Singapur) und Dave Heindel (USA) wurden einstimmig in ihren jeweiligen Positionen als Sektionsvorsitzender bzw. als erster und zweiter Vorsitzender der Sektion bestätigt.

Ad-hoc-Sitzung der Sektion

109. Auf einer Ad-hoc-Sitzung der Seeleutesektion am 11. und 12. Juni 2002 in London (Großbritannien) wurde eine Aktionskampagne zur Sicherung und Erhaltung von Arbeitsplätzen für Mannschaftsdienstgrade beschlossen und ein Zeitplan für die weitere Tätigkeit in dieser Frage vereinbart. Zur Diskussion stand auch die Überarbeitung von IAO-Übereinkommen 108 (Personalausweise für Seeleute) sowie die laufende Revision von IAO-Rechtsinstrumenten. Mit einen wenigen Änderungen wurde darüber hinaus eine Erklärung über Billigflaggen angenommen, die zuvor vom Sektionsausschuss der Seeleute verabschiedet worden war.

Sektionsausschuss

110. Der Sektionsausschuss der Seeleute beriet auf einer Sitzung am 21. und 22. März 2002 in London (Großbritannien) über die geplante Aktionskampagne zur Sicherung und Erhaltung von Arbeitsplätzen für Mannschaftsdienstgrade, die laufende Revision von IAO-Rechtsinstrumenten sowie die Vorbereitungen für den Kongress und die bevorstehenden IAO-Treffen. Es wurde beschlossen, eine finanzielle Beteiligung der ITF an der Untersuchung des Untergangs des Massengutfrachters *Christopher* zu befürworten.

111. Auf seiner Sitzung am 7. und 8. November 2002, wiederum in London, beriet der Sektionsausschuss der Seeleute über die Umsetzung der auf dem Kongress in Vancouver gefassten Beschlüsse. Zur Diskussion standen das Arbeitsprogramm der Sektion und speziell die Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe China, Entwicklungen bei der OECD, die laufende Revi-

sion von IAO-Rechtsinstrumenten im maritimen Sektor, die Frage des Mitführens von Wachleuten und Reparaturmannschaften auf Schiffen sowie die Ergebnisse der Sitzung der gemeinsamen IMO/IAO-Ad-hoc-Expertenarbeitsgruppe Haftung und Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit Ansprüchen aufgrund von Todesfällen, Unfällen mit Personenschäden und im Stich gelassenen Seeleuten. Auch ein Aufklärungsprojekt für männliche und weibliche Seeleute zur Prävention von Sexualkrankheiten wurde vereinbart.

Schifffahrtssicherheitsausschuss

112. Auf einer Sitzung des Schifffahrtssicherheitsausschusses der Seeleutesektion am 20. und 21. November 2002 in London (Großbritannien) wurden der ITF-IMO-Koordinator, der stellvertretende Koordinator, Beobachter und stellvertretende Beobachter für die nächsten vier Jahre gewählt.

Regionalsitzungen

113. Der Regionalausschuss für Seeleute aus Asien und dem pazifischen Raum (APSRC) befasste sich auf seiner Sitzung am 2. und 3. Juli 2002 in Seoul (Korea) mit der Überarbeitung von IAO-Rechtsinstrumenten im maritimen Sektor, einem Bericht der Sonderarbeitsgruppe Mannschaftsdienstgrade und der geplanten Aktionskampagne, der Sicherheit der Schifffahrt vor Gewalttaten, Billigflaggenangelegenheiten und dem Aktionstag der Seeleutesektion. Im Rahmen der Beratungen über regionale Entwicklungen nahm der Ausschuss Berichte über die Situation in verschiedenen Ländern zur Kenntnis, u. a. über die systematische Schikanierung burmesischer Seeleute, die an ITF-Aktionen teilnehmen, sowie die Probleme im Zusammenhang mit chinesischen Schiffsbesatzungen.

Beziehungen zu internationalen Organisationen

Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO)

114. Die vor dem Hintergrund der Ereignisse des 11. September 2001 eingerichtete IMO-Arbeitsgruppe Maritime Sicherheit trat vom 11. bis 15. Februar 2002 in London zusammen. Die Arbeitsgruppe beriet über überprüfbare Ausweispapiere für Seeleute, ein Thema, mit dem sich möglicherweise auch die IAO im Rahmen einer Dringlichkeitsdebatte befassen wird. Eine Überprüfung des Vorlebens von Seeleuten und der Austausch von Informationen über ihr Vorstrafenregister wurde abgelehnt. Die Position der ITF im Hinblick auf die Notwendigkeit kontrollierbarer Transparenz bezüglich der nutznießenden Eigentümerschaft und Kontrolle von Schiffen fand nachhaltige Unterstützung seitens der Regierungen.

115. Der IMO-Ausschuss Schutz der Meeresumwelt trat vom 7. bis 11. Oktober in London (Großbritannien) zu seiner 48. Sitzung zusammen. Zur Diskussion stand die Einführung des Prototyps eines Audit-Systems für Flaggenstaaten.

116. Die 89. Sitzung des IMO-Rates fand vom 25. bis 29. November 2002 in London statt. Im Rahmen ihrer Vorbereitungen auf die IMO-Regierungskonferenz brachte die ITF gemeinsam mit Zypern und den Philippinen eine Unterlage im Rat ein, die in der Verabschiedung einer politischen Erklärung resultierte, aufgrund derer IMO-Rechtsinstrumente bzw. Änderungen daran nicht im Widerspruch zu anderen internationalen Rechtsinstrumenten stehen oder in irgendeiner Form die grundlegenden Menschenrechte der Seeleute beeinträchtigen dürfen. Dies ist ein wichtiger Schritt nach vorne in den Bemühungen um den Schutz der Seeleuterechte.

117. Vom 9. bis 13. September 2002 setzte die zwischen den offiziellen Sitzungen tagende IMO-Arbeitsgruppe Sicherheit des Seeverkehrs vor Gewalttaten auf ihrer 2. Sitzung in London ihre Tätigkeit im Hinblick auf die Änderung des Internationalen Übereinkommens zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS) und den dazugehörigen Internationalen Code für die Sicherheit von Schiffen und Hafenanlagen vor Gewalttaten (ISPS-Code) fort. Der von der Arbeitsgruppe erstellte Textentwurf wurde auf der 76. Sitzung des IMO-Schifffahrtssicherheitsausschusses diskutiert und anschließend auf einer diplomatischen Konferenz der Vertragsregierungen des Internationalen Übereinkommens zum Schutz des menschlichen Lebens auf See, 1974, in der Zeit vom 4. bis 13. Dezember 2002 in London fertiggestellt. Die ITF hatte im

Namen des IBFG ein Papier unterbreitet, und der unermüdliche Einsatz zahlreicher angeschlossener Seeleutegewerkschaften sowie der ITF selbst wurde durch überwältigende Zustimmung für das IBFG/ITF-Papier belohnt; alle darin enthaltenen Vorschläge wurden vom Grundsatz her mit einigen Änderungen angenommen. Hierzu zählen verbindliche Klauseln, die in den Sicherheitsplänen für Hafenanlagen das Zugangsrecht zu Schiffen für Vertreter/innen von Organisationen, die Seeleute betreuen, und von *Gewerkschaften* festschreiben. Die Aufnahme des Wortes "Gewerkschaften" wird für die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften und -Inspektor/innen von größter Bedeutung sein.

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

118. Der Sektionssekretär nahm vom 6. bis 8. Mai 2002 in Begleitung von Konstantin Makarow vom ITF-Sekretariat in Genf (Schweiz) an einem IAO-Expertentreffen über Arbeits- und Lebensbedingungen von Seeleuten an Bord von Schiffen in internationalen Registern teil. Auf dem Treffen wurde eine Konsenserklärung über menschenwürdige Arbeit für Seeleute verabschiedet, in der die Notwendigkeit eines Vorgehens gegen Verstöße gegen Arbeitsnormen hervorgehoben wurde, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Seeleute untergraben.

Überarbeitung von IAO-Übereinkommen 108 und Landurlaub für Seeleute

119. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) beschloss, einen zusätzlichen Punkt "Verbesserte Sicherheit der Personalausweise der Seeleute" auf die Tagesordnung der Internationalen Arbeitskonferenz 2003 zu setzen. Eine so kurzfristige Erweiterung der Tagesordnung stellt eine erhebliche Abweichung von den üblichen Verfahren der IAO dar; die Finanzbeiträge seitens der US-Regierung und der Regierung Großbritanniens waren dabei sicherlich ein wichtiger Anreiz. Für die Sektion bedeutet dies, dass sie umfangreiche Eingaben für die IAO-Konferenz im Juni vorzubereiten hat.

120. Im Rahmen der Maßnahmen zur Umsetzung der ITF-Kongressentschließung Nr. 30 (Maritime Sicherheit und die Rechte der Seeleute) trafen der Sektionssekretär und der zweite stellvertretende Vorsitzende der Sektion am 8. Oktober 2002 mit Vertreter/innen des US-Außenministeriums, der US-amerikanischen Schifffahrtsverwaltung, der für Einwanderungs- und Einbürgerungsfragen zuständigen Behörde und der US-Küstenwache zusammen. Zur Diskussion standen die Anliegen der US-Regierungsstellen in Bezug auf die Sicherheit vor Gewalttaten, während die ITF-Vertreter die negativen Folgen der Maßnahmen für viele Seeleute hervorhoben. Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften ebenso wie die Regierungen zahlreicher Schifffahrtsnationen protestierten ebenfalls gegen eine geplante Änderung an den US-Vorschriften, durch die die Sammelvisa für Schiffsbesatzungen abgeschafft würden.

Überarbeitung von IAO-Rechtsinstrumenten im maritimen Sektor

121. Die Sektion engagiert sich nach wie vor mit Nachdruck bei den Anstrengungen im Rahmen der IAO, alle vorhandenen IAO-Übereinkommen und -Empfehlungen für den maritimen Sektor in einem einzigen Rechtsinstrument zusammenzufassen. Während des Berichtszeitraumes fanden dreigliedrige Sitzungen vom 24. bis 28. Juni sowie vom 14. bis 18. Oktober 2002 in Genf (Schweiz) statt.

122. Am 22. und 23. Juli 2002 nahm der Sektionssekretär in Singapur an einer IAO-Konferenz zum Thema Menschenwürdige Arbeit teil.

123. Die ITF war auf einer IAO-Arbeitstagung für den maritimen Sektor vertreten, die am 10. und 11. Dezember 2002 in Kiew (Ukraine) stattfand. Thema war der soziale Dialog in der maritimen Wirtschaft auf internationaler ebenso wie nationaler Ebene. Die Gelegenheit wurde auch zu Treffen mit Gewerkschaften des maritimen Sektors in der Ukraine genutzt.

IMO/IAO

124. Die gemeinsame IMO/IAO-Ad-hoc-Expertenarbeitsgruppe Haftung und Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit Ansprüchen aufgrund von Todesfällen, Unfällen mit Personenschäden und im Stich gelassenen Seeleuten hielt vom 30. September bis 4. Oktober 2002 in

London (Großbritannien) ihre 4. Sitzung ab. Sie vereinbarte die Einrichtung einer IMO/IAO-Datenbank über im Stich gelassene Seeleute und erstellte den Entwurf eines Rundschreibens sowie eines Meldeformulars, anhand dessen Staaten und anerkannte internationale Organisationen Informationen über Fälle weiterleiten könnten, in denen Seeleute im Stich gelassen wurden.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

125. Am 25. Januar 2002 traf der Sektionssekretär in Paris mit führenden Vertreter/innen der OECD zusammen, um mit ihnen die Zusammenhänge zwischen Billigflaggen und Steuerparadiesen zu besprechen.

126. Die Sektion setzt ihre Mitarbeit im Schifffahrtsausschuss (MTC) der OECD fort und nahm am 7. und 8. März 2002 an einer Ad-hoc-Sitzung zur Sicherheit vor Gewalttaten, am 16. und 17. Juli 2002 an einer regulären Sitzung des OECD-MTC sowie am 8. und 9. Januar 2002 an einer OECD-Arbeitstagung über die Beziehungen zu Nicht-OECD-Mitgliedsstaaten teil; alle Sitzungen fanden in Paris (Frankreich) statt. Das Arbeitsprogramm des Ausschusses umfasste eine Reihe von Fragen von besonderem Interesse für die ITF, insbesondere die Bemühungen um Gewährleistung größerer Transparenz hinsichtlich der nutznießenden Eigentümerschaft und Kontrolle von Handelsschiffen. Die Sektion traf sich darüber hinaus mit den für die OECD-Tätigkeit im Hinblick auf Steueroasen und unlauterem Steuerwettbewerb zuständigen Mitarbeiter/innen und verwies sie auf den Zusammenhang zwischen diesen Aspekten und Billigflaggen.

Weltschifffahrtsuniversität (WMU)

127. Als Präsidiumsmitglied der WMU nahm der Sektionssekretär am 6. Mai und am 19. November 2002 an Sitzungen des Beirats sowie am 27. und 28. Mai an einer Sitzung des Präsidiums teil. Tom Holmer hielt am 18. September 2002 einen Vortrag vor Student/innen der WMU.

Qualitätsbewusstsein in der Schifffahrt

128. Am 10. und 11. Juli 2002 nahm der Sektionssekretär in Kopenhagen (Dänemark) an einer Konferenz über Qualitätsbewusstsein in der Schifffahrt teil.

Ausschuss der Hafenstaatenkontrolle

129. Der stellvertretende Sekretär nahm vom 6. bis 9. Mai 2002 in Halifax (Kanada) an der 35. Sitzung des Ausschusses der Hafenstaatenkontrolle teil.

Sonstige Sitzungen

130. Am 11. Januar 2002 traf der Sektionssekretär in London (Großbritannien) mit Vertreter/innen der britischen Gewerkschaften RMT und NUMAST sowie der Derbyshire Families' Association, einer Vereinigung der Hinterbliebenen der bei dem Untergang der *Derbyshire* ums Leben gekommenen Seeleute, zusammen, um zu prüfen, wie die Ergebnisse der öffentlichen Untersuchung über den Untergang der *Derbyshire* genutzt werden könnten, um der Frage der Sicherheit von Massengutfrachtern im Rahmen der IMO größere Aufmerksamkeit zu verschaffen.

131. Auf einer Veranstaltung der britischen Schifffahrtszeitung Lloyds List unter dem Motto "Schiffsregister: Welches Register, welche Flagge?" hielt der Sektionssekretär am 25. und 26. Februar 2002 in Athen (Griechenland) einen Vortrag über die Konsequenzen der ITF-Politik im Hinblick auf Billigflaggen und die jüngsten Entwicklungen bei der ITF-Politik.

132. Im Rahmen einer Ausstellung und Konferenz zum Thema Sicherheit auf See und Schiffselektronik in Amsterdam (Niederlande), an der der Sektionssekretär vom 16. bis 18. April 2002 teilnahm, hielt er einen Vortrag zum Thema "Die Sicherheitskette – Wo liegt die Verantwortung? – Die ausschlaggebende Bedeutung der Besatzungsnormen".

Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften

133. Vom 14. bis 17. Mai 2002 reiste Konstantin Makarow nach Bulgarien, um Informationen über die Tätigkeit der angeschlossenen Gewerkschaften im maritimen Sektor Bulgariens zu sammeln und politische Fragen mit ihnen zu besprechen. Ergebnis der Mission war die neuerliche Schaffung eines ITF-Koordinierungsausschusses der angeschlossenen Gewerkschaften im maritimen Sektor.

Kampagnen/Studien/Veröffentlichungen

ITF-Aufbauprogramm für Seeleutegewerkschaften (ISUDP)

134. Im Januar 2002 fand ein Kongress für Seeleute aus Panama statt, um auf gewerkschaftliche Zusammenarbeit und eine Straffung der Strukturen der stark fragmentierten Gewerkschaftsbewegung im maritimen Sektor hinzuwirken; hierzu soll das vereinbarte koordinierte Vorgehen gegen repressive arbeitsrechtliche Bestimmungen beitragen.

135. Im April 2002 reiste der Programmkoordinator Mark Davis in Begleitung von Tomas Abrahamsson (Schweden) in die Türkei, wo er Empfehlungen für eine Reihe von Initiativen zur gewerkschaftlichen Mitgliederwerbung unter Seeleuten in der privatwirtschaftlichen Schifffahrt unterbreitete. Im Juli 2002 fand in Istanbul ein Schulungsseminar für aktive Gewerkschaftsmitglieder unter den Seeleuten im Privatsektor statt. Im Mai 2002 wurden Materialien für die Bildungsarbeit der indonesischen Seeleutegewerkschaft KPI fertiggestellt; im weiteren Jahresverlauf war eine umfassende Serie von Lehrgängen für Geschäftsstellen in einzelnen Häfen geplant. Im November 2002 machte der Sektionsausschuss der Seeleute Thailand und Ägypten zu künftigen Arbeitsschwerpunkten des ISUDP. Auf der IAO-Arbeitstagung über Arbeitsnormen im maritimen Sektor vom Dezember 2002 in Kiew (Ukraine) wurde deutlich, dass die Regierung der Ukraine nicht zur Ratifizierung von IAO-Übereinkommen 179 bereit ist und der soziale Dialog gefördert werden muss, wenn die Seeleuterechte vorangetrieben werden sollen, insbesondere durch Ausmerzung unlauterer Praktiken der Bemannungsagenturen. Das ISUDP-Projekt zur Mitgliederwerbung unter Seeleuten in Malaysia macht gute Fortschritte.

Aktionstag

136. Unter dem Motto "Give Seafarers the Freedom to be Safe" organisierte die Seeleutesektion am Weltschifffahrtstag der IMO am 26. September 2002 einen Aktionstag, an dem 74 der ITF angeschlossene Gewerkschaften in 49 Ländern mit Veranstaltungen auf die Anliegen ihrer Mitglieder im Hinblick auf Sicherheit und Beschäftigung aufmerksam machten.

Liberia

137. Die ITF setzt ihre Kampagne gegen die liberianische Billigflagge fort, in deren Rahmen sie sich bemüht, Reeder zum Flaggenwechsel zu bewegen. In diesem Zusammenhang verfolgte sie u. a. die Nachforschungen des UNO-Sicherheitsrates hinsichtlich der Verwendung der für den Betrieb des Billigflaggenregisters erhobenen Registrierungsgebühren mit kritischem Interesse.

138. Im Rahmen einer Anhörung über den Schiffsbetrieb unter "Billigflaggen" und seine Konsequenzen für die nationale Sicherheit sagte der zweite stellvertretende Vorsitzende der Sektion im Juni 2002 vor einem Sondergremium des US-Kongresses zur Überwachung der Handelsmarine aus. Die Anhörung befasste sich auch mit Fragen im Zusammenhang des Einsatzes der liberianischen Flagge.

139. Mitte 2002 wurde bekannt, dass sich die internationale Wirtschaftsprüferfirma Deloitte Touche zu einer Rechnungsprüfung bei dem Register bereit erklärt hatte, nachdem die UNO mit Nachdruck auf eine angemessene Prüfung der Einnahmen des liberianischen Registers gedrängt hatte. Das ITF-Sekretariat hatte vergeblich versucht, den zuständigen Gremien verständlich zu machen, dass eine Unterscheidung zwischen dem Register und der Regierungspolitik in der Praxis nicht möglich sei. Nachdem die ITF und die Menschenrechtsorganisation Global Witness in einem gemeinsamen Schreiben gegen die Entscheidung protestiert hatten, verzichtete die Rechnungsprüferfirma auf den Auftrag

Prestige

140. Im Anschluss an die Katastrophe vom November 2002, als der auf den Bahamas registrierte Einzelhüllentanker *Prestige* vor der spanischen Küste zerschellte und Meer und Küste mit vielen Tausend Tonnen schweren Treibstofföls verseuchte, setzte die ITF gemeinsam mit Greenpeace International und dem Worldwide Fund for Nature (WWF) ihre Unterschrift unter ein Schreiben an den UNO-Generalsekretär Kofi Annan, in dem die Organisationen eine grundlegende Reform der Weltschifffahrtswirtschaft forderten. Wie bereits weiter oben berichtet, besteht zur Zeit Anlass zur Hoffnung, dass diese Forderung ein positives Echo findet.

SONDERABTEILUNG DER SEELEUTE (SSD)

ITF-Grenzwert

141. Der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung der politischen Gremien mit Zuständigkeit für die Politik im Rahmen der Billigflaggenkampagne war der Wunsch zahlreicher angeschlossener Gewerkschaften, die Anhebung des ITF-Grenzwerts für die Heuern auf Billigflaggenschiffen, die zuvor im Jahr 2000 zwischen der ITF und der internationalen Arbeitgeberorganisation im Schifffahrtssektor IMEC ausgehandelt worden war und in Stufen in der Zeit von 2001 bis 2004 in Kraft gesetzt werden sollte, vor dem Hintergrund der kritischen Wirtschaftslage im Schifffahrtssektor im Anschluss an den 11. September 2001 zu verschieben.

142. Diese Frage wurde ausführlich auf der Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses (FPC) diskutiert, der daraufhin beschloss, gemeinsam mit IMEC eine Studie über die wirtschaftlichen Konsequenzen für die Schifffahrtswirtschaft in Auftrag zu geben, andere Gruppen von Reedern, insbesondere in Norwegen, Japan, Russland und Griechenland anzusprechen und der Lenkungsgruppe des FPC die Entscheidungsvollmacht im Hinblick auf die Inkraftsetzung der Anhebung des ITF-Grenzwerts auf 1.350 US-Dollar mit Wirkung zum 1. Januar 2003 zu übertragen; dabei sollte er sich auf die bis dahin vorliegenden Ergebnisse dieser Initiativen sowie der Verhandlungen mit IMEC stützen. Im Anschluss an Sitzungen in Manila (Philippinen) vom November 2002 wurde die für Januar 2003 vorgesehene Anhebung vorläufig auf Mai 2003 verschoben; bis dahin wird abzusehen sein, ob es Fortschritte bei den Bemühungen um Schaffung eines Verhandlungsforums auf breiterer Basis gibt.

ITF-Sitzungen

143. Die Sonderarbeitsgruppe Offshore-Sektor tagte am 23. April 2002 in Aberdeen (Großbritannien) sowie vom 28. bis 31. Oktober 2002 in Trinidad.

144. Die Lenkungsgruppe des FPC trat am 19. und 20. März sowie am 12. Juni 2002 in London und am 20. November 2002 in Manila zusammen. Beraten wurde über die Genehmigung von Kollektivverträgen, die wirtschaftlichen Konsequenzen der Ereignisse des 11. September 2001 für die Schifffahrtswirtschaft, die Seeleute-Charta, die Politik im Hinblick auf Bareboat Charter, die Verhandlungen mit IMEC, Aktionswochen im Rahmen der Billigflaggenkampagne, Anliegen der Hafenbeschäftigten und personelle Veränderungen im ITF-Inspektor/innen-Team der jüngeren Zeit.

145. Auf einer Sitzung der Arbeitsgruppe Seeleute-Charta am 18. März 2002 in London (Großbritannien) sollte die Umsetzung der ITF-Seeleute-Charta vorangetrieben werden.

146. Die Kleine Arbeitsgruppe Bareboat Charter prüfte ebenfalls am 18. März 2002 die ITF-Politik im Hinblick auf Bareboat-Charter-Vereinbarungen.

147. Am 11. Juni 2002 traten die ITF-Billigflaggenkoordinator/innen in London zusammen. Auf der Tagesordnung standen aktuelle Informationen über die Neustrukturierung und Bestandsaufnahme in der ITF-Abteilung Maritime Industrien, die ITF-Datenbank, Aktionswochen, die Kampagne im Kreuzfahrtsektor, IMEC-Angelegenheiten und die Arbeitsleistungen der ITF-Inspektor/innen. Eine Reihe von ITF-Inspektor/innen und -Koordinator/innen nahmen vom 15. bis 19. Juli 2002 in London an einer Arbeitstagung zur strategischen Planung der Kampagne teil.

148. Mehr als 200 Mitglieder, Berater und Beobachter reisten zur Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses am 13. und 14. Juni 2002 nach London. Die Beratungen konzentrierten sich auf die Seeleute-Charta, die Politik im Hinblick auf Bareboat Charter, die Tätigkeit der Sonderarbeitsgruppe Mannschaftsdienstgrade und die Aufnahme von Registern in das ITF-Billigflaggenverzeichnis.

149. Billigflaggenseminare fanden am 16. April 2002 in Chile und am 16. Juni 2002 in Taipeh (Taiwan) statt.

Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften

150. Während des Berichtszeitraumes fanden die folgenden Sitzungen statt:

Termin	Organisation/Sitzung	ITF-Vertreter/in	Gegenstand
Februar 2002	Norwegische Seeleute-gewerkschaft	Birger Pedersen	Haushalt für die Inspektor/innen
April 2002	Norwegischer Reederverband und norwegische Gewerkschaften im maritimen Sektor	Stephen Cotton	Kollektivverträge
Mai 2002	ver.di, IMEC, Verband Deutscher Reeder	Stephen Cotton	ITF/ver.di-TCC-Vertrag
	FWZ (Niederlande)	Stephen Cotton	Inspektor/innen und Kollektivverträge
	RMT (Großbritannien)	Stephen Cotton	britische Inspektor/innen
Juni 2002	angeschlossene chilenische Gewerkschaften im maritimen Sektor	Birger Pedersen	Vorstellungsgespräche mit Bewerber/innen für die Position einer ITF-Inspektorin/eines ITF-Inspektors
	britische Gewerkschaften im maritimen Sektor	Stephen Cotton	Register der Isle of Man
Juli 2002	ver.di (Hamburg)	Stephen Cotton	deutsche Inspektor/innen
September 2002	ver.di (Hamburg)	Stephen Cotton	deutsche Inspektor/innen
	angeschlossene Gewerkschaften im maritimen Sektor Islands	Birger Pedersen	isländische Inspektor/innen
	angeschlossene Gewerkschaften im maritimen Sektor Norwegens	Tony McGregor und Trevor Charles	Vorstellungsgespräche mit Bewerber/innen für die Position einer ITF-Inspektorin/eines ITF-Inspektors
Oktober 2002	japanische Reeder	Stephen Cotton und Shigi Wada	Kollektivverhandlungen
	Koordinierungsausschuss für Großbritannien und Irland	Tony McGregor	Ausschusssitzung
November 2002	angeschlossene Gewerkschaften im maritimen Sektor Kanadas (Toronto)	Birger Pedersen	kanadische Inspektor/innen
	Norwegische Seeleute-gewerkschaft	Birger Pedersen	Internationale Konferenz
Dezember 2002	Mission in die Ukraine	Birger Pedersen	Beilegung von Problemen unter den Gewerkschaften

Beziehungen zu anderen Internationalen Berufssekretariaten

151. Die ITF setzte ihre Zusammenarbeit mit ICEM im Zusammenhang mit dem Mitgliederwerbeprojekt für Beschäftigte im Versorgungssektor der US-amerikanischen Offshore-Industrie fort, in dessen Rahmen sie sich mit gerichtlichen Maßnahmen konfrontiert sieht. Im Februar 2002 stand das Projekt auf Sitzungen in London (Großbritannien) zur Beratung.

ITF-Inspektor/innen

152. Derzeit sind 132 Koordinator/innen und Inspektor/innen bzw. Kontaktpersonen im Einsatz. Nachdem der neu berufene Koordinator für die Schulung und den Ausbau des ITF-Inspektor/innen-Teams, Graham Young, im September 2002 seine Tätigkeit aufgenommen hat, werden neu ernannte Inspektor/innen, u. a. aus den Philippinen und den Vereinigten Staaten, bei einer Schulung am Sitz des ITF-Sekretariats in London auf ihre Aufgaben vorbereitet werden. Ein weltweites ITF-Seminar für die Inspektor/innen ist vom 11. bis 15. März 2003 auf Zypern geplant.

Aktionswochen im Rahmen der Billigflaggenkampagne

153. Im Rahmen der Billigflaggenkampagne fanden in den einzelnen Regionen Aktionswochen statt, die zunehmend auch dezentralisierte Maßnahmen auf subregionaler Ebene umfassen. Fast immer gingen den Aktionswochen ausführliche Seminare für die Gewerkschaften in der betroffenen Region/Subregion voraus. Die Strategien für künftige Aktionswochen im Rahmen der Billigflaggenkampagne werden zur Zeit von der SSD einer Prüfung unterzogen.

154. Während einer Aktionswoche in *Asien* in der Zeit vom 7. bis 11. Oktober 2002 entfalteten sich in den 14 beteiligten Ländern intensive Aktivitäten. Mindestens 477 Kontrollen und Besichtigungen von Schiffen fanden statt, und es wurden Heuernachzahlungen im Werte von mehr als 1 Mio. US-Dollar beigetrieben. Die täglichen Schiffsinspektionen resultierten in der Begleichung ausstehender Heuerzahlungen, dem Abschluss neuer ITF-Verträge, der Organisierung bislang nicht gewerkschaftlich organisierter Seeleute durch örtliche Gewerkschaften, Kundgebungen, Demonstrationen, Streikmaßnahmen und Boykotten. Auf Massenkundgebungen forderten Beschäftigte des maritimen Sektors in Indonesien und auf den Philippinen den Schutz der Rechte der Seeleute.

155. Im Rahmen einer Aktionswoche in *Lateinamerika* in der Zeit vom 21. bis 25. Oktober 2002 wurden 122 Schiffe inspiziert.

156. 134 Schiffe wurden im Verlauf einer Aktionswoche im *Ostseeraum* kontrolliert, die vom 30. September bis 4. Oktober 2002 stattfand.

157. An einer Aktionswoche im *pazifischen Raum* beteiligten sich in der Zeit vom 11. bis 15. November 2002 Australien und Neuseeland, Papua-Neuguinea und andere Inselstaaten im Südpazifik. Vom 30. Juli bis 1. August 2002 fand zudem in Jakarta (Indonesien) eine Aktionswoche im Rahmen der Billigflaggenkampagne statt.

ITF-Büro auf den Philippinen

158. Vier Jahre nach der Eröffnung eines ITF-Büros in Manila wurde die ITF-Vertretung auf den Philippinen einer gründlichen Prüfung unterzogen, und im Anschluss daran beschloss der Generalsekretär in Rücksprache mit den betroffenen angeschlossenen Gewerkschaften die Einsetzung eines vollständigen ITF-Inspektor/innen-Teams in Manila und Cebu und damit eine Schwerpunktverlagerung bei der ITF-Tätigkeit. Als logische Folgerung hieraus wurde das ITF-Büro in Manila im September 2002 geschlossen; mit der weiteren Bearbeitung der noch nicht abgeschlossenen bzw. geregelten Fälle und Forderungen der Seeleute wurden entweder die ITF-Rechtsabteilung, die SSD oder örtliche Anwälte betraut.

ITF-WOHLTÄTIGKEITSSTIFTUNG FÜR SEELEUTE (ITF SEAFARERS' TRUST)

159. Die Tätigkeit des ITF Seafarers' Trust wird durch die jüngsten Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten erheblich beeinträchtigt, die eine deutliche Verringerung seiner Vermögenswerte zur Folge hatten; dementsprechend werden Anträge auf Zuschüsse nun weitaus kritischer geprüft. Diese Frage wird im Rahmen der Beratungen über die ITF-Haushalte behandelt.

160. Im Rahmen einer Treuhänderversammlung wurde im Januar 2002 die langfristige Strategie des Trust einer Überprüfung unterzogen. Die anwesenden Treuhänder befragten Investment-Manager, entschieden über die fortgesetzte Unterstützung einer Reihe regionaler Projekte in den GUS-Staaten an der Ostseeküste, in West- und in Ostafrika und beschlossen, die Tätigkeit des Trust in Zukunft verstärkt auf internationale Projekte von strategischer Bedeutung zu konzentrieren. Außerdem beschlossen sie, die Personalausstattung des Trust zu verbessern und die einzelnen Projekte zu beobachten und Projektaudits durchzuführen. Der See/Land-Kommunikationsdienst für Seeleute wurde im Oktober 2001 der Öffentlichkeit vorgestellt, und zu Jahresanfang 2002 wurde ein Internationales Hilfsnetzwerk für Seeleute (International Seafarers' Assistance Network – ISAN) eingeweiht, dessen Telefone rund um die Uhr Beratungsdienste anbieten. Die Arbeit am Bankkarten-Projekt für Seeleute wurden durch die von der US-Regierung im Anschluss an die Ereignisse vom 11. September 2001 eingeführten Maßnahmen verzögert.

161. Auf einer Treuhändersitzung am 19. August 2002 in Vancouver (Kanada) wurden Zuschüsse in einer Gesamthöhe von £ 1.198.154 bewilligt. Genehmigt wurden umfassende Zuschüsse des Trust für die Fertigstellung eines neuen Seeleutezentrums in San Juan (Puerto Rico) sowie ein neues von Stella Maris betriebenes Seeleutezentrum in Cebu (Philippinen).

162. Das Internationale Hilfsnetz für Seeleute (International Seafarers' Assistance Network – ISAN), das als rund um die Uhr und international verfügbarer Ansprechpartner für Seeleute fungiert, nahm seine Tätigkeit im April 2002 in vollem Umfang auf. Der Schiff/Land-Telefonservice für Seeleute, CrewLink, enttäuscht seit seiner offiziellen Einführung im Oktober 2001. Ein vom Trust eingeleitetes und finanziertes Projekt unter dem Motto "Kaplan zur See", eine Machbarkeitsstudie über soziale Betreuungsdienste an Bord von Schiffen, wurde im August 2002 abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung unter federführender Beteiligung des SIRC waren positiv, und seitens der Reeder besteht eindeutiges Interesse an der Bereitstellung von sozialen Betreuungsdiensten an Bord.

SEKTION FISCHEREIWIRTSCHAFT

ITF-Sitzungen

163. Auf der Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft im Rahmen des 40. ITF-Kongresses im August 2002 in Vancouver (Kanada) wurde das politische Grundsatzprogramm der Sektion in seiner Neufassung verabschiedet. Die Konferenzdelegierten nahmen zur Kenntnis, dass die enorme Zahl nicht gewerkschaftlich organisierter Fischereibeschäftigter, die zu einem großen Teil in Kleinbetrieben arbeiten, in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit rücken müsse und verabschiedeten Entschließungen zum Thema Ausbildung und Befähigung von Ingenieuren auf kleinen Schiffen, Billigflaggen in der Fischereiwirtschaft, ITF-Kollektivvertrag für Fischereifahrzeuge unter Billigflagge, Bezahlung in der Fischereiwirtschaft, STCW-F-Übereinkommen, Gesundheit und Sicherheit von Ingenieuren auf Schiffen sowie Weltfischressourcen. Peter Sand Mortensen (Dänemark) wurde zum Sektionsvorsitzenden gewählt.

Beziehungen zu internationalen Organisationen

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO)

164. Die ITF setzt ihre aktive Mitarbeit im FAO-Fischereiausschuss sowie auf damit zusammenhängenden Sitzungen fort. Spezielle Erwähnung verdient die Tätigkeit im Hinblick auf die Ausmerzung illegaler, nicht angemeldeter und nicht regulierter Fangtätigkeit, zu der in der Regel Fischereifahrzeuge unter Billigflagge eingesetzt werden.

Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung

165. Die ITF war vom 26. bis 30. August 2002 auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg (Südafrika) vertreten. Auf dem Gipfel wurden die Beschlüsse der 7. Sitzung der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung bekräftigt; die IMO wurde dringend aufgefordert, über striktere Mechanismen zur Gewährleistung der Einhaltung von IMO-Rechtsinstrumenten durch die Flaggenstaaten nachzudenken. Auf dem Gipfel stellte die ITF mit Unterstützung von Greenpeace und prominenten Vertreter/innen aus der Politik ihre Veröffentlichung *"More Troubled Waters"* vor.

Internationale Walfang-Kommission (IWC)

166. Tsuneo Masuda (Japan) vertrat die ITF vom 20. bis 23. Mai 2002 auf der 54. Jahressitzung des IWC in Shimonoseki (Japan).

Komitee der offiziellen Vertreter der Nordseestaaten (CONSSO)

167. Steen Mejlby (Dänemark) vertritt die ITF wie schon in der Vergangenheit auf CONSSO-Sitzungen. Als Ergebnis ausführlicher Gespräche und Konsultationen wurde der ITF-Beobachterstatus bei diesem Gremium inzwischen auf die Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF) übertragen.

Sonstige Sitzungen

168. Steen Mejlby (Dänemark) vertrat die ITF auch auf der 5. Internationalen Nordseeschutzkonferenz am 20. und 21. März 2002 in Bergen (Norwegen).

Kampagnen/Studien/Veröffentlichungen

169. Im August 2002 erschien eine gemeinsame Eingabe von ITF, IBFG, OECD-TUAC und Greenpeace International an den Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 unter dem Titel *"More Troubled Waters – fishing, pollution and FOC's"*.

SEKTION BINNENSCHIFFFAHRT

170. Die Delegierten auf der Sektionskonferenz Binnenschifffahrt im Rahmen des 40. ITF-Kongresses im August 2002 in Vancouver (Kanada) nahmen die Probleme zur Kenntnis, die aus der Bereitstellung schlecht bezahlter Besatzungsmitglieder für Binnenschiffe unter deutscher Flagge durch Bemannungsagenturen mit Sitz in Luxemburg erwachsen. Bei den Beratungen ging es u. a. um die Notwendigkeit, die Tätigkeit der Sektion zu intensivieren; es wurde beschlossen, eine Erhebung über die globale Situation in der Binnenschifffahrt durchzuführen. Wenngleich keine Entschließungsanträge zur Beratung an die Konferenz verwiesen wurden, äußerten die Delegierten ihre einvernehmliche Unterstützung für die in der Entschließung über die Schifffahrt enthaltenen Grundsätze, die von der Sektionskonferenz der Seeleute verabschiedet worden war. Nick Bramley (Schweiz) wurde zum Sektionsvorsitzenden gewählt; als stellvertretende Sektionsvorsitzende wurden Juan Carlos Pucci aus Argentinien, Sukkur Mahmud aus Bangladesch und Roger Opdelocht aus Belgien gewählt.

171. Vom 23. bis 25. Mai 2002 fand in Kiew (Ukraine) ein ITF-Seminar zum Thema Binnenschifffahrt für Gewerkschaften in den GUS-Staaten statt, das sich mit der Rolle der Gewerkschaften in einer Marktwirtschaft, Änderungen am Arbeitsrecht in den GUS-Staaten sowie der Mitwirkung an gewerkschaftlichen Kampagnen, der Tätigkeit der ITF und ihrer Regionalbüros ebenso wie am Programm *Solidarität mobilisieren* befasste.

SEKTION HÄFEN

172. Die Tätigkeit der Sektion Häfen war im Jahre 2002 von zwei großen Konflikten beherrscht. Zum einen handelte es sich um den Arbeitskonflikt der US-amerikanischen Gewerkschaft ILWU, zum anderen um die Bemühungen der Europäischen Union um Erarbeitung eines europäischen Hafenpakets. Die Deregulierung der Häfen in anderen Weltregionen schreitet weiter voran, und der Einfluss der globalen Terminalbetreiber nimmt zu. Die Sektion engagierte sich bei Solidaritätsaktionen ebenso wie in der Bildungsarbeit, um Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten weltweit zu stärken.

Arbeitskonflikte

173. Die ITF unterstützte einen von der All India Port & Dock Workers' Federation für den 22. Januar 2002 geplanten Streik gegen aktuelle Pläne zur Einführung betriebswirtschaftlicher Grundsätze als Betriebsgrundlage für die indische Hafenwirtschaft. Am 16. Januar 2002 sandte die ITF ein Schreiben an den indischen Schifffahrtsminister.

174. Der Arbeitskonflikt zwischen der US-amerikanischen International Longshore and Warehouse Union (ILWU) und dem Verband der Schifffahrtsunternehmen, Pacific Maritime Association (PMA), dauerte von September bis Dezember 2002. Im Mai 2002 nahmen der Generalsekretär und der interamerikanische Regionalsekretär Antonio Fritz an Treffen mit der ILWU-Führung sowie einer Verhandlungssitzung mit der PMA teil. Im Juni und Juli 2002 hielt sich der Sektionssekretär Kees Marges zur Beobachtung der Vertragsverhandlungen längere Zeit in San Francisco auf und informierte die angeschlossenen Gewerkschaften in aller Welt regelmäßig über die erzielten Fortschritte. Mit der Aussperrung der in der ILWU organisierten Hafenbeschäftigten durch die PMA im September waren die Verhandlungen gescheitert. Am 9. Oktober erging von der US-Regierung eine Anweisung an die PMA, die Aussperrung zu beenden, und an die ILWU-Mitglieder, an die Arbeit zurückzukehren; dabei stützte sich die Regierung auf eine einstweilige Verfügung, die sie aufgrund des so genannten Taft-Hartley-Acts erwirkt hatte, eines alten, aber selten angewandten Anti-Gewerkschaftsgesetzes. Der ILWU war es damit für die Dauer von 90 Tagen untersagt, Streikaktionen zu organisieren. In dieser Zeit wuchs die Unterstützung für die Anliegen der Gewerkschaft, und eine ILWU-Delegation, die europäische Häfen besuchte, nahm auch an einer Dringlichkeitssitzung der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten am 15. Oktober 2002 in London (Großbritannien) teil. Ende November gab die ILWU bekannt, dass es zu einer Einigung mit der PMA gekommen sei, die anschließend von den ILWU-Mitgliedern angenommen wurde.

175. Der interamerikanische Regionalsekretär Antonio Fritz und der Sekretär der Sektion Häfen reisten im Mai 2002 nach Suape (Brasilien), um die örtlichen Gewerkschaften in ihrem Arbeitskonflikt bei einer Tochtergesellschaft der International Container Terminal Service Inc (ICTSI) in dem Hafen zu unterstützen.

176. Während des gesamten Berichtszeitraumes protestierte die ITF mit Nachdruck gegen den von der EU-Kommission propagierten Plan einer EU-Richtlinie über den Marktzugang für Hafendienste. Die Sektionskonferenz Häfen im Rahmen des 40. ITF-Kongresses in Vancouver (Kanada) nahm eine Entschließung über "Marktzugang für Hafendienste in der Europäischen Union" an.

ITF-Sitzungen

177. Am 8. Februar 2002 kamen angeschlossene Gewerkschaften aus Großbritannien, den Niederlanden, Belgien und Dänemark zu einer Sitzung der Gewerkschaften der Beschäftigten bei P&O Ferries zusammen. Sie beschlossen, das Unternehmen in einem Schreiben dringend aufzufordern, Konsultationen auf internationaler Ebene einzuleiten. Die Reaktion des Unternehmens auf diesen Appell war negativ.

178. Der Sektionsausschuss Häfen tagte am 18. März 2002 in London (Großbritannien) und befasste sich u. a. mit der Erstellung von Materialien für die Kampagnenarbeit gegen gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen.

179. Auf einer Sitzung der Sektion Häfen am 10. und 11. Juni 2002 in London fand eine ausführliche Beratung über den Internationalen Rat der Hafenbeschäftigten statt; außerdem verabschiedeten die Delegierten eine Solidaritätserklärung an die ILWU.

180. Der Sektionssekretär nahm an einer Serie von Lehrgängen für Hafenbeschäftigte gemäß Kapitel 8 des auf dem Kongress in Delhi 1998 verabschiedeten Grundsatzpapiers "Von Oslo nach Delhi" teil; diese fanden vom 25. bis 28. März 2002 in Lima (Peru) sowie vom 27. bis 31. Mai 2002 in Noworossijsk (Russland) statt. Außerdem weilte er vom 10. bis 14. November 2002 zu einem ITF/FES-Seminar über Hafenreformen in Südostasien in Singapur.

181. Auf der Sektionskonferenz Häfen im Rahmen des 40. ITF-Kongresses in Vancouver (Kanada) am 16. August 2002 wurden John Bowers von der US-amerikanischen Gewerkschaft ILA im Amt des Sektionsvorsitzenden sowie Bob Baete von der belgischen Gewerkschaft BTB und Paddy Crumlin von der australischen Gewerkschaft MUA in den Positionen des ersten bzw. zweiten stellvertretenden Vorsitzenden bestätigt. Die Delegierten verabschiedeten eine Reihe von Entschließungen, u. a. einen Dringlichkeitsantrag zum Arbeitskonflikt der ILWU.

Beziehungen zu internationalen Organisationen

182. Am 4. Oktober 2002 nahm der Sektionssekretär am Sitz des ITF-Sekretariats in London (Großbritannien) an einem IAO-Treffen über die Sicherheit von Häfen vor Gewaltangriffen teil.

Kampagnen/Studien/Veröffentlichungen

183. Im Jahresverlauf 2002 produzierte das Sekretariat verschiedene Materialien (Spruchbänder, Plakate, Flugblätter und Luftballons) für die ITF-Kampagne "Stamp out Union-Busting in all Ports" (Abgelehnt: Gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen in Häfen), die den angeschlossenen Gewerkschaften in großen Stückzahlen zugeschickt wurden.

184. Im November 2002 ließ das Sekretariat einen Aufkleber für eine Kampagne in Zusammenhang mit zwei Entschließungen der Sektion drucken: Unterstützung für die Hafenbeschäftigten an der Westküste der USA und Ablehnung der europäischen Seehäfenrichtlinie. Die angeschlossenen Gewerkschaften sollten ein diesbezügliches Flugblatt in großen Stückzahlen drucken, zum Teil in ihrer eigenen Landessprache, und den Sticker überall in der Welt auf Container aufkleben. Die Tatsache, dass der Arbeitskonflikt der ILWU wenig später beigelegt werden konnte, machte die Herstellung der Aufkleber weniger dringlich, doch ist dies eine Kampagnentaktik, die in Zukunft zur Anwendung kommen kann.

185. Außerdem wurde den angeschlossenen Gewerkschaften ein Faltblatt mit Informationen über die Politik der Sektion gegen gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen zugeschickt.

SEKTION ZIVILLUFTFAHRT

186. Die Tätigkeit der Sektion Zivilluftfahrt stand im Zeichen der Maßnahmen im Anschluss an die Ereignisse des 11. September 2001 sowie der Vorbereitungen für die bevorstehende ICAO-Luftfahrtkonferenz, auf der eine Vielzahl von Arbeitgebern in der Luftverkehrswirtschaft grundlegende Änderungen am Ordnungsrahmen in der Zivilluftfahrt durchsetzen wollen, die weitreichende Konsequenzen für die Luftverkehrsbeschäftigten in aller Welt haben könnten. Außerdem koordiniert die Sektion die Gewerkschaftsarbeit bei globalen Fluggesellschaftsallianzen ebenso wie im Wachstumssektor der Billigfluggesellschaften. Erhebliche Energie verwandte die Sektion ferner auf die Entwicklung von Strukturen und politischen Positionen im Hinblick auf die Flugsicherungsdienste. Während des Berichtszeitraumes fand darüber hinaus das erste Branchentreffen für den Luftverkehr der Internationalen Arbeitsorganisation seit über zehn Jahren statt.

Arbeitskonflikte

187. Der Arbeitskonflikt, der im Anschluss an die Entlassung von Mitgliedern der Fiji Public Services Association durch Airports Fiji Ltd im Jahre 2001 ausbrach, hat sich verschärft. Im November 2001 sandten das Sekretariat und der Generalsekretär Protestnoten an die Regierung von Fidschi. Im Januar 2002 fanden weitere Maßnahmen statt und per Email und über die ITF-Webseite im Internet wurde zu einer weltweiten Solidaritätskampagne aufgerufen.

188. Auf Wunsch der internationalen Vereinigung von Flugpilotenverbänden IFALPA kam das Sekretariat der Hong Kong Aircrew Officers' Association in ihrem langen Arbeitskonflikt bei Cathay Pacific zur Hilfe. Mittlerweile konnten gewisse Fortschritte im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Verhandlungen über eine Beilegung dieses seit fünf Jahren andauernden Konflikts erzielt werden.

189. Im Jahresverlauf 2002 meldete Air Afrique Konkurs an; dies hatte katastrophale Folgen für die 4.000 Beschäftigten und ihre Familien. Bedauerlicherweise erstellte das Unternehmen keinen Sozialplan, um eine Unterstützung der entlassenen Beschäftigten nach einheitlichen Maßgaben sicherzustellen. Das Sekretariat startete im Februar 2002 eine Solidaritäts- und Protestkampagne, mit der vor allem die Verabschiedung eines Sozialplans für die 4.000 betroffenen Beschäftigten erreicht werden soll.

190. Ein von der ITF organisierter internationaler Tag der Solidarität am 11. Oktober 2002 bildete den vorläufigen Höhepunkt in dem ebenfalls seit langem anhängigen Arbeitskonflikt in den US-amerikanischen Küchen von LSG Sky Chefs, bei dem es um grundlegende Bedingungen und die gewerkschaftsfeindliche Haltung der Geschäftsleitung geht. 5.000 Solidaritätsbuttons waren an Beschäftigte in LSG-Küchen in ganz Europa verteilt worden, die an diesem Tag damit zur Arbeit erschienen. Die ITF bemüht sich nach wie vor um den Aufbau engerer Arbeitsbeziehungen zwischen den betroffenen Gewerkschaften in den USA und ver.di in Deutschland, die die Beschäftigten bei der Muttergesellschaft organisiert.

191. Zu Jahresanfang 2002 gab die indische Regierung Pläne bekannt, alle Sonderleistungen und Zulagen der Beschäftigten besteuern zu wollen, einschließlich aller Reisevergünstigungen. Die All India Railwaymen's Federation konnte die Regierung dazu bewegen, die Bahnbeschäftigten von dieser neuen Steuer zu befreien. Über ihren Erfolg wurde auf einem ITF-Länderseminar für Luftverkehrsgewerkschaften berichtet, an dem auch eine Reihe nicht der ITF angeschlossener Gewerkschaften teilnahmen; diese riefen daraufhin am 20. Februar 2003 zum ersten landesweiten Streik im Luftverkehr auf. Angesichts der Streikdrohung gab die Regierung schließlich auch der Forderung nach einer Ausnahmeregelung für die Luftverkehrsbeschäftigten nach.

ITF-Sitzungen

Sektionssitzungen

Sektionskonferenz Zivilluftfahrt

192. Die Sektionskonferenz Zivilluftfahrt im Rahmen des 40. ITF-Kongresses verabschiedete das Arbeitsprogramm der Sektion und bestätigte Carla Winkler (USA) in der Position der Sektionsvorsitzenden sowie Tim Lyle (Großbritannien) als stellvertretenden Vorsitzenden.

Sektionsausschuss Zivilluftfahrt, London (Großbritannien), 4. Dezember 2002

193. Die Ausschussmitglieder berieten über die praktischen Vorbereitungen auf die bevorstehende ICAO-Luftfahrtkonferenz, eine Geschäftsordnung des Ausschusses und den Entwurf des Arbeitsprogramms für 2003.

Ausschuss Kabinenpersonal, London (Großbritannien), 3. und 4. Dezember 2002

194. Der Ausschuss Kabinenpersonal befasste sich mit der Kampagne für eine Lizenzierung des Kabinenpersonals sowie Vorschlägen für die Überarbeitung des ICAO-Handbuchs für die Sicherheitsausbildung des Kabinenpersonals. Pat Friend von der US-amerikanischen Gewerkschaft AFA wurde zur neuen Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.

Multinationale Unternehmen/Fluggesellschaftsallianzen

Konferenz Preussag-TUI Airline Group, London (Großbritannien), 22. und 23. April 2002

195. Auf Initiative der bundesdeutschen Gewerkschaft ver.di kamen Beschäftigte der Preussag-TUI Airlines Group unter der Schirmherrschaft der ITF zur konstituierenden Sitzung einer internationalen Gewerkschaftskoalition zusammen. TUI ist ein Unternehmen mit umfassenden Aktivitäten in allen Bereichen des Verkehrssektors.

Europaforum der TUI-Gruppe

196. Im Oktober 2002 nahm der stellvertretende Sektionssekretär nicht nur als Vertreter der ITF, sondern auch der europäischen Strukturen von IUL und UNI in Berlin (Deutschland) am "Europaforum" der TUI-Gruppe teil. Am zweiten Tag der Sitzung stand die Geschäftsleitung allen Arbeitsgruppen zu Konsultationen zur Verfügung.

Gewerkschaftskoalition TUI Airline Group, Berlin (Deutschland), 13. und 14. November 2002

197. Auf dem Treffen wurden die neuesten Informationen über die Position der einzelnen Fluggesellschaften innerhalb der Allianz vorgelegt. Die Gewerkschaften erarbeiteten den Entwurf eines gemeinsamen Schreibens an die zentrale Geschäftsleitung der TUI-Gruppe, in dem sie eine für die gesamte Gruppe gültige Zusage über den Verzicht auf den Einsatz von Streikbrechern forderten. Nach übereinstimmender Auffassung sollte das Sekretariat dieses Schreiben an die zentrale Geschäftsleitung übermitteln. Im Hinblick auf eventuelle Pläne für einen Austausch von Besatzungen vereinbarten die anwesenden Delegierten die Anwendung der diesbezüglichen ITF-Leitlinien.

Gewerkschaftskoalition SkyTeam Alliance, London (Großbritannien), 18. und 19. September 2002

198. Auf ihrer konstituierenden Sitzung beschloss die Gewerkschaftskoalition, ein Netzwerk zum Austausch von Informationen aufzubauen und gemeinsame Arbeitsstrategien für die Zukunft zu entwickeln. Außerdem wurde die Initiative einer Ethik- und Menschenrechtscharta, die in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Betriebsrat bei der Air France Gruppe erstellt worden war, begrüßt. Mit großer Sorge nahmen die anwesenden Delegierten zur Kenntnis, dass der Allianz-Partner Delta Air Lines nach wie vor in weiten Teilen nicht gewerkschaftlich organisiert sei und die Geschäftsleitung in die Mitgliederwerbekampagne unter dem Kabinenpersonal bei Delta eingegriffen habe. Zum Koordinator für diese Koalition wurde Paul Laprevote von der französischen Gewerkschaft CFDT gewählt.

Gewerkschaftskoalition Star Alliance, London (Großbritannien), 30. Oktober - 1. November 2002

199. Die Delegierten wurden über die Position der einzelnen Fluggesellschaften innerhalb der Allianz unterrichtet. Im Hinblick auf mögliche strategische Entwicklungen wurde vereinbart, nur in ausgewählten Einzelfällen gemeinsam an die Allianzgeschäftsführung heranzutreten, während Anliegen des Kabinenpersonals den zuständigen Gewerkschaften überlassen bleiben sollten, denen es auch freistehe, diese Fragen gemeinsam vorzutragen. Linda White von der australischen Gewerkschaft ASU wurde als Koordinatorin dieser Koalition bestätigt.

Gewerkschaftskoalition OneWorld Alliance, London (Großbritannien), 5. und 6. November 2002

200. Im Hinblick auf mögliche strategische Entwicklungen beschlossen die Delegierten, den Chief Executive Officer der Mitgliedsfluggesellschaft der Allianz im gastgebenden Land zur nächsten Sitzung einzuladen, um die Kommunikation mit der Geschäftsleitung zu verbessern. Zum Koordinator für diese Koalition wurde Tim Lyle von der britischen Gewerkschaft TGWU gewählt.

Gesundheit und Sicherheit

Internationale Sonderarbeitsgruppe Luftqualität in der Flugzeugkabine, Washington D. C. (USA), 9. und 10. September 2002

201. Im Mittelpunkt der Sitzung stand der Entwurf eines Positionspapiers über Mindestanforderungen zur Verbesserung der Luftqualität in der Flugzeugkabine.

Arbeitsgruppe Berufliche Gesundheit und Sicherheit, Washington D. C. (USA), 11. - 13. September 2002

202. Auf dieser Zusammenkunft ging es um Fragen der Gesundheit und Sicherheit, u. a. die Schulung von Kabinenpersonalmitgliedern in Selbstverteidigungstechniken, die Sicherheit an Bord der neuen zweistöckigen Maschinen des Typs A380 sowie extrem weite Langstreckenflüge. Die Delegierten berieten über den Entwurf eines Berichts über ergonomische Aspekte

des Arbeitsplatzes von Beschäftigten im Abfertigungsbereich und prüften neue Techniken aus dem Bereich der Bodenverkehrsdienste zum Ein- und Ausladen des Gepäcks in und aus den Flugzeugen. Schließlich wurde beschlossen, die ITF-Kampagne "Schluss mit Flugkoller" fortzuführen.

Sonstige Sitzungen

ITF/IUL-Konferenz Fluggesellschaftscatering, London (Großbritannien), 25. und 26. Juni 2002

203. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen stand die Geschäftsentwicklung bei den multinationalen Unternehmen im Bereich des Fluggesellschaftscatering, Gate Gourmet und LSG Sky Chefs, sowie die Möglichkeit einer gemeinsamen weltweiten Kampagne im Hinblick auf das Verhalten der Geschäftsleitung von LSG Sky Chefs in den Vereinigten Staaten.

Arbeitstagung über Fluggesellschaftsfusionen und Konsolidierung des Sektors, London (Großbritannien), 5. und 6. Dezember 2002

204. Im Mittelpunkt dieser Sitzung stand ein Informationsaustausch über Erfahrungen im Zusammenhang mit diesen Phänomenen, z. B. Verschmelzung von Verträgen und Senioritätsansprüchen im Falle von Fusionen, gewerkschaftliche Zusammenarbeit im Anschluss an Fusionen sowie Gründe und Folgen von Fusionen und Übernahmen.

Forum Billigfluggesellschaften

205. Am 7. November 2002 nahm der stellvertretende Sektionssekretär in Berlin (Deutschland) auf Einladung der angeschlossenen deutschen Gewerkschaft ver.di an einer Veranstaltung zum Thema Billigfluggesellschaften teil. Im Rahmen der Sitzung wurden die Ergebnisse einer ITF-Erhebung über Billigfluggesellschaften vorgestellt. Außerdem standen die neu geknüpften Arbeitsbeziehungen zwischen ver.di und der britischen Gewerkschaft TGWU zur Diskussion, die die Beschäftigten bei Deutsche BA und EasyJet vertreten.

Flugsicherungsdienste

Konferenz Flugsicherungsdienste, Rom (Italien), 28. und 29. Oktober 2002

206. Der Sektionssekretär war Gastredner auf dieser Veranstaltung der gemeinsamen Arbeitsgruppe Flugsicherungsdienste (JATMWG) der ETF, auf der die Haltung der europäischen Gewerkschaften zu den Vorschlägen der EU-Kommission im Hinblick auf den Einheitlichen Europäischen Luftverkehrsbinnenmarkt erläutert wurden. Der aktiven Mitwirkung der JATMWG an der Erarbeitung der Vorschläge ist es zu verdanken, dass bedeutende Zugeständnisse an die Interessen der Beschäftigten im Bereich der Flugsicherung gemacht wurden.

Sitzungen auf regionaler Ebene

Sitzungen der Sektionen Zivilluftfahrt und Fremdenverkehrsdienste, Mexico City, 4. April 2002

207. Pedro Azambuja von der brasilianischen Gewerkschaft FNAA wurde in der Position des Vorsitzenden bestätigt. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Notwendigkeit der Verteidigung grundlegender Gewerkschaftsrechte und der Erarbeitung von Alternativen zu den Strategien neoliberaler Regierungen und internationaler Einrichtungen in den Bereichen Branchen- und Wirtschaftspolitik. Ein weiteres Thema war die Luftverkehrssicherheit in der Region.

Luftverkehrsausschuss Afrika, Nairobi (Kenia), 8. Mai 2002

208. Ken Chipato von der Gewerkschaft NAWU in Simbabwe wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Die anwesenden Delegierten verwiesen auf die anhaltenden Probleme bei Air Afrique und die Notwendigkeit einer besseren Abstimmung unter den Gewerkschaften bei der multinationalen Flugsicherungsbehörde ASECNA.

Luftverkehrsseminar Nordafrika und Naher Osten, Algier (Algerien), 16. - 18. Dezember 2002

209. Auf dieser Veranstaltung wurden aktuelle Entwicklungen im Luftverkehr der Subregion einer Prüfung unterzogen. Die Delegierten sahen Möglichkeiten für einen Ausbau der Tätigkeit in Nordafrika und dem Nahen Osten, speziell als Gegengewicht zu Privatisierungsbestrebungen.

Luftverkehrsseminar Mercosur, Buenos Aires (Argentinien), 1. - 4. Juli 2002

210. Im Juli 2002 nahm der Sektionssekretär an der 1. Sitzung eines auf drei Jahre angelegten Programms teil, das den angeschlossenen Gewerkschaften beim Ausbau ihrer Zusammenarbeit im Rahmen des gemeinsamen Luftverkehrsmarktes in der südamerikanischen Wirtschaftsgemeinschaft Mercosur Hilfestellung geben soll.

Luftverkehrsseminar Südasien, Colombo (Sri Lanka), 22. - 24. Oktober 2002

211. Im Oktober 2002 nahm der stellvertretende Sektionssekretär an einem Seminar in Südasien teil, mit dessen Hilfe die Gewerkschaften in die Lage versetzt werden sollten, Einfluss auf den Prozess der Restrukturierung in der Luftverkehrswirtschaft in der Region zu nehmen.

Beziehungen zu internationalen Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Europäischer Luftfahrtverwaltungen (JAA)/US-Luftfahrtbehörde (FAA)

212. Die ITF war weiterhin für die Koordinierung der Arbeit im Zusammenhang mit den Harmonisierungsbestrebungen zwischen JAA und FAA zuständig. Der stellvertretende Sektionssekretär nahm im Juni 2002 in Phoenix/Arizona (USA) an einer JAA/FAA-Harmonisierungskonferenz teil. Im Vorfeld der Schaffung der Europäischen Agentur für Flugsicherheit, die zahlreiche Funktionen der JAA übernehmen wird, ging die Verantwortung für die Betreuung der JAA-Arbeit im Dezember 2002 auf die ETF über.

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

Dreigliedriges IAO-Treffen Zivilluftfahrt, Genf (Schweiz), 21. - 25. Januar 2002

213. Dies war die erste Luftverkehrssitzung im Rahmen der IAO-Branchentätigkeit seit über zehn Jahren. Entgegen der ersten Reaktion der Arbeitgebergruppe bei der IAO, die das geplante dreigliedrige Luftverkehrstreffen wegen der Ereignisse vom 11. September 2001 absagen wollte, konnte die ITF das Internationale Arbeitsamt und die wichtigsten betroffenen Regierungen und Arbeitgeber erfolgreich davon überzeugen, dass eine solche Sitzung dadurch noch dringender geboten sei, allerdings mit einer grundsätzlich neuen thematischen Ausrichtung auf die veränderte Beschäftigungslage. Die ITF-Gewerkschaften nahmen, wie auch viele Regierungen und Arbeitgeber, mit einer vielköpfigen Delegation teil. Der Generalsekretär reiste zur Eröffnungsveranstaltung an. Die Abschlusserklärung von der Sitzung war äußerst positiv und kann möglicherweise als Modell für die künftige Entwicklung der IAO-Branchentätigkeit herangezogen werden.

Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO)

Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) – Sicherheitskonferenz, Montreal (Kanada), 19. und 20. Februar 2002

214. Im Anschluss an die Ereignisse vom 11. September 2001 beschloss die ICAO-Generalversammlung die Einberufung einer Sonderkonferenz zu Fragen der Luftverkehrssicherheit. Der ITF gelang es, den Aspekt Humanfaktor und die Notwendigkeit qualifizierten, gut ausgebildeten und gut bezahlten Personals, das Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen kann, in den Mittelpunkt zu rücken.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

OECD-Arbeitstagung Liberalisierung des Luftfrachtverkehrs, Paris (Frankreich), 21. und 22. Januar 2002

215. Der stellvertretende Generalsekretär Stuart Howard nahm an der dritten OECD-Arbeitstagung im Rahmen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit teil, die der Liberalisierung im Luftfrachtverkehr gewidmet war. Auf der Veranstaltung erhob die ITF Zweifel an der Vorstellung, dass für den Luftfrachtverkehr und den Flugreiseverkehr jeweils unterschiedliche wirtschaftliche Ordnungsrahmen oder Sicherheitsvorschriften gelten können. Uneinigkeit unter den Wirtschaftsvertretern führte dazu, dass der Vorschlag für ein liberalisiertes Modell eines Luftverkehrsabkommens im Luftfrachtsektor von der Sitzung nicht angenommen wurde.

Kampagnen/Studien/Veröffentlichungen

Kampagne für eine Lizenzierung des Kabinenpersonals

216. Aufgrund einer Initiative, mit der die ETF um Unterstützung für den Entwurf einer Richtlinie über die "Attestierung" des Kabinenpersonals werben will, erklärte sich die Sektion bereit, eine umfassende globale Kampagne zur Lizenzierung des Kabinenpersonals zu organisieren. Die Arbeitsgruppe trat am 15. Februar 2002 in London (Großbritannien) zusammen. Die Kampagne soll langfristig eine globale Dimension erhalten. Eine Sonderarbeitsgruppe wurde mit der Vorbereitung dieses Tätigkeitsaspekts betraut; die Kampagne soll im weiteren Jahresverlauf 2003 starten.

Contesting the Crisis

217. Im August 2002 veröffentlichte die Sektion unter dem Titel *Contesting the Crisis* einen Bericht über die gewerkschaftliche Perspektive der Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen und gewerkschaftliche Strategien im Anschluss an den 11. September 2001.

SEKTION FREMDENVERKEHRSDIENSTE

218. Die Gewerkschaften der Beschäftigten im Fremdenverkehrssektor verteilen sich auf drei Globale Gewerkschaftsverbände: ITF, UNI und IUL. Aus diesem Grunde setzt die Sektion ihre Zusammenarbeit mit diesen Globalen Gewerkschaftsverbänden fort; in Europa liegt der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bei dem Gemeinsamen Verbindungsausschuss Tourismus (EVAT), dessen Sekretärin Kerstin Howald ist.

Sitzungen

219. Im April traten die dem EVAT angeschlossenen Sekretariate (Europäische Gewerkschaftsföderation für den Landwirtschafts-, Nahrungsmittel- und Tourismussektor – EFFAT, IUL, UNI, UNI-Europa, ETF, ITF) zu einer Auswertung der bisherigen Tätigkeit des EVAT zusammen. Sie beschlossen, ihre Zusammenarbeit im Rahmen des EVAT fortzusetzen und die offizielle Kooperationsvereinbarung zu verlängern.

220. Im Oktober 2002 nahm der stellvertretende Sektionssekretär an der konstituierenden Sitzung des "Europa-Forums" der TUI-Gruppe in Berlin (Deutschland) teil.

Europa

221. Zusammenkünfte zwischen dem EVAT und der Regierung, die jeweils gerade die Präsidentschaft im EU-Ministerrat innehat, zum Thema Tourismus sind inzwischen Tradition. Am 4. und 5. Mai 2002 waren die Gewerkschaften zur Teilnahme an einer Sitzung des informellen Tourismusrates nach Santander (Spanien) eingeladen.

222. In einer Mitteilung der Kommission wurde die Schaffung eines "Europäischen Beobachtungsnetzwerks für den Tourismus" als eines der vordringlichsten Anliegen herausgestellt. Nach Auffassung des EVAT muss dieses Beobachtungsnetzwerk auch Informationen über Beschäftigung, Qualifikationen und Arbeitsbedingungen in dem Sektor umfassen; die Gewerkschaften müssen voll in seinen Aufbau miteinbezogen sein.

223. Am 1. alljährlich stattfindenden Europäischen Tourismusforum nahmen am 10. Dezember 2002 in Brüssel (Belgien) etwa 450 Delegierte teil. Im Mittelpunkt des Programms stand vor

allem die Nachhaltigkeit des Tourismus und eine Folgenabschätzung im Hinblick auf Gesetzesmaßnahmen, die den Tourismussektor aller Voraussicht nach berühren und die Geschäftslage beeinflussen werden. Der Vorsitzende der Sektion Fremdenverkehrsdienste, Richard Rosser von der britischen Gewerkschaft TSSA, war Gastreferent auf dieser Konferenz.

Sonstige Regionen

224. Im Zeitraum 2003/2004 sind gemeinsame Maßnahmen mit IUL und UNI im Bereich Fremdenverkehr in Asien und dem pazifischen Raum geplant, u. a. eine Kampagne gegen Kinderprostitution.

REGIONALTÄTIGKEIT

EUROPA

225. Der Geschäftsführende Ausschuss und der Exekutivausschuss der ETF tagten im Januar, April und November 2002. An diesen Sitzungen nahm der ITF-Generalsekretär teil; eine Ausnahme bildete die Sitzung vom November 2002, auf der die ITF durch den stellvertretenden Generalsekretär Stuart Howard vertreten war, da sie sich mit Terminen des IBFG überschnitt. Auf der Sitzung im Januar 2002 standen die finanziellen Verflechtungen zwischen ITF und ETF zur Beratung. Wie der Generalsekretär erläuterte, erhält die ETF neben dem jährlichen Zuschuss aus dem Allgemeinen Fonds der ITF zur Finanzierung der zuvor vom Europäischen Ausschuss der ITF wahrgenommenen Tätigkeiten, die nicht in den Zuständigkeitsbereich des ETF-Vorläufers FST (Verband der Verkehrsgewerkschaften in der Europäischen Union) fielen, von der ITF auch Mittel zur Deckung der Kosten ihrer Tätigkeit im maritimen Sektor (einschließlich Personalkosten). Es herrschte generelle Übereinstimmung darüber, dass die ETF den Großteil ihrer Tätigkeit aus den von den Mitgliedsorganisationen erhobenen Mitgliedsbeiträgen finanzieren müsse, wobei eine Beilegung des langjährigen Finanzstreits zwischen dem FST-Verwaltungsausschuss und der Europäischen Kommission die Durchführung von der EU finanzierter Projekte erleichtern würde. Der Generalsekretär erklärte, es sei unwahrscheinlich, dass der ITF-Vorstand einer deutlichen Anhebung des an die ETF gezahlten Zuschusses zustimmen würde, da dies ernsthafte Konsequenzen im Hinblick auf andere Regionen mit weitaus ärmeren Gewerkschaften hätte. Allerdings könne eventuell eine geringfügige, inflationsbedingte Anpassung in Erwägung gezogen werden.

226. Im Mittelpunkt der Tätigkeit der ETF standen die Einflussnahme auf die EU-Verkehrspolitik sowie der Komplex öffentliche Dienste, die Mitwirkung an der Arbeit des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB), die Betreuung Europäischer Betriebsräte bei Verkehrsunternehmen und die Förderung des sozialen Dialogs. Die ETF hat darüber hinaus engere Beziehungen zu Verkehrsgewerkschaften in Mittel- und Osteuropa aufgebaut, insbesondere im Zusammenhang mit dem Kommissionsprojekt einer gewerkschaftlichen Mitwirkung an den paneuropäischen "Verkehrskorridoren".

Europäische Union

227. Es finden regelmäßige Zusammenkünfte zwischen dem ETF-Sekretariat und Vertreter/innen der Europäischen Kommission statt. ETF-Delegationen trafen mit Verkehrsministern zusammen, u. a. mehrmals mit der jeweiligen Ratspräsidentschaft; es handelte sich dabei um Dänemark (April 2002), Spanien (Mai 2002), Griechenland (September 2002) und Belgien.

Europäisches Energie- und Verkehrsforum

228. Eine weitere wichtige Aufgabe der ETF bestand in der Koordinierung des gewerkschaftlichen Beitrags zu dem von der EU-Kommission neu geschaffenen Energie- und Verkehrsforum und dessen Tagung im Oktober 2002. Die ETF-Generalsekretärin war für die Koordinierung einer von vier Forumsarbeitsgruppen (zum Themenbereich Dienstleistungen von allgemeinem Interesse) zuständig.

Europäische Betriebsräte (EBR)

229. Es fanden Sitzungen im Zusammenhang mit Europäischen Betriebsräten bei Vivendi Environment (gemeinsam mit den europäischen Strukturen von UNI und IUL), LSG Sky Chefs, MyTravel, United Airlines und Deutsche Post World Net statt.

Europäischer Gewerkschaftsbund (EGB)

230. Mit der Europäischen Gewerkschaftsakademie (EGA), einer Fortbildungseinrichtung des EGB, fanden Gespräche über Schulungsmaßnahmen statt, darunter Seminare in Portugal und Italien. Es wurde eine Datenbank von EBR-Mitgliedern bei europäischen Verkehrsunternehmen geschaffen.

231. Die ETF-Generalsekretärin nahm an Sitzungen des EGB-Exekutivausschusses im Juni und Oktober 2002 sowie an einer EGB-Konferenz über nachhaltige Entwicklung in Sevilla (Spanien), einer Konsultation über die GATS-Verhandlungen im September 2002 und einer EGB-Arbeitsgruppe über die Zukunft Europas im April 2002 teil.

Korridor-Projekt

232. Im Januar 2002 in Prag (Tschechische Republik) und im März 2002 in Budapest (Ungarn) fanden Sitzungen zum Korridor-Projekt statt, auf denen die ITF durch Stuart Howard vertreten war. Im Mai 2002 trafen sich die Projekt-Koordinator/innen, für die im Oktober 2002 ein Seminar angeboten wurde.

Sektionen

233. Die Lenkungsausschüsse der ETF-Sektionen traten während des Berichtszeitraumes in regelmäßigen Abständen zusammen. Im Interesse einer angemessenen Abstimmung nehmen nach Möglichkeit auch Vertreter/innen der entsprechenden ITF-Sektionen an diesen Sitzungen teil. In Bezug auf die Sektion Häfen übernahm das ETF-Sekretariat eine wichtige Rolle bei der Organisation der Protestdemonstrationen gegen das EU-Seehäfenpaket. Außerdem beteiligte es sich aktiv an den Kampagnen rund um die Aktionstage der ITF bei den Bahnen und im Straßentransport.

234. Angesichts des wachsenden Drucks in allen Bereichen des maritimen Sektors sowie der Tatsache, dass zur Zeit ein einziger politischer Sekretär bei der ETF für die Sektionen Seeleute, Häfen und Fischereiwirtschaft zuständig ist, und der von dem geplanten EU-Seehäfenpaket in seiner derzeitigen Form ausgehenden Bedrohung für die ITF-Billigflaggenkampagne, falls es nicht zu grundlegenden Änderungen kommt, bemühten sich der ITF-Generalsekretär und die ETF-Generalsekretärin in Rücksprache mit den betroffenen Sektionen erfolgreich um zusätzliche Unterstützung in Gestalt eines ehrenamtlichen Vertreters der bundesdeutschen Gewerkschaft ver.di, der auf befristeter Basis an die ETF abgestellt wurde, um die Kampagne gegen das Seehäfenpaket zu unterstützen. Die Mittel hierfür werden, nach Rücksprache mit den beiden Vorsitzenden des Fair-Practices-Ausschusses, vom ITF-Wohlfahrtsfonds der Seeleute bereitgestellt.

235. Ebenfalls für den Bereich Seeverkehr stellte die ITF finanzielle Unterstützung zur Verfügung, um außenstehende Berater/innen zu engagieren, die eine Kampagne für die Überprüfung der geltenden Leitlinien der Gemeinschaft im Hinblick auf staatliche Beihilfen organisieren sollen. Die Kampagne startete im Oktober 2002 und richtet sich an Abgeordnete des Europaparlaments, Mitgliedsstaaten sowie Mitglieder der EU-Kommission und die Medien.

Frauen

236. Sarah Finke nahm im Mai 2002 in Brüssel (Belgien) sowie im November 2002 in Riga (Lettland) an Sitzungen des ETF-Frauenausschusses teil. Auf der letztgenannten Sitzung wurde Erika Young von der italienischen Gewerkschaft FILT-CGIL zur Vorsitzenden, Regina Rusch-Ziemba von der bundesdeutschen Gewerkschaft Transnet zur stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses gewählt.

FST-Verwaltungsausschuss

237. An eine Sitzung des FST-Verwaltungsausschusses am 12. März 2002 in Brüssel (Belgien) schlossen sich Zusammenkünfte mit Vertreter/innen der für Energie und Verkehr, Haushaltsangelegenheiten und Rechtsfragen zuständigen Dienste der EU-Kommission an. Bei den Verhandlungen über eine gütliche Einigung in dem seit langem anhaltenden Streit wegen der Veruntreuung von Geldern der Kommission durch den ehemaligen Generalsekretär des Verbandes der Verkehrsgewerkschaften in der Europäischen Union (FST) konnten keine greifbaren Fortschritte erzielt werden, und die EU-Kommission hat inzwischen ein zivilrechtliches Verfahren gegen die Führungskräfte einzelner Gewerkschaften eingeleitet, deren Vertreter/innen in persönlicher Funktion in den FST-Verwaltungsausschuss berufen wurden, als sich der FST im Juni 1999 auflöste. Obwohl der ITF-Generalsekretär die Kommission mehrmals darauf hingewiesen hatte, dass der für das strafrechtliche Verfahren gegen den ehemaligen FST-Generalsekretär zuständige belgische Untersuchungsrichter klar zu verstehen gegeben habe, dass alle zivilrechtlichen Verfahren bis zum Abschluss seiner Untersuchungen ausgesetzt würden, und dass der ITF-Generalsekretär eingesetzt worden sei, um die FST-Verpflichtungen gegenüber der Kommission ebenso wie die Gerichtsverfahren zu verwalten, weigerte sich die Kommission bis November 2002, ein Verfahren gegen ihn zu eröffnen. Dies ist jedoch inzwischen geschehen, und die belgischen Rechtsanwälte gehen davon aus, dass das zivilrechtliche Verfahren sich über viele Jahre hinziehen wird.

238. An einer Dokumentation für alle ehemaligen Mitgliedsgewerkschaften des FST wird zur Zeit gearbeitet; als nächster Schritt bieten sich Zusammenkünfte mit hoch gestellten Vertreter/innen der EU-Kommission an, da alle Versuche, die Angelegenheit in Kontakten mit den betroffenen Beamten zu regeln, bislang gescheitert sind. Unterdessen wurden sowohl die ETF als auch die ITF von der Kommission auf eine inoffizielle schwarze Liste gesetzt und ihre Bankkonten für die Rückerstattung von Teilnahmekosten an EU-Sitzungen gesperrt. Diese Sperrung wurde aber mittlerweile offenbar wieder aufgehoben, und auch in anderer Hinsicht scheinen sich die finanziellen Beziehungen zwischen der EU und der ETF zu verbessern.

ITF-Büro in Moskau

239. Michail Liakhow, ITF-Vertreter in Moskau, hielt sich gemeinsam mit dem Sekretär der Seeleutesektion am 30. Januar 2002 anlässlich des 4. Gewerkschaftstages der Gewerkschaft der Beschäftigten in der Schifffahrtswirtschaft der Ukraine (MTWTU) in Odessa auf. Am 31. Januar schlossen sich Zusammenkünfte mit Gewerkschaften im maritimen Sektor der Ukraine an. Ebenfalls im Januar 2002 organisierte Liakhow in St. Petersburg ein von der ITF und der finnischen Gewerkschaft AKT finanziertes Seminar für die Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr Russlands.

240. Liakhow nahm vom 23. bis 25. Mai in Kiew (Ukraine) an einem Binnenschifffahrtsseminar sowie am 10. und 11. Dezember 2002 an einer IAO-Arbeitstagung zum maritimen Sektor (ebenfalls in Kiew) teil. Liakhow war außerdem auf den regelmäßigen Konsultationssitzungen der Internationalen Berufssekretariate in Moskau vertreten. Am 15. und 16. Dezember 2001 wurde er auf der Jahresarbeitstagung der Globalen Gewerkschaften für die GUS-Region in Nowgorod Veliky zum Koordinator der gemeinsamen Tätigkeit der Internationalen Berufssekretariate in den GUS-Staaten im Jahre 2002 gewählt.

241. Vom 25. bis 27. September 2002 war er bei einer Plenartagung der Russischen Gewerkschaft der Beschäftigten in der See- und Flussschifffahrt in Tuapse, und vom 18. bis 22. November hielt er sich in seiner Eigenschaft als einer der Koordinatoren für den Korridor II zu einem von der ETF organisierten Seminar für die Verkehrskorridor-Koordinator/innen in Brüssel (Belgien) auf.

242. In der Zeit vom 27. bis 31. Mai 2002 organisierte Liakhow in Noworossijsk (Russland) ein Seminar über Hafenreformen für die Russische Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten; darüber hinaus war er während des gesamten Jahresverlaufs 2002 für die Koordinierung der Tätigkeit der Globalen Gewerkschaften in den GUS-Staaten ebenso wie für die Betreuung der Sitzungen des Koordinierungsausschusses der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Russland zuständig.

AFRIKA

Regionalsitzungen

243. Die 5. ITF-Regionalkonferenz Afrika und damit in Zusammenhang stehende Sitzungen fanden vom 6. bis 9. Mai 2002 in Nairobi (Kenia) statt. Eine afrikanische Frauenkonferenz ging unmittelbar voraus. Es wurden elf Entschließungen verabschiedet und Subregionalstrukturen für alle Subregionen gewählt; einzige Ausnahme war die Subregion Nordafrika, die auf der Konferenz nicht vertreten war. Den Vorsitz im Regionalausschuss führt der afrikanische Vizepräsident der ITF.

Sonstige Sitzungen

244. Der ITF-Regionalsekretär für Afrika, Ben Udogwu, nahm vom 4. bis 6. November 2002 in Nairobi (Kenia) an der Vorstandssitzung der afrikanischen Regionalorganisation des IBFG (AFRO) teil. Zu den wichtigen Punkten auf der Tagesordnung gehörten eine Bestandsaufnahme der Gewerkschaftsrechte in Afrika, gewerkschaftliche Stellungnahmen zur Neuen Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (NEPAD) und die Koordinierung von gewerkschaftlichen Hilfsprogrammen.

245. Eine Delegation des ITF-Subregionalausschusses Westafrika besuchte am 5. April 2002 den Sitz der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) in Abuja (Nigeria). Zweck des Besuchs war es, die ITF und ihre Tätigkeit vorzustellen und Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit, insbesondere in Fragen von Bedeutung für den Ausbau des Verkehrs in Westafrika, zu sondieren. Der ITF-Koordinator für die französischsprachigen Länder Afrikas, Nazi Kabore, und Motajo Aka als Vertreter der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Nigeria gehörten der Delegation an, die vom ECOWAS-Sekretär Mohammed Chambas, dem Direktor für soziale Angelegenheiten, Mamadou Gueye, und dem ECOWAS-Beauftragten für Verkehrsfragen, Gbevope Yao Adzigbey herzlich empfangen wurde.

246. Am 30. September 2002 nahm die Bildungskoordinatorin Wairimu Mwangi an einer von der IBFG-AFRO einberufenen Sitzung über die politische Lage und die Situation der Gewerkschaften in Simbabwe teil.

247. Nazi Kabore vertrat die ITF auf einer subregionalen Arbeitstagung für die soziale Betreuung der Seeleute in Westafrika, die der Internationale Ausschuss für Seeleutewohlfahrt (ICSW) vom 21. bis 23. Oktober 2002 in Accra (Ghana) organisiert hatte.

248. Am 11. Dezember 2002 traf eine ITF-Delegation mit Vertreter/innen des französischen Verkehrsministeriums in Paris (Frankreich) zu Gesprächen über die Situation der entlassenen Beschäftigten bei Air Afrique zusammen.

Besuchsreisen

249. Am 28. September 2002 leitete Nazi Kabore ein Treffen zwischen Führungskräften der angeschlossenen Seeleutegewerkschaften in Kamerun, um eine Aussöhnung zwischen den beiden Organisationen herbeizuführen. Während seines Aufenthalts in Kamerun traf Kabore auch mit den Frauenkoordinatorinnen für Westafrika zusammen.

Bildungsarbeit

250. Vom 7. bis 9. Januar 2002 fand in der Elfenbeinküste ein gemeinsames ITF-Seminar für Seeleute und Hafenbeschäftigte statt. 27 Mitglieder, vor allem von der ITF angeschlossene Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten, darunter sieben Frauen, kamen aus diesem Anlass in Abidjan zusammen. Koordiniert wurde die Veranstaltung von N. Kabore und dem Generalsekretär der Gewerkschaft SYNICOM, Djedje-Li Mel.

251. In der Zeit vom 28. bis 31. Januar 2002 fanden vier Schulungslehrgänge statt, auf denen 70 von allen angeschlossenen Gewerkschaften in Kenia entsandte Mitglieder auf ihre Aufgaben bei der Aufklärung von Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben über das Thema HIV/Aids vorzubereiten.

252. Vom 27. Mai bis 7. Juni 2002 nahmen Wairimu Mwangi, Nazi Kabore, David Baliraine (Uganda) und Akpe Diabo (Togo) an einem zweiwöchigen Schulungslehrgang für Mitarbeiter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände in Afrika teil, den das IAO-Büro für Arbeitnehmeraktivitäten (ACTRAV) im IAO-Schulungszentrum in Turin (Italien) organisiert hatte.

Frauen

253. An einem Seminar für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Westafrika nahmen vom 6. bis 9. November 2002 in Accra (Ghana) 22 Delegierte aus Ghana, Liberia, Nigeria und Sierra Leone teil, um sich mit dem ITF/FNV-Frauennetzwerk-Projekt in der Zeit von 2002 bis 2004 sowie der ITF-Frauenarbeit in Afrika und weltweit vertraut zu machen.

254. Vom 21. bis 25. November 2002 nahmen 24 Frauen aus dem südlichen Afrika an einem Seminar im Rahmen der zweiten Phase des vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanzierten afrikanischen Frauennetzwerk-Projekts teil. Zur Beratung standen Aspekte der Globalisierung und ihre Folgen für Arbeitnehmerinnen, die praktische Nutzung des ITF-Praxishandbuchs für Frauen und die Wiederbelebung des Newsletters für die Subregion.

Straßentransport

255. 25 Teilnehmer/innen aus Burkina Faso, Elfenbeinküste, Ghana, Guinea-Conakry, Mali, Niger, Sierra Leone und Togo befassten sich in der Zeit vom 17. bis 19. Juni 2002 auf einer Arbeitstagung für Beschäftigte im westafrikanischen Straßentransport in Niamey (Niger) mit Fragen der beruflichen Gesundheit und Sicherheit und Kollektivverhandlungen.

256. Vom 23. bis 25. Juni 2002 berieten 22 Teilnehmer/innen aus dem südlichen Afrika im Rahmen eines Seminars für Verkehrsgewerkschaften aus der Region in Johannesburg (Südafrika) über HIV/Aids, die Erarbeitung von innerbetrieblichen Strategien, Gesundheit und Sicherheit und den Aktionstag im Straßentransport.

257. An einer Sitzung für den Straßentransport in Zentralafrika vom 23. bis 25. September 2002 in Douala (Kamerun) nahmen Delegierte aus Kamerun, Kongo-Brazzaville, der Demokratischen Republik (DR) Kongo, Ruanda und Tschad teil.

258. Vom 3. bis 5. Dezember 2002 fand ein von der gewerkschaftsnahen finnischen Geberorganisation SASK organisiertes Seminar für der ITF angeschlossene Gewerkschaften im Straßentransport in Ostafrika statt, das den zahlreichen Problemen der Fernfahrer/innen gewidmet war. Die Anwesenden drängten auf die Schaffung eines Gremiums mit Vertreter/innen von Regierungen, Gewerkschaften, Arbeitgebern, Versicherungsunternehmen und Verbrauchern, um diese Probleme anzugehen.

259. Vom 18. bis 20. Juli 2002 fand in Ruanda ein HIV/Aids-Seminar für Fernfahrer/innen statt. Ziel der Veranstaltung war die Schulung von Schulungskräften, die selbst als Lkw-Fahrer/innen tätig sind und Aufklärungsarbeit unter ihren Kolleg/innen leisten sollen. Das Seminar war Teil eines vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanzierten HIV/Aids-Projekts für die Länder im Gebiet der afrikanischen Großen Seen, darunter Kenia, Uganda, Tansania, Ruanda, Burundi und die DR Kongo.

260. Am 9. und 10. Oktober 2002 fand in Freetown (Sierra Leone) eine ITF/SASK-Arbeitstagung Straßentransport statt, an der 37 Delegierte teilnahmen, darunter Referenten vom Gewerkschaftsdachverband in Sierra Leone. Die Arbeitstagung diente der Schulung von Führungskräften der Sierra Leone Motor Drivers' and General Workers' Union.

261. 23 Vertreter/innen von drei angeschlossenen Gewerkschaften der Beschäftigten im Straßentransport in Burkina Faso nahmen in der Zeit vom 9. bis 11. Oktober 2002 in Ouagadougou an einer ITF/SASK-Arbeitstagung für Beschäftigte im Straßentransport des Landes teil.

262. Vom 2. bis 5. Dezember 2002 fand in Conakry (Guinea) ein ITF/SASK-Länderseminar für Führungskräfte von Gewerkschaften der Beschäftigten im Straßentransport statt. 43 Teilnehmer/innen befassten sich im Rahmen der Veranstaltungen mit den Themen Arbeitnehmerin-

nen im Straßentransport und gewerkschaftliche Mitgliederwerbung, HIV/Aids als gewerkschaftliches Anliegen im Straßentransport und Strategien für die Aushandlung eines Kollektivvertrages im Straßentransport.

263. Gewerkschaftliche Mitgliederwerbung und HIV/Aids als Thema im Betrieb standen im Mittelpunkt eines ITF/FNV/SASK-Seminars für Verkehrsgewerkschaften in Ruanda, an dem vom 3. bis 6. Dezember 2002 in Kigali 21 Delegierte von fünf Gewerkschaften der Beschäftigten im Straßentransport teilnahmen. Geleitet wurde die Veranstaltung vom ITF-Subregionalkoordinator für Westafrika, Nazi Kabore, und der HIV/Aids-Koordinatorin für das Gebiet um die afrikanischen Großen Seen, Genevieve Mukandekezi.

Bahnen

264. 22 Delegierte von ITF-Gewerkschaften der Beschäftigten bei den Bahnen im südlichen Afrika nahmen vom 19. bis 21. Juni 2002 an einem von ITF-Gewerkschaften in der Sektion Eisenbahn aus Deutschland, der Schweiz und Österreich finanzierten Seminar in Johannesburg (Südafrika) teil, das sich mit Entwicklungen bei den Bahnen in der Subregion und dem Aufbau eines sozialen Dialogs im Bahnsektor befasste.

ASIEN/PAZIFIK

Allgemeines

265. Für die Zeit von Januar 2002 bis Ende 2003 hat der Regionalsekretär für Asien/Pazifik, Shigeru Wada, die Aufgabe als Regionalkoordinator der Globalen Gewerkschaftsverbände in der Region übernommen.

266. Die Vorsitzenden der ITF-Sektionen aus der Region sowie der Vorsitzende des ITF-Regionalausschusses für Asien und den pazifischen Raum wurden für den 6. und 7. Februar 2002 zu einem Strategietreffen Asien/Pazifik nach Tokio (Japan) eingeladen, um mit dem Generalsekretär und den für Asien/Pazifik zuständigen Sekretariatsmitarbeiter/innen aus dem Büro in Tokio ebenso wie dem Büro in Delhi über die mittelfristige Strategie der ITF-Tätigkeit in der Region zu diskutieren. Die Veranstaltung sollte zu einer besseren Abstimmung zwischen Sektions- und Regionaltätigkeit beitragen.

Gewerkschaftsrechte und größere Arbeitskonflikte

267. In Indien sind die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in der Hafenwirtschaft fest entschlossen, ihren Widerstand gegen Schritte der Regierung in Richtung auf die einseitige Umsetzung der Politik einer Privatisierung der Häfen fortzusetzen. Ein geplanter eintägiger landesweiter Streik in den Häfen wurde von den Gewerkschaften im Januar 2002 in letzter Minute auf Wunsch des Schifffahrtsministers verschoben, nachdem dieser zugesagt hatte, eine Zusammenkunft zwischen den Führungsspitzen der Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten und dem Ministerpräsidenten zu arrangieren.

268. Die 25.000 Mitglieder der Korean Railway Workers' Union organisierten am 25. Februar 2002 gemeinsam mit den Beschäftigten der Elektrizitätswirtschaft einen landesweiten Streik. Dies war Teil ihrer Bemühungen, die Privatisierungspläne der koreanischen Regierung für den Bahn- und Elektrizitätssektor zu stoppen. Die Bahnbeschäftigten kehrten am 27. Februar an ihre Arbeitsplätze zurück, nachdem die Führungsspitze der Gewerkschaften Zugeständnisse seitens der Regierung und der Geschäftsleitung der Bahnen erwirken konnte. Ungeachtet der Einigung ließ die Regierung den Gewerkschaftspräsidenten Kim Jae-Gil und mindesten neun weitere Führungskräfte der Gewerkschaft verhaften und als Rädelsführer eines illegalen Streiks anklagen. Die ITF protestierte aufs Schärfste gegen diesen Schritt.

Wichtige Sitzungen auf regionaler und subregionaler Ebene

ITF-Seminar für Bahnbeschäftigte in Asien/Pazifik, Manila (Philippinen), 4. und 5. März 2002

269. Mehr als 30 Führungskräfte von Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten aus 12 Ländern nahmen an diesem Seminar teil, in dessen Mittelpunkt die Vorbereitungen für den internationalen Aktionstag der Bahnbeschäftigten am 26. März 2002 standen.

Regionalausschuss für Seeleute aus Asien und dem pazifischen Raum (APSRC), Seoul (Korea), 2. und 3. Juli 2002

270. Über 30 Delegierte aus 15 Ländern nahmen an der Sitzung teil und berieten über die Anhebung des ITF-Grenzwerts und die Folgen der strikteren Sicherheitsvorkehrungen zum Schutz vor Gewalt für die Schifffahrtswirtschaft und insbesondere asiatische Seeleute muslimischen Glaubens.

Regionalausschuss Asien/Pazifik (APRC), Seoul (Korea), 3. und 4. Juli 2002

271. Knapp 40 Mitglieder und Berater/innen nahmen an der Sitzung teil. Regionalsekretär Shigi Wada erstattete über seinen Besuch in Burma Bericht. Der Ausschuss beschloss, die im Exil tätige Seeleutegewerkschaft von Burma (SUB), die ihre Rückkehr nach Burma beschlossen hat, auch weiterhin zu unterstützen. Mehrere Sitzungsteilnehmer/innen drängten auf einen Ausbau der Frauenarbeit auf nationaler Ebene.

Besuchsreisen

Südasien

Bangladesch

272. Der stellvertretende Regionalsekretär Mahendra Sharma hielt sich am 5. und 6. Juni 2002 und erneut am 17. Dezember zu Sitzungen des Koordinierungsausschusses in Dhaka (Bangladesch) auf. Der Bildungskoordinator Sangam Tripathy sowie Nishi Kapahi vom ITF-Büro in Delhi leiteten die folgenden Bildungsmaßnahmen in dem Land:

- ITF/LO-TCO-Schulungsseminar für Führungskräfte der angeschlossenen Gewerkschaften in Bangladesch, Dhaka, 14. - 17. September 2002
- ITF/LO-TCO-Bildungsprogramm für angeschlossene Gewerkschaften in Bangladesch – Auswertung, Dhaka, 14. und 15. Dezember 2002
- ITF/FNV-Schulungsprogramm für aktive weibliche Gewerkschaftsmitglieder der angeschlossenen Gewerkschaften in Bangladesch, Dhaka, 17. und 18. Dezember 2002

Indien

273. Der Sekretär der ITF-Sektion Häfen stattete dem Land im Januar 2002 einen Besuch ab, um an einem nationalen Seminar für Hafenbeschäftigte mitzuwirken. Sharma vertrat die ITF während des Berichtszeitraumes auf zahlreichen Veranstaltungen in Indien. Das ITF-Büro in Delhi organisierte darüber hinaus die folgenden Bildungslehrgänge:

ITF-Schulungsseminar für Schulungskräfte der Gewerkschaften im Straßentransport in Indien und Nepal	Coimbatore	2. - 6. Januar 2002
ITF-Seminar über Hafenreformen und -privatisierung für angeschlossene Gewerkschaften im Hafensektor Indiens	Cochin	15. - 18. Januar 2002
Auswertungsseminar des ITF/LO-TCO-Bildungsprogramms in Indien für angeschlossene Gewerkschaften der Beschäftigten bei den Bahnen, in Häfen und im Straßentransport	Goa	27. - 31. Januar 2002
Schulungsprogramm für aktive Gewerkschaftsmitglieder, Calcutta Port Shramik Union	Haldia	22. - 24. März 2002
Schulungsprogramm für aktive Gewerkschaftsmitglieder, Adarsha Auto & Taxi Drivers' Union	Bangalore	24. und 25. Juli 2002

Schulungslehrgang für Schulungskräfte, Eastern Railwaymen's Union	Kalkutta	2. - 5. September 2002
ITF/LO-TCO-Bildungsprogramm für angeschlossene indische Gewerkschaften der Beschäftigten bei Bahnen, in Häfen und im Straßentransport – Auswertung	Kalkutta	11. und 12. Dezember 2002
Schulungsseminar für aktive Gewerkschaftsmitglieder	Chennai	17. und 18. Dezember 2002
Schulungsseminar für aktive Gewerkschaftsmitglieder, Cochin Port Staff Association	Cochin	28. - 30. Dezember 2002
ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder, South Eastern Railwaymen's Union	Nagpur	18. und 19. März 2002
ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder, South Eastern Railwaymen's Union und Calcutta Port Shramik Union	Kalkutta	17. und 18. Mai 2002
ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder, Western Railway Employees' Union und Transport & Dock Workers' Union	Mumbai	28. und 29. Dezember 2002

Nepal

274. Wada und Sharma hielten sich anlässlich des alljährlichen Konsultationstreffens zwischen der bundesdeutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und den Globalen Gewerkschaftsverbänden für die Region Asien/Pazifik am 20. und 21. November 2002 in Katmandu auf. Die Gewerkschaftsbewegung in Nepal sieht sich angesichts der bedrohten Sicherheitslage im Land aufgrund des Aufstands der "Maoisten" in einer schwierigen Lage. Tripathy stattete dem Land mehrere Besuche ab und leitete unter schwierigen Bedingungen die folgenden Programme:

Regionales Schulungsprogramm, Nepal Yatayat Mazdoor Sangh	Dharan	10. - 12. April 2002
Schulungsseminar für Führungskräfte, Nepal Yatayat Mazdoor Sangh	Lucknow (Indien)	24. - 27. Juni 2002
ITF/LO-TCO-Bildungsprojekt – Auswertung	Katmandu	22. und 23. November 2002

Sri Lanka

275. Vom 27. bis 30. Mai 2002 traf sich Sharma in Colombo mit den angeschlossenen Gewerkschaften in Sri Lanka und nahm an der 1. Sitzung des dortigen Koordinierungsausschusses teil. Außerdem nutzte er seinen Aufenthalt zur Aufnahme von Kontakten zum nationalen Gewerkschaftsdachverband JSS, einer einflussreichen Organisation, der führende Gewerkschaften im Verkehrssektor angehören. Auch im April 2002 und im Januar 2003 reiste er zu Zusammenkünften mit angeschlossenen Gewerkschaften und zur Begutachtung der Tätigkeit der Billigflaggeninspektor/innen nach Colombo. Tripathy und Kapahi vom ITF-Büro in Delhi organisierten die folgenden Programme in Sri Lanka:

Zweitägiges Schulungsprogramm für Amtsträger/innen und aktive Mitglieder der Abt. Flughäfen und Luftverkehr der Sri Lanka Nidhas Sevaka Sanghamaya (SLNSS)	Kaboolanka	21. und 22. September 2002
ITF/FNV-Frauenseminar für die Subregion Südasien	Colombo	27. - 31. Mai 2002
ITF/FNV-Länderseminar für Frauen	Colombo	25. und 26. September 2002

Südostasien

Burma

276. Während eines Aufenthalts in Rangun vom 9. bis 11. Mai 2002 hatte Wada eine Reihe von Zusammenkünften mit Vertreter/innen der Schifffahrtsbehörde, burmesischen Bemannungsagenturen und Mitgliedern der burmesischen Seeleutegewerkschaft SUB, die in der Vergangenheit an ITF-Aktionen teilgenommen hatten. Außerdem besuchte er die Parteizentrale der Nationalen Liga für Demokratie und traf sich dort mit Aung San Suu Kyi, deren Hausarrest am 6. Mai aufgehoben worden war.

Kambodscha

277. Im Juni 2002 reiste Wada nach Kambodscha, um zu untersuchen, wie die ITF der vor kurzem beigetretenen Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten helfen könne, die, obwohl eine relativ neue Organisation, über gute und engagierte Führungskräfte und Mitglieder verfügt.

Osttimor

278. Der stellvertretende Regionalsekretär Simon Des Beaux reiste im Oktober 2002 in dieses erst seit kurzem unabhängige Land, um Mick Killick von der Maritime Union of Australia (MUA) zu unterstützen, der mit ITF-Unterstützung für die Dauer von sechs Monaten nach Dili entsandt worden und dort bei der gewerkschaftlichen Organisierung der Beschäftigten im maritimen Sektor behilflich war. Seine Arbeit wurde von Erfolg gekrönt, als sich im Februar 2003 eine Gewerkschaft der Beschäftigten in Seeschifffahrt und Häfen konstituierte und beschloss, der ITF beizutreten.

Indonesien

279. Bei mehreren Aufenthalten in dem Land gewährten Wada und Sharma der neuen Führungsspitze der indonesischen Seeleutegewerkschaft KPI ihre Unterstützung. Der Koordinator des Internationalen Aufbauprogramms für Seeleutegewerkschaften (ISUDP), Mark Davis, hielt sich ebenfalls im Zusammenhang mit einem Schulungsseminar für Führungskräfte mehrmals in dem Land auf. Auch Rezwana und Kapahi hielten sich vom 17. bis 19. Februar 2002 in Jakarta auf, um dort ein ITF/FNV-Seminar für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft zu leiten, an dem Mitglieder der angeschlossenen Gewerkschaften in Indonesien teilnahmen. Trotz der nachhaltigen Unterstützung der neuen Führungsspitze der KPI setzen sich gewisse Kreise der Regierung offensichtlich noch immer für die ehemaligen Spitzenfunktionäre ein.

Malaysia

280. Rezwana und Kapahi leiteten am 20. und 21. Februar 2002 in Kuala Lumpur ein ITF/FNV-Seminar für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft, an dem Mitglieder der angeschlossenen Gewerkschaften in Malaysia teilnahmen. Im Juni 2002 reiste Sharma nach Kuala Lumpur, um an einer Sitzung des nationalen Koordinierungsausschusses teilzunehmen. Gemeinsam mit Kapahi war er vom 13. bis 15. September 2002 anlässlich des ITF/FNV-Frauenseminars für die Subregion erneut in Malaysia. Kapahi leitete darüber hinaus ein nationales ITF/FNV-Frauenseminar für angeschlossene malaysische Gewerkschaften zum Thema sexuelle Belästigung, das am 9. und 10. September 2002 in Kuala Lumpur stattfand.

Philippinen

281. Vom 7. bis 9. Oktober 2002 hielt sich Wada anlässlich einer Sitzung des Vorstands der Regionalorganisation des IBFG für Asien und den pazifischen Raum (APRO) in Manila auf, wo er auch Gespräche mit angeschlossenen Gewerkschaften führte. Sharma und Davis inspizierten am 5. und 6. Juli 2002 Maßnahmen im Rahmen des ISUDP-Projekts in Manila, und im Zusammenhang mit dem Bildungsprogramm für Bahnbeschäftigte reiste Sharma im Dezember erneut nach Manila. Kapahi war am 2. und 3. Oktober 2002 zu einem ITF/FNV-Länderseminar für Frauen in Manila.

Singapur

282. Am 6. und 7. Mai 2002 nahm Wada in Singapur an einer informellen Konsultationssitzung zwischen IBFG-APRO und Globalen Gewerkschaftsverbänden teil. Am 11. und 12. September 2002 reiste Sharma anlässlich eines Treffen zwischen IBFG-APRO und Globalen Gewerkschaftsverbänden über die Entwicklungszusammenarbeit ebenfalls nach Singapur.

Thailand

283. Wada und Sharma hielten sich mehrmals zu Konsultationen mit der im Exil in Bangkok tätigen Seeleutegewerkschaft von Burma sowie zu Sitzungen des nationalen Koordinierungsausschusses in Thailand auf. Tripathy leitete die folgenden Programme:

ITF/SASK-Seminar zur Auswertung und Vorausplanung	Bangkok	9. und 10. September 2002
Schulungsprogramm für Ausschussmitglieder der Thai Airways International Union	Bangkok	11. und 12. September 2002

Ostasien

Japan

284. Anfang Februar 2002 nahm der Generalsekretär an der Jahresgeneralversammlung des ITF-Koordinierungsausschusses in Japan (ITF-JCC) teil und hielt einen Vortrag zum Thema "Solidarität globalisieren" sowie über den Stand der Vorbereitungen für den 40. ITF-Kongress. Vor dem Hintergrund des geplanten Zusammenschlusses des JCC mit dem nationalen Gewerkschaftsdachverband im Verkehrssektor, Koun Rokyo, führte er außerdem Gespräche über die künftigen Arbeitsbeziehungen zwischen dem ITF-Büro in Tokio und dem JCC.

285. Im Oktober 2002 fusionierten der Japanische Rat der Verkehrsgewerkschaften (Koun Rokyo) und der ITF-Koordinierungsausschuss in Japan (JCC). Die neue Organisation trägt die Bezeichnung ITF-JC und ist für die Koordinierung der Tätigkeit der japanischen Verkehrsgewerkschaften auf nationaler Ebene ebenso wie in internationalen Fragen zuständig. Aufgrund dieses Zusammenschlusses wurde der ITF-Vertreter in Japan, Ryutaro Morisaki, zum internationalen Sekretär der neuen Organisation ernannt, und das ITF-Büro in Japan geschlossen. Nach umfassenden Verhandlungen mit dem Generalsekretär ging die Zuständigkeit für die japanischen Übersetzungsdienste von der ITF auf die neue Organisation ITF-JC über. Die ITF-Mitarbeiter/innen, die bislang für die japanische Übersetzung verantwortlich waren, wurden von der neuen Organisation übernommen. Es wurden Vorkehrungen für die fortgesetzte Betreuung derjenigen der ITF angeschlossenen Gewerkschaften getroffen, die sich der neuen Organisation nicht angeschlossen haben, und von der kleinen Zahl der Mitgliedsorganisationen des Koun Rokyo, die nicht bereits ITF-Mitglieder sind, werden Beitrittsgesuche an die ITF erwartet. Diese Änderungen stehen voll und ganz im Einklang mit dem Geist des Programms *Solidarität globalisieren.*

286. Der Generalsekretär nahm im September 2002 an einem vom nationalen Gewerkschaftsdachverband Rengo organisierten Symposium gegen die Reformpläne der Regierung für den öffentlichen Sektor teil.

Taiwan

287. Im Juni 2002 nahm Wada in Taiwan an einem Vorbereitungsseminar für die Aktionswoche in Asien teil. Während seines Aufenthalts knüpfte er Kontakte zu mehreren möglicherweise an einem Beitritt interessierten Gewerkschaften, darunter die größte Gewerkschaft der Beschäftigten im Straßentransport Taiwans.

Mongolei

288. Im Oktober 2002 reiste Wada in die Mongolei, um ein Länderseminar für Verkehrsbeschäftigte zu organisieren, an dem mehr als 40 gewerkschaftliche Führungskräfte der beiden angeschlossenen Gewerkschaften in dem Land teilnahmen.

Beziehungen zu anderen Organisationen

289. Am 7. und 8. Mai 2002 fand in Singapur ein informelles Konsultationstreffen zwischen IBFG-APRO und den Globalen Gewerkschaftsverbänden in der Region Asien/Pazifik statt, bei dem die ITF durch Wada vertreten war. Am 9. Mai nahm Wada im Namen der Globalen Gewerkschaftsverbände in Bangkok (Thailand) an einem Strategietreffen im Hinblick auf Burma teil. Zur Zeit fungiert Wada als Koordinator der Globalen Gewerkschaftsverbände in der Region Asien/Pazifik.

INTERAMERIKA

Arbeitskonflikte

290. Im Jahresverlauf 2002 sandte das interamerikanische ITF-Regionalbüro in Rio de Janeiro (Brasilien) Protestnoten an Unternehmen und staatliche Stellen, um die folgenden angeschlossenen Gewerkschaften bei Arbeitskonflikten zu unterstützen: FENASICOCH (Chile) – Unterstützung der Forderung nach Anerkennung der Wartezeiten von Lkw-Fahrer/innen als Dienstzeiten; FENTENAPU (Peru) – Unterstützung von Beschäftigten, die infolge der Privatisierung peruanischer Häfen entlassen wurden; UNATROPYT (Costa Rica) – Proteste gegen Diskriminierung gewerkschaftlicher Funktionsträger/innen; Sindicato dos Conferentes de Carga e Descarga do Estado do Rio de Janeiro (Brasilien) – Unterstützung für deren Forderung nach Abschluss eines Kollektivvertrages mit dem Hafenterminalbetreiber ICTSI.

Sitzungen auf regionaler Ebene

291. An einer interamerikanischen Regionalkonferenz nahmen vom 3. bis 5. April 2002 in Mexico City 118 Delegierte teil; die nordamerikanischen Gewerkschaften waren allerdings nicht vertreten. Eine der Hauptschlussfolgerungen war eine dringende Bitte an den ITF-Generalsekretär, die Frage einer interamerikanischen Struktur in Kontakten mit den angeschlossenen Gewerkschaften in den Vereinigten Staaten und Kanada zu thematisieren. Die provisorische Struktur eines interamerikanischen Ausschusses wurde genehmigt.

292. Am 5. und 6. November 2002 fand in Rio de Janeiro (Brasilien) eine lateinamerikanische Eisenbahnsitzung statt, an der 29 Delegierte aus Argentinien, Brasilien, Bolivien, Ecuador und El Salvador teilnahmen. Zur Diskussion standen Gewerkschaftsrechte in El Salvador sowie die Vorbereitungen für den Aktionstag bei den Bahnen.

Sonstige Sitzungen

293. Im Januar 2002 reisten der Regionalsekretär Antonio Fritz und Mark Davis vom ISUDP nach Panama, um an einer vom ISUDP und den örtlichen Seeleutegewerkschaften ausgerichteten landesweiten Konferenz teilzunehmen, in deren Rahmen Stärken und Schwächen der Seeleutegewerkschaften Panamas identifiziert werden sollten. Auf der Veranstaltung sprachen Regierungsvertreter/innen, u. a. von den Schifffahrts- und den Arbeitsbehörden. Die Konferenz kam zu der Erkenntnis, dass eine einzige geeinte Organisation die Interessen der Seeleute weitaus effektiver vertreten könnte.

294. Der interamerikanische Regionalsekretär Antonio Fritz fungiert zur Zeit als Koordinator der Globalen Gewerkschaftsverbände für Lateinamerika und die Karibik. Am 9. und 10. Mai 2002 fand in Rio de Janeiro (Brasilien) ein Koordinierungstreffen statt.

295. Filomena Garcia vom interamerikanischen Regionalbüro nahm am 30. und 31. Mai 2002 an einer Sitzung des Vorstands der interamerikanischen Regionalorganisation des IBFG (ORIT) in Caracas (Venezuela) teil, in deren Mittelpunkt eine Diskussion mit Geberorganisationen stand.

296. Fritz und Garcia vertraten die ITF auch auf einem Koordinierungstreffen zwischen der bundesdeutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), den Globalen Gewerkschaftsverbänden und IBFG-ORIT vom 12. bis 15. November 2002 in Bolivien.

297. Fritz nahm am 5. und 6. November 2002 in Brasilia (Brasilien) am 4. Gewerkschaftsgipfel der regionalen Wirtschaftsgemeinschaft Mercosur teil.

298. Auch auf einer Regionalkonferenz der IAO, die vom 9. bis 12. Dezember in Lima (Peru) stattfand, war die ITF durch Fritz und Garcia vertreten.

Besuchsreisen

299. Vom 21. bis 24. Januar 2002 besuchte der Regionalsekretär die angeschlossenen chilenischen Gewerkschaften. Im Hafen von Valparaiso fand in Anwesenheit des stellvertretenden Sekretärs der Sonderabteilung der Seeleute eine Sitzung zu Fragen im Zusammenhang mit der Billigflaggenkampagne (u. a. das Inspektor/innen-Team) statt, während in Santiago der nationale Koordinierungsausschuss tagte. Zur Diskussion standen Möglichkeiten eines Ausbaus der Billigflaggenkampagne in Chile sowie ein landesweites Projekt, um die Tätigkeit aller Gewerkschaften der Beschäftigten in der Luftverkehrswirtschaft in Chile zu koordinieren.

300. Während des Berichtszeitraumes unternahmen Mitarbeiter/innen Besuchsreisen nach Paranaguá in Brasilien (März und Oktober 2002), Santa Cruz und Cochabamba in Bolivien (November 2002) und Macaé in Brasilien (Oktober 2002). Im März 2002 sondierten Fritz und der Subregionalkoordinator Carvil Duncan bei Besuchen bei angeschlossenen Gewerkschaften in Trinidad, Santa Lucia, Dominica, Antigua, Barbados und Jamaika Möglichkeiten einer stärkeren Einbindung der angeschlossenen Gewerkschaften in der Karibik in die ITF-Tätigkeit.

301. Im Juli 2002 war Fritz unter den Teilnehmer/innen einer IBFG-Mission nach Paraguay, die die angebliche Veruntreuung von Mitteln durch die nationalen Gewerkschaftsdachverbände untersuchen sollte.

Bildungsarbeit

302. Am 3. und 4. Februar 2002 fand in Asunción (Paraguay) ein ITF-Schulungsseminar für Hafenbeschäftigte statt.

303. Vom 5. bis 7. Februar 2002 wurde in San Bernardino (Paraguay) ein ITF-Schulungsseminar für Beschäftigte im Straßentransport abgehalten.

304. Die wichtigste Veranstaltung war die ITF-Sommerschule in spanischer Sprache, die im Juni 2002 in Rio Bonito (Brasilien) stattfand. Es nahmen Vertreterinnen und Vertreter angeschlossener Gewerkschaften aus elf lateinamerikanischen Ländern teil. Als Referenten fungierten u. a. der Regionalsekretär und der regionale Bildungskoordinator José Iglesias sowie Sarah Finke und Shane Enright vom ITF-Sekretariat.

SONSTIGE ABTEILUNGEN

RECHTSABTEILUNG

305. Den Schwerpunkt der Tätigkeit der Rechtsabteilung bilden nach wie vor Gerichtsverfahren und Studien über die gesetzlich verbrieften Rechte der Seeleute im Zusammenhang mit der Billigflaggenkampagne. Im Jahre 2002 lief gegen die ITF ein umfangreiches Gerichtsverfahren wegen "Konspiration mit dem Ziel der Verursachung eines Schadens" des US-amerikanischen Schifffahrtsunternehmens Trico. Anlass war ihre Unterstützung für die Mitgliederwerbekampagnen der ihr angeschlossenen Gewerkschaften in den USA. In dem Verfahren wurde Bezug genommen auf Aktionen der ITF-Gewerkschaften im Zuständigkeitsbereich zahlreicher Gerichtsbarkeiten; dabei wurden wichtige Grundsatzfragen im Hinblick auf internationale Solidarität aufgeworfen. Die vorläufigen Anhörungen im Zusammenhang mit der von dem Unternehmen beantragten einstweiligen Verfügung gegen die ITF wurden im Juni 2002 beendet, als das Unternehmen die Klage insgesamt zurückzog. Damit reagierte es auf eine schriftliche Erklärung der ITF, wonach diese die ihr angeschlossenen Gewerkschaften zur Einhaltung der nationalstaatlichen Gesetze anhält. Weitere Gerichtsverfahren, die von Schifffahrtsgesellschaften im Zusammenhang mit der Billigflaggenkampagne eingeleitet wurden, sind noch nicht abgeschlossen.

Gerichtsverfahren

306. Die von Finnlines gegen die ITF und die ihr angeschlossenen finnischen Gewerkschaften FSU und AKT eingereichte Schadensersatzklage ist noch immer vor dem Handelsgericht in London anhängig. Das Verfahren, das voraussichtlich acht bis zwölf Tage dauern soll, wird am 1. Oktober 2003 eröffnet.

307. In Griechenland verklagte der Besitzer der in Konkurs gegangenen Schifffahrtsgesellschaft Adriatic Tankers, Panagis Zissimatos, die Schifffahrtszeitung Tradewinds sowie die Informa-Gruppe, zu der die Schifffahrtszeitung Lloyd's List gehört, auf Schadensersatz, weil sie eine Anzeige der ITF und eine Artikelserie veröffentlicht hatten.

Forschungsprojekt Ausländische Seeleute und das Recht

308. Im Jahre 1999 startete die ITF ein Projekt über die Rechte von Seeleuten auf ausländischen oder Zweitregisterschiffen. Es handelt sich dabei um ein Handbuch für Rechtsanwälte und aktive Gewerkschaftsmitglieder in aller Welt, die sich in verschiedenen Ländern im Rahmen des jeweils geltenden Schifffahrts-, Arbeits- und internationalen Menschenrechts um die Durchsetzung der Rechte von Seeleuten bemühen. Eine solche Veröffentlichung zum Thema Seeleuterechte in der internationalen Schifffahrt ist bislang einzigartig; mit dem Projekt verbindet sich daher die Hoffnung, dass es einen Anreiz zu Gesetzesänderungen geben kann und als Anstoß für weitere Initiativen wirkt, Arbeiten zu diesem Thema zu veröffentlichen. Das Buch soll voraussichtlich zu Jahresanfang 2004 erscheinen.

ABTEILUNG BILDUNGSARBEIT

Globale Projekte

309. Die ITF-Sommerschule hat sich seit ihrem Start im Jahre 1999 als alljährliche Veranstaltung etabliert. Während des Berichtszeitraumes wurden mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Sommerschulen für angeschlossene Gewerkschaften aus spanisch- bzw. französischsprachigen Ländern organisiert. Die Sommerschule in spanischer Sprache fand im Juni 2002 in Brasilien statt. Es nahmen Vertreterinnen und Vertreter von angeschlossenen Gewerkschaften aus Argentinien, Brasilien, Chile, der Dominikanischen Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Paraguay, Peru und Venezuela daran teil. Die Sommerschule in französischer Sprache wurde im Juli 2002 in Frankreich ausgerichtet. Die Teilnehmer/innen kamen aus der Schweiz, Frankreich, Rumänien, Mexiko, Mauritius, Dschibuti, Marokko, Burkina Faso, der Elfenbeinküste, Benin, Niger, Guinea-Conakry, Togo und Senegal. Thematischer Schwerpunkt war ein Austausch über Aspekte der Globalisierung sowie die Antworten der Gewerkschaften.

Projekte auf regionaler Ebene

310. Die Abteilung Bildungsarbeit ist in Zusammenarbeit mit den betroffenen Regionalbüros für die Koordinierung einer Reihe langfristiger Bildungsprojekte in den einzelnen Regionen zuständig, die von verschiedenen gewerkschaftsnahen Geberorganisationen aus den Industrieländern unterstützt werden. Über einzelne Maßnahmen im Rahmen dieser Programme wird an anderer Stelle in dieser Vorlage unter der entsprechenden Sektion und/oder Region berichtet. An dieser Stelle folgt ein Gesamtüberblick über diese Programme:

Lateinamerika und die Karibik

311. Die folgenden Projekte laufen/liefen in der Region Lateinamerika/Karibik:

- *Regionales Bildungsprojekt für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Lateinamerika und der Karibik (2000 - 2002)*, finanziert vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV. Das Projekt soll vor allem einer Stärkung der gewerkschaftlichen Mitgliederbasis und der Organisationsstrukturen bei Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft dienen.

- *Schulungs- und Entwicklungsprojekt für Gewerkschaften in der Karibik (2000 - 2002)*, finanziert von der kanadischen Gewerkschaft CAW. Zentrale Zielsetzung dieses Projekts ist die Stärkung von Kontakten, Abstimmung und Solidarität auf subregionaler Ebene.

- *Restrukturierung im Luftverkehr im Mercosur-Raum – Die Herausforderungen annehmen (2002 - 2004)*, finanziert von der bundesdeutschen FES. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Konsequenzen einer Öffnung der Lufträume sowie die Formulierung einer regionalen Luftverkehrspolitik.

- *Projekt im Straßentransport (2001 - 2003)*, finanziert von der finnischen Geberorganisation SASK. Dieses Projekt hat sich die Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten im Straßentransport und den Ausbau der regionalen Zusammenarbeit zum Ziel gesetzt.

312. Im Februar 2002 fanden darüber hinaus in Paraguay zwei Seminare unter Leitung des Regionalsekretärs und des ITF-Koordinators für die regionale Bildungsarbeit statt: ein Seminar für Hafenbeschäftigte am 3. und 4. Februar sowie ein Seminar für Beschäftigte im Straßentransport vom 5. bis 7. Februar.

Asien/Pazifik

313. Die folgenden Projekte werden/wurden in der Region Asien/Pazifik organisiert:

- *Regionales Bildungsprojekt für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft (2002 - 2004)*, finanziert vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV. Mit dem Projekt sollen die Organisationsstrukturen und die Mitarbeit der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in den Gewerkschaften gefördert werden.

- *Projekt für philippinische Gewerkschaften bei den Bahnen und im Luftverkehr (2000 - 2002)*, finanziert von der schwedischen Gewerkschaft SEKO. Dieses Projekt soll den beteiligten Gewerkschaften die erforderlichen Voraussetzungen für eine verstärkte Mitgliederwerbung vermitteln.

- *Restrukturierung der Luftverkehrswirtschaft in Südasien (2002 - 2004)*, finanziert von der bundesdeutschen FES. Projektschwerpunkt ist die Erarbeitung gewerkschaftlicher Antworten auf die Restrukturierung in der Wirtschaft.

- *Hafenreformen in Süd- und Südostasien (2002 - 2004)*, finanziert von der bundesdeutschen FES. Im Rahmen dieses Projektes sollen gewerkschaftliche Antworten auf den Wandel in der Wirtschaft, z. B. Privatisierungen, entwickelt werden.

- *Bildungsprojekt für Verkehrsgewerkschaften in Thailand (2000 - 2002)*, finanziert von der finnischen Geberorganisation SASK. Diese Maßnahme soll Gewerkschaften in Thailand in die Lage versetzen, Mitgliederwerbekampagnen und Maßnahmen der Bildungsarbeit zu organisieren und auf betriebliche Änderungen zu reagieren.

314. Der schwedische Gewerkschaftsdachverband LO-TCO finanzierte während der vergangenen zehn Jahre darüber hinaus Projekte in Indien, Bangladesch, Nepal und Sri Lanka, die vor allem darauf ausgerichtet sind, die Mitgliederwerbung und die Bildungsarbeit der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften zu verbessern.

Afrika

315. In Afrika werden/wurden die folgenden Projekte ausgerichtet:

- *Regionalprojekt für Beschäftigte im afrikanischen Straßentransport (2001 - 2003)*, finanziert von der finnischen Geberorganisation SASK. Im Mittelpunkt der Maßnahme steht die Vermittlung von Techniken der Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten an die beteiligten Gewerkschaften.

- *Privatisierung und Restrukturierung der Bahnen in Westafrika – Die Herausforderungen annehmen (2002)*, finanziert von der bundesdeutschen FES. Dieses Projekt soll die Gewerkschaften besser in die Lage versetzen, auf Änderungen in dem Sektor zu reagieren.

- *Frauenprojekt Afrika (2002 - 2004)*, finanziert vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV. Dieses Projekt dient einer Stärkung der Organisationsstrukturen und Mitarbeit der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in ihren Gewerkschaften.

- *HIV/Aids im Verkehrssektor in der Region um die afrikanischen Großen Seen und darüber hinaus (2001 - 2003)*, finanziert vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV. Im Mittelpunkt dieses Programms steht die Erarbeitung betrieblicher Strategien für Beschäftigte in der Verkehrswirtschaft zum Thema HIV/Aids.

- *Eisenbahnprojekt südliches Afrika (1999 - 2002)*, finanziert von den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften Transnet (GdED), GdEÖ und SEV. Bei diesem Projekt besteht das Ziel darin, die Mitarbeit der Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten im südlichen Afrika im Rahmen regionaler Wirtschaftsgemeinschaften zu fördern.

Neue Projekte

Globale Ebene

316. Im Dezember 2002 genehmigte der schwedische Gewerkschaftsdachverband LO-TCO ein neues ITF-Bildungsprojekt zur "Schulung von Schulungskräften" auf globaler Ebene. Die Bildungsbeauftragten der angeschlossenen Gewerkschaften sollen direkt in das Projekt miteinbezogen werden, um die Berücksichtigung von Aspekten der globalen Solidarität im Rahmen der gewerkschaftlichen Bildungsprogramme zu gewährleisten.

317. Die bundesdeutsche FES bewilligte im Dezember 2002 Mittel für ein neues, auf zwei Jahre angelegtes Bildungsprojekt auf globaler Ebene unter dem Motto "Antwort auf die Privatisierung – gewerkschaftliche Strategien". Dieses Projekt dient der Erstellung von Materialien für die Bildungsarbeit, die von angeschlossenen Gewerkschaften in Häfen, Luftverkehr und bei den Bahnen eingesetzt werden können.

Lateinamerika und die Karibik

318. Ein Antrag der ITF beim niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV auf Finanzierung des Frauenprojekts in Lateinamerika und der Karibik für die Dauer von weiteren zwei Jahren wurde bislang nicht bewilligt. Angesichts dieser Verzögerung ging ein Großteil der Energie und Begeisterung aus dem ersten Jahr des Projekts inzwischen verloren, doch ist die Projektkoordinatorin bemüht, die Verbindung mit den Kontaktpersonen aufrechtzuerhalten.

319. Im Mai 2002 fand ein von der kanadischen Gewerkschaft CAW finanziertes, auf drei Jahre angelegtes Schulungs- und Entwicklungsprojekt für Gewerkschaften mit einer abschließenden Schulungsveranstaltung für betriebliche Vertrauensleute in der Karibik seinen Abschluss.

320. Im Juli 2002 fand das erste Seminar im Rahmen des auf drei Jahre angelegten ITF/FES-Projekts "Restrukturierung im Luftverkehr im Mercosur-Raum – Die Herausforderungen annehmen" in Buenos Aires (Argentinien) statt. 34 Delegierte von Gewerkschaften aus Argentinien, Bolivien, Brasilien und Paraguay berieten über die gewerkschaftlichen Perspektiven in Bezug auf die regionale wirtschaftliche Integration im Luftverkehr. Vor dem für März 2003 geplanten nächsten Seminar wollten die Anwesenden weitere Untersuchungen im Hinblick auf politische Grundsätze und eine Rahmenvereinbarung für den Luftverkehr anstellen.

321. Im November 2002 fand in Buenos Aires (Argentinien) mit Unterstützung der der ITF angeschlossenen argentinischen Unión Tranviarios Automotor ein ITF/SASK-Seminar auf subregionaler Ebene für Gewerkschaften im Straßentransport statt. 61 Vertreterinnen und Vertreter angeschlossener Gewerkschaften in Argentinien, Brasilien, Chile und Paraguay läuteten auf diesem Seminar die zweite Phase des auf drei Jahre angelegten ITF/SASK-Projekts für Beschäftigte im lateinamerikanischen Straßentransport (2001 - 2003) ein.

Asien/Pazifik

322. Das ITF/FNV-Bildungsprojekt für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in der Region wurde im April 2002 um weitere zwei Jahre verlängert. Ein Südasien-Seminar fand im Mai 2002 in Colombo (Sri Lanka) statt, ein Südostasien-Seminar im September 2002 in Kuala Lumpur (Malaysia). Aktivitäten auf nationaler Ebene wurden in Malaysia, Pakistan, Sri Lanka, Indien und auf den Philippinen organisiert.

323. Im Rahmen des SEKO-Projekts für philippinische Gewerkschaften der Beschäftigten bei den Bahnen und im Luftverkehr wurden im Juni 2002 mehrere Seminare in Manila abgehalten. Da es den Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten aufgrund einer Gesetzesänderung inzwischen auch gestattet ist, die Beschäftigten bei Stadt- und U-Bahnen zu organisieren, bemüht sich die ITF zur Zeit um zusätzliche Unterstützung für die Bildungsarbeit der Gewerkschaft.

324. Im September 2002 wurden in Bangkok (Thailand) Ergebnisse und Wirkung des von der finnischen Geberorganisation SASK während der vergangenen drei Jahre finanzierten Bildungsprojekts für Verkehrsgewerkschaften ausgewertet.

325. Das erste Seminar im Rahmen des ITF/FES-Projekts "Restrukturierung der Luftverkehrswirtschaft in Südasien" wurde im Oktober 2002 nach Colombo (Sri Lanka) einberufen. 30 Gewerkschaftsvertreter/innen von 13 großen Luftverkehrsgewerkschaften in Indien, Bangladesch, Pakistan und Sri Lanka nahmen an dem Lehrgang teil, der von Ingo Marowsky vom ITF-Sekretariat geleitet wurde.

326. Am ersten Seminar im Rahmen des ITF/FES-Projekts "Hafenreformen in Süd- und Südostasien" nahmen im November 2002 in Singapur 40 Delegierte von 26 der ITF angeschlossenen Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten teil.

327. Während des Berichtszeitraumes fanden Auswertungsveranstaltungen im Zusammenhang mit den vom schwedischen Gewerkschaftsdachverband LO-TCO finanzierten Bildungsprojekten statt. Das Bildungsprojekt in Nepal wurde im November 2002 im Rahmen einer Veranstaltung in Katmandu ausgewertet, die diesbezüglichen Tagungen in Indien und Bangladesch fanden im Dezember 2002 statt. Die Projekte hatten die Schaffung von Strukturen für die ge-

werkschaftliche Bildungsarbeit zum Ziel, um Schulungsmaßnahmen für Führungskräfte ebenso wie die Mitglieder an der Basis anbieten zu können. In Indien laufen die Projekte für die Bahn- und die Hafenbeschäftigten im Jahre 2003 aus, wohingegen die Projekte im Bereich Straßentransport fortgesetzt werden. Im Rahmen des Projekts wurden Schulungszentren eingerichtet, die über die erforderlichen Einrichtungen verfügen, um Lehrgänge mit Übernachtungsmöglichkeiten anzubieten; auch im Rahmen des Projektes geschulte Kursbetreuer/innen stehen zur Verfügung.

Afrika

328. Die zweite Phase des von der finnischen Geberorganisation SASK finanzierten Projekts für Beschäftigte im Straßentransport in der Region Afrika wurde während des Berichtszeitraumes fortgesetzt. Es fanden vier Arbeitstagungen auf subregionaler Ebene statt: Westafrika (Juni 2002), südliches Afrika (Juni 2002), Zentralafrika (September 2002) und Ostafrika (Dezember 2002). In zahlreichen Ländern (Burkina Faso, Ruanda, Sierra Leone, Guinea-Conakry, Südafrika und Tansania) wurden Maßnahmen auf nationaler Ebene angeboten.

329. Die abschließende Maßnahme auf subregionaler Ebene im Rahmen eines auf zwei Jahre angelegten Bildungsprojekts für Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten im südlichen Afrika fand im Juni 2002 in Südafrika statt. Finanziert wurde das Projekt von den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in Deutschland (Transnet GdED), Österreich (GdEÖ) und der Schweiz (SEV).

330. Im Rahmen eines einjährigen ITF/FES-Projekts "Privatisierung und Restrukturierung der Bahnen in Westafrika – Die Herausforderungen annehmen" wurden mehrere Maßnahmen organisiert. Im Juni 2002 standen die Themen Privatisierung und Restrukturierung im Mittelpunkt von Arbeitstagungen in Ghana und Nigeria; eine weitere Arbeitstagung wurde im November 2002 nach Südafrika einberufen.

331. Der niederländische Gewerkschaftsdachverband FNV finanziert eine neue Phase des Frauenprojekts in Afrika, in dessen Rahmen vier Arbeitstagungen auf subregionaler Ebene abgehalten wurden, u. a. für die englischsprachigen Länder Westafrikas im September 2002 und für das südliche Afrika im November 2002.

332. Das vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanzierte Aids-Projekt in Ostafrika wird fortgeführt. Mehrere gewerkschaftsübergreifende Arbeitstagungen fanden in Kenia, Tansania und Ruanda statt. Als Konsequenz aus dem Projekt haben viele Gewerkschaften inzwischen politische Grundsätze zur HIV/Aids-Problematik erarbeitet, betriebliche Strategien vereinbart und zum Teil Klauseln zum HIV/Aids-Komplex zur Aufnahme in ihre Kollektivverträge ausgehandelt.

Naher Osten und Nordafrika

333. Ein ITF/FES-Seminar vom Mai 2002 in Amman (Jordanien) sollte die Zusammenarbeit in der Subregion stärken. Delegierte von Gewerkschaften aus den Bereichen Zivilluftfahrt, Straßentransport, Häfen und dem Verkehrssektor generell aus Jordanien, Algerien, dem Libanon, Libyen und Tunesien nahmen an diesem ersten ITF-Seminar für Verkehrsgewerkschaften in der Subregion teil.

334. Auf Einladung der algerischen Gewerkschaft UGTA wurde im Dezember 2002 in Algier (Algerien) ein ITF-Regionalseminar Zivilluftfahrt ausgerichtet, zu dem 17 Teilnehmer/innen aus Algerien, Ägypten, Jordanien, Kuwait, dem Libanon, Libyen, Marokko, Palästina und Tunesien anreisten.

Mittel- und Osteuropa

335. Mit Unterstützung der finnischen Gewerkschaft AKT fand vom 31. Januar bis 2. Februar 2002 in St. Petersburg (Russland) das dritte Seminar für die angeschlossene russische Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr statt. Schwerpunktthemen des Seminars waren Kollektivverhandlungen und Mitgliederwerbung. Als Referenten nahmen der nationale Organi-

sationsbeauftragte der AKT, ein finnischer Experte für russisches Arbeitsrecht und der Sekretär der ITF-Binnenverkehrssektionen teil.

336. Das vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanzierte pan-europäische Verkehrskorridor-Projekt lief während des Berichtszeitraumes an. Für die Umsetzung ist die ETF mit Unterstützung der ITF verantwortlich. An der ersten Arbeitstagung in Budapest (Ungarn) nahmen im März 2002 Vertreter/innen aus dem Einzugsbereich der verschiedenen Verkehrskorridore teil. Im November 2002 hielten sich die Korridor-Koordinator/innen zu einem Studienbesuch in Brüssel (Belgien) auf, der sie in die Lage versetzen sollte, die Gewerkschaftsarbeit auf regionaler Ebene besser zu koordinieren.

Schulungsmaßnahmen

337. Während des Berichtszeitraumes wurden drei ITF-Praxishandbücher veröffentlicht: *Solidarität globalisieren*, *Frauen bewegen die Welt* und *Arbeitnehmerrechte sind Menschenrechte*. Am Rande des ITF-Kongresses in Vancouver (Kanada) im August 2002 wurden Workshops über den sinnvollen Einsatz dieser Praxishandbücher, die inzwischen auch auf der ITF-Webseite im Internet abgerufen werden können, angeboten.

338. Die ITF-Abteilung Bildungsarbeit unterstützt nach wie vor die Schulungsprogramme angeschlossener Gewerkschaften, z. B. der britischen Gewerkschaften ASLEF und TGWU.

339. Die ITF-Abteilung Bildungsarbeit ist darüber hinaus für die Vorbereitung von Studienbesuchen im ITF-Sekretariat zuständig. Während des Berichtszeitraumes wurden die folgenden Besucher(gruppen) empfangen:

- Mitglieder der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner (GdEÖ)
- eine Delegation des norwegischen Gewerkschaftsdachverbandes LO
- Hiroko Oda vom ITF-Büro in Tokio
- Ryutaro Morisaki, Sekretär, nationaler Koordinierungsausschuss in Japan.

Beziehungen zu Geberorganisationen

340. Die regelmäßigen Kontakte zu Geberorganisationen hinsichtlich der Umsetzung und kritischen Begleitung laufender Projekte wurden fortgesetzt; in diesem Zusammenhang fanden im Berichtszeitraum mehrere Sitzungen statt: im Mai 2002 mit LO-TCO (Schweden), im September 2002 mit SASK (Finnland), im November 2002 mit dem FNV (Niederlande) und im Dezember 2002 mit der FES (Deutschland).

ABTEILUNG POLITIK UND INFORMATION

341. Auch während des abgelaufenen Berichtszeitraumes war die Abteilung intensiv in ITF-Kampagnen miteinbezogen, sorgte für die Medienarbeit ebenso wie die Unterstützung der Initiativen der Sektionen durch Öffentlichkeitsarbeit und auf der ITF-Webseite im Internet, gab Veröffentlichungen heraus und wirkte an den Vorbereitungen des 40. ITF-Kongresses im August 2002 mit.

342. Während des Berichtszeitraumes war die Abteilung bei Bedarf unmittelbar an der Schulung der ITF-Inspektor/innen sowie neuer Mitarbeiter/innen beteiligt.

Redaktion und Produktion

343. Die Abteilung ist um optimale Nutzung der Möglichkeiten ihrer Veröffentlichungen in allen vorrangigen Bereichen bemüht. Das Magazin *Transport International* wurde umgestaltet und erscheint weiterhin vierteljährlich in Farbe. Der elektronische Nachrichtendienst *ITF News Online* wurde ebenfalls neu konzipiert, um ihn zu einem effektiveren Werkzeug zur raschen Weiterleitung von Nachrichten an die angeschlossenen Gewerkschaften zu machen.

344. Während des Berichtszeitraumes erschienen mehr als 60 Veröffentlichungen und eine Vielzahl von Werbematerialien, u. a. Faltblätter mit Informationen über die Arbeit der einzelnen Sektionen und Abteilungen, Materialien für den Kongress, Neuauflagen der *Message to Seafarers*, des *Seeleutebulletins*, des *Jahresberichts über die Billigflaggenkampagne* sowie die

erste Ausgabe eines Mitteilungsblatts des ITF Seafarers' Trust mit dem Titel *Trust News*. Darüber hinaus wurden Materialien für die Kampagnenarbeit im Zusammenhang mit mehr als fünf Kampagnen produziert.

Pressearbeit

345. Aufgabe des Pressebeauftragten ist es nach wie vor, die ITF-Präsenz in den maritimen Fachmedien auszubauen und die ITF stärker im Bewusstsein der Außenwelt zu verankern. Damit verbindet sich die Hoffnung, dass sich die ITF als erste Anlaufstelle für Journalist/innen, die an neuen Perspektiven und raschen Reaktionen auf Entwicklungen in der Verkehrswirtschaft oder der Arbeitswelt interessiert sind, etablieren kann.

346. Während des Berichtszeitraumes war die Pressestelle wegen des Untergangs des Öltankers *Prestige* vor der nordspanischen Küste im November 2002 stark in Anspruch genommen. Mehr als 40 Presseerklärungen wurden während des Berichtszeitraumes herausgegeben; diese gehen den Pressebeauftragten/Redakteuren bei den angeschlossenen Gewerkschaften inzwischen automatisch zu. Im Februar 2003 ergab eine Analyse der Presseberichterstattung über die ITF im Jahre 2002, dass sich diese im Anschluss an die Neuorganisation der Abteilung Politik und Information Mitte des Jahres 2002 und die Einstellung eines Pressebeauftragten auf Vollzeitbasis deutlich verbessert hat.

Webseite

347. Die ITF-Webseite im Internet soll die wirksame und effiziente Kommunikation zwischen der ITF und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften sowie anderen Zielgruppen der ITF gewährleisten. Ein Projekt zur Aufwertung der Webseite, damit sie als Mittel der Kommunikation zwischen den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften genutzt werden und Links zu den ITF-Datenbanken ebenso wie kennwortgeschützten Bereichen anbieten kann, auf die nur angeschlossene Gewerkschaften Zugriff haben, wird zur Zeit geprüft.

348. Aber auch in ihrer aktuellen Form stellt die Webseite eine wertvolle Ressource für die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften dar, die sie immer häufiger nutzen. Die Statistiken weisen für das Jahr 2002 insgesamt 715.031 aufgerufene Webseiten aus gegenüber 348.119 während des gleichen Zeitraums im Vorjahr.

Informationszentrum

349. Das ITF-Informationszentrum unterzieht sein Dienstleistungsangebot für das Sekretariat und die angeschlossenen Gewerkschaften einer kontinuierlichen kritischen Überprüfung. Aufgrund einer vor kurzem eingeleiteten Initiative stellt das Zentrum unter dem Titel *Information Updates* Verzeichnisse über Hintergrundinformationen zu konkreten Aspekten des Programms *Solidarität globalisieren* zusammen. Das Zentrum empfängt regelmäßig Besucher/innen von angeschlossenen Gewerkschaften sowie aus der Wissenschaft und spielt bei internen Schulungen ebenso wie bei den Schulungsprogrammen für die ITF-Inspektor/innen eine wichtige Rolle.

Bericht des Sekretariats 2003

ALLGEMEINE UND SEKTIONSÜBERGREIFENDE FRAGEN

VORSTAND

1. Der Vorstand und der Geschäftsführende Ausschuss traten während des Berichtszeitraumes zweimal, im April und im Oktober 2003, zusammen.

2. Auf seiner Sitzung im April in London (Großbritannien) beriet der Vorstand über eine Erklärung zum Irak, die anschließend einstimmig angenommen wurde. Dem Geschäftsführenden Ausschuss wurde die Aufgabe übertragen, die ITF-Finanzen einer generellen Prüfung zu unterziehen, die sich u. a. mit den Mitgliedsbeiträgen, Haushaltsverfahren, Beziehungen zwischen Allgemeinem Fonds und Wohlfahrtsfonds und Investmentstrategien befassen sollte. Der Vorstand beschloss, einen strategischen Arbeitsplan für die Zeit bis zum nächsten ITF-Kongress im Jahre 2006 zu erstellen, und kam überein, die Vorsitzenden der Sektionen und des ITF-Frauenausschusses zur Vorstandssitzung im April 2004 einzuladen, auf der eine generelle Diskussion über die gewerkschaftlichen und politische Prioritäten und die Strategien der Kampagnenarbeit stattfinden sollte.

3. Die Vorstandssitzung im Oktober fand in Berlin (Deutschland) statt. Ihr lag ein erster Bericht des Geschäftsführenden Ausschusses über seine Überprüfung der Finanzen vor, auf dessen Grundlage ein Verzicht auf eine Anhebung der ITF-Mitgliedsbeiträge im Jahre 2004 beschlossen wurde. Die bei der Berechnung der Mitgliedsbeiträge zugrunde gelegte Mindestmitgliederzahl von 1.000 stand ebenfalls zur Diskussion; auch hier sprach sich der Vorstand für die Beibehaltung des Status quo aus. Ferner wurde vereinbart, dass die vom Kongress gewählten ehrenamtlichen Revisor/innen mindestens einmal in der Zeit zwischen zwei Kongressen die Gelegenheit haben sollten, mit dem Geschäftsführenden Ausschuss zusammenzutreffen, und dem Vorstand einen Jahresbericht unterbreiten sollten. Die Beratungen über die Beziehungen zwischen dem Allgemeinen Fonds der ITF und dem ITF-Wohlfahrtsfonds sowie die Investmentstrategien der ITF wurden bis zur Vorstandssitzung im April 2004 vertagt. Der strategische Arbeitsplan für die Zeit bis zum ITF-Kongress im Jahre 2006 wurde fertiggestellt. Außerdem führte der Vorstand auf Grundlage der diesbezüglichen Kongress-Entschließung von Vancouver Beratungen über den Logistiksektor sowie über die Beziehungen zu der breiteren sozialen Bewegung und die Vorbereitungen für das Weltsozialforum in Mumbai (Indien).

ALLGEMEINE/SEKTIONSÜBERGREIFENDE TÄTIGKEIT

Globale Gewerkschaften

4. Koordinierung und Meinungsaustausch unter den Globalen Gewerkschaftsverbänden finden nach wie vor auf deren Treffen statt, an denen auch der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) teilnimmt. Am Ende seiner zweijährigen Amtsperiode übergab David Cockroft im Januar 2003 den Vorsitz der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände an Philip Jennings von der Internationale der Fachberufe UNI. Die Zusammenarbeit zwischen den Globalen Gewerkschaftsverbänden, dem IBFG und dem Gewerkschaftlichen Beratungsausschuss (TUAC) bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wurde unter dem Namen "Globale Gewerkschaften" weiter ausgebaut. Auch mit dem Weltverband der Arbeitnehmer fanden Gespräche über größere Gewerkschaftseinheit statt. Die ITF arbeitet in gewerkschaftlichen Fragen und im Zusammenhang mit der Reform der öffentlichen Dienste eng mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden, z. B. UNI, IUL (Internationale Union der Lebens- und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften), ICEM (Internationale Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden), IÖD (Internationale der Öffentlichen Dienste) und IBBH (Internationaler Bund der Bau- und Holzarbeiter) zusammen und beteiligt sich wie schon in der Vergangenheit an der gemeinsamen Tätigkeit

zur Unterstützung des Büros der Globalen Gewerkschaften in Washington, das Kontakte zur Weltbank und zum Internationalen Währungsfonds (IWF) pflegt. Enge Arbeitsbeziehungen zu den Globalen Gewerkschaften bestehen auch im Zusammenhang mit der Mitwirkung am Weltsozialforum und am Weltwirtschaftsforum, den gemeinsamen gewerkschaftlichen Aktivitäten bei der Welthandelsorganisation (WTO) unter Federführung der IBFG-Arbeitsgruppe Handel und Internationale Arbeitsnormen, der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit, HIV/Aids und der Lage der Gewerkschaftsrechte im Anschluss an den Krieg im Irak. Am 1. Mai beteiligt sich die ITF regelmäßig an dem vom IBFG koordinierten Aktionstag der Globalen Gewerkschaften unter dem Motto "Respekt".

Welthandelsorganisation (WTO)

5. Parallel zur 5. Ministerkonferenz der WTO vom 10. bis 14. September 2003 in Cancun (Mexiko) koordinierte der IBFG eine Reihe von Aktivitäten der Globalen Gewerkschaften. Die ITF-Vizepräsidentin Alicia Castro vertrat die ITF bei diesen Maßnahmen und stellte in ihren Präsentationen bei einer Reihe von Veranstaltungen das Internationale Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) und das Thema Handelserleichterungen in den Mittelpunkt. Die Gespräche in Cancun blieben ohne Ergebnis, sodass weite (aber nicht alle) Teile des WTO-Arbeitsprogramms nicht fristgerecht bewältigt werden können. Die Globalen Gewerkschaften sind zur Zeit bemüht, die Konsequenzen dieses Scheiterns zu analysieren. Die ITF hat ein Informationsblatt über die Auswirkungen der WTO-Politik für den Verkehrssektor und beim Thema Handelserleichterungen produziert, die allen angeschlossenen Gewerkschaften zugeschickt wurden.

Weltsozialforum (WSF)

6. Der stellvertretende ITF-Generalsekretär Stuart Howard nahm an den Aktivitäten der Globalen Gewerkschaften im Rahmen des Weltsozialforums im Januar 2003 in Porto Alegre (Brasilien) teil. Für die Abstimmung unter den Regionalbüros der Globalen Gewerkschaftsverbände war der ITF-Regionalsekretär für die Amerikas, Antonio Fritz, verantwortlich. An einem Stand wurde über die verschiedenen Globalen Gewerkschaftsverbände informiert. Die ITF beteiligte sich an einer Reihe von Workshops zu den Themen Globalisierung des Verkehrs, Öffentliche Dienste und GATS sowie Wer oder was sind die Globalen Gewerkschaftsverbände?. Trotz dieser Aktivitäten war die gewerkschaftliche Präsenz auf dieser gigantischen Veranstaltung wenig sichtbar. Im Juni 2003 trafen sich die Globalen Gewerkschaften zur Vorbereitung des für Januar 2004 in Mumbai (Indien) geplanten WSF. Der ITF-Regionalsekretär für Asien/Pazifik, Shigeru Wada, nahm im November in Singapur an einem Planungstreffen der bundesdeutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und der Globalen Gewerkschaften teil. Das ITF-Büro in Delhi wirkte federführend an den Vorbereitungen der gemeinsamen Aktivitäten der Globalen Gewerkschaften im Rahmen des WSF 2004 in Mumbai mit.

Weltwirtschaftsforum (WEF)

7. Der ITF-Generalsekretär David Cockroft nahm gemeinsam mit anderen gewerkschaftlichen Spitzenfunktionären am Weltwirtschaftsforum 2003 in Davos (Schweiz) teil, und ging in Präsentationen auf die Sicherheit vor Gewalttaten im Verkehr und die Verwundbarkeit des globalen Verkehrssystems vor dem Hintergrund des Arbeitskonflikts der Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten an der Westküste der Vereinigten Staaten, ILWU, im Jahre 2002 ein. Beim WEF handelt es sich um eine Veranstaltung der Eliten aus Wirtschaft und Politik, die sich in den vergangenen Jahren allerdings verstärkt um Miteinbeziehung der Arbeitnehmerseite und Nicht-Regierungsorganisationen bemüht. Sie bietet auch eine Gelegenheit zum Dialog im Rahmen der Treffen der Entscheidungsträger im Verkehr, zu denen die Spitzenkräfte großer Verkehrsunternehmen zusammenkommen. Der stellvertretende Generalsekretär nahm an einem alljährlich stattfindenden Dialogtreffen zwischen den Globalen Gewerkschaftsverbänden und dem WEF-Sekretariat in Genf (Schweiz) teil.

Soziale Verantwortung der Unternehmen

8. Die soziale Verantwortung der Unternehmen (Corporate Social Responsibility – CSR) gewinnt im Lichte großer Skandale in der Wirtschaft, wie z. B. Enron, Worldcom und in jüngster Zeit

Parmalat, zunehmend an Bedeutung. Gewerkschaftlichen Einrichtungen steht ein wachsendes Instrumentarium zur Verfügung, um Unternehmen unter Druck zu setzen. Die ITF hat allen angeschlossenen Gewerkschaften Informationen über diese Mechanismen zugeschickt, zu denen u. a. der "Globale Pakt" (Global Compact) der Uno, der OECD-Leitfaden für multinationale Unternehmen und andere Instrumente wie die Globale Berichterstattungsinitiative (Global Reporting Initiative) zählen. Es existiert eine Vielzahl so genannter "freiwilliger Verhaltenskodexe", bei denen es sich um wenig mehr als Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit handelt, doch schließt eine wachsende Zahl großer Unternehmen auch Internationale Rahmenvereinbarungen (IRV) mit den Globalen Gewerkschaftsverbänden ab. Mit Arbeitgebern im Verkehr gibt es derartige Vereinbarungen bislang allerdings nicht.

Zusammenarbeit mit einem breiten Spektrum sozialer Bewegungen

9. Im Juni 2003 nahm der Generalsekretär an einer Sonderanhörung nationaler Kontaktstellen (National Contact Points – NCP) im Rahmen der OECD teil, auf der er zum Thema Korruption sprach. In seiner Präsentation bezog er sich speziell auf das Billigflaggensystem und verwies auf ein Schiffsoffizierspatent, das die ITF im Jahre 2000 in seinem Namen käuflich erworben hatte.

Logistik

10. Seit Verabschiedung einer Entschließung zum Thema Logistik durch den ITF-Kongress 2002 in Vancouver hat die ITF ihre Tätigkeit zu diesem Themenkomplex im Wesentlichen auf drei Ebenen vorangetrieben. Zum einen sind die ITF-Sektionen in Diskussionen über Logistik eingestiegen; zum Zweiten beteiligt sich die ITF an Aktivitäten der angeschlossenen Gewerkschaften, die Strategien im Logistiksektor entwickeln. Zum Dritten baut die ITF ihre sektionsübergreifende Tätigkeit aus. Das erste sektionsübergreifende Treffen zum Thema Logistik im November 2003 in Kopenhagen (Dänemark) war dem Unternehmen Maersk gewidmet. Das Sekretariat hat Forschungsmittel zur Finanzierung eines Forschungsauftrags zum Thema Logistik für ein gemeinsames Projekt mit der University of East London beantragt und arbeitet mit einer Reihe angeschlossener Gewerkschaften an einem Projekt Globale Logistik und gewerkschaftliche Organisationsarbeit. Dies geschieht in enger Abstimmung zwischen ITF und der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF). Ebenfalls beteiligt ist UNI.

Nachhaltiger Verkehr

11. Die ITF setzt sich nach wie vor für eine Förderung des integrierten und nachhaltigen Verkehrs ein. In diesem Zusammenhang wirkte sie an einer Sondersitzung hochgestellter Vertreter des Ausschusses Umweltpolitik der OECD zum Thema Verkehr mit.

ITF-Tätigkeit in den arabischsprachigen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas

12. Die ITF setzt ihre Bemühungen um verstärkte Miteinbeziehung der arabischsprachigen Länder im Nahen Osten und Nordafrika in die ITF-Tätigkeit fort. Die betreffenden Länder verteilen sich auf zwei ITF-Wahlgruppen (Afrika sowie Europa und Naher Osten) und waren bislang bestenfalls am Rande in Aktivitäten auf regionaler Ebene miteinbezogen. In jüngerer Zeit veranstaltete die ITF eine Sitzung für Gewerkschaften aus allen Bereichen des Verkehrs in der Region (Amman/Jordanien, 2002) sowie spezifische Sitzungen für den Luftverkehr (Dezember 2002) und die Häfen (November 2003). Im Jahre 2004 ist in Marokko eine Sitzung für die Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten geplant, und eine zweite Konferenz für Verkehrsgewerkschaften aller Sektionen aus den arabischsprachigen Ländern soll gegen Jahresende 2004 erneut in Amman stattfinden. Einige große Verkehrsgewerkschaften aus Algerien und Tunesien sind inzwischen der ITF beigetreten, während Gewerkschaften aus anderen arabischsprachigen Ländern ihr Interesse bekundeten. Angesichts der wachsenden Bedeutung der Verkehrsgewerkschaften in diesen Ländern und der Notwendigkeit einer verbesserten Kommunikation berief der ITF-Generalsekretär im September 2003 den Vorsitzenden der jordanischen Air Transport and Tourism Union, Bilal Malkawi, zu seinem persönlichen Vertreter für die arabischsprachigen Länder. Es handelt sich dabei um eine ehrenamtliche Tätigkeit, die nur mit geringfügigen Mitteln für die Unterhaltung eines Büros in Amman unterstützt wird, dessen Aufgabe die Kontaktpflege zu arabischen Verkehrsgewerkschaften und die

Übersetzung wichtiger ITF-Materialien sowie eines regelmäßigen ITF-Info-Bulletins in die arabische Sprache ist. Malkawi nahm im August 2003 an der ITF-Sommerschule und im Dezember an einer IBFG-Sitzung in Amman über die gewerkschaftliche Entwicklung im Irak seit dem Kriegsende teil.

13. Während der Sitzung für die Hafenwirtschaft im November 2003 in Tunis (Tunesien) kam es in Israel zu einem schweren Arbeitskonflikt in den Häfen, in dessen Verlauf die Regierung drohte, bestreikte Ladungen in jordanische und libanesische Häfen umzuleiten. Vor diesem Hintergrund gelang es, den anwesenden Gewerkschaften zu vermitteln, wie wichtig es ist, sich derartigen Maßnahmen zu widersetzen.

14. Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen dem Internationalen Bund Arabischer Gewerkschaften (International Confederation of Arab Trade Unions – ICATU) und IBFG sowie Globalen Gewerkschaftsverbänden werden ausgebaut. Ein ICATU-Vertreter wurde zur Teilnahme am Generaltreffen der Globalen Gewerkschaftsverbände im Januar 2004 in Nyon (Schweiz) eingeladen, und die für Verkehr zuständige Struktur des ICATU, die ihren Sitz in Libyen hat, steht in Kontakt zur ITF.

15. Im Dezember 2003 organisierte der IBFG in Amman eine Sitzung über die gewerkschaftlichen Entwicklungen im Irak seit Kriegsende, an der auch Malkawi teilnahm. Dort wurde ein sektorenspezifischer Ansatz empfohlen; d. h. die Globalen Gewerkschaftsverbände sollten Kontakte zu Gewerkschaftsorganisationen in einzelnen Betrieben oder Branchen aufbauen. Eine IBFG-Mission in den Irak, ebenfalls unter Beteiligung von Malkawi, war für Februar 2004 geplant.

Allgemeine Sitzungen und Aktivitäten

Globale Gewerkschaftsverbände – Generalkonferenz	London	13./14. Januar
Weltwirtschaftsforum	Davos	22. - 28. Januar
Weltsozialforum	Porto Alegre	23. - 28. Januar
Globale Gewerkschaften – Sonderarbeitsgruppe Handel und internationale Arbeitsnormen	Genf	13./14. Februar
Globale Gewerkschaften – Treffen Soziale Verantwortung der Unternehmen	Stockholm	6. - 8. April
Veranstaltung der angeschlossenen indischen Gewerkschaften und Sitzung des Sekretariats Asien/Pazifik	Delhi	1. - 4. März
Europäischer Gewerkschaftsbund (EGB) – Kongress	Prag	26. - 29. Mai
Globale Gewerkschaftsverbände – Zwischentreffen	Genf	12. Juni
Globale Gewerkschaftsverbände – Planungstreffen	Brüssel	7. Oktober
ETF/EGA-Seminar Logistik	Schweden	1./2. September
Ver.di-Branchenkonferenz Post, Spedition und Logistik	Bonn	18./19. September
ITF/ICEM-Konferenz Offshore-Öl-Sektor	Aberdeen	23. - 25. September
Globale Gewerkschaften – Maßnahmen anlässlich der 5. WTO-Ministerkonferenz	Cancun	19. - 23. September
ITF-Treffen Globale Transport- und Logistikdienste der A. P. Møller Group (Maersk)	Kopenhagen	11./12. November
FES/Globale Gewerkschaftsverbände – Vorbereitung für WSF 2004	Singapur	13./14. November
ITF-Regionalausschuss Afrika	Ouagadougou	19. - 21. November
Globale Gewerkschaften – Sonderarbeitsgruppe Handel und internationale Arbeitsnormen	Genf	26./27. November
FES/ Globale Gewerkschaften – Auswertungs- und Planungstreffen Naher Osten und Nordafrika	Tunis	1./2. Dezember

Menschen- und Gewerkschaftsrechte

16. ITF-Maßnahmen im Zusammenhang mit Fragen der Menschen- und Gewerkschaftsrechte, einschließlich der Pflege enger Kontakte zur IBFG-Abteilung Gewerkschafts- und Menschenrechte, werden von der ITF-Abteilung Politik & Information, allerdings häufig unter Miteinbeziehung der betroffenen Sektionen und/oder Regionen, koordiniert. Im Folgenden sind einige Fälle aufgeführt, mit denen die ITF befasst war, insbesondere sofern sie von den Gremien anderer Globaler Gewerkschaften an die ITF verwiesen wurden. Weitere Informationen über Menschen- und Gewerkschaftsrechte sind in diesem Bericht in den Abschnitten zu den einzelnen Sektionen und Regionen zu finden.

Pakistan

17. In einer Entscheidung aus dem Jahre 2003 gab der IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit einer Beschwerde der ITF im Namen der ihr angeschlossenen Luftverkehrsgewerkschaften in Pakistan bezüglich der von der Regierung verfügten Außerkraftsetzung von Kollektivverträgen und des Verbots der gewerkschaftlichen Betätigung bei der Fluggesellschaft Pakistan International Airlines Cooperation im Juni 2001 statt. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) rief die pakistanische Regierung im November 2003 auf, die Gewerkschaftsrechte bei dem Unternehmen in vollem Umfang wiederherzustellen. Bislang hat die pakistanische Regierung die von der IAO ausgesprochenen Empfehlungen nicht umgesetzt.

18. Im Laufe des Jahres 2003 sandte die ITF auf Wunsch angeschlossener Gewerkschaften, die um solidarische Unterstützung gebeten hatten, Protestschreiben an staatliche Stellen in einer Vielzahl von Ländern.

Datum	**Land**	**Gewerkschaft/ Organisation**	**Angelegenheit**
03/01/03	Costa Rica	UNATROPYT	Schikane gegen Generalsekretär
17/01/03	Türkei	Vereinte Gewerkschaft der Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft (BTS)	Haftstrafen für Führungskräfte aus Gewerkschaften und Politik, die Proteste gegen eine Beschränkung der Gewerkschaftsrechte organisiert hatten
20/01/03	China	IBFG	Proteste wegen Gerichtsverfahren gegen Arbeitnehmervertreter/innen wegen Teilnahme an einer Anti-Korruptions-Kampagne
27/01/03	Kolumbien	IUL	Personenschutz für Vizepräsident des IUL-Mitgliedsverbandes SINTRAINAGO abgezogen (mehr als 400 SINTRAINAGO-Mitglieder seit 1989 ermordet)
13/02/03	Pakistan	Pakistan National Federation of Trade Unions (PNFTU)	Unterstützung für IAO-Beschwerde Nr. 2229 gegen die Regierung Pakistans (beim Ausschuss für Vereinigungsfreiheit eingereicht vom IBFG-Mitgliedsverband PNFTU)
25/03/03	Japan	Japanische Konföderation von Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten (JRU)	sieben JRU-Mitglieder nach ihrer Verhaftung am 1. November 2002 wegen gewerkschaftlicher Betätigung am Arbeitsplatz in Untersuchungshaft festgehalten
29/04/03	Kamerun	Fédération Syndicale des Travailleurs du Transport du Cameroun – FSTTC	Verhaftung von Benoît Essiga auf Betreiben des Bahnunternehmens Camrail
15/05/03	Kolumbien	IUL	Präsident einer Geschäftsstelle des IUL-Mitgliedsverbandes SINTRAINAGO am 1. Mai ermordet

29/05/03	Belgien	ETF und Syndicat des Employés, Techniciens et Cadres de Belgique (SETCa), Belgien	Umleitung von Flügen zu DHL-Standorten in Nachbarländern zur Einschüchterung von Teilnehmer/innen an legitimen Streikaktionen im Rahmen eines Arbeitskonflikts bei DHL Aviation in Zaventem
30/05/03	Türkei	BTS	Festnahme aktiver BTS-Mitglieder am 23. Mai nach Teilnahme an Protestmärschen gegen Angriffe auf den öffentlichen Sektor in der Türkei
02/06/03	Simbabwe	Transport and General Workers' Union	gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen und Verweigerung der Arbeitnehmerrechte durch Zimbabwe United Passenger Company
05/06/03	Pakistan	IUL	Regierungsbefehl zur Einstellung der Gewerkschaftsarbeit in der Zuckerindustrie
28/08/03	Kolumbien	IUL	versuchte Ermordung eines Präsidenten des IUL-Mitgliedsverbandes SINALTRAINAL
10/09/03	Taiwan	Taiwan Railway Labour Union	Regierung behindert Initiativen für eine Gewerkschaftskampagne gegen Restrukturierung bei Taiwan Railways; Bedrohung und Einschüchterung von Beschäftigten durch die Polizei
18/09/03	Costa Rica	SINTRAJAP	16. September: Streik wegen Verstößen gegen Kollektivvertrag; Hafeneinrichtungen von bewaffneten Polizeikräften besetzt, Streikbrecher eingestellt
26/09/03	Weißrussland	IBFG	Inhaftierung des Spitzengewerkschafters Alexander Jaroschuk
03/10/03	Osttimor	Uniaun Maritima no Transporte Timor Lorosae	Entlassung eines Gewerkschaftsvertreters und anderer Beschäftigter durch Timor Aviation Services (im Auftrag der Uno im Bereich Bodenverkehrsdienste tätig) wegen legitimer gewerkschaftlicher Maßnahmen; mündete in einen ernst zu nehmenden Konflikt mit der Uno nach Festnahme des ITF-Vertreters durch UN-Polizeikräfte
07/10/03	Malaysia	MASEU	Diskriminierung bei Malaysian Airlines: unterschiedliches Ruhestandsalter für Männer und Frauen sowie Begrenzung der Anzahl von Kindern
28/10/03	Simbabwe	IBFG	Vorwürfe wegen krimineller Betätigung gegen Mitglieder des Zimbabwe Congress of Trade Unions wegen Teilnahme an legitimer gewerkschaftlicher Protestaktion

03/11/03	Weißrussland	IBFG	Inhaftierung des Spitzengewerkschafters Alexander Bukhwostow, Vorsitzender der Gewerkschaft der Beschäftigten in der Automobilindustrie und der Produktion landwirtschaftlicher Maschinen in Weißrussland
12/12/03	Sri Lanka	Sri Lanka Nidahas Sewaka Sangamaya	20 Beschäftigte wegen angeblicher Ordnungswidrigkeiten bei legitimen Protestaktionen gegen Arbeitsrechtsreform, gestiegene Lebenshaltungskosten und Privatisierung am 7. Oktober mit Wirkung vom 8. Oktober von der Arbeit suspendiert

ABTEILUNG POLITIK & INFORMATION

19. Die Leiterin der Abteilung Politik & Information, Sarah Finke, befand sich in der Zeit vom 1. Februar bis 1. September 2003 im Mutterschaftsurlaub. Als Vertretung wurde Kathy Lowe eingestellt, die die Arbeit in Finkes Abwesenheit entsprechend den politischen Vorgaben aus dem Büro des Generalsekretärs koordinierte. Im Jahresverlauf 2003 unterstützte die Abteilung ITF-Kampagnen durch Mitteilungen (in elektronischer und gedruckter Form), Hilfe bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Produktion von Veröffentlichungen.

Redaktion und Produktion

20. Eine Vielzahl von Publikationen sowie Werbematerialien der ITF wurden während des Berichtszeitraumes produziert (vergl. Liste ausgewählter Beispiele weiter unten). Die Abteilung war Auftraggeber für einen großen mobilen Ausstellungsstand mit audio-visuellen Aspekten für die Schifffahrtsfachmesse Cruise Ship im April 2003 im Londoner Messezentrum Olympia und wirkte an der Organisation mit.

21. Im Jahresverlauf wurden vier Ausgaben des ITF-Magazins *Transport International* veröffentlicht. Weitere Aktivitäten umfassten die Produktion einer Broschüre "Steering the Right Course" zur Unterstützung der Lobbyaktivitäten der ITF zum Thema Billigflaggen auf Uno-Ebene, redaktionelle Abstimmung, Fotorecherche und Designvorgaben für das "FOC Campaign Update" sowie Unterstützung der ETF bei der Gestaltung eines Flugblatts in Unterstützung einer Kampagne der ETF für eine Kabinenpersonallizenzierung (in neun europäischen Sprachen).

22. Der elektronische ITF-Nachrichtendienst *ITF News Online* versorgt die angeschlossenen Gewerkschaften, ihre Mitglieder, Regionalbüros, Inspektor/innen, Koordinator/innen und Medienkontakte mit Kurzmeldungen über Aspekte der ITF-Tätigkeit. Die Abteilung wirkt ferner an der Veröffentlichung von Sonderausgaben von *ITF News Online* in den Regionen mit.

Publikationen und Materialien

Maritimer Sektor

- Materialien für die Billigflaggenkampagne generell:
  Spielkarten, Postkarten, Bierdeckel, Westen, neues Logo
- Message to Seafarers No. 18
- Seeleutebulletin Nr. 17
  (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch, Tagalog, Chinesisch, Russisch, Japanisch, Polnisch)
- Billigflaggenfaltblatt
  (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Japanisch, Russisch, Griechisch, Chinesisch)
- Faltblatt zur Kampagne im Kreuzfahrtsektor
  (Englisch, Deutsch)

- Ausstellungsmaterialien für die Fachmesse Kreuzschifffahrt: Spruchbänder, Schlüsselanhänger, Korkenzieher
- Weltschifffahrtstag – Plakat und Broschüre (Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch)
- FOC Campaign Update 2003
- Steering the Right Course: Bericht, Ausstellungswände
- Materialien zur ITF/ICEM-Konferenz

ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (Seafarers' Trust)

- Trust Newsletter No. 1, 2 und 3
- Jahresbericht des Trust (Englisch, Spanisch, Französisch)

Fischereiwirtschaft

- Broschüre "Fisheries Policy" (2004)

Häfen

- Plakate für Aktionswoche der Hafenbeschäftigten (Englisch, Französisch, Niederländisch, Spanisch, Russisch)
- Materialien für die Bildungsarbeit zum Thema Hafenreform (Mappen und Inhalt)

Zivilluftfahrt

- Contesting Globalisation (neues Design)
- ETF-Flugblatt Kabinenpersonallizenz (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Norwegisch)
- Info-Blätter zum Luftverkehr

Binnenschifffahrt

- Informationsbroschüre der Sektion Binnenschifffahrt (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Russisch)

Straßentransport

- Informationsbroschüre der Sektion Straßentransport (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch, Japanisch, Russisch, Italienisch, Portugiesisch, Finnisch, Koreanisch, Indonesisch)
- Internationaler Aktionstag im Straßentransport: Plakate, Postkarten, Aufkleber (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch, Italienisch, Portugiesisch – Postkarte auch Niederländisch, Suaheli)
- "Übermüdung tötet!": Infoblatt Gesundheit und Sicherheit (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch, Italienisch, Portugiesisch)

Eisenbahn

- Informationsbroschüre der Sektion Eisenbahn (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch, Japanisch, Russisch, Italienisch, Portugiesisch, Finnisch, Koreanisch, Indonesisch)
- Aktionstag der Bahnbeschäftigten 2003 ETF-Vorlagen, u. a. Aufkleber (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch)
- Kalender zum Aktionstag bei den Bahnen
- Materialien zur Kampagne bei den Bahnen 2004 – Anstecker, Plakat, Aufkleber

Frauen

- Materialien für die ITF-Frauenkampagne 2003: Plakat, Postkarten (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch)
- Materialien für die ITF-Frauenkampagne 2004: Aufkleber, Plakat, Untersetzer (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch)

Generell

- Transport International Nr. 11, 12 und 13 (Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch, Russisch, Japanisch) einschl. herausnehmbare Faltblätter "WTO" und "Tür-zu-Tür"
- Werbung für Aktionstag der Globalen Gewerkschaften (Englisch, Deutsch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Schwedisch, Russisch, Portugiesisch)
- Informationsbroschüre zur Sommerschule 2003 und 2004

- ITF-Broschüre HIV/Aids
- ITF-Kugelschreiber, -Fahnen, -Wimpel
- Artikelsammlung Kongress, Artikelsammlung angeschlossene Gewerkschaften
- ETF-Mappe für allgemeinen Gebrauch (Design)
- ITF-Neujahrskarte

Pressearbeit

23. Deutliche Verbesserungen bei der Berichterstattung in den Medien im Hinblick auf Qualität ebenso wie Quantität, die im Jahre 2002 zu verzeichnen waren, setzten sich auch im Jahre 2003 fort. Im Vergleich zur Zeit vor 1998 hat sich der Umfang der Presseberichterstattung über die ITF versechsfacht. Im Jahre 2003 wurden insgesamt etwa 65 Presseerklärungen an die Medien ebenso wie an die Mitgliederzeitschriften der angeschlossenen Gewerkschaften und deren Pressebeauftragte sowie an alle ITF-Mitarbeiter/innen und ITF-Inspektor/innen verschickt. Während des Berichtszeitraumes verschickte das Pressebüro wie schon zuvor Artikelsammlungen in elektronischer Form und erstellte eine gedruckte Artikelsammlung für den internen Gebrauch. Im Jahre 2003 wurde ein Rekord aufgestellt, als an einem Tag 17 Artikel über die ITF in der Weltpresse erschienen. Heutzutage kommt es nur noch selten vor, dass die ITF an einem Tag überhaupt keine Erwähnung findet. Dabei findet die ITF das Interesse der wichtigsten Presseorgane der Welt und konnte auch ihre Präsenz in den Fachmedien deutlich verstärken.

Webseite

24. Die ITF-Webseite in ihrer derzeitigen Form ist und bleibt eine wertvolle Ressource für die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften. Ein wachsender Teil der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften und ihre Mitglieder haben inzwischen Zugang zum Internet, sodass die Webseite als Kommunikationsmedium deutlich aufgewertet werden muss. Zu Jahresanfang 2003 wurde ein Projekt gestartet, das Investitionen für weitreichende Verbesserungen an der Webseite – u. a. eine Suchmaschine, bessere Navigation, kennwortgeschützte Bereiche und Diskussionsforen, ein System für die Inhaltspflege, das die Aktualisierung durch die zuständigen Sachbearbeiter/innen gestattet, und mehrsprachige Ausgestaltung – vorsieht. Aufgrund personeller Veränderungen verzögerte sich die Umsetzung des Projekts, das Anfang 2004 abgeschlossen sein sollte.

Informationszentrum

25. Das ITF-Informationszentrum baut sein Serviceangebot für das Sekretariat, die Regionalbüros und die angeschlossenen Gewerkschaften kontinuierlich weiter aus. Es bedient Anfragen von Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertretern, die sich zu Besuch in London aufhalten, ebenso wie aus Wissenschaft und Forschung sowie von Student/innen, die über die Verkehrswirtschaft und damit in Zusammenhang stehende Fragen recherchieren.

ABTEILUNG FRAUENARBEIT

26. Die ITF-Beauftragte für Frauenarbeit, Sarah Finke, befand sich in der Zeit vom 1. Februar bis 1. September 2003 im Mutterschaftsurlaub. Alana Dave (Koordinatorin für die Bildungsarbeit) und Isabel Cortés übernahmen in ihrer Abwesenheit die Verantwortung für die Tätigkeit der Abteilung.

27. Während des Berichtszeitraumes trat der ITF-Frauenausschuss zu zwei Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Vorbereitungen für die Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne rund um den Internationalen Frauentag am 8. März, die Umsetzung eines Projekts zum Thema Frauen in Verkehr und Globalisierung und die Beobachtung der Einbindung von Frauen in die Tätigkeit der ITF-Gewerkschaften.

Aktionstag der Globalen Gewerkschaften zum Internationalen Frauentag am 8. März

28. Am 8. März 2003 nahmen 85 ITF-Gewerkschaften in 48 Ländern mit Seminaren, Kundgebungen und Demonstrationen an dem Aktionstag teil. Schwerpunkt der ITF-Kampagne war die Mitgliederwerbung unter Frauen, vor allem jungen Arbeitnehmerinnen, im Verkehrssektor. Zur Unterstützung der Kampagne wurden Plakate und Postkarten mit dem Slogan "Gesicht zeigen – mach mit in deiner Verkehrsgewerkschaft" gedruckt. Ein Plakat mit dem Slogan "Use your voice – against violence and harassment" (Wehr dich – gegen Gewalt und Belästi-

gung) wurde anlässlich des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Aktionstags für die Ausmerzung der Gewalt gegen Frauen am 25. November 2003 produziert.

Bildungsarbeit

29. Das langfristige Bildungsprogramm für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Afrika und Asien wurde fortgesetzt. Maßnahmen fanden auf nationaler und subregionaler Ebene statt; außerdem wurden Nachrichtenbulletins für das Netzwerk produziert.

30. Im Jahresverlauf nahmen Dave, Cortés und Finke an Bildungsmaßnahmen der britischen Transport and General Workers' Union (TGWU) für ihre weiblichen Mitglieder teil.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ITF-Frauenausschuss	London	22./23. April
ETF-Frauenausschuss	Brüssel	15./16. Mai
Konferenz Globalisierung und Geschlechterfragen (TUC, Großbritannien)	London	27. Juni
ETF-Seminar für das europäische Frauennetzwerk	Budapest	2. - 5. Juli
ITF-Frauenausschuss	Berlin	20./21. Oktober
ETF-Frauenausschuss	Brüssel	17./18. November

ABTEILUNG BILDUNGSARBEIT

Wichtige ITF-Initiativen auf dem Gebiet der Bildungsarbeit

31. Die Abteilung Bildungsarbeit bemüht sich weiterhin um Unterstützung der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit in den ITF-Regionen sowie um die Pflege der Kontakte zu den gewerkschaftlichen Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit in einer Reihe von Industrienationen, die derartige Aktivitäten finanzieren. Die Abteilung arbeitet weiter an der Produktion von Materialien für die Bildungsarbeit zur Verwendung durch die angeschlossenen Gewerkschaften und trägt nach wie vor die Verantwortung für die Koordinierung der ITF-Sommerschule. Die Unterstützung von Maßnahmen der Bildungsarbeit bei Verkehrsgewerkschaften in Industrienationen zum Thema Globalisierung gewinnt als Aufgabe der Abteilung ebenfalls zunehmend an Bedeutung.

HIV/Aids und Verkehrsbeschäftigte

32. Während des Berichtszeitraumes weitete die ITF-Abteilung Bildungsarbeit ihre Tätigkeit im Zusammenhang mit dem HIV/Aids-Komplex deutlich aus. Mit diesen Maßnahmen werden angeschlossene Gewerkschaften bei ihren Bemühungen um Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Verkehr, die ein besonders hohes Ansteckungsrisiko mit sich bringen, unterstützt. Die Projekte dienen ferner der Aufklärung, dem Kampf gegen Stigmatisierung und Diskriminierung sowie dem verbesserten Zugang zu Pflege und Behandlungsmöglichkeiten.

33. Im Mittelpunkt der von der ITF angebotenen Schulungsmaßnahmen steht das Ziel, die angeschlossenen Gewerkschaften zur Aushandlung von Grundsatzprogrammen zum Thema HIV/Aids am Arbeitsplatz und deren Aufnahme in deren Kollektivverträge zu befähigen. Der IAO-Leitfaden für die Praxis zu HIV/Aids und Arbeitswelt dient dabei als wichtiger Bezugspunkt.

34. Zur Unterstützung dieser Tätigkeit auf weltweiter Ebene hat die ITF ein Praxishandbuch für Bildungsbeauftragte und Verhandlungsführer/innen unter dem Titel "HIV/Aids: Transport Workers take action" (HIV/Aids: Verkehrsbeschäftigte werden aktiv) in Auftrag gegeben. Es soll in der ersten Jahreshälfte 2004 fertiggestellt sein.

35. 2003 dehnte die ITF ihre HIV/Aids-Aktivitäten in Afrika auf den gesamten Kontinent aus. Ein Regionalseminar über modellhafte Praktiken im Hinblick auf politische Leitsätze zum Thema HIV/Aids fand im April 2003 im Beisein von Delegierten aus 18 Ländern in Südafrika statt. In diesem Zusammenhang erhält die ITF auch weiterhin finanzielle Unterstützung seitens des niederländischen Gewerkschaftsdachverbandes FNV. In London, Nairobi (Kenia) und Kampala (Uganda) fanden mehrere Zusammenkünfte mit CARE International statt, um die Möglichkeit der Durchführung gemeinsamer Projekte in Afrika zu prüfen. Auch die Weltbank lud die ITF ein, sich um eine offizielle Beteiligung an ihrem mit 17 Mio. US-Dollar dotierten Projekt für den Korridor Abidjan-Lagos zu bewerben, das sich speziell an Verkehrsbeschäftigte und kommerzielle Sexarbeiter/innen richtet. Mit der IAO arbeitet die ITF bei deren Aids-Projekt im

südlichen Afrika zusammen, wiederum mit dem speziellen Schwerpunkt Verkehrsbeschäftigte. In der nächsten Projektphase, die im ersten Halbjahr 2004 beginnen soll, wird diese Zusammenarbeit auf eine formelle Grundlage gestellt werden.

36. Im Anschluss an ein Vorbereitungsseminar in Indien genehmigte der niederländische Gewerkschaftsdachverband FNV ein auf drei Jahre angelegtes Projekt, das 2004 anlaufen und Maßnahmen im Hinblick auf HIV/Aids in Indien, Bangladesch und Nepal umfassen soll.

37. Nach Rücksprache mit den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in der Karibik ist für Anfang 2004 ein gemeinsames Vorbereitungsseminar mit dem Solidarity Centre des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes AFL-CIO und dem Dachverband in der Karibik, Caribbean Congress of Labour, anberaumt. Angesichts der wachsenden Bedeutung von HIV/Aids für Seeleute in der Region wird ein Zuschuss zu den Kosten aus dem ITF Seafarers' Trust gezahlt.

38. Die Abteilung Bildungsarbeit beteiligt sich auch an der Kampagne der Globalen Gewerkschaften gegen HIV/Aids. Desweiteren wirkt die ITF an der Arbeit zum Thema Aids auf IAO-Ebene mit und nahm an interregionalen Treffen über modellhafte Praktiken im Hinblick auf politische Leitsätze zum Thema HIV/Aids am Arbeitsplatz teil, das im Dezember 2003 in Genf (Schweiz) stattfand. Eine Teilnahme der Globalen Gewerkschaften (und der ITF) an der geplanten UNAIDS-Konferenz in Bangkok (Thailand) im weiteren Jahresverlauf 2004 ist zur Zeit Gegenstand von Beratungen.

Aufbau eines globalen ITF-Netzwerks von Bildungsbeauftragten

39. Im Programm "Solidarität mobilisieren" waren die angeschlossenen Gewerkschaften aufgefordert worden, im Rahmen ihrer eigenen Bildungsprogramme Unterrichtseinheiten zur internationalen Gewerkschaftsarbeit anzubieten. Die Abteilung Bildungsarbeit hat bei ihren Bemühungen, den angeschlossenen Gewerkschaften bei der Umsetzung dieser Zielvorgabe zu helfen, mit der Initiative zum Aufbau eines neuen, globalen ITF-Netzwerks von Bildungsbeauftragten einen großen Schritt nach vorn gemacht. Die Idee des Netzwerks entstand im Rahmen eines Schulungsseminars für Schulungskräfte im Oktober 2003 am Sitz des ITF-Sekretariats in London, bei dem mit den 16 anwesenden Schulungskräften von angeschlossenen Gewerkschaften in Argentinien, Australien, Österreich, Barbados, Kanada, Kroatien, Indien, Kenia, Mexiko, Neuseeland, Pakistan, Schweden, Togo, der Türkei und Uganda alle ITF-Regionen vertreten waren. Auswahlkriterium für die Teilnehmer/innen war ihr aktives Engagement in der Bildungsarbeit ihrer jeweiligen Gewerkschaften.

40. Sie bilden jetzt den Kern des neugeschaffenen Netzwerks von Bildungsbeauftragten. Zunächst beschlossen sie die Einrichtung eines ITF-Email-Netzwerks, mit dessen Hilfe sich Schulungskräfte über ihre Erfahrungen austauschen, Lösungen für gemeinsame Probleme suchen, den Erfolg von Maßnahmen der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit zu internationalen Fragen auswerten, weiteren Schulungsbedarf und zusätzliche Programme identifizieren, die vorhandenen Materialien für die Bildungsarbeit beurteilen, neue Materialien austauschen und Auskünfte zu internationalen Fragen geben können. Die Abteilung wird im Jahre 2004 am Ausbau dieses Netzwerks weiterarbeiten und zusätzlich Schulungskräfte von angeschlossenen Gewerkschaften in Entwicklungsländern ebenso wie in Industrienationen hinzuziehen.

Schulungsinitiativen auf regionaler Ebene

41. Einen zusätzlichen Anstoß erhielt das globale Netzwerk von Bildungsbeauftragten durch eine Initiative der australischen Gewerkschaft TWU. Gemeinsam mit der ITF berief die TWU im November 2003 ein Pazifik-Seminar für Schulungskräfte der angeschlossenen Gewerkschaften in Australien und Neuseeland ein. Mit Unterstützung der Abteilung Bildungsarbeit und der Binnenverkehrssektionen sollten auf der Veranstaltung Unterrichtseinheiten zu internationalen Fragen entwickelt werden, die in die vorhandenen gewerkschaftlichen Bildungsprogramme für betriebliche Vertreter/innen integriert werden können. Die Zielsetzungen lauten dabei wie folgt: Eröffnung internationaler Perspektiven im Bezug auf Probleme am Arbeitsplatz, Aufklärung über die Rolle der ITF, verbesserte Techniken zur Mitgliederwerbung und Aufnahme von Verhandlungen bei multinationalen Unternehmen sowie Erarbeitung von Strategien zum Ausbau der globalen Solidarität. An diese Initiative knüpft sich die Hoffnung, dass die

Friedrich-Ebert Bonn Bibliothek

Unterrichtseinheiten in Zukunft von Gewerkschaften in Europa, Japan und Nordamerika genutzt werden können.

ITF-Sommerschule 2003, Port Elgin (Kanada)

42. Die alljährlich stattfindende ITF-Sommerschule ist zentraler Bestandteil der ITF-Strategie für die Bildungsarbeit und soll für eine internationale Perspektive bei wichtigen Fragen und stärkere Koordinierung der Tätigkeit unter den angeschlossenen Gewerkschaften sorgen. Auch bietet sie eine einmalige Gelegenheit für die angeschlossenen Gewerkschaften, sich mit neuen Ideen auseinanderzusetzen und über die ITF-Politik und -Beschlusslage zu diskutieren.

43. Im Jahre 2003 konnte die ITF im Schulungszentrum der kanadischen Gewerkschaft CAW in Port Elgin die kompetente Verwaltung und hervorragende Bildungsarbeit der Gewerkschaft kennen lernen. CAW-Mitarbeiter/innen und Lehrkräfte aus der Abteilung Bildungsarbeit und dem internationalen Referat wirkten aktiv an der Gestaltung und Umsetzung des Programms mit und leiteten mehrere Veranstaltungen. 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Ländern, Regionen, Wirtschaftsbereichen und Gewerkschaftstraditionen brachten ihre vielfältigen politischen, organisatorischen und kulturellen Erfahrungen ein. In dieser einzigartigen Atmosphäre können aktive Gewerkschaftsmitglieder voneinander lernen, Meinungen austauschen und diskutieren.

44. Angesichts der Tatsache, dass eine auf dem ITF-Kongress in Vancouver verabschiedete Entschließung die Stärkung der Beziehungen der ITF zur breiteren sozialen Bewegung gefordert hatte, erhielten die Anwesenden eine Gelegenheit, sich mit den politischen und praktischen Aspekten der Zusammenarbeit mit einem breiteren Spektrum von Organisationen in Fragen von gemeinsamem Interesse vertraut zu machen. Im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion stand konkret die Frage, wie sich Gewerkschaften im breiteren gesellschaftlichen Rahmen engagieren (in Kanada im Zusammenhang mit der Bewegung der Globalisierungsgegner und in Österreich in der "Stop GATS"-Kampagne). Dem Podium gehörte eine Vertreterin der Globalisierungsgegner und Frauenbewegung in Kanada an, die die Delegierten mit interessanten und provokativen Fragen zu Möglichkeiten und Problemen einer Zusammenarbeit mit anderen Organisationen konfrontierte. Am Ende der Sommerschule hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Verständnis für das Konzept der strategischen Kampagnenarbeit sowie die diesbezüglichen Techniken vertieft. Außerdem erhielten sie Materialien für die Bildungs- und die praktische Arbeit zur Verwendung in den eigenen Organisationen.

45. Zur Kontaktpflege unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie zwischen diesen und der ITF wurde ein Netzwerk von Teilnehmer/innen an den ITF-Sommerschulen geschaffen. Dies knüpft auch an das globale ITF-Netzwerk von Bildungsbeauftragten an. Viele Teilnehmer/innen tauschen seit der Sommerschule vom August 2003 über ein Email-Netzwerk Informationen aus. Zum Teil engagieren sich die ehemaligen Sommerschüler/innen verstärkt in der ITF-Arbeit, z. B. im Zusammenhang mit dem Frauenprojekt, beim Aufbau von Kontakten und der Abstimmung zwischen ITF-Gewerkschaften im Nahen Osten und Nordafrika sowie durch Teilnahme an Maßnahmen der ITF-Sektionen.

Stärkung der gewerkschaftlichen Mitgliederwerbung und der Abstimmung auf Branchenebene

46. Die Abteilung Bildungsarbeit setzt ihre enge Zusammenarbeit mit den Sektionen fort, um die angeschlossenen Gewerkschaften besser in die Lage zu versetzen, auf Restrukturierungsmaßnahmen in ihren Sektoren zu reagieren und Mitgliederwerbemaßnahmen sowie eine Abstimmung auf regionaler bzw. globaler Ebene zu unterstützen. Mit Hilfe externer Geberorganisationen führte die ITF im Jahre 2003 große Bildungsprojekte für den Straßentransport in Afrika und Lateinamerika, für den Luftverkehr in Asien und Lateinamerika sowie ein Projekt zum Thema Restrukturierung der Häfen in Asien durch.

Stärkere Einbindung der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft

47. In Zusammenarbeit mit der ITF-Abteilung Frauenarbeit und mit Unterstützung des niederländischen Gewerkschaftsdachverbandes FNV wurden die Bildungsprogramme für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Afrika und Asien fortgeführt. 2003 wurde zudem ein neues Bildungsprojekt für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Lateinamerika bewilligt. Ferner unterstützte die ITF ein im Juli von der ETF organisiertes Frauenseminar Europa

unter Einschluss Mittel- und Osteuropas. Diese Programme haben entscheidend zum Ausbau des ITF-Frauennetzwerks und zur Einbindung einer größeren Zahl weiblicher Mitglieder in die ITF-Tätigkeit beigetragen. Maßnahmen der Frauenbildung werden auch in das ITF-Forschungsprojekt über die Folgen der Globalisierung für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft einfließen.

Mittel- und Osteuropa

48. Für die Maßnahmen der Bildungsarbeit in dieser Region ist größtenteils die ETF verantwortlich. Allerdings unterstützt die ITF die ETF bei der Umsetzung von Projekten und der Pflege der Beziehungen zu den Geberorganisationen. Im Jahre 2003 fanden Maßnahmen im Rahmen des vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanzierten "Paneuropäischen Korridor-Projekts" statt.

49. Mit Unterstützung der finnischen Gewerkschaft AKT konnten Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr Russlands fortgeführt werden. Im Mittelpunkt eines im November anberaumten Seminars standen Kollektivverhandlungen und Mitgliederwerbung.

Arabischsprachige Länder

50. Eine Serie von Bildungsmaßnahmen in den arabischsprachigen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens lief 2003 mit sektionsspezifischen Seminaren an. Den Auftakt machte gegen Jahresende 2002 ein Seminar für die Luftverkehrswirtschaft, ein Seminar über die Häfen folgte im Jahre 2003 und für 2004 ist ein Seminar über die Bahnen sowie ein Regionalseminar für angeschlossene und möglicherweise an einem Beitritt interessierte Gewerkschaften geplant. Die Abteilung Bildungsarbeit steht außerdem wegen der Übersetzung von Unterlagen in die arabische Sprache sowie die Möglichkeit, weitere Gewerkschaften für einem Beitritt zur ITF zu gewinnen, mit dem jüngst berufenen persönlichen Beauftragten des Generalsekretärs für die arabischsprachige Welt in Kontakt.

Mitgliederwerbung unter informell Beschäftigten im Verkehrssektor

51. In Einklang mit der diesbezüglichen, auf dem ITF-Kongress in Vancouver verabschiedeten Entschließung wirkt die ITF-Abteilung Bildungsarbeit an einem Pilotprojekt in Sambia mit, bei dem in Zusammenarbeit mit der Workers' Education Association (Verband für Arbeiterbildung) und der der ITF angeschlossenen National Union of Transport and Allied Workers (NUTAW) ein Bildungsprogramm erstellt werden soll, um der Gewerkschaft bei der Mitgliederwerbung und Organisierung von informell Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft behilflich zu sein. Die Mitgliederwerbung unter informell Beschäftigten wird immer mehr zu einem wichtigen Bestandteil der ITF-Bildungsarbeit.

Studienbesuche und Unterstützung bei der Bildungsarbeit

52. Auf Wunsch organisiert die Abteilung Bildungsarbeit nach wie vor Studienbesuche im ITF-Sekretariat und maßgeschneiderte Lehrgänge. 2003 war die ITF Gastgeber und Teilnehmer bei einem Seminar des Koordinierungsausschusses der angeschlossenen Gewerkschaften in Großbritannien und Irland zum Thema "Mitgliederwerbung bei multinationalen Unternehmen".

Materialien für die Bildungsarbeit

53. Die Abteilung Bildungsarbeit wird von der bundesdeutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) bei der Erarbeitung von Materialien für die Bildungsarbeit zum Thema Privatisierung unterstützt, die den angeschlossenen Gewerkschaften in den Bereichen Häfen, Zivilluftfahrt und Bahnen zur Verfügung gestellt werden. In Zusammenarbeit mit der Sektion Häfen produzierte die Abteilung Bildungsarbeit ein Schulungspaket unter der Überschrift "Die Antworten der Gewerkschaften auf Hafenreformen stärken". Es enthält Informationen, die die Bewertung der Hafenreformpläne der Geschäftsleitungen sowie die Erarbeitung gewerkschaftlicher Alternativen, die sich auf Mitgliederwerbung und Kampagnenarbeit stützen, erleichtern. Die Materialien richten sich an gewerkschaftliche Verhandlungsführer/innen, Bildungsbeauftragte und betriebliche Vertrauensleute ebenso wie aktive Mitglieder an der Basis und sind in englischer, französischer und spanischer Sprache erhältlich. Ähnliche Materialien zum Thema Restrukturierung in der Luftverkehrswirtschaft und bei den Bahnen befinden sich in Vorbereitung und sollen im Jahre 2004 fertiggestellt werden.

Beziehungen zu anderen Organisationen

54. Die Abstimmung unter den für die Bildungsarbeit zuständigen Mitarbeiter/innen bei den Globalen Gewerkschaftsverbänden ist deutlich besser geworden. Auf einem Treffen zur Bildungsarbeit bei den Globalen Gewerkschaftsverbänden im Februar 2003 geknüpfte Kontakte wurden im weiteren Jahresverlauf aufrechterhalten. Mehrere gemeinsame Bildungsprojekte sind im Gespräch.

55. Die regelmäßigen Kontakte zu Geberorganisationen hinsichtlich der Umsetzung und kritischen Begleitung laufender Projekte wurden fortgesetzt; in diesem Zusammenhang fanden im Berichtszeitraum mehrere Sitzungen statt: im Februar 2003 mit nordischen und niederländischen Geberorganisationen, im Juni 2003 mit LO-TCO (Schweden), im September 2003 mit SASK (Finnland) und im Dezember 2003 mit der FES (Deutschland). Außerdem wurde die dänische Gewerkschaft SiD für Projektmaßnahmen und Unterstützung gewonnen.

56. Die ITF steht in Kontakt zu anderen Arbeiterbildungsnetzwerken, u. a. dem Internationalen Verband für Arbeiterbildung (IVA), dessen Mitglied sie ist. Auf dem IVA-Kongress im Oktober 2003 wurde die Leiterin der ITF-Abteilung Bildungsarbeit, Alana Dave, als Vertreterin der angeschlossenen Globalen Gewerkschaftsverbände in den IVA-Vorstand gewählt.

Wichtige Maßnahmen und Aktivitäten

Korridor X-Konferenz (ITF/ETF)	Zagreb	20./21. Januar
Regionalseminar für ETF/ITF-Mitgliedsverbände (Rumänien, Bulgarien, Ukraine)	Bukarest	7. - 9. April
Korridor II-Konferenz	Moskau	10. - 12. April
Regionalseminar für ETF/ITF-Mitgliedsverbände (Ex-Jugoslawien, Ungarn)	Ljubljana	23./24. Juni
ITF/ETF-Seminar für das Frauennetzwerk	Budapest	2. - 5. Juli
ITF-Sommerschule	Port Elgin	10. - 15. August
Eisenbahnseminar Südosteuropa	Belgrad	1. - 3. Oktober
globales Seminar für Bildungsbeauftragte	London	7. - 11. Oktober
Seminar Mitgliederwerbung bei multinationalen Unternehmen (für den Koordinierungsausschuss der angeschlossenen Gewerkschaften in Großbritannien und Irland)	London	20./21. Oktober
Schulungsseminar zur Einbindung internationaler Fragen in die gewerkschaftliche Bildungsarbeit (für TWU, Australien)	Melbourne	10. - 12. November
ITF/AKT-Seminar für die Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr Russland	Moskau	25. - 27. November
Korridor VII-Treffen	Wien	1./2. Dezember
ITF/ETF-Studienreise für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft	Brüssel	8. - 13. Dezember

RECHTSABTEILUNG

57. In der ersten Jahreshälfte 2003 war die Rechtsabteilung weiterhin schwerpunktmäßig mit der von Finnlines im Februar 2001 beim Handelsgericht in London eingereichten Schadensersatzklage gegen die ITF sowie die finnischen Gewerkschaften FSU und AKT befasst. Das Unternehmen wollte ITF, FSU und AKT per gerichtlicher Verfügung daran hindern, den Betrieb von vier von den britischen Verwaltern Norbulk verwalteten Schiffen in Finnland zu stören bzw. die finnischen Hafenarbeiter zu Arbeitskampfmaßnahmen veranlassen. Außerdem forderte das Unternehmen Schadensersatz. Die Gerichtsverhandlung sollte am 1. Oktober 2003 beginnen und voraussichtlich acht bis zwölf Tage dauern. Im Anschluss an mehrwöchige intensive Verhandlungen zwischen den Parteien konnte am 27. Juni 2003 eine außergerichtliche Einigung in dem Rechtsstreit herbeigeführt werden, sodass die Reeder die Schadensersatzklage in ihrer Gesamtheit zurückzogen. Im Rahmen der Vereinbarung wurde die Gültigkeit der von der ITF genehmigten Verträge für die Schiffe akzeptiert.

Panagis Zissimatos gegen Tradewinds und Panagis Zissimatos gegen Lloyd's List

58. Im Januar 2003 verkündete das griechische Gericht der Ersten Instanz sein Urteil im Falle Panagis Zissimatos gegen Tradewinds und Panagis Zissimatos gegen Lloyd's List. Der Besitzer der in Konkurs gegangenen Schifffahrtsgesellschaft Adriatic Tankers, Panagis Zissimatos, hatte in Griechenland Schadensersatzklage gegen Tradewinds und die Informa-Gruppe (zu der die Schifffahrtszeitung Lloyd's List gehört) erhoben, weil sie eine Anzeige der ITF und eine Artikelserie veröffentlicht hatten. Das Urteil verpflichtete Tradewinds und die Informa-Gruppe zu Schadensersatzzahlungen. Beide Zeitungen erwägen noch immer, gegen das Urteil Berufung einzulegen, doch ist eine Entscheidung bislang noch nicht gefallen. Berichten zufolge denkt auch Zissimatos daran, in die Berufung zu gehen, da das Urteil mehrere kritische Kommentare zu seinen Geschäftspraktiken enthielt. Aufgrund von Zusagen, die den betroffenen Zeitungen gemacht worden waren, könnten sich aus dem Fall begrenzte finanzielle Konsequenzen für die ITF ergeben.

Von der ITF gegen Schiffe/Reeder eingeleitete Gerichtsverfahren zur Durchsetzung von Rechtsansprüchen von Seeleuten

59. Auch im Jahre 2003 war die Rechtsabteilung in einer Reihe von Ländern bemüht, die Rechtsansprüche von Seeleuten und Familienangehörigen von Seeleuten auf dem Rechtswege durchzusetzen.

60. Abgeschlossen werden konnte u. a. der Fall der *Cordigliera*, einem unter Panama-Flagge fahrenden Schiff, bei dessen Untergang vor der südafrikanischen Küste im November 1996 alle Besatzungsmitglieder (25 Seeleute aus Indien und ein Techniker aus Südafrika) ums Leben kamen. Gegen Schiffsinteressen und Charterer in Großbritannien seit 1999 betriebene Gerichtsverfahren konnten schließlich zum Abschluss gebracht werden, nachdem die Charterer in die Auszahlung von Schmerzensgeld in beträchtlicher Höhe an die Familien der Opfer eingewilligt hatten. Das Verfahren gegen die Reeder läuft weiter. Ebenfalls zum Abschluss gebracht werden konnte der Fall der *Leader L*, ein Schiff unter Panama-Flagge, das im März 2000 vor Bermuda gesunken war. In diesem Fall wurden über dem kollektivvertraglich vereinbarten Satz liegende Schmerzensgeldzahlungen an die Familien von drei Seeleuten (zwei Rumänen, ein Filipino) ausgezahlt, die beim Untergang ums Leben gekommen waren, sowie an einen rumänischen Seemann, der bei dem Unglück verletzt wurde. Auch im Falle der *Athenian Fidelity* (Zypern-Flagge), die im Januar 1999 explodierte, wobei drei polnische Seeleute getötet und zwei weitere polnische Besatzungsmitglieder verletzt wurden, konnte eine außergerichtliche Einigung herbeigeführt werden, nachdem die Schiffsinteressen den Opfern angemessene Entschädigungen angeboten hatten. Das in Großbritannien anhängige Gerichtsverfahren gegen die Reeder wurde daraufhin eingestellt.

61. Fortschritte konnten auch bei den Verhandlungen im Falle des im Februar 2001 vor der spanischen Nordwestküste auseinander gebrochenen Chemikalientankers *Kristal* (Malta-Flagge) erzielt werden. Bei diesem Unglück kamen 13 Seeleute ums Leben. Demgegenüber läuft das Verfahren gegen die Schiffsinteressen der *Leros Strength*, ein zypriotischer Massengutfrachter, bei dessen Untergang im Februar 1997 vor der norwegischen Küste alle 20 polnischen Besatzungsmitglieder ums Leben kamen, vor den zypriotischen Gerichten weiter. Gleiches gilt für die Schadensersatzklage, die in Kanada gegen die Schiffsinteressen der *Flare* eingeleitet wurde, ebenfalls ein unter Zypern-Flagge fahrender Massengutfrachter, der im Januar 1998 vor der kanadischen Küste unterging. 21 Mitglieder der 25-köpfigen gemischtnationalen Besatzung wurden dabei getötet.

Forschungsprojekt Seeleuterechte

62. Das von der ITF angestoßene und finanzierte, langfristige Forschungsprojekt über Seeleuterechte in unterschiedlichen Rechtsgebieten wurde auch im Jahr 2003 fortgeführt. Von Anfang an wurde das Projekt von einem ständigen Lenkungsausschuss begleitet, dem unter dem Vorsitz des Richters Thomas Mensah IMO- und IAO-Sachverständige sowie auf internationales Recht spezialisierte Anwälte und Rechtsexperten angehören. Nach umfangreichen Recherchen von Forschungsbeauftragten aus verschiedenen Ländern, die vom British Institute of International and Comparative Law koordiniert werden, ist das Projekt inzwischen in die Redaktionsphase eingetreten. Das Endprodukt, ein Handbuch für Rechtsanwälte, das ihnen bei der Verteidigung von Seeleuterechten vor Gerichten in aller Welt behilflich sein soll, wird im Jahre 2004 erscheinen.

SEKTIONSTÄTIGKEIT

SEKTION EISENBAHN

63. Mick Rix (ASLEF, Großbritannien) schied im Oktober 2003 aus seinem Gewerkschaftsamt aus und setzte die ITF davon in Kenntnis, dass er von der Position als stellvertretender Vorsitzender der Sektion zurücktrete. Der verbleibende stellvertretende Sektionsvorsitzende ist Julio Sosa von der Gewerkschaft La Fraternidad in Argentinien. Nach Rücksprache mit dem Sektionsvorsitzenden Norbert Hansen und dem ITF-Generalsekretär wurde vereinbart, mit der Wahl einer/eines zweiten stellvertretenden Vorsitzenden der Sektion bis zur Sektionskonferenz im Jahre 2004 zu warten. Der Lenkungsausschuss der Sektion trat im Jahre 2003 zweimal zusammen (im April und November).

64. Die ITF-Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten sahen sich im Jahresverlauf, wie schon in der Vergangenheit, weitreichenden strukturellen und verwaltungstechnischen Veränderungen gegenüber. Die zugrunde liegenden Modelle deckten das Spektrum von völliger Privatisierung bis zur Vergabe von Konzessionen für einzelne Strecken oder Verkehrsarten bei Beibehaltung der Infrastruktur in staatlichem Eigentum oder Überführung in einen eigenständigen Betrieb ab. Der Bahnbetrieb leidet in fast allen Fällen unter einem langfristigen Mangel an Kapitalinvestitionen. Die erwähnten Veränderungen resultieren in massivem Arbeitsplatzabbau und ernst zu nehmenden strukturellen Herausforderungen für die Gewerkschaften, die diese Angriffe bislang größtenteils abwehren konnten. Viele Gewerkschaften gehen jetzt in die Offensive, und der gewerkschaftliche Organisationsgrad ist nach wie vor hoch.

65. Bahnsicherheit ist noch immer ein vorrangiges Thema. Die Praxis der Konzessionsvergabe sowie der zunehmende Einsatz von Vertragsunternehmen bringt Mängel bei den Sicherheitssystemen ans Licht.

66. Am 14. März 2003 fand der 4. internationale ITF-Aktionstag der Bahnbeschäftigten statt, an dem sich Eisenbahner/innen in aller Welt unter dem Motto "Sicherheit hat Vorrang!" mit einer Vielzahl von Aktionen beteiligten. Die zentrale Veranstaltung für Europa fand in Berlin (Deutschland) statt, wo die gastgebende Gewerkschaft Transnet als Antwort auf die immer rascher voranschreitende "Liberalisierung" des Bahnsektors in Europa mehr als 15.000 aktive Mitglieder mobilisierte. Anlässlich des Aktionstages wurden Plakate, Anstecker, Kalender und Wetterwesten an die angeschlossenen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten verteilt. Im Vorfeld der Kampagne wurde eine Serie von Informationsblättern unter der Überschrift "Achtung ITF-Kampagne" ausgeschickt. Die ETF hatte einen eigenen Aufkleber für die Kampagne mit der Botschaft "Auf diesem Zug werden Sicherheits- und Sozialnormen eingehalten" gedruckt; dieser wurde von Gewerkschaftsmitgliedern in Europa auf Züge aufgeklebt, nachdem sie sie angehalten und einer Sicherheitsinspektion unterzogen hatten. Neunmal wurden während des Aktionstags per Email aktuelle Meldungen verschickt.

67. In *Europa*, wo Bahnbetreiberunternehmen aus einem Land demnächst auch Bahndienste in anderen EU-Ländern anbieten dürfen, setzten die Gewerkschaften ihre Kampagne für die Einführung eines Lokführerscheins sowie die Festsetzung von Normen für die Interoperabilität im grenzüberschreitenden Verkehr fort. An dieser Kampagne nahmen Mitgliedsgewerkschaften der ITF und der ETF teil. Die Großkundgebung zum Aktionstag der Bahnbeschäftigten in Berlin (Deutschland) vom März 2003 wurde genutzt, um den Arbeitgebern ebenso wie den Regierungen die Entschlossenheit der Gewerkschaften vor Augen zu führen. Dies führte zum Abschluss einer Vereinbarung zwischen der ETF und der Gemeinschaft Europäischer Bahnen (GEB) über einen europäischen Triebfahrzeugführerschein für den Bahnsektor sowie die Arbeitsbedingungen für Bahnbeschäftigte im grenzüberschreitenden Betrieb, die einen wichtigen Schritt nach vorne darstellt.

68. Die *afrikanischen* Gewerkschaften trafen sich in Südafrika, um ihre Antwort auf das im Besitz südafrikanischer Interessen befindliche multinationale Bahnunternehmen Spoornet vorzubereiten. Das Unternehmen betätigt sich inzwischen in 15 afrikanischen Ländern und übt schon heute großen Einfluss aus. Bei einer erfolgreichen Auseinandersetzung mit ihrer Regierung

war es südafrikanischen Gewerkschaften zuvor gelungen, eine Privatisierung von Spoornet zu verhindern, doch sehen sich alle Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in Afrika zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Die Gewerkschaften beschlossen die Einrichtung eines Rates als Vertretungsorgan der zahlreichen Gewerkschaften bei Spoornet, der eine Rahmenvereinbarung aushandeln soll.

69. In Reaktion auf die Restrukturierung der Bahnen und die verbreitete organisatorische Trennung der Infrastruktur vom Betrieb beschloss die Sektion die Einrichtung von zwei Arbeitsgruppen: Betrieb und Infrastruktur. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Frauenarbeit hat die Sektion eine Erhebung zur Frauenvertretung in den Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten erarbeitet. Das Sekretariat sammelt weiterhin Informationen über die Folgen der Bahnrestrukturierung, um unterschiedliche Modelle zu identifizieren, und Haltung der Gewerkschaften sowie deren Einschätzung ihrer Erfahrungen mit der Bahnrestrukturierung kennen zu lernen . Die Erkenntnisse sollen in eine Neufassung des ITF-Papiers "Bahnrestrukturierung: aktuelle Entwicklungen" einfließen.

Solidarität

Kamerun	Im Februar 2003 erfuhr das Sekretariat, dass Benoît Essiga, Vorsitzender der Gewerkschaft FSTTC und eines Gewerkschaftsdachverbandes, zusammen mit weiteren Mitgliedern der Bahngewerkschaft auf Betreiben des Bahnunternehmens wegen angeblicher Sabotage verhaftet worden waren, obwohl die Anschuldigungen völlig aus der Luft gegriffen waren. Im April wurden Essiga und weitere Gewerkschaftsmitglieder erneut verhaftet. In beiden Fällen sandten ITF und IBFG Protestschreiben an den Staatspräsidenten Kameruns. Anfang November reiste Nazi Kabore, ITF-Subregionalkoordinator für Westafrika, nach Kamerun und traf sich dort mit Koll. Essiga.
Philippinen	Am 20. Mai begannen landesweite Streikaktionen der philippinischen Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten, die damit gegen die gewerkschaftsfeindlichen Maßnahmen der Geschäftsleitung protestierte. Bereits im Vorfeld des Streiks hatte die ITF die philippinische Präsidentin aufgerufen, ihren Einfluss geltend zu machen, um für eine Normalisierung der Beziehungen zu sorgen. Die Streikaktionen wurden am 1. Juni beendet, nachdem Gespräche zugesagt worden waren.
Türkei	Aktive Mitglieder der Gewerkschaft BTS nahmen im Mai in Ankara an Protestmärschen gegen Übergriffe auf den öffentlichen Sektor teil. Mehrere aktive Gewerkschaftsmitglieder wurden im Anschluss an ihre Teilnahme an den Protestmärschen verhaftet. Die ITF sandte ein Protestschreiben an das türkische Parlament.
Japan	Nachdem im November 2002 sieben Mitglieder der japanischen Gewerkschaft JRU verhaftet worden waren, wurde die ITF über das Vorgehen der japanischen Polizei und anderer staatlicher Stellen gegen die Gewerkschaft und ihre Büroräume in Kenntnis gesetzt. Dabei war es im Juni 2003 zur Schikanierung von Gewerkschaftsfunktionären, zu wiederholten Durchsuchungen von Gewerkschaftsbüros sowie zur Beschlagnahmung von gewerkschaftlichen Vermögenswerten und Eigentum gekommen. Nach Rücksprache mit den angeschlossenen japanischen Gewerkschaften unterstützte die ITF eine von der Gewerkschaft im August beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit eingereichte Beschwerde. Die sieben inhaftierten Gewerkschaftsmitglieder wurden im Oktober freigelassen.
Taiwan	Am 10. September protestierte die Taiwan Railway Labour Union mit einer gewerkschaftlichen Kundgebung gegen die Entscheidung der Regierung Taiwans, einen Restrukturierungsplan für die Bahnen in die Wege zu leiten. Auf diese gewerkschaftliche Kampagne gegen die Restrukturierung antwortete die Regierung mit gerichtlichen Schritten, um die Initiativen der

	Gewerkschaft zu behindern und drohte darüber hinaus mit dem Einsatz von Polizeikräften. Ein Vertreter des ITF-Büros in Tokio war unter den Teilnehmer/innen bei der Kundgebung. Noch am 10. September sandte die ITF ein Protestschreiben an den Präsidenten Taiwans.
Venezuela	Seit die ITF von der Einmischung der Regierung in die im Juni 2003 abgehaltenen Wahlen für Gewerkschaftsämter bei SITRAMECA erfahren hat, arbeitet sie gemeinsam mit der Gewerkschaft an einer Beschwerde an die IAO.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Aktionstag der Bahnbeschäftigten, ETF-Vorbereitungstreffen	Brüssel	16. Januar
Beratungsausschuss Eurotunnel	Brüssel	11. Februar
ITF-Sitzung Spoornet	Johannesburg	4. - 6. März
Lenkungsausschuss der Sektion	London	9./10. April
ETF-Sektion Eisenbahn	Wien	12. Juni
ITF/ETF/FES-Seminar Bahnen in Südosteuropa	Belgrad	1. - 3. Oktober
Lenkungsausschuss der Sektion	London	17./18. November
Treffen Transnet/RMT/ASLEF/TSSA	London	24. November
Sektionssitzung Eisenbahn (Lateinamerika)	Caracas	1./2. Dezember

SEKTION STRASSENTRANSPORT

70. Besonderes öffentliches Interesse erweckt die Sektion Straßentransport noch immer mit ihrem internationalen Aktionstag im Straßentransport, der am 13. Oktober 2003 zum siebten Male stattfand. Mehr als 250.000 Beschäftigte im Straßengüterverkehr, im Bussektor und im Taxigewerbe in 65 Ländern beteiligten sich an der Kampagne. Die wichtigste Forderung der Kampagne unter dem Motto "Übermüdung tötet!" gilt noch immer einer Arbeitszeitverkürzung sowie Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus legt die ITF den angeschlossenen Gewerkschaften jedoch nahe, auch lokale Anliegen aufzugreifen, die mit der Kampagne gegen überlange Arbeitszeiten in Zusammenhang stehen, den Aktionstag zur Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten zu nutzen und gemeinsame Aktionen mit Gewerkschaften bei ein und demselben multinationalen Unternehmen in verschiedenen Ländern zu planen. Angesichts der rasanten Entwicklungen im Bereich der Verkehrslogistik beteiligten sich im Jahre 2003 auch die ITF-Sektion Häfen und ihre Mitglieder an dem Aktionstag.

71. Der Lenkungsausschuss der Sektion Straßentransport tagte im Januar 2003; die Jahressitzung der Sektion fand im Mai statt. Die wichtigsten politischen Anliegen der Sektion sind neben der Arbeitszeit als zentralem Thema des Aktionstages die folgenden Aspekte:

Logistik/Internationale Integratoren

72. Eine Arbeitsgruppe für Beschäftigte im stationären Bereich des Straßentransports und der Logistik wurde eingerichtet, um sich speziell mit dem Thema Verkehrslogistik zu befassen. An der Jahressitzung nahm ein Vertreter von UNI teil, der den Beratungen im Zusammenhang mit Postdiensten und internationalen Integratoren beiwohnte. Das Sekretariat wird auch in Zukunft Informationen über die Verkehrslogistik sammeln und an die angeschlossenen Gewerkschaften weiterleiten. Im Juni war die Sektion auf einem Fachseminar über internationale Integratoren in Washington D. C. (USA) vertreten, das die Europäische Gewerkschaftsakademie (EGA) gemeinsam mit dem US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverband AFL-CIO organisiert hatte.

73. Nachdem sich das ITF-Netzwerk für multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr bewährt hat, fasste die Sektion auf ihrer Jahressitzung den Beschluss, auch ein Netzwerk für internationale Integratoren zu schaffen. Dementsprechend wurden die angeschlossenen Gewerkschaften im Juli 2003 zur Mitarbeit in einem solchen Netzwerk eingeladen, das als Diskussionsforum auf Email-Basis den Austausch von Informationen über Akti-

vitäten und Arbeitsbedingungen bei den vier großen Akteuren auf dem internationalen Markt – UPS, DHL, FedEx und TNT – erleichtern soll. Auch Mitglieder der ITF-Sektion Zivilluftfahrt wurden zur Mitarbeit eingeladen.

Mitgliederwerbung

74. Auf der Jahressitzung hörten die anwesenden Delegierten Präsentationen von John Allan (Australien) zum Thema "Mitgliederwerbung im Bereich der Güterlogistik" und David Baliraine (Uganda) zum Thema "Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten". Darauf aufbauend organisierten der ITF angeschlossene Gewerkschaften in Australien und Neuseeland im Juni und Juli 2003 zwei Sitzungen, bei denen es um den Aufbau einer gewerkschaftsübergreifenden Mitgliederwerbekampagne auf beiden Seiten der Tasmansee ging, die gemeinsam von der australischen Gewerkschaft TWU und den neuseeländischen Gewerkschaften im Straßentransport finanziert und begleitet werden soll.

Gesundheit und Sicherheit

75. Die Sonderarbeitsgruppe Gesundheit und Sicherheit der Sektion traf sich im März, Juni und November 2003, jeweils in London (Großbritannien) und bemühte sich um eine vollständige Bestandsaufnahme der verfügbaren Literatur zum Thema Gesundheit und Sicherheit im Straßentransport. Das Team bemüht sich um Kontakte zu Arbeitsschutzbeauftragten und will auf Grundlage einer Auswertung der Erfahrungen der Gewerkschaften mit Fragen aus dem Bereich Gesundheit und Sicherheit diesbezügliche Empfehlungen an die Gewerkschaften aussprechen.

Solidarität

Ungarn	Mit einem Streik untermauerte die Gewerkschaft der Beschäftigten im Straßentransport KSzSz am 6. Januar ihre Forderung nach angemessener Bezahlung. Die ITF sandte Protestschreiben an die ungarische Regierung, und der Streik konnte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.
Türkei	Im Januar wurde die ITF über die Verhängung von Haftstrafen gegen führende Gewerkschaftsmitglieder unterrichtet, die Proteste gegen die Aufhebung grundlegender Gewerkschaftsrechte per Gesetz organisiert hatten. Unter den Verurteilten waren führende Mitglieder von Verkehrsgewerkschaften, u. a. der Gewerkschaft TÜMTIS. Die ITF sandte Protestnoten an das türkische Parlament.
Namibia	Im April stärkte die ITF der Gewerkschaft NATAU bei ihren Lohnverhandlungen mit dem Verkehrsunternehmen TransNamib mit einer Solidaritätsbotschaft den Rücken.
Österreich/ Frankreich	Im Mai solidarisierte sich die ITF in einer Botschaft mit den Verkehrsgewerkschaften in Österreich und Frankreich, die gegen die von ihren Regierungen geplante Kürzung der Rentenansprüche protestierten. Die österreichische Gewerkschaft der Eisenbahner organisierte am 5. Mai einen Generalstreik, der vor allem den Schienengüterverkehr lahmlegte. Am nächsten Tag schlossen sich dem Streik, zu dem der österreichische Gewerkschaftsdachverband ÖGB aufgerufen hatte, auch andere Beschäftigte an, darunter das Bus- und Straßenbahnpersonal. In Frankreich beteiligten sich die Verkehrsgewerkschaften an einem Generalstreik, zu dem die drei Gewerkschaftsdachverbände des Landes aufgerufen hatten.
Burkina Faso	Im Juni blockierten Lkw-Fahrer/innen mehr als 24 Stunden lang die Hauptverbindungsstraße zwischen Burkina Faso und Togo, nachdem die Polizei Schüsse auf einen Lkw abgefeuert hatten, dessen Fahrer sich angeblich geweigert hatte, anzuhalten. Der Fahrer erklärte, er habe einen Überfall befürchtet. Nazi Kabore, ITF-Subregionalkoordinator für Westafrika, sandte Protestschreiben an die Behörden in Burkina Faso.

USA/ Großbritannien	Im August wies die ITF auf Wunsch der US-amerikanischen Teamsters-Gewerkschaft in einem Schreiben an National Express auf Sorgen über die feindselige Haltung der Geschäftsleitung bei der US-amerikanischen National Express-Tochter Durham School Services zur Anerkennung der Gewerkschaften als Verhandlungspartner sowie Kollektivverträgen generell hin. Die örtliche Geschäftsleitung in den USA handelte damit der Politik von National Express in Großbritannien zuwider, die eine gewerkschaftliche Betätigung ausdrücklich begrüßt. Außerdem sorgte die ITF dafür, dass auf dem Gewerkschaftstag des britischen Gewerkschaftsdachverbandes TUC ein Flugblatt der Teamsters verteilt wurde. Aus zwei Abstimmungen über eine gewerkschaftliche Vertretung ging die Teamsters-Gewerkschaft als Sieger hervor, und das Unternehmen wurde später angewiesen, Entschädigungszahlungen an Schulbusfahrer/innen zu leisten und die Wahlen zu wiederholen.
Nepal	Zusammen mit einer Reihe weiterer Gewerkschaftsmitglieder wurden der Präsident sowie der Generalsekretär der Gewerkschaft der Verkehrsbeschäftigten, Ajay Kumar Rai und Dharmaraj Bhandari, bei Demonstrationen für die Wiederherstellung der Demokratie in Nepal festgenommen. Daraufhin nahm der ITF-Regionalausschuss für Asien/Pazifik auf einer Sitzung in Kuala Lumpur (Malaysia) eine Protesterklärung an.
Argentinien	Ein Arbeitskonflikt zwischen der Federación Nacional de Trabajadores Camioneros und der Supermarktkette Carrefour endete im November mit einem Sieg für die Beschäftigten. Auslöser war der Versuch der Unternehmensseite gewesen, Lkw-Fahrpersonal als "Einzelhandelsbeschäftigte" einzustufen, um die im Straßentransport geltenden Kollektivverträge zu umgehen. Aufgrund einer Erklärung des ITF-Vorstands, der zum Zeitpunkt des Arbeitskonflikts in Berlin (Deutschland) tagte, griff das argentinische Arbeitsministerium zugunsten der ITF-Gewerkschaft ein.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Lenkungsausschuss der Sektion	London	20./21. Januar
Sitzung zur Deutsche Post-Gruppe	Brüssel	10. Februar
Sonderarbeitsgruppe Gesundheit und Sicherheit	London	7. März
ETF-Sektion Straßentransport	Brüssel	18. März
ITF/ETF/FES-Seminar Mittel- und Osteuropa	Sofia	19./21. März
Jahressitzung der Sektion	London	6. - 9. Mai
Sonderarbeitsgruppe Gesundheit und Sicherheit	London	6. Juni
3. ITF/SASK-Seminar Lateinamerika und Karibik	Caracas	18. - 20. Juni
ITF/SASK-Seminar Westafrika	Lome	30. Juni - 2. Juli
ITF/SASK-Länderseminare Ostafrika	Nairobi Daressalam Entebbe Addis Abeba	21. - 26.Juli
ITF/SASK-Länderseminare südliches Afrika	Lusaka	28. - 30. Juli
ETF-Sektion Straßentransport	Brüssel	16. September
Sonderarbeitsgruppe Gesundheit und Sicherheit	London	6. November
ITF/AKT/MTWUR-Seminar	Moskau	25. - 28. November
Arbeitsgruppe Stationärer Bereich und Logistik	Düsseldorf	8. Dezember

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

76. Auf Beschluss des ITF-Kongresses 2002 in Vancouver wird sich der ITF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr im Rahmen seines Arbeitsprogramms für den Zeitraum 2002 bis 2006 mit den folgenden drei Schwerpunktthemen befassen: Gewalt am Arbeitsplatz, Privatisierung und Deregulierung des öffentlichen Verkehrs sowie multinationale Betreiberunternehmen.

Gewalt am Arbeitsplatz

77. Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften setzen die Sammlung und den Austausch von Informationen zu diesem Thema fort (auch über laufende gewerkschaftliche Kampagnen sowie Materialien für die Bildungsarbeit) und bemühen sich um freimütige Diskussionen, um die Beschäftigten bei der Auseinandersetzung mit diesem Thema in ihren Betrieben zu unterstützen.

Privatisierung und Deregulierung

78. Um sich den zahlreichen Herausforderungen stellen zu können, die die Deregulierung und Privatisierung des öffentlichen Verkehrs mit sich bringt, will das Sekretariat eine vergleichende Studie öffentlicher Verkehrssysteme heute und vor 20 Jahren erstellen und die ITF-Veröffentlichung "Öffentlicher Personennahverkehr – Eine echte Alternative" aktualisieren und in eine "ITF-Charta des öffentlichen Verkehrs" umwandeln. Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der IÖD ist ebenfalls geplant.

Multinationale Betreiberunternehmen

79. Das im Jahre 2000 geschaffene Netzwerk für multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr setzt seine Arbeit erfolgreich fort. Es wird dabei von Steve Edwards unterstützt, einem ehemaligen Mitarbeiter der britischen Gewerkschaft TGWU, der inzwischen seinen Wohnsitz in Washington D. C. (USA) hat. Durch regelmäßige Korrespondenz mit der ITF und zwischen den angeschlossenen Gewerkschaften informieren sich die Mitglieder des Netzwerks gegenseitig über die neuesten Entwicklungen bei multinationalen Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr. Das Email-Netzwerk dient den Mitgliedern auch zum Austausch von Informationen über Arbeitsbedingungen, das Verhalten der Unternehmen, die Antworten der Gewerkschaften usw. sowie zur Mobilisierung internationaler Solidarität, wenn es bei der wachsenden Zahl multinationaler Betreiberunternehmen in dem Sektor, u. a. National Express und FirstGroup, zu Arbeitskonflikten kommt.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ITF/ETF-Vorbereitungstreffen für einen Ausschuss öffentlicher Personennahverkehr	Luxemburg	26. Mai
ITF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr	London	19./20. November

SEELEUTESEKTION

Allgemeine Bemerkungen

80. Tom Holmer, Sektionsassistent (Recherche) in der Seeleutesektion, schied im Januar 2003 aus den Diensten der Sektion aus, um die Position des stellvertretenden Verwaltungsbeauftragten der ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute (ITF Seafarers' Trust) zu übernehmen. Anfang April 2003 wurde Sharon James als seine Nachfolgerin eingestellt. Konstantin Makarow schied im Juli 2003 aus der Position des Sektionsassistenten Senior in der Seeleutesektion aus, nachdem er zum Leiter der Untergruppe Verträge in der Sonderabteilung der Seeleute (SSD) ernannt worden war. Seine Nachfolge trat im Januar 2004 Rossen Karawatschew aus Bulgarien an.

81. Der Sektionsausschuss der Seeleute tagte im März und Oktober 2003, die Seeleutesektion trat im Juli zusammen und der Schifffahrtssicherheitsausschuss im November. Alle Sitzungen fanden in London (Großbritannien) statt.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Politische Kampagne gegen Billigflaggen

82. Die politische Kampagne gegen Billigflaggen machte während des Berichtszeitraumes große Fortschritte. Im Anschluss an die von der *Prestige* verursachte Umweltkatastrophe richtete die ITF gemeinsam mit Greenpeace International und dem Worldwide Fund for Nature (WWF) ein offenes Schreiben an Uno-Generalsekretär Kofi Annan, und die Uno stimmte der Einrichtung einer gemeinsamen Beratungsgruppe für die Umsetzung und Kontrolle internationaler

Normen und Übereinkommen durch die Flaggenstaaten seitens ihrer Unterorganisationen zu, die sich mit den durch ineffektive Kontrolle seitens der Flaggenstaaten verursachten Problemen befassen soll.

83. Hiermit im Zusammenhang steht auch das von der Uno organisierte "unbefristete informelle Konsultationsverfahren über Ozeane und Seerecht" im Juni 2003, an dem die ITF teilnahm. Zusammen mit ihren Partnern unter den Nicht-Regierungsorganisationen unterbreitete die ITF dort eine gemeinsame Erklärung, in der die Regierungen aufgefordert wurden, für eine echte internationale Kontrolle der maritimen Wirtschaft zu sorgen. In einem für die Konferenz erarbeiteten Papier mit dem Titel "Steering the Right Course" (Auf dem richtigen Kurs) setzte sich die ITF mit Nachdruck für eine angemessene Definition der "echten Verbindung" zwischen Schiff und Flagge im Völkerrecht ein. Diese Forderung wurde vom Uno-Sekretariat aufgegriffen und auf der Sitzung zwei Resolutionen verabschiedet, die an die Uno-Generalversammlung weitergeleitet und später von dieser verabschiedet wurden. Darin wird eine Klarstellung zum Begriff "echte Verbindung" im Rahmen des Uno-Systems sowie die Vorlage einer umfassenden Liste der Pflichten der Flaggenstaaten gefordert. In Verbindung mit den Fortschritten bei anderen internationalen Organisationen bedeutet dies, dass wir einer grundlegenden Neuordnung der weltweiten Schifffahrtswirtschaft und damit dem ursprünglichen Ziel der ITF-Billigflaggenkampagne zum Zeitpunkt ihres Starts im Jahre 1948 näher sind als jemals zuvor.

84. Zahlreiche Sitzungen hatten zum Ziel, die politische Kampagne voranzutreiben, u. a. ein ausführliches Gespräch in New York (USA) zwischen dem Sektionssekretär und dem Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen mit Zuständigkeit für Rechtsangelegenheiten, Hans Corell, einem ehemaligen Mitglied der Schwedischen Seeleutegewerkschaft.

Mannschaftsdienstgrade/Qualifikationen in der maritimen Wirtschaft/Offiziere

85. Maßnahmen im Rahmen der Aktionskampagne zur Erhaltung und Sicherung von Arbeitsplätzen für Mannschaftsdienstgrade aus den traditionellen Schifffahrtsnationen fanden im Laufe des Jahres 2003 statt. Es konnten gewisse Fortschritte erzielt werden, doch wurde auf der Sektionssitzung der Seeleute im Juli vereinbart, die Sonderarbeitsgruppe Mannschaftsdienstgrade als "Sonderarbeitsgruppe zur Erhaltung der Qualifikationsbasis im maritimen Sektor" neu zu konstituieren. Der Kreis der Mitglieder sollte erweitert werden, wobei auf eine ausgewogene Vertretung der Gewerkschaften der Mannschaftsdienstgrade, der Offiziere und aus den die Besatzungsmitglieder bereitstellenden Ländern zu achten sei. Auch der erweiterte Ausschuss sollte an den Sektionsausschuss der Seeleute Bericht erstatten. Der Fair-Practices-Ausschuss (FPC) stimmte dem Zusammenschluss mit der Sonderarbeitsgruppe Kabotage zu.

86. Eine Gruppe von Schiffsoffiziersgewerkschaften in der ITF hat ein Internationales Offiziersforum eingerichtet. Das ITF-Sekretariat wurde zur Teilnahme an einer Sitzung im Jahre 2004 eingeladen.

Kriminalisierung von Seeleuten

87. Der ITF angeschlossene Gewerkschaften sind zunehmend beunruhigt über die wachsende Tendenz, den Kapitän und/oder Besatzungsmitglieder im Anschluss an schlagzeilenträchtige Schiffsunglücke zu verhaften und unter Anklage zu stellen, was besonders häufig bei Tankerunglücken vorkommt, die schwere Umweltschäden nach sich ziehen. Zwei Beispiele aus jüngerer Zeit waren die *Prestige* in Spanien und die *Tasman Spirit* in Pakistan. In beiden Fällen befinden sich die Besatzungen in Haft. So sollen die Reeder veranlasst werden, Entschädigungen zu zahlen. Die betroffenen Besatzungen werden von ITF-Inspektor/innen bzw. angeschlossenen Gewerkschaften betreut. Der Kriminalisierung von Seeleuten entgegenzuwirken ist ein Anliegen, bei dem sich die ITF-Mitgliedsgewerkschaften mit Reedern und Versicherungswirtschaft weitgehend einig sind. Vor diesem Hintergrund veranstaltete die ITF ein Rundgespräch der Wirtschaft zum Thema Kriminalisierung von Seeleuten, zu dem im Dezember 2003 Organisationen wie P&I Clubs, INTERTANKO, INTERCARGO, die Internationale Schifffahrtskammer, der Internationale Reederverband ISF, BIMCO und die ITF zusammenkamen.

China

88. Ein Punkt auf dem Arbeitsprogramm der Seeleutesektion für die Zeit 2002 bis 2006, das auf dem ITF-Kongress 2002 in Vancouver verabschiedet wurde, bezog sich auf die Untersuchung der Folgen der Entwicklungen im maritimen Sektor Chinas für die Schifffahrtswirtschaft weltweit durch eine speziell einzurichtende Sonderarbeitsgruppe der Sektion. Im Jahre 2003 einigte sich der Sektionsausschuss der Seeleute auf Zusammensetzung und Mandat der Sonderarbeitsgruppe China, die im Februar 2004 zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten soll. Vertreter/innen der Chinese Seamen's Union (CSU) wurden zur Teilnahme an einem Seminar eingeladen, das im September in Verbindung mit einer Sitzung des Regionalausschusses Asien/Pazifik sowie des Regionalausschusses für Seeleute aus Asien/Pazifik in Kuala Lumpur (Malaysia) stattfand. Allerdings blieb die chinesische Delegation der Veranstaltung letztendlich wegen Unstimmigkeiten mit dem Sekretariat im Zusammenhang mit anderen zu dem Seminar eingeladenen Referent/innen fern. Die Gespräche werden fortgesetzt, und ein Forschungsprojekt über chinesische Seeleute befindet sich in Planung.

Liberia

89. Auch nachdem der frühere Präsident Charles Taylor Liberia verlassen hat, gehen die Geschäfte für Reeder mit Schiffen unter liberianischer Flagge ganz normal weiter. Obwohl die Kampagne der ITF, die die Reeder veranlassen sollte, der liberianischen Flagge den Rücken zu kehren, erfolglos blieb, ist der Sektionsausschuss der Seeleute zu der Überzeugung gelangt, dass die Kampagne voreilig beendet wurde und die neue Situation in Liberia genauso bedacht werden sollte wie die Notwendigkeit, die Entwicklung des Landes zu finanzieren und Menschenrechtsüberlegungen stärker in den Vordergrund zu rücken. Außerdem wurden inzwischen die Kontakte zur neuen Führungsspitze der der ITF angeschlossenen liberianischen Gewerkschaft im maritimen Sektor wiederhergestellt.

Piratenunwesen und bewaffnete Raubüberfälle

90. Ungeachtet der Aufmerksamkeit, die dem Thema maritime Sicherheit zuteil wird, steigt die Zahl von Überfällen auf Schiffe und ihre Besatzungen kontinuierlich an. Auf Ebene der IMO hat die ITF erneut an die Reeder appelliert, ihre Verantwortung ernst zu nehmen und in Gefahrengebieten für die Bereitstellung von Sicherheitskräften zu sorgen. Die Staaten wurden aufgerufen, auf Souveränitätsrechte zu verzichten und ihren Nationalstolz abzulegen, um im Kampf gegen Piratenunwesen und bewaffnete Raubüberfälle zusammenzuarbeiten.

Aktionstag der Seeleutesektion/Weltschifffahrtstag

91. Am 25. September 2003 organisierte die Sektion anlässlich des Weltschifffahrtstags der IMO ihren dritten einmal im Jahr stattfindenden Aktionstag der Seeleute, mit dem sie auf die wichtige Rolle der Seeleute für die nachhaltige Schifffahrt hinweisen will. Das von der IMO für den Tag gewählte Motto ermöglichte es der ITF, sich auf das Thema "Seeleute sind unverzichtbar für die sichere, nachhaltige Schifffahrt" zu konzentrieren. Das Sekretariat ließ ein Plakat und eine Broschüre für die Öffentlichkeits- und Medienarbeit produzieren, um stärkeres Interesse an diesen Aspekten zu wecken.

Internationales Aufbauprogramm für Seeleutegewerkschaften (ISUDP)

92. Das ISUDP, das vom ehemaligen Mitarbeiter des ITF-Büros in Tokio, Mark Davis, von Neuseeland aus unter der politischen Aufsicht der Seeleutesektion betreut wird, leistet auch weiterhin einen Beitrag zum Aufbau starker Seeleutegewerkschaften in einer Reihe ausgewählter Länder. Mit Unterstützung des ISUDP konnte die Malaysian Seafarers' Union ihre Mitgliederbasis verdoppeln und das Spektrum ihrer Tätigkeit im Jahre 2003 erheblich ausweiten. Das ITF/MUA-Projekt, das auf die Gründung einer Gewerkschaft für den maritimen Sektor und den Verkehr in Osttimor abzielte, war erfolgreich und wird der ITF in Kürze eine neue Mitgliedsgewerkschaft zuführen. Die finanzielle Unterstützung der ITF für dieses Projekt wurde jetzt eingestellt, doch gibt es Bemühungen, externe Geberorganisationen zu finden und der Gewerkschaft dabei zu helfen, die finanzielle Selbständigkeit zu erreichen. Vom ISUDP finanzierte Schulungskräfte der indonesischen Seeleutegewerkschaft KPI sorgen dafür, dass die einzelnen Geschäftsstellen der Gewerkschaft vielfältige neue Aktivitäten entfalten. Das Programm soll ferner die gewerkschaftliche Organisierung von Seeleuten im privatwirtschaftli-

chen Sektor der Türkei fördern. In Thailand haben die Vorbereitungen für die Gründung einer Gewerkschaft der Beschäftigten in der See- und Flussschifffahrt, einschließlich der Fischereiwirtschaft, begonnen.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

Japan

93. Im Juli 2003 wandten sich die ITF und angeschlossene Seeleutegewerkschaften auf Wunsch All-Japanischen Seeleutegewerkschaft in Protestschreiben an Tokyo Senpaku Kaisha Ltd. gegen die dort nach wie vor üblichen unfairen Arbeitspraktiken.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

Personalausweise für Seeleute

94. Nach schwierigen Verhandlungen wurde die Überarbeitung von IAO-Übereinkommen 108 (Personalausweise für Seeleute) im Rahmen der 91. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2003 mit der Verabschiedung von IAO-Übereinkommen 185 (Personalausweise für Seeleute (Neufassung)) zum Abschluss gebracht. Das neue Übereinkommen gilt als ergänzendes Reisedokument zum Reisepass für den Transit und Transfer und soll wirksamen Schutz vor Terrorismus bieten, während es gleichzeitig gewährleistet, dass die Seeleute in den Genuss der für ihr persönliches Wohlergehen und die Ausübung ihres Berufs erforderlichen Freizügigkeit gelangen. Der Ausweis wird einen in Form eines Strichcodes digitalisierten Daumenabdruck sowie ein Foto des Inhabers enthalten und erfüllt damit die von der Sektion beschlossenen Kriterien. Das Ziel der ITF, den Anspruch der Seeleute auf Landurlaub ohne Visapflicht zu sichern, konnte erreicht werden, und die Bestimmungen stehen in Einklang mit den Menschenrechten der Seeleute.

95. Dessen ungeachtet ist die Einreise in die Vereinigten Staaten nach wie vor ein Problem. Das früher für Schiffsbesatzungen geltende System von Sammelvisa auf Basis der Mannschaftslisten existiert nicht mehr und auch der erhebliche Entscheidungsspielraum, der den Beamten der Einwanderungsbehörden bislang zur Verfügung stand, wurde abgeschafft. Derzeit müssen alle Seeleute, die US-Häfen anlaufen, Einzelvisa vorweisen, die auf Grundlage eines persönlichen Gesprächs mit Konsulatsmitarbeiter/innen und einer Überprüfung des Straftatenregisters ausgestellt werden. Dies hat Folgen für die Beschäftigungsmöglichkeiten von Seeleuten aus bestimmten (vor allem islamischen) Ländern, da der Besitz eines gültigen Visums für die USA praktisch zur Vorbedingung für die Anstellung geworden ist; in vielen Fällen müssen dabei die Seeleute selbst die Visakosten tragen. Die Seeleutesektion steht dieser Situation sehr kritisch gegenüber und wird darin von den angeschlossenen US-amerikanischen Gewerkschaften im maritimen Sektor unterstützt.

Überarbeitung der IAO-Rechtsinstrumente im maritimen Sektor

96. Die 2001 eingeleiteten Verfahren mit dem Ziel der Verabschiedung eines einzigen, konsolidierten IAO-Übereinkommens für den maritimen Sektor anstelle der großen Zahl existierender Rechtsinstrumente, wurden während des Berichtszeitraumes fortgesetzt. In diesem Zusammenhang nahmen das Sekretariat und die Amtsträger der Sektion an einer Vielzahl von IAO-Treffen und -Tagungen sowie Gesprächen zwischen ITF und ISF als Koordinationsstelle der Reederseite teil. Das Ergebnis soll voraussichtlich Ende 2005 vorliegen.

Auslegung der von der IAO empfohlenen Mindestheuer für einen Vollmatrosen

97. Gemäß einer Entscheidung des paritätischen Schifffahrtsausschusses der IAO aus dem Jahre 2001 trat im Jahre 2003 ein Unterausschuss Seeleuteheuern zusammen, um die Verhandlungen über eine einvernehmliche Auslegung der von der IAO empfohlenen Mindestheuer für einen Vollmatrosen zum Abschluss zu bringen, die laut ITF-Politik auf Schiffen unter echter Nationalflagge als Mindestheuer zu zahlen ist. Nach intensiven Verhandlungen mit dem ISF einigten sich die Verhandlungsteams von ISF und ITF auf Grundlage der im IAO-Übereinkommen vorgesehenen Regelungen im Hinblick auf die maximale Zahl an Überstunden auf einen Gesamtbetrag in Höhe von 817 US-Dollar, basierend auf der aktuellen Grundheuer, der sich auf 878 US-Dollar erhöht, wenn die Grundheuer im Jahre 2005 angehoben wird.

Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO)

98. Im Rahmen der IMO-Strukturen ist die ITF, wie schon in der Vergangenheit, im Namen des IBFG tätig. Im Oktober befasste sich der IMO-Rechtsausschuss auf einer Sitzung mit der von den USA beantragten Überarbeitung des Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Seeschifffahrt (SUA), in deren Rahmen zusätzliche Artikel im Hinblick auf Straftatbestände sowie Bestimmungen über das Anbordkommen eingefügt werden sollten. Aufgrund einer Eingabe der ITF wurden in die vorliegenden Entwürfe weitere Schutzbestimmungen eingefügt, um eine missbräuchliche Anwendung der Regelungen zu verhindern und die Interessen der Seeleute zu schützen.

99. Nachdem 2002 der Internationale Code für die Sicherheit von Schiffen und Hafenanlagen vor Gewalt (ISPS-Code) angenommen wurde, der 2004 in Kraft treten soll, befasste sich die IMO im Jahre 2003 mit verschiedenen Aspekten der Sicherheit vor Gewalt im maritimen Sektor. Dazu zählten u. a. die Schulungsanforderungen für Sicherheitsbeauftragte und die Sicherheit der Häfen vor Gewalttaten. Weitere wichtige Beratungsthemen bei der IMO waren Maßnahmen zur Erkennung in betrügerischer Absicht ausgestellter und gefälschter Befähigungsnachweise, Musterlehrgänge für Sicherheitsbeauftragte, sowie Zufluchtsorte für und die Behandlung von Personen, die aus Seenot gerettet wurden.

100. Für die Arbeit im Rahmen der IMO ist das Sekretariat zuständig, das dabei mit einem Netzwerk von IMO-Beobachter/innen in einzelnen technischen Ausschüssen zusammenarbeitet, die von den angeschlossenen Seeleutegewerkschaften benannt werden.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

101. Seit ihr im Jahre 1998 der Status als informeller Beobachter im Schifffahrtsausschuss der OECD zuerkannt wurde, nimmt die ITF an den Sitzungen dieses Gremiums teil. Der Sektionssekretär sowie der Vertreter der ITF-Seeleutesektion in der Delegation des Gewerkschaftlichen Beratungsausschusses (TUAC) bei der OECD, Tomas Abrahamsson, waren im Jahresverlauf 2003 bei mehreren OECD-Tagungen zugegen. Die Sorgen der USA bezüglich der nationalen Sicherheit bedeuten, dass sich die OECD zur Zeit mit Themen wie Geldwäsche sowie den Zusammenhängen zwischen den Bemühungen um Beseitigung von Steuerparadiesen und dem Billigflaggensystem befasst. Die ITF beteiligt sich an der Finanzierung der Tätigkeit des TUAC.

102. Die politische Kampagne der ITF gegen Billigflaggen erhält beträchtliche Unterstützung seitens der OECD, u. a. in Form einer OECD-Studie über Eigentümerschaft und Kontrolle von Schiffen, die auf ein breites öffentliches Echo stieß und nachwies, wie einige Register es den Reedern erleichtern und sich sogar dafür einsetzen, ihre Anonymität zu wahren. Die ITF beteiligte sich auch an den Kosten einer OECD-Studie über das Angebot und die Ausbildung von Seeleuten, die im Großen und Ganzen die Positionen der ITF im Hinblick auf die Mindestsicherheitsbemannung und die Notwendigkeit der Erhaltung einer Qualifikationsbasis im maritimen Sektor stützt.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

OECD-Arbeitstagung und Schifffahrtsausschuss	Paris	8. - 10. Januar
IMO-Unterausschuss Funkkommunikation sowie Such- und Rettungsdienste (COMSAR)	London	13. - 17. Januar
Konferenz des US-Außenministeriums über Personalausweise für Seeleute	Washington D. C.	23./24. Januar
IMO-Ausschuss Verfahrenserleichterungen	London	27. - 31. Januar
IAO-Untergruppe der dreigliedrigen Arbeitsgruppe hochrangiger Vertreter/innen zum Thema maritime Arbeitsnormen	Genf	3. - 7. Februar
IMO-Unterausschuss Brandschutz	London	10. - 14. Februar
IMO-Unterausschuss Ausbildungs- und Wachgangsnormen	London	24. - 28. Februar
ETF-Sektion Seeverkehr – Lenkungsausschuss	Brüssel	4. März

IMO-Unterausschuss Design und Ausrüstung von Schiffen	London	10. - 19. März
Seminar für ITF-Inspektor/innen	Zypern	10. - 12. März
Treffen mit Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen mit Zuständigkeit für Rechtsangelegenheiten	New York	24. März
IMO-Unterausschuss Flüssige und gasförmige Ladungen	London	24. - 28. März
IMO-Unterausschuss Umsetzung internationaler Normen und Übereinkommen durch die Flaggenstaaten	London	7. - 11. April
ITF-Seeleutesektion – Regionalsitzung Interamerika	Rio de Janeiro	27. April
Interamerikanische IAO-Arbeitskonferenz für den maritimen Sektor	Rio de Janeiro	28. - 30. April
IMO-Rechtsausschuss	London	28. April - 2. Mai
CONTTMAF – Kongress	Rio de Janeiro	1. Mai
Greenwich Maritime Institute – Seminar	London	7. Mai
Beratungsgruppe der Uno-Unterorganisationen für die Umsetzung und Kontrolle internationaler Normen und Übereinkommen durch die Flaggenstaaten	Paris	7. Mai
Gemeinsame Absichtserklärung über die Hafenstaatenkontrolle – Ausschuss	Dubrovnik	12. - 16. Mai
Treffen mit EU-Kommission wegen Uno	Brüssel	20. Mai
Kroatische Seeleutegewerkschaft – 3. Kongress	Split	22./23. Mai
Treffen mit EU-Kommission wegen Uno	Brüssel	23. Mai
IMO/Japan-Seminar Internationales Auditprogramm	London	27. Mai
IMO-Schifffahrtssicherheitsausschuss	London	28. Mai - 6. Juni
Unbefristetes informelles Uno-Konsultationsverfahren über Ozeane und Seerecht	New York	2. - 6. Juni
Internationale Arbeitskonferenz	Genf	3. - 16. Juni
Lloyd's-Jahreskonferenz für Schiffsverwalter	Athen	17./18. Juni
OECD-Schifffahrtsausschuss	Paris	19./20. Juni
Dreigliedrige IAO-Arbeitsgruppe hochrangiger Vertreter/innen zum Thema maritime Arbeitsnormen	Genf	30. Juni - 4. Juli
IMO-Unterausschuss Navigation	London	30. Juni - 4. Juli
Paritätischer Schifffahrtsausschuss der IAO – Arbeitsgruppe Seeleuteheuern	Genf	5. - 8. Juli
IMO-Ausschuss Schutz der Meeresumwelt	London	14. - 18. Juli
SAFEDOR-Sitzung	Horvik	28. August
IAO-Vertreter – Vorbereitungstreffen	Genf	5./6. September
ITF-Regionalausschuss der Seeleute in Asien/Pazifik	Kuala Lumpur	15. September
Weltschifffahrtsuniversität	Malmö	18. September
Internationales Seeleute-Forschungszentrum (SIRC) – 3. Internationales Symposium	Cardiff	19. September
SAFEDOR – Lenkungsausschuss	Amsterdam	22. September
IMO-Unterausschuss Gefahrgut, feste Ladungen und Container	London	22. - 26. September
EU-Kommission/IAO – Sondersitzung Sozialer Dialog	Brüssel	24. September
Norwegische Gewerkschaft der Schiffsingenieure – 34. ordentlicher Kongress	Bergen	26. September

Informelles IAO-Treffen Biometrische Daten für den Personalausweis für Seeleute	Genf	29./30. September
Nautical Institute – Start der Initiative "Bewusstsein für menschliche Faktoren"	London	1. Oktober
IMO-Rechtsausschuss	London	13. - 17. Oktober
SAFEDOR-Sitzung	London	20./21. Oktober
ETF-Sektion Seeverkehr – Ausschuss des sozialen Dialogs, Arbeitsgruppe	Brüssel	20. Oktober
Konferenz Sicherheit vor Gewalt auf Flughäfen sowie in Häfen und Terminals	London	11./12. November
OECD-Schifffahrtsausschuss	Paris	13./14. November
SAFEDOR-Sitzung	Madrid	14. November
Weltschifffahrtsuniversität – Präsidium	London	18. November
IMO-Versammlung	London	24. November - 5. Dezember
IMO-Ausschuss Schutz der Meeresumwelt	London	1. - 4. Dezember
Treffen Personalausweise für Seeleute und andere damit zusammenhängende Fragen	Washington D. C.	1. - 4. Dezember
Runder Tisch der Wirtschaft "Kriminalisierung der Seeleute"	London	12. Dezember
Treffen mit der dänischen Schifffahrtsverwaltung	Kopenhagen	18. Dezember

ITF-WOHLTÄTIGKEITSSTIFTUNG FÜR SEELEUTE (ITF SEAFARERS' TRUST)

103. Im Jahre 2003 traten die Treuhänder zweimal, am 16. Januar und am 24. Juli, in London (Großbritannien) zusammen.

Wichtige politische Anliegen

104. Aufgrund des von den Treuhändern gefassten Beschlusses, den Umfang der bewilligten Zuschüsse auf die Höhe der im entsprechenden Jahr verbuchten Einnahmen zu beschränken, gingen die für soziale Betreuungsprojekte bereitgestellten Mittel 2003 drastisch zurück. Insgesamt zahlte der Trust 2003 116 Zuschüsse in einer Gesamthöhe von £ 3,3 Mio. gegenüber 160 Zuschüssen und £ 6,7 Mio. im Jahre 2002. Um die praktische und finanzielle Handlungsfähigkeit des Trust für die Zukunft zu gewährleisten, beschloss der Vorstand auf seiner Sitzung im April 2003, auf eine Rückzahlung von Bargeldvorschüssen in Höhe von £ 12,7 Mio., die im Laufe der Jahre aus dem Wohlfahrtsfonds an den Trust gezahlt worden waren, zu verzichten.

105. Da die Treuhänder im Jahre 2002 außerdem beschlossen hatten, internationale Projekte in den Mittelpunkt zu rücken, floss im Jahre 2003 ein höherer Anteil der Mittel in derartige Projekte, z. B. das satellitengestützte Schiff/Land-Telefonsystem CrewLink, den Beratungs- und Hilfsdienst International Seafarers' Assistance Network (ISAN), die Tätigkeit des Internationalen Seeleute-Forschungszentrums (SIRC), eine internationale Erhebung über Häfen ohne soziale Betreuungseinrichtungen sowie Konferenzen und Machbarkeitsstudien im Hinblick auf soziale Betreuungsdienste, die vom Internationalen Ausschuss für Seeleutewohlfahrt (ICSW) organisiert und durchgeführt wurden.

106. Im Januar 2003 gaben die Treuhänder eine unabhängige Untersuchung über Umfang und Erfolg der Tätigkeit des SIRC in Auftrag. Das SIRC ist eine akademische Einrichtung an der Universität in Cardiff (Großbritannien), die wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen soll, die Seeleuten zugute kommen können, und wurde 1995 mit finanzieller Unterstützung des Trust gegründet. Die Untersuchung stellte fest, dass sich das SIRC seit 1995 als wissenschaftlich solide arbeitendes und hoch angesehenes Forschungsinstitut etablieren konnte, das von allen wichtigen Akteuren in der Schifffahrtswirtschaft akzeptiert wird. Die Treuhänder waren daher bereit, das Zentrum auch für die Dauer der nächsten fünf Jahre bis 2009 mit einem Grundbetrag in Höhe von £ 1,2 Mio. zu unterstützen.

107. Viel Zeit nahm die Berufung einer Nachfolgerin/eines Nachfolgers des im August in den Ruhestand getretenen Prof. Tony Lane als neue/r Leiter/in des SIRC in Anspruch. Da der Trust nach wie vor wichtigster Geldgeber des SIRC ist, war der ITF-Generalsekretär eng in die Auswahlverfahren eingebunden, in deren Rahmen unter Leitung der Cardiff University drei Vorstellungsgespräche stattfanden. Das Verfahren resultierte schließlich im Dezember 2003 in der Berufung der stellvertretenden Leiterin, Dr. Helen Sampson, in die Führungsposition.

108. Um die Verwendung der Mittel des Trust wirksamer beaufsichtigen und überprüfen zu können, wurde der ehemalige Mitarbeiter der ITF-Seeleutesektion mit Zuständigkeit für Recherchen, Tom Holmer, im Januar 2003 zum stellvertretenden Verwaltungsbeauftragten berufen. In den vergangenen zwölf Monaten besuchte er neun Seeleutezentren bzw. -projekte in Belgien, Korea, Bulgarien, Rumänien, Nigeria und Ghana.

109. Im Juli 2003 gab der Trust den CrewLink-Service wegen mangelnden Interesses seitens der Reeder und des wachsenden Angebots der Konkurrenz auf. Obwohl CrewLink kommerziell kein Erfolg war, konnte mit dem Projekt das Interesse der Telekommunikationsbranche geweckt werden. Die Treuhänder beschlossen außerdem, das vom Trust angeregte Bankkarten-Projekt aufzugeben, das Seeleuten problemlosen Zugang zu Bankendienstleistungen verschaffen sollte, dann aber den weitaus strikteren Vorschriften zum Opfer fiel, die seit den Ereignissen vom 11. September 2001 im Bankensektor gelten.

110. Ein Kernbereich der Trust-Tätigkeit sind nach wie vor die regionalen Entwicklungsprogramme. Im Jahre 2003 bewilligte der Trust Mittel in Höhe von £ 951.003 für 36 lokale oder regionale Projekte in Indonesien, Osteuropa und Afrika.

111. Eine Reihe wichtiger Veranstaltungen wurde organisiert, um für die soziale Betreuung der Seeleute zu werben. Im Oktober nahmen mehr als 100 Delegierte aus 21 Ländern an einer Konferenz des Internationalen Ausschusses für Seeleutewohlfahrt in London (Großbritannien) teil. Ein Mini-Lehrgang über die IAO-Rechtsinstrumente bezüglich der sozialen Betreuungsdienste für Seeleute wurde im November 2003 im Rahmen des vom Trust finanzierten Regionalprogramms für GUS-Länder und Staaten des Baltikums in Riga (Lettland) angeboten.

112. Das International Seafarers' Assistance Network (ISAN), das Seeleuten rund um die Uhr internationale telefonische Beratungsdienste anbieten soll, wird vom Trust weiterhin unterstützt.

Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

113. Die ersten beiden Ausgaben der neuen Trust-Publikaton "Trust News", die zweimal im Jahr erscheint und über die Tätigkeit des Trust berichtet, wurden im Januar und September 2003 an über 2.700 Empfänger ausgeschickt. Darüber hinaus wurde im September 2003 der Jahresbericht des Trust über dessen Tätigkeit veröffentlicht.

SONDERABTEILUNG DER SEELEUTE (SSD)

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Internationales Verhandlungsforum (IBF)

114. Aufgrund eines Beschlusses des Fair-Practices-Ausschusses (FPC) aus dem Jahre 2002, den ITF-Grenzwert für Billigflaggenschiffe stufenweise von 1.200 US-Dollar auf 1.400 US-Dollar anzuheben, stand zum 1. Januar 2003 die Erhöhung auf 1.350 US-Dollar an. Im Rahmen einer Strategie zur Aushandlung eines neuen Kollektivvertrages mit einer repräsentativen Gruppe von Arbeitgebern im maritimen Sektor, der mit Wirkung vom 1. Januar 2004 in Kraft treten sollte, beschloss der FPC allerdings auf seiner Sitzung im Jahre 2002, diese Anhebung bis zum 31. Dezember 2003 zu verschieben.

115. Auf der ersten Sitzung des Internationalen Verhandlungsforums (IBF) im Mai 2003 in Yokohama (Japan) einigten sich eine gemeinsame Verhandlungsgruppe (JNG) der Arbeitgeber im maritimen Sektor aus Europa und Asien und die ITF über Ziele und Verfahrensfragen. Beide

Parteien sahen in der Schaffung des IBF eine historische Entwicklung bei den globalen Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen. Im September, Oktober und November fand dann eine Reihe von Sitzungen statt, um die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen der Seeleute an Bord von mehr als 1.800 Schiffen der JNG-Mitgliedsunternehmen auszuhandeln.

116. Bei seiner Entscheidung über die Zusammensetzung des ITF-Verhandlungsteams war der FPC sorgfältig auf die Gewährleistung ausgewogener Vertretungsstrukturen bedacht; dementsprechend wurden die Vorsitzenden der Seeleutesektion und der Sektion Häfen sowie Vertreter der Gewerkschaften aus den Ländern der nutznießenden Eigentümerschaft ebenso wie aus den die Schiffsbesatzungen bereitstellenden Ländern, der Seeleutegewerkschaften (Offiziere und Mannschaftsdienstgrade) und der Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten sowie jeweils ein Gegenpart für jedes Mitglied der JNG in die Verhandlungskommission berufen.

117. Das Internationale Verhandlungsforum (IBF) trat im November 2003 in San Francisco (USA) zusammen und einigte sich darauf, den geltenden Gesamtbemannungskosten(TCC)-Vertrag zwischen ITF und IMEC, einer Arbeitgeberorganisation im maritimen Sektor, um insgesamt 2.173 US-Dollar pro Monat und Schiff aufzuwerten, wobei der einheitliche ITF-TCC-Vertrag zugrunde gelegt wurde. Der Betrag, um den die Heuern angehoben wurden, entspricht dem Gegenwert von zwei zusätzlichen Urlaubstagen zzgl. Lebenshaltungskostenzuschuss; die genaue Verwendung dieses Betrages wird innerhalb eines vereinbarten Rahmens bei Verhandlungen auf nationaler Ebene geregelt. Darüber hinaus wurde eine weitere Anhebung um 1.247 US-Dollar pro Monat in Form verbesserter Leistungen im Zusammenhang mit ärztlicher Betreuung und Krankengeld sowie Entschädigungszahlungen im Todesfall sowie bei Berufsunfähigkeit vereinbart. Der Vertrag trat mit Wirkung vom 1. Januar 2004 in Kraft; Schätzungen zufolge werden mehr als 50.000 Seeleute davon profitieren.

Anhebung des ITF-Grenzwerts für die Gesamtbemannungskosten (TCC)

118. Auf seiner Sitzung im Jahre 2003 beschloss der FPC, den ITF-TCC-Grenzwert für die Vollmatrosenheuer unabhängig vom Ergebnis der IBF-Verhandlungen mit Wirkung vom 1. Januar 2004 auf 1.400 US-Dollar anzuheben. Alle angeschlossenen Gewerkschaften und Unternehmen mit geltenden, von der ITF genehmigten Verträgen wurden vom Sekretariat aufgefordert, diese Heuererhöhung mit Wirkung vom 1. Januar 2004 im Rahmen dieser Verträge umzusetzen. Das Sekretariat bemüht sich nach Kräften, zu gewährleisten, dass alle geltenden, von der ITF genehmigten Verträge im Sinne des neuen Grenzwerts überarbeitet werden.

119. Im Lichte der Verhandlungen im Rahmen des IBF prüft das Sekretariat zur Zeit auch den Wortlaut des einheitlichen ITF-TCC-Vertrages ebenso wie des Musterkollektivvertrages, um der Lenkungsgruppe des FPC diesbezügliche Änderungsvorschläge zu unterbreiten.

Arbeitsgruppe Nationalflaggen

120. In Rücksprache mit der ETF wurde eine kleine Arbeitsgruppe eingerichtet und mit der Prüfung der geltenden Politik sowie der Formulierung von Praxis- und Verfahrensleitlinien beauftragt, anhand derer die Voraussetzungen definiert werden können, unter denen eine echte Nationalflagge als unternormige Flagge angesehen und zur Billigflagge erklärt werden kann. Betroffen sind solche "Erstregister", die ähnliche Bedingungen anbieten wie Zweitregister, sodass daher laut ITF-Politik als Minimum der ITF-TCC-Grenzwert gelten sollte. Die Arbeitsgruppe Nationalflaggen einigte sich auf ihrer Sitzung am 30. Oktober über ihr Mandat, die Prioritäten ihrer Arbeit und einen Zeitplan. Außerdem wurde auf dieser Sitzung die Empfehlung ausgesprochen, dass die zwischen ITF und ISF vereinbarte Auslegung der von der IAO festgelegten monatlichen Mindestheuer für einen Vollmatrosen mit sofortiger Wirkung für alle ausländischen Seeleute zur Anwendung kommen sollte.

China

121. Über die Tätigkeit der Sonderarbeitsgruppe China der Seeleutesektion wird in Abs. 88 berichtet. Im Zusammenhang mit einem von norwegischen Reedern und Gewerkschaften des maritimen Sektors gemeinsam entwickelten maritimen Ausbildungsprogramm, das der von Norwegen kontrollierten Flotte qualifizierte Seeleute zuführen soll, hat die SSD allerdings

bereits Kontakte zu chinesischen Seeleuten. Die ITF ist im Koordinierungsausschuss für das erwähnte Ausbildungsprojekt vertreten und erhält stets eine Gelegenheit, zu den Teilnehmer/innen zu sprechen.

122. Auf seiner Sitzung im Jahre 2003 beschloss der FPC die Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, alle Aspekte der Beschäftigungspraktiken chinesischer Reeder/Schiffsverwalter umfassend zu sondieren und einen strategischen Plan für künftige Verhandlungen mit diesen Unternehmen zu erarbeiten. Diese Arbeitsgruppe, die eng mit der Sonderarbeitsgruppe China der Seeleutesektion zusammenarbeitet und sich aus ausgewählten Koordinator/innen und Vertreter/innen angeschlossener Gewerkschaften zusammensetzt, soll ferner Verfahren entwickeln, die von ITF-Inspektor/innen bei Kontakten mit chinesischen Schiffsbesatzungen zu befolgen sind.

Russland

123. Die Bemühungen um Überwindung der langjährigen Differenzen zwischen den russischen Gewerkschaften im maritimen Sektor machten im Jahre 2003 bedeutende Fortschritte. Vom 17. bis 19. Juni nahm der ITF-Generalsekretär in Noworossijsk am Vereinigungskongress der russischen Seeleutegewerkschaft SUR und der Gewerkschaft der Beschäftigten im Seeverkehr "Neues Russland" teil. Die von "Neues Russland" abgeschlossenen Verträge mit Novoship (Großbritannien) wurden mit Wirkung vom 1. Februar 2003 auf die SUR übertragen. Seit diesem Termin erhebt die SUR keine Einwände mehr gegen die Unterzeichnung von der ITF genehmigter Verträge durch die kleine Gewerkschaft der Seeleute und der Beschäftigten in der Schifffahrtswirtschaft Westrusslands; ernsthafte Verhandlungen wurden auch zwischen der SUR und der Gewerkschaft der Beschäftigten in der See- und Flussschifffahrt Russlands (WTWUR), von der sich die SUR ursprünglich abgespalten hatte, aufgenommen.

Dänisches Internationales Schiffsregister (DIS)

124. Der Status des Dänischen Internationalen Schiffsregisters (DIS) gemäß der ITF-Politik ist eine schwierige Frage, mit der sich der Fair-Practices-Ausschuss (FPC) seit einiger Zeit befasst. Im Jahre 2002 verabschiedete der FPC eine Entschließung, in der der ITF die Vollmacht übertragen wurde, diejenigen im DIS registrierten Schiffe zu Billigflaggen zu erklären, auf denen ausländische Seeleute beschäftigt sind, die aufgrund von Art. 10.3 des DIS-Gesetzes nicht von dänischen Gewerkschaften vertreten werden dürfen, falls alle der ITF angeschlossenen dänischen Gewerkschaften im maritimen Sektor einem solchen Schritt zustimmen. Der erwähnte Artikel des DIS-Gesetzes war zuvor vom IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit kritisiert worden. Die betroffenen Gewerkschaften konnten sich jedoch nicht einigen, und der FPC wurde auf seiner Sitzung 2003 erneut mit dieser Angelegenheit befasst. Dort wurde vereinbart, dass sich die ITF (und möglicherweise die IAO) vor dem Hintergrund der laufenden Beratungen über die Verabschiedung eines konsolidierten IAO-Übereinkommens für den maritimen Sektor um eine Zusammenkunft mit der dänischen Regierung zu Gesprächen über die Vereinbarkeit des DIS-Gesetzes mit den IAO-Normen bemühen sollte. Der Regierung wurde eine Frist bis 1. Oktober 2003 gesetzt, um einer Zusammenkunft zuzustimmen; eine befriedigende Regelung sollte dann bis 30. Januar 2004 gefunden werden. Wenn sich dies als unmöglich erweisen sollte, seien alle von Art. 10.3 des DIS-Gesetzes betroffenen Schiffe zur Billigflagge zu erklären.

125. Zusammen mit dem Vorsitzenden und dem Sekretär der Seeleutesektion war der Generalsekretär am 18. Dezember 2003 zu einem Treffen mit der dänischen Schifffahrtsbehörde eingeladen. Auch Vertreter/innen der dänischen Gewerkschaften nahmen teil. Darüber hinaus fanden Zusammenkünfte mit dem dänischen Reederverband statt, und es wurden Anstrengungen unternommen, vor Ablauf der vom FPC gesetzten Frist Verhandlungen zwischen allen interessierten Parteien in die Wege zu leiten. Allerdings konnte bis zu dem vorgegebenen Termin keine für alle betroffenen Gewerkschaften akzeptable Einigung erzielt werden, die die Folgen des Gesetzes für die Gewerkschaftsrechte nicht-dänischer Seeleute aufgehoben hätte, und die betreffenden Schiffe wurden daher am 30. Januar 2004 zu Billigflaggen erklärt.

Arbeitsleistung der Inspektor/innen

126. Gemäß der vom FPC erteilten Vollmacht setzt das Sekretariat seine Bemühungen um Erarbeitung eines umfassenden Systems zur Leistungsbeurteilung der Billigflaggeninspektor/innen in aller Welt fort. Im Februar wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, der eine Reihe Koordinator/innen und Inspektor/innen mit langjähriger Erfahrung sowie Mitarbeiter/innen der SSD angehören. In der Arbeitsgruppe wurden Leistungsnormen für Inspektor/innen aufgestellt, die nun mit Blick auf die Gegebenheiten in einzelnen Ländern weiter ausgearbeitet werden müssen. Das Ziel ist, dabei zu gewährleisten, dass mehr Billigflaggenschiffe für die ITF annehmbaren Verträgen unterstellt werden.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

Aktionswochen

127. Nach wie vor finden in verschiedenen Regionen und Subregionen Aktionswochen statt, die die Aufmerksamkeit auf die Billigflaggenkampagne lenken und die Mitglieder der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften (vor allem der Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten) stärker in die Kampagne einbinden sollen. Häufig werden in diesem Zusammenhang Mitarbeiter/innen der SSD in die Regionalbüros entsandt. Die praktischen Aspekte dieser Aktionswochen sind Gegenstand einer Überprüfung durch das Sekretariat und den FPC, und es ist zu erwarten, dass durch Änderungen in Zukunft gewährleistet werden soll, dass sie dezentraler organisiert werden und damit der Überraschungsaspekt (für die Reeder) gesteigert werden kann. Im Jahre 2003 wurden die folgenden Aktionswochen durchgeführt:

Europäische Aktionswoche, 8. - 12. September 2003

128. Diese Aktionswoche, deren ursprünglicher Termin verschoben wurde, um die Kampagne der Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten gegen die EU-Seehäfenrichtlinie zu unterstützen, war äußerst erfolgreich. 427 Schiffe waren im Laufe der Woche Gegenstand von stichprobenartigen Kontrollen. Hafenbeschäftigte in 18 Ländern beteiligten sich an Aktionen unter dem Motto "Lasst die Profis ran! Das ist unsere Arbeit!" an Aktionen, die von ITF und ETF koordiniert wurden, u. a. Arbeitsniederlegungen, Demonstrationen und Kundgebungen. Damit sollte auf die Gefahren der Selbstabfertigung von Ladungen und der geplanten EU-Seehäfenrichtlinie zur Liberalisierung der Hafendienste hingewiesen werden. Gleichzeitig führten Teams von ITF-Inspektor/innen und Mitglieder der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften im maritimen Sektor Kontrollen an Bord von Billigflaggenschiffen ebenso wie Schiffen unter Nationalflagge durch. Sie prüften dabei die Bedingungen an Bord, stellten sicher, dass die Besatzungsmitglieder nicht zu Arbeiten im Ladungsumschlag angehalten wurden und unterzeichneten neue ITF-Verträge. Die Aktionswoche reihte sich in eine Serie von Aktionen der europäischen Hafenbeschäftigten ein, die letztendlich im November 2003 zur Ablehnung der Richtlinie durch das Europäische Parlament führte.

Aktionswoche in Ost- und Südostasien, 6. - 10. Oktober 2003

129. Im Rahmen dieser Aktionswoche, die sich auf Russland, Japan, Korea, Taiwan, Kambodscha, Hongkong, Singapur, die Philippinen, Malaysia, Indonesien und Thailand erstreckte, wurden mehr als 257 Schiffe besichtigt und ausstehende Heuerzahlungen in Höhe von mehr als 800.000 US-Dollar beigetrieben. Bei der Koordinierung dieser Woche wurde das ITF-Regionalbüro Asien/Pazifik von Mitarbeiter/innen der SSD unterstützt.

Aktionswoche in Lateinamerika, 13. - 17. Oktober 2003

130. Im Laufe der Woche fanden Aktionen in Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, der Dominikanischen Republik, Honduras, Mexiko, Panama, Paraguay und Peru statt. 201 Schiffe wurden besichtigt, sechs Verträge unterzeichnet und Heuernachzahlungen in einer Gesamthöhe von 325.753 US-Dollar durchgesetzt.

Aktionswoche in Südasien, 1. - 5. Dezember 2003

131. Während dieser Aktionswoche wurden in Indien, Bangladesch, Pakistan und Sri Lanka insgesamt 45 Schiffe besichtigt und ausstehende Heuern in einer Gesamthöhe von 78.378 US-Dollar gezahlt. Erstmals beteiligten sich die Mitglieder von Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten, vor allem in Indien, in größerer Zahl an Maßnahmen im Rahmen der Billigflaggenkampagne. Das ITF-Büro in Delhi wurde bei den Vorbereitungen von Mitarbeiter/innen der SSD unterstützt.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

International Maritime Training Trust (IMTT)

132. Der International Maritime Training Trust (IMTT) – eine Ausbildungseinrichtung für Seeleute, die als gemeinsames Projekt von Arbeitgebern in der Schifffahrtswirtschaft mit ITF-Verträgen und der ITF-SSD gegründet wurde – erhielt im Jahre 2003 eine neue Struktur und neue Aufgaben. Aufgrund dieser Tatsache sowie der gleichzeitig stattfindenden Neustrukturierung der SSD-Untergruppe Forderungen wurde deren Leiter, Joseph Thuillier, im September zum Sekretär des IMTT berufen. Für diese Tätigkeit wird er von der ITF auf Teilzeitbasis abgestellt.

Internationale Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM)

133. Die enge Zusammenarbeit zwischen ITF und ICEM wurde weiter ausgebaut; vor diesem Hintergrund fand im September die erste gemeinsam organisierte weltweite Konferenz für Beschäftigte im Offshore-Öl- und -Gassektor statt. Delegierte von ITF- und ICEM-Gewerkschaften aus 17 Ländern nahmen daran teil und wohnten dem Start einer globalen Kampagne für Gewerkschaftsrechte sowie angemessene Bezahlung und Beschäftigungsbedingungen für alle Beschäftigten im Offshore-Sektor bei.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Sitzung zum Register der Isle of Man	Isle of Man	7. Januar
Sonderarbeitsgruppe Kreuzfahrtschiffe	London	17. Januar
Zusammenkunft – Russische Seeleutegewerkschaft (SUR)/Gewerkschaft der Beschäftigten im Seeverkehr "Neues Russland"/Novoship	Russland	22./23. Januar
Treffen mit Equasis	London	27. Januar
ISF-Konferenz	London	28. Januar
V Ships – Verlängerung der Kollektivverträge	Nizza	7. Februar
Zusammentreffen mit norwegischen Gewerkschaften im maritimen Sektor wegen Haushaltsplanung	Oslo	12./13.Februar
Mission zu Gewerkschaften im maritimen Sektor Polens	Polen	15. - 21. Februar
Seatrade-Fachmesse für den Kreuzfahrtsektor	Miami	4. - 6. März
Weltweites Inspektor/innen-Seminar	Zypern	10. - 14. März
Sitzung zum DIS	Kopenhagen	20./21. März
Bewertung der Arbeitsleistung der Inspektor/innen (Sri Lanka)	Colombo	23. - 28. März
Treffen FPC-Lenkungsgruppe/IMEC	London	24. - 28. März
Sonderarbeitsgruppe Kreuzfahrtschiffe	San Juan	8./9. April
IAO-Arbeitstagung	Genua	9. - 20. April
Treffen FPC-Lenkungsgruppe/IBF	Yokohama	8./9. Mai
Fachmesse Kreuz- und Fährschifffahrt	London	13. - 15. Mai
Zusammenkunft mit PNO	Athen	14. - 16. Mai
Europäische Bemannungs- und Ausbildungskonferenz	Warschau	21./22. Mai
Besuch bei chilenischen Inspektor/innen	Chile	24. Mai - 1. Juni
Treffen zum Finnlines-Verfahren	Helsinki	2./3. Juni
Treuhändersitzung (IMTT)	Isle of Man	24. Juni

Paritätischer Schifffahrtsausschuss der IAO – Unterausschuss	Genf	4. - 8. Juli
Beurteilung/Ausbau des Inspektor/innen-Teams	Ukraine	7. - 11. Juli
FPC-Lenkungsgruppe	London	23. Juli
Fair-Practices-Ausschuss (FPC)	London	24./25. Juli
Arbeitstagung zur Schulung von Inspektor/innen und aktiven Mitglieder	Indien	26. Juli - 10. August
Treffen zum Register der Isle of Man	Isle of Man	30. Juli
Internationales Verhandlungsforum (IBF)	Manila	30. Juli
Zusammenkunft mit russischen Reedern	Moskau	18. - 20. August
Zusammenkunft mit NSU	Oslo	3./4. September
Treffen FPC-Lenkungsgruppe/IBF	Singapur	8. - 13. September
Zusammenkunft mit norwegischen Reedern	Kristiansand	18./19. September
Schulungsseminar bzgl. Billigflaggen	Manila	19. - 21. September
Sonderarbeitsgruppe Offshore-Sektor	Aberdeen	23. - 25. September
IBF-Treffen	Zypern	24./25. September
Treuhändersitzung (IMTT)	London	30. September
IBF-Treffen	London	6. Oktober
Treuhändersitzung (IMTT)	Isle of Man	14. Oktober
IBF-Treffen	Rom	20./21. Oktober
Treffen FPC-Lenkungsgruppe/IBF	London	29. - 31. Oktober
Treffen FPC-Lenkungsgruppe/IBF	San Francisco	11./12. November
Arbeitsgruppe Ausbau des Inspektor/innen-Teams	London	20./21. November
Konferenz über Bemannungsfragen und Ausbildung	Manila	23. - 28. November
IBF-Verhandlungen	Manila	24. - 28. November
IBF-Verhandlungen	Moskau	8. - 10. Dezember
IBF-Verhandlungen	Mumbai	10. - 14. Dezember

SEKTION FISCHEREIWIRTSCHAFT

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Politisches Grundsatzprogramm der ITF-Sektion Fischereiwirtschaft

134. Auf der Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft 1997 wurde eine Entschließung verabschiedet, in der eine grundlegende Überarbeitung der politischen Grundsätze der Sektion gefordert wurde. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass die überarbeiteten Grundsätze auf der Fischereibewirtschaftung als Grundlage basieren sollten. Eine endgültige Fassung des politischen Grundsatzprogramms wird voraussichtlich zu Jahresanfang 2004 fertiggestellt sein und an die angeschlossenen Gewerkschaften ausgeschickt werden.

Pläne für eine ITF-Billigflaggenkampagne in der Fischereiwirtschaft

135. Auf seiner Sitzung im März 2003 bekräftigte der Sektionsausschuss Fischereiwirtschaft die Ausmerzung der Billigflaggen in der Fischereiflotte als langfristiges Ziel der ITF; bis dies erreicht sei, sind Mindestbedingungen für die Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft zu sichern. Der Ausschuss beschloss, den Musterkollektivvertrag der ITF-Sektion Fischereiwirtschaft für Fischereifahrzeuge unter Billigflagge aufzugeben und stattdessen einen neuen Modellvertrag zu erarbeiten, der Sanktionen für illegale, nicht regulierte und nicht angemeldete Fangtätigkeit vorsehen sollte. Ferner genehmigte der Ausschuss einen ITF-Aktionsplan gegen Billigflaggen in der Fischereiwirtschaft, der die Grundlage für eine in Zusammenarbeit mit der Sonderabteilung der Seeleute umzusetzende, praktische gewerkschaftliche Kampagne bilden soll.

Zukunftsperspektiven für die Sektion Fischereiwirtschaft

136. Der Sektionsausschuss beriet über die Zukunftsperspektiven der Sektion und sprach sich übereinstimmend dafür aus, die Tätigkeit verstärkt auf die regionale Ebene zu verlagern, u. a. durch Organisierung von Seminaren, die nach Möglichkeit von externen Gebern finanziert werden sollten. Ziel sollte es dabei sein, die angeschlossenen Gewerkschaften einander näher zu bringen und bei anderen Gewerkschaften Interesse an einem Beitritt zu wecken.

Zusammenarbeit mit Organisationen aus dem Bereich der Klein- und Familienbetriebe in der Fischereiwirtschaft

137. Um die Zusammenarbeit mit existierenden Organisationen im Bereich der Klein- und Familienbetriebe in der Fischereiwirtschaft zu verbessern, bat die ITF die angeschlossenen Gewerkschaften der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft um Informationen über Organisationen für Fischereibeschäftigte in Klein- und Familienbetrieben in ihren Ländern, deren Größe und Zuständigkeitsbereich.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

138. Auf Beschluss des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes (IAA) wird sich die Internationale Arbeitskonferenz im Juni 2004 im Rahmen ihrer Tagesordnung mit der Erarbeitung einer umfassenden Norm (ein Übereinkommen, ergänzt durch eine Empfehlung) über die Arbeit im Fischereisektor befassen. Dies ist der erste Teil einer "Doppeldiskussion", deren abschließender Teil, einschließlich Verabschiedung eines Übereinkommens, im Rahmen der Internationalen Arbeitskonferenz 2005 stattfinden soll. Die Vorarbeiten für das Übereinkommen liefen auf einem Expertentreffen für Arbeitsnormen im Fischereisektor im September 2003 an. Bisher ist die Sektion mit den Ergebnissen der Beratungen zufrieden, die in Verbindung mit der laufenden Tätigkeit im Hinblick auf ein konsolidiertes IAO-Übereinkommen für den maritimen Sektor für die Mitarbeiter/innen der Seeleutesektion und der Sektion Fischereiwirtschaft eine erhebliche zusätzliche Arbeitsbelastung bedeuten.

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Uno (FAO)

139. Die ITF war im Februar in Rom (Italien) auf einer Sitzung des FAO-Fischereiausschusses vertreten, auf der Vorschläge im Hinblick auf Fangkapazitäten, die illegale, nicht angemeldete und nicht regulierte Fangtätigkeit und Schiffsüberwachungssysteme genehmigt wurden. Auf der Sitzung des Sektionsausschusses herrschte Einigkeit darüber, dass die ITF ihre Mitwirkung an der Tätigkeit der FAO, einschließlich der für 2004 geplanten technischen Konsultationen, fortsetzen müsse. Außerdem wurde betont, wie wichtig es sei, dass Gewerkschaftsvertreter/innen im Rahmen ihrer Länderdelegationen präsent seien.

Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO)

140. Im Rahmen der IMO konzentriert sich die Tätigkeit der Sektion auf die Ratifizierung und Inkraftsetzung des Internationalen Übereinkommens über die Normen für die Ausbildung, die Erteilung von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst in der Fischereiwirtschaft (STCW-F), 1985, und des Protokolls zum Übereinkommen von Torremolinos über die Sicherheit von Fischereifahrzeugen, 1993.

Internationale Walfang-Kommission (IWC)

141. Auf der 55. Jahresversammlung der IWC im Juni 2003 war die ITF durch Tsuneo Masuda von der japanischen Gewerkschaft JSU vertreten. In einer Entschließung forderte der Sektionsausschuss die IWC auf, sich bei ihren Entscheidungen auf wissenschaftliche Fakten und nicht auf politische Überlegungen zu stützen.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

142. Die OECD hat eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um die Ausmerzung der illegalen, nicht regulierten und nicht angemeldeten Fangtätigkeit zu erleichtern. Auch ein hochrangiges Ministertreffen im Juni 2003 war mit diesem Thema befasst. Ein weiteres Symposium für hochrangige Vertreter/innen ist im April 2004 geplant.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

FAO-Fischereiausschuss – 25. Tagung	Rom	24. - 28. Februar
ITF-Sektionsausschuss Fischereiwirtschaft	London	19./20. März
OECD-Fischereiausschuss – Treffen von Organisationen der Zivilgesellschaft	Paris	24. März
Internationale Walfang-Kommission – 55. Jahresversammlung	Berlin	16. - 19. Juni
IMO-Unterausschuss Stabilität und Ladelinien sowie Sicherheit von Fischereifahrzeugen – 45. Sitzung	London	8. - 12. September
IAO-Expertentreffen Arbeitsnormen im Fischereisektor	Genf	2. - 4. September

SEKTION BINNENSCHIFFFAHRT

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

143. Wie auf der Sektionskonferenz Binnenschifffahrt im Rahmen des ITF-Kongresses 2002 in Vancouver vereinbart, verschickte die Sektion im Jahre 2003 einen Fragebogen an alle angeschlossenen Gewerkschaften in der Binnenschifffahrt, um Informationen über den Sektor und speziell den aktuellen gewerkschaftlichen Organisationsgrad zu sammeln. Die Umfrageergebnisse werden zur Zeit ausgewertet und im Jahre 2004 ausgesandt.

144. Der zunehmende Einsatz von "Billigbesatzungen" in der europäischen Binnenschifffahrt und der verbreitete Einsatz von hochseetauglichen Binnenschiffen in Osteuropa, Nord- und Südamerika sowie Südasien verdeutlichen die Notwendigkeit einer stärkeren Integration der Tätigkeit der Seeleutesektion und der Sektion Binnenschifffahrt.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Sitzung der ETF-Sektion Binnenschifffahrt	Brüssel	2./3. September

SEKTION HÄFEN

Allgemeine Bemerkungen

145. Angesichts des immer größeren Arbeitsanfalls in der Sektion Häfen wurde im Jahre 2003 die zusätzliche Position eines stellvertretenden Sekretärs der Sektion Häfen geschaffen. Die Stelle wurde mit Frank Leys, ITF-Koordinator in Belgien, besetzt, der seine Tätigkeit im Jahre 2004 aufnahm.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Privatisierung und sonstige Hafenreformen

146. Liberalisierung, Deregulierung und "Reformen" in der Hafenwirtschaft stellen die Sektion nach wie vor vor große Herausforderungen, da Häfen eine wachsende strategische Bedeutung für die globalisierte Wirtschaft beigemessen wird. Der Wandel nimmt inzwischen u. a. auch die Form einer vollständigen Privatisierung an, bei der Häfen und/oder Hafenbehörden komplett, d. h. einschließlich dem Gelände, an Privatunternehmen veräußert werden. Ein wichtiges Motiv für die Privatisierung ist das Fehlen öffentlicher Mittel für Investitionen in Häfen. Zumeist resultieren "Reformen" in Häfen und Terminals in drastischen Einsparungen bei den Arbeitskosten, Angriffen auf die Gewerkschaftsrechte, Arbeitsplatzabbau und einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen. Die Sektion Häfen fordert mit Nachdruck, die Gewerkschaften vom frühestmöglichen Zeitpunkt an in den Reformprozess miteinzubeziehen, und organisiert Seminare und Konferenzen in verschiedenen Ländern und Regionen, um den angeschlossenen Gewerkschaften bei der Erarbeitung ihrer eigenen Politik im Hinblick auf den Reformprozess behilflich zu sein. In Einklang mit den Vorgaben von Kapitel 8 des auf dem ITF-Kongress 1998 in Delhi (Indien) verabschiedeten politischen Grundsatzprogramms "Von Oslo nach Delhi" werden Mittel aus dem ITF-Wohlfahrtsfonds genutzt, um diese Maßnahmen zu unterstützen, da die fortgesetzte Existenz starker und schlagkräftiger Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten für die ITF-Billigflaggenkampagne unverzichtbar ist.

Einsatz von Seeleuten und außenstehenden Arbeitskräften im Ladungsumschlag

147. Der Einsatz von Seeleuten und anderen Arbeitskräften, bei denen es sich nicht um Hafenbeschäftigte handelt, im Ladungsumschlag wird immer mehr zu einem großen Problem. Obwohl in den ITF-Verträgen für Billigflaggenschiffe diesbezügliche Klauseln enthalten sind und direkte Interventionen des ITF-Sekretariats mit Unterstützung der angeschlossenen Seeleutegewerkschaften mehrmals Erfolg hatten, werden Seeleute immer häufiger zu Ladungsumschlagstätigkeiten eingesetzt, insbesondere auf RoRo-Fähren und im Autotransport.

Kampagne gegen Billighäfen

148. Auf der Sektionssitzung im Juli 2003 wurde beschlossen, die Ladungsumschlagskampagne und die Kampagne gegen gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen in Häfen in einer übergeordneten Kampagne gegen "Billighäfen" zusammenzufassen. Die praktischen Aspekte des Starts einer solchen Kampagne sollen auf der Sektionskonferenz im Juli 2004 in größeren Einzelheiten geprüft werden.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

EU-Seehäfenrichtlinie

149. Die wichtigste Entwicklung in der Hafenwirtschaft im Jahresverlauf 2003 war die Kampagne, die schließlich im November in der Ablehnung des geplanten Hafenreformpakets der Europäischen Union durch das Europäische Parlament gipfelte. Ihren Anfang nahm die Kampagne gegen das Paket bereits im Jahre 2001, als die EU-Kommission einen Richtlinienentwurf veröffentlichte, der auf eine Liberalisierung der Hafenwirtschaft durch eine weitere Öffnung des Marktzugangs für Hafendienste zur Stärkung des Wettbewerbs innerhalb ebenso wie zwischen einzelnen Häfen abzielte und praktisch den Einsatz von Seeleuten zu Ladungsumschlagstätigkeiten an Bord von Schiffen sowie die Beschäftigung unqualifizierter und nicht gewerkschaftlich organisierter Aushilfskräfte ohne Berufserfahrung in den Terminals gestattet hätte. Dies hätte sehr schwerwiegende Folgen für die gewerkschaftlichen Organisationsstrukturen ebenso wie die Arbeitsbedingungen der Hafenbeschäftigten in der Europäischen Union gehabt.

150. Obwohl die ETF mit nachdrücklicher Unterstützung der ITF knapp drei Jahre lang eine hartnäckige Kampagne gegen die geplante Richtlinie geführt hatte, war der endgültige Entwurf der Richtlinie, der dem Europäischen Parlament im November 2003 zur Genehmigung vorgelegt wurde, für die Sektion Häfen der ETF ebenso wie der ITF noch immer unannehmbar. Im Rahmen der Kampagne war dafür gesorgt worden, dass die angeschlossenen Gewerkschaften fortlaufend informiert wurden; darüber hinaus fanden persönliche Zusammenkünfte mit Abgeordneten des Europaparlaments statt, die schließlich die Entscheidung treffen würden. Parallel dazu wurden Demonstrationen und Proteste vor den EU-Gebäuden in Brüssel und Straßburg organisiert, während die Häfen, z. B. in Antwerpen und Rotterdam, Schauplatz unterschiedlichster Formen von Protestaktionen und Arbeitskampfmaßnahmen waren. Am 17. Januar 2003 beteiligten sich mehr als 20.000 Hafenbeschäftigte an ein und demselben Tag an dem bislang wohl größten international abgestimmten Streik in EU-Häfen. Letztendlich sorgten die Aktionen dafür, dass das Parlament einen von der EU-Kommission ebenso wie dem Ministerrat befürworteten Textentwurf ablehnte, der daraufhin an einen "Vermittlungsausschuss" mit Vertreter/innen aller drei Institutionen verwiesen wurde.

151. Ungeachtet der von der ITF unterstützten Bemühungen der ETF um Einflussnahme auf das Vermittlungsverfahren enthielt der endgültige Text, der dem Plenum des Europäischen Parlaments vom Vermittlungsausschuss unterbreitet wurde, noch immer Bestimmungen, die einer weitreichenden Deregulierung der europäischen Häfen gleichgekommen wären. Intensive Lobbyarbeit und öffentliche Demonstrationen im Vorfeld der Abstimmung im Europaparlament am 20. November 2003 bewirkten, dass der Vermittlungsbericht bei der Abstimmung im Parlament eine historische Niederlage erlebte, als er mit 229:209 Abgeordnetenstimmen abgelehnt wurde. Es besteht wenig Zweifel daran, dass dies als bedeutender Sieg für die europäische Gewerkschaftsbewegung auszulegen ist, der weit über die Hafenwirtschaft hinaus Wirkung zeigen wird. Im Laufe der Kampagne gewährte die ITF der ETF-Sektion Häfen umfassende finanzielle und personelle Unterstützung.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

152. Im Dezember 2003 fungierte der Sekretär der ITF-Sektion Häfen als Koordinator der Delegation der Arbeitnehmerseite auf einem IAO-Expertentreffen über Sicherheit vor Gewalt sowie Gesundheit und Sicherheit in den Häfen, auf dem der Entwurf eines neuen IAO-Verhaltenskodex zum Arbeitsschutz bei der Hafenarbeit sowie der IAO/IMO-Code über die Sicherheit der Häfen vor Gewalt verabschiedet wurde.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

OECD-Treffen	Paris	9. Januar
"Port Package"-Treffen	Brüssel	10. Januar
ITF-Seminar Hafenreformen & Privatisierung	Chennai	4. - 6. Februar
IAO-Arbeitsgruppe Sicherheit vor Gewalt im maritimen Sektor	Madrid	13./14. Februar
Demonstration/Pressekonferenz wegen EU-Richtlinie	Brüssel	18. Februar
NTF-Sitzung "Sicherheit vor Gewalt im maritimen Sektor"	Kopenhagen	25. Februar
Treffen mit niederländischen Hafenbeschäftigten im FNV	Rotterdam	7. März
Tagung des Europaparlaments – Aktionen gegen EU-"Port Package"	Straßburg	10./11. März
EGA/ETF-Seminar	Sesimbra, Portugal	16. - 18. März
Sektionsausschuss Häfen	London	24. März
IMO/IAO-Treffen zur Sicherheit der Häfen vor Gewalt	Genf	23. - 25. April
DUR-Seminar Hafenreform	St. Petersburg	25. - 29. Mai
Internationale Konferenz "Ausbildung in Häfen"	Hamburg	1. - 4. Juni
Gemeinsame IAO/IMO-Arbeitsgruppe Sicherheit der Häfen vor Gewalt	Genf	9. - 11. Juli
ILA-Gewerkschaftstag	San Juan, Puerto Rico	21. - 24. Juli
Sektionssitzung Häfen	London	21./22. Juli
Seminar auf Grundlage von Kapitel 8	Mumbai	23. - 29. August
ITF/FES-Seminar für Hafengewerkschaften in arabischsprachigen Ländern	Tunis	28. September - 2. Oktober
ETF-Sektion Häfen	Brüssel	13./14. Oktober
ETF-Treffen mit Europaparlament wegen Ports Package	Straßburg	22. Oktober
ETF-Sektion Häfen	Brüssel	4. November
Veranstaltung zu Maersk	Kopenhagen	11./12. November
FES/ITF-Seehäfenprojekt Südostasien	Colombo	18. - 20. November
Dreigliedriges IAO-Expertentreffen Sicherheit vor Gewalt sowie Arbeitsschutz in Häfen	Genf	5. - 17. Dezember

SEKTION ZIVILLUFTFAHRT

Allgemeine Bemerkungen

153. Als Nachfolgerin der Ende August aus den Diensten des Sekretariats ausgeschiedenen Sektionsassistentin I, Sarah Carter, wurde Anfang Dezember Bettina Johnson neu eingestellt. Der Sektionssekretär, Shane Enright, unterrichtete die angeschlossenen Gewerkschaften von seinem Entschluss, Ende Oktober 2004 nach zehnjähriger Tätigkeit für die Sektion aus den Diensten des Sekretariats auszuscheiden. Vorstellungsgespräche zur Berufung einer Nachfolgerin/eines Nachfolgers waren auf der Vorstandssitzung im April 2004 geplant. Joe Magee (ehemals von der angeschlossenen britischen Gewerkschaft PROSPECT) fungiert nach wie vor als ITF-Berater in Fragen der Flugsicherungsdienste und nimmt an Sitzungen der zuständigen Organisationen teil.

154. Ein neu eingerichteter Ausschuss Flugsicherungsdienste der Sektion trat erstmals im Januar 2003 zusammen und wählte Ruth Marlin (USA) zu seiner Vorsitzenden.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

155. 2003 war für die Beschäftigten in der Luftverkehrswirtschaft ein besonders schwieriges Jahr. Die Krise in der Luftverkehrswirtschaft, die bereits zum Abbau vieler Tausend Arbeitsplätze geführt hatte, wurde durch den Ausbruch der SARS-Epidemie, den Krieg im Irak und die fortgesetzten Sicherheitsprobleme weiter verschärft. Das Passagieraufkommen im internationalen Reiseflugverkehr sank um 2,4 Prozent. Fluggesellschaften in Nordamerika und Asien waren besonders stark betroffen. Gegen Jahresende zeichnete sich eine geringfügige Verbesserung der Lage ab. Demgegenüber meldeten Europa und der Nahe Osten in der ersten Jahreshälfte positives Wachstum. Im internationalen Luftfrachtverkehr war 2003 insgesamt ein Zuwachs von 4,9 Prozent zu verzeichnen. Aufgrund dieser Entwicklungen geraten Arbeitsplätze und -bedingungen unter Druck. Die Kapazitäten übersteigen nach wie vor die Nachfrage. Allerdings gibt es berechtigten Anlass für eine optimistischere Einschätzung der Aussichten für 2004.

Wirtschaftspolitik und industrieller Wandel

156. Vor dem oben erläuterten Hintergrund setzt die Sektion ihre Anstrengungen fort, die angeschlossenen Gewerkschaften besser in die Lage zu versetzen, auf den organisatorischen und strukturellen Wandel zu reagieren. Auf der Welt-Luftverkehrskonferenz der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) im März 2003 in Montreal (Kanada) bot sich erstmals seit zehn Jahren eine Gelegenheit, über den künftigen internationalen wirtschaftlichen Ordnungsrahmen für den Luftverkehr zu beraten. Die Konferenzdelegierten, darunter eine vielköpfige ITF-Delegation, verweigerten einer weiteren Liberalisierung ihre Unterstützung, sondern verwiesen in der Abschlusserklärung mehrmals auf die Rolle der Beschäftigten in der Luftverkehrswirtschaft und ihre Anliegen.

157. Dies veranlasste einige Staaten, ihre Anstrengungen, die Liberalisierung weiter voranzutreiben, von der globalen Ebene auf die Ebene regionaler und bilateraler Absprachen zu verlagern. Während der EU-interne Luftverkehr bereits in vollem Umfang liberalisiert wurde, stellen die Bemühungen um Öffnung des Luftraums zwischen der EU und den USA sowie die Tatsache, dass die EU-Kommission jetzt für die diesbezüglichen Verhandlungen zuständig ist, eine bedeutsame Entwicklung dar. Ebenfalls im Jahre 2003 stellten die Gewerkschaften in Lateinamerika ein von ihnen entwickeltes, offensives und fortschrittliches Modell für einen regionalen Luftverkehrsmarkt vor. Die Beschlüsse der ICAO sollten den Gewerkschaften eine Mitarbeit in den mit der Überarbeitung dieser bilateralen und multilateralen Absprachen befassten nationalstaatlichen Verhandlungskommissionen erleichtern.

158. Mit dem Vormarsch von Billigfluggesellschaften und einer historisch beispiellosen Zahl von Marktneulingen in dem Sektor vollzieht sich in der Wirtschaft ein Strukturwandel von bislang ungekanntem Ausmaß. Für die traditionellen Fluggesellschaften bringt dies enorme Probleme mit sich. Gleichzeitig werden die Flugsicherungsdienste – ein zunehmend wichtiger Aspekt im Rahmen der Sektionstätigkeit – durch Outsourcing, Privatisierung und Kommerzialisierung vor große Herausforderungen gestellt. Auch der Trend zur Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste sowie zur Globalisierung bzw. Privatisierung der Flughäfen und zum Einsatz von Fremdfirmen setzt sich ungebrochen fort.

159. An eine große Konferenz über Billigfluggesellschaften schloss sich im Jahre 2003 eine globale Arbeitstagung zum Thema Fusionen unter Fluggesellschaften an, während eine globale Konferenz zum Thema Luftverkehrsökonomie im Jahre 2004 geplant ist. Immer größere Bedeutung kommt auch der Wettbewerbspolitik und staatlichen Beihilfen im Luftverkehr zu.

160. Die Sektion setzt ihre Bemühungen um Abstimmung bei transnationalen Unternehmen im Luftverkehr im Rahmen von Zusammenkünften der Gewerkschaften bei den Flugallianzen (Star und Oneworld) sowie bei multinationalen Unternehmen in den Bereichen Bodenverkehrsdienste und Fluggesellschaftscatering fort.

Kampagne für berufliche Anerkennung im Luftverkehr

161. Angesichts der wachsenden Zahl von Fusionen und der immer weiter voranschreitenden Auslagerung von Tätigkeiten aus dem Kernbereich der Unternehmen setzt die Sektion ihre Anstrengungen fort, auf die Notwendigkeit einer beruflichen Anerkennung hinzuweisen, die vor dem Hintergrund der gestiegenen Verantwortung für Sicherheitsaspekte nur noch dringender wird. Die Beratungen über die Einführung einer Kabinenpersonallizenz werden im Rahmen der ICAO-Generalversammlung 2004 fortgesetzt werden; im September 2003 unterbreitete die ITF auf der ICAO-Luftfahrtkonferenz Vorschläge im Hinblick auf die Flugsicherungstechniker.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

162. Auf Wunsch der Internationalen Vereinigung von Flugpilotenverbänden IFALPA kam das Sekretariat der Hongkong Aircrew Officers' Association in ihrem langen Arbeitskonflikt bei Cathay Pacific zur Hilfe. Im Jahre 2003 konnten deutliche Fortschritte bei den Bemühungen um Beilegung dieses seit fünf Jahren andauernden Arbeitskonflikts erzielt werden.

163. Die Tatsache, dass den Luftverkehrsbeschäftigten in Pakistan grundlegende Gewerkschaftsrechte vorenthalten wurden, war Gegenstand einer beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit eingereichten Beschwerde. Der Fall wurde inzwischen mit einer nachdrücklichen Entscheidung zugunsten der Gewerkschaften und einer Aufforderung an die Regierung, die Gewerkschaftsrechte der Beschäftigten bei Pakistan International Airlines Corporation (PIA) in vollem Umfang wiederherzustellen, zum Abschluss gebracht.

164. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt die ITF nach wie vor die Folgewirkungen des Konkurses von Air Afrique im Jahre 2002, von dem 4.000 Beschäftigte in französischsprachigen Ländern Afrikas betroffen waren. Am Jahresende 2002 traf eine Delegation von Gewerkschaftsvertreter/innen bei Air Afrique unter Leitung des Sektionssekretärs im Beisein von angeschlossenen Gewerkschaften aus Frankreich in Paris mit hohen Beamten der französischen Regierung (die größter Aktionär der Fluggesellschaft war) zusammen. Seither wurden in fast allen an der Fluggesellschaft beteiligten Ländern viele Beschäftigte auf Grundlage unterschiedlicher Verträge wieder eingestellt. Eine Ausnahme bildet Togo. Die ITF zahlte einen Zuschuss zu den Rechtskosten, die der Gewerkschaft in Togo bei ihren Bemühungen um Durchsetzung der Rechte der Beschäftigten entstanden waren.

165. Der seit langem anhaltende Arbeitskonflikt in den US-amerikanischen Küchen des multinationalen Airline-Cateringunternehmens LSG Sky Chefs setzte sich im Jahre 2003 fort, konnte aber schließlich dank eines Dialogs zwischen der US-amerikanischen HERE und der bundesdeutschen Gewerkschaft ver.di beigelegt werden.

166. Bei Malaysian Airlines fordert die der ITF angeschlossene Gewerkschaft MASEU ein Ende der Benachteiligung weiblicher Kabinenpersonalmitglieder, von denen im Regelfall erwartet wird, dass sie mit 40 Jahren in den Ruhestand treten (für andere Beschäftigte liegt das Ruhestandsalter demgegenüber bei 55 Jahren). Außerdem ist ihnen während der ersten fünf Dienstjahre eine Schwangerschaft untersagt. Im Rahmen der Sitzung des ITF-Regionalausschusses Asien/Pazifik im September 2003 in Kuala Lumpur (Malaysia) wurde der Verkehrsminister mit den Problemen der Gewerkschaft konfrontiert. Bislang steht eine Lösung allerdings noch aus. Ähnliche Probleme mit der zwangsweisen Versetzung in den Ruhestand im Alter von 40 Jahren existieren bei der Fluggesellschaft von Fidschi, Air Pacific. Es gibt Überlegungen, die Situation bei diesen beiden Fluggesellschaften zum Ausgangspunkt einer Neuauflage der ITF-Kampagne gegen Sexismus bei den Fluggesellschaften zu machen.

167. In Südafrika steht die Gewerkschaft SATAWU mit dem Unternehmen, dem die Flughäfen des Landes gehören, in einem Konflikt über Bezahlung ebenso wie Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen. Im Laufe des Arbeitskonfliktes wurde das italienische Unternehmen "Aeroporti di Roma", das einen Minderheitsanteil der Aktien an der Unternehmensgruppe hält, als entscheidender Akteur in dem Konflikt identifiziert, und die italienischen Gewerkschaften wurden gebeten, nach Möglichkeit Informationen weiterzuleiten. Letztendlich konnte eine annehmbare Einigung erzielt werden. 1.400 Beschäftigte bei Equity Aviation, einem der größten

Anbieter von Bodenverkehrsdiensten im Lande, der sich zum Teil im Besitz des multinationalen Dienstleistungsunternehmens SERCO befindet, befanden sich am Jahresende 2003 im Ausstand. Auch bei diesem Arbeitskonflikt gewährte das Sekretariat Unterstützung.

Kampagnen/Studien/Veröffentlichungen

Kampagne für eine Kabinenpersonallizenz

168. Aufgrund einer Initiative der ETF im Zusammenhang mit Bemühungen um politische Unterstützung für den Entwurf einer Richtlinie über die "Attestierung" des Kabinenpersonals beschloss die Sektion, eine umfassende Kampagne zur Lizenzierung des Kabinenpersonals zu organisieren.

Elektronischer Nachrichtendienst "Aviation Briefing"

169. Wie vom Sektionsausschuss beschlossen, startete das Sekretariat im Anschluss an den Kongress 2002 eine Neuauflage seines elektronischen Nachrichtendienstes für den Bereich Luftverkehr unter dem Titel "Aviation Briefing". Dieser Nachrichtendienst wurde kurz nach den Ereignissen vom 11. September 2001 als wichtiges Informationsmedium eingerichtet und von den angeschlossenen Gewerkschaften sehr positiv aufgenommen. Der Service dient der Weiterleitung aktueller Meldungen aus der Wirtschaft sowie von Informationen von angeschlossenen Gewerkschaften und Sekretariat, die in regelmäßigen Abständen per Email in englischer Sprache verschickt werden.

Kontaktverzeichnis der Sektion Zivilluftfahrt

170. Das Sekretariat gab die erste Auflage eines neuen "Kontaktverzeichnisses der Sektion Zivilluftfahrt" heraus, das an alle angeschlossenen Gewerkschaften verschickt wurde. Darin enthalten sind Namen und Kontaktadressen/-nummern wichtiger Funktionsträger/innen der Sektion aus dem Bereich Luftverkehrswirtschaft. Das Verzeichnis soll mindestens einmal im Jahr überarbeitet werden.

Beziehungen zu internationalen Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Europäischer Luftfahrtverwaltungen (JAA)/US-Luftfahrtbehörde (FAA)

171. Die ITF koordiniert weiterhin die Tätigkeit im Zusammenhang mit den Harmonisierungsbestrebungen zwischen JAA und FAA, und eine ITF-Delegation nahm im Sommer 2003 an der JAA/FAA-Harmonisierungskonferenz in Reykjavik (Island) teil. Im Vorfeld der Schaffung einer Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA), die zahlreiche Funktionen der JAA übernehmen wird, ging die Verantwortung für die Betreuung der JAA-Arbeit mit Jahresanfang auf die ETF über.

Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO)

172. Vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Sicherheitskrise in dem Sektor engagiert sich die Sektion mehr und mehr bei der Tätigkeit der ICAO.

173. Die erste Welt-Luftverkehrskonferenz der ICAO seit mehr als zehn Jahren wurde im März 2003 abgehalten. Bestrebungen, die Zustimmung der Konferenz zum Prinzip der globalen Deregulierung zu gewinnen, fanden keine Unterstützung; stattdessen wurde übereinstimmend beschlossen, dass "jeder Staat selbst über den Weg und das Tempo der Veränderungen entscheidet". Die ITF war mit einer großen Delegation vertreten.

174. Während der für die ICAO sehr arbeitsreichen Periode fand im September und Oktober 2003 auch die erste Luftfahrtkonferenz seit über zehn Jahren statt. Die ITF nahm daran teil und legte drei Arbeitspapiere vor, doch fanden die Anliegen der Beschäftigten auf der Veranstaltung keine Beachtung. In diesem Bereich sind weitere Anstrengungen erforderlich.

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

175. Die ITF beteiligte sich mit einer mitgliederstarken Delegation an dem dreigliedrigen IAO-Treffen für den Luftverkehr in Lateinamerika, das im Mai 2003 in San José (Costa Rica) stattfand. Delegationsleiter war Pedro Azambuja, Vorsitzender der Sektion Zivilluftfahrt für Lateinamerika; der Sektionssekretär fungierte während der Veranstaltung als Berater der Arbeitnehmerseite. Im Anschluss an sehr umfangreiche Verhandlungen verabschiedeten Regierungen, Arbeitgeberseite und Arbeitnehmerseite sehr positive Schlussfolgerungen, die auf der ITF-Tätigkeit in der Subregion Mercosur aufbauten.

176. Das Sekretariat nahm ferner am 30. und 31. Oktober 2003 an einer Informationsveranstaltung für den neu ernannten technischen Experten (Häfen und Verkehr) in der IAO-Abteilung Branchentätigkeit teil. Dabei kam u. a. die künftige Tätigkeit auf dem Gebiet des Luftverkehrs in Asien/Pazifik und Afrika sowie für die Sparte Fluggesellschaften zur Sprache.

IFATCA, IFATSEA sowie AEI

177. Die ITF pflegt sehr gute Beziehungen zur weltweiten Fluglotsenorganisation IFATCA und zur Weltorganisation der Flugsicherungstechniker (IFATSEA). Nachdem beide Organisationen inzwischen akzeptiert haben, dass sie für die Wahrung beruflicher Interessen zuständig sind, während das zuständige Gewerkschaftsgremium die ITF ist, legen sie ihren Mitgliedsorganisationen jetzt einen Beitritt zur ITF nahe. Ein ähnlicher Erfolg war auch bei der Kabinenpersonalorganisation ICCA zu verzeichnen. Die Beziehungen der ITF zur Internationale der Flugzeugtechniker – Aircraft Engineers International (AEI) – sind ebenfalls freundschaftlich.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Ausschuss Flugsicherungsdienste – konstituierende Sitzung	London	29./30. Januar
Strategiekonferenz Billigfluggesellschaften	London	4./5. März
Luftverkehrsseminar Mercosur	São Paulo	17. - 19. März
ICAO-Luftverkehrskonferenz (ATConf/5)	Montreal	März
Gewerkschaftskoalition TUI Group	London	12./13. Mai
Dreigliedriges IAO-Treffen für den Luftverkehr in Lateinamerika	San José	Mai
SID-Projekt Luftverkehr in Mittelamerika	San José	Mai
Lenkungsausschuss Flugsicherungsdienste	Miami	14. Mai
Sektionsausschuss Zivilluftfahrt	Oslo	17. Juni
Gewerkschaftskoalition Star Alliance	Oslo	18./19. Juni
Gewerkschaftskoalition TUI Group	Stockholm	4./5. September
Arbeitsgruppe Berufliche Gesundheit und Sicherheit	Zürich	9./10. September
Sonderarbeitsgruppe Luftqualität in der Flugzeugkabine	Zürich	11. September
Gewerkschaftskoalition Skyteam	Paris	30. September - 1. Oktober
Konferenz Bodenverkehrsdienste	London	14./15. Oktober
Konferenz Fluggesellschaftscatering	London	16./17. Oktober
SID-Projekt Luftverkehr in Mittelamerika	San José	Oktober
Treffen mit TUI-Geschäftsleitung	Hannover	29. Oktober
Luftverkehrsseminar Südasien	Dhaka	8. - 10. November
Sektionsausschuss Zivilluftfahrt	London	1. Dezember
Lenkungsausschuss Flugsicherungsdienste	London	2. Dezember
Ausschuss Flugsicherungsdienste	London	2./3. Dezember
Ausschuss Kabinenpersonal	London	2./3. Dezember
Ausschuss Bodenpersonal	London	3. Dezember
Sektionskonferenz Zivilluftfahrt	London	4. Dezember
Gewerkschaftskoalition Star Alliance	London	5. Dezember

SEKTION FREMDENVERKEHRSDIENSTE

Allgemeine Bemerkungen

178. Aktivitäten der Sektion Fremdenverkehrsdienste fanden während des Berichtszeitraumes vor allem auf örtlicher Ebene in den beiden Regionen, in denen die ITF über Mitglieder verfügt (Europa sowie Asien/Pazifik), statt. In Europa ist der Europäische Verbindungsausschuss Tourismus (EVAT), ein von ITF, UNI und IUL eingerichtetes Koordinierungsgremium, in dem auch die ETF mitarbeitet, für die praktische Umsetzung der ITF-Tätigkeit zuständig. Der Umfang der Tätigkeit in der Region Asien/Pazifik war im Jahre 2003 begrenzt. Für den weiteren Jahresverlauf 2004 ist jedoch eine Sitzung geplant.

179. Gegen Ende 2003 kündigte der Vorsitzende der ITF-Sektion Fremdenverkehrsdienste, Richard Rosser (Großbritannien) an, dass er diese Position aufgrund seines Ausscheidens aus seinem Gewerkschaftsamt zur Verfügung stellen werde. Der stellvertretende Vorsitzende der Sektion Fremdenverkehrsdienste, Hideaki Miyasaka (Japan) wird die Aufgaben des Vorsitzenden übernehmen. Das Amt des Vorsitzenden des EVAT wird Rosser ebenfalls niederlegen; eine Nachfolgeregelung soll auf der ersten EVAT-Sitzung 2004 gefunden werden.

180. Auch der Sekretär der ITF-Sektion Fremdenverkehrsdienste, Shane Enright, kündigte an, dass er im Jahresverlauf 2004 aus persönlichen Gründen aus den Diensten der ITF ausscheiden werde. Eine Entscheidung über seine Nachfolge wird zu einem späteren Zeitpunkt fallen.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

181. Sorgen bereiten den angeschlossenen Gewerkschaften in Europa und Asien vor allem die Folgen der allgemeinen Wirtschaftskrise und speziell der Krise in der Luftverkehrswirtschaft für den Fremdenverkehrssektor.

182. Die Restrukturierung in dem Sektor, verursacht hauptsächlich durch den Vormarsch der Billigfluggesellschaften, hat ebenfalls Konsequenzen für den Fremdenverkehr und die Zivilluftfahrt. Die ITF beobachtet diese Entwicklungen aufmerksam und stellte dem EVAT ebenso wie den politischen Entscheidungsträgern im Tourismussektor die Ergebnisse ihrer Erhebung über Billigfluggesellschaften zur Verfügung. Angesichts der großen Zahl von Billigfluggesellschaften, die neu auf den Markt in Asien/Pazifik drängen, war dieses Thema ein zentraler Aspekt bei dem Luftverkehrsseminar für Südasien, das im November 2003 in Dhaka (Bangladesch) stattfand.

183. Die SARS-Epidemie hatte akute Auswirkungen für den Tourismus in Asien/Pazifik. Der Sektionssekretär erstellte umgehend einen Leitfaden für Beschäftigte in der Luftverkehrswirtschaft und auf Flughäfen sowie andere gefährdete Gruppen von Beschäftigten. Diese Leitlinien wurden später breiter gefasst, um ihre Anwendung auch auf andere Bereiche der ITF zu ermöglichen.

184. Die angeschlossenen Gewerkschaften im Bereich Fremdenverkehrsdienste engagieren sich immer stärker in den Diskussionen über sanften Tourismus und Umweltprobleme. In Europa werden diese Diskussionen einerseits durch Vorschläge der EU-Kommission angeregt, andererseits aber auch durch die zu erwartenden Auswirkungen der EU-Erweiterung für den Sektor.

Sitzungen und Aktivitäten

185. Auf einer Sitzung zu Jahresbeginn wurde die Teilnahme des EVAT am 1. Europäischen Tourismusforum, das im Dezember 2002 in Brüssel (Belgien) stattgefunden hatte, positiv bewertet. Der Vorsitzende des EVAT und ITF-Vertreter in dem Gremium, Richard Rosser, war zentraler Gastredner auf der Abschlussveranstaltung.

186. Im Februar 2003 nahm die EVAT-Koordinatorin Kerstin Howald an der 1. Sitzung der UNI-Sektion Tourismus in Nyon (Frankreich) teil. Eine zentrale Schlussfolgerung von der Sitzung lautete, dass UNI ihre Zusammenarbeit mit ITF und IUL im Rahmen des EVAT fortsetzen und weiter ausbauen solle.

187. Im Juli unterbreitete der EVAT eine Stellungnahme im Rahmen der von der EU-Kommission eingeleiteten Konsultationen im Hinblick auf Optionen der Politik für sanften Tourismus in Europa.

188. Im November 2003 nahm der EVAT in Abano Terme bei Venedig (Italien) am 2. Europäischen Tourismusforum teil. François Ballestero von der ETF und Kerstin Howald als Vertreterin des EVAT und der Europäischen Föderation der Gewerkschaften des Lebens-, Genussmittel-, Landwirtschafts- und Tourismussektors und verwandter Branchen (EFFAT), traten als Hauptreferent/innen bei Workshops über Geschäftsfolgenabschätzung und Besteuerung auf.

REGIONALTÄTIGKEIT

EUROPA

189. Die Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF), die als europäische Region der ITF sowie als Verkehrsverband im Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) fungiert, konnte ihre Arbeitsstrukturen und Personalausstattung stabilisieren und bereitet sich nun auf ihren 2. ordentlichen Kongress im Jahre 2005 vor. Die Entwicklungen im Rahmen der Europäischen Union, u. a. das fortgesetzte Streben nach Liberalisierung im Dienstleistungssektor, einschließlich des Verkehrs, nehmen bei der Tätigkeit der ETF breiten Raum ein. Gleiches gilt für die Vorbereitungen auf die im Juni 2004 anstehende EU-Erweiterung durch die Integration zehn weiterer Länder aus Mittel- und Osteuropa sowie dem Mittelmeerraum in die EU-Strukturen. Immer mehr Gewerkschaften, vor allem aus Mittel- und Osteuropa, streben einen Beitritt zur ETF an. Häufig handelt es sich dabei nicht um traditionelle Verkehrsgewerkschaften, sondern um Gewerkschaften, bei denen die Verkehrsbeschäftigten nur einen kleinen Teil der Mitgliedschaft ausmachen.

190. Personelle Verstärkung erhielt das ETF-Sekretariat durch Beatrice Hertogs, die die neugeschaffene Position einer politischen Sekretärin/eines politischen Sekretärs für den Straßentransport übernahm, sowie die Einstellung einer Assistentin auf Vollzeitbasis für die maritimen Sektionen, Catherine Szyszko, die den politischen Sekretär mit Zuständigkeit für die Sektionen Seeverkehr, Häfen und Fischereiwirtschaft, Eduardo Chagas, bei der Bewältigung des wachsenden Arbeitsanfalls unterstützen soll.

191. Neben politischen Fragen, die die einzelnen Sektionen berührten, befasste sich der ETF-Exekutivausschuss im Jahre 2003 mit der Regulierung von Dienstleistungen von allgemeinem Interesse, den Konsequenzen der Beratungen über das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) im Rahmen der WTO für die europäischen Verkehrsbeschäftigten, und der Entwicklung im Logistiksektor. Darüber hinaus war die ETF auch federführend an der Tagung des Europäischen Sozialforums im November in Paris (Frankreich) beteiligt.

192. Die ETF beteiligt sich nach wie vor aktiv an der Koordinierung der gewerkschaftlichen Politik im Hinblick auf die Einrichtung und die Tätigkeit Europäischer Betriebsräte (EBR) im Verkehrssektor. Gemeinsam mit UNI EUROPA wurde eine Vereinbarung für das weltweit größte Logistikunternehmen Deutsche Post World Net abgeschlossen; bei anderen Unternehmen, z. B. LSG Sky Chefs (Fluggesellschaftscatering), Wincanton (Straßentransport) und dem Mischkonzern Brambles, wurden Verhandlungen aufgenommen. Erste Gespräche laufen auch mit der Betreibergesellschaft des Frankfurter Flughafens, FRAPORT, und Veolia (ehemals Vivendi Environment).

193. Im Jahresverlauf organisierte die ETF gemeinsam mit der Europäischen Gewerkschaftsakademie (EGA) des EGB ein großes Seminar über koordinierte Kollektivverhandlungen.

194. Alle Sektionen mit Ausnahme der Sektion Häfen verfügen inzwischen über institutionalisierte Strukturen des sozialen Dialogs innerhalb der EU-Strukturen. Die ETF ist als einzige Organisation der Gewerkschaftsseite an diesen Strukturen beteiligt; eine Ausnahme bildet nur die Zivilluftfahrt, wo der Pilotenverband European Cockpit Association als Juniorpartner mitwirkt.

195. Ein großer Erfolg war die Unterzeichnung von zwei Vereinbarungen mit den Arbeitgebern in der Gemeinschaft Europäischer Bahnen (GEB) für Lokführer/innen im grenzüberschreitenden Verkehr durch die *Sektion Eisenbahn*, während der Aspekt Dienstleistungen von allgemeinem Interesse wachsende Sorgen bereitete.

196. In der *Sektion Straßentransport* waren die Ausweitung des sektoriellen sozialen Dialogs auf nicht gewerbliche Beschäftigte und die Mitarbeit an einem Projekt zur Definition des künftigen Qualifikationsbedarfs in der Logistik als Erfolge zu verbuchen. Die Koordinierung und Evaluierung der Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals aus mittel- und osteuropäischen Ländern war Gegenstand mehrerer Seminare, und eine neugeschaffene Arbeitsgruppe für städtischen und regionalen Verkehr soll sich vorrangig um die Durchführung einer Kampagne für Dienstleistungen von allgemeinem Interesse kümmern.

197. Der größte Erfolg für die *Sektion Häfen* war die Ablehnung des so genannten Ports Package der EU, ein von der EU-Kommission betriebenes Projekt, das die Selbstabfertigung in Häfen gestattet und praktisch die Liberalisierung des gesamten Sektors bewirkt hätte. An der Kampagne beteiligten sich der EGB und zahlreiche Gewerkschaftsdachverbände in Europa, die intensive Lobbyarbeit gegenüber den Abgeordneten des Europäischen Parlaments betrieben. Ein vom EGA organisiertes Seminar half bei der Vorbereitung der Kampagne. Während der Dauer der Kampagne, die abgestimmte Streikaktionen in europäischen Häfen ebenso wie Großdemonstrationen in Brüssel und Straßburg umfasste, gewährte die ITF dem ETF-Sekretariat finanzielle und personelle Unterstützung. Dass das Europäische Parlament letztendlich einen Text zurückwies, der von der Kommission, dem Ministerrat und dem zuständigen parlamentarischen Ausschuss unterstützt wurde, ist ein historisches Ereignis. Allerdings steht außer Zweifel, dass die Kräfte, die hinter diesem Versuch der Liberalisierung der europäischen Hafenwirtschaft stehen, noch nicht aufgegeben haben.

198. Im Mittelpunkt der Tätigkeit der *Sektion Seeverkehr* steht nach wie vor die Überarbeitung der Leitlinien der Gemeinschaft für staatliche Beihilfen im Seeverkehr sowie die Notwendigkeit, eine Qualifikationsbasis im EU-Seeverkehr zu erhalten. In diesem Zusammenhang lehnt sie es mit Nachdruck ab, ganz einfach jeden Seemann an Bord von Schiffen im Besitz von EU-Reedern offiziell als EU-Seemann zu definieren. Außerdem sucht die Sektion nach wie vor nach einer Möglichkeit, ihr langfristiges Ziel zu erreichen, Arbeitsplätze an Bord von Schiffen, die im innereuropäischen Verkehr eingesetzt sind, aufgrund einer Bemannungsrichtlinie für Staatsangehörige der EU-Länder zu reservieren. Auch der Ostseeausschuss der Sektion setzte seine Tätigkeit im September mit einer Sitzung in Danzig (Polen) fort. Geplant ist ferner eine Studie in Zusammenarbeit mit der ETF über Unterstützung für europäische Schiffsregister. Ein Experte der Sektion ist Mitglied im Nichtständigen Ausschuss der EU für die Verbesserung der Sicherheit auf See (MARE), der vor dem Hintergrund von Schiffsunglücken wie z. B. dem Untergang der *Prestige* und der *Erika*, eingerichtet wurde.

199. Die *Sektion Fischereiwirtschaft* befasst sich mit dem Problem schrumpfender Fischbestände und den schweren sozialen Konsequenzen des Ansatzes der Kommission, der zwar den Fisch, nicht aber die betroffenen Beschäftigten schützt.

200. Im Bereich der *Binnenschifffahrt* wurde der ETF der Status als Beobachter bei der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt zuerkannt; zur Zeit steht sie in Verhandlungen über einen ähnlichen Status bei der Donaukommission. Die ETF-Sektion Binnenschifffahrt hat sich mit den schwerwiegenden Folgen der militärischen Auseinandersetzungen in Serbien im Jahre 2000, durch die die Donauschifffahrt unterbrochen wurde, und der niedrigen Wasserstände aufgrund der großen Trockenheit im Sommer 2003 auseinanderzusetzen.

201. Im Bereich *Zivilluftfahrt* wurden die Änderungsvorschläge der ETF zum Vorschlag für einen "einheitlichen Luftraum" durch Schaffung eines integrierten Flugsicherungssystems übernommen. Die Zusammenarbeit mit dem ACTEUC, einem Berufsverband der Fluglotsen, hat sich während des Berichtszeitraumes deutlich verbessert. Die Kampagne für eine europäische Kabinenpersonallizenz wird fortgeführt und war Gegenstand einer Lobbyaktion beim zuständigen britischen Ministerium während der Sitzungswoche der ITF-Sektion Zivilluftfahrt im Dezember 2003. Auf einem geplanten Seminar für das Personal im Bereich der Bodenverkehrsdienste soll die Kampagne im Zusammenhang mit dem nächsten Liberalisierungsschritt vorbereitet werden. Die ETF-Sektion Zivilluftfahrt ist eng in die 2003 aufgenommenen Verhandlungen zwischen der Europäischen Kommission, die inzwischen die Verhandlungsrechte für alle EU-Mitgliedsstaaten übernommen hat, und den USA über den gemeinsamen atlantischen Luftraum eingebunden.

202. Den Schwerpunkt im Bereich *Fremdenverkehr* bildet nach wie vor die Zusammenarbeit mit EFFAT im Rahmen des EVAT.

AFRIKA

Regionalstruktur Afrika

203. In Afrika gab es in jüngerer Zeit eine Reihe wichtiger politischer Entwicklungen, u. a. die Umwandlung der Organisation für afrikanische Einheit (OAU) in die Afrikanische Union (AU) und die Schaffung der Neuen Partnerschaft für afrikanische Entwicklung (New Partnership for African Development – NEPAD). Das schwerwiegendste Problem für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Afrika ist und bleibt jedoch HIV/Aids.

204. Die ITF-Tätigkeit in der Region Afrika wird auf Grundlage der 1998 beschlossenen Strukturen in Form eines Regionalausschusses mit Subregional- und Sektionsvertreter/innen weiter ausgebaut. Wie gut diese Struktur arbeitet, zeigte sich bei einer Sitzung des Regionalausschusses Afrika im November in Ouagadougou (Burkina Faso), der ein Treffen der Subregionalkoordinator/innen sowie eine Sitzung des Subregionalausschusses Westafrika unter Beteiligung der betroffenen Gewerkschaften, zu der die Teilnehmer/innen größtenteils auf dem Landweg und auf eigene Kosten angereist waren, vorausgingen. Anschließend nahmen sie mit Beobachterstatus an der Sitzung des Regionalausschusses teil. Auf diese Art und Weise erhielt eine größere Zahl von Führungskräften afrikanischer Gewerkschaften einen Einblick in die ITF-Tätigkeit. Es ist beabsichtigt, bei Sitzungen in anderen Subregionen in ähnlicher Weise zu verfahren.

205. Der Regionalausschuss beriet über die Bildungsarbeit und unterstrich die Notwendigkeit, die Präsenz der ITF in der arabischen Welt durch Berufung einer Koordinatorin/eines Koordinators für Nordafrika zu stärken. Ferner befasste er sich mit dem zunehmenden Bedarf an ITF-Maßnahmen für Beschäftigte in der afrikanischen Fischereiwirtschaft und Binnenschifffahrt und nahm die Ausweitung der ITF-Aufklärungskampagne zum Thema HIV/Aids und damit in Zusammenhang stehenden Bemühungen um eine Erhöhung des gewerkschaftlichen Organisationsgrads im Straßentransport zur Kenntnis.

206. Mit Unterstützung der Leiterin der ITF-Abteilung Bildungsarbeit fand in Verbindung mit der Sitzung des Regionalausschusses ein Seminar für die afrikanischen Subregionalkoordinator/innen statt.

HIV/Aids

207. HIV/Aids ist nach wie vor ein entscheidender Faktor auf dem gesamten Kontinent, und Verkehrsbeschäftigte sind einerseits eine Personengruppe, die einem besonders hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt sind, während sie andererseits zur Ausbreitung des Problems über die nationalstaatlichen Grenzen hinweg beitragen. Die ITF arbeitet mit einer Reihe großer Institutionen zusammen, um politische und praktische Konzepte zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes zu entwickeln. Dies gilt speziell für den Straßentransport, der in vielen Teilen Afrikas durch schwierige und aufwendige Verfahren bei der Grenzabfertigung gekennzeichnet ist. Dabei tritt immer deutlicher hervor, dass Autohöfe an den Landesgrenzen ideal platziert sind, um Gesundheitsaufklärung unter den Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft zu betreiben, und den Gewerkschaften gute Möglichkeiten zur gewerkschaftlichen Mitgliederwerbung bieten. Die ITF wirkt an dem IAO-Aids-Projekt im südlichen Afrika mit, das sich speziell an Verkehrsbeschäftigte richtet. Die Zusammenarbeit soll im Rahmen der neuen Projektphase, die in der ersten Jahreshälfte 2004 anläuft, formalisiert werden. Das vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanzierte ITF-Projekt zum Thema HIV/Aids in der Region um die afrikanischen Großen Seen hat bei den Beschäftigten im Straßentransport ebenfalls Wirkung gezeigt.

208. Im Anschluss an Gespräche mit dem Büro der Globalen Gewerkschaften in Washington D. C. erhielt die ITF eine Einladung, sich als offizieller Partner an einem umfassenden Projekt der Weltbank für Verkehrsbeschäftigte und kommerzielle Sexarbeiter/innen entlang des Korridors Abidjan-Lagos zu beteiligen. Der ITF-Subregionalkoordinator für Westafrika, Nazi Kabore, steht in diesem Zusammenhang mittlerweile in Verhandlungen mit den örtlichen Weltbank-Vertretungen.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

IBFG-AFRO

209. Die ITF pflegt weiterhin enge Kontakte zur afrikanischen Regionalorganisation des IBFG (IBFG-AFRO) mit Sitz in Nairobi (Kenia) und nimmt regelmäßig an Sitzungen und Vorbereitungstreffen des AFRO-Vorstands teil. Der ITF-Regionalsekretär in Afrika fungiert als Vorsitzender der Regionalvertreter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände in Afrika.

Subregionen

Westafrika

210. Freundschaftliche Beziehungen bestehen zwischen der ITF und der Organisation westafrikanischer Gewerkschaften OTUWA, mit deren neuem Generalsekretär der ITF-Subregionalkoordinator Nazi Kabore in Abidjan (Elfenbeinküste) zu Gesprächen über Fragen von gemeinsamem Interesse zusammentraf. Unter anderem standen die Beziehungen der ITF zur und ihre Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) zur Diskussion, bei der die ITF inzwischen Beobachterstatus genießt, Emmanuel Mensah vom ITF-Koordinierungsausschuss in Ghana vertrat die ITF auf einem ECOWAS-Treffen, bei dem es um die Freizügigkeit von Personen und Gütern in Westafrika ging. Ebenfalls anwesend waren ITF-Gewerkschaften aus der Elfenbeinküste, Ghana, Niger und Togo, die an der Projekttagung teilnahmen, auf der Informationen über illegale Praktiken auf den Straßen Westafrikas gesammelt wurden.

Liberia

211. Nach den langjährigen Bemühungen der ITF, die Verwendung der Einnahmen aus dem liberianischen Schiffsregister zur Unterstützung des Regimes von Präsident Charles Taylor zu unterbinden, bedeutete seine erzwungene Ausreise im August 2003 und die anschließende Einsetzung einer Übergangsregierung sowie Entwaffnung der Rebellen einen großen Fortschritt für die liberianische Bevölkerung. Die ITF steht in engem Kontakt mit der ihr angeschlossenen Gewerkschaft im maritimen Sektor Liberias, um sich über den Betrieb der liberianischen Flagge und die Auswirkungen für die Beschäftigung afrikanischer Seeleute auf dem Laufenden zu halten.

Zentralafrika

Demokratische Republik Kongo

212. Im Juni 2003 wurde eine Übergangsregierung gebildet, der alle kriegsführenden Parteien angehören. Mit Unterstützung des Subregionalkoordinators für Zentralafrika, Koll. Kuku, ist inzwischen ein ITF-Programm angelaufen, um eine Annäherung unter den stark fragmentierten Gewerkschaften im Verkehrssektor des Landes herbeizuführen.

Südliches Afrika

213. Abner Ramakgolo ist weiterhin als Subregionalkoordinator für das südliche Afrika tätig und arbeitet an der Wiederherstellung der Beziehungen zur Kommission für Verkehrs- und Kommunikationswesen im südlichen Afrika (SATCC), bei der die ITF Beobachterstatus genießt.

Südafrika

214. Der Regionalsekretär und der Generalsekretär nahmen im September in Johannesburg am Kongress der Gewerkschaft SATAWU teil, deren Präsident Ezrom Mabyana und Generalsekretär Randall Howard wiedergewählt wurden. Darüber hinaus verabschiedete der Kongress politische Leitsätze zur Restrukturierung der südafrikanischen Häfen und Bahnen.

Simbabwe

215. Simbabwe bildet angesichts der dort herrschenden sozialen und politischen Unruhen nach wie vor den wichtigsten politischen Krisenherd im südlichen Afrika. Die ITF setzt ihre Unterstützung für die ihr angeschlossenen Gewerkschaften in dem Lande, die von der Regierung zunehmend unter Druck gesetzt werden, fort.

Ostafrika

216. Der Subregionalkoordinator für Ostafrika ist David Baliraine (Uganda), der enge Kontakte zu den Gewerkschaften in der Subregion hält.

Arbeitsgesetzgebung

217. Eine umfassende Bestandsaufnahme der Arbeitsgesetzgebung in Ostafrika unter dem Dach der Ostafrikanischen Gemeinschaft wurde im Jahre 2003 verstärkt vorangetrieben. Zielsetzung ist eine Harmonisierung des Arbeitsrechts und der Praxis der Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen in der Subregion.

Wichtige Entwicklungen im afrikanischen Verkehrssektor

Maritimer Sektor

218. Beschäftigungsmöglichkeiten für afrikanische Seeleute sind weiterhin ein wichtiges Anliegen der ITF. Weder in der Gegenwart noch für die absehbare Zukunft besteht eine realistische Aussicht, dass Investitionen in den afrikanischen Seehandel fließen werden. Afrika wird sich ebenso wie andere Kontinente mit den herrschenden schlechten Bedingungen im Schifffahrtssektor abfinden müssen. In der Zwischenzeit werden die angeschlossenen Gewerkschaften von der ITF bei der Erarbeitung einer regionalen Kabotagepolitik entsprechend der afrikanischen Seeleute-Charta beraten und unterstützt.

Zivilluftfahrt

219. Auch der Zustand der afrikanischen Luftverkehrswirtschaft ist ein deutliches Spiegelbild der Finanzkrise in Afrika. Die nationalen Carrier in Afrika sind fast ausnahmslos hoch verschuldet und werfen unterdurchschnittliche Erträge ab. Air Afrique, eine der größten Fluggesellschaften des Kontinents, hat ebenso wie Nigeria Airways inzwischen Konkurs angemeldet, und der innerafrikanische Flugverkehr gestaltet sich immer schwieriger. Einen Ausweg aus dieser Situation könnte mit etwas gutem Willen der Politik eine Rückbesinnung auf die Erklärung von Yamoussoukro weisen, in der u. a. die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Management und Gerät empfohlen wurde.

Straßentransport

220. In fast allen Ländern Afrikas herrscht in diesem Sektor nach wie vor Chaos und schlechte Organisation. Das Fehlen jeder Form von Regulierung behindert die gewerkschaftliche Mitgliederwerbung. In den vergangenen sieben Jahren konnte die ITF-Kampagne zur gewerkschaftlichen Mitgliederwerbung sowie zu Sicherheitsfragen und zur Kollektivverhandlungspolitik im Straßentransport mit Hilfe der finnischen Geberorganisation SASK, die umfassende Bildungsprogramme finanziert, ausgebaut werden.

Bahnen

221. Der Zustand der Bahnen lässt in den meisten afrikanischen Ländern sehr viel zu wünschen übrig; darüber hinaus ist der Bahnsektor immer häufiger, zumeist auf Druck der Weltbank, Gegenstand von Restrukturierungs- und Privatisierungsmaßnahmen. Der Wandel, der das gesamte Spektrum von Leasingverträgen über Konzessionsvergabe bis zur vollumfassenden Privatisierung abdeckt, resultiert in einem stetigen Rückgang der Beschäftigtenzahlen. Als größter Investor betätigt sich in zahlreichen afrikanischen Ländern das staatseigene südafrikanische Unternehmen Spoornet. Dies veranlasste die ITF zur Einberufung einer Gewerkschaftstagung in Johannesburg, auf der politische Leitlinien für den Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit der Gesellschaft verabschiedet wurden.

Fischereiwirtschaft

222. Auch die Fischereiwirtschaft Afrikas steht schwerwiegenden Problemen gegenüber, u. a. Umweltverschmutzung, langsam voranschreitende Zerstörung der Ökosysteme und Überfischung. Gewerkschaftliche Vertretung ist in afrikanischen Ländern fast unbekannt. Ein wesentlicher Grund sind fehlende Investitionen, die bedeuten, dass sich ausländische Fischereiunternehmen ungehindert betätigen können. Die angeschlossenen afrikanischen Gewerkschaften der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft haben schon immer eine effektive Mitgliederwerbekampagne der ITF in dem Sektor gefordert. Mit diesem Ziel wurde 1997 ein erstes ITF-Seminar für die Fischereiwirtschaft in Afrika organisiert. Ein Anschlussseminar ist dank Unterstützung der dänischen Gewerkschaft SiD im Jahre 2004 in Namibia geplant. Eventuell bietet das Seminar eine Gelegenheit zur Gründung eines afrikanischen ITF-Fischereiausschusses.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ITF/FNV-Frauenseminar Ostafrika	Nairobi, Kenia	17. - 20. Februar
ITF/FNV-Subregionalseminar für Frauen in französischsprachigen Ländern Westafrikas	Ouagadougou, Burkina Faso	17. - 21. Februar
Treffen der Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten bei Spoornet	Johannesburg, Südafrika	4. - 6. März
ITF/FNV-Seminar über modellhafte Praktiken zur Bekämpfung von HIV/Aids in der Verkehrswirtschaft	Kapstadt, Südafrika	24. - 27. März
Sitzung der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft Westafrikas	Lagos, Nigeria	19. - 22. Mai
Westafrikanische Beschäftigte im Straßentransport	Lome, Togo	30. Juni - 3. Juli
FNV-Frauenprojekt Südliches Afrika	Johannesburg	1. - 4. Juli
ITF/SASK-Projekt Afrikanischer Straßentransport (Seminare)	Tansania, Uganda und Äthiopien	21. - 25. Juli
Seminar Straßentransport im südlichen Afrika	Lusaka, Sambia	28. - 30. Juli
SASK-Auswertungsseminar	Nairobi	13. - 15. September
ZWEA/Globale Gewerkschaftsverbände: Gemeinsames Regionalprojekt Informelle Wirtschaftstätigkeit – Seminar	Lusaka	18. - 21. September
Subregionalkoordinator/innen-Treffen	Ouagadougou	19. November
Regionalausschuss Afrika	Ouagadougou	20./21. November
ITF/FNV-Subregionalseminar für Frauen in französischsprachigen Ländern Westafrikas	Niamey	15. - 19. Dezember

ITF-BÜRO IN MOSKAU

Wichtige Entwicklungen auf nationaler Ebene

223. Das rasche Voranschreiten der Globalisierung machte sich im Jahresverlauf 2003 in den Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) in allen Sektoren immer stärker bemerkbar. Bei den *Bahnen* setzte sich der Restrukturierungsprozess fort, sodass die Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten sich mit neuen Leitungsstrukturen auseinandersetzen müssen. Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung sind auch im Bereich *Straßentransport* zu spüren. Die Gewerkschaften im Straßentransport stehen vor der Aufgabe, ihre Mitgliederbasis zu stärken, erstmals Beschäftigte bei privatwirtschaftlichen Unternehmen zu organisieren und sich mit selbständigen Fahrer/innen zu befassen. Auch der *Luftverkehr* wurde von Deregulierung und Liberalisierung erfasst, und die Zahl der Fluggesellschaften hat sich aufgrund von Fusionen drastisch reduziert.

224. Gewerkschaften in allen Verkehrsbereichen beobachten seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion den Zerfall der "traditionellen" Gewerkschaften mit ihren gigantischen Strukturen und die Gründung kleinerer, so genannter "neuer" oder "unabhängiger" Gewerkschaften, die jetzt um Mitglieder konkurrieren. Gleichzeitig bemühen sich die Regierungen in der Re-

gion um eine Einschränkung des Rechtes der Beschäftigten auf Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft.

225. Im maritimen Sektor, dessen Gewerkschaftsstrukturen lange Zeit durch extreme Fragmentierung gekennzeichnet waren, gab es im Jahre 2003 bedeutende Entwicklungen im positiven Sinne. Eines der jüngsten Beispiele war der Zusammenschluss der größten ITF-Mitgliedsgewerkschaft im maritimen Sektor Russlands, der russischen Seeleutegewerkschaft SUR und der Gewerkschaft der Beschäftigten im Seeverkehr "Neues Russland" zur neuen SUR im Rahmen eines Vereinigungskongresses in Noworossijsk, an dem der ITF-Generalsekretär teilnahm (vergl. Abs. 123). Jetzt steht die SUR in Gesprächen über eine Vereinigung mit der Gewerkschaft der Beschäftigten in der See- und Flussschifffahrt Russlands, ebenfalls eine mitgliederstarke Organisation, deren ITF-Mitgliedschaft im Jahre 1997 wegen Verstößen gegen die Vorgaben der ITF-Billigflaggenpolitik außer Kraft gesetzt wurde. Auch in der Ukraine wurde 2003 eine Vereinigung der Gewerkschaften der Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft gegründet, und die mehrjährige Suspendierung der ITF-Mitgliedschaft einer Gewerkschaft des maritimen Sektors in der Ukraine konnte mit Zustimmung aller angeschlossenen Gewerkschaften aufgehoben werden.

226. Michail Liakhow, ITF-Vertreter in Moskau, setzte seine Bemühungen um Verbesserung der Beziehungen zu angeschlossenen ebenso wie nicht der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Russland und in GUS-Staaten fort und wirkte an dem von der ETF koordinierten Korridor-Projekt mit. Regelmäßige Arbeitskontakte bestehen mit den Vertreter/innen von FES, AFL-CIO, IBFG und IAO. Diese Kontakte konnten im Jahre 2003 bei der Organisierung gemeinsamer Kampagnen für Gewerkschaftsrechte in Weißrussland ausgebaut werden. Liakhow nimmt auch an regelmäßigen Konsultationstreffen mit den Vertreter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände in Moskau teil und teilt sich mit dem ITF-Büro in Delhi die Zuständigkeit für den Aufbau von Gewerkschaften in den Ländern Zentralasiens. Für 2004 sind Initiativen in dieser Region geplant.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Gewerkschaftskongress in Aserbaidschan und Treffen mit Verkehrsgewerkschaften	Baku	5. - 7. Februar
ETF/ITF-Konferenz Korridor II	Moskau	10. - 12. April
Verband der Verkehrsgewerkschaften der Ukraine – Gründungskonferenz	Kiew	21./22. Mai
Untersuchungsmission nach Noworossijsk	Noworossijsk	2. - 5. Juni
SUR/"Neues Russland" – Vereinigungskongress	Noworossijsk	18. - 20. Juni
ITF-Seminar für die Gewerkschaft der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft Russlands	Khabarowsk	10. - 16. Oktober
IBFG-Mission in die Ukraine	Kiew und Lwiw	2. - 5. November
IBFG-Mission nach Weißrussland	Minsk	24. November
ITF/AKT-Seminar für die Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr Russlands	Moskau	25. - 27. November
Jahressitzung der Vertreter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände in Moskau	Moskau	11./12. Dezember

ASIEN/PAZIFIK

SARS

227. Die Region war 2003 besonders stark vom Ausbruch der SARS-Epidemie betroffen. Dies machte sich am stärksten in der Tourismusbranche und im Luftverkehr bemerkbar und berührte auch die Tätigkeit der ITF. In den ersten Monaten des Jahres wurde dringend von Reisen in die von der SARS-Epidemie betroffenen Länder abgeraten. Mehrere Regionalsitzungen und Aktivitäten vor Ort wurden aus diesem Grunde verschoben oder gar gestrichen. Auch die Regionalorganisation des IBFG (IBFG-APRO) und andere Globale Gewerkschaftsverbände sagten in der Zeit besonders akuter Ansteckungsgefahr zahlreiche Veranstaltungen in der Region ab.

Gewerkschaftsrechte

228. Die ITF war mit einer Reihe von Fällen befasst, die asiatische Gewerkschaften betrafen und dem IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit während des Berichtszeitraumes unterbreitet wurden. Der IAA-Verwaltungsrat übte in einem im November verabschiedeten Bericht scharfe Kritik an der pakistanischen Regierung wegen ihrer Maßnahmen aus dem Jahre 2001, die praktisch auf ein Verbot sämtlicher gewerkschaftlicher Betätigung bei der Fluggesellschaft Pakistan International Airlines (PIA) hinausliefen, und forderte die Regierung auf, diese Schritte rückgängig zu machen. Ebenfalls während des Berichtszeitraumes unterstützte die ITF Beschwerden, die dem IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit von angeschlossenen Gewerkschaften in der Region unterbreitet wurden, u. a. eine Beschwerde der angeschlossenen japanischen Gewerkschaften KOKURO und JRU, bei denen es um Bahnbeschäftigte ging, sowie eine generelle Beschwerde im Zusammenhang mit Reformen im öffentlichen Sektor, die von ITF und IÖD auf Bitten der japanischen Gewerkschaft Toshiko eingereicht wurde.

Krieg und Terrorismus

229. *Auch die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Krieg im Irak und einer Serie von Terroran*schlägen in der Region hatten Folgen für den Verkehr in diesem Teil der Welt. Verheerende Terroraktionen fanden 2003 in Jakarta, Delhi, Mumbai und Istanbul statt. In Reaktion auf diese Übergriffe wurden die Sicherheitsmaßnahmen in Flughäfen und Häfen verschärft; dies brachte zum Teil ernst zu nehmende Folgen für Verkehrsbeschäftigte, insbesondere für Seeleute aus islamischen Ländern Asiens, mit sich.

China

230. Die wachsende Bedeutung Chinas in der globalen Wirtschaft bereitet Gewerkschaften in vielen Branchen Sorge. Besonders betroffen sind jedoch die Seeleute, da China immer mehr zu einem wichtigen Akteur bei Schiffbau, Reederei und der Bereitstellung von Seeleuten für den Arbeitsmarkt wird. Nach Kontakten zu einer Reihe von ITF-Gewerkschaften wurden Vertreter/innen der Chinesischen Seeleutegewerkschaft (CSU) und des offiziellen chinesischen Gewerkschaftsdachverbandes ACFTU zu einem Sonderseminar über China eingeladen, das im September in Verbindung mit den Sitzungen des Regionalausschusses Asien/Pazifik und des Regionalausschusses für Seeleute aus Asien/Pazifik in Kuala Lumpur (Malaysia) stattfand. Die chinesischen Vertreter/innen erhoben jedoch heftige Einwände gegen die Anwesenheit des ehemaligen Eisenbahners Han Dong Fan, eines bekannten Kämpfers für Gewerkschaftsrechte in China, auf der Veranstaltung und sagten daher ihre Teilnahme ab. Die ITF-Seeleutesektion hat eine Sonderarbeitsgruppe China eingerichtet, um die Folgen des Arbeitskräfteangebots aus China für Seeleute und für die ITF-Politik zu untersuchen, und im Jahre 2004 sind ein weiteres Seminar sowie andere Kontakte geplant.

Wichtige Entwicklungen auf nationaler Ebene

231. Die Hoffnungen auf eine Demokratisierung in *Burma*, die durch die Aufhebung des Hausarrests für Aung San Suu Kyi im Mai 2002 geweckt wurden, zerschlugen sich mit ihrer erneuten Festnahme ein Jahr später. Zahlreiche weitere Führungskräfte der Nationalen Liga für Demokratie, der Partei, die als Sieger aus den Parlamentswahlen 1990 hervorgegangen war, wurde ebenfalls von der Militärjunta verhaftet. Die ITF unterstützt nach wie vor die Kampagne des IBFG, mit der das Regime in Burma unter Druck gesetzt werden soll, und arbeitet derzeit mit einer Reihe von Kampagnengruppen zusammen, die Austrian Airlines zur Einstellung der von der Fluggesellschaft angebotenen Direktflüge nach Burma bewegen wollen.

232. In *Nepal* hat sich die gesellschaftliche und politische Lage verschlechtert; unter den Opfern maoistischer Gewalt sind auch viele Verkehrsbeschäftigte, die bei gewalttätigen Überfällen auf Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs ums Leben kommen. In den mittleren und westlichen Landesteilen musste die Gewerkschaft der Verkehrsbeschäftigten in Nepal (NYMS) ihre Gewerkschaftsarbeit für die Mitglieder praktisch einstellen.

233. Auf dem ITF-Frauenseminar Asien/Pazifik in Singapur und anschließend auf der Sitzung des ITF-Regionalausschusses Asien/Pazifik im September 2003 in Kuala Lumpur (Malaysia) wurde das Ruhestandsalter bei der *malaysischen* Fluggesellschaft Malaysian Airlines zur Sprache gebracht, das für die weiblichen Kabinenpersonalmitglieder bei 40 Jahren liegt. Auch dem Verkehrsminister wurde die Angelegenheit vorgetragen; er stimmte zu, dass derartige diskriminierende Praktiken abgeschafft werden müssten und sagte seine Unterstützung zu, um den weiblichen Kabinenpersonalmitgliedern die gleichen Rechte bei der Arbeit zu sichern wie ihren männlichen Kollegen. Bislang allerdings liegen keine Berichte über Fortschritte in der Frage vor.

234. Die Geschäftsleitung der *philippinischen* Staatsbahnen setzt ihre Schikane gegen hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten BKM-PNR und andere der ITF angeschlossene Gewerkschaften fort. Der Gewerkschaftsvorsitzende wurde aus dem Dienstverhältnis entlassen und in mehreren Verfahren angeklagt. Viele andere hauptamtliche Gewerkschaftsmitarbeiter/innen wurden ebenfalls vom Dienst suspendiert. Die Geschäftsleitung weigert sich, die von den Gewerkschaftsmitgliedern erhobenen Mitgliedsbeiträge an die Gewerkschaft zu überweisen.

235. In *Indien* stehen die Gewerkschaften im Luftverkehrssektor aufgrund der schlechten Wirtschaftslage der Fluggesellschaften und bevorstehender Entscheidungen über die Auslagerung zahlreicher Tätigkeiten wie z. B. Bodenverkehrsdienste, Catering usw. bereits stark unter Druck. Sehr alarmiert reagierten sie daher auf den Bericht eines von der Regierung eingesetzten Ausschusses, der die Privatisierung der beiden nationalen Fluggesellschaften Air India und Indian Airlines sowie der großen internationalen Flughäfen empfiehlt. Pläne der Regierung, die Reisevergünstigungen für Beschäftigte bei Bahnen ebenso wie im Luftverkehr als Teil des Arbeitseinkommens zu besteuern, konnten für die Bahnen erfolgreich abgewehrt werden. Dies spornte die Gewerkschaften im Luftverkehr an, sich mit Unterstützung der ITF erstmals in einem "nationalen Aktionskomitee der Beschäftigten im Luftverkehr" zusammenzuschließen, um bei der Regierung auf Aufnahme von Gesprächen mit den Gewerkschaften über die Bedeutung und Konsequenzen dieser Initiativen zu drängen. 20 Vertreter/innen von DHL Worldwide Express (Indien) versammelten sich am 28. Dezember in Chennai, um einen landesweiten Verband von DHL-Gewerkschaften in Indien zu gründen und die gewerkschaftliche Mitgliederwerbung auch auf andere Kurierdienste/Logistikunternehmen auszudehnen.

Solidarität

2. Generalkongress der SUB

236. Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften gewähren der aus dem Exil tätigen burmesischen Seeleutegewerkschaft SUB, die ihren 2. Generalkongress im August 2003 in Bangkok (Thailand) abhielt, weiterhin größtmögliche Unterstützung. Erwiesenermaßen ist die SUB die einzige echte Gewerkschaftsorganisation, die sich für die Interessen der burmesischen Seeleute einsetzt.

Maritime and Transport Workers' Union of East Timor (UMTTL)

237. Die Unterstützung der ITF und der Maritime Union of Australia für die Verkehrsbeschäftigten in Osttimor, das vor kurzem seine staatliche Unabhängigkeit erhielt, wurde im Februar 2003 mit der Gründung der Maritime and Transport Workers' Union of East Timor belohnt. Der Organisationsbeauftragte der MUA, Mick Killick, hatte wesentlichen Anteil am erfolgreichen Aufbau der Gewerkschaft. Die Festnahme und Inhaftierung Killicks während eines Arbeitskonflikts bei einem im Besitz australischer Interessen befindlichen Unternehmen im Bereich der Bodenverkehrsdienste in Dili, an dem er mitwirkte, durch Polizeikräfte der Vereinten Nationen im Oktober löste eine schwere politische Kontroverse aus. Dank der raschen Reaktion der ITF, des IBFG und des australischen Gewerkschaftsdachverbandes ACTU sowie des Sekretariats der Vereinten Nationen in New York wurde Killick umgehend freigelassen. Die Uno sagte zu, eine Untersuchung der Umstände, die zu seiner Verhaftung führten, einzuleiten.

Streiks der Bahnbeschäftigten in Korea und Taiwan

238. Die schleichende Privatisierung der Bahnen in der Region war Anlass für zwei große Streiks in Korea und Taiwan, die beide landesweite Bedeutung errangen und zu einer direkten Konfrontation zwischen den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten und den betreffenden Regierungen führten. Am 28. Juni rief die Korean Railway Workers' Union zu einem Proteststreik gegen die Privatisierung auf, der vier Tage später beendet wurde. Mehrere Tausend Polizisten in Kampfausrüstung wurden mobilisiert, um den Streik zu brechen, während die Geschäftsleitung 10.000 streikenden Beschäftigten mit der Kündigung drohte, falls sie nicht an die Arbeit zurückkehren sollten. Im Anschluss an den Streik verhängte die Geschäftsleitung schwerste disziplinarrechtliche Sanktionen gegen 204 Beschäftigte (darunter 58 Kündigungen); fast alle Gewerkschaftsmitglieder, die an dem Streik teilnahmen, wurden in der einen oder anderen Form diszipliniert. Der Vorsitzende der Gewerkschaft, Chun Hwang-gyu, wurde festgenommen. Der nationale Koordinierungsausschuss der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Korea sowie ITF-Mitgliedsorganisationen in anderen Ländern gewährten der Gewerkschaft Unterstützung.

239. Die Taiwan Railway Workers' Union, größter Mitgliedsverband der der ITF angeschlossenen Chinesischen Föderation von Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten, organisierte am 11. September 2003 zum ersten Mal in ihrer Geschichte einen landesweiten Streik. Damit protestierte die Gewerkschaft gegen Privatisierungspläne für die Bahnen, die nach ihren Befürchtungen zu massivem Arbeitsplatzabbau führen werden. Auch wenn es der Gewerkschaft nicht gelang, den Bahnbetrieb lahmzulegen, nahmen 8.000 Mitglieder sowie viele Tausend Sympathisanten, auch von anderen der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Taiwan, an der am Streiktag organisierten gewerkschaftlichen Kundgebung teil.

Regionale Verkehrskonferenz (NZCTU/ACTU/ITF)

240. Eine gemeinsam von den nationalen Gewerkschaftsdachverbänden in Australien und Neuseeland mit Unterstützung der ITF organisierte regionale Verkehrskonferenz am 31. März und 1. April 2003 war das Ergebnis langjähriger Bemühungen der ITF um Ausbau der subregionalen Zusammenarbeit im Südpazifik. Die teilnehmenden Gewerkschaften hatten erkannt, dass die Entwicklungen in der globalen Verkehrswirtschaft, die zur Aufhebung aller regulatorischen Hindernisse, ob finanzieller oder industrieller Art, führen, eine engere Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften in verschiedenen Ländern unvermeidlich und dringend notwendig machen. Die Kooperation soll in Zukunft mit weiteren Aktivitäten fortgeführt werden.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Globale Gewerkschaftsverbände und IBFG-APRO

241. Der Regionalsekretär fungierte auch im Jahre 2003 als regionaler Koordinator für die Globalen Gewerkschaftsverbände und nahm an einer Reihe von Sitzungen der Globalen Gewerkschaftsverbände und der IBFG-APRO teil.

IAO

242. Die ITF konnte erneut von dem IAO-Bildungsprogramm für Mitarbeiter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände in der Region profitieren. Nishi Kapahi vom ITF-Büro in Delhi und Masako Asaeda vom Regionalbüro in Tokio nahmen in der Zeit vom 26. Mai bis 6. Juni an einem branchenspezifischen Arbeiterbildungsprogramm mit Schwerpunkt auf multinationalen Unternehmen teil, das im IAO-Schulungszentrum in Turin (Italien) stattfand.

Wichtige Sitzungen auf regionaler Ebene

Regionale Frauensitzung Asien/Pazifik	Singapur	12./13. September
Regionalausschuss für Seeleute in Asien/Pazifik (APSRC)	Kuala Lumpur	15. September
APRC/APSRC – Gemeinsames Seminar zu China	Kuala Lumpur	16. September
Regionalausschuss Asien/Pazifik (APRC)	Kuala Lumpur	17. September

Bildungsarbeit

243. Die Maßnahmen der Bildungsarbeit in der Region werden vom Büro in Delhi aus vom stellvertretenden Regionalsekretär Mahendra Sharma koordiniert, der auch für die Beziehungen zu Gewerkschaften in der Subregion Südasien zuständig ist.

244. 2003 fanden die folgenden Schulungsseminare auf subregionaler Ebene für die Billigflaggenkampagne statt:

- 28. Juli - 1. August 2003, Haldia (Indien)
- 4. - 8. August 2003, Kandla (Indien)
- 22. - 25. September 2003, Cebu (Philippinen)
- 29./30. September 2003, Colombo (Sri Lanka)
- 13. - 16. Oktober 2003, Auckland (Neuseeland)

Sitzungen/Maßnahmen der Bildungsarbeit auf regionaler Ebene

Regionale Veranstaltungen		
ITF-Luftverkehrsseminar Südasien	Dhaka	8. - 10. November
ITF/FES-Seminar für Hafenbeschäftigte in Asien	Colombo	18. - 20. November
BANGLADESCH		
Gemeinsames Seminar aller Luftverkehrsgewerkschaften in Bangladesch zum Thema Restrukturierung und Privatisierung sowie die Antworten der Gewerkschaften	Dhaka	15./16. April
INDIEN		
ITF/LO-TCO-Schulungsseminar für Schulungskräfte im indischen Straßentransport	Chennai	6. - 9. Januar
Schulungsseminar für aktive Mitglieder der North Eastern Railway Mazdoor Union	Gorakhpur	13./14. Januar
Schulungsprogramm für aktive Mitglieder auf Bezirksebene der West Central Railway Employees Union	Bhopal	5./6. Juli
ITF/AIRF/FES-Seminar zur Vorbereitung der Gewerkschaften auf die Herausforderungen der Fragmentierung der indischen Bahnen	Jharipani, Mussorie	16. - 18. Juni
ITF/FNV-Vorbereitungsseminar zur Bekämpfung von HIV/Aids im Verkehrssektor	Hyderabad	2. - 4. Juli
Schulungsprogramm für aktive Mitglieder auf Bezirksebene der North Central Railways Employees Union	Jhansi	23./24. Juli
ITF/FES-Seminar über stärkere Miteinbeziehung und Integration der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in die Gewerkschaften	Jaipur	19. - 21. August
Programm zur Vorbereitung auf die Übernahme von Führungsaufgaben für Amtsträger/innen und aktive Mitglieder der NYMS	Kolkata	21. - 24. Dezember
Landesweites Seminar für Luftverkehrsgewerkschaften	Mumbai	29./30. Dezember
NEPAL		
Schulungsseminar für Amtsträger/innen und aktive Mitglieder der NYMS	Katmandu	22. - 24. Juni
SRI LANKA		
Schulungsprogramm für Amtsträger/innen und aktive Mitglieder der SLNSS, Abteilung Sri Lankan Airlines, Flughäfen, Luftverkehr	Kaboolanka	23. - 25. April
Schulungsprogramm für Amtsträger/innen und aktive Mitglieder der neuen JSS-Sektion Straßentransport, Abteilung Colombo Transportation	Colombo	26./27. April

Board (Verkehrsbehörde von Colombo)		
Schulungsprogramm für die SLNSS-Mitglieder im Straßentransport	Colombo	22./23. September
Schulungsprogramm für JSS-Mitglieder bei Sri Lankan Airlines und im Bereich Fluggesellschaftscatering	Katunayake	24./25. September
Bildungsprogramm für aktive Mitglieder der JSS-Sektion Straßentransport	Colombo	22./23. November
THAILAND		
ITF/SASK-Schulungsseminar für Schulungskräfte	Bangkok	18. - 22. Januar
ITF/SASK-Seminar über die Folgen der Privatisierung für die Verkehrswirtschaft	Bangkok	16./17. März
ITF/SASK-Schulungsseminar für Schulungskräfte	Bangkok	15. - 18. Dezember

Frauenarbeit

AUSTRALIEN		
ITF/FNV-Arbeitstagung für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft im pazifischen Raum	Sydney	10. - 13. März
INDIEN		
ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder der North Western Railway Employees Union	Ajmer	16./17. Januar
ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder der Northern Railwaymen's Union	Lucknow	20./21. January
ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder der Madras Port Trust Employees Union	Chennai	3./4. Februar
ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder der Southern Railwaymen's Union	Chennai	5./6. Februar
ITF/FNV-Seminar für weibliche Mitglieder aller Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten in Indien	Khandala	26./27. Februar
ITF/FNV/Air India Employees' Guild – Frauenbildungsseminar	Mumbai	22./23. Dezember
ITF/FNV/All India Port & Dock Workers' Federation – Frauenkonferenz	Kumily	26. - 28. Dezember
ITF/FNV/Southern Railway Mazdoor Union – Frauenbildungsseminar	Trivandrum	29./30. Dezember
SINGAPUR		
ITF/FNV-Arbeitstagung für Schulungskräfte zur Vermittlung von Fähigkeiten an Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft im ASEAN-Raum	Singapur	7. - 11. September
SRI LANKA		
ITF/FNV-Schulungsveranstaltung auf subregionaler Ebene in Südasien zur Vermittlung von Fertigkeiten an Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft	Colombo	5. - 9. Mai
ITF/FNV/JSS-Frauenbildungsseminar	Colombo	26./27. September

LATEINAMERIKA/KARIBIK

Allgemeine Bemerkungen

245. Das Büro für die Amerikas in Rio de Janeiro (Brasilien) betreut auch weiterhin die ITF-Tätigkeit in Lateinamerika und der Karibik und pflegt Kontakte zu den angeschlossenen Gewerkschaften in Nordamerika. Der regionale Bildungsbeauftragte José Iglesias schied im Juni aus den Diensten der ITF aus, um nach Venezuela zurückzukehren. Gabriel Mocha (Argentinien) wurde im September zu seinem Nachfolger berufen. Luiz de Lima (Brasilien) wurde im April zum regionalen Billigflaggenkoordinator ernannt.

246. Angesichts der Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Regionen arbeitete Filomena Garcia vom ITF-Büro in Rio eine Zeit lang als Praktikantin im ETF-Büro in Brüssel (Belgien).

Globale Gewerkschaften

247. Der Regionalsekretär Antonio Fritz fungiert zur Zeit als Koordinator der Vertreter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände in Lateinamerika und der Karibik. Er pflegt enge Kontakte zu den übrigen Globalen Gewerkschaftsverbänden, zur interamerikanischen Regionalorganisation des IBFG (IBFG-ORIT) und zur IAO sowie zu verschiedenen Geberorganisationen.

Bildungsarbeit

248. ITF-Bildungsprojekte spielten während des Berichtszeitraumes eine große Rolle, sowohl beim Austausch von Informationen und Erfahrungen, der eine bessere Vorbereitung von ITF-Kampagnen ermöglichte, als auch bei der Stärkung der Position der angeschlossenen Gewerkschaften und beim Ausbau ihrer Mitgliederbasis. Beispiele sind das SASK-Projekt für die Gewerkschaften im Straßentransport, das SiD-Projekt in Mittelamerika für die Gewerkschaften in der Zivilluftfahrt und die ITF-Billigflaggenkampagne für die Seeleute und Hafenbeschäftigten.

Wichtige Entwicklungen auf nationaler Ebene

249. Die Lage in der Region hat sich sehr unterschiedlich entwickelt; das Spektrum reicht von einer politischen und gesellschaftlichen Krise (in Venezuela und Bolivien) bis hin zur Stärkung der Gewerkschaftsbewegung. Im Folgenden sind einige der wichtigsten Entwicklungen aufgezeigt:

Brasilien

250. Die Wahl des ehemaligen Spitzengewerkschafters Lula da Silva zum brasilianischen Staatspräsidenten war der Anstoß zu weitreichenden Veränderungen in der brasilianischen Gesellschaft und führte zur Berufung gewerkschaftlicher Führungskräfte (u. a. des Vorsitzenden des ITF-Luftverkehrsausschusses in Lateinamerika) in hochgestellte Regierungsämter. Da Silva hatte auch erheblichen Einfluss auf die Solidarität unter den Regierungen größerer Entwicklungsländer bei den WTO-Verhandlungen, z. B. in Cancun.

Argentinien

251. Die argentinische Volkswirtschaft hat sich im Laufe des vergangenen Jahres erholt, nachdem das Land kurz vor dem Bankrott stand und eine schwere politische Krise durchgemacht hatte. Fast alle angeschlossenen Gewerkschaften konnten Erfolge erzielen und Rechte zurückgewinnen, die seit mehr als zehn Jahren erheblich eingeschränkt waren. Besonderer Erwähnung bedürfen Änderungen am Arbeitsrecht, die mehr Flexibilität erlauben und die Rechte neu eingestellter Beschäftigter beschneiden. Der Prozess der Konzessionierung im öffentlichen Sektor (einschließlich des Verkehrs) wurde fast vollständig wieder rückgängig gemacht; an seine Stelle tritt ein stärker an sozialen Überlegungen ausgerichteter Ansatz.

Venezuela

252. Die Situation im Lande ist nach wie vor äußerst prekär; nicht nur die politischen Parteien und die Gesellschaft, sondern auch die Gewerkschaften sind in Anhänger und Gegner des Staatspräsidenten Chavez gespalten. Im März nahm der Regionalsekretär an einer Mission der Globalen Gewerkschaften nach Venezuela teil, die das Ergebnis einer Initiative des IBFG zur Schaffung einer Gruppe von "Freunden Venezuelas unter den Gewerkschaften" war.

Gesamtamerikanische Freihandelszone (FTAA)

253. Die FTAA sollte im Januar 2005 in Kraft treten und Nordamerika, Lateinamerika und die Karibik miteinander verbinden. Dies hätte weitreichende Folgen für die Verkehrsbeschäftigten gehabt. Allerdings erscheint es immer unwahrscheinlicher, dass das Abkommen, in dem noch immer Bestimmungen über einen wirksamen Sozialschutz der Beschäftigten fehlen, auf einer so breiten Basis wie ursprünglich geplant umgesetzt wird. Unter der Federführung Brasiliens wurde bei den Verhandlungen die Zahl der Bereiche reduziert, die dem Abkommen

unterstellt sind; außerdem wurden erstmals die geheimen Dokumente, die den Verhandlungen zugrunde lagen, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gleichfalls zum ersten Mal waren auf Drängen der brasilianischen Regierung Vertreter/innen von Beschäftigten und Nicht-Regierungsorganisationen während der Verhandlungen anwesend.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Weltsozialforum	Porto Alegre, Brasilien	21. - 28. Januar
Gründung eines Gewerkschaftsinstituts in Mittelamerika (gefördert durch LO-FTF)	Guatemala City, Guatemala	28. Februar
ORIT/Regionale Globale Gewerkschaftsverbände – Treffen mit Gewerkschaftsdachverbänden in Paraguay	Asunción, Paraguay	7. - 9. März
ICFTU-ORIT/Regionale Globale Gewerkschaftsverbände – Mission nach Venezuela	Caracas, Venezuela	12./13. März
ICEM-Regionalkonferenz Lateinamerika	Rio de Janeiro, Brasilien	4./5. April
Regionale Globale Gewerkschaftsverbände – Koordinierungstreffen	Mexico City, Mexiko	14. - 16. April
IAO-Regionalkonferenz für den maritimen Sektor	Rio de Janeiro, Brasilien	28. - 30. April
SiD-Beratungsgruppe Mittelamerika und Karibik	Managua, Nicaragua	21./22. Mai
LO-FTF-Projektausschuss	Guatemala City, Guatemala	9. Juni
IWF-Arbeitsgruppe FTAA	Brasilia, Brasilien	22./23. Juli
3. Binnenschifffahrtsseminar	Corumba, Brasilien	2. - 5. September
FES-Vorbereitungstreffen für regionale Koordinierungssitzung von ORIT/Globalen Gewerkschaftsverbänden/IAO-Büro für Arbeitnehmeraktivitäten	Montevideo, Uruguay	22. September
ICSW-Seminar	Veracruz, Mexiko	6. - 10. Oktober
2. SiD-Regionalforum Gewerkschaften, Gesundheit, Umwelt in Mittelamerika	Guatemala City, Guatemala	23. - 26. Oktober
FES/ORIT/Globale Gewerkschaftsverbände – Koordinierungssitzung	São Paulo, Brasilien	27. - 30. Oktober
3. internationales Seminar für Forschung und gewerkschaftliche Aktion	São Paulo, Brasilien	3. - 5. November
LO-FTF-Projektausschuss	Guatemala City, Guatemala	14. November
UNCTAD-Regionalkonferenz über Informations- und Kommunikationstechnologie – Strategien für Wettbewerbsfähigkeit und Logistik	Rio de Janeiro, Brasilien	25. - 27. November
SiD-Beratungsgruppe	Managua, Nicaragua	8./9. Dezember
5. Mercosur-Gewerkschaftsgipfel	Montevideo, Uruguay	12. - 15. Dezember

Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften und befreundeten Organisationen sowie Besuchsreisen

Nationales Koordinierungstreffen der angeschlossenen Gewerkschaften in Brasilien	Rio de Janeiro, Brasilien	17. Januar
Besuch bei angeschlossenen Gewerkschaften in Panama und befreundeten Organisationen	Panama City, Panama	5. März
Zusammenkunft mit Verkehrsgewerkschaften in Uruguay	Montevideo, Uruguay	22. September

Zusammenkunft mit angeschlossenen Gewerkschaften und befreundeten Organisationen	Tegucigalpa, Honduras	14./15. Oktober
Zusammenkunft mit angeschlossenen Gewerkschaften und befreundeten Organisationen	Guatemala City, Guatemala	16./17. Oktober
Zusammenkunft mit Organisationen im Verkehrssektor Panamas	Panama City, Panama	22. Oktober
Seminar über Arbeitsbeziehungen im Fischereisektor des Mercosur	Rio de Janeiro, Brasilien	6./7. November

Maßnahmen der Bildungsarbeit

Vorbereitungstagung für regionale Projekte der Globalen Gewerkschaftsverbände zum Konzept "Logische Rahmenstrategie"	Santiago, Chile	17. - 21. Februar
ITF/SiD-Mittelamerikaprojekt Luftverkehr	Guatemala, Guatemala	1./2. März
ITF/SiD-Mittelamerikaprojekt Luftverkehr	San Salvador, El Salvador	3./4. März
Aktionstag zum Internationalen Frauentag	Rio de Janeiro, Brasilien	11. März
"Die Herausforderung der Restrukturierung in der Luftverkehrswirtschaft im Mercosur-Raum annehmen"	São Paulo, Brasilien	17. - 19. März
Gewerkschaftliches Bildungsprojekt für Beschäftigte in Häfen, Binnenschifffahrt, Fischereiwirtschaft und Seeverkehr Argentiniens	Puerto Madri, Argentinien	24. - 28. März
IAO-Seminar für Luftverkehr in Lateinamerika	San José, Costa Rica	5. - 7. April
ITF/SiD-Mittelamerikaprojekt Luftverkehr	San José, Costa Rica	8. April
Treffen ACILS/ITF-Mitgliedsverbände	San Salvador, El Salvador	9. April
ITF-Schulungsseminar für Schulungskräfte in der Karibik	St. Philips, Barbados	28. - 31. Mai
ITF/SASK-Projekt für Beschäftigte im lateinamerikanischen Straßentransport – 3. Seminar	Caracas, Venezuela	16. - 20. Juni
Treffen über Bildungsarbeit mit dem spanischen Gewerkschaftsinstitut für Entwicklungszusammenarbeit, ISCOD	Madrid, Spanien	21./22. Juli
ITF-Sommerschule	Port Elgin, Kanada	10. - 15. August
ITF-Schulungsseminar	London, Großbritannien	7. - 11. Oktober
Aktionstag im Straßentransport	Tegucigalpa und Amantillo, Honduras	13. Oktober
SiD-Mittelamerikaprojekt Luftverkehr – Regionalsitzung	San Salvador, El Salvador	19./20. Oktober
ITF-Billigflaggenseminar für Seeleute und Hafenbeschäftigte in der Dominikanischen Republik	Santo Domingo, Dominikanische Republik	11. - 14. November

Tätigkeit der Billigflaggeninspektor/innen

Informationsreise der Inspektor/innen	Lissabon, Portugal	1. - 8. März
Weltweites Seminar für ITF-Inspektor/innen	Zypern/Griechenland	11. - 15. März
Billigflaggenkoordinator/innen – Schulung	London, Großbritannien	15. - 18. März
Sonderarbeitsgruppe Kreuzfahrtschiffe	San Juan, Puerto Rico	9./10. April
Seeleutezentrum Paranagua – Einweihung	Paranagua, Brasilien	23. April
Vorbereitungsseminar Aktionswoche im Rahmen der Billigflaggenkampagne	Buenos Aires, Argentinien	24. - 26. September
Aktionswoche im Rahmen der Billigflaggenkampagne in Lateinamerika	Lateinamerika	13. - 18. Oktober
Billigflaggeninspektor/innen in Panama – Leistungsbeurteilung und Buchprüfung	Panama City und Colon, Panama	16. - 18. November
Treffen mit Carlos Brenes (SINTRAJAP) und Schulung als nationale Kontaktperson für die Billigflaggenkampagne	San José, Costa Rica	19. - 26. November

Bericht des Sekretariats 2004

ALLGEMEINE UND SEKTIONSÜBERGREIFENDE FRAGEN

VORSTAND

1. Vorstand und Geschäftsführender Ausschuss traten im Jahresverlauf 2004 zweimal (im April und im Oktober) zusammen. Auf der Sitzung im April in London (Großbritannien) wurden die folgenden Vorstandsmitglieder kooptiert: Shunji Yamano (Shitetsu Soren, Japan) als Nachfolger von Hiroyoshi Hirasawa (Unyu Roren); Graham Stevenson als Nachfolger von Bill Morris (TGWU, Großbritannien); und Eric Falempin (FO Cheminots, Frankreich) als Nachfolger von Yves Veyrier (FETS-FO, Frankreich). Der Vorstand gab den Beitrittsgesuchen von 17 Gewerkschaften statt. Er führte eine breit angelegte Debatte über die Zukunft der ITF-Finanzen sowie ihre Investmentstrategien, die Rechnungsprüfung und die Beziehungen zwischen dem Allgemeinen Fonds der ITF und dem ITF-Wohlfahrtsfonds. Der Vorstand begann eine Bestandsaufnahme der wichtigsten gewerkschaftlichen und politischen Anliegen der ITF in der Zeit bis zum nächsten Kongress im Jahre 2006 sowie sektionsübergreifender Fragen und kam überein, dass dem 41. ITF-Kongress ein integriertes Arbeitsprogramm vorgelegt werden sollte.

2. Die Vorstandssitzung im Oktober 2004 fand auf Einladung der der ITF angeschlossenen italienischen Gewerkschaften in Rom statt. Der Vorstand verabschiedete die Haushaltsentwürfe für das Jahr 2005 und beschloss eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge auf £ 1,10 pro Kopf. Frank Leys wurde zum designierten Nachfolger von Kees Marges als Sekretär der Sektion Häfen berufen und Bilal Malkawi zum ITF-Vertreter in der arabischen Welt ernannt, nachdem zuvor die Eröffnung eines ITF-Büros in Amman (Jordanien) zur Betreuung der Gewerkschaften in der arabischen Welt beschlossen worden war. Im Rahmen der im April begonnenen Bestandsaufnahme wichtiger Anliegen diskutierten die Vorstandsmitglieder über die ITF-Strategien auf den Gebieten Kommunikation und Bildungsarbeit. 25 neue Gewerkschaften wurden als Mitglieder in die ITF aufgenommen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER INTERNATIONALEN GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG IM BREITEREN SINNE – GLOBALE GEWERKSCHAFTEN

3. Die Zusammenarbeit mit der Global-Unions-Partnerschaft, zu der neben der ITF neun weitere Globale Gewerkschaftsverbände sowie der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) und der Gewerkschaftliche Beratungsausschuss (TUAC) bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gehören, wurde im Laufe des Jahres intensiviert, insbesondere im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für den 18. IBFG-Kongress, der in der Zeit vom 5. bis 10. Dezember 2004 unter dem Motto "Solidarität globalisieren" in Miyazaki (Japan) stattfand.

4. Im Jahresverlauf fanden vier Sitzungen der Global Unions statt: die alljährliche Generalkonferenz sowie das "Zwischentreffen" im Juni und zwei Sondertreffen im April und im November.

5. Auf der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände am 12. und 13. Januar 2004 fand eine erste Beratung über die Fragestellung "Globale Gewerkschaften – wohin jetzt?" statt, die sich auf eine Präsentation des IBFG-Generalsekretärs Guy Ryder stützte. Dieser hatte mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass der IBFG in einer Zeit knapper Ressourcen bei den angeschlossenen Gewerkschaften auf effektiveres Arbeiten achten müsse. Daraus ergäben sich auch Konsequenzen für die Beziehungen zwischen IBFG und Globalen Gewerkschaftsverbänden, eine Frage, die auch im Zusammenhang mit den laufenden Gesprächen über eine mögliche Einigung zwischen dem IBFG und dem Weltverband der Arbeitnehmer (WVA) zu sehen sei. Eine Reihe Globaler Gewerkschaftsverbände hatten bereits Gespräche mit den entsprechenden WVA-Strukturen aufgenommen, doch wurde großer Wert darauf gelegt, dass jeder Sektor eigene Ansätze entwickele. Auf der Sitzung wurde Alana Dave von der ITF zur Koordinatorin für die Bildungsarbeit der Global Unions ernannt. Außerdem fand ein Meinungsaustausch mit einem Vertreter des Internationalen Bundes Arabischer Gewerk-

schaften (ICATU) über eine verbesserte Zusammenarbeit in der arabischen Welt sowie zur Situation im Irak statt. Schließlich nahm die Generalkonferenz zur Kenntnis, dass die bundesdeutsche Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) eine Studie über die Regionalstrukturen der Globalen Gewerkschaftsverbände erstelle.

6. Auf der Sitzung wurde auch über neue Entwicklungen bei der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) unter Jim Baker, zuvor beim IBFG in leitender Position für die Kontakte zu den Globalen Gewerkschaftsverbänden zuständig und nun Leiter der IAO-Abteilung für Arbeitnehmeraktivitäten sowie über das Branchentätigkeitsprogramm der IAO beraten, bei dem das Hauptproblem weiterhin das Fehlen effektiver Arbeitgeberorganisationen für die einzelnen Branchen sei (als einzige Ausnahme wurde der maritime Sektor genannt). Ferner standen die vorhandenen Strukturen der Zusammenarbeit unter den Globalen Gewerkschaften zur Diskussion, z. B. das für die Kontakte zum Internationalen Währungsfonds (IWF) und zur Weltbank zuständige Büro in Washington und das Projekt Arbeitnehmerkapital, das inzwischen vom kanadischen Gewerkschaftsdachverband CLC geleitet wird. Im Hinblick auf gemeinsame Kampagnenaktivitäten nahmen die Anwesenden zur Kenntnis, dass bislang wenig Interesse an den alljährlich unter dem Motto "Respekt" organisierten Maßnahmen zum 1. Mai zu verzeichnen sei und dass die verschiedenen Aktionstage und Kampagnen der Globalen Gewerkschaften besser aufeinander abgestimmt werden müssten.

7. Am 19. April trafen sich die Globalen Gewerkschaften zu einer Diskussion über Bezugnahmen auf Globale Gewerkschaftsverbände in den Unterlagen für den IBFG-Kongress sowie die Frage, ob die "Global Unions" gemeinsame Erklärungen herausgeben könnten. Es wurde vereinbart, dass derartige Erklärungen immer auf einem Konsens basieren müssten.

8. Das "Zwischentreffen" fand im Juni in Genf (Schweiz) statt und hörte weitere Sachstandsberichte über die Verhandlungen zwischen IBFG und WVA. Die Delegierten befassten sich mit Maßnahmen im Zusammenhang mit der sozialen Verantwortung der Unternehmen, u. a. dem Global Compact (Globalen Pakt) der Vereinten Nationen. Hier vertritt die Internationale Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM) die Globalen Gewerkschaftsverbände im Beraterausschuss. Am 2. November 2004 fand eine Sondersitzung zum IBFG-Kongress und speziell zu dem Papier "Solidarität globalisieren" statt, das vom IBFG-Generalsekretär erarbeitet und im ITF-Vorstand auf seiner Sitzung im Oktober behandelt worden war. Von den Verhandlungen zwischen IBFG und WVA konnten Fortschritte vermeldet werden; in diesem Zusammenhang wurde mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass die Globalen Gewerkschaftsverbände offiziell nicht in den Verhandlungsprozess miteinbezogen würden. Aufgrund der Reaktion der IBFG-Regionalorganisationen auf einige Vorschläge des IBFG-Generalsekretärs würden diese überarbeitet. Im Entschließungsantrag an den IBFG-Kongress war von der möglichen Einrichtung eines Global-Unions-Rates die Rede. Dies warf zahlreiche Fragen auf und rief einen gewissen Widerstand hervor, und es wurde vereinbart, sich mit diesem Thema erneut im Jahre 2005 zu befassen.

IBFG-Kongress/Gewerkschaftseinigung

9. Der 18. IBFG-Kongress fand vom 5. bis 10. Dezember 2004 in Miyazaki (Japan) statt. Die ITF war dort durch ihren Präsidenten, den Generalsekretär und den europäischen Vizepräsidenten sowie Regionalvertreter/innen und die ITF-Beauftragte für Frauenfragen vertreten, die im Namen der Globalen Gewerkschaftsverbände an den Beratungen im Entschließungsausschuss des Kongresses teilnahmen. Eine ganze Reihe der ITF angeschlossener Gewerkschaften waren in den Delegationen ihrer nationalen Gewerkschaftsdachverbände vertreten, und am Rande des Kongresses fand ein Empfang für alle Delegierten mit aktuellen oder früheren Verbindungen zu ITF-Gewerkschaften statt. Der Generalsekretär unterstützte in einem Redebeitrag zur Beratung über das Kongressthema "Solidarität globalisieren" die vorgeschlagenen Änderungen an den Strukturen der globalen Gewerkschaftsbewegung und erläuterte die von der ITF bereits geleistete Arbeit bei der Mobilisierung und Globalisierung der Solidarität. Er sprach sich ferner dafür aus, dass die Global-Unions-Partnerschaft noch enger zusammenrücken sollte, und betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der Globalen Gewerkschaften auf globaler, regionaler und nationaler Ebene. In der wichtigsten Kongressentschließung fand der Ruf nach Einigung zwischen IBFG und WVA seinen Niederschlag; auch enthielt sie eine Einladung an alle unabhängigen und demokratischen nationalen Gewerk-

schaftsdachverbände, die bei keiner der beiden Organisationen Mitglied sind, sich diesem Prozess anzuschließen. Inzwischen sind Verhandlungen zwischen den beiden Organisationen angelaufen, nach deren Abschluss IBFG und WVA voraussichtlich jeweils noch einmal einen Kongress abhalten werden, um ihre Auflösung zu beschließen und dann noch in der ersten Jahreshälfte 2006 den Gründungskongress eines neuen internationalen Gewerkschaftsgremiums einzuberufen. Gespräche über eine Einigung sind in den Bereichen Bildung sowie Bau- und Holzwirtschaft bereits weit vorangeschritten, und auch in anderen Sektoren finden Kontakte statt. Um diesen Prozess zu fördern, hat der ITF-Vorstand Vertreter/innen der WVA-Struktur für den Verkehrssektor, FIOST, zu einem Meinungsaustausch über eine künftige Zusammenarbeit eingeladen.

10. Guy Ryder wurde auf dem Kongress im Amt des IBFG-Generalsekretärs bestätigt, und mit Sharan Burrow vom australischen Gewerkschaftsdachverband ACTU wählte der IBFG-Vorstand erstmals in der Geschichte eine Frau zu seiner Präsidentin.

11. Im Vorfeld des IBFG-Kongresses nahm der Generalsekretär gemeinsam mit dem IBFG-Präsidenten Fackson Shamenda auf Bitten des IBFG, des japanischen Gewerkschaftsdachverbandes und der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Japan an einer Reihe von Zusammenkünften mit führenden Persönlichkeiten der japanischen Politik und aus Regierungskreisen teil, um über Maßnahmen zu beraten, wie der Reformprozess im Bereich der öffentlichen Dienste in Japan voll mit den IAO-Normen über die Vereinigungsfreiheit in Einklang gebracht werden könne.

Strategien der Kampagnenarbeit

12. Entsprechend dem ihm in der auf dem Kongress in Vancouver 2002 verabschiedeten Entschließung über die Erarbeitung einer ITF-Strategie für die Kampagnenarbeit erteilten Auftrag führte der Vorstand im April 2004 eine allgemeine Diskussion über Strategieplanung im Zusammenhang mit den gewerkschaftlichen und politischen Prioritäten für den Zeitraum 2004 bis 2006 und über eine Strategie der Kampagnenarbeit. Die Vorsitzenden der ITF-Sektionen waren ebenso zur Teilnahme an dieser Beratung eingeladen wie die Vorsitzende des ITF-Frauenausschusses. Zur Sprache kamen Vorschläge, sektionsspezifische Kampagnen zusammenzulegen und das Internet verstärkt als Werkzeug für die Kampagnenarbeit zu nutzen. Betont wurde die Notwendigkeit, die Kontinuität im Hinblick auf existierende Kampagnen zu wahren, ohne dass diese zur Routine würden. Als Schlüsselaspekte für alle Verkehrsgewerkschaften wurden aktuell die Aspekte betriebliche Sicherheit und Sicherheit vor Gewalt genannt. Der Vorstand gab seine Zustimmung zur Organisierung einer auf ein Jahr angelegten sektionsübergreifenden Kampagne zum Thema Sicherheit und Gefahrenabwehr, die die einzelnen Sektionen, Regionen oder Länder jeweils auf ihre besonderen Gegebenheiten anpassen könnten. Die Vorlage zum Thema Strategieplanung, auf die sich der Vorstand bei seiner Beratung stützte, wurde anschließend mit der Bitte um Stellungnahmen an alle Fachsektionen und den Frauenausschuss weitergeleitet. Ziel war dabei die Erarbeitung eines integrierten Arbeitsprogramms für die gesamte ITF zur Beratung auf dem Kongress im Jahre 2006.

Bündnisse mit der zivilen Gesellschaft aufbauen – Weltsozialforum

13. Bei der Gewährleistung einer spürbaren Präsenz der Globalen Gewerkschaften auf dem Weltsozialforum (WSF) vom 16. bis 21. Januar 2004 in Mumbai (Indien) spielte die ITF eine federführende Rolle unter den Globalen Gewerkschaftsverbänden. Möglich war ihr das dank der tatkräftigen Unterstützung ihrer Mitgliedsorganisationen vor Ort, allen voran der All India Railwaymen's Federation (AIRF) und der aktiven Mitwirkung des ITF-Präsidenten Umraomal Purohit sowie des Einsatzes des ITF-Büros in Delhi. Eine Reihe weiterer ITF-Vorstandsmitglieder und Vertreter/innen von anderen ITF-Gewerkschaften waren ebenfalls unter den Teilnehmer/innen. Das Sekretariat war durch den Generalsekretär David Cockroft und den stellvertretenden Generalsekretär Stuart Howard vertreten. Die ITF betreute einen Ausstellungsstand auf dem zentralen WSF-Gelände, der zum Sammelpunkt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Globalen Gewerkschaften wurde, und organisierte eine Reihe großer Seminare. An einer Demonstration und Kundgebung der Globalen Gewerkschaften nahmen etwa 8.000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter teil, größtenteils Mitglieder der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Indien.

Weltwirtschaftsforum

14. Der Generalsekretär war als Mitglied einer wachsenden Gruppe von führenden Gewerkschaftsvertreter/innen im Januar 2004 zur Teilnahme am Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos (Schweiz) eingeladen. Im Rahmen des Treffens durfte er vor einer Versammlung von Industriekapitänen reden, die gerade ein Papier über "Grundsätze der Corporate Citizenship" in den Sektoren Verkehr und Logistik verabschiedet hatte. Nachdem er mit Nachdruck festgestellt hatte, dass es besser wäre, derartige Prinzipien nach Rücksprache mit der Gewerkschaftsbewegung zu verabschieden, zeigte er sich dennoch erfreut über die Aufnahme einer Klausel, in der auf die Respektierung des Rechts der Beschäftigten auf Beitritt zu legalen Gewerkschaften oder zur Bildung von Arbeitnehmervereinigungen Bezug genommen wird. Seither wirkt das Sekretariat an Bemühungen um eine Einigung über Verfahren zur Bewertung der Unternehmensleistungen auf diesem Gebiet mit und ist auch an einer ergänzenden Arbeitsgruppe Verkehrs- und Logistiksektor der Globalen Berichterstattungsinitiative (Global Reporting Initiative – GRI) beteiligt. Die GRI mit Sitz in Paris (Frankreich) organisiert einen Multi-Stakeholder-Dialog, der zum Ziel hat, die Unternehmen dazu zu bewegen, in ihren Jahresberichten besser über ihre Sozial- und Umweltpraktiken zu berichten, u. a. zu Themen wie Kollektivverhandlungsrechte und Arbeitsschutz. Die Arbeitsgruppe prüft Methoden zur Beurteilung der Unternehmensleistung auf diesen Gebieten und zählt neben einer Reihe von wissenschaftlichen Fachleuten auch Vertreter/innen der Geschäftsleitungen von UPS, DHL, Federal Express, TPG, Stena Lines und La Poste zu ihren Mitgliedern. Die ITF vertritt die Gewerkschaften. Die Arbeitsgruppe tagte am 31. August und 1. September 2004 am Sitz des Weltwirtschaftsforums in der Nähe von Genf (Schweiz) sowie am 29. und 30. November 2004 in der DHL-Weltzentrale in Zaventem (Belgien).

Solidarität mobilisieren

15. In Einklang mit den auf den Kongressen 2002 in Vancouver (Kanada) und 1998 in Delhi (Indien) verabschiedeten Grundsätzen arbeitet die ITF auf ein besseres Verständnis internationaler Fragen sowie der Folgen der Globalisierung bei den Mitgliedern der Führungsspitzen und an der Basis der ihr angeschlossenen Gewerkschaften hin. Neben der Erstellung von Materialien für die Bildungsarbeit und der Teilnahme an einem breiten Spektrum von gewerkschaftlichen Bildungsprogrammen wirkt die ITF auch an einer Reihe von Aktivitäten mit, die zu einer stärkeren Beteiligung an internationalen Maßnahmen in wichtigen Ländern führen soll. Der Generalsekretär reiste im März 2004 anlässlich einer Generalversammlung der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in den Vereinigten Staaten nach Washington D. C. Ähnliche Treffen mit den angeschlossenen italienischen Gewerkschaften fanden im Mai sowie, gemeinsam mit den Mitgliedern des Geschäftsführenden Ausschusses der ITF im Oktober 2004 statt, und im März wurde in Verbindung mit der Kundgebung der japanischen Verkehrsgewerkschaften anlässlich ihrer "Frühjahrsoffensive" bei den Kollektivverhandlungen eine Informationsveranstaltung für Mitglieder von ITF-Gewerkschaften in Japan organisiert.

Logistik

16. Präsentationen und Diskussionen zum Thema Logistik standen auf den Tagesordnungen von Sitzungen der Sektionen Binnenschifffahrt, Eisenbahn und Häfen. Am 21. Juni 2004 fand in Berlin (Deutschland) eine Arbeitstagung zum Thema Straßentransport und Logistik statt. Der Sekretär der ITF-Sektion Häfen referierte anschließend auf der Sektionskonferenz Straßentransport über die immer stärkere sektionsübergreifende Vernetzung im Logistiksektor. Für Februar 2005 ist eine sektionsübergreifende Veranstaltung über internationale Integratoren geplant. Die ITF arbeitet auf diesem Gebiet eng mit der Internationalen im Dienstleistungssektor, UNI, zusammen, da sich die Grenzen zwischen Verkehr und Postdiensten immer mehr verwischen.

17. Von der britischen Regierung erhielt die ITF Mittel zur Finanzierung einer auf drei Jahre befristeten Doktorandenstelle im Rahmen eines in Partnerschaft mit der University of London durchgeführten Forschungsprojekts zum Thema Logistik unter der Überschrift "Die Welt vernetzen", und im Juni wurde das Stipendium vergeben. Die Forschungsstudentin wird die Arbeit der ITF im Hinblick auf die Konsequenzen der globalen Ausbreitung der Logistikunternehmen für die Beschäftigung im Verkehrssektor unterstützen und im ITF-Sekretariat forschen.

18. Die ITF beschäftigt sich mit der zunehmenden Verbreitung globaler Lieferketten und den strategischen Vorteilen, die dies für die Gewerkschaften mit sich bringen kann, wenn sie sich auf internationaler Ebene koordinieren. Gemeinsam mit der Internationalen Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM) arbeitet die ITF an einem internationalen Mitgliederwerbeprojekt im Bereich der internationalen Öl- und Petroleumwirtschaft (Produktion und Distribution). Für dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit angeschlossenen Gewerkschaften in Großbritannien ein unabhängiger Berater engagiert.

Nachhaltiger Verkehr

19. Die ITF wirkt an einer Arbeitsgruppe der Globalen Gewerkschaften zum Thema Arbeitsschutz und Umwelt mit. Die United Transportation Union in Kanada hat einen Vertreter abgestellt, der im Auftrag der ITF und des IBFG in Brüssel (Belgien) in der Arbeitsgruppe mitarbeitet. Zur Zeit wird dort der gewerkschaftliche Beitrag zur Bestandsaufnahme Verkehr und Energie 2005/06 der UN-Kommission für Nachhaltige Entwicklung (CSD) vorbereitet, die im Jahre 2005 stattfinden soll.

Flutwellenkatastrophe in Asien

20. Zum Jahresende 2004 lösten heftige Seebeben vor der Küste Nordsumatras in Indonesien massive Flutwellen entlang der Küsten des Indischen Ozeans aus. Indonesien, Indien, Sri Lanka und Thailand waren am stärksten betroffen. Auch in Burma, Bangladesch, Malaysia, auf den Malediven und selbst in einigen afrikanischen Ländern richtete die Flutwelle Schäden an.

21. Unter den Opfern befanden sich zahlreiche Verkehrsbeschäftigte und ihre Familien. Im Fischereisektor und den Häfen hatte die Flutwelle verheerende Folgen und zerstörte ganze Flotten und große Mengen Gerät. Auch Eisenbahnstrecken und Straßen wurden in den betroffenen Küstenregionen fortgespült.

22. Angeschlossene Gewerkschaften aus aller Welt wandten sich sofort an die ITF, um ihre Unterstützung anzubieten. Daraufhin bat die ITF die nationalen Koordinierungsausschüsse in den betroffenen Ländern, sie über Opferzahlen und Schäden zu unterrichten und die Hilfsaktionen auf nationaler Ebene zu koordinieren. Im Januar 2005 besuchte der Regionalsekretär in Begleitung örtlicher Vertreter/innen angeschlossener Gewerkschaften die am schwersten getroffene Stadt Indonesiens, Banda Aceh. Ähnliche Besuche offizieller ITF-Vertreter/innen sind auch in Sri Lanka, Indien und Thailand geplant. Die Global Unions schufen einen Spendenfonds, über den die ITF, andere Globale Gewerkschaftsverbände und der IBFG gewerkschaftliche Anstrengungen beim Wiederaufbau gemeinsam koordinieren können.

Wichtige Sitzungen/Aktivitäten

Globale Gewerkschaftsverbände – Generalkonferenz	Nyon	12./13. Januar
Weltsozialforum	Mumbai	16. - 21. Januar
Weltwirtschaftsforum	Davos	20. - 25. Januar
Geschäftsführender Ausschuss der ETF	Brüssel	11. Februar
Treffen mit Koun-Rokyo und angeschlossenen japanischen Gewerkschaften	Tokio	2. - 5. März
Treffen mit angeschlossenen US-amerikanischen Gewerkschaften	Washington	30./31. März
Geschäftsführender Ausschuss und Exekutivausschuss der ETF	Brüssel	5. - 7. April
Finnische Seeleutegewerkschaft – 21. Kongress	Espoo	6./7. Mai
Treffen mit angeschlossenen italienischen Gewerkschaften	Rom	20. Mai
Globale Gewerkschaftsverbände – "Zwischentreffen"	Nyon	10. Juni
Sektionskonferenz Straßentransport	Berlin	22. - 24. Juni
RMT-Kongress	Portsmouth	28. Juni
Treffen mit angeschlossenen indonesischen Gewerkschaften	Jakarta und Bandung	1. - 3. September
International Association of Machinists and Aerospace Workers – 36. Gewerkschaftstag	Cincinnatti	20./22. September

Treffen mit angeschlossenen Gewerkschaften in Panama	Panama	27./28. September
ITF-Sitzung für Gewerkschaften in der arabischen Welt	Amman	5. - 7. Oktober
Geschäftsführender Ausschuss und Exekutivausschuss der ETF	Brüssel	19./20. Oktober
ITF-Regionalausschuss Afrika	Livingstone (Sambia)	19. - 22. Oktober
Transnet – 17. Ordentlicher Gewerkschaftstag	Berlin	7. - 11. November
Sektionskonferenz Eisenbahn	Bangkok	15. - 19. November
Sektionskonferenz Binnenschifffahrt	Basel	25. November
Geschäftsführender Ausschuss der ETF	Brüssel	26. November
IBFG-Kongress	Miyazaki	5. - 10. Dezember

Menschen- und Gewerkschaftsrechte

Panama

23. Am 28. Juli 2004 wurde die ITF davon in Kenntnis gesetzt, dass eine Gewerkschaft in dem der ITF angeschlossenen Verband FITTAMPS beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit eine Beschwerde eingereicht hatte. Dabei ging es um die Anwendung des Gesetzes Nr. 8 auf die Beschäftigten im maritimen Sektor. Aufgrund dieses Gesetzes haben Beschäftigte im maritimen Sektor kein Recht zu Kollektivverhandlungen, und Streiks sind verboten. Die ITF schloss sich dieser Beschwerde an.

Philippinen

24. Während des Sommers 2004kam es zu einem Arbeitskonflikt auf Fischereifahrzeugen mit philippinischen Besatzungen an Bord, die von Papua-Neuguinea aus für ein äußerst gewerkschaftsfeindlich eingestelltes Unternehmen im Fischereisektor, RD Tuna, Fischfang betreiben. Nach Protestaktionen wurden den Besatzungsmitgliedern Gerichtsverfahren angedroht. Aufgrund einer Intervention der ITF gab die philippinische Regierung die Zusicherung ab, dass der Verzicht auf Klagen seitens aller betroffenen Parteien Bestandteil einer Vereinbarung zur Beilegung des Konflikts sein würde. Ungeachtet dieser Zusage wurden die Besatzungsmitglieder im Oktober auf den Philippinen verhaftet und des äußerst schwerwiegenden Vergehens der "Meuterei" angeklagt. In den Haftbefehlen wurden darüber hinaus hauptamtliche Vertreter/innen von der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in den Philippinen und Papua-Neuguinea sowie ITF-Mitarbeiter/innen beschuldigt, an einer Verschwörung mitgewirkt zu haben. Die ITF brachte gegenüber der Regierung ihre ernste Besorgnis über dieses Vorgehen zum Ausdruck, und ITF-Mitarbeiter/innen, die sich gerade in dem Land aufhielten, sowie der Generalsekretär der UNI, die zu jenem Zeitpunkt eine Sitzung in Manila abhielt, wurden bei der Regierung vorstellig. Darüber hinaus fand eine Zusammenkunft mit dem Botschafter der Philippinen in London statt. Im Anschluss an ein Treffen zwischen Vertreter/innen des Unternehmens und dem ITF-Regionalsekretär sowie der philippinischen Seeleutegewerkschaft PSU, deren Inspektor unmittelbar betroffen war, wurden alle Anschuldigungen zurückgezogen.

Japan

25. *Dem IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit liegen zur Zeit drei Beschwerden aus Japan vor,* die von der ITF angeschlossenen Gewerkschaften mit Unterstützung der ITF eingereicht wurden. Im Mai/Juni 2004 befasste sich der Ausschuss für Vereinigungsfreiheit erneut mit dem seit langem anhängigen Fall der 1.047 Mitglieder der japanischen Gewerkschaft Kokuro, die zum Zeitpunkt der Privatisierung der japanischen Staatsbahnen JNR nicht von den Nachfolgeunternehmen der Japanischen Eisenbahn (JR) übernommen wurden, und legte der Regierung und den übrigen beteiligten Parteien nahe, sich um eine politische und humanitäre Lösung zu bemühen. Im Zusammenhang mit der von der Gewerkschaft Toshiko zusammen mit dem nationalen Dachverband Rengo unterbreiteten Beschwerde bezüglich der Reformen im öffentlichen Sektor forderte der Ausschuss die Regierung wiederum mit Nachdruck auf, konkrete Maßnahmen zur Nachbesserung der Gesetze zu ergreifen und die Gewerkschaften zu den Reformen zu konsultieren. Im November 2004 genehmigte die IAO Empfehlungen im Zusammenhang mit einer Beschwerde der japanischen Gewerkschaft JRU gegen Verletzungen

der Gewerkschaftsrechte seitens der japanischen Regierung in einem Fall, in dem sieben hauptamtliche Gewerkschaftsvertreter/innen der Nötigung beschuldigt wurden. Die IAO forderte die japanische Regierung auf, sie über den Fortgang der Justizverfahren auf dem Laufenden zu halten, beschlagnahmte Gegenstände zurückzugeben und zu gewährleisten, dass die Polizei keine Erklärungen abgebe, die den Ruf der betroffenen Gewerkschafter/innen schädigen könnten.

Burma

26. In enger Rücksprache mit der ITF reichte der IBFG bei der IAO eine Beschwerde gegen die Regierung von Myanmar (Burma) ein. Auf seiner 289. Sitzung verabschiedete der IAA-Verwaltungsrat den Bericht des Ausschusses für Vereinigungsfreiheit, der die Position der Regierung verurteilte und sie mit Nachdruck aufforderte, das Recht auf Vereinigungsfreiheit für alle Beschäftigten, einschl. Seeleute, durch Verabschiedung geeigneter Gesetze zu garantieren.

27. Im Jahresverlauf 2004 reagierte die ITF mit Protesten bei Regierungsstellen in einer Vielzahl von Ländern auf Bitten um solidarische Unterstützung seitens angeschlossener Organisationen, z. B. im Zusammenhang mit der Ermordung des Organisationsbeauftragten der US-amerikanischen Gewerkschaft IBT, Gilberto Soto, in El Salvador; der Verhaftung führender Gewerkschaftsmitglieder in einer Reihe von Ländern, darunter Honduras und Iran; und der unnachgiebigen Arbeitgeberhaltung in einem erbitterten Arbeitskonflikt im Bereich der Gepäckabfertigung in Südafrika. Dieser Konflikt konnte beigelegt werden und mündete in einer Zusammenkunft zwischen Randall Howard, ITF-Vizepräsident und Generalsekretär der betroffenen Gewerkschaft, und dem CEO des beteiligten britischen Unternehmens Serco am Sitz des ITF-Sekretariats im ITF House in London.

28. Die folgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über Solidaritätsappelle:

Datum	**Land**	**Gewerkschaft/ Organisation**	**Angelegenheit**
19/01/04 und 17/03/04	Südafrika	SATAWU	Arbeitskonflikt bei Equity Aviation
12/02/04	USA	ICEM und International Brotherhood of Teamsters (IBT)	fortgesetzter Arbeitskonflikt bei UNIVAR in Rhode Island wegen Einstellung neuer Beschäftigter anstelle von streikenden Mitarbeiter/innen
16/02/04	Türkei	Hava-Is	Festnahme und Verurteilung des Vorsitzenden von Hava-Is, Atilay Aycin, im Anschluss an friedliche Demonstrationen
23/02/04	Jemen	General Union of Transport & Telecommunication	gewerkschaftsfeindliche Übergriffe seitens der Regierung mit anschließender Verhaftung des Vorsitzenden der Gewerkschaft sowie von 13 Gewerkschaftsmitgliedern
27/02/04	Rumänien	Federatia Drum de Fier	geplanter 2-stündiger Streik am 1. März wegen festgefahrener Verhandlungen über einen Kollektivvertrag
03/06/04	Indien	Madras Port Trust Employees Union	gewerkschaftsfeindliche Politik der Geschäftsleitung der Chennai Container Terminal Limited (CCTL), Tochter von P&O Ports
12/03/04	Paraguay	Unión de Sindicatos de Trabajadores del Transporte (USTT)	Bemühungen der Regierung um Liberalisierung von Erdöltransporten sowie Umgehung der Frachtreservierung für Schiffe unter Nationalflagge

23/03/04 und 05/04/04	Swasiland	Swaziland Transport & Allied Workers' Union (STAWU)	anhaltender Arbeitskonflikt bei den Bahnen und gewerkschaftliche Arbeitskampfmaßnahmen zur Durchsetzung angemessener Bezahlung zu Monatsbeginn
26/03/04	Bahrain	General Federation of Bahrain Trade Unions (GFBTU)	Entlassung des GFBTU-Vorsitzenden Hasan Mada
30/03/04	Litauen	Litauische Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten	Beschlagnahmung von Gewerkschaftseigentum durch die Regierung und Einmischung in gewerkschaftliche Betätigung
01/04/04	Türkei	Hava-Is	Verstoß gegen Vertragsbedingungen und Kollektivvertrag sowie Schikanierung von Gewerkschaftsmitgliedern durch THY Turkish Airlines
07/05/04	Sri Lanka	Sri Lankan Airlines Aircraft Technicians Association – SAATA	angedrohte Aussperrung durch Sri Lankan Airlines, Entlassung aller Gewerkschaftsmitglieder und -führungskräfte unter dem technischen Personal
14/04/04	Nepal	Nepal Transport Workers' Union (NETWON)	"Action Alert" an alle angeschlossenen Gewerkschaften in der Region Asien/Pazifik mit Bitte um Solidaritätsbotschaften und Unterstützung der Gewerkschaft in ihrem Kampf um Wiederherstellung der Demokratie und vollumfassender Gewerkschaftsrechte
20/04/04	Burma	ITF und IBFG; ÖGB und HTV (Österreich)	fortgesetzte Kampagne gegen Austrian Airlines, um sie zur Einstellung von Flügen nach Burma zu bewegen
19/05/04	Brasilien	CONTTMAFF	versuchter Einsatz nicht registrierter Beschäftigter im Hafen von Suape durch den in den Philippinen ansässigen globalen Terminalbetreiber ICTSI
26/05/04	Deutschland	ver.di	Verlängerung des Kollektivvertrages zwischen Deutsche Post AG und ver.di
01/06/04	Großbritannien	Transport and General Workers' Union (TGWU)	Arbeitskonflikt mit dem Eisenbahnunternehmen Silverlink, Tochter der National Express Group, wegen Taxidiensten an Bahnhöfen
08/06/04	Nepal	Nepal Transport Workers' Union (NETWON)	Entführung von 15 nepalesischen Verkehrsbeschäftigten
15/06/04	Türkei	TÜMTIS	körperliche Übergriffe auf Beschäftigte und ihre Gewerkschaftsvertreter/innen bei Mitgliederwerbeaktion bei Standart Kargo in Izmir
15/06/04	Simbabwe	Zimbabwe Amalgamated Railwaymen's Union (ZARU)	Verstoß gegen Kollektivvertrag seitens des Bahnunternehmens National Railway of Zimbabwe
17/06/04	Demokratische Republik Kongo	Confédération des Syndicats des Navigants du Congo (CSNC)	Binnenschifffahrtsunternehmen RVM verweigert Umsetzung ausgehandelter Vereinbarungen

07/07/04	Nigeria	IBFG	Aufforderung zur Zurücknahme eines Gesetzentwurfes zur Streichung des nigerianischen Gewerkschaftsdachverbandes NLC aus dem Gewerkschaftsregister
08/07/04	Algerien	Syndicat National des Officiers de la Marine Marchande (SNOMMAR)	gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen seitens der Gesellschaft ENTMV während legitimer Arbeitskampfmaßnahmen
09/07/04	Korea	Federation of Korean Seafarers' Union (FKSU)	Auseinandersetzung zwischen FKSU und Regierung über die Gewährleistung von Grundrechten für Seeleute
09/07/04	Costa Rica	Sindicato de Controladores Profesionales en Tránsito Aéreo (SITECNA)	Einsatz unqualifizierter Streikbrecher im Rahmen eines Arbeitskonflikts bei der Flugsicherung; gemeinsame Proteste mit IFALPA und IFATCA
14/07/04	Serbien	Gewerkschaft der Flugzeugingenieure Serbiens (SSVMS)	Arbeitskonflikt über die Bezahlung
15/07/04	Kambodscha	IUL	globale Unterstützung für IUL-Kampagne für gewerkschaftliche Organisierung in Hotels der Kette Raffles Cambodia
15/07/04	Israel	HISTRADUT	Protest gegen die Deregulierung israelischer Häfen
16/07/04	Türkei	Hava-Is	Stillstand der Verhandlungen zwischen Hava-Is und THY
09/08/04	Georgien	IBFG	gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen und Schikane gegen den georgischen Gewerkschaftsdachverband GTUA
09/08/04	Panama		Proteste gegen betrügerische Aktivitäten von Unternehmen mit Sitz in Panama City, die gegen eine Gebühr nicht vorhandene Stellen im Kreuzfahrtsektor vermitteln
17/08/04	Korea	Korean Railway Workers' Union (KRWU)	Arbeitszeiten und Personaleinsatz bei der U-Bahn
23/08/04	Russland	Russische Hafenarbeitergewerkschaft DUR	Verstoß gegen Kollektivvertrag sowie Einsatz nicht gewerkschaftlich organisierter Hafenbeschäftigter
01/09/04	Fidschi	Fiji Public Service Association (FPSA)	anhaltender Arbeitskonflikt bei Airports Fiji Limited (AFL)
08/09/04	Indien	Transport and Dockworkers' Union, Mumbai	Entlassung von Vertragsbeschäftigten im Offshore-Öl- und -Gassektor
20/09/04	Türkei	Hava-Is	Arbeitskonflikt im Zusammenhang mit der Anerkennung als Tarifverhandlungspartner durch THY-Vertragsunternehmen STFA-Euroserve
22/09/04	USA	International Brotherhood of Teamsters (IBT)	Konflikt wegen Protestaktionen im Interesse selbständiger Fahrer/innen, die für eine Maersk-Tochter im Hafen von Miami arbeiten

30/09/04	Brasilien	Federaçao Nacional des Aeronautas e Aeroviários (FNAA)	Streikaktionen im Zusammenhang mit Kollektivverhandlungen und Branchenstrategie bei VASP, VIAÇÃO AÉREA SÃO PAULO
07/10/04	Chile	FETRAPI – Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten in Iquique	gewalttätige Übergriffe von Marine- und Polizeikräften in Iquique am 6. Oktober 2004, um Streikpostenkette von Hafenbeschäftigten aufzulösen
11/10/04	Kanada	International Longshore and Warehouse Union (ILWU)	exzessive Regierungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit vor Gewalt
06/10/04	Nigeria	Air Transport Services Senior Staff Association of Nigeria (ATSSSAN) und National Union of Air Transport Employees (NUATE)	Unterstützung der Forderung der Beschäftigten bei den nicht mehr existierenden Nigerian Airways nach Auszahlung ausstehender Löhne und Gehälter sowie Ruhestandsgelder
11/11/04	USA	International Brotherhood of Teamsters (IBT)	Ermordung des US-Bürgers und führenden Gewerkschafters Gilberto Soto in der Provinz Usulutan (El Salvador) während einer Dienstreise im Auftrag seiner Gewerkschaft
16/11/04	Algerien	Syndicat National des Officiers de la Marine Marchande (SNOMMAR)	fortgesetzte gewerkschaftsfeindliche Maßnahmen seitens ENTMV
18/11/04	Estland	IBFG und ITF-Mitgliedsgewerkschaften in Estland	Einschränkung des Streikrechts staatlicher Bediensteter durch Gesetzesmaßnahmen
04/10/04	Türkei	TÜMTIS	anhaltender Arbeitskonflikt bei dem Verkehrsunternehmen Standart Kargo in Izmir
14/12/04	Albanien	Vereinigung unabhängiger Verkehrsgewerkschaften Albaniens	Generalstreik zur Durchsetzung von verkehrsrechtlichen Bestimmungen

Internationaler Solidaritätsfonds "Edo Fimmen"

29. Aus dem Internationalen Solidaritätsfonds "Edo Fimmen" wurden im Jahresverlauf 2004 die folgenden Spenden gezahlt:

Januar 2004	Transport and General Workers' Union (Simbabwe)	£ 370 zur Deckung von Rechtskosten
Juni 2004	angeschlossene Gewerkschaften in Sierra Leone (Dockworkers' Union, Fishermen's Union, Motor Drivers' and General Workers' Union und National Seamen's Union)	je 1.000 US-Dollar (insgesamt 4.000 US-Dollar) zur Unterstützung der Gewerkschaften beim Wiederaufbau im Anschluss an den Krieg

ABTEILUNG POLITIK & INFORMATION

Materialien für die Kampagnenarbeit

30. Im Jahre 2004 wurde ein breites Spektrum von Veröffentlichungen und ITF-Werbematerialien produziert. Darunter waren u. a. Materialien für die Kampagnenarbeit der verschiedenen Sektionen:

- Postkarten und Plakate für die Sektionen Eisenbahn und Straßentransport ("Sicherheit hat Vorrang!" und "Übermüdung tötet!")
- Design für Plakat und Anstecker zur Kampagne für eine Kabinenpersonallizenz

- Visitenkarten als Werbung für die Ryan-be-fair-Kampagne (www.ryan-be-fair.org)
- Plakat und Flugblatt anlässlich des Weltschifffahrtstages
- Postkarten für die Kampagne zur Gefahrenabwehr ("Make Transport Safe & Secure")
- Postkarten, Plakate und Aufkleber für die Kampagne "Frauen bewegen die Welt" ("Starke Gewerkschaften brauchen Frauen")

Transport International

31. Während des Berichtszeitraumes erschienen vier Ausgaben des ITF-Magazins *Transport International*. Eine Bestandsaufnahme mit dem Ziel, den Empfängerkreis des Magazins und speziell seiner elektronischen Fassung zu erweitern und es in einer größeren Anzahl von Sprachen anbieten zu können, hat begonnen.

Seeleutebulletin

32. Die englische Fassung des Seeleutebulletins 2004 erschien im März und wurde anschließend in die folgenden Sprachen übersetzt: Chinesisch, Französisch, Deutsch, Indonesisch, Japanisch, Russisch, Spanisch, Tagalog und Türkisch. Insgesamt erreicht das Bulletin jetzt in allen Sprachen zusammen eine Auflage von gut 225.000 Stück.

Sonstige Veröffentlichungen

33. Desweiteren wurden die folgenden Veröffentlichungen herausgegeben:

- die in unregelmäßigen Abständen auf Englisch, Spanisch, Französisch und Russisch erscheinende Zeitschrift *Transport Women* für Frauen in der Verkehrswirtschaft
- *Strengthening Union Responses to Port Reform*: ein Satz Hintergrundmaterialien der ITF für Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten auf Englisch, Französisch und Spanisch
- ein HIV/Aids-Handbuch auf Englisch (französische Fassung für 2005 geplant)
- im Auftrag der Sektionen Eisenbahn, Straßentransport und Häfen zusammengestellte Artikelsammlungen und Meldungen aus *Transport International* und *ITF News Online* aus dem Jahre 2004
- eine Sammelmappe mit dem Titel *Responding to Liberalisation, Deregulation and Industrial Change* im Auftrag der Sektion Zivilluftfahrt; acht begleitende "Fact Sheets" sollen im Januar 2005 folgen. Ebenfalls im Auftrag der Sektion wurde eine 41-Seiten-starke Broschüre in drei Sprachen mit dem Titel *An economic framework for aviation in Latin America* produziert.

ITF News Online

34. Der elektronische Nachrichtendienst *ITF News Online* bietet angeschlossenen Gewerkschaften, ihren Mitgliedern, den Regionen, Inspektor/innen, Koordinator/innen, Kontaktpersonen bei den Medien ebenso wie Besucher/innen der Webseite im Internet, die diesen Service abonniert haben, nach wie vor einen Überblick über die Tätigkeit der ITF und der angeschlossenen Gewerkschaften.

35. In 14-tägigem Abstand wird eine Zusammenstellung der einzelnen Meldungen auf Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch und Russisch an über 1.500 Abonnenten verschickt. Jede einzelne Meldung wird auch unmittelbar mit Fotos (soweit vorhanden) auf der ITF-Webseite veröffentlicht.

36. Die Abonnenten veröffentlichen die Meldungen in ihren eigenen Publikationen und übersetzen sie zu diesem Zweck häufig in Sprachen, die von der ITF im Augenblick nicht bedient werden. Sie dienen auch als Quellen für die Nachrichtenrubrik in Transport International.

Pressearbeit

37. Nach wie vor wird über die ITF in der Weltpresse, speziell in der Schifffahrtspresse und anderen Fachzeitungen und -zeitschriften für das Verkehrswesen, ausführlich Bericht erstattet. Wie schon während des vergangenen Berichtszeitraumes konnten deutliche Verbesserungen bei der Presseberichterstattung – qualitativ ebenso wie quantitativ – festgestellt werden konnten. Im Jahre 2004 wurden insgesamt 44 Pressemitteilungen und -erklärungen sowie mehrere Artikel an die Medien ebenso wie an die Mitgliedszeitungen der angeschlossenen Gewerkschaften und deren Pressebeauftragten, alle ITF-Mitarbeiter/innen und sämtliche ITF-Inspektor/innen ausgeschickt. Auch in Verbindung mit dem Weltschifffahrtstag wurden Bulletins, wiederholte Aufforderungen zum Mitmachen und Kampagnenmaterialien in großer Zahl verteilt. Durch die Vorstellung der Ryan-be-fair-Kampagne in der Presse sollten Beschäftigte bei Ryanair Gelegenheit erhalten, Kontakte zu ITF-Gewerkschaften zu knüpfen; 69 bekannte Presseberichte am Tag des Starts der Kampagne sowie am Tag danach ebenso wie umfassende Berichterstattung im Rundfunk und Fernsehen und 114 Meldungen zum Thema während der ersten zwei Wochen waren das Ergebnis.

38. Während des Berichtszeitraumes verschickte die ITF-Pressestelle erneut täglich eine Artikelsammlung in elektronischer Form, die ein positives Echo findet. Sie enthält auch Meldungen in anderen Sprachen als Englisch und aus ausgewählten Fachveröffentlichungen.

Webseite

39. Die ITF-Webseite ist nach wie vor eine wertvolle Ressource für die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften. Eine Auswertung der Nutzung der Webseite im Jahre 2004 ergab, dass sich die Zahl der Treffer im Jahresverlauf auf knapp 10 Millionen belief; im Tagesdurchschnitt verzeichnete die ITF-Webseite im Internet 2.200 Besucher. Zu den beliebtesten Inhalten der ITF-Webseite zählt weiterhin der Abschnitt News Online, der von einer großen Mehrzahl der Benutzer durch Anklicken der News-Online-Meldungen auf der Homepage aufgerufen wird.

40. Mit der Ryan-be-fair-Webseite erprobt die ITF eine neue Form der Kampagnenarbeit. Indem sie das Internet als Schutzraum nutzt, in dem Ryanair-Beschäftigte angstfrei Klagen vortragen und Informationen einholen können, hat sich die ITF ein einzigartiges Publikum erschlossen. Seit ihrer Einrichtung am 1. September 2004 konnte die Webseite mit der Internetadresse www.ryan-be-fair.org mehr als eine halbe Million Treffer verzeichnen. Nachdem die ITF vor kurzem in einer Pressemitteilung auf den Erfolg der Kampagne verwies, nahm der Internet-Verkehr deutlich zu; u. a. wurden Links von so beliebten Webseiten wie der der britischen Rundfunk- und Fernsehanstalt BBC eingerichtet.

41. Um die ITF-Webseite noch weitaus benutzerfreundlicher zu gestalten, wird im Augenblick ein Inhaltmanagementsystem (Content Management System – CMS) eingeführt. Das System erfasst die Hauptseite der ITF im Internet ebenso wie die Webseiten der Regionalbüros und die ETF-Webseite. Die Grundfunktionen des Systems werden Anfang Februar 2005 online verfügbar sein, einschließlich Pflege des gesamten Webinhalts, Bulletin Boards und sichere Extranet-Bereiche unter der Bezeichnung ITFLink. Weitere Verbesserungen sollen während der ersten Jahreshälfte 2005 vorgenommen werden.

Informationszentrum

42. Das ITF-Informationszentrum baut sein Serviceangebot für das Sekretariat, die Regionalbüros und die angeschlossenen Gewerkschaften kontinuierlich weiter aus. Es bedient Anfragen von Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertretern, die sich zu Besuch in London aufhalten, ebenso wie aus Wissenschaft und Forschung sowie von Student/innen, die über die Verkehrswirtschaft und damit in Zusammenhang stehende Fragen recherchieren. In einer allmonatlich von dem Zentrum an die Archive der angeschlossenen Gewerkschaften und das ITF-Personal verschickten Liste sind Informationen über Neuanschaffungen des Informationszentrums verzeichnet. Artikel aus den Veröffentlichungen der angeschlossenen Gewerkschaften mit Bezugnahme auf die ITF werden quartalsmäßig in einem speziellen Artikelsammlungs-Bulletin zusammengestellt und dem ITF-Personal, den Regionalbüros und dem Vorstand zugeleitet. Das Informationszentrum wird auch zunehmend in die Recherche-Arbeit und die Anschaffung spezieller Materialien zu einzelnen Recherchethemen, z. B. Logistik, eingebunden.

Recherche-Gruppe

43. Innerhalb der Abteilung steht eine neue Ressource für die Recherche bereit. Zwei auf Vollzeitbasis beschäftigte Mitarbeiter, die in der Hauptsache den ITF-Sektionen zuarbeiten werden, bilden die neue Recherche-Gruppe. Gleichzeitig stellt die ITF Ressourcen für drei weitere externe Recherche-Beauftragte bzw. Recherche-Beauftragte auf Teilzeitbasis zur Verfügung.

ABTEILUNG FRAUENARBEIT

44. Während des Berichtszeitraumes trat der ITF-Frauenausschuss zu zwei Sitzungen zusammen. Die Beratungen konzentrierten sich auf die Vorbereitung der Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne zum 8. März, die weitere Arbeit an einem Projekt zum Thema Frauen in der Verkehrswirtschaft und die Globalisierung sowie die Beobachtung der Einbindung von Frauen in die Tätigkeit der ITF-Gewerkschaften. Vorrangige Anliegen des Ausschusses sind zur Zeit die Vorbereitung der geplanten Frauenkonferenz im September 2005 und des Kongresses im Jahre 2006 sowie die Fortsetzung der regionalen Bildungsprogramme und die Intensivierung der Kontakte zwischen dem Ausschuss und den Sektionsstrukturen der ITF.

Sitzung zum Thema Callcenter

45. Am 22. und 23. November 2004 fand eine Sitzung von Gewerkschaften der Mitarbeiter/innen in Callcentern statt. Die ITF-Delegierten beschlossen, bei der Organisierung von Beschäftigten bei Callcentern in der Verkehrswirtschaft mit UNI zusammenzuarbeiten und sprachen sich konkret für eine Teilnahme an dem UNI-Aktionsmonat für Callcenter aus. Außerdem wurde über zielgerichtete Strategien in Bezug auf Arbeitgeber und multinationale Unternehmen mit Callcentern im Verkehrssektor diskutiert, in die Mitgliedsorganisationen von ITF ebenso wie UNI eingebunden werden sollen.

Aktionstag der Globalen Gewerkschaften zum Internationalen Frauentag am 8. März

46. Am 8. März 2004 nahmen 76 ITF-Gewerkschaften in 47 Ländern mit Seminaren, Kundgebungen und Demonstrationen am ITF-Aktionstag anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März teil. Im Mittelpunkt der ITF-Kampagne stand die gewerkschaftliche Organisierung von Frauen, und ihre Mitgliedschaft in Verkehrsgewerkschaften. Zur Unterstützung der Kampagne wurden Plakate, Postkarten, Aufkleber und Untersetzer/Bierdeckel mit dem Slogan "Starke Gewerkschaften brauchen Frauen" produziert.

25. November, Uno-Tag für die Ausmerzung der Gewalt gegen Frauen

47. Anlässlich des 25. November 2004 wurde ein Plakat gedruckt, in dem Gewerkschaften aufgefordert wurden: "Use your voice – against violence and harassment". Über die Aktivitäten der angeschlossenen Gewerkschaften wurde auf der ITF-Webseite Bericht erstattet.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

FGTE-CFDT "Actuelles"	Paris	4. März
Frauenprojekt Asien/Pazifik (mit finanzieller Unterstützung des FNV) – Auswertungsseminar	Bangkok	24. - 27. März
Seminar zum Thema Menschenrechte und Privatisierung (Beratung über Arbeitnehmerinnen)	Amman	12./13. Juli
ETF-Frauenausschuss	Madrid	23./24. September

ABTEILUNG BILDUNGSARBEIT

Wichtige ITF-Initiativen auf dem Gebiet der Bildungsarbeit

HIV/Aids und Verkehrsbeschäftigte

48. Im Jahresverlauf 2004 setzte die ITF-Abteilung Bildungsarbeit ihre Anstrengungen im Zusammenhang mit der Einleitung und Unterstützung von Aktivitäten im Hinblick auf HIV/Aids fort. Im Mittelpunkt der von der ITF angebotenen Schulungsmaßnahmen steht dabei das Ziel, die angeschlossenen Gewerkschaften zur Aushandlung von Grundsatzprogrammen zum Thema HIV/Aids am Arbeitsplatz und deren Aufnahme in Kollektivverträge zu befähigen. Der IAO-Leitfaden für die Praxis zu HIV/Aids und Arbeitswelt dient dabei als wichtiger Bezugspunkt.

49. Zur Unterstützung dieser Tätigkeit auf weltweiter Ebene hat die ITF ein Praxishandbuch für Bildungsbeauftragte und Verhandlungsführer/innen unter dem Titel "HIV/Aids: Transport Workers take action" erstellt. Diese Broschüre wurde in der zweiten Jahreshälfte 2004 verteilt und fand vielseitige Verwendung.

50. In Afrika wurde ein neues, auf drei Jahre angelegtes HIV/Aids-Projekt gestartet, das vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV großzügig unterstützt wird. Es versetzt die ITF in die Lage, die Schulung im Hinblick auf betriebliche Strategien in ausgewählten Ländern Afrikas auf nationaler Ebene zu intensivieren. Außerdem ermöglicht es die Einberufung von Lehrgängen auf subregionaler und regionaler Ebene und die Veröffentlichung eines HIV-Newsletters für Verkehrsgewerkschaften in Afrika. Romano Ojiambo-Ochieng von der Gewerkschaft ATGWU in Uganda wurde als Projektkoordinator auf Vollzeitbasis angestellt; bei den Aktivitäten in den französischsprachigen Ländern Afrikas wird er auf Vertragsbasis von Genevieve Mukandekezi in Ruanda unterstützt.

51. Auch in Asien ist ein auf drei Jahre angelegtes ITF/FNV-Projekt für Maßnahmen im Hinblick auf HIV/Aids in Indien, Bangladesch und Nepal angelaufen. Es wurden mehrere arbeitsplatzspezifische Programme durchgeführt und eine Kerngruppe von aktiven Mitgliedern von Verkehrsgewerkschaften für die Tätigkeit im Zusammenhang mit dem HIV-Komplex geschult.

52. Nach Rücksprache mit der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in der Karibik wurde ein Vorbereitungsseminar zum gleichen Thema geplant und Geldquellen dafür erschlossen. Unter Beteiligung des Solidarity Centre des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes AFL-CIO und des Gewerkschaftsverbandes Caribbean Congress of Labour als Partner fand das Seminar zu Jahresanfang 2004 in Trinidad statt.

53. Die ITF leistete weiterhin einen Beitrag zur Kampagne der Globalen Gewerkschaften zur Bekämpfung von HIV/Aids, in deren Rahmen sie im Oktober 2004 an einem Auswertungsseminar teilnahm. Kemal Ülker von der Abteilung Bildungsarbeit war im Oktober 2004 in Brüssel (Belgien) bei einem Koordinierungstreffen des IBFG zum Thema "In der internationalen gewerkschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit einen gemeinsamen Ansatz im Hinblick auf HIV/Aids entwickeln" zugegen. Ebenfalls anwesend waren bei dem Treffen mehrere Geberorganisationen.

54. Die Abteilung Bildungsarbeit arbeitet auch mit der IAO zusammen und nahm im November 2004 in Südafrika an einem Treffen teil, bei dem es um die Umsetzung des IAO-Leitfadens für die Praxis zu HIV/Aids in der Verkehrswirtschaft ging. Ein ähnliches Branchentreffen ist 2005 für Indien geplant.

55. Im Jahresverlauf 2004 wurde die ITF von einer Vielzahl von Organisationen im Hinblick auf HIV/Aids in der Verkehrswirtschaft konsultiert, darunter das gewerkschaftsnahe American Centre for International Labour Solidarity und Care International. Die ITF hofft, ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet gemeinsam mit Schwesterorganisationen in anderen ITF-Regionen, einschließlich Lateinamerika und die Karibik, ausweiten zu können und bemüht sich zur Zeit um Zuschüsse zur Finanzierung einer Koordinator/innen-Stelle auf Vollzeitbasis.

Globales ITF-Netzwerk von Bildungsbeauftragten

56. Wie bereits zuvor berichtet, hat die ITF ein Netzwerk von Bildungsbeauftragten geschaffen. Die Abteilung Bildungsarbeit war auch im Jahre 2004 bemüht, den Kreis der Mitwirkenden im Rahmen des Netzwerks auszubauen. Sie unterstützte mehrere Schulungskräfte bei der Umsetzung von Maßnahmen der Bildungsarbeit zu internationalen Fragen für angeschlossene Gewerkschaften, u. a. in der Türkei, Kroatien, Argentinien, Uganda, Kenia, Senegal und Barbados. Zwei Regionalseminare wurden für Schulungskräfte in der Karibik (Barbados) bzw. Asien (Singapur) abgehalten. Die Abteilung Bildungsarbeit plant, das Netzwerk im Jahre 2005 mit Hilfe der neuen ITF-Webseite im Internet weiter zu stärken.

ITF-Sommerschule 2004 (Österreich)

57. Die alljährlich stattfindende ITF-Sommerschule ist zentraler Bestandteil der ITF-Strategie für die Bildungsarbeit und soll für eine internationale Perspektive bei wichtigen Fragen der Verkehrswirtschaft und stärkere Koordinierung der Tätigkeit unter den angeschlossenen Gewerkschaften sorgen. Zentrales Thema der Sommerschule 2004 war die Privatisierung, und

externe Referent/innen mit speziellem Sachwissen auf diesem Gebiet waren eingeladen, einzelne Sitzungen zu leiten.

58. Im Jahre 2004 konnte die ITF auf die hervorragende Unterstützungsstruktur der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner (GdE) in den Bereichen Verwaltung und Bildungsarbeit zurückgreifen. GdE-Mitarbeiter/innen waren aktiv an der Gestaltung und Durchführung des Programms beteiligt und leiteten mehrere Sitzungen.

59. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern, Regionen, Fachsektionen, Tätigkeitsbereichen und Gewerkschaftstraditionen brachten ihre vielfältigen politischen, organisatorischen und kulturellen Erfahrungen ein. Dies bietet aktiven Gewerkschaftsmitgliedern eine wertvolle Gelegenheit, voneinander zu lernen, Meinungen auszutauschen und miteinander zu diskutieren.

60. Die Delegierten konnten eine große Menge von Informationen über die Konsequenzen der Privatisierung in ihren Ländern und Sektoren miteinander teilen. Dank der Beiträge und geschickten Anleitung seitens der Referent/innen konnten sie die entscheidenden strategischen Optionen für den Umgang der Gewerkschaften mit der Privatisierung sowie Alternativvorschläge prüfen und analysieren.

61. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten einen Tag mit intensiven Übungen, um die erforderlichen Fertigkeiten für die Planung und Umsetzung strategischer Kampagnen zu schulen. Im Rahmen von Arbeitsgruppen identifizierten sie konkrete Kampagnen, die sie in ihre Gewerkschaften hineintragen wollten. Am Ende der Übung hatten die Anwesenden ein gutes Verständnis für das Konzept der strategischen Kampagnenarbeit und die benötigten Werkzeuge entwickelt. Außerdem erhielten sie Bildungs- und Hintergrundmaterialien zur Nutzung durch ihre eigenen Gewerkschaften.

62. Zur Pflege anhaltender Kontakte zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie zwischen diesen und der ITF wurde ein Netzwerk der Teilnehmer/innen an den ITF-Sommerschulen geschaffen. Dies knüpft auch an das globale Netzwerk von Bildungsbeauftragten an.

Stärkung der Organisationsarbeit und Koordinierung auf Branchenebene

63. Die Abteilung Bildungsarbeit setzt ihre enge Zusammenarbeit mit den Sektionen fort, um die angeschlossenen Gewerkschaften besser in die Lage zu versetzen, auf Restrukturierungsmaßnahmen in ihrem Sektor zu reagieren und die Organisationsarbeit ebenso wie eine Koordinierung auf regionaler bzw. globaler Ebene zu unterstützen. Mit Hilfe externer Geberorganisationen führte die ITF im Jahre 2004 große Bildungsprojekte für den Straßentransport in Afrika und Lateinamerika, für den Luftverkehr in Asien und Lateinamerika sowie ein Projekt zum Thema Restrukturierung der Häfen in Asien durch. In Verbindung mit dem Straßentransport-Projekt in Afrika gab die ITF bei der gewerkschaftsnahen Forschungseinrichtung Labour Research Service in Südafrika eine Studie über die Aktivitäten multinationaler Unternehmen im Straßengüterverkehrssektor in Afrika in Auftrag. Zweck der Studie ist es, die gewerkschaftlichen Anstrengungen bei der Mitgliederwerbung in diesem Sektor zu stärken.

Stärkere Einbindung der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft

64. In Zusammenarbeit mit der ITF-Abteilung Frauenarbeit und mit Unterstützung des niederländischen Gewerkschaftsdachverbandes FNV wurden die Bildungsprogramme für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Afrika und Asien fortgeführt. 2004 kam ein neues Bildungsprojekt für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Lateinamerika hinzu. Es wurde Bedarf an einer unmittelbareren und effektiveren Berücksichtigung sektorieller Anliegen bei der Bildungsarbeit für Frauen festgestellt. In Verbindung mit dem Bildungsprojekt für Frauen in Asien wurde eine freiberuflich tätige gewerkschaftliche Forschungsbeauftragte mit einer Untersuchung über die Beschäftigung von Frauen in der asiatischen Hafenwirtschaft betraut. Mit dieser Untersuchung sollen die Voraussetzungen für Mitgliederwerbeaktionen und künftige Maßnahmen der Bildungsarbeit für Frauen in dem Sektor geschaffen werden. Gemeinsam mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden nahm die ITF auf Initiative des FNV an einer Auswertung der Wirkung langfristiger Bildungsprogramme für Arbeitnehmerinnen in Asien teil.

Mittel- und Osteuropa

65. Für die Maßnahmen der Bildungsarbeit in dieser Region ist größtenteils die ETF verantwortlich. Allerdings unterstützt die ITF die ETF bei der Umsetzung von Projekten und der Pflege der Beziehungen zu den Geberorganisationen. Im Jahre 2004 fanden zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanzierten "Paneuropäischen Korridor-Projekts" statt, darunter auch im Mai 2004 die abschließende Projektkonferenz in Wien (Österreich). Das Projekt ist damit jetzt abgeschlossen und neue Projektvorschläge für 2005 werden beraten. Darüber hinaus wurde ein gemeinsames Bildungs- und Schulungsprogramm der Globalen Gewerkschaftsverbände ITF, UNI, IBBH, IUL und ICEM für angeschlossene Gewerkschaften in Russland und der Ukraine gestartet.

Arabische Welt

66. Die Abteilung Bildungsarbeit unterstützte auch im abgelaufenen Berichtszeitraum Gewerkschaften in der arabischen Welt. Die in den vorangegangenen Jahren angebotenen branchenspezifischen Maßnahmen der Bildungsarbeit wurden im Mai 2004 mit einem Seminar über die Bahnrestrukturierung in Marokko fortgesetzt. An dem Seminar nahmen Gewerkschaften aus Algerien, Ägypten, Jordanien, Marokko und Tunesien teil. Auch für 2005 sind weitere Maßnahmen der Bildungsarbeit geplant, u. a. ein Luftverkehrs- und ein Frauenseminar.

Mitgliederwerbung unter informell Beschäftigten im Verkehrssektor

67. Entsprechend der auf dem ITF-Kongress 2002 in Vancouver (Kanada) verabschiedeten diesbezüglichen Entschließung beantragte die Abteilung Bildungsarbeit beim niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV Mittel für ein einjähriges Forschungsprogramm zur Analyse von Mitgliederwerbestrategien anhand ausgewählter Fallstudien aus unterschiedlichen Regionen. Angeschlossene Gewerkschaften in Sambia, Benin, auf den Philippinen und in Kolumbien werden ihre Erfahrungen und die Lektionen, die sie gelernt haben, beitragen. Der Antrag wurde im Dezember 2004 genehmigt und die Untersuchung soll im Jahre 2005 durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden bei der Weiterentwicklung der ITF-Politik und bei der langfristigen Planung für Maßnahmen der Bildungsarbeit berücksichtigt werden.

Strategische Kampagnen

68. In Zusammenarbeit mit Teresa Conrow, einer gewerkschaftsnahen Kampagnen- und Bildungsbeauftragten aus den Vereinigten Staaten, arbeitet die Abteilung Bildungsarbeit an einem Handbuch für die strategische Kampagnenarbeit. Dieses Handbuch soll die angeschlossenen Gewerkschaften bei der Planung wirksamer Kampagnen auf lokaler Ebene, z. B. der Entwicklung von Strategie und Taktik sowie der Identifizierung direkter und indirekter Ziele, unterstützen. Es soll auch zu einer stärkeren Beteiligung der angeschlossenen Gewerkschaften an den internationalen Kampagnen der ITF beitragen. Das Handbuch wird auf Englisch, Französisch und Spanisch verfügbar sein. Zudem sind 2005 in Afrika, Asien und Lateinamerika Workshops zur Schulung der erforderlichen Fertigkeiten für die Durchführung von Kampagnen geplant.

Weltbank, Internationaler Währungsfonds, Welthandelsorganisation und Verkehr

69. In Zusammenarbeit mit der bundesdeutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) hat die Abteilung Bildungsarbeit ein Forschungs-, Politik- und Bildungsprojekt mit dreijähriger Laufzeit über internationale Institutionen und Restrukturierung im Verkehrssektor initiiert. Der gewerkschaftsnahe, freischaffende Forscher Brendan Martin wird im Jahre 2005 im Auftrag der ITF an diesem Projekt arbeiten. Die erhofften Ergebnisse sind:

- ein Forschungsbericht bzw. politisches Grundsatzpapier pro Jahr zu Aspekten der Restrukturierung im Verkehrssektor, der Politik der Weltbank und anderer internationaler Institutionen, den Folgen für die Verkehrsbeschäftigten und die Gewerkschaften sowie strategischen Optionen für die Erarbeitung gewerkschaftlicher Politik
- eine Serie von drei Workshops/Veranstaltungen der Bildungsarbeit (in jährlicher Folge) für die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften zu dem in dem betreffenden Jahr jeweils vorgelegten Forschungsbericht/politischen Grundsatzpapier, um diese zu bereichern und die nächste Phase vorzubereiten

- Austausch mit angeschlossenen Gewerkschaften, anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden und Verbündeten im Rahmen von Internetforen.

Studienbesuche und Unterstützung bei der Bildungsarbeit

70. Auf Wunsch organisiert die Abteilung Bildungsarbeit nach wie vor Studienbesuche im ITF-Sekretariat und maßgeschneiderte Lehrgänge. Während des Berichtszeitraumes wurden Programme für Delegationen der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner, der britischen Gewerkschaft NUMAST und die ITF-Kontaktpersonen in den Vereinigten Staaten organisiert. Darüber hinaus unterstützte die Abteilung Bildungsarbeit die britischen Gewerkschaften TSSA und ASLEF mit Ratschlägen und Beiträgen bei Mitgliederlehrgängen zu internationalen Themen.

Veröffentlichungen

71. Die FES gewährt Unterstützung bei der Erarbeitung von Materialien für die Bildungsarbeit zur Nutzung durch angeschlossene Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten, im Luftverkehr und bei den Bahnen zum Thema Privatisierung, und in diesem Zusammenhang erarbeitete die Abteilung Bildungsarbeit gemeinsam mit der Sektion Zivilluftfahrt einen Satz Hintergrund- und Informationsmaterialien unter der Überschrift *"Responding to Liberalisation, Deregulation and Industrial Change"*. Dazu gehört eine Serie von "Fact Sheets" zu einzelnen Themen, z. B. Globalisierung von Flughäfen, Flugallianzen, Billigfluggesellschaften, sozialer Dialog in der Luftverkehrswirtschaft, Luftverkehr und WTO/GATS, Flugzeugleasing, "Offene Lufträume" sowie Eigentumsstrukturen und Kontrolle bei Fluggesellschaften. Die Materialien richten sich an Verhandlungskommissionen und -führer/innen, Gewerkschaftsvertreter/innen, die an der Aushandlung internationaler Strategien für Flugdienste mitwirken, Bildungs- und Forschungsbeauftragte sowie betriebliche Vertrauensleute. Erhältlich sind die Materialien auf Englisch. Ähnliche Materialien für die Sektion Eisenbahn zum Thema Restrukturierung befinden sich in Vorbereitung.

72. Der schwedische Gewerkschaftsdachverband LO-TCO unterstützt die Erarbeitung von Materialien zu internationalen Fragen zur Verwendung bei den Bildungsprogrammen der angeschlossenen Gewerkschaften. Mit dieser Hilfe hat die Abteilung Bildungsarbeit drei Unterrichtseinheiten entwickelt: Die ITF stellt sich vor, Globalisierung und Verkehr sowie Logistik. Zu jeder Unterrichtseinheit gehören eine Power-Point-Präsentation, Anmerkungen für die Schulungskräfte, Hintergrundinformationen sowie Anregungen für Schulungsaktivitäten.

73. Um die angeschlossenen Gewerkschaften regelmäßig über die Tätigkeit der ITF im Bereich der Bildungsarbeit auf dem Laufenden zu halten, gibt die Abteilung Bildungsarbeit seit Juni 2004 einmal im Monat ein per Email verschicktes "Education Bulletin" heraus.

Beziehungen zu anderen Organisationen

74. Auch während des abgelaufenen Berichtszeitraumes wurde auf die Pflege und Festigung von Kontakten zur Koordinierung unter den für die Bildungsarbeit zuständigen Mitarbeiter/innen bei den Globalen Gewerkschaftsverbänden geachtet. Treffen zur Bildungsarbeit bei den Globalen Gewerkschaftsverbänden fanden im April und Juni 2004 statt; zur Zeit laufen Gespräche über mögliche gemeinsame Bildungsprojekte. Im April 2004 nahm die ITF an der Jahressitzung des IBFG-Projektausschusses teil, auf der es um die Koordinierung der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit und Beziehungen zu Geberorganisationen ging.

75. Die regelmäßigen Kontakte zu Geberorganisationen hinsichtlich der Umsetzung und kritischen Begleitung laufender Projekte wurden fortgesetzt; in diesem Zusammenhang fanden im Berichtszeitraum mehrere Sitzungen statt – z. B. im April 2004 mit nordischen und niederländischen Geberorganisationen sowie dem niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV, im Mai 2004 mit LO-TCO (Schweden), im Juni 2004 mit SASK (Finnland) und im Dezember 2004 mit der FES (Deutschland). Zusammen mit den übrigen Globalen Gewerkschaftsverbänden nahm die ITF in Nyon (Frankreich) an einem zweitägigen Planungstreffen der FES für den Zeitraum 2005 bis 2007 teil.

76. Die ITF steht nach wie vor in Kontakt zu anderen Arbeiterbildungsnetzwerken, u. a. dem Internationalen Verband für Arbeiterbildung (IVA), dessen Mitglied sie ist. Die Leiterin der ITF-Abteilung Bildungsarbeit, Alana Dave, sitzt nach wie vor als Vertreterin der dem IVA angeschlossenen Globalen Gewerkschaftsverbände im IVA-Vorstand.

Wichtige Maßnahmen und Aktivitäten

Sitzung zum Thema Straßentransport für die Staaten des Baltikums und Russland	Vilnius	März
Bahnrestrukturierung in den arabischen Ländern	Marokko	5. - 7. Mai
Europäische Verkehrsinfrastrukturkonferenz	Wien	17. - 19. Mai
ITF-Sommerschule	Burgschlaining (Österreich)	22. - 27. August
Eisenbahnseminar Südosteuropa	Belgrad	23. - 25. November

RECHTSABTEILUNG

Forschungsprojekt Seeleuterechte

77. Das Forschungsprojekt Seeleuterechte, das ursprünglich vom British Institute of International and Comparative Law betreut wurde, konnte im Jahre 2004 zum Abschluss gebracht werden, nachdem es wegen personellen Problemen von der ITF selbst übernommen worden war. Das Handbuch erschien im Februar 2005. Den angeschlossenen Seeleutegewerkschaften, Inspektor/innen usw. wird eine begrenzte Anzahl Exemplare zugehen. Außerdem wird über eine offizielle Vorstellung des Buches in Verbindung mit einer Konferenz über Seeleuterechte nachgedacht.

Panagis Zissimatos gegen ITF (Zivilverfahren)

78. Im Juli 2004 leitete Panagis Zissimatos, ein bekannter griechischer Reeder und ehemaliger Inhaber der in Konkurs gegangenen griechischen Schifffahrtsgesellschaft Adriatic Tankers eine zivilrechtliche Schadensersatzklage gegen die ITF ein, nachdem diese seine Aktivitäten sowie die Aktivitäten seiner Unternehmen in einer Anzeige auf der ITF-Webseite im Internet öffentlich angeprangert hatte. Dies war dieselbe Anzeige, die im Januar 2000 in zwei Schifffahrtszeitungen, *Trade Winds* und *Lloyd's List*, erschien und Anlass für zwei separate von Zissimatos gegen diese beiden Zeitungen von 2001 an in Griechenland betriebenen Gerichtsverfahren war. Die Anhörung im Verfahren gegen die ITF ist für den 3. Februar 2005 in Athen (Griechenland) angesetzt, doch wird der Termin wahrscheinlich verschoben, um dieses Verfahren mit den von der ITF eingeleiteten Berufungsverfahren gegen die mit der Anzeige in Zusammenhang stehenden Aspekte der gegen die Zeitungen ergangenen Beschlüsse zusammenzulegen.

Panagis Zissimatos (strafrechtliches Verfahren)

79. Im Juli 2004 eröffnete die griechische Staatsanwaltschaft darüber hinaus im Zusammenhang mit derselben Anzeige auf der ITF-Webseite auf Antrag von Panagis Zissimatos strafrechtliche Verfahren gegen mehrere angebliche Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses der ITF. Namentlich genannt wurden Umraomal Purohit, David Cockroft, Alicia Castro, Paddy Crumlin, Bob Crow, Bill Morris, Jan Kahmann, Shigeo Maki und Per Østvold. Vorladungen für Paddy Crumlin, Bob Crow, Jan Kahmann und Shigeo Maki wurden an die Adresse des ITF-Sekretariats im ITF House geschickt, aber als unzustellbar an die Staatsanwaltschaft zurückgesandt. Eine erste Verhandlung über diese angeblichen strafrechtlichen Anschuldigungen fand am 6. Oktober 2004 vor dem erstinstanzlichen Gericht in Athen (Griechenland) statt. Ein griechischer Rechtsanwalt verfolgte die Verhandlung im Auftrag der ITF. Da die Klageschriften und Vorladungen ihre Empfänger nicht ordnungsgemäß erreicht hatten, wurde das Verfahren vertagt, bis der ordnungsgemäße Empfang bestätigt ist. Nach Aussagen unserer Rechtsberater ist die Einleitung derartiger strafrechtlicher Verfahren in Griechenland ein verbreiteter taktischer Schachzug in Verbindung mit zivilrechtlichen Verfahren.

Viking Line ABP gegen ITF und FSU

80. Im September 2004 leitete das finnische Unternehmen "Viking Line ABP" vor dem Handelsgericht in London ein Gerichtsverfahren gegen die ITF und die Finnische Seeleutegewerkschaft (FSU) ein. Dabei ging es um das unter finnischer Flagge fahrende Schiff *"Rosella"*, dessen Besatzung zur Zeit aus finnischen Seeleuten besteht und dessen Reeder das Schiff in ein anderes EU-Land, möglicherweise Estland, ausflaggen und anstelle der derzeitigen finnischen Besatzung estnische Seeleute mit weitaus geringeren Heuern und schlechteren Bedingungen einstellen will. Viking Line beantragte eine einstweilige Verfügung gegen die ITF und die FSU, um beide Parteien daran zu hindern, irgendwelche Schritte zu unternehmen, die die Pläne des Reeders durchkreuzen könnten, bis hin zur Kommunikation zwischen der ITF und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften. Viking Line stützt sich dabei auf mehrere Bestimmungen im EU-Recht, die bislang noch nicht vor Gericht getestet wurden und die aufgrund des Beitritts weiterer zehn Staaten zur EU im Jahre 2004 von größter Bedeutung sind. Der Fall wirft entscheidende Fragen hinsichtlich des Verhältnisses zwischen EU-Handelsrecht und Gewerkschaftsrechten auf. Die ITF steht wegen der möglichen Folgewirkungen dieses Verfahrens, das am 24. Januar 2005 eröffnet wurde, in engem Kontakt zum Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB).

Von der ITF gegen Schiffe/Reeder eingeleitete Gerichtsverfahren zur Durchsetzung von Rechtsansprüchen von Seeleuten

81. Im Jahr 2004 war die Rechtsabteilung wiederum in einer Reihe von Ländern bemüht, die Rechtsansprüche von Seeleuten und Familienangehörigen von Seeleuten auf dem Rechtswege durchzusetzen.

82. Der unter Zypern-Flagge fahrende Massengutfrachter *Flare* ging im Januar 1998 vor der kanadischen Küste unter; dabei kamen 21 Mitglieder der 25-köpfigen gemischtnationalen Besatzung ums Leben. Die ITF setzte sich im Interesse von acht philippinischen Familienangehörigen und Überlebenden für Entschädigungszahlungen ein. Ein seit 1998 anhängiges Schadensersatzverfahren konnte im Juli 2004 im Rahmen einer außergerichtlichen Einigung über umfangreiche Entschädigungszahlungen an die Kläger abgeschlossen werden.

83. Fortschritte machen Verhandlungen über eine Einigung im Falle der *Kristal*, eines Chemikalientankers unter Malta-Flagge, der im Februar 2001 vor der Nordwestküste Spaniens auseinanderbrach. 13 Seeleute wurden dabei getötet. Für die Hinterbliebenen von zwei der spanischen Seeleute, die bei dem Untergang ums Leben kamen, konnte die ITF umfangreiche Zahlungen erwirken, während sie ihre Bemühungen um Zahlungen an die Familien von sechs pakistanischen Seeleuten sowie um Schmerzensgeldzahlungen als Abfindung für die Verletzungen eines pakistanischen und eines kroatischen Besatzungsmitglieds fortsetzt. Verhandlungen über eine Einigung laufen auch im Fall der *Leros Strength*, eines zypriotischen Massengutfrachters, bei dessen Untergang im Februar 1997 vor der norwegischen Küste alle 20 polnischen Besatzungsmitglieder an Bord ihr Leben ließen.

Aspekte des Europäischen Gemeinschaftsrechts

84. Neben dem weiter oben erwähnten, Finnland betreffenden Verfahren gab es im Jahre 2004 zwei weitere Entwicklungen auf Ebene des europäischen Rechts, die von der Rechtsabteilung aufmerksam verfolgt werden, da sie unmittelbare Auswirkungen für die Billigflaggenkampagne in Europa und allgemeiner gesprochen auf das Recht von Gewerkschaften in der EU zu Arbeitskampfmaßnahmen haben könnten.

85. Im März 2001 wurden in Schweden Arbeitskampfmaßnahmen gegen die unter DIS-Flagge fahrende *Tor Caledonia* angedroht. Das Schiff verkehrte auf einer Route zwischen Göteborg in Schweden und Harwich in Großbritannien und hatte eine polnische Besatzung mit individuellen Beschäftigungsverträgen an Bord. Die Reederei DFDS Torline A/S bemühte sich in einem vor dem dänischen Arbeitsgericht eingeleiteten Verfahren gegen den schwedischen Gewerkschaftsdachverband LO um eine Verfügung, die die Maßnahmen für rechtswidrig erklären sollte. Ein weiteres Verfahren gegen die Gewerkschaften wurde ebenfalls in Dänemark eingeleitet. Im Zusammenhang mit der Auslegung von Artikel 5(3) des Brüsseler Übereinkommens über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, 1968, ("Brüsseler Konvention") in seiner neuesten Fassung wurde die gerichtliche Zuständigkeit des dänischen Gerichts in Frage gestellt. Das

dänische Arbeitsgericht verwies eine Reihe von Fragen an den Europäischen Gerichtshof (EuGH).

86. In einer Entscheidung vom 5. Februar 2004 gelangte der EuGH zu der Auffassung, dass ein/e Beklagte/r entweder vor den Gerichten des Ortes, an dem die Ereignisse, die zu dem Schaden geführt haben, stattgefunden haben, oder vor den Gerichten des Ortes, wo der Schaden aufgetreten ist, verklagt werden kann. Desweiteren vertrat der EuGH die Haltung, dass es dem nationalen Gericht überlassen bleibe, aufgrund der Umstände im konkreten Fall zu entscheiden, wo der Schaden aufgetreten sei, und dass die Flagge des Schiffes ein Faktor sei, der dabei berücksichtigt werden könne. Das dänische Gericht hat das Verfahren inzwischen wieder aufgenommen.

87. Eine weitere wichtige Entwicklung auf europäischer Ebene ist ein Vorschlag für eine Verordnung des Rates über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht ("Rom II"). Dieser Vorschlag bezieht sich auf das spezielle Recht, das bei der Beurteilung der Rechtmäßigkeit außervertraglicher Aktivitäten anzuwenden ist. Es wird vorgeschlagen, dass es sich dabei um das Recht des Ortes handeln sollte, wo der unmittelbare Schaden entsteht oder voraussichtlich entstehen wird. In vielen Fällen könnte dies gleichbedeutend sein mit dem Recht des Wohnlandes der geschädigten Partei. In der Praxis könnte dieser Vorschlag im Zusammenhang mit gewerkschaftlichen Arbeitskampfmaßnahmen sowie im Hinblick auf Leistungsansprüche von Beschäftigten von Bedeutung sein, soweit diese Ansprüche außervertraglich angemeldet werden. Angesichts der Bedeutung dieser Initiative arbeitet die Rechtsabteilung eng mit ETF und EGB zusammen, um zu gewährleisten, dass die Interessen der Beschäftigten in der geplanten neuen Regelung angemessen und ordnungsgemäß berücksichtigt werden.

SEKTIONSTÄTIGKEIT

BINNENVERKEHRSSEKTIONEN

88. Nach Überprüfung des Recherchebedarfs der einzelnen ITF-Sektionen ist der Generalsekretär zu der Auffassung gelangt, dass die Einrichtung einer speziellen Recherche-Gruppe sinnvoll wäre, die im Auftrag aller ITF-Sektionen recherchieren kann. Ein erheblicher Teil dieser Tätigkeit wurde bislang in den Binnenverkehrssektionen ausgeführt. Nach Rücksprache mit allen betroffenen Mitarbeiter/innen wurde eine neue Untergruppe in der Abteilung Politik & Information eingerichtet und der bisherige Sektionsassistent Senior aus den Binnenverkehrssektionen in diese Untergruppe Recherche umgesetzt. Die Verfahren für die Einstellung einer weiteren Mitarbeiterin/eines weiteren Mitarbeiters (Recherche) mit speziellen Fachkenntnissen aus dem Bereich des maritimen Sektors sind angelaufen, und auch die Forschungsstudentin, die an einem in Zusammenarbeit mit der University of London durchgeführten Projekt zum Thema Logistik arbeitet, ist in dieser Gruppe tätig. Der ITF-Vorstand genehmigte diese Vorkehrungen auf seiner Sitzung am 28. und 29. Oktober 2004 in Rom (Italien).

SEKTION EISENBAHN

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

89. Der Lenkungsausschuss der Sektion trat im Juli 2004 zusammen, die Sektionskonferenz fand im November statt. Auf der Sektionskonferenz wurde Østein Aslaksen vom Norsk Lokomotivmannsforbund einstimmig als Nachfolger für den im Oktober 2003 zurückgetretenen Mick Rix zum stellvertretenden Vorsitzenden der Sektion gewählt.

90. Auch im Jahre 2004 sahen sich die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten weit reichenden strukturellen Veränderungen gegenüber, die ihren Niederschlag in den Arbeitskonflikten und sonstigen Aktivitäten der Sektion fanden. Für die Sektion und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften waren die folgenden Entwicklungen im Bahnsektor von besonderer Bedeutung: Investitionen und fairer Wettbewerb, öffentlicher Dienst und nachhaltige Mobilität, integrierte Eisenbahnnetze, ein Ende der Liberalisierung und des Sozialdumping, feste Beschäftigungsverhältnisse anstelle von Aushilfsarbeiten, Harmonisierung der Sicherheits- und Sozialnormen, Gefahrenabwehr am Arbeitsplatz und Arbeitnehmerrechte.

91. Jahr für Jahr treten die Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten angesichts der von den Regierungen, häufig unter Anleitung der Weltbank, verfolgten Restrukturierungspolitik bei den Bahnen für die Interessen ihrer Mitglieder ein. Diese Politik führt häufig zum massiven Abbau von Arbeitsplätzen, der Einschränkung von Diensten und schweren Beeinträchtigungen der Sicherheitsnormen. Die ITF drängt auf die Anerkennung des Rechts der Beschäftigten auf Konsultation und Mitarbeit seitens der Regierungen, auf den Abschluss von Verhandlungen mit den Gewerkschaften der Beschäftigten und auf Verabschiedung geeigneter Sozialpläne. Die ehemalige ITF-Mitarbeiterin Jane Barrett von der angeschlossenen südafrikanischen Gewerkschaft SATAWU wird im Jahre 2005 auf Basis eines Abstellungsvertrages am Sitz der Weltbank tätig werden, um das Weltbank-Personal über Möglichkeiten der Miteinbeziehung der Gewerkschaften in den Restrukturierungsprozess, speziell bei den Bahnen und in der Hafenwirtschaft, aufzuklären. Damit wird der letzte Teil einer Vereinbarung zwischen den Globalen Gewerkschaften und dem Präsidenten der Weltbank aus dem Jahre 2002 umgesetzt.

92. Auf der Sitzung des Lenkungsausschusses im Juli 2004 unterbreiteten Gastreferenten von der ITF angeschlossenen Gewerkschaften aus Norwegen, Russland und Großbritannien Sonderberichte über die Veränderungen bei den Bahnen in ihren Ländern und deren Folgen für die Beschäftigten und die betreffenden Gewerkschaften.

93. Im November 2004 kamen Vertreterinnen und Vertreter von ITF-Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten aus aller Welt zur ersten Sektionskonferenz Eisenbahn in der Region Asien/Pazifik in Bangkok (Thailand) zusammen. 170 Delegierte aus 43 Ländern diskutierten über die Beziehungen zur Weltbank, die Konsequenzen aus der Bahnrestrukturierung und Strategien für den Umgang mit multinationalen Bahnbetreiberunternehmen. Außerdem erfolgte eine Bestandsaufnahme der ITF-Kampagne rund um die Aktionstage, an deren Ende beschlossen wurde, eine langfristige Kampagne gegen eine Einschränkung der Bahndienste und für eine Modernisierung der Bahnen zu starten. Østein Aslaksen vom Norsk Lokomotivmannsforbund in Norwegen wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der Sektion gewählt. An die Sektionskonferenz schloss sich am 20. November eine Regionalsitzung Asien/Pazifik der Sektion an. Am 19. November nahmen die Delegierten der Sektionskonferenz zusammen mit 1.000 Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus Thailand an einer Protestdemonstration gegen Privatisierungsmaßnahmen in Thailand teil, die von den Mitgliedsorganisationen der Thai State Enterprises Workers' Relations Confederation in Bangkok organisiert worden war.

94. Auf der Sitzung des afrikanischen Ausschusses der ITF-Sektion Eisenbahn im März 2004 berieten die Delegierten über jüngste Entwicklungen bei der Bahnrestrukturierung in Afrika, Menschen- und Gewerkschaftsrechte bei den Bahnen sowie eine ITF-Strategie als Antwort auf die multinationalen Unternehmen in der Region. Die Delegierten beschlossen die Einrichtung eines Netzwerks von Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in Afrika durch die ITF, das die Aktivitäten der multinationalen Unternehmen in der Region genau beobachten soll. Ferner wurde die Einrichtung eines speziellen Ausschusses für den Bahnmulti Spoornet mit Sitz in Südafrika und eines Informationsnetzwerks unter den afrikanischen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten beschlossen.

95. Am 31. März 2004 fand zum fünften Mal der internationale ITF-Aktionstag der Bahnbeschäftigten statt, an dem Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in aller Welt mit einem breiten Spektrum von Aktionen auf die Bedeutung der Bahnsicherheit hinwiesen. Zum zweiten Mal in Folge organisierten die Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in Europa gemeinsam mit

der ETF unter dem Slogan "Stoppt die Liberalisierung in Europa!" eine internationale Kundgebung in Lille (Frankreich). Französische Gewerkschaften mobilisierten 5.000 Eisenbahnerinnen und Eisenbahner, die gemeinsam mit Delegationen von Gewerkschaften aus Österreich, Belgien, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Serbien und Spanien sowie von ITF und ETF an der Veranstaltung teilnahmen. In Griechenland fand in allen Bereichen der Verkehrswirtschaft und der Energieversorgung ein 24-stündiger Streik statt. In Neuseeland führte die RMTU eine Kampagne gegen Gewalt am Arbeitsplatz durch. In Botswana stand das Thema Sicherheit im Mittelpunkt der Aktionen, in Malawi HIV/Aids. In Brasilien folgten die Bahnbeschäftigten einem Aufruf der Gewerkschaft CNTTT und ließen am 31. März mittags zum Gedenken an alle Kolleginnen und Kollegen, die bei Bahnunglücken ums Leben gekommen waren, die Signalhörner der Lokomotiven erklingen. Zur Vorbereitung des Aktionstags wurden den angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion Eisenbahn ein Leitfaden, Plakate, Anstecker, Aufkleber, Kalender und Schutzwesten zugeschickt. Im Vorfeld der Kampagne wurde eine Reihe von Info-Blättern unter der Überschrift "Achtung ITF-Kampagne" herausgegeben. Am Aktionstag selbst wurden aktuelle Meldungen der angeschlossenen Gewerkschaften in elf Info-Blättern gebündelt, die per Email ausgesandt wurden.

96. Zweifellos hat sich die Kampagne rund um den Aktionstag einen festen Platz im Tätigkeitsprogramm zahlreicher Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in allen Erdteilen erobert. In Anbetracht der Notwendigkeit, eine längerfristige Kampagne zur Förderung der Bahnen anzuschieben, wurde daher auf der Sektionskonferenz 2004 in Bangkok (Thailand) beschlossen, den Aktionstag 2005 als Ausgangspunkt für eine langfristig angelegte ITF-Kampagne zur Förderung der Bahnen in allen Teilen der Welt zu nutzen.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

97. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Arbeitskonflikte bei den Bahnen, bei denen ITF und ETF im Jahre 2004 solidarische Unterstützung für die betroffenen angeschlossenen Gewerkschaften organisierten.

Rumänien	Am 1. März riefen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten zu einem zweistündigen Warnstreik auf, mit dem sie gegen ihre Bezahlung und die mangelnde Bereitschaft zu Konsultationen seitens der Regierung ebenso wie mögliche Freisetzungen protestierten.
Kanada	Am 20. Februar legten knapp 5.000 bei der Bahngesellschaft CN beschäftigte Gewerkschaftsmitglieder bei einer Auseinandersetzung über ihre Bezahlung sowie die geplante Einführung neuer Disziplinarverfahren die Arbeit nieder. Desgleichen waren die Gewerkschaftsmitglieder über die Bestrebungen der Arbeitgeberseite empört, den Streik durch Einsatz von "Ersatzbeschäftigten" zu untergraben, darunter Arbeitskräfte aus den USA. Hiergegen protestierte die kanadische Gewerkschaft CAW aufs Schärfste bei der kanadischen Regierung.
Mazedonien	Am 24. März organisierten die Bahnbeschäftigten von sechs Bahngewerkschaften, darunter ein ITF-Mitgliedsverband, einen Generalstreik, weil sich das Verkehrsministerium geweigert hatte, sich im Zusammenhang mit der laufenden Bahnrestrukturierung an ordnungsgemäße Verfahren zu halten und angemessenen Abfindungspaketen für etwa 900 entlassene Beschäftigte zuzustimmen.
Swasiland	Aufgrund eines auf der Sitzung des afrikanischen Ausschusses der ITF-Sektion Eisenbahn im März 2004 in Nairobi (Kenia) vorgelegten Berichts sandte die ITF ein Protestschreiben an das Bahnunternehmen Swaziland Railway, in dem sie die gewerkschaftlichen Forderungen im Hinblick auf Bezahlung und Bedingungen unterstützte. Im Mai traf der Sektionssekretär Mac Urata mit dem Chief Executive Officer der Swaziland Railway zusammen und stellte sich erneut hinter die Forderungen der Gewerkschaft.

Dänemark	Ebenfalls im März 2004 konnte ein schwerwiegender Arbeitskonflikt zwischen angeschlossenen dänischen Gewerkschaften und dem dänischen Eisenbahnunternehmen DSB über das Zugbegleitpersonal auf den Skireisezügen nach Österreich dank des Drucks seitens anderer Gewerkschaften und des Einflusses der ITF beigelegt werden. Das Unternehmen hatte unqualifiziertes Personal, darunter Schullehrer/innen, als Zugbegleitpersonal eingesetzt. Gemeinsame Aktionen der dänischen Gewerkschaft DJ, der Gewerkschaft der Eisenbahner in Österreich und der ITF bewirkten, dass der letzte Skireisezug der Saison mit qualifiziertem Zugpersonal besetzt wurde.
Simbabwe	Im Juni 2004 protestierte die ITF beim Geschäftsführenden Direktor der National Railways of Zimbabwe wegen der verspäteten Auszahlung von Löhnen und Gehältern sowie Lebenshaltungskostenzulagen für die Bahnbeschäftigten.
Korea	Im August 2004 fanden in Korea wegen der Weigerung der Regierung, sich nach Inkraftsetzung eines neuen Arbeitszeitgesetzes auf eine Anhebung des Personalbestands zu verständigen, Proteste statt. In Seoul verklagte die Geschäftsleitung der U-Bahngesellschaft 28 hauptamtliche Gewerkschaftsmitarbeiter/innen wegen angeblicher illegaler Streikaktionen. Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften schickten Protestschreiben.

Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

98. Das Sekretariat ist weiter mit der Sammlung von Informationen über die Konsequenzen der Bahnrestrukturierung befasst, um die ITF-Veröffentlichung "Bahnrestrukturierung – aktuelle Entwicklungen" fortzuschreiben. Im Oktober 2004 wurde ein Bericht mit der Zusammenfassung der Antworten auf einen Fragebogen zur Bahnrestrukturierung, der allen angeschlossenen Gewerkschaften zugeschickt worden war, produziert. Die Gewerkschaften, die sich an dieser Erhebung beteiligt hatten, vertraten zusammen 564.297 Mitglieder der ITF-Sektion Eisenbahn – das entspricht 47,72 Prozent der Gesamtmitgliederzahl der Sektion. Das Sekretariat arbeitet zur Zeit an einer umfassenden Analyse der von den angeschlossenen Gewerkschaften in Beantwortung des Fragebogens eingesandten Informationen.

99. Im Rahmen der Sektionskonferenz Eisenbahn wurde im November 2004 in Bangkok (Thailand) eine Broschüre mit Berichten aus ITF-Veröffentlichungen zum Thema Eisenbahn verteilt, in der Meldungen des elektronischen ITF-Nachrichtendienstes *ITF News Online* ebenso wie Artikel aus *Transport International*, dem offiziellen Magazin der ITF, über Tätigkeit und Anliegen der Sektion Eisenbahn in der Zeit von Januar 2003 bis Juli 2004 zusammengefasst waren.

100. Ein Kalender der ITF-Binnenverkehrssektionen für das Jahr 2005 mit Fotos von den Kampagnenaktivitäten der angeschlossenen Gewerkschaften in den Sektionen Straßentransport und Eisenbahn wurde den Mitgliedsgewerkschaften im Dezember 2004 zugeschickt.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ETF-Sektion Eisenbahn	Rom	12./13. Januar
OECD-Sitzung bezüglich der russischen Bahnen	Paris	15. Januar
ITF-Aktionstag der Bahnbeschäftigten, Vorbereitungstreffen	Brüssel	2. Februar
Afrikanischer Ausschuss der Sektion Eisenbahn	Nairobi	17. - 19. März
ITF/FES-Eisenbahnseminar für Nordafrika	Casablanca	5. - 7. Mai
Treffen mit Swaziland Railways und STAWU	Manzini	18. Mai
ITF-Eisenbahnseminar für STAWU-Mitglieder	Manzini	19. Mai
SATAWU-Spoornet-Seminar (mit finanzieller Unterstützung von Gewerkschaften aus dem deutschsprachigen Raum)	Johannesburg	20./21. Mai

Treffen der Gewerkschaften bei Eurotunnel	London	1. Juni
Treffen zwischen dem ITF-Generalsekretär und Vertreter/innen der Geschäftsleitung von Serco	London	9. Juni
ITF/FES-Sitzung Eisenbahn	Ouagadougou	15. Juni
ITF/FES-Sitzung Eisenbahn	Abidjan	17. Juni
Lenkungsausschuss der Sektion	Oslo	12./13. Juli
ETF-Sektion Eisenbahn	Brüssel	28. September
Sektionskonferenz Eisenbahn	Bangkok	17. - 19. November
Sektionssitzung Eisenbahn (Asien/Pazifik)	Bangkok	20./21. November
ITF/ETF/FES-Eisenbahnseminar für Südosteuropa	Belgrad	23. - 25. November

SEKTION STRASSENTRANSPORT

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

101. Der Lenkungsausschuss der Sektion Straßentransport tagte im Februar 2004 und die Sektionskonferenz fand auf Einladung der angeschlossenen deutschen Gewerkschaft ver.di im Juni in Berlin (Deutschland) statt. 90 Delegierte von 45 Gewerkschaften aus 32 Ländern nahmen daran teil. Sie hörten, wie manche Beschäftigte gezwungen seien, nicht verkehrssichere Fahrzeuge zu fahren und überlange Stunden zu arbeiten, um ihre Arbeitsplätze zu sichern. Sie stellten fest, dass die fehlende Bereitschaft mancher Verkehrsbehörden, gesetzliche Mindestnormen durchzusetzen, für die Fahrer/innen ein erhöhtes Unfallrisiko aufgrund mechanischer Fehler und des schlechten Straßenzustands bedeute. Aus Afrika ebenso wie aus Lateinamerika wurde über zunehmende Schmiergeldforderungen seitens Polizei- und Zollbediensteten berichtet, denen durch die Drohung mit Verhaftung oder Verzögerungen bei der Abfertigung Nachdruck verliehen werde. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprachen sich dafür aus, auf internationaler Ebene Mitgliederwerbung bei großen multinationalen Unternehmen zu betreiben und gleichzeitig den Dialog mit diesen Unternehmen zu suchen. Im Mittelpunkt müsse dabei die wachsende Zahl von Logistikunternehmen stehen. Die Delegierten vertraten die Auffassung, dass in diesem Zusammenhang gemeinsame Aktivitäten der Gewerkschaften in den Häfen und bei den Bahnen sowie im Luftverkehr und im Straßentransport sinnvoll wären. Ferner wurde die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Unterstützung der Forderung nach optimalen internationalen Normen für die Sicherung von Ladungen in Containern und die Information des Fahrpersonals über den Containerinhalt, insbesondere, wenn es sich dabei um gesundheitsgefährdende Stoffe handelt, beschlossen.

102. Der internationale Aktionstag im Straßentransport fand am 11. und 12. Oktober 2004 statt. Im Mittelpunkt standen die Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten sowie der Themenkomplex betriebliche Sicherheit und Gefahrenabwehr als Teil der im September 2004 gestarteten sektionsübergreifenden ITF-Kampagne. Zur Unterstützung der Kampagnenaktivitäten wurden die folgenden Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit produziert und an die angeschlossenen Gewerkschaften verschickt: ein Leitfaden für die Kampagnenarbeit, eine Geschichte der Kampagne (Ausgabe 2004), Plakate, Postkarten mit einer Checkliste für Symptome der Übermüdung, Postkarten mit einer Checkliste zum Thema Mitgliederwerbung, Logos und Informationsblätter "Achtung ITF-Kampagne".

Mitgliederwerbung unter nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten

103. Im Rahmen der Sektionskonferenz war ein Tag diesem Thema gewidmet. Die Delegierten sahen Präsentationen von Peter Baranowski (Deutschland) über die Funktion von Gewerkschaften und die Gründe für einen Beitritt zu Gewerkschaften, Jane Barrett (Südafrika) über die Erfahrungen bei der Mitgliederwerbung im Taxigewerbe in Südafrika, Dave Tilley (Kanada) über selbständige Fahrer/innen ("abhängige Auftragsfahrer/innen") in Kanada, Jim McCall (USA) über die Entwicklung einer Strategie in Organisationsfragen bei seiner Gewerkschaft und John Allan (Australien) über Mitgliederwerbung in der Region Asien/Pazifik. Darüber hinaus bemüht sich die Sektion um Unterstützung und Zusammenarbeit seitens der Sektion Häfen, um die Erfolgsaussichten bei der Mitgliederwerbung unter Lkw-Fahrer/innen zu verbessern. Ferner arbeitet sie zur Zeit an einem "Handbuch für die Mitgliederwerbung".

Logistik/Internationale Integratoren

104. Am 21. Juni 2004 fand in Berlin (Deutschland) ein Ad-hoc-Treffen der Arbeitsgruppe Logistik statt. Als Schlüsselbereich für die künftige Arbeit wurden dort die so genannten internationalen Integratoren im Verkehrssektor identifiziert. Auf der Sektionskonferenz wurde vereinbart, dass ein ähnliches Netzwerk, wie es bereits im öffentlichen Personennahverkehr besteht, auch für die wichtigsten Akteure im Bereich der internationalen Express-Paketdienste, darunter UPS, DHL, FedEx und TNT, aufgebaut werden solle, um Informationen über die Aktivitäten dieser Unternehmen austauschen zu können. Ferner kamen die Delegierten überein, in Zukunft auch den Öl- und Gassektor in die Tätigkeit der Sektion miteinzubeziehen und zu diesem Zweck Kontakte zu den zuständigen angeschlossenen Gewerkschaften ebenso wie zur Internationalen Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM) aufzunehmen.

Gesundheit und Sicherheit

105. Das Team Gesundheit und Sicherheit trat am 14. Mai 2004 in London (Großbritannien) zusammen und prüfte dabei sein Tätigkeitsprogramm, das die Sammlung von Informationen über Programme zur Gewaltverhütung im öffentlichen Personennahverkehr, die Weiterleitung von Anfragen seitens angeschlossener Gewerkschaften im Hinblick auf den Einsatz des Fahrpersonals zu Be-/Entladetätigkeiten, den Einbau von Tempomaten in Lkws und Geschwindigkeitsbeschränkungen für Kleintransporter an andere angeschlossene Gewerkschaften umfasste. Auf der Sektionskonferenz im Juni wurde die Einrichtung eines breiter gefassten Forums für Fragen der Gesundheit und Sicherheit sowie der Aufbau eines Netzwerks von Forschungstätigen beschlossen.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

Indien	Das Sekretariat unterstützte Lkw-Fahrer/innen in der Transport and Dockworkers' Union in Mumbai im Januar 2004 bei ihrem eintägigen Streik, mit dem der Erhalt von 2.000 Arbeitsplätzen, die durch ein Ausschreibungsverfahren bedroht waren, durchgesetzt werden sollte.
Niger	Mit einem Streik zwangen die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften im Straßentransport – SNCRN, SUCOTAN und SLCRN – die Regierung zur Aufhebung übermäßig strikter Polizeikontrollen auf den wichtigsten Verbindungsstraßen, die häufig mit Schikanen für das Fahrpersonal verbunden waren.
USA	Auf Wunsch der Teamsters-Gewerkschaft (IBT) forderte die ITF die Geschäftsleitung von Univar, einem Unternehmen im Bereich Chemikalien und Distribution, in einem Schreiben zu konstruktiven Verhandlungen mit der Gewerkschaft auf.
Großbritannien	Im März 2004 erfuhr das Sekretariat von der Gewerkschaft TGWU, dass eine National-Express-Tochter an dem von ihr bedienten Bahnhof Watford im Norden Londons anstelle von Taxifahrer/innen ein Mietwagenunternehmen einsetze. Die Angelegenheit wurde auf einem Treffen mit der US-amerikanischen Teamsters-Gewerkschaft (IBT) zur Sprache gebracht, bei dem es um die Betätigung von National Express in Nordamerika ging. Die Anwesenden solidarisierten sich mit den Betroffenen; ITF und IBT richteten Protestschreiben an das Unternehmen.
USA	Im Mai 2004 kündigte ein Schulbezirk im US-Bundesstaat Missouri den Vertrag über die Bereitstellung von Schulbusdiensten mit der National-Express-Tochter Durham School Services, die aggressiv gegen jede gewerkschaftliche Betätigung vorgeht, und beauftragte stattdessen ein Konkurrenzunternehmen, Laidlaw, das die Teamsters-Gewerkschaft (IBT) als Interessensvertretung seiner Beschäftigten akzeptiert. Zuvor waren die Gewerkschaftsmitglieder an einem

	erbitterten Arbeitskonflikt über die Anerkennung ihrer Gewerkschaft durch Durham School Services beteiligt gewesen. Im März 2004 wirkte die ITF an einem Strategietreffen mit der IBT mit, bei dem es um National Express und das taktische Vorgehen der Gewerkschaft ging.
Deutschland	Während der Verhandlungen über einen neuen Kollektivvertrag organisierten ver.di-Mitglieder bei der Deutsche Post AG im Mai 2004 eine Reihe von Warnstreiks. Auch in zwei Verhandlungsrunden konnte keine Einigung über eine höhere Bezahlung der 16.000 Postbediensteten erzielt werden. Die ITF und UNI sandten Protestschreiben an das Unternehmen.
Türkei	Beschäftigten bei dem Straßentransportunternehmen Standart Kargo in Izmir (Türkei) wurde im Juni 2004 die Entlassung angedroht, falls sie nicht bereit seien, ihre Mitgliedschaft in der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft TÜMTIS aufzugeben. Die Drohung mit Entlassungen war die Reaktion des Unternehmens auf den Antrag der Gewerkschaft auf Anerkennung als Kollektivverhandlungspartner; acht Beschäftigte, die nicht zum Austritt aus der Gewerkschaft bereit waren, erhielten die Kündigung. Die entlassenen Beschäftigten und ihre Gewerkschaftsvertreter/innen wurden später von Schlägertrupps angegriffen, die mit Pistolen, Messern und Stöcken bewaffnet waren. Die ITF sandte im Zusammenhang mit diesem und einem späteren Zwischenfall bei einem anderen Verkehrsunternehmen, Kargo Lider, Protestnoten an die Geschäftsleitungen.
Japan	Im Anschluss an die Beratung über einen von der japanischen Gewerkschaft Nationaler Rat der Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten in Japan (ZENKOKU-KOWAN) vorgelegten Bericht über die Sicherung von Ladungen auf der ITF-Sektionskonferenz Straßentransport in Berlin (Deutschland) forderte der ITF-Generalsekretär den japanischen Ministerpräsidenten Junichiro Koizumi in einem offiziellen Schreiben vom 27. Juli 2004 auf, durch gesetzliche und sonstige Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass die Arbeit der Fahrer/innen von Containersattelschleppern sicherer wird. Zur Zeit sind die Unternehmen nicht verpflichtet, das Fahrpersonal über den Inhalt der Container oder darüber, wie sie gepackt wurden, zu informieren.
USA	Im Oktober 2004 konnte die der ITF angeschlossene US-amerikanische Teamsters-Gewerkschaft (IBT) dem multinationalen dänischen Schifffahrtsunternehmen Maersk die Zusage abringen, in Zukunft auf Repressalien gegen selbständige Fahrer/innen zu verzichten, wenn diese ihre Gewerkschaftsrechte ausüben wollen. Nachdem eine Gewerkschaftsdelegation unter Beteiligung der ITF der Unternehmenszentrale der Maersk Corporation in Kopenhagen (Dänemark) einen Besuch abgestattet hatte, konnte eine Einigung erzielt werden.
USA	Der in El Salvador geborene US-Bürger Gilberto Soto, Vorsitzender der Geschäftsstelle 11 der International Brotherhood of Teamsters (IBT), wurde am 5. November 2004 in Usulutan (El Salvador) brutal ermordet. Er hielt sich in El Salvador auf, um sich mit gewerkschaftlichen Führungskräften und in Häfen beschäftigten Fahrer/innen zu treffen. Zusammen mit anderen führenden Gewerkschaftsvertreter/innen aus Mittelamerika untersuchte er im Rahmen eines Projekts Verletzungen der Menschen- und Arbeitnehmerrechte von Fahrer/innen in den Häfen. Die ITF appellierte an die US-amerikanische Regierung, mit einer Intervention die Ermittlungen im Zusammenhang mit Sotos Tod voranzutreiben. Für eine gründliche Untersuchung des

	Mordes setzte sich auch eine Anfang Dezember nach El Salvador entsandte Delegation ein, die von der Teamsters-Gewerkschaft und dem US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverband AFL-CIO organisiert worden war und der u. a. Gabriel Mocho als ITF-Vertreter sowie eine führende Abgeordnete des US-Kongresses angehörten.
Albanien	Am 6. Dezember 2004 traten Mitglieder der Vereinigung unabhängiger Verkehrsgewerkschaften Albaniens in einen Generalstreik, um ihrer Forderung nach Durchsetzung des gesetzlichen Ordnungsrahmens in der Verkehrswirtschaft gegenüber der Regierung und örtlichen Verwaltungen Nachdruck zu verleihen. Die ITF sandte eine Solidaritätsbotschaft an die Gewerkschaft und ein Protestschreiben an den Ministerpräsidenten der Republik Albanien und den Bürgermeister der Hauptstadt Tirana.

Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

106. Allen angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion wurde im Juli 2004 unter dem Titel "Berichte aus ITF-Veröffentlichungen [Straßentransport]" eine Broschüre mit Meldungen des elektronischen ITF-Nachrichtendienstes *ITF News Online* sowie Artikeln aus *Transport International*, dem offiziellen Magazin der ITF, über die Tätigkeit und Anliegen der Sektion Straßentransport in der Zeit von Januar 2003 bis März 2004 zugeschickt.

107. Im Dezember 2004 wurde ein Kalender der ITF-Binnenverkehrssektionen für das Jahr 2005 mit Fotos von den Kampagnenaktivitäten der Gewerkschaften der Beschäftigten im Straßentransport ebenso wie bei den Bahnen an die angeschlossenen Gewerkschaften beider Sektionen ausgeschickt.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ETF-Sektion Straßentransport – Arbeitsgruppe Güterverkehr	Brüssel	27. Januar
ETF-Sektion Straßentransport	Brüssel	3./4. Februar
Lenkungsausschuss	Brüssel	5./6. Februar
Treffen zu Gesprächen mit Teamsters-Gewerkschaft (USA) über National Express und dessen Betätigung in Nordamerika	St. Louis	4. - 6. März
ITF/SASK-Straßentransportseminar südliches Afrika	Kapstadt	14. - 16. April
TGWU/SEIU-Treffen über multinationale Unternehmen in Großbritannien und den USA	London	27. April
Team Gesundheit und Sicherheit	London	14. Mai
ITF/SASK-Straßentransportseminar westliches Afrika	Ouagadougou	9. - 11. Juni
Arbeitsgruppe Logistik – Ad-hoc-Treffen	Berlin	21. Juni
Sektionskonferenz Straßentransport	Berlin	22. - 24. Juni
ITF/SASK-Straßentransportseminar	Quito	21. - 23. Juli
Regionales ITF/SASK-Verkehrsseminar	Buenos Aires	1. - 3. September
Sektionsausschuss Straßentransport Asien/Pazifik	Jakarta	3./4. September
ETF-Sektion Straßentransport	Brüssel	7./8. September
TGWU/SEIU-Treffen zu FirstGroup und National Express	Brighton	15. September
ITF/SASK-Straßentransportseminar südliches Afrika	Windhuk	4. - 7. Oktober
SiD-Treffen mit Maersk	Kopenhagen	5. Oktober
Callcenter-Konferenz	London	22./23. November

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Multinationale Unternehmen

108. Dem ITF-Netzwerk für multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr gehören über 130 Mitglieder von mehr als 60 Gewerkschaften aus über 30 Ländern an, die auch weiterhin multinationale Unternehmen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs beobachten, darunter Arriva (Großbritannien) FirstGroup (Großbritannien), National Express (Großbritannien), Stagecoach (Großbritannien), Connex (Frankreich), Transdev (Frankreich), Kéolis (Frankreich) und Comfort-Delgro (Singapur). Das Email-Netzwerk dient den Mitgliedern auch zum Weiterleiten von Informationen über Arbeitsbedingungen, das Verhalten der Unternehmen, die Antworten der Gewerkschaften usw. sowie zur Mobilisierung internationaler Solidarität und hat sich als äußerst effektiv erwiesen. Im März 2004 bediente sich die ITF beispielsweise des Netzwerks, um um Unterstützung und Solidaritätsbotschaften für die ihr angeschlossene britische Gewerkschaft TGWU zu bitten, die an einem Arbeitskonflikt bei Silverlink (National Express) beteiligt war. Darüber hinaus fanden im Jahre 2004 mehrere Treffen mit der ITF angeschlossenen Gewerkschaften statt, bei denen es um einzelne Unternehmen und deren Aktivitäten ging.

Privatisierung und Deregulierung

109. Aufgrund eines Beschlusses des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr von seiner Sitzung im November 2003, eine vergleichende Studie über die Beschäftigungsbedingungen des Busfahrpersonals 1988 und 2004 zu erstellen, verschickte das Sekretariat im Januar 2004 noch einmal denselben Fragebogen zu den Beschäftigungsbedingungen des Busfahrpersonals wie vor mehr als 15 Jahren, um aktuelle Daten über die Situation in denselben Städten zu sammeln, über die bereits in der ersten Erhebung Informationen eingeschickt worden waren.

Gewalt

110. Zu diesem Thema erarbeitete das Sekretariat zwei Fragebögen, die den angeschlossenen Gewerkschaften mit Mitgliedern im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs zur Beantwortung zugeschickt wurden.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ITF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr – Präsidiumssitzung	Brüssel	28. Januar
ETF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr	Brüssel	10./11. Mai

SEELEUTESEKTION

Allgemeine Bemerkungen

111. Im Januar 2004 nahm Rossen Karawatschew als Nachfolger für Konstantin Makarow seine Tätigkeit als Sektionsassistent Senior in der Seeleutesektion auf.

112. Der Sektionsausschuss der Seeleute tagte im März und November 2004, der Schifffahrtssicherheitsausschuss der Sektion im November 2004 und die vom Sektionsausschuss eingesetzte Sonderarbeitsgruppe "Sicherung der Qualifikationsbasis im maritimen Sektor" im Juni/Juli. Alle diese Sitzungen fanden in London (Großbritannien) statt. Daneben tagte die vom Sektionsausschuss eingerichtete Sonderarbeitsgruppe China im Februar 2004 in Yokohama (Japan), während die Sektionssitzung im Juli in Singapur stattfand.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Politische Kampagne gegen Billigflaggen

113. Die politische Kampagne gegen Billigflaggen konnte auch im Jahresverlauf 2004 Fortschritte verzeichnen. Im Rahmen des von den Vereinten Nationen eingeleiteten "unbefristeten informellen Konsultationsverfahren über Ozeane und Seerecht (UNICPOLOS)" wurden zwei Resolutionen – über nachhaltige Fischerei und Ozeane bzw. das Seerecht – verabschiedet, in denen "die Internationale Seeschifffahrtsorganisation und andere relevante zuständige internationale Organisationen (eingeladen werden), die Rolle der 'echten Verbindung' im Zusammenhang mit der Verpflichtung des Flaggenstaates zur Ausübung effektiver Kontrolle über Schiffe unter seiner Flagge, einschl. Fischereifahrzeuge, zu studieren, zu prüfen und klarzustellen." Eine solche Formulierung in einer Uno-Resolution stellt einen wichtigen politischen Fortschritt dar.

114. Der Rat der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) befasste sich auf seiner 92. Sitzung mit der Frage nach einer angemessenen Reaktion auf diese beiden Resolutionen. Vor dem Hintergrund der bereits eingeleiteten Schritte zur Schaffung eines Modellprogramms für freiwillige Audits bei den IMO-Mitgliedsstaaten (Voluntary IMO Member State Model Audit Scheme) sah der IMO-Rat keine Notwendigkeit, sich erneut mit der "echten Verbindung" zu befassen. Da es den Billigflaggenstaaten jedoch offensichtlich gelungen ist zu gewährleisten, dass die Audit-Initiativen im Rahmen des Modellprogramms freiwilligen Charakter haben, vertraulich behandelt und intern durchgeführt werden, ist zu bezweifeln, ob sie sich auf die Leistungen der Flaggenstaaten auswirken werden. Die IMO steht allerdings im Zusammenhang mit dieser Frage entsprechend der Aufforderung der Uno-Generalversammlung in Konsultationen mit anderen relevanten Uno-Gremien, und die ITF setzt sich nach wie vor dafür ein, die Audits zwingend vorzuschreiben und die breiter gefassten Verpflichtungen der Flaggenstaaten ebenso wie die Anforderungen des UN-Seerechtsübereinkommens (UNCLOS) miteinzubeziehen.

115. Im Juni 2004 wurde auf einer Sitzung von UNICPOLOS sowie auf der 59. Sitzung der Uno-Generalversammlung ein Bericht der Uno-Beratergruppe zur Umsetzung und Kontrolle internationaler Normen und Übereinkommen durch die Flaggenstaaten zur Beratung vorgelegt. Diese Beratergruppe wurde aufgrund eines gemeinsamen Schreibens von ITF, WWF und Greenpeace an den Uno-Generalsekretär im Anschluss an die durch den Untergang der *Prestige* verursachte Umweltkatastrophe eingerichtet. Ihr gehören Vertreter/innen der Sekretariate von IMO, FAO, IAO, UNEP, UNCTAD, OECD und UN-DOALOS an.

Weltschifffahrtstag

116. Mit Unterstützung der ITF nutzten Seeleutegewerkschaften und Reederorganisationen den Weltschifffahrtstag am 30. September 2004, um gemeinsam auf das Los der Seeleute aufmerksam zu machen, denen aufgrund der verschärften Sicherheitsvorkehrungen im Anschluss an die Ereignisse des 11. September 2001 der Landgang verweigert wird. Überall in der Welt wurden Regierungen gedrängt, die 1,25 Millionen Seeleute weltweit als Partner im Kampf gegen den Terrorismus anzusehen, nicht als potentielle Verbrecher. Um 12.00 Uhr ertönten an dem Aktionstag Schiffssirenen und -pfeifen, um wegen der Tatsache Alarm zu schlagen, dass Seeleute aufgrund der im Anschluss an den 11. September erlassenen Vorschriften praktisch Gefangene an Bord ihrer Schiffe sind. Organisationen und Gewerkschaften aus aller Welt hatten darüber hinaus für den Anlass eigene Aktivitäten vorbereitet. Als Teil der Kampagne veröffentlichten die ITF und die Internationale Schifffahrtskammer (ICS) sowie der Internationale Reederverband (ISF) einen offenen Brief an US-Außenminister Colin Powell. Darin werden die Vereinigten Staaten aufgefordert, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür einzusetzen, die Freizügigkeit der Seeleute und die Gewährung von Landurlaub zu erleichtern. Der ITF-Generalsekretär nahm an einem Empfang anlässlich des Weltschifffahrtstages in Panama, dem Land mit dem weltweit größten Billigflaggenregister, teil, der vom Vizepräsidenten des Landes organisiert worden war.

Verweigerung des Landurlaubs

117. Die ITF ist sich der Probleme nur allzu sehr bewusst, die sich für die ihr angeschlossenen Gewerkschaften aus den neuen maritimen Sicherheitssystemen zur Gefahrenabwehr und der Verweigerung des Landurlaubs ergeben, und bemüht sich in Zusammenarbeit mit den betroffenen Ländern nach Kräften um eine allseits befriedigende Lösung. Neben den im Zusammenhang mit dem Weltschifffahrtstag organisierten Aktivitäten gab der Generalsekretär im April 2004 in einem Schreiben an das US-Außenministerium seiner Enttäuschung über die von der US-Regierung geplante Abschaffung der Sammelvisa für Seeleute auf der Durchreise Ausdruck. Damit setzte sich die US-Regierung über die u. a. von den Spitzen der IAO und IMO vertretene Auffassung hinweg, dass damit unbeteiligte Seeleute bestraft und möglicherweise wichtige neue Entwicklungen zur verbesserten Gefahrenabwehr gefährdet würden. Außerdem fand im Dezember 2003 ein Treffen zu diesem Thema zwischen der ITF und Vertreter/innen des Heimatschutzrates im Executive Office des US-Präsidenten statt.

Mannschaftsdienstgrade/Qualifikationen in der maritimen Wirtschaft/Offiziere

118. Wie im vergangenen Jahr bereits berichtet, wurde die Sonderarbeitsgruppe Mannschaftsdienstgrade als "Sonderarbeitsgruppe Sicherung der Qualifikationsbasis im maritimen Sektor" vom Sektionsausschuss neu konstituiert und dann mit der Sonderarbeitsgruppe Kabotage verschmolzen. Auf der ersten Sitzung dieses neuen Gremiums im Jahre 2004 fand ein erster, offener Erfahrungsaustausch statt. Das Sekretariat arbeitet zur Zeit an der Umsetzung der auf diesem Treffen gefassten Beschlüsse.

119. Im Jahresverlauf fanden Gespräche über die Arbeit des "Internationalen Offiziersforums" statt, das von einer Gruppe der ITF angeschlossener Gewerkschaften der Schiffsoffiziere gegründet wurde. Im Juli 2004 nahm der ITF-Generalsekretär an einem Treffen des Forums in Manila (Philippinen) teil. Auf der Sektionskonferenz 2005 soll ein Vorschlag unterbreitet werden, wie das Forum in die ITF-Strukturen integriert werden kann.

Kriminalisierung von Seeleuten

120. Die ITF und ihr europäischer Arm, die Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF), haben ihren Widerstand gegen die Kriminalisierung von Seeleuten verschärft, nachdem die Europäische Union gesetzliche Maßnahmen in die Wege geleitet hat, durch die eine unbeabsichtigte Verschmutzung der EU-Gewässer zum Straftatbestand der groben Nachlässigkeit würde. Im Falle ihrer Verabschiedung durch das Europäische Parlament könnten sich einzelne Seeleute aufgrund dieser geplanten EU-Richtlinie strafrechtlichen Sanktionen ausgesetzt sehen, falls ein Gericht in einem Fall unbeabsichtigter Umweltverschmutzung zu der Auffassung gelangt, dass sie sich nachlässigen Verhaltens schuldig gemacht haben. ITF und ETF unterstützten eine Stellungnahme der Reeder zu der geplanten EU-Richtlinie, in der gefordert wurde, im Rahmen der Richtlinie auf Einhaltung des Internationalen Übereinkommens zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe (MARPOL) zu achten. Da auf Ebene des EU-Ministerrates inzwischen eine Einigung erzielt wurde, müssen sich die Bemühungen um eine Abänderung des Richtlinienentwurfs jetzt auf das Europäische Parlament konzentrieren.

121. Im Anschluss an Interventionen bei IMO und IAO wurde eine paritätisch besetzte Ad-hoc-IMO/IAO-Expertenarbeitsgruppe zum Thema "Faire Behandlung für Seeleute" eingerichtet, die zu Jahresanfang 2005 zusammentreten wird, um sich unter Berücksichtigung der relevanten internationalen Rechtsinstrumente mit der Frage der fairen Behandlung von Seeleuten im Falle eines Schiffsunglücks befassen wird.

122. Die acht Besatzungsmitglieder der *Tasman Spirit*, die 2003 verhaftet wurden, nachdem ihr Schiff im Hafen von Karatschi (Pakistan) Öl verloren hatte, wurden schließlich im Jahre 2004 freigelassen. Dem waren Interventionen seitens einer Reihe der ITF angeschlossener pakistanischer Gewerkschaften bei der Regierung des Landes ebenso wie eine ITF-Kampagne vorausgegangen, in deren Rahmen die ITF u. a. für die Verabschiedung einer Erklärung zu dem Thema durch die hochrangige dreigliedrige IAO-Arbeitsgruppe Maritime Arbeitsnormen sorgte.

China

123. Die vom Sektionsausschuss der Seeleute eingerichtete Sonderarbeitsgruppe China trat erstmals im Jahre 2004 zusammen, um einen strategischen Ansatz zu entwickeln und die Anliegen zu identifizieren, auf die sich die ITF konzentrieren sollte. Die Sonderarbeitsgruppe unterbreitete der Sonderabteilung der Seeleute und der Seeleutesektion eine Reihe von Empfehlungen, die vom Sektionsausschuss der Seeleute genehmigt wurden. Aufgrund dessen hat das Sekretariat beim Greenwich Maritime Institute in London (Großbritannien) eine Studie über den Arbeitsmarkt für chinesische Seeleute in Auftrag gegeben, die bis Ende August 2005 fertiggestellt sein soll.

124. Die chinesische Seeleutegewerkschaft CSU war zur Teilnahme an einem Seminar über China eingeladen, das unmittelbar im Anschluss an die Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses im Juli 2004 in Manila (Philippinen) stattfand, nachdem sie zuvor die Teilnahme an einem in Verbindung mit der vorausgegangenen Sitzung des Regionalausschusses für Seeleute aus Asien/Pazifik in Singapur organisierten Seminar abgelehnt hatte. Die Kontakte zur CSU bestehen weiter, und im Januar 2005 erging eine Einladung an die Seeleutesektion, eine Mission nach China zu entsenden.

Piratenunwesen und bewaffnete Raubüberfälle

125. Die 2004 veröffentlichten Statistiken zeigen einen rasanten Anstieg bei der Zahl von Piraten- und bewaffneten Raubüberfällen im Jahre 2003, die immer gewalttätiger werden. Die ITF zahlte eine Spende an das Meldezentrum für Piratenüberfälle des International Maritime Bureau, um dessen Arbeit in den nächsten drei Jahre zu unterstützen. Außerdem war die ITF auf dem 35. Weltkongress der Internationalen Handelskammer in Marrakesch (Marokko) teil, wo der stellvertretende Generalsekretär im Rahmen einer Podiumsdiskussion über kriminelle Bedrohung geschäftlicher Interessen zum Thema "Die Ausbreitung des Piratenunwesens" referierte. Im Rahmen ihrer Initiative zum Schutz wichtiger Schifffahrtswege führte die IMO Konsultationen mit Regierungsvertreter/innen aus Malaysia, Singapur und Indonesien, die zum Abschluss eines dreigliedrigen Abkommens über Piratenabwehrmaßnahmen in der Malacca-Straße führten.

Internationales Aufbauprogramm für Seeleutegewerkschaften (ISUDP)

126. Das von Mark Davis betreute ISUDP setzt seine Arbeit am Aufbau starker Seeleutegewerkschaften in einer Reihe ausgewählter Länder fort. In Indonesien unterstützte das ISUDP die Seeleutegewerkschaft KPI bei den Vorbereitungen für ihren Kongress sowie der Erarbeitung des Entwurfs für eine neue Satzung. Zudem hat inzwischen ein Seeleutezentrum in Bali seine Tätigkeit aufgenommen. Mit Unterstützung des ISUDP fand ebenfalls in Bali ein Seminar für aktive Mitglieder der KPI, der Malaysian Seafarers' Union und der UMTTL aus Osttimor statt, das der Stärkung der Solidarität in der Subregion diente. In der Türkei wurde im Rahmen des Projekts zur Förderung der gewerkschaftlichen Organisierung von Seeleuten im privatwirtschaftlichen Sektor eine Kontaktstelle in Istanbul eröffnet; die schwedische Gewerkschaft SEKO hat sich großzügig bereit erklärt, deren Arbeit finanziell abzusichern. Das ITF/MUA-Projekt, das auf die Gründung einer Gewerkschaft für den maritimen Sektor und den Verkehr in Osttimor abzielte, mündete in der Gründung der UMTTL; in diesem Zusammenhang stellt die IAO Mittel zur weiteren Finanzierung der Tätigkeit bereit. Auf Beschluss des Sektionsausschusses der Seeleute wurde der ISUDP-Koordinator mit einer Analyse des Entwicklungsbedarfs bei Seeleutegewerkschaften in der arabischen Welt, Nord- und Südamerika, Mittel- und Osteuropa, Ägypten und Nigeria sowie der Frage beauftragt, inwieweit der "zurückgestellte" Status der Philippinen und Russlands angemessen ist.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

Demokratische Republik Kongo

127. Auf Wunsch der Confédération des Syndicats des Navigants du Congo (CSNC) richtete die ITF im Juni 2004 im Zusammenhang mit deren Weigerung, Vereinbarungen umzusetzen, ein Schreiben an die Schifffahrtsverwaltung Régime des Voies Maritimes.

Algerien

128. Im November 2004 sandte die ITF ein Schreiben an die Entreprise Nationale de Transport Maritime de Voyageurs (ENTMV) und die algerische Regierung, das sich auf die arbeitnehmerrelevanten Strategien und Praktiken der ENTMV bezog. Unter anderem ging es dabei um die fortgesetzte Praxis, bei einer Beteiligung an legitimen Streikaktionen die Auszahlung von Arbeitsentgelten an Gewerkschaftsmitglieder zu verweigern.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

Personalausweise für Seeleute

129. Nachdem es im Jahre 2003 verabschiedet wurde, wird das IAO-Übereinkommen 185 (Personalausweise für Seeleute) im Februar 2005 in Kraft treten. Die IAO hat inzwischen die Leistungsnormen und andere technische Vorgaben fertiggestellt, die erforderlich sind, um die Interoperabilität im Hinblick auf die Seeleuteausweise zu gewährleisten. Zur Erarbeitung eines Verzeichnisses von biometrischen Produkten, die die Vorgaben erfüllen, das als Orientierungshilfe für die Regierungen bei der Umsetzung des Übereinkommens dienen soll, gab die IAO eine Testserie für biometrische Technik im Zusammenhang mit dem Seeleuteausweis in Auftrag. Die Zulassung mehrerer Produkte bedeutet, dass der Ratifizierung des Übereinkommens nun keine substantiellen Hindernisse mehr im Wege stehen. Aufgrund einer dringenden Bitte um Gelder zur Finanzierung der praktischen Erprobung der benötigten Technik zur raschen Erarbeitung der Normen für den Seeleuteausweis überwies die ITF nach Rücksprache mit den beiden Vorsitzenden des Fair-Practices-Ausschusses einen Vorschuss in Höhe von 400.000 US-Dollar an die IAO, um die Erprobung der technischen Geräte zu ermöglichen. Zum Jahresende 2004 waren bereits 200.000 US-Dollar aus den Beiträgen der IAO-Mitgliedsstaaten zurückgezahlt worden; es ist davon auszugehen, dass der Restbetrag im Jahresverlauf 2005 zurückfließen wird.

Überarbeitung der IAO-Rechtsinstrumente im maritimen Sektor

130. Die 2001 eingeleiteten Verfahren mit dem Ziel der Verabschiedung eines einzigen, konsolidierten IAO-Übereinkommens für den maritimen Sektor anstelle der verschiedenen existierenden Rechtsinstrumente liefen während des Berichtszeitraumes weiter und werden voraussichtlich bis 2006 abgeschlossen sein. Eine erste Lesung des Entwurfs des Übereinkommens erfolgte im Rahmen einer Sitzung der Vorbereitenden Technischen Schifffahrtskonferenz im September 2004. Auf einer weiteren Sitzung im April 2005 sollen die nach dieser Konferenz noch offenen Fragen behandelt werden, darunter der Geltungsbereich des Übereinkommens, Durchsetzung und Kontrolle seiner Einhaltung sowie die Rolle der Flaggenstaaten bei der Gewährleistung der sozialen Sicherheit. Im Falle eines Erfolges wäre dies die erste IAO-Arbeitsnorm, die praktisch weltweit von den Hafenstaaten durchgesetzt wird.

Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO)

131. Im Rahmen der IMO-Strukturen ist die ITF, wie schon in der Vergangenheit, im Namen des IBFG tätig. Zu den wichtigen Entwicklungen im Jahresverlauf 2004 zählten das Inkrafttreten des Internationalen Code für die Sicherheit von Schiffen und Hafenanlagen vor Gewalttaten (ISPS-Code) am 1. Juli 2004 als eine der von der IMO ergriffenen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr im maritimen Sektor. Die ITF hat schwerwiegende Bedenken bezüglich der Auswirkungen für die Arbeitsbelastung der Seeleute und die zu erwartenden Probleme für ITF-Inspektor/innen und Gewerkschaftsvertreter/innen im Hinblick auf ihren Zugang zu Häfen und Schiffen. In diesem Zusammenhang war sie Initiatorin von zwei Rundschreiben des IMO-Schifffahrtssicherheitsausschusses an die Mitgliedsstaaten, in denen diese aufgefordert wurden, den Zugang zu Schiffen und den Landurlaub für Seeleute zu erleichtern. Beunruhigt war die ITF auch über die Aufhebung des Beschlusses, Doppelhüllen für Massengutfrachter-Neubauten verbindlich vorzuschreiben. Die Folgen dieser Entscheidung wurden jedoch durch einen späteren Beschluss abgefedert, "zielorientierte" Normen für Massengutfrachter mit Einzelhüllen sowie Vorgaben für Festigkeitsredundanz zu verabschieden.

132. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Überarbeitung des Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Seeschifffahrt (SUA). In diesem Zusammenhang ist die ITF bemüht zu gewährleisten, dass bei neuen Straftatbeständen, die auf Seeleute angewandt werden, der Realitätsbezug gewahrt bleibt und keine Verletzung der grundlegenden Menschenrechte vorliegt. Noch eine weitere Entwicklung bereitet der ITF Sorge. Dabei handelt es sich um die Proliferation Security Initiative (PSI – Nichtverbreitungs-Initiative), die von der US- und anderen Regierungen gestartet wurde, um eine Verbreitung von Massenvernichtungswaffen zu verhindern. Sie sieht den Abschluss von bilateralen Vereinbarungen über das An-Bord-Gehen vor. Sowohl das SUA als auch die PSI enthalten Regelungen, die den Einsatz staatlicher Gewalt gegen Seeleute gestatten würden, die sich einem autorisierten An-Bord-Gehen auf hoher See widersetzen. Dabei wäre es für die Besatzungsmitglieder häufig schwierig, zwischen autorisierten Bordbesuchen und terroristischen Angriffen bzw. Piratenüberfällen oder bewaffneten Raubüberfällen zu unterscheiden. Die ITF fordert die vorherige Unterrichtung des Flaggenstaates.

IMO/IAO

133. Die Gemeinsame Ad-hoc-IMO/IAO-Expertenarbeitsgruppe über Haftpflicht und Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit Forderungen aufgrund von Todesfällen, Personenschäden und im Stich gelassenen Seeleuten trat im Januar 2004 zu ihrer fünften Sitzung zusammen. Im Hinblick auf im Stich gelassene Seeleute kam keine klare Beschlusslage zustande, doch zeichnete sich im Zusammenhang mit Forderungen von Besatzungsmitgliedern eine Tendenz im Sinne einer verbindlich vorgeschriebenen Lösung ab. Eine weitere Sitzung der Arbeitsgruppe ist für 2005 geplant.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

134. Das OECD-Sekretariat ist in der Frage der "echten Verbindung" inzwischen voll auf die ITF-Position eingeschwenkt und argumentiert, dass es das Billigflaggensystem terroristischen Gruppen erleichtern könnte, Schiffe zu erwerben. Außerdem bezieht das OECD-Sekretariat die Unternehmensstrukturen von Billigflaggenregistern in seine Tätigkeit über den Missbrauch von Unternehmenskörperschaften für illegale Zwecke mit ein. Fortschritte im Schifffahrtsausschuss wurden jedoch durch die zögerliche bzw. ablehnende Haltung einer Reihe von Staaten zur Auseinandersetzung mit dieser Frage behindert. Änderungen bei den Haushaltsverfahren im Rahmen der OECD hatten zur Folge, dass die verfügbaren Finanzmittel für die Tätigkeit des Schifffahrtsausschusses erheblich gekürzt wurden. Zur Finanzierung seiner Tätigkeit werden die einzelnen Mitgliedsstaaten zusätzliche finanzielle Beiträge leisten müssen. Bislang gibt es keine Anzeichen dafür, dass diese finanzielle Unterstützung gewährt werden wird.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Gemeinsame Ad-hoc-IMO/IAO-Expertenarbeitsgruppe über Haftpflicht und Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit Forderungen aufgrund von Todesfällen, Personenschäden und im Stich gelassenen Seeleuten	London	12. - 14. Januar
IMO-Unterausschuss Brandschutz	London	12. - 16. Januar
Dreigliedrige IAO-Arbeitsgruppe hochrangiger Vertreter/innen zum Thema maritime Arbeitsnormen	Nantes	19. - 23. Januar
ITF Seafarers' Trust	London	26. Januar
IMO-Unterausschuss Ausbildungs- und Wachgangsnormen	London	26. - 30. Januar
ETF-Beratungen zur Studie über europäische Schiffsregister	Brüssel	3. Februar
Sektionsausschuss der Seeleute – Sonderarbeitsgruppe China	Yokohama	3./4. Februar
Lloyd's List – 4. Schiffsregisterkonferenz	London	16./17. Februar
IMO-Unterausschuss Funkkommunikation sowie Such- und Rettungsdienste (COMSAR)	London	16. - 20. Februar

ETF-Sektion Seeverkehr – EU-Ausschuss	Brüssel	23. Februar
ETF-Ausschuss des sozialen Dialogs im Seeverkehr – Plenum	Brüssel	24. Februar
IMO-Unterausschuss Design und Ausrüstung von Schiffen	London	25. Februar - 5. März
Treffen von IAO-Vertreter/innen	Hamburg	1. - 3. März
ETF-Sektion Seeverkehr – Lenkungsausschuss	Brüssel	9. März
ITF-Fair-Practices-Ausschuss, Lenkungsgruppe – Mission nach Bulgarien	Sofia	9. - 11. März
IMO-Unterausschuss Umsetzung internationaler Normen und Übereinkommen durch die Flaggenstaaten	London	15. - 19. März
EU/US-Arbeitsgruppe Sicherheit im Verkehr – Treffen der Teilhaber	Brüssel	16. März
Sektionsausschuss der Seeleute	London	22./23. März
IMO-Arbeitsgruppe Modellprogramm für Audits	London	22. - 26. März
Treffen mit IAA-Verwaltungsrat über Personalausweise für Seeleute	Genf	26. März
IMO-Ausschuss Schutz der Meeresumwelt	London	29. März - 2. April
Informelles Branchentreffen zum Weltschifffahrtstag	London	2. April
IAO-Arbeitsgruppe Schutz der sozialen Sicherheit von Seeleuten	Genf	5. - 7. April
IAO-Arbeitsgruppe Unterkünfte	London	6. April
IMO-Rechtsausschuss	London	19. - 23. April
Seminar Sicherheit von Massengutfrachtern	London	26. April
Weltschifffahrtsuniversität – Beirat	London	27. April
Ausschuss Hafenstaatenkontrolle – 37. Sitzung	Kopenhagen	11. - 14. Mai
IMO-Schifffahrtssicherheitsausschuss	London	12. - 21. Mai
OECD-Schifffahrtsausschuss	Paris	24./25. Mai
Internationale Handelskammer – 35. Weltkongress	Marrakesch	6. - 9. Juni
Unbefristetes informelles Uno-Konsultationsverfahren über Ozeane und Seerecht	New York	7. - 11. Juni
Internationale Handelskammer – 5. Jahreskonferenz und Vorlesung über Wirtschaftskriminalität	London	16. Juni
IMO-Rat	London	21. - 25. Juni
International Maritime Bureau – Konferenz Piratenunwesen und maritime Sicherheit	Kuala Lumpur	29./30. Juni
Sektionsausschuss der Seeleute – Sonderarbeitsgruppe "Sicherung der Qualifikationsbasis im maritimen Sektor"	London	30. Juni - 1. Juli
IMO-Unterausschuss Navigation	London	5. - 9. Juli
Treffen von IAO-Vertreter/innen	Washington	6./7. Juli
Seeleutesektion	Singapur	12. Juli
ITF-Regionalausschuss für Seeleute in Asien/Pazifik	Singapur	13. Juli
Seminar zu China	Singapur	14. Juli
IMO-Rechtsausschuss – Zwischentreffen der Arbeitsgruppe	London	12. - 15. Juli
IMO-Ausschuss Verfahrenserleichterungen	London	19. - 23. Juli
Veranstaltung über Ausbildung von Schiffsköchen	London	27. Juli
SAFEDOR-Lenkungsausschuss	Amsterdam	13. August
Weltschifffahrtsuniversität – Vortrag	Malmö	27. August
IAO – Vorbereitende Technische Schifffahrtskonferenz	Genf	13. - 24. September
Informelles IAO-Treffen zu IAO-Übereinkommen 185	Genf	27./28. September
IMO-Unterausschuss Gefahrgut, feste Ladungen und Container	London	27. September - 1. Oktober

Weltschifffahrtstag/Aktionstag der Seeleutesektion		30. September
Gemeinsame Absichtserklärung von Paris über die Hafenstaatenkontrolle – Forum hochrangiger Vertreter/innen	Den Haag	5./6. Oktober
IMO-Ausschuss Schutz der Meeresumwelt	London	11. - 15. Oktober
Ausschuss des sozialen Dialogs im Seeverkehr – Arbeitsgruppe	Brüssel	12. Oktober
ETF-Sektion Seeverkehr – Lenkungsausschuss	Brüssel	13. Oktober
IMO-Rechtsausschuss	London	25. - 29. Oktober
2. Gemeinsame Ministerkonferenz der Gemeinsamen Absichtserklärungen von Paris und Tokio über die Hafenstaatenkontrolle	Vancouver	2./3. November
OECD-Arbeitstagung Seeverkehr	Paris	4./5. November
Sektionsausschuss der Seeleute	London	8./9. November
Treffen mit dem Verband der Reeder in der Europäischen Gemeinschaft (ECSA)	Brüssel	10. November
Nautical Institute: Seminar "Kriminalisierung von Seeleuten"	Newcastle	12./13. November
IMO-Rat	London	15. - 19. November
Seeleutesektion – Ausschuss Maritime Sicherheit	London	17./18. November
Weltschifffahrtsuniversität – Beirat	London	23. November
Ausschuss des sozialen Dialogs – Plenum	Brüssel	30. November
IMO-Schifffahrtssicherheitsausschuss	London	1. - 10. Dezember
EU-Präsidentschaft Großbritanniens – Infotreffen	London	17. Dezember

ITF-WOHLTÄTIGKEITSSTIFTUNG FÜR SEELEUTE (ITF SEAFARERS' TRUST)

Allgemeine Bemerkungen

135. Im Juni 2004 schied Anna Kapica-Harward nach zwei Jahren in der Position einer Verwaltungsassistentin aus den Diensten des Trust aus. An ihrer Stelle wurde im Juli Maria Rodriguez-Perez eingestellt.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

136. Entsprechend dem von den Treuhändern des Trust im Jahre 2003 gefassten Beschluss, den Umfang der bewilligten Zuschüsse auf die Höhe der im entsprechenden Jahr verbuchten Einnahmen zu beschränken, verfolgte der Trust auch im Jahre 2004 eine vorsichtige Ausgabenpolitik. Dennoch überstiegen die Aufwendungen des Trust im Jahre 2004 mit einem Gesamtvolumen an gezahlten Zuschüssen in Höhe von £ 3,2 Mio. den im Haushalt veranschlagten Betrag von £ 2,3 Mio. um £ 900.000. Ein Vergleich der aktuellen Zahlen mit den in den vorangegangenen Jahren gewährten Zuschüssen zeigt allerdings, dass der Trust seine Ausgaben reduzieren konnte: Sie beliefen sich im Jahre 2003 auf £ 3,3 Mio., im Jahre 2002 auf £ 6,7 Mio. und im Jahre 2001 auf £ 12,2 Mio. Damit hat der Trust seine Aufwendungen über den Zeitraum von vier Jahren um 26 Prozent gesenkt. Ungeachtet der knapper bemessenen Finanzmittel spielte der Trust eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung und Förderung regionaler Entwicklungsprogramme in Afrika, Osteuropa, Indonesien und Lateinamerika. Regionalprogramme waren auch während des abgelaufenen Berichtszeitraumes das wichtigste Instrument des Trust bei der Identifizierung und finanziellen Förderung von Projekten in Regionen der Dritten Welt. Im Juni 2004 wurde das Kaspische Meer durch die Eröffnung des Internationalen Seeleutezentrums in Baku (Aserbaidschan) in das Netzwerk von sozialen Betreuungseinrichtungen eingebunden. Im Oktober 2004 wurde das neue Internationale Seeleutezentrum in Bitung (Indonesien) eingeweiht. Insgesamt stellte der Trust im Jahresverlauf 2004 einen Betrag in Höhe von £ 1.056.090 für 41 lokale oder regionale Projekte in den von den Regionalprogrammen erfassten Bereichen zur Verfügung.

137. Aufgrund des Beschlusses der Treuhänder vom Januar 2002, internationale Projekte und deren Begleitung stärker in den Mittelpunkt zu rücken, floss ein höherer Anteil der Mittel in die Finanzierung solcher internationaler Projekte wie z. B. den Beratungs- und Hilfsdienst Inter-

national Seafarers' Assistance Network (ISAN), die Tätigkeit des Internationalen Seeleute-Forschungszentrums (SIRC), Konferenzen zum Thema soziale Betreuung und Machbarkeitsstudien des Internationalen Ausschusses für Seeleutewohlfahrt (ICSW). Im Juli 2004 bewilligte der Trust einen Zuschuss an den ICSW in Höhe von £ 537.772 zur Finanzierung seines auf drei Jahre angelegten "SHIP"-Programms (Seafarers' Health Information Programme), das Information und Schulung zu sieben Schlüsselaspekten der Seeleutegesundheit anbieten will. Ein Pilotprogramm für Partnerschaften unter Seeleutezentren lief im August 2004 aus. Mitarbeiter/innen der Seeleutezentren in Liverpool, Venedig, Tuapse und Odessa hielten sich zu ein- bis zweiwöchigen Besuchen im jeweiligen Partnerzentrum auf und tauschten Fachkenntnisse und Erfahrungen aus dem Bereich der sozialen Betreuungsarbeit im maritimen Sektor aus. Diesem Projekt ist es zu verdanken, dass die Mitarbeiter/innen des Zentrums in Tuapse schließlich die Genehmigung erhielten, das Hafengebiet zu betreten und Schiffe zu besichtigen. In Odessa stehen Verhandlungen über die Einrichtung eines offiziellen Komitees für soziale Betreuungsdienste im Hafen kurz vor dem Abschluss.

138. Die leitenden Mitarbeiter des Trust begleiteten und besuchten im Jahre 2004 34 vom Trust finanzierte Projekte in 20 Ländern. Darüber hinaus begann der Trust mit der Umsetzung einer im Januar 2004 beschlossenen neuen Strategie, die Investitionen des Trust in große Bauprojekte absichern soll. Die Neuordnung der Eigentumsstrukturen des Internationalen Seeleutezentrums in Noworossijsk (Russland) machte im Jahre 2004 deutliche Fortschritte.

139. Darüber hinaus fand eine kleine Zahl von Lehrgängen oder Veranstaltungen statt, um für die soziale Betreuung der Seeleute zu werben. Im Juni 2004 nahmen mehr als 60 Hafenkapläne bzw. Vertreter der römisch-katholischen Kirche aus Lateinamerika an einer vom Regionalkoordinator von Apostolatus Maris in Rio de Janeiro (Brasilien) organisierten Konferenz teil. Etwas später im gleichen Monat fand im Rahmen des Regionalprogramms für GUS-Staaten und Staaten des Baltikums in Baku (Aserbaidschan) ein Kurzlehrgang zu den IAO-Rechtsinstrumenten im Hinblick auf die soziale Betreuung der Seeleute statt.

Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

140. Der Trust gab auch im Jahre 2004 einen Newsletter mit dem Titel "Trust News" heraus, der zweimal im Jahr erscheint und über die Tätigkeit des Trust berichtet. Mehr als 2.700 Kopien wurden im Januar und September verschickt. Darüber hinaus wurde im September 2004 der Jahresbericht des Trust über dessen Tätigkeit im Jahre 2003 veröffentlicht und ebenfalls ausgesandt.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

141. Im Jahre 2004 setzte der Trust seine enge Zusammenarbeit mit ICSW und International Christian Maritime Association (ICMA) als Dachorganisationen für eine große Zahl von Anbietern sozialer Betreuungsdienste für Seeleute fort. Außerdem pflegt der Trust gute Beziehungen zu den IAO-Vertreter/innen mit Zuständigkeit für Seeschifffahrt, Häfen, den Fischereisektor und die Binnenschifffahrt ebenso wie zum SIRC, zur Weltschifffahrtsuniversität (WMU) und zur International Maritime Health Association (IMHA).

Sitzungen

142. Die Treuhänder des Trust traten im Jahre 2004 zu drei Sitzungen (im Januar, März und Juli) zusammen.

SONDERABTEILUNG DER SEELEUTE (SSD)

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Internationales Verhandlungsforum (IBF)

143. Im Rahmen des Internationalen Verhandlungsforums wurden Gespräche über die Verlängerung des ersten IBF-Vertrages für Billigflaggenschiffe aufgenommen, der Ende 2005 ausläuft. Auf einstimmigen Beschluss hin wird die nächste Verhandlungsrunde zwischen ITF und der in der gemeinsamen Verhandlungsgruppe (JNG) vertretenen Arbeitgeberseite auf monatlicher Basis in der Zeit von Juni bis Oktober 2005 stattfinden.

144. Die Arbeitsgruppe des IBF-Forums tagte am 12. und 13. Oktober 2004 in Manila (Philippinen).

145. Es wurde vereinbart, dass die beiden Sekretariate auf einem Treffen die Statistiken im Hinblick auf das als Teil des Vertrages aus dem Jahre 2003 eingerichtete IBF-"Wohlfahrtsfonds"-Konto überprüfen und anschließend dem mit der Verwaltung des Fonds beauftragten Gremium einen Bericht vorlegen sollten.

Anhebung des ITF-Grenzwerts für die Gesamtbemannungskosten (TCC)

146. Mit Wirkung vom Januar 2004 wurde der ITF-TCC-Grenzwert für die Vollmatrosenheuer auf 1.400 US-Dollar im Monat angehoben. Damit ist die vom Fair-Practices-Ausschuss im Jahre 2000 beschlossene schrittweise Anhebung des Grenzwerts von 1.200 US-Dollar auf 1.400 US-Dollar abgeschlossen.

Einheitlicher ITF-TCC-Vertrag und Musterkollektivverträge

147. Der Fair-Practices-Ausschuss gab seine Zustimmung zu Änderungen am einheitlichen ITF-TCC-Vertrag und am Musterkollektivvertrag, die zum 1. Januar 2005 in Kraft treten sollten und eine Verlängerung der Dauer des Leistungsanspruchs im Hinblick auf ärztliche Versorgung und Krankengeld, eine Verlängerung des bezahlten Urlaubsanspruchs, eine Anhebung des Sterbegelds und verbesserte Mutterschutzregelungen vorsehen.

Arbeitsgruppe Nationalflaggen (AGNF)

148. Die AGNF berät zur Zeit über das grundsätzliche Problem des Umgangs mit ausländischen Seeleuten auf unter Nationalflagge fahrenden Schiffen und Lösungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Differenz zwischen der IAO-Mindestheuer und den ITF-TCC-Heuersätzen. Im Jahre 2004 wurde eine Erhebung über die Beschäftigung ausländischer Seeleute durchgeführt.

China

149. Im Jahresverlauf 2004 gab es wichtige Entwicklungen im Hinblick auf China. Als wichtigste Anliegen wurden der von Schiffen unter China-Flagge ausgehende unlautere Wettbewerb sowie die Ausbeutung chinesischer Schiffsbesatzungen identifiziert. Im Juli 2004 trat in Singapur eine Arbeitsgruppe China, bestehend aus ITF-Koordinator/innen und -Inspektor/innen, zusammen, um über Empfehlungen hinsichtlich der bei Kontakten mit chinesischen Besatzungsmitgliedern einzuhaltenden Verfahren zu diskutieren. Der Fair-Practices-Ausschuss beauftragte das Sekretariat und die Lenkungsgruppe auf seiner Sitzung im Jahre 2004 mit der Umsetzung der Beschlüsse in Bezug auf 1) die Aufnahme eines Dialogs mit den wichtigsten Betreiberunternehmen in China und 2) die Erarbeitung von Empfehlungen in Bezug auf die von den ITF-Inspektor/innen bei Kontakten mit chinesischen Besatzungsmitgliedern einzuhaltenden Verfahren.

150. Im Oktober 2004 reiste der SSD-Sekretär nach China, wo er die Beunruhigung der ITF über die Behandlung chinesischer Besatzungsmitglieder, die Rolle Chinas als ein Besatzungsmitglieder bereitstellendes Land und das Niveau der Heuern zum Ausdruck brachte. Er verzeichnete gewisse positive Entwicklungen in China, z. B. die von der Regierung geförderte Einrichtung individueller Bankkonten für Seeleute. Die chinesische Seite äußerte sich ihrerseits besorgt über den Mangel an Offiziersanwärter/innen ebenso wie Offizieren zur Deckung des eigenen Personalbedarfs auf Schiffen unter China-Flagge.

Französisches Internationales Schiffsregister

151. Auf seiner Sitzung im Jahre 2004 wurde der Fair-Practices-Ausschuss darüber informiert, dass beim Sekretariat ein Schreiben der der ITF angeschlossenen französischen Gewerkschaften bezüglich des geplanten Französischen Internationalen Schiffsregisters eingegangen war. Entsprechend der darin enthaltenen Bitte empfahl das Sekretariat, den ITF-Generalsekretär zu bevollmächtigen, das Register im Falle seiner Verabschiedung durch das Parlament vor der nächsten FPC-Sitzung im Jahre 2005 zur Billigflagge zu erklären.

Russland

152. Auf seiner Sitzung im Jahre 2004 folgte der Fair-Practices-Ausschuss der Empfehlung, das Recht der Gewerkschaft der Seeleute und der Beschäftigten in der Schifffahrtswirtschaft Weißrusslands (SMWUWR) zur Unterzeichnung von ITF-Verträgen wieder in Kraft zu setzen, solange sich die Gewerkschaft dabei strikt an die Kooperationsvereinbarung mit der russischen Seeleutegewerkschaft SUR halte.

Dänisches Internationales Schiffsregister (DIS)

153. Nach Konsultationen mit den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Dänemark waren beide im Sekretariat zur Beratung auf der Sitzung des Fair-Practices-Ausschusses im Jahre 2004 eingegangenen Entschließungsanträge zum DIS zurückgezogen worden. Weitere Schritte waren daher nicht erforderlich.

Aktionswochen

154. Seit 2004 finden Aktionswochen im Rahmen der Billigflaggenkampagne in den Regionen nicht mehr, wie in der Vergangenheit, automatisch statt. Stattdessen steht es den Regionen frei, Vorschläge für Aktionswochen zu unterbreiten. Dementsprechend wurden im Jahre 2004 zwei Aktionswochen genehmigt: eine gemeinsame Aktionswoche Japans, Taiwans und Koreas sowie eine Aktionswoche in Australien.

Inspektor/innen-Team

155. Das Programm zur Leistungsbeurteilung der Inspektor/innen wurde im Jahresverlauf 2004 mit Genehmigung des Fair-Practices-Ausschusses umgesetzt; im Jahresverlauf wurden 31 Einzelbeurteilungen vorgenommen. Für die wenigen Inspektor/innen, die die an sie gestellten Erwartungen bei der Beurteilung nicht erfüllten, gibt es verschiedene ergänzende Schulungsangebote.

156. Weitere Fortschritte im Jahre 2004 waren die Einführung von Schulungslehrgängen für den Umgang mit der zentralen ITF-Datenbank "Core System", einer Reihe von Info-Blättern ebenso wie Schulungsmaßnahmen und Bewertung online.

157. 2005 werden vier weitere "Inspectorate Assessors" ihre Tätigkeit aufnehmen. Dies sollte es ermöglichen, die Bewertung der Arbeitsleistungen aller Inspektor/innen rechtzeitig vor dem für September 2005 geplanten weltweiten Inspektor/innen-Seminar abzuschließen. Zur Zeit sind 127 Inspektor/innen und Koordinator/innen im Auftrag der ITF tätig. Die Leistungsbeurteilung für die Koordinator/innen soll Ende 2005 anlaufen.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM)

158. Auf ihrer Sitzung in St. John's (Kanada) vom 28. bis 30. September 2004 genehmigte die Sonderarbeitsgruppe Offshore-Sektor die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit ICEM. In diesem Zusammenhang sprach sie sich für eine Auswertung und Stärkung der Kooperation zwischen den beiden Globalen Gewerkschaftsverbänden mit Zuständigkeit für den gesamten Öl- und Gassektor aus und beschloss die Einrichtung eines Unterausschusses, der sich mit den Bereichen Exploration, Produktion, Raffinerie, nachgeordnete Dienste und allen Aspekten der Distribution einschließlich Pipelines sowie Transport per Straße und auf dem Seeweg befassen soll. Ziel ist der Auf- und Ausbau von Möglichkeiten der gemeinsamen Einflussnahme auf große Unternehmen im Öl- und Gassektor und nötigenfalls zur Gewährung gegenseitiger solidarischer Unterstützung.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Koordinator/innen-Treffen	New York	13. - 16. Januar
IAO-Konferenz	Nantes	22. Januar
Treffen mit der Türkischen Seeleutegewerkschaft	Istanbul	20. - 23. Januar
IMTT-Treuhändersitzung	Isle of Man	26./27. Januar
Sonderarbeitsgruppe China	Yokohama	3./4. Februar
Offshore-Mission	Nigeria & Elfenbeinküste	15. - 18. Februar
Treffen der norwegischen Billigflaggen-koordinator/innen	Oslo	19./20. Februar
Leistungsbewertung der Inspektor/innen – Schulungsmaßnahmen	London	2. - 5. März
AFL-CIO – Abt. Maritime Industrien	Miami	4./5. März
Treffen der Billigflaggenkoordinator/innen	London	9./10. März
FPC-Lenkungsgruppe – Mission nach Bulgarien	Bulgarien	10. - 12. März
Maritime Union of Australia – alle vier Jahre stattfindender Kongress	Sydney	15. - 19. März
Inspektor/innen-Schulung	London	15. März - 6. April
Koordinierungsausschuss China-Projekt des norwegischen Reederverbandes NSA	Oslo	16. März
IBF-Verhandlungen in Lettland	Lettland	19. März
Arbeitsgruppe Nationalflaggen	London	24. März
FPC-Lenkungsgruppe	London	25./26. März
Treffen bzgl. zypriotischer nationaler Kollektivvertrag und Polembros	Athen	5. - 7. April
Treffen mit der russischen Seeleutegewerkschaft SUR	Moskau	13./14. April
PSL-Verhandlungen	Polen	19. April
Sonderarbeitsgruppe Offshore-Sektor – Vorbereitungstreffen	Kanada	19. - 23. April
Schiffsregister Hongkong/Gewerkschaften/ IBF	Hongkong	26. - 29. April
Inspektor/innen-Schulung	London	26. April - 21. Mai
Sonderarbeitsgruppe Kreuzfahrtschiffe	London	5. Mai
Verhandlungen ver.di/Marlow	Hamburg	10./11. Mai
ETF-Sektion Seeverkehr – Ostseeausschuss	Berlin	12. - 14. Mai
7. LSM-Bemannungs- und Ausbildungskonferenz (Europa)	Oslo	12. - 14. Mai
Lehrgang	Dakar	25. - 27. Mai
Dreigliedriges Treffen Posidonia/PNO/SUR	Athen	7. - 9. Juni
Leistungsbeurteilung der Inspektor/innen – Feldbesuche	Europa	7. - 10. Juni
Einführungslehrgang (Dan Duncan, Ingo Esders)	London	14. - 18. Juni
Leistungsbeurteilung der Inspektor/innen – Feldbesuche (Nachbereitung)	London	30. Juni - 1. Juli
Inspektor/innen – Arbeitsgruppe China	Singapur	13. Juli
IBF-Forum	Singapur	13. Juli
Koordinator/innen-Treffen	Singapur	14. Juli
FPC-Lenkungsgruppe	Singapur	14. Juli
Fair-Practices-Ausschuss	Singapur	15./16. Juli
IMTT-Treuhändersitzung	Isle of Man	8. September
Kampagne im Bereich Irische See – Vorbereitungsseminar	Irland	11./12. September
Gesamtamerikanisches Inspektor/innen-Seminar	Piney Point	13. - 17. September

Treffen Shell/Nigerian Maritime Workers' Union	Lagos	27. - 29. September
Sonderarbeitsgruppe Offshore-Sektor	St. John's	28. - 30. September
IBF-Arbeitsgruppe	Manila	12./13. Oktober
IMTT-Treuhändersitzung	Isle of Man	15. Oktober
Wiederaufnahme des Dialogs mit China	Schanghai	16. - 18. Oktober
2. LSM-Bemannungs- und Ausbildungskonferenz (China)	Schanghai	25. - 27. Oktober
Koordinierungsausschuss NSA-China-Projekt	Schanghai	28. Oktober
NOPEF-Kongress	Stavanger	27. - 31. Oktober
Inspektor/innen-Schulung	London	1. - 26. November
Inspektor/innen – Arbeitsgruppe	London	8. - 10. November
Arbeitsgruppe Nationalflaggen	London	10. November
FPC-Lenkungsgruppe	London	11./12. November
Nordisches Inspektor/innen-Seminar	Berlin	11./12. November
Aktionswoche im Ostseeraum – ETF-Vorbereitungstreffen	Berlin	25. - 27. November
Maritime Union of Australia – Konferenz für den Offshore-, Öl- und Gassektor	Australien	29. November - 3. Dezember
ITF/IMEC-Strategietreffen	Rom	30. November - 1. Dezember

SEKTION FISCHEREIWIRTSCHAFT

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

159. Die Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft fand im November 2004 in Kopenhagen (Dänemark) statt. Zur Beratung standen Entwicklungen bei der IAO sowie der Uno-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) und die Billigflaggenkampagne der Sektion. Die Delegierten kamen überein, dass weitere Recherchen im Hinblick auf die Probleme weiblicher Fischereibeschäftigter erforderlich seien. Darüber hinaus wurden Entschließungen zu RD Tuna (vergl. Abs. 162) und über Fischereifahrzeuge unter Billigflagge verabschiedet.

Geplante ITF-Billigflaggenkampagne in der Fischereiwirtschaft

160. Phase 2 des ITF-Aktionsplans für Billigflaggen in der Fischereiwirtschaft wurde mit der Entsendung des ehemaligen stellvertretenden Sekretärs der ITF-Sonderabteilung der Seeleute, Birger Pedersen, zu einer Mission nach Las Palmas (Kanarische Inseln) umgesetzt, bei der er feststellte, dass der Hafen nach wie vor als zentraler Anlaufpunkt für Fischereifahrzeuge unter Billigflagge sowie zur illegalen, nicht regulierten und nicht angemeldeten Fangtätigkeit eingesetzte Fischereifahrzeuge dient. Die bei der Mission gewonnenen Erkenntnisse wurden auf der Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft ausgewertet, die auch eine Entschließung über Fischereifahrzeuge unter Billigflagge verabschiedete. Darin wurde der ITF-Vorstand aufgefordert, die erforderlichen finanziellen Ressourcen zur Durchführung einer wirksamen Billigflaggenkampagne in der Fischereiwirtschaft bereitzustellen und eine/n ITF-Billigflaggenkoordinator/in für den Fischereisektor zu berufen.

Forschungsprojekt illegale, nicht regulierte und nicht angemeldete Fangtätigkeit

161. Gemeinsam mit WWF International und dem Ministerium für Land-, Fischerei- und Forstwirtschaft der australischen Regierung zählt die ITF zu den Unterzeichnern eines Beratervertrags mit International Oceans Network über ein Projekt zur Untersuchung verschiedener Aspekte der illegalen, nicht regulierten und nicht angemeldeten Fangtätigkeit bzw. der Fangtätigkeit unter Billigflagge. Ein Abschlussbericht mit Informationen, die bei Hafenbesuchen gesammelt wurden, Forschungsergebnissen über die charakteristischen Merkmale der Fischereiflotten unter Billigflaggen und ihrer unterstützenden Infrastruktur sowie im Entwurf vorliegenden Empfehlungen im Hinblick auf konkrete Maßnahmen zur Verhinderung, Abwehr und

Überwindung der illegalen, nicht regulierten und nicht angemeldeten Fangtätigkeit in Einklang mit dem Aktionsplan der UN-FAO zur Verhinderung, Abwehr und Überwindung illegaler, nicht regulierter und nicht angemeldeter Fangtätigkeit soll Ende Januar 2005 vorgelegt werden.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

Philippinen

162. Im Oktober 2004 gab die ITF in einem Schreiben an die philippinische Regierung ihrer tiefen Sorge über die drohende Verhaftung von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der philippinischen Seeleutegewerkschaft ALU-TUCP und der Papua New Guinea Maritime Workers' Industrial Union Ausdruck, nachdem diese ITF-Gewerkschaften versucht hatten, in einem Arbeitskonflikt zwischen dem philippinischen Großunternehmen in der Fischverarbeitung, RD Tuna, und 200 Fischereibeschäftigten zu vermitteln, die das Unternehmen auf Schiffen vor der Küste von Papua-Neuguinea beschäftigte. Die Fischereiarbeiter/innen wurden der Meuterei beschuldigt, weil sie sich für eine Verbesserung ihrer Beschäftigungsbedingungen eingesetzt hatten. Im November verabschiedete die Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft eine Entschließung zu RD Tuna, in der das ITF-Sekretariat aufgefordert wurde, die Möglichkeit einer gemeinsamen Mitgliederwerbekampagne mit der Internationalen Union der Lebens- und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften (IUL) bei Unternehmen der RD-Gruppe zu prüfen. Begleitet werden könnte dies möglicherweise durch eine gezielte, strategische Unternehmenskampagne. Bevor sie weitere Schritte ergreift, wartet die ITF jetzt auf Informationen von den angeschlossenen Gewerkschaften auf den Philippinen.

Korea

163. Im Juli 2004 trug die ITF auf Bitten der koreanischen Seeleutegewerkschaft FKSU der koreanischen Regierung schriftlich ihre Sorge darüber vor, dass das Ministerium für Schifffahrtsangelegenheiten und Fischerei von der FKSU im Rahmen von Verhandlungen mit dem Ministerium vorgetragene Punkte nicht ernst genommen habe. Im Anschluss an die Drohung der FKSU mit einem Generalstreik und eine Demonstration vor dem Minister-Büro konnte im August eine neue Vereinbarung unterzeichnet werden, die den Forderungen der Gewerkschaft nachkam.

Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

Politisches Grundsatzpapier der Sektion Fischereiwirtschaft

164. Das auf der Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft im Rahmen des 40. ITF-Kongresses 2002 in Vancouver (Kanada) verabschiedete politische Grundsatzpapier der Sektion Fischereiwirtschaft wurde den angeschlossenen Gewerkschaften der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft im Mai 2004 zugeschickt.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

165. Die Arbeit an einer umfassenden Norm (Übereinkommen ergänzt durch eine Empfehlung) für die Arbeit im Fischereisektor wurde im Jahresverlauf 2004 fortgesetzt und soll voraussichtlich im Jahre 2005 abgeschlossen sein. Der Ausschuss für den Fischereisektor verabschiedete auf der 92. Sitzung der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2004 den Entwurf einer Abschlusserklärung und einen Abschnitt über Mannschaftsunterkünfte an Bord von Fischereifahrzeugen, die auf der 93. Sitzung der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2005 neben dem vom Internationalen Arbeitsamt auf Grundlage der Schlussfolgerungen vom dreigliedrigen IAO-Expertentreffen zum Fischereisektor im Dezember 2004 erarbeiteten Textentwurf für das Übereinkommen zur Diskussion stehen sollen. Vor allem angesichts der wenig konstruktiven Haltung der Arbeitgeberseite schreitet die Arbeit nun sehr langsam voran und es ist keineswegs sicher, dass letztendlich ein neues Übereinkommen verabschiedet werden wird.

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Uno (FAO)

166. Während des Jahres 2004 nahm die ITF an mehreren technischen Konsultationen der FAO teil, auf denen die uneingeschränkte Umsetzung des Internationalen Aktionsplans zur Verhinderung, Abwehr und Überwindung illegaler, nicht regulierter und nicht angemeldeter Fangtätigkeit sowie des Internationalen Aktionsplans für die Fischereibewirtschaftung vorangetrieben und die erzielten Fortschritte geprüft wurden. Weitere Konsultationen waren der Gewährung von Subventionen im Fischereisektor und einer Überprüfung der Maßnahmen der Hafenstaaten zur Bekämpfung der illegalen, nicht regulierten und nicht angemeldeten Fangtätigkeit gewidmet.

Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO)

167. Im Rahmen der IMO konzentrierte die Sektion ihre Anstrengungen auf die Ratifizierung und Inkraftsetzung des Internationalen IMO-Übereinkommens über die Normen für die Ausbildung, die Vergabe von Befähigungszeugnissen und den Wachdienst des Personals auf Fischereifahrzeugen (STCW-F), 1995, und des Protokolls von Torremolinos aus dem Jahre 1993 zum Internationalen Übereinkommen von Torremolinos über die Sicherheit von Fischereifahrzeugen sowie die fortgesetzte Überarbeitung des FAO/IAO/IMO-Sicherheitscode und der freiwilligen Leitlinien für Fischereibeschäftigte und Fischereifahrzeuge.

Internationale Walfang-Kommission (IWC)

168. Die 56. Jahressitzung des IWC fand im Juli 2004 in Sorrento (Italien) statt. Als Vertreter der ITF nahm Suezo Kondo von der japanischen Gewerkschaft JSU daran teil.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

169. Im April 2004 nahm die ITF an einer OECD-Arbeitstagung zum Thema illegale, nicht regulierte und nicht angemeldete Fangtätigkeit teil, die im Rahmen der fortgesetzten Anstrengungen der OECD im Sinne einer Eliminierung dieser Form der Fangtätigkeit stattfand. Dabei unterbreitete die ITF einen Beitrag zur sozialen Dimension der illegalen, nicht regulierten und nicht angemeldeten Fangtätigkeit.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

OECD-Symposium über illegale, nicht regulierte und nicht angemeldete Fangtätigkeit	Paris	19./20. April
Ausschuss des sozialen Dialogs im Fischereisektor – Plenum	Brüssel	20./21. April
IAO-Konsultationen Fischereiwirtschaft	Genf	12. - 14. April
Internationale Arbeitskonferenz – 92. Sitzung	Genf	1. - 17. Juni
FAO – Technische Konsultationen zur Prüfung der erzielten Fortschritte und zur uneingeschränkten Umsetzung des Internationalen Aktionsplans zur Verhinderung, Abwehr und Überwindung illegaler, nicht regulierter und nicht angemeldeter Fangtätigkeit sowie des Internationalen Aktionsplans für die Fischereibewirtschaftung	Rom	24. - 29. Juni
FAO – Technische Konsultationen über die Gewährung von Subventionen im Fischereisektor	Rom	30. Juni - 2. Juli
Internationale Walfang-Kommission – 56. Jahressitzung	Sorrento	19. - 23. Juli
Untersuchungsmission über Fischereifahrzeuge unter Billigflagge sowie zu illegaler, nicht regulierter und nicht angemeldeter Fangtätigkeit eingesetzte Fischereifahrzeuge	Las Palmas	19. - 23. Juli
FAO – Technische Konsultationen über inhaltliche Fragen im Hinblick auf die Rolle der Hafenstaaten bei der Verhinderung, Abwehr und Überwindung illegaler, nicht regulierter und nicht angemeldeter Fangtätigkeit	Rom	31. August - 2. September

IMO-Unterausschuss über Stabilität und Ladelinien sowie die Sicherheit von Fischereifahrzeugen – 46. Sitzung	London	13. - 17. September
Ausschuss des sozialen Dialogs im Fischereisektor	Brüssel	4./5. Oktober
FAO – Technische Konsultationen über internationale Leitlinien zur Öko-Kennzeichnung von Fisch- und Fischereiprodukten aus der Hochseefischerei	Rom	19. - 22. Oktober
Sektionskonferenz Fischereiwirtschaft	Kopenhagen	2. - 4. November
ETF-Sektionssitzung Fischereiwirtschaft	Brüssel	23. November
Dreigliedriges IAO-Expertentreffen für den Fischereisektor	Genf	13. - 17. Dezember

SEKTION BINNENSCHIFFFAHRT

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

170. Die Sektionskonferenz Binnenschifffahrt fand im November 2004 in Basel (Schweiz) statt. Die Delegierten befassten sich mit der Auswertung des Fragebogens, der den angeschlossenen Gewerkschaften zugeschickt worden war, um Informationen über den Sektor und speziell den gewerkschaftlichen Vertretungsgrad zu sammeln, und beschlossen, eine diesbezügliche Vorlage zur Beratung auf der Sektionskonferenz Binnenschifffahrt im Rahmen des ITF-Kongresses im Jahre 2006 zu erstellen. Ferner standen die folgenden Themen zur Diskussion: Logistik in der Binnenschifffahrt, Frauenarbeit, Ausbildung und Schulung sowie Gesundheit und Sicherheit und die Auswirkungen der neuen Sicherheitsvorschriften zur Gefahrenabwehr für den Sektor. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Tätigkeit der Sektion nach wie vor vor allem in den Regionen stattfindet, nahmen die Delegierten zur Kenntnis, dass für 2005 ein afrikanisches Regionalseminar Binnenschifffahrt geplant war.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

171. Im März 2004 brachten die ITF sowie die ihr angeschlossenen Gewerkschaften der Beschäftigten in der Binnenschifffahrt und in der Seeschifffahrt auf Wunsch der Gewerkschaft Unión de Sindicatos de Trabajadores del Transporte (USTT) in Paraguay gegenüber der Regierung des Landes schriftlich ihre Sorge über den Versuch des staatseigenen Unternehmens Petropar zum Ausdruck, Vorschriften über die Reservierung von Ladungen zu umgehen, sodass Erdöl und Erdölderivate auch von ausländischen Unternehmen und sogar Schiffen unter ausländischer Flagge befördert werden könnten. Im Anschluss an die Solidaritätsbotschaften der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften sowie eine Serie von Demonstrationen, Pressekonferenzen und anderen Aktionen konnte die Gewerkschaft in einer Eingabe an das Parlament den Schutz der Arbeitnehmerrechte sowie der Arbeitsplätze und den Fortbestand der Regelungen bezüglich Schiffen unter Nationalflagge sicherstellen.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ETF-Sektion Binnenschifffahrt	Brüssel	12. März
Sektionskonferenz Binnenschifffahrt	Basel	25. November

SEKTION HÄFEN

Allgemeine Bemerkungen

172. Der Sektionssekretär Kees Marges schied im Dezember 2004 aus den Diensten der Sektion aus; sein Nachfolger ist Frank Leys. Marges wird in den nächsten zwei Jahren auf Basis eines Beratervertrages weiter für die ITF tätig sein. Im Januar 2005 wurde Sharon James in die Position der stellvertretenden Sekretärin der Sektion berufen.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Globale Netzwerk-Terminals

173. Im Anschluss an die Sektionskonferenz Häfen am 13. und 14. Juli 2004 in Singapur begann das Sekretariat mit dem Aufbau einer emailgestützten Netzwerkgruppe, um Informationen von angeschlossenen Gewerkschaften zu erhalten, die sich mit den großen Globalen Netzwerk-Terminals Hutchison Port Holdings (HPH), PSA Corporation International, P&O Ports sowie APM Terminals auseinandersetzen müssen. Die so gesammelten Informationen sollen als Grundlage für die Schaffung einer Arbeitsgruppe und später einer Verhandlungskommission dienen, die sich um den Abschluss internationaler Rahmenvereinbarungen bemühen soll. Die angeschlossenen Gewerkschaften wurden um Beantwortung eines Fragebogens zu den nationalen Gegebenheiten im Hinblick auf die Globalen Netzwerk-Terminals und um Mitwirkung an speziellen Email-Gruppen gebeten.

Kampagne gegen Billighäfen

174. Auf der Sektionskonferenz Häfen am 13. und 14. Juli 2004 in Singapur wurden Bedenken hinsichtlich der Durchführung einer Kampagne gegen Billighäfen geäußert. Übereinstimmend wurde die Notwendigkeit gründlicher Vorbereitung und sorgfältiger Beratung betont, bevor die Kampagne gestartet werden könne. Daraufhin wurden die angeschlossenen Gewerkschaften zunächst zur Mitarbeit in speziellen Email-Gruppen aufgefordert, um später einen Ausschuss Billighäfen einzurichten.

Kampagne im Ladungsumschlag

175. Die Kampagne im Ladungsumschlag wird nach wie vor von Frank Leys betreut. In diesem Zusammenhang wurden u. a. folgende Maßnahmen ergriffen: In die ITF-Broschüre "Message to Seafarers" wurde ein dringender Appell eingefügt. Informationen über Verstöße gegen die ITF-Politik werden regelmäßig in eine Datenbank eingegeben. Für die Inspektor/innen wurde ein spezielles Meldeverfahren entwickelt. Darüber hinaus wurde ein Meldeverfahren für angeschlossene Gewerkschaften eingeführt, das auf einem Fragebogen basiert. Den Inspektor/innen wurden Leitlinien für ihr weiteres Vorgehen an die Hand gegeben, falls sie Verstöße gegen die Vorgaben der ITF-Politik im Ladungsumschlag feststellen. Informationen werden hauptsächlich von den Inspektor/innen eingeschickt.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

EU-Richtlinie über den Zugang zum Markt für Hafendienste COM (2004) 654 endgültig

176. Am 13. Oktober 2004 unterbreitete die scheidende EU-Kommissarin de Palacio eine überarbeitete Fassung der Richtlinie über den Zugang zum Markt für Hafendienste, in der jedoch die ursprüngliche Doktrin und die allgemeinen Grundsätze des Ursprungstexts unverändert übernommen worden waren. Dieser überarbeitete Vorschlag ist noch umstrittener als der Entwurf, der im November 2003 vom Europäischen Parlament abgelehnt wurde. Die einzelnen Teilhaber der Branche können zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Bedarf für diesen Vorschlag erkennen, wurden nicht konsultiert und bedauern das schlechte Timing. Der Vorschlag sieht die Selbstabfertigung von Ladungen als Regelfall vor und dehnt das Prinzip jetzt auch auf die vom Selbstabfertiger beschäftigten Mitarbeiter/innen an Land aus. Damit geht dieser Entwurf über den Einsatz der regulären Schiffsbesatzung in der Selbstabfertigung hinaus. Obwohl diese Angelegenheit streng genommen in den Zuständigkeitsbereich der ETF fällt, wies die FPC-Lenkungsgruppe das Sekretariat auf ihrer Sitzung am 11. und 12. November 2004 in London angesichts der großen Bedeutung dieser Gesetzesmaßnahme und der zu erwartenden Konsequenzen für Seeleute und Hafenbeschäftigten weltweit an, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen und der ETF größtmögliche Unterstützung in dieser wichtigen Frage zu gewähren.

ITF- und ETF-Erklärung zur Richtlinie über den Zugang zum Markt für Hafendienste

177. Die ITF-Seeleutesektion und die Sektion Häfen gaben eine gemeinsame Erklärung zur neuen Richtlinie über den Zugang zum Markt für Hafendienste heraus. Der Sektionsausschuss Häfen ebenso wie die Sektion Häfen der ETF befassten sich auf Sitzungen mit einer gemeinsamen ETF/ITF-Strategie, mit deren Umsetzung inzwischen begonnen wurde. Es wurden Kontakte zu Abgeordneten des Europäischen Parlaments aufgenommen und weitere Kontakte sind für die Zukunft geplant. Am 20. Dezember 2004 fand in Brüssel (Belgien) ein informelles Treffen aller Teilhaber in dem Sektor statt, um ihre Positionen abzuklären.

ITF- und ETF-Erklärung zur Situation der Hafenbeschäftigten in Rotterdam

178. Am 22. November 2004 gaben die ITF-Seeleutesektion sowie die ITF- und die ETF-Sektion Häfen eine gemeinsame Erklärung zu dem Beschluss des Bürgermeisters und der Stadtverordneten von Rotterdam heraus, mit dem diese auf Schiffen von weniger als 170 m Länge, die den Hafen anlaufen, den Einsatz von Seeleuten zum Laschen und Sichern von Ladungen gestatten.

Marokko

179. Am 20. März 2004 ging bei der Sektion eine Bitte der Union des Syndicats UMT des Transports in Marokko ein, in der sie um solidarische Unterstützung für die Gewerkschaftsrechte der Beschäftigten im Hafen von Casablanca bat. In einem Protestschreiben an die zuständigen Regierungsstellen in Marokko stellte sich das Sekretariat hinter die betroffenen Beschäftigten.

Brasilien

180. Die ITF mobilisierte globale Unterstützung, nachdem sie vom brasilianischen Gewerkschaftsverband CONTTMAF auf schwerwiegende gewerkschaftsfeindliche Aktivitäten bei Tecon-SA, einer Tochter des Globalen Netzwerk-Terminalbetreibers ICTSI im Hafen von Suape, hingewiesen und um Hilfe gebeten worden war. In Presseerklärungen verurteilte die ITF am 19. Mai und am 1. Juni 2004 das Verhalten des Unternehmens. Auch die Delegierten auf der Regionalkonferenz Asien/Pazifik der ITF-Sektion Häfen im Juni 2004 in Pusan (Korea) solidarisierten sich in einer Entschließung mit den brasilianischen Hafenbeschäftigten in Suape. Tecon reagierte verärgert auf die Äußerungen der CONTTMAF und der ITF und hat gegen beide Organisationen in Brasilien gerichtliche Schritte eingeleitet.

Japan, Korea und Russland

181. Im Anschluss an die Regionalkonferenz Asien/Pazifik der ITF-Sektion Häfen verpflichteten sich Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten aus Russland, Japan und Korea im Rahmen eines Treffens vom 10. bis 12. Juni 2004 durch Unterzeichnung zweier bilateraler Erklärungen zur gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit.

Neuseeland

182. Auf derselben Regionalkonferenz in Korea wurde außerdem eine Entschließung mit dem Titel "Solidarität für die neuseeländischen Hafenbeschäftigten" verabschiedet. Darin wurde eine Kampagne der Maritime Union of New Zealand unterstützt, mit der sich die Gewerkschaft im Interesse der Hafenbeschäftigten für langfristig gesicherte Beschäftigungsverhältnisse mit Aufstiegsmöglichkeiten in einer produktiven Atmosphäre einsetzt und der wachsenden Tendenz zum Einsatz von Aushilfskräften und Drittfirmen entgegenstellt.

Indien (Chennai)

183. Im Juni 2004 bat die Chennai Container Terminal Employees Association um solidarische Unterstützung bei einem Arbeitskonflikt im Chennai Container Terminal, das zu P&O Ports gehört. Ursprünglich ging es um Arbeitsbedingungen, doch eskalierte die Situation so weit, dass von gewerkschaftsfeindlichen Maßnahmen der Arbeitgeber gesprochen werden konnte. Das Sekretariat und angeschlossene Gewerkschaften unterstützten die Beschäftigten mit Protestschreiben, und auf der Regionalkonferenz Asien/Pazifik der ITF-Sektion Häfen vom 8. bis 10. Juni 2004 in Pusan (Korea) wurde eine Solidaritätserklärung für die Betroffenen verabschiedet. Letztendlich konnte der Konflikt zur allseitigen Zufriedenheit beigelegt werden.

Indien (Mumbai)

184. Im September 2004 erreichte das Sekretariat eine Bitte der Transport and Dock Workers' Union in Mumbai um solidarische Unterstützung für Vertragsbeschäftigte auf Zulieferschiffen, denen die Entlassung drohte. In einem Protestschreiben vom 8. September 2004 forderte das Sekretariat das betroffene Unternehmen zur Beilegung des Konflikts auf.

Israel

185. Auf Bitten der Abteilung Verkehr der der ITF angeschlossenen israelischen Gewerkschaft Histradut brachte das Sekretariat in einem Schreiben an die israelische Regierung vom 15. Juli 2004 Bedenken angesichts der vom parlamentarischen Finanzausschuss verabschiedeten gesetzlichen Maßnahmen zum Ausdruck, die den Wettbewerb in israelischen Häfen stärken sollten.

Russland (St. Petersburg)

186. Am 23. August 2004 sandte das Sekretariat im Namen der der ITF angeschlossenen russischen Hafenarbeitergewerkschaft DUR Protestschreiben an Stauereiunternehmen Nr. 1 und Stauereiunternehmen Nr. 2 in St. Petersburg, weil nach einem Eigentümerwechsel der geltende Kollektivvertrag nicht eingehalten wurde. Außerdem erläuterte die ITF den Arbeitskonflikt in einem Schreiben an die Seehafen St. Petersburg AG. Ende September wurde die ITF davon in Kenntnis gesetzt, dass der Arbeitskonflikt beigelegt worden war und die Verwaltung aufgehört hatte, unqualifizierte, nicht in der DUR organisierte Arbeitskräfte für den Lade- und Löschbetrieb einzustellen.

Chile

187. Am 16. November 2004 kam es zur Einigung in einem Arbeitskonflikt wegen der Lohnforderungen der Beschäftigten im chilenischen Hafen Iquique, die der Federación de Trabajadores Portuarios de Iquique (FETRAPI) angehören. Die Streikmaßnahmen begannen am 5. Oktober mit Handgreiflichkeiten, als Vertreter/innen der Schifffahrtsbehörde und Polizeikräfte die Streikpostenkette im Hafen mit Gewalt auflösen wollten. Bei den Übergriffen wurden 14 Beschäftigte schwer verletzt, darunter auch der Generalsekretär der FETRAPI, Jorge Silva Beron, der schwere Kopfverletzungen davontrug. In einem Schreiben an den chilenischen Staatspräsidenten Ricardo Lagos Escobar forderte die ITF eine Untersuchung der gewalttätigen Ausschreitungen, um die Täter vor Gericht zu bringen. In einem äußerst langwierigen und komplexen Verfahren konnte schließlich eine Vereinbarung zwischen den Schifffahrtsunternehmen und den Beschäftigten abgeschlossen werden.

Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

188. Im April 2004 wurde ein Satz ITF-Materialien für die Bildungsarbeit zur Nutzung durch die Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten veröffentlicht. Die Finanzierung stammte von der bundesdeutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES).

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

IAO/IMO

189. Kees Marges war unter den Teilnehmer/innen an einem Lehrgang zum Thema Sicherheit der Häfen vor Gewalttaten, der sich mit dem IAO/IMO-Leitfaden für die Praxis zur Sicherheit der Häfen vor Gewalt befasste und auf Initiative von IAO und IMO im IAO-Schulungszentrum in Turin (Italien) stattfand. Er nahm als Arbeitnehmervertreter im Namen der ITF teil. Dieser Code gilt für Bereiche, die nicht vom Internationalen Code für die Sicherheit von Schiffen und Hafenanlagen vor Gewaltttaten (ISPS-Code) abgedeckt werden, d. h. der IAO/IMO-Code setzt da an, wo der ISPS-Code aufhört. Im IAO/IMO-Code für die Sicherheit der Häfen vor Gewalt ist ein Beratungsausschuss Hafensicherheit vorgesehen, der als Gremium für Konsultationen und Abstimmung unter und zwischen den Teilhabern des Sektors dienen kann und soll.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Treffen mit angeschlossenen belgischen Gewerkschaften wegen Inspektor/innen-Team	Antwerpen	26./27. Februar
ETF-Hafenkonferenz	Brüssel	29. Februar
ETF-Sektionssitzung Häfen	Brüssel	2. März
ITF-Koordinator/innen-Treffen	London	9./10. März
Sektionsausschuss Häfen	London	23./24. März
FPC-Lenkungsgruppe	London	25./26. März
FNV Bondgenoten – Sicherheitskonferenz	Rotterdam	12. Mai
Treffen mit der Europäischen Kommission	Brüssel	21. Juni
ITF-Sektionskonferenz Straßentransport	Berlin	22. - 24. Juni
Regionalkonferenz Asien/Pazifik sowie nationales Billigflaggenseminar	Pusan	8. - 10. Juni
Häfen; Regionalausschuss für Seeleute aus Asien/Pazifik; Arbeitsgruppe China; IBF-Forum	Singapur	13. Juli
ITF-Sektionskonferenz Häfen	Singapur	13./14. Juli
Fair-Practices-Ausschuss (FPC)	Singapur	15./16. Juli
Besuche bei Zenkoku Kowan, JSU, ITF-Büro in Tokio, Hafen von Yokohama (Japan)	Japan	26. - 30. September
Billigflaggenseminar (Japan)	Japan	30. September
Besuch bei NCSU in Keelung, Besichtigung des Hafens von Taichung	Taiwan	1. - 3. Oktober
ITF-Sektion Häfen – Sitzung Ostasien	Korea	4. - 6. Oktober
ETF-Sektion Häfen – Lenkungsausschuss	Brüssel	11. Oktober
Arbeitstagung: Umsetzung des IAO/IMO-Leitfadens für die Praxis zur Sicherheit der Häfen vor Gewalt (2004)	Turin	14. - 16. Oktober
Vorstand	Rom	28./29. Oktober
35. Panhellenische Konferenz	Griechenland	16. Oktober
ETF-Koordinationstreffen Ports Package	Brüssel	22. November
Nordisches Inspektor/innen-Seminar und ETF-Vorbereitungstreffen Aktionswoche im Ostseeraum	Berlin	24. - 27. November
ETF-Sektion Häfen – Lenkungsausschuss	Brüssel	1. Dezember
ETF-Sektionssitzung Häfen	Brüssel	2. Dezember
ETF-Sektion Häfen – Infotreffen	Brüssel	3. Dezember
Treffen zur Seehäfenrichtlinie	Brüssel	20. Dezember

SEKTION ZIVILLUFTFAHRT

Allgemeine Bemerkungen

190. Ende August 2004 schied die Sektionsassistentin Bettina Johnson aus den Diensten der ITF aus; Anfang August 2004 wurde Sarah Mills als ihre Nachfolgerin eingestellt. Ingo Marowsky, bis dahin stellvertretender Sektionssekretär, wurde vom Vorstand auf seiner Sitzung im April 2004 zum Sektionssekretär bestellt und nahm diese Tätigkeit nach dem Ausscheiden von

Shane Enright am 1. Juli 2004 auf. Als stellvertretende Sektionssekretärin trat Liz Williamson Anfang September 2004 die Nachfolge von Ingo Marowsky in dieser Position an. Joe Magee ist weiterhin auf Vertragsbasis als Berater der ITF in Fragen der Flugsicherungsdienste tätig und nimmt an den Sitzungen der relevanten Organisationen teil.

191. Nachdem sich das neue Mitarbeiter/innen-Team eingearbeitet hatte, trat der Sektionsausschuss als Leitungsgremium der Sektion Anfang 2005 zu einer umfassenden Bestandsaufnahme der Sektionstätigkeit zusammen.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Der Wandel in der Luftverkehrswirtschaft im Kontext

192. Das Jahr 2004 war besonders schwer für die Beschäftigten im Luftverkehr. Der Abschwung in dem Sektor, der bereits zum Abbau vieler Tausend Arbeitsplätze geführt hatte, wurde durch die Folgen der SARS-Epidemie, die unsichere Lage im Irak und anhaltende Herausforderungen im Hinblick auf die Sicherheit vor Gewalttaten weiter verschärft. Davon waren Fluggesellschaften in fast allen Regionen trotz einer Stabilisierung im internationalen Luftreiseverkehr und gewissen positiven Entwicklungen betroffen. Aus Europa und dem Nahen Osten wurde zunächst positives Wachstum gemeldet. Insgesamt begann das Aufkommen im internationalen Luftfrachtverkehr im Jahre 2004 zu wachsen. Generell stehen Arbeitsplätze und -bedingungen aufgrund dieser Entwicklungen weiterhin unter Druck. Die Kapazitäten übersteigen nach wie vor die Nachfrage. Allerdings gibt es begründete Hoffnung für die weitere Entwicklung im Jahre 2005.

Wirtschaftspolitik

193. Vor diesem Hintergrund setzt die Sektion ihre Bemühungen fort, die angeschlossenen Gewerkschaften besser in die Lage zu versetzen, auf organisatorischen und strukturellen Wandel zu reagieren. Es war festzustellen, dass einzelne Staaten ihre Liberalisierungsbestrebungen von der globalen Ebene hin zu regionalen und bilateralen Absprachen verlagerten. Während der EU-interne Luftverkehr bereits vollständig liberalisiert ist, stellt die Arbeit an einer Öffnung des Luftraums zwischen EU und USA sowie die Tatsache, dass die Europäische Kommission für die diesbezüglichen Verhandlungen verantwortlich ist, eine bedeutsame Entwicklung dar. In Lateinamerika wurde im Jahre 2004 das von den Gewerkschaften konzipierte offensive und progressive Modell einer regionalen Wirtschaftsgemeinschaft für den Bereich des Luftverkehrs fortgeschrieben.

Industrieller Wandel

194. Mit der verbreiteten Einführung maschinenlesbarer Flugscheine und der Ausweitung des Internethandels vollziehen sich in dem Sektor beispiellose strukturelle Veränderungen. Auch das fortgesetzte Wachstum der Billigfluggesellschaften stellt für Gewerkschaften in fast allen Regionen nach wie vor eine Herausforderung dar. Gleichzeitig muss sich der Bereich der Flugsicherungsdienste mit Auslagerungen, Privatisierungen und gewinnorientiertem Arbeiten und deren Folgen auseinandersetzen. Außerdem ist eine anhaltende Tendenz zur Liberalisierung im Bereich der Bodenverkehrsdienste sowie zur Globalisierung, Privatisierung und Vertragsvergabe bei den Flughäfen zu verzeichnen. Weitere neue Herausforderungen ergeben sich aus der Aufnahme von Ultralangstreckenflügen und der Indienststellung des Supergroßraumflugzeugs Airbus A380. Mit diesen Aspekten befassten sich die zuständigen Ausschüsse und die Ordnungsorgane.

195. Nach wie vor koordiniert die Sektion die Tätigkeit bei transnationalen Unternehmen im Rahmen von ausnahmslos aktiven und arbeitsfähigen Gewerkschaftstreffen für alle Fluggesellschaftsallianzen, für die jeweils ein/e gewählte/r Koordinator/in zuständig ist. Besondere Erwähnung bedürfen die Gewerkschaften in der SkyTeam-Allianz, denen es gelang, den ersten "Verhaltenskodex für soziale Verantwortung" zu vereinbaren und mit der Unterschrift der Geschäftsleitung einer Fluggesellschaft zu besiegeln.

Für berufliche Anerkennung in der Luftverkehrswirtschaft und einen gesunden und sicheren Arbeitsplatz

196. Vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl von Fusionen und der zunehmenden Auslagerung von Kerntätigkeiten unterstreicht die Sektion noch immer die Notwendigkeit der beruflichen Anerkennung, insbesondere auch im Lichte der gestiegenen Sicherheitsverantwortung bei der Gefahrenabwehr. Die Debatte über eine Lizenzierung des Kabinenpersonals setzte sich fort, und eine diesbezügliche Forderung wurde von der ITF ebenso bei der ICAO-Generalversammlung 2004 eingebracht wie ein Vorschlag bezüglich der Flugsicherungsingenieure und zur Anerkennung menschlicher Faktoren im Zusammenhang mit der Sicherheit vor Gewalttaten im Luftverkehr.

197. Auch auf dem Gebiet der beruflichen Gesundheit und Sicherheit setzte die Sektion ihre Tätigkeit fort. Die zuständige Arbeitsgruppe hielt ihre Jahressitzung in Amsterdam (Niederlande) ab. Im Mittelpunkt standen neben den Routinefragen das Burnout-Syndrom und Stressbelastung bei der Arbeit.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

198. Die ITF ist nach wie vor intensiv mit den Folgen des Konkurses von Air Afrique im Jahre 2002 befasst, von dem 4.000 Beschäftigte in französischsprachigen Ländern Afrikas betroffen waren. Seither wurden in den meisten der betroffenen Länder zahlreiche Beschäftigte unter neuen Verträgen wiedereingestellt; eine Ausnahme bildet jedoch Togo, wo sich die ITF an den Rechtskosten beteiligt, die der Gewerkschaft bei der Verteidigung der Rechte der Beschäftigten entstehen. Zur Zeit wird geprüft, ob man im Zusammenhang mit dieser nun schon seit langem ungelösten Situation in Togo von Menschenrechtsverletzungen sprechen kann.

199. In Nigeria mussten sich die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften mit der Schließung der nationalen Fluggesellschaft Nigerian Airways auseinandersetzen, die für die Beschäftigten den Verlust des Arbeitsplatzes bedeutete und für ihre unterhaltsberechtigten Angehörigen tragische Folgen hatte. Es fanden mehrere Zusammenkünfte zwischen dem Sekretariat der Sektion und dem Büro des Generalsekretärs statt, bei denen die Entsendung einer Delegation in die Hauptstadt des Landes erwogen wurde. Während des Konkursverfahrens hieß es, eine Fluggesellschaft mit Sitz in Großbritannien (Virgin) wolle Verkehrsrechte und Unternehmenskapital übernehmen, und die angeschlossenen britischen Gewerkschaften bei dieser Fluggesellschaft wurden alarmiert. Da es in diesem Fall nicht zu einer abschließenden Regelung kam, wurde er im Rahmen der ICAO-Generalversammlung, dem dort anwesenden zuständigen Minister vorgetragen.

200. In Südafrika war die Gewerkschaft SATAWU an einem Arbeitskonflikt von 1.400 Beschäftigten bei Equity Aviation beteiligt, einem der größten Unternehmen im Bereich der Bodenverkehrsdienste des Landes, das sich zum Teil in Besitz des Dienstleistungsmultis SERCO befindet. Auch hier leistete das Sekretariat Beistand, und das Büro des Generalsekretärs ermöglichte ein Treffen zwischen hochrangigen Vertreter/innen der Sektion sowie den Führungsspitzen von SATAWU und SERCO.

201. Luftverkehrsbeschäftigten in Pakistan werden nach wie vor grundlegende Gewerkschaftsrechte vorenthalten. Dieser Sachverhalt war schon in der Vergangenheit Gegenstand einer Beschwerde beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit; der Fall wurde mit einer eindeutigen Entscheidung zugunsten der Gewerkschaften abgeschlossen. Die Schikanen gegen Gewerkschaftsvertreter/innen gingen weiter, und die ITF griff diese Fälle auf.

202. Bei Malaysian Airlines wehrt sich die der ITF angeschlossene Gewerkschaft MASEU gegen die Diskriminierung weiblicher Kabinenpersonalmitglieder, die mit 40 Jahren in den Ruhestand geschickt werden, während die Altersgrenze für andere Beschäftigte bei 55 Jahren liegt. Darüber hinaus ist ihnen während der ersten fünf Jahre ihrer Betriebszugehörigkeit eine Schwangerschaft verboten. Die Gewerkschaft hat ihre Klagen bei zahlreichen Gelegenheiten vorgetragen, doch wurde bislang keine Abhilfe geschaffen.

203. Bei der Fluggesellschaft Fidschis, Air Pacific, gibt es ähnliche Probleme mit der Zwangspensionierung im Alter von 40 Jahren. Die Situation bei diesen beiden Fluggesellschaften könnte eventuell Gegenstand der erwogenen Neuauflage der ITF-Kampagne gegen Sexismus bei den Fluggesellschaften sein.

204. Bei der Fluggesellschaft Coral Sun aus Fidschi wurden mehrere aktive Mitglieder der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft FSGWU entlassen – ein klarer Verstoß gegen grundlegende Gewerkschaftsrechte. Das Sekretariat verurteilte die Entlassungen mit Nachdruck und sprach die zuständigen Regierungsstellen darauf an.

205. In Sri Lanka muss sich die Kabinenpersonalgewerkschaft mit anhaltenden Verstößen gegen die Flug- und Dienstzeitvorschriften auseinandersetzen, die nachteilige Folgen für die Beschäftigten haben und möglicherweise die Sicherheit des Flugbetriebs beeinträchtigen. Das Sekretariat unterstützte die Maßnahmen der Gewerkschaft und machte die betroffenen Behörden auf die Probleme aufmerksam.

206. Die größte internationale Fluggesellschaft Australiens, Qantas, unterrichtete die Gewerkschaft ihres Kabinenpersonals von ihrer Absicht, einen Personalstandort in Großbritannien einzurichten und Arbeitsplätze ins Ausland zu verlagern. Für die betroffene Gruppe von Beschäftigten würde dies bedeuten, dass sie auf den Schutz durch eine als Verhandlungspartner anerkannte Gewerkschaft verzichten müsste. Auf Betreiben des Sekretariats fand eine Sitzung zwischen hochrangigen Vertreter/innen der Gewerkschaft vom australischen Heimatstandort der Fluggesellschaft und wichtigen angeschlossenen Gewerkschaften im künftigen Gastland Großbritannien statt, um zu gewährleisten, dass die Beschäftigten auch weiterhin gewerkschaftlichen Schutz genießen und ihre Vertretung durch eine anerkannte Gewerkschaft gesichert ist.

207. In Costa Rica wurden die Mitglieder der Gewerkschaft der Beschäftigten im Bereich der Flugsicherungsdienste, SITECNA, im Rahmen eines Arbeitskonflikts ausgesperrt und an ihrer Stelle Militärbedienstete eingesetzt. Der Arbeitskonflikt konnte dank gemeinsamer Anstrengungen der internationalen Berufsverbände der Fluglotsen (IFATCA), der Flugsicherungsingenieure (IFATSEA) und der Piloten (IFALPA) beigelegt werden. Dabei wurden die Forderungen der Gewerkschaften einschließlich der Wiedereinstellung aller betroffenen Beschäftigten erfüllt.

Kampagnen/Studien/Veröffentlichungen

Ryan-be-fair.org

208. Im September 2004 startete die Sektion eine neuartige Kampagne gegen gewerkschaftsfeindliche Praktiken, schlechte Arbeitsbedingungen und irreführende Einstellungspraktiken bei der europäischen Billigfluggesellschaft Ryanair. Wegen der unnachgiebigen Haltung der Geschäftsleitung der Fluggesellschaft gegenüber den Gewerkschaften konzipierte die ITF erstmals eine Kampagne im Internet. Die speziell zu diesem Zweck geschaffene Webseite im Internet unter der Adresse www.ryan-be-fair.org wird sowohl von Flugreisenden als auch – und dies ist besonders wichtig – von Hunderten von Beschäftigten besucht, die die Webseite als ihre erste Chance erkennen, mit einer kollektiven Stimme zu sprechen. Eine diesbezügliche Arbeitsgruppe, die in Zusammenarbeit mit der ETF geschaffen wurde, tritt zu regelmäßigen Sitzungen zusammen.

Kampagne für eine Kabinenpersonallizenz

209. Aufgrund einer Initiative innerhalb der ETF, die Unterstützung für den Entwurf einer Richtlinie über die "Bescheinigung der Befähigung" des Kabinenpersonals sichern sollte, beschloss die Sektion, eine umfassende globale Kampagne zur Lizenzierung des Kabinenpersonals zu entwickeln. Diese wurde 2004 gestartet, beinhaltete Aktivitäten der Sektion auf Ebene der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) und gipfelte in einem globalen "Aktionstag" am 7. Dezember 2004.

Kampagne "Pro-Gleichstellung" (gegen Sexismus)

210. Aufgrund einer wachsenden Zahl von Berichten über diskriminierende Behandlung weiblicher Beschäftigter (einige Beispiele wurden oben erwähnt), beschloss die Sektion, im Jahre 2005 eine Kampagne zu diesem Thema zu starten. Zur Zeit steht die Sektion in Gesprächen mit dem Frauenausschuss und der Abteilung Politik & Information bezüglich dieser Pläne.

Elektronischer Nachrichtendienst "Aviation Briefing"

211. Dieser elektronische Nachrichtendienst wurde auch im Jahre 2004 verschickt. Branchennachrichten und aktuelle Informationen der angeschlossenen Gewerkschaften und des Sekretariats werden in regelmäßigen Abständen auf Englisch per Email verbreitet.

Kontaktverzeichnis der Sektion Zivilluftfahrt

212. Das "Kontaktverzeichnis der Sektion Zivilluftfahrt" wurde vom Sekretariat in einer zweiten Auflage veröffentlicht und an alle angeschlossenen Gewerkschaften verschickt. Darin enthalten sind Namen und Kontaktadressen/-nummern wichtiger Funktionsträger/innen der Sektion aus dem Bereich Luftverkehrswirtschaft. Das Verzeichnis soll mindestens einmal im Jahr überarbeitet werden; die nächste Aktualisierung steht im Jahre 2005 an.

Beziehungen zu internationalen Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Europäischer Luftfahrtverwaltungen (JAA)/US-Luftfahrtbehörde (FAA)

213. Die ITF koordiniert weiterhin die Tätigkeit im Zusammenhang mit den Harmonisierungsbestrebungen zwischen JAA und FAA. Im Vorfeld der Schaffung einer Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA), die zahlreiche Funktionen der JAA übernehmen wird, ging die Verantwortung für die Betreuung der JAA-Arbeit vor einiger Zeit auf die ETF über.

Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO)

214. Vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Sicherheitskrise in dem Sektor engagiert sich die Sektion mehr und mehr bei der Tätigkeit der ICAO.

215. Die erste weltweite Konferenz der ICAO-Abteilung Erleichterungen seit mehr als zehn Jahren wurde im März 2004 abgehalten. Die ITF-Delegation bemühte sich, ordnungspolitische Regelungen im Hinblick auf den Datenschutz für Besatzungsmitglieder durchzusetzen, eine Miteinbeziehung der ITF bei der Erarbeitung von Schutzmaßnahmen für Fluggäste und Personal an Bord von Flugzeugen zu gewährleisten sowie den Schutz der Rechte von Flüchtlingen zu sichern.

216. Die 33. ICAO-Generalversammlung fand im Oktober 2004 statt. Obwohl die ITF wiederum mit einer Delegation vertreten war, ist festzuhalten, dass die Marktanhänger unter den Regierungen bemüht waren, die in vergangenen Jahren erzielten Fortschritte im Sinne einer gebremsten Liberalisierung und einer stärkeren gewerkschaftlichen Beteiligung an dem Prozess ebenso wie bezüglich der professionellen Anerkennung der Aufgaben der Beschäftigten wieder zunichte zu machen.

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

217. Das Sekretariat nahm an einer Informationssitzung für die neu ernannten technischen Experten (Häfen und Transport) der IAO teil, die der Abteilung Branchentätigkeit der IAO zugeordnet sind. Im Rahmen dieser Informationsveranstaltung standen die künftigen Aktivitäten im Bereich der Luftverkehrswirtschaft in Asien/Pazifik sowie Afrika und für den Fluggesellschaftssektor zur Diskussion.

218. Im Anschluss an eine globale dreigliedrige Luftverkehrskonferenz im Jahre 2002 und ein daraus resultierendes dreigliedriges IAO-Treffen für den Luftverkehr in Lateinamerika wollte die ITF mit einer umfangreichen Delegation auch am dreigliedrigen IAO-Treffen für Afrika teilnehmen, das im Dezember 2004 in Addis Abeba (Äthiopien) stattfinden sollte. Wegen mangelnden Interesses an einer Teilnahme seitens der Regierungen und Arbeitgeber wurde das Treffen auf 2005 verschoben.

IFATCA, IFATSEA, AEI und IFALPA

219. Die ITF pflegt sehr gute Beziehungen zur weltweiten Fluglotsenorganisation IFATCA und zur Weltorganisation der Flugsicherungstechniker (IFATSEA). Nachdem beide Organisationen inzwischen akzeptiert haben, dass ihre Aufgabe in der Wahrung beruflicher Interessen besteht, während das zuständige Gewerkschaftsgremium die ITF ist, legen sie ihren Mitgliedsorganisationen jetzt einen Beitritt zur ITF nahe. Ein ähnlicher Erfolg war zuvor schon bei der Kabinenpersonalorganisation ICCA zu verzeichnen. Auch die Beziehungen der ITF zur Internationale der Flugzeugtechniker – Aircraft Engineers International (AEI) – und dem Internationalen Flugpilotenverband IFALPA sind freundschaftlich.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Lenkungsausschuss Flugsicherungsdienste	Rom	Januar
Strategietreffen Ryanair (mit ETF)	Brüssel	Januar
Gewerkschaftskoalition TUI Group	Hannover/Paris	Januar, September
ICAO-Konferenz Erleichterungen	Kairo	März
IFATCA-Kongress	Hongkong	März
JAA – Harmonisation Management Team	Amsterdam	März
IFALPA-Konferenz	Sydney	April
Gewerkschaftskoalition SkyTeam	Prag	Mai
Treffen mit angeschlossenen Gewerkschaften in Australien und Neuseeland	Sydney/Auckland	April
ETF-Lenkungsausschuss und Sektionssitzung	Brüssel	Juli
Gewerkschaftskoalition Oneworld	New York	Juli
ICAO-Generalversammlung	Montreal	September/Oktober
Arbeitsgruppe Berufliche Gesundheit und Sicherheit	Amsterdam	November
Ausschuss Flugsicherungsdienste	London	Dezember
Ausschuss Kabinenpersonal	London	Dezember
Ausschuss Bodenpersonal	London	Dezember

SEKTION FREMDENVERKEHRSDIENSTE

Allgemeine Bemerkungen

220. Aktivitäten der Sektion Fremdenverkehrsdienste fanden während des Berichtszeitraumes vor allem auf örtlicher Ebene in den beiden Regionen, in denen die ITF über Mitglieder verfügt (Europa sowie Asien/Pazifik), statt. In Europa ist der Europäische Verbindungsausschuss Tourismus (EVAT), ein von ITF, UNI und IUL eingerichtetes Koordinierungsgremium, in dem auch die ETF mitarbeitet, für die praktische Umsetzung der ITF-Tätigkeit zuständig. Der Umfang der Tätigkeit in der Region Asien/Pazifik war begrenzt, doch trat die Sektion im Dezember 2004 in Bangkok (Thailand) zu einer Regionalsitzung Asien/Pazifik zusammen.

221. Wegen seines altersbedingten Ausscheidens aus seinem Gewerkschaftsamt trat Richard Rosser (Großbritannien) im Jahre 2004 von seinem Amt als Vorsitzender der ITF-Sektion Fremdenverkehrsdienste zurück. Die Aufgaben des Vorsitzenden übernahm der stellvertretende Vorsitzende der Sektion Fremdenverkehrsdienste, Hideaki Miyasaka (Japan).

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

222. Sorgen bereiten den angeschlossenen Gewerkschaften in Europa und Asien vor allem die Folgen der allgemeinen Wirtschaftskrise und speziell der Krise in der Luftverkehrswirtschaft für den Fremdenverkehrssektor.

223. Die Restrukturierung in dem Sektor, verursacht hauptsächlich durch den Vormarsch der Billigfluggesellschaften, hat ebenfalls Konsequenzen für den Fremdenverkehr und die Zivilluftfahrt. Die ITF beobachtet diese Entwicklungen mit großer Aufmerksamkeit und stellte dem EVAT ebenso wie den politischen Entscheidungsträgern im Tourismussektor die Ergebnisse ihrer Erhebung über Billigfluggesellschaften zur Verfügung. Angesichts der großen Zahl von Billigfluggesellschaften, die in Asien/Pazifik neu auf den Markt drängen, war dieses Thema ein zentraler Aspekt bei dem Luftverkehrsseminar für Südasien in Bangkok (Thailand).

224. Akute Auswirkungen für den Tourismus in Asien/Pazifik hatte auch die SARS-Epidemie.

225. Die angeschlossenen Gewerkschaften im Bereich Fremdenverkehrsdienste engagieren sich immer stärker in den Diskussionen über sanften Tourismus und Umweltprobleme. In Europa werden diese Diskussionen einerseits durch Vorschläge der EU-Kommission angeregt, andererseits aber auch durch die Auswirkungen der EU-Erweiterung für den Sektor.

226. Die Sektion profitierte von den Erfahrungen der Sektion Zivilluftfahrt mit der Tätigkeit auf dem Gebiet der Flugallianzen. Die angeschlossenen Gewerkschaften der Sektion Fremdenverkehrsdienste bei Fluggesellschaften der TUI-Gruppe, eines paneuropäischen Konglomerats von Touristikunternehmen, setzten ihre Zusammenarbeit in der Gewerkschaftskoalition TUI-Gruppe fort. Im Dezember 2004 sollte ein Aktionstag stattfinden, um den in der ganzen Gruppe herrschenden Sorgen über die Praxis der Fremdvergabe und die Verschlechterung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen Ausdruck zu geben.

Sitzungen und Aktivitäten

227. Zu Jahresanfang nahm der EVAT an einer Konferenz zum Thema "EU-Unterstützung für den Tourismussektor" teil und sorgte für die Verbreitung eines Internet-Leitfadens zu diesem Thema.

228. Im September und Oktober 2004 stand eine der ITF angeschlossene US-amerikanische Gewerkschaft im Gastgewerbe, HERE, in New York City und in San Francisco in Arbeitskonflikten mit zwei großen Hotelketten in den USA. In New York ging es dabei um die Schikanierung aktiver Gewerkschaftsmitglieder, in San Francisco um Bezahlung und Zusatzleistungen. In beiden Fällen waren die engen Kontakte zwischen den Sektionen Fremdenverkehrsdienste und Zivilluftfahrt von großer Hilfe, da die Gewerkschaften des fliegenden Personals, das in diesen Hotels übernachtet, zusätzlich um Hilfe gebeten werden konnten.

229. Im Oktober 2004 fand die EVAT-Konferenz zur "Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Arbeitnehmervertreter/innen bei transnationalen Verkehrs-, Reise- und Tourismusunternehmen" in Budapest (Ungarn) statt. Ein Koordinator der bereits erwähnten Gewerkschaftskoalition für die SkyTeam-Allianz hielt ein Schlüsselreferat über die Erarbeitung des Verhaltenskodex für soziale Verantwortung bei der Allianz.

230. Im gleichen Monat sprachen der politische Sekretär der ETF und die Vertreterin der EVAT auf verschiedenen Arbeitstagungen zu Themen wie "Der Binnenmarkt für Dienstleistungen in der EU mit 25 Mitgliedsstaaten", "Beschäftigung und Ausbildung im Tourismus" und "Neue Trends im Tourismus".

REGIONALTÄTIGKEIT

EUROPA

231. Die Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF), die als europäische Region der ITF sowie als Verkehrsverband im Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) fungiert, konnte ihre Arbeitsstrukturen und Personalausstattung stabilisieren und bereitet sich nun auf ihren 2. ordentlichen Kongress im Jahre 2005 vor.

232. Wichtigstes sektionsübergreifendes Thema war im vergangenen Jahr die EU-Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt, die so genannte Bolkestein-Richtlinie, mit der die Kommission eine Liberalisierung des Dienstleistungssektors in Europa erreichen will. Der Widerstand der Hafenbeschäftigten gegen das Ports Package 2 richtet sich gleichzeitig auch gegen diese Richtlinie.

233. Ein weiterer, wichtiger Schwerpunkt der ETF-Tätigkeit generell ist die Unterstützung von Gewerkschaften in Mittel- und Osteuropa. Das von den niederländischen Gewerkschaften FNV Bondgenoten und FNV Mondial geförderte Korridor-Projekt für Mittel- und Osteuropa wurde mit einer Konferenz zum Abschluss gebracht, an der im Mai 2004 in Wien (Österreich) mehr als 60 Delegierte teilnahmen. Neue Projekte, die aus anderen Quellen finanziert werden, stehen zur Zeit zur Diskussion. Im Anschluss an die Teilnahme der ETF-Generalsekretärin an

einem großen Seminar des FNV Bondgenoten über die Solidaritätsarbeit auf europäischer und internationaler Ebene stattete eine Delegation der Gewerkschaft dem ETF-Büro im November 2004 einen Besuch ab. Dabei sollten u. a. weitere Projekte in Mittel- und Osteuropa identifiziert werden, die vom FNV Bondgenoten finanziert werden könnten.

234. Vereinbarungen über die Einrichtung Europäischer Betriebsräte konnten mit LSG Sky Chefs, Arriva und dem Mischkonzern Brambles abgeschlossen werden. Dazu trugen die angeschlossenen Gewerkschaften auf nationaler Ebene aktiv bei. Ohne vorherige Verhandlungen ist die Schaffung eines Europäischen Betriebsrats bei der Deutsche Bahn AG geplant. Bei Wincanton ebenso wie Veolia sind Verhandlungen inzwischen angelaufen. Veolia erbringt als privater Anbieter öffentliche Dienstleistungen in vier verschiedenen Branchen, darunter auch der Verkehr; die Verhandlungen werden daher gemeinsam mit dem Europäischen Gewerkschaftsverband für den Öffentlichen Dienst (EGÖD) geführt. Vorbereitungen und vorbereitende Gespräche mit Arbeitgebern finden auch bei anderen Unternehmen statt, z. B. Brinks (Geld- und Werttransporte), und werden mit den der ETF angeschlossenen Gewerkschaften sowie, nötigenfalls, anderen europäischen Gewerkschaftsverbänden abgestimmt.

235. Zur Stärkung der ETF-Sektionsarbeit wurde Ivonne Jackelen als von der ITF finanzierte Mitarbeiterin der Sektionen Häfen und Fischereiwirtschafteingestellt.

236. Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Gewerkschaftsakademie (EGA) wird fortgesetzt, und im Jahresverlauf 2004 fand ein weiteres Seminar über abgestimmte Kollektivverhandlungen statt.

237. Darüber hinaus wurde die ETF von der EGA auf die Möglichkeit einer Teilnahme an einem branchenübergreifenden Projekt für Gewerkschaften angesprochen, die sich auf weitreichende gesellschaftliche und industrielle Veränderungen einstellen müssen. Bei dem Projekt unter Federführung der schwedischen Gewerkschaft SEKO geht es um die Konsequenzen der Veränderungen im Bereich der Logistik und praktische Ansätze der Gewerkschaften für den Umgang mit diesen Konsequenzen.

238. Außer an den Bildungsmaßnahmen der ETF für angeschlossene Gewerkschaften in Mittel- und Osteuropa und den gemeinsam mit der EGA angebotenen Seminaren nehmen die politischen Sekretär/innen der ETF auch regelmäßig an Seminaren, Konferenzen und Arbeitstagungen der angeschlossenen Gewerkschaften, europäischer Institutionen und anderer Organisationen teil.

AFRIKA

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

239. Das ITF-Regionalbüro in Afrika pflegt weiterhin gute Kontakte zu befreundeten Organisationen, darunter die afrikanische Regionalorganisation des IBFG (IBFG-AFRO), die Globalen Gewerkschaftsverbände und die Weltbank. Während des Berichtszeitraumes war die ITF auf mehreren AFRO-Sitzungen ebenso wie auf der Afrika-Konferenz der Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) in Nairobi (Kenia) vertreten.

Die Verkehrswirtschaft in Afrika

240. Fast alle Bereiche der afrikanischen Verkehrswirtschaft stehen stark unter Druck. Wiederaufbau-, Ausbau- und Modernisierungsprogramme sind erforderlich, um den Anforderungen der Entwicklung gewachsen zu sein. Nachdem Zielvorgaben für den überregionalen Handel und andere gemeinsame Entwicklungsziele inzwischen verwirklicht wurden, ist eine integrierte Modernisierung der Infrastruktur umso dringender notwendig, um den Handel zu fördern.

Die politische Lage in Afrika

241. Während Unruhen und Auseinandersetzungen bis hin zu Bürgerkriegen in einigen Ländern Afrikas inzwischen beendet wurden, lässt eine Lösung bestehender Konflikte in anderen Ländern weiter auf sich warten. Eine Neufassung der Charta der Afrikanischen Union (AU), die ihr Eingreifen als Schlichter bei Konflikten in AU-Mitgliedsstaaten ermöglicht, hat wesentlich zur Stärkung der Rolle der AU bei der Beilegung von Konflikten beigetragen. Gleichzeitig ist auch ein stärkeres Engagement der zivilen Gesellschaft beim Aufbau demokratischer Regierungsstrukturen auf dem Kontinent zu beobachten.

Liberia

242. Bei den Bemühungen um eine nachhaltige Befriedung des Landes konnten bemerkenswerte Fortschritte erzielt werden. Die internationale Kontaktgruppe für Liberia, in der u. a. die Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten ECOWAS, AU, EU und Uno vertreten sind, verweist zufrieden auf die Fortschritte bei der Entwaffnung, Demobilisierung, Rehabilitierung und Wiedereingliederung der Rebellen in das politische und bürgerliche Leben.

Elfenbeinküste

243. Die politische Situation in der Elfenbeinküste verschlechterte sich im November 2004, beruhigte sich dann aber im Dezember im Anschluss an die Verabschiedung einer Gesetzesänderung zur Ivorisierung, mit der eine wichtige Forderung der Rebellen erfüllt wurde. Seit Berufung des südafrikanischen Präsidenten Thabo Mbeki zum Vermittler macht die Aussöhnung zwischen Regierung und Rebellen langsame, aber stetige Fortschritte.

Sudan

244. Nach erfolgreichen Verhandlungen unter Schirmherrschaft der zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung (IGAD) wurde am Sonntag, den 9. Januar 2005 in Nairobi (Kenia) ein Friedensabkommen zwischen der sudanesischen Regierung und der sudanesischen Volksbefreiungsarmee (SPLA) unterzeichnet. Die Absprache signalisiert das Ende eines der längsten Befreiungskriege in Afrika. Wichtige Aspekte der Vereinbarung sind die gleichmäßige Aufteilung der Öl-Einnahmen zwischen Nord- und Südsudan, der Verzicht auf die Einführung der Scharia im Südsudan, sowie die Ernennung des SPLA-Führers John Garang zum stellvertretenden Staatspräsidenten für eine Dauer von sechseinhalb Jahren. Anschließend werden das Abkommen und die dazugehörigen Protokolle überprüft, um festzustellen, wie weit die Integration der Streitkräfte als Voraussetzung für die Bildung einer Zentralregierung vorangeschritten ist.

Somalia

245. Nach langen Jahren ohne Zentralregierung, kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Klans und von Kriegsherren inszenierter Gewalt wurde schließlich auf einer nationalen Aussöhnungskonferenz für Somalia im Oktober 2004 in Nairobi (Kenia) eine Regierung der nationalen Einheit gebildet und Abdullah Yusuf Ahmed zum neuen Präsidenten gewählt. Es wird erwartet, dass Präsident Ahmed und seine Regierung demnächst aus dem Exil in Nairobi nach Somalia zurückkehren, um sich dort der schwierigen Aufgabe des Wiederaufbaus des Landes zu widmen.

Wirtschaft

246. Zur wirtschaftlichen Lage lässt sich nichts Besonderes sagen, da sich der wirtschaftliche Niedergang in Afrika fortsetzt. Eine Stärkung der demokratischen Rechte und Strukturen und die Miteinbeziehung der zivilen Gesellschaft lassen jedoch darauf hoffen, dass Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte in Zukunft respektiert werden, um so den Völkern eine Beteiligung an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu gestatten. Die Schuldenlast ist unverändert und stellt, ebenso wie innerstaatliche Krisen (nur in einigen Ländern) ein Hindernis für die Entwicklung dar. Kampagnen für einen Schuldenerlass laufen parallel zu den gemeinsam vom Internationalen Währungsfonds und der Weltbank, den Regierungen der Schuldnerländer und zum Teil auch Gruppierung der Zivilgesellschaft verordneten strukturellen Anpassungsprogrammen.

Wichtige Arbeitskonflikte und Verletzungen der Gewerkschaftsrechte

247. Während des Berichtszeitraumes waren in Kamerun, Dschibuti, Swasiland, Guinea-Conakry, Niger, Nigeria und Simbabwe heftige Angriffe und Drohungen gegen die Gewerkschaftsrechte zu verzeichnen.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Projektmethodik-Schulung für Mitarbeiter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände in Ostafrika	Nairobi	2. - 6. Februar 2004
IBFG-AFRO-Treffen mit Geberorganisationen	Nairobi	16. - 18. Februar 2004
IBFG/Globale Gewerkschaftsverbände – Mission	Kamerun	19. - 21. Februar 2004
ITF/ICEM-Offshoresitzung	Nigeria und Elfenbeinküste	15. - 28. Februar 2004
IBFG/AFRO-Sitzung Wanderarbeitnehmer/innen	Nairobi	15. - 17. März 2004
Sektion Eisenbahn – Regionalkonferenz Afrika	Nairobi	17. - 19. März 2004
ITF/FNV-Frauenseminar Westafrika	Accra	23. - 27. März 2004
Projektmethodik-Schulung für Mitarbeiter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände in Westafrika	Lomé	29. März - 2. April 2004
ITF/FNV-Frauenseminar Südliches Afrika	Manzini	5. - 8. April 2004
Besuchsreisen (Ben Udogwu, Nazi Kabore)	Senegal, Guinea und Sierra Leone	3. - 13. April 2004
ITF/SASK-Straßentransportseminar Südliches Afrika	Kapstadt	15./16. April 2004
Subregionalkoordinator/innen-Treffen	Kapstadt	17./18. April 2004
ITF/FES-Seminar Restrukturierung bei den Bahnen	Casablanca	5. - 7. Mai 2004
ITF/FNV-Frauenseminar Ostafrika	Daressalam	10. - 13. Mai 2004
SATAWU-Arbeitstagung Spoornet und Restrukturierung	Johannesburg	20./21. Mai
Infoveranstaltung ITF/TCC-Vertrag mit Petromarine	Dakar	25. - 27. Mai 2004
Schulungsseminar für SYGMMA (Madagaskar)	Antananarivo	1. - 5. Juni 2004
ITF/SASK-Straßentransportseminar Westafrika	Ouagadougou	9. - 12. Juni 2004
Sektion Eisenbahn – Sitzungen mit angeschlossenen Gewerkschaften in Burkina Faso und der Elfenbeinküste	Ouagadougou und Abidjan	16./17. Juni 2004
HIV/Aids-Projekt – Vorbereitungstreffen	Nairobi	3./4. Juli 2004
Verband der Gewerkschaften bei ASECNA (FESTA) – Rekonstituierende Konferenz	Lomé	26. - 30. Juli 2004
ITF/SASK-Seminar Südliches Afrika	Windhuk	4. - 7. Oktober 2004
HIV/Aids-Seminar Südliches Afrika	Livingstone, Sambia	17. - 19. Oktober 2004
Regionalausschuss Afrika	Livingstone, Sambia	20./21. Oktober 2004

ARABISCHE WELT

248. Die ITF-Tätigkeit in der Region wurde anfänglich mit Unterstützung von Bilal Malkawi, Vorsitzender der jordanischen General Union of Air Transport and Tourism, aufgebaut, der sich ehrenamtlich als persönlicher Vertreter des Generalsekretärs betätigte. Auf seiner Sitzung im Oktober 2004 gab der ITF-Vorstand seine Zustimmung zur Eröffnung eines ITF-Büros für die arabische Welt in Amman (Jordanien) sowie zur Berufung von Bilal Malkawi als Regionalvertreter der ITF. Als Verwaltungsbeauftragter des Büros wurde Baker Khundakji eingestellt. Das

Büro soll die Tätigkeit der ITF in der Region koordinieren und bei der Übersetzung von Materialien in die arabische Sprache behilflich sein.

249. Die Eröffnung des Büros für die arabische Welt war das Ergebnis der ITF-Regionalkonferenz für die arabische Welt in der Zeit vom 4. bis 7. Oktober 2004 in Amman, an der der ITF-Generalsekretär David Cockroft ebenso wie der stellvertretende Generalsekretär Stuart Howard teilnahmen.

250. Die Tätigkeit der ITF in der arabischen Welt wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) großzügig unterstützt. Die ITF war auch federführend an der alljährlich stattfindenden regionalen Konsultation der FES mit Globalen Gewerkschaften beteiligt, die vom 25. bis 27. Oktober 2004 wiederum in Amman stattfand. Neben der Regionalkonferenz finanzierte die FES außerdem ein Seminar für Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten, das vom 5. bis 7. Mai 2004 in Marokko stattfand.

251. Während des Berichtszeitraumes baute die ITF Kooperationsbeziehungen zur Arabischen Föderation von Gewerkschaften in Verkehr und Kommunikation auf, der dem Internationalen Bund Arabischer Gewerkschaften angehört. Bilal Malkawi und der stellvertretende Generalsekretär Stuart Howard nahmen am 17. und 18. Mai 2004 in Damaskus (Syrien) an der Vorstandssitzung des Arabischen Bundes teil.

252. Auch mit dem IBFG arbeitet die ITF in der Region eng zusammen. Am 25. März und 6. September 2004 war die ITF auf Sitzungen des IBFG-Koordinierungsausschusses für den Nahen Osten vertreten. Das neue ITF-Büro für die arabische Welt befindet sich im selben Gebäude wie das IBFG-Büro in Amman. Vom 12. bis 14. Juli 2004 organisierte die ITF gemeinsam mit dem IBFG in Amman ein Seminar über Gewerkschaftsrechte und Verkehrsbeschäftigte im Nahen Osten.

253. Wie auch andere Globale Gewerkschaftsverbände reagiert die ITF auf die Situation im Irak, indem sie sich an den vom IBFG koordinierten Maßnahmen beteiligt. Vom 15. bis 24. März 2004 nahm Bilal Malkawi an einer Informationsreise des IBFG in den Irak teil und knüpfte Kontakte zu verschiedenen irakischen Gewerkschaften. Auch an einer Reihe anfänglicher Bildungs- und Schulungsmaßnahmen des IBFG wirkte die ITF mit.

ITF-BÜRO IN MOSKAU

Wichtige Entwicklungen auf nationaler Ebene

254. Im Jahre 2004 wurden die Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) stärker in den Sog der Globalisierung der Weltwirtschaft hineingezogen, der alle Bereiche der Verkehrswirtschaft erfasste.

255. Die Bahnen in Armenien, Kasachstan, Lettland, Litauen, Usbekistan und Russland wurden in öffentliche Unternehmen unterschiedlicher Formen umgewandelt und begannen die zweite Phase der Strukturreform, die durch die Einführung des Wettbewerbs gestützt auf die Abschaffung der Quersubventionierung, die Entstehung von kleinen und mittelgroßen Unternehmen und Anreize zu Investitionen in die Bahnen gekennzeichnet ist.

256. Die Bahnen in Estland sind schon einen Schritt voraus, da sich bereits 66 Prozent ihres Kapitals im Besitz einheimischer und ausländischer Privataktionäre befindet.

257. Bei den Bahnen in Aserbaidschan, Weißrussland, Kirgisistan, Moldau, Tadschikistan und der Ukraine handelt es sich nach wie vor um Staatsbahnen, für die eine Reorganisierung auf Grundlage der EU-Richtlinie 440/91 für die Zukunft allerdings mit Sicherheit ansteht.

258. Besonders deutlich wurden Deregulierung und Liberalisierung in der Luftverkehrswirtschaft. Nach Auflösung der UdSSR begann die Aufspaltung der nationalen Fluggesellschaft Aeroflot in mehr als 400 kleine regionale Unternehmen, die sich anschließend wieder umkehrte, sodass heute nach Fusionen etwa 200 Unternehmen existieren.

259. Im Straßentransport hat sich der Prozess der Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung fortgesetzt.

260. Als Vermächtnis der Vergangenheit machten sich im Jahre 2004 schwerwiegende Probleme im internationalen Verkehr bemerkbar, die durch fehlende Investitionen in grenzüberschreitende Einrichtungen, die fehlende Kompatibilität der Rechtsvorschriften und zuständigen Stellen für den internationalen Verkehr in den GUS-Staaten, das Fehlen vereinbarter Maßnahmen zur Beseitigung der Hindernisse beim Ausbau des grenzüberschreitenden Straßentransports sowie unzureichende Sicherheitsmaßnahmen im Bereich der Straßengüterverkehrsdienste verursacht wurden.

261. Trotz einiger positiver Veränderungen im maritimen Sektor (eine Steigerung des Warenumschlags in den Seehäfen um 10 bis 20 Prozent im Jahr, ein gewisses Wachstum bei den Investitionen in Schifffahrtsunternehmen und die Ausweitung der See-Flussschifffflotte sowie Strukturreformen in den Schifffahrtsministerien, die zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Effizienz der Schifffahrtswirtschaft führten) zeichnet sich der Sektor nach wie vor durch extreme Fragmentierung aus.

262. Die oben aufgeführten Veränderungen und negativen Entwicklungen haben die Tätigkeit der Verkehrsgewerkschaften in den GUS-Staaten erheblich erschwert. Die Auseinandersetzungen zwischen Beschäftigten und Arbeitgebern haben sich weiter verschärft und lassen den Ruf nach einer Regulierung der Sozial-/Arbeitsbeziehungen umso drängender werden. Dennoch lässt sich festhalten, dass die Verkehrsgewerkschaften in diesen Staaten den radikalen Veränderungen des Umfelds unter dem Druck der Wirtschaftsreformen und politischen Erneuerung erfolgreich widerstehen konnten.

263. Marktwirtschaftlich gesehen haben die Verkehrsgewerkschaften angemessene Wege gefunden, gewerkschaftliche Aktivitäten zu entfalten, und generell konnten die Gewerkschaften ihre Position im gesellschaftlichen und politischen Leben der GUS-Staaten festigen.

264. Allerdings schrumpfen die Mitgliederzahlen der Verkehrsgewerkschaften weiter. Aufgrund der jüngsten politischen Veränderungen in einigen Ländern lässt sich eine Verschiebung des Gleichgewichts zwischen den so genannten "traditionellen" und den "neuen" oder "unabhängigen" Gewerkschaften und eine Verschärfung des Wettbewerbs um Mitglieder erwarten. Die Motivation der Mitgliederbasis gewinnt offenbar für alle Verkehrsgewerkschaften an Bedeutung.

265. Die Umsetzung des ITF/ETF-Verkehrskorridor-Projekts leistete einen Beitrag zur engeren Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Verkehrsgewerkschaften in den betroffenen Ländern ebenso wie den Gewerkschaften in den Ländern entlang der Korridore.

266. Im Verlauf der Gespräche zwischen der russischen Seeleutegewerkschaft SUR und der Gewerkschaft der Beschäftigten in der See- und Flussschifffahrt Russlands, einer mitgliederstarken Organisation, deren ITF-Mitgliedschaft im Jahre 1997 wegen Verstößen gegen die Vorgaben der ITF-Billigflaggenpolitik außer Kraft gesetzt wurde, stellte sich heraus, dass eine breitere Miteinbeziehung der Regionalorganisationen dieser Gewerkschaft in den Prozess erforderlich war. Die ITF stellte Mittel zur Finanzierung von Seminaren für einige der größeren Regionalausschüsse der Gewerkschaft zur Verfügung, die in der ersten Jahreshälfte 2005 stattfinden sollen.

267. Der ITF-Vertreter in Moskau, Michail Liakhow, teilt sich die Zuständigkeit für die Länder Zentralasiens mit dem ITF-Büro in Delhi und stattete diesen Ländern in dieser Eigenschaft Besuche ab. Außerdem war er mit den Vorbereitungen für das erste Regionalseminar in Taschkent befasst, das im Mai 2005 geplant ist.

268. Auch im Jahre 2004 pflegte Liakhow regelmäßige Arbeitskontakte mit Vertreter/innen von FES, AFL-CIO, IBFG, IAO sowie der Globalen Gewerkschaftsverbände in Moskau. Diese Kontakte wurden bei der Organisierung gemeinsamer Kampagnen für Gewerkschaftsrechte in Weißrussland weiter gestärkt. Außerdem wurden die Vorbereitungen für ein auf drei Jahre angelegtes gemeinsames Strategiemanagementprojekt der Globalen Gewerkschaftsverbände in der Region, das Anfang 2005 anlaufen sollte, abgeschlossen.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

IBFG-Mission nach Moldau	Kischinew	10. - 12. März
ITF/ETF-Regionalseminar für die Staaten des Baltikums und Russland	Vilnius	19./20. März
Verkehrskorridor-Projekt – Abschlussseminar	Wien	18. - 20. Mai
Untersuchungsmission nach Usbekistan, Kirgisistan und Kasachstan	Taschkent, Bischkek, Almaty (Alma Ata), Astana	1. - 9. Juni
Gewerkschaft der Beschäftigten in der See- und Flussschifffahrt Russlands – 5. Kongress	Moskau	15. Juli
Beratungsgremium für das Ausbauprogramm für soziale Betreuung in GUS-Staaten und Staaten des Baltikums	Tallinn	29. November - 2. Dezember
Globale Gewerkschaftsverbände – Treffen zum gemeinsamen Strategiemanagementprojekt	Moskau	15. Dezember
Globale Gewerkschaftsverbände – 5. Konsultationstreffen Osteuropa und Zentralasien (GUS)	Moskau	20./21. Dezember

ASIEN/PAZIFIK

Allgemeine Bemerkungen

269. Shoko Doi, die vom ITF-Büro in Tokio (Japan) an die Sonderabteilung der Seeleute (SSD) am Sitz des ITF-Sekretariat in London (Großbritannien) abgestellt worden war, schied im März 2004 aus den Diensten der ITF aus. Ab August 2004 war der Assistent des Regionalsekretärs, Simon des Baux, zur Schulung für die Arbeit im Rahmen der Billigflaggenkampagne ebenfalls in der SSD tätig. Ab 2005 wird er im ITF-Büro in Tokio die Aufgabe eines regionalen Billigflaggenkoordinators übernehmen.

Globale Gewerkschaften

270. Die ITF setzt ihre enge Zusammenarbeit mit den übrigen Globalen Gewerkschaftsverbänden und dem IBFG in der Region fort. Am 11. und 12. Mai 2004 nahm der Regionalsekretär in Singapur am alljährlichen Konsultationstreffen der Globalen Gewerkschaftsverbände in der Region und der IBFG-Regionalorganisation für Asien/Pazifik (IBFG-APRO) teil. Unter anderem wurde dort eine enge Zusammenarbeit im Interesse des Aufbaus von Gewerkschaften in Burma, Indonesien und Pakistan vereinbart. In diesem Zusammenhang sind weitere gemeinsame Sitzungen/Missionen geplant. Am Ende der Veranstaltung übergab der Regionalsekretär die Funktion als Regionalkoordinator der Globalen Gewerkschaftsverbände an die Generalsekretärin der Regionalorganisation Asien/Pazifik (TWARO) der Internationalen Textilarbeitervereinigung, Koll. Gono. Der stellvertretende Regionalsekretär nahm am 1. und 2. November in Singapur an dem ebenfalls alljährlich stattfindenden Konsultationstreffen zwischen IBFG-APRO/Globalen Gewerkschaftsverbänden und verschiedenen in der Region tätigen gewerkschaftlichen Geberorganisationen teil.

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

271. Der IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit sprach während des Berichtszeitraumes wichtige Empfehlungen zu Fällen aus der Region Asien/Pazifik aus, mit denen er sich auf Betreiben der ITF als alleinige Beschwerdeführerin bzw. als Mitglied einer Gruppe von Beschwerdeführern befasst hatte (vergl. Abschnitt "Solidarität und Gewerkschaftsrechte"). Zur Zeit ist der Ausschuss für Vereinigungsfreiheit mit mehreren Fällen aus Burma, Japan (Kokuro, Reform des öffentlichen Sektors, JRU) sowie Pakistan befasst.

272. Die ITF beteiligte sich am IAO-Bildungsprogramm für Mitarbeiter/innen Globaler Gewerkschaftsverbände in der Region. Abgesehen von dem auf dem vorherigen Lehrgang aufbauenden Programm nahmen eine Mitarbeiterin aus dem ITF-Büro in Tokio und ein hauptamtlicher Mitarbeiter einer angeschlossenen Gewerkschaft an einem einwöchigen Schulungslehrgang in Bangkok (Thailand) teil, der vom Internationalen Schulungszentrum der IAO in Turin (Italien) organisiert worden war. Außerdem nahm ein/e Mitarbeiter/in des ITF-Büros in Delhi an einem Schulungslehrgang der IAO in Turin teil.

Burmesische Wanderarbeitnehmer/innen in der Fischereiwirtschaft auf der Insel Tual (Indonesien)

273. Im Juli 2004 unterrichtete die burmesische Seeleutegewerkschaft SUB die ITF über die schrecklichen Bedingungen, unter denen mehr als 1.000 burmesische Wanderarbeitnehmer/innen in der Fischereiwirtschaft leben mussten, die auf der abgelegenen indonesischen Insel Tual gestrandet waren. Sie waren von thailändischen Fischereiunternehmen in Südthailand zum Einsatz im Thunfischfang vor der indonesischen Küste eingestellt worden. Angesichts der äußerst schlechten Bezahlung und der unmenschlichen und gefährlichen Bedingungen verließen viele von ihnen heimlich ihre Schiffe, während sie in Tual Lebensmittel- und Treibstoffvorräte an Bord nahmen. Da ihnen die Arbeitgeber alle Papiere abgenommen hatten, halten sie sich illegal in Indonesien auf.

274. Die SUB organisierte die Beschäftigten und unterbreitete den Unternehmen Forderungen nach angemessener Bezahlung und Bedingungen. Sechs Wortführer wurden daraufhin im August 2004 von der indonesischen Polizei wegen Ruhestörung festgenommen und auf Zubringerschiffen ihres Unternehmens nach Thailand abgeschoben. Da es Befürchtungen gab, dass ihr Leben während der Überfahrt bedroht sein könnte, wandten sich die ITF und der IBFG mit dringenden Eingaben und der nachdrücklichen Bitte an die thailändische ebenso wie die indonesische Regierung, die Sicherheit der Betroffenen zu garantieren. Auch der ITF angeschlossene Gewerkschaften in beiden Ländern unterstützten die SUB. Die sechs Männer kamen unbeschadet in Thailand an und stehen jetzt ihren Kollegen in Tual bei. Das ITF-Büro in Tokio arbeitet an einem Sonderbericht über ihr Schicksal.

Arbeitskonflikt an Bord von Schiffen von RD Tuna (Philippinen und Papua-Neuguinea)

275. Hunderte philippinischer Fischereibeschäftigter bei RD Tuna, einem philippinischen Großunternehmen im Bereich der Fischereiwirtschaft, traten im August 2004 in den Streik, während sie in den Gewässern Papua-Neuguineas im Einsatz waren. Über viele Monate hinweg versuchten sie erfolglos mit dem Unternehmen über eine Verbesserung der Bezahlung und Bedingungen zu verhandeln, die noch unter den von der staatlichen philippinischen Auslandsarbeitsvermittlung festgelegten Sätzen lagen. Die der ITF angeschlossene Papua New Guinea Maritime Workers' Industrial Union und der ITF-Inspektor in Cebu (Philippinen) setzten sich für die Beschäftigten ein. Nachdem diesen Gerüchte zu Ohren kamen, dass viele ihrer besonders aktiven Kollegen demnächst entlassen würden, beschlossen sie, gegen den dringenden Rat der ITF, noch auf See in Streik zu treten. Aufgrund des Eingreifens des philippinischen Botschafters in Papua-Neuguinea, der den Verzicht auf Maßregelungen zusagte, wurde der Streik abgesagt.

276. Im Oktober 2004 nahm die Polizei auf den Philippinen mehrere Wortführer wegen Meuterei fest; gegen den ITF-Inspektor und andere Funktionsträger/innen der ITF-Gewerkschaften aus Papua-Neuguinea ebenso wie den Philippinen wurde Haftbefehl erlassen. Der Regionalsekretär flog nach Cebu, um bei den Verhandlungen zwischen dem Unternehmen und der der ITF angeschlossenen philippinischen Seeleutegewerkschaft PSU behilflich zu sein. Nach erfolgreichem Abschluss der Verhandlungen wurden die Betroffenen freigelassen und die Haftbefehle aufgehoben.

Entwicklungen auf nationaler Ebene

Osttimor

277. Im Jahre 2002 übernahm das Internationale Aufbauprogramm für Seeleutegewerkschaften der ITF (ISUDP) die Koordinierung eines gemeinsam von der ITF und der australischen Gewerkschaft MUA finanzierten Projekts, das die Gründung einer Gewerkschaft der Beschäftigten im maritimen Sektor und im Verkehr in Osttimor zum Ziel hatte. Dank der Anwesenheit eines von der MUA von Juli 2002 an abgestellten hauptamtlichen Organisationsbeauftragten in Dili konnte im Februar 2003 die Maritime & Transport Union of East Timor (UMTTL) gegründet werden.

278. Im Mai 2004 bewilligte die IAO einen Projektzuschuss in Höhe von 35.000 US-Dollar, um die UMTTL auf eine gesicherte Grundlage zu stellen. Das Projekt lief am 1. Juli an und sollte im

Wesentlichen zum Aufbau demokratischer und transparenter gewerkschaftlicher Arbeitsstrukturen als Voraussetzung für die Organisationsarbeit in den Betrieben beitragen. Im Jahre 2004 fand im Rahmen des Projekts u. a. ein Kongress statt, auf dem ein Arbeitsprogramm verabschiedet und ein Vorstand sowie ein hauptamtlicher Sekretär gewählt wurden. Ferner wurden Schulungen über Grundsätze und Praxis der Leitung einer Gewerkschaft durchgeführt und Organisationsbeauftragte für einzelne Sektoren berufen und geschult. Ende 2004 überschritt die Mitgliederzahl der UMTTL die 100-Marke. Während der zweiten Hälfte der Projektlaufzeit sollen im Jahre 2005 ein auf Eigenmitteln basierender Haushalt erstellt und neue Zielvorgaben für die Organisationsarbeit, deren weiterer Ausbau geplant ist, festgelegt werden. Außerdem soll das Gewerkschaftsbüro mit Informationstechnologie ausgestattet und Schulungen zu deren Einsatz angeboten werden.

279. Im März 2004 schloss sich die UMTTL dem nationalen Gewerkschaftsdachverband Osttimors KSTL an. Die Voraussetzungen für einen Beitritt zur ITF hatte die Gewerkschaft im August 2004 erfüllt.

280. Im letzten Quartal 2004 beantragte das ISUDP beim schwedischen Gewerkschaftsdachverband und seinem Geberfonds LO-TCO Mittel für eine fortgesetzte Konsolidierung und Ausweitung der Mitgliederbasis der UMTTL. LO-TCO bewilligte einen Betrag von 48.000 US-Dollar zur Finanzierung eines Projekts mit einjähriger Laufzeit, das am 1. Juli 2005 gestartet wird.

Indonesien

281. Anlässlich einer Sitzung des Regionalausschusses Asien/Pazifik in Jakarta (Indonesien) wurde jede Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit nicht der ITF angeschlossenen Verkehrsgewerkschaften in Indonesien genutzt. Der Generalsekretär, der Regionalsekretär und der stellvertretende Regionalsekretär nahmen an einer ganzen Reihe von Sitzungen mit Gewerkschaften der Beschäftigten bei den Bahnen, in den Häfen und im Luftverkehr teil. Dies führte inzwischen bereits zum Beitritt der Indonesian Railway Workers' Union zur ITF, und auch der Beitritt mehrerer Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten wird in absehbarer Zukunft erwartet.

282. In den vergangenen Jahren haben viele der ITF angeschlossene Gewerkschaften zahlreiche Solidaritätsbotschaften an die indonesische Seeleutegewerkschaft KPI gesandt, um sie in ihrem Abwehrkampf gegen die Einmischung seitens der Regierung in die Angelegenheiten der Gewerkschaft zu unterstützen. Einen äußerst wichtigen Erfolg konnte die Gewerkschaft bei diesen Anstrengungen am 27. Mai 2004 verzeichnen, als ein Richter alle Anschuldigungen gegen die Führungsspitze der KPI zurückwies, die nach Absetzung der alten, unter Einfluss der Regierung stehenden Gewerkschaftsspitze wegen illegaler Nutzung des KPI-Hauptbüros in Jakarta vor Gericht stand.

283. Nach ihrer Wahl auf dem Außerordentlichen Gewerkschaftskongress im April 2001 hatten die neuen Spitzenkräfte der KPI die Büroräume der Gewerkschaft übernommen und mit der Reform der Organisation begonnen. Die abgesetzte Führungsgruppe wollte jedoch nicht akzeptieren, dass sie von den Mitgliedern abgewählt worden war. In einer Rufmordkampagne bei den Reedern wurde die "neue" KPI als illegale Organisation dargestellt und die Reeder aufgefordert, Gewerkschaftsbeiträge weiterhin an die "alte" Gewerkschaftsführung zu überweisen. Die ITF ihrerseits stellte sich eindeutig hinter das neue Führungsteam. Nachdem die gewählte Taktik gescheitert war, versuchte es die "alte" Führungsclique, die so genannte Iskandar-Gruppe, auf dem Rechtsweg und zeigte die neue Führungsspitze wegen illegaler Besetzung der KPI-Büros bei der Polizei an. Nach mehreren Monaten der Schikane durch die Polizei wurde die neue Führungsspitze im Oktober 2004 wegen illegaler Besetzung der Büroräume verklagt. Im Rahmen des dann eingeleiteten Gerichtsverfahrens mussten Hanafi Rustandi und sein Team vor Gericht beweisen, dass sie die legale KPI-Führung seien. Hätte das Gericht gegen sie entschieden, hätte ihnen eine Haftstrafe drohen können.

Nepal

284. Seit 1996 wird das Land von einem Aufstand maoistischer Rebellen heimgesucht, bei dem bislang 10.000 Menschen ums Leben kamen. Die Verkehrsbeschäftigten in Nepal sind eine der am schwersten betroffenen Gruppen von Beschäftigten, da sie sowohl von den maoistischen Rebellen als auch von Polizei und Militär als Spitzel verdächtigt werden. Zehn aktive

Mitglieder der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in dem Land wurden im Jahre 2004 Opfer der maoistischen Gewalt. Positiv ist zu verzeichnen, dass die der ITF angeschlossene Gewerkschaft Nepal Yatayat Mazdoor Sangh (NETWON) mehr als 1.000 nicht gewerkschaftlich organisierte Taxifahrer im Katmandu-Tal als Gewerkschaftsmitglieder werben konnte. Bislang war nur das Fahrpersonal im Busfernreiseverkehr sowie bei örtlichen Bus- und Kleinbusdiensten in der Gewerkschaft organisiert.

285. Im April 2004 solidarisierten sich zahlreiche angeschlossene Gewerkschaften aufgrund eines Aufrufs der ITF mit der nepalesischen Gewerkschaft NETWON, die für ein demokratisches Nepal kämpft. Die Gewerkschaft hatte am 15. und 16. April landesweite Aktionen organisiert, darunter Kundgebungen an Busbahnhöfen, und ist eine führende Kraft in der im Entstehen begriffenen Bewegung für die Wiederherstellung der Demokratie in dem Land. Gegen Ende 2002 hatte der König von Nepal das Parlament aufgelöst und alle Exekutivvollmachten an sich gezogen, wodurch das Land praktisch zu einer autokratischen Monarchie wurde. Um friedliche Proteste zu unterbinden, erließ der König ein unbefristetes Verbot aller öffentlichen Versammlungen und Menschenansammlungen ab fünf Personen. Demonstrationen wurden gewaltsam aufgelöst. Viele führende Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, darunter auch Amtsträger/innen von NETWON, wurden während der Proteste verhaftet. Gleichzeitig geht der Aufstand der maoistischen Kräfte weiter, dem zahlreiche Verkehrsbeschäftigte, darunter Bus- und Lkw-Fahrer/innen, als Zielscheibe für Rebellenangriffe zum Opfer fallen.

Sri Lanka

286. Nachdem sich ein Arbeitskonflikt bei Sri Lankan Airlines im Zusammenhang mit einer Überprüfung von Bezahlung und anderen Beschäftigungsbedingungen des Kabinenpersonals mehr als zwei Jahre lang hingezogen hatte, konnte die der ITF angeschlossene Flight Attendants Union schließlich eine Vereinbarung mit fünfjähriger Laufzeit unterzeichnen, die vom 1. Juni 2002 bis 31. Mai 2007 gilt. Diese Vereinbarung ist insofern von Bedeutung, als darin die Streichung der diskriminierenden Mutterschaftsklausel zugesichert wird, aufgrund derer schwangere Kabinenpersonalmitglieder ihre Stelle aufgeben mussten und ihnen eine Rückkehr nach der Geburt des Kindes nicht garantiert war.

Pakistan

287. Trotz des Beschlusses des IAO-Ausschusses für Vereinigungsfreiheit, in dem dieser die pakistanische Regierung aufforderte, die Gewerkschaftsrechte verschiedener Gruppen von Beschäftigten bei Pakistan International Airlines wiederherzustellen, sind diese Rechte nach wie vor außer Kraft gesetzt. Gewerkschaften arbeiten im rechtsfreien Raum und sind nicht in der Lage, die betreffenden Mitglieder zu vertreten.

Wichtige Sitzungen auf regionaler Ebene

Sektionssitzung Häfen (Asien/Pazifik)	Pusan	8. - 10. Juni
Regionalausschuss der Seeleute aus Asien/Pazifik (APSRC)	Singapur	12./13. Juli
Regionalausschuss Asien/Pazifik (APRC)	Jakarta	1./2. September
Sektionssitzung Straßentransport (Asien/Pazifik)	Jakarta	3./4. September
Sektionssitzung Eisenbahn (Asien/Pazifik)	Bangkok	20./21. November
Sektionssitzung Zivilluftfahrt (Asien/Pazifik)	Bangkok	15./16. Dezember
Sektionssitzung Fremdenverkehrsdienste (Asien/Pazifik)	Bangkok	17./18. Dezember

Bildungsarbeit

Seminare auf subregionaler Ebene

ITF/FES-Seminar "Verstärkte Mitarbeit und Einbindung von Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in die Gewerkschaften"	Visakhapatnam	29./30. Juli

ITF/FES-Seminar (Straßentransport) "Die Herausforderungen der Deregulierung im Straßentransport – Was tun als Gewerkschaften?"	Pune	11./12. August
ITF/FES-Seminar "Hafenreformen in Südasien und dem ASEAN-Raum – ein kontinuierlicher Prozess"	Kuala Lumpur	22. - 24. November
ITF/FES-Seminar "Restrukturierung der Luftverkehrswirtschaft in Süd- und Südostasien"	Bangkok	13./14. Dezember

Länderseminare

BANGLADESCH		
Mahendra Sharma und Sangam Tripathy	Schulungsprogramm für Führungskräfte	Dhaka, 11. - 14. Mai
INDIEN		
Bernhard Barth, Sharma, Tripathy, Nishi Kapahi	Schulungsprogramm zu HIV/Aids	Mumbai, 2. - 5. Februar
Sangam Tripathy	Schulungsprogramm für Schulungskräfte im Straßentransport	Varanasi, 11. - 14. Februar
Mahendra Sharma, Sangam Tripathy	Abschlussseminar zur Auswertung des Projekts für indische Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten	Chennai, 5./6. April
Nishi Kapahi	Schulungsprogramm zu HIV/Aids	Mumbai, 5. - 8. April
Sangam Tripathy	Bildungsprogramm für die East Central Railways Karamchari Union (Bezirksebene)	Patna, 26. - 28. Juli
Mahendra Sharma	Bildungsprogramm Bahnen für die AIRF (Bezirksebene)	Visakhapatnam, 28. - 30. Juli
Sangam Tripathy	Bildungsprogramm für die Northern Central Railway Mazdoor Union (Bezirksebene)	Allahabad, 20. - 22. September
Mahendra Sharma, Nishi Kapahi	Veranstaltung zu HIV/Aids für die ITF-Adarsha Auto Union	Bangalore, 29./30. Dezember
NEPAL		
Sangam Tripathy	Regionales Bildungsprogramm	Bhairawah, 25. - 27. April
Sangam Tripathy	Regionalseminar für die Abteilung Taxi, NETWON	Katmandu, 15. - 17. September
SRI LANKA		
Sangam Tripathy	Seminar für die Abteilung Catering der JSS	Colombo, 19. August
Sangam Tripathy	Seminar für SLNSS-Mitglieder bei Sri Lankan Airlines	Bandaravela, 20. - 23. August
Sangam Tripathy	Bildungsprogramm für die Sektion Eisenbahn der SLNRVSS	Colombo, 18. - 21. Oktober
THAILAND		
Sangam Tripathy	ITF/SASK-Schulungsprogramm für Führungskräfte	Bangkok, 8. - 11. März
Sangam Tripathy	ITF/SASK-Projekt – Monitoring & Grundlagenseminar Gewerkschaftsarbeit	Bangkok, 8. - 10. Juli
Mahendra Sharma, Sangam Tripathy, Kemal Ülker	ITF/SASK-Seminar – Projektauswertung und Zukunftsplanung	Bangkok, 4. - 6. August
Sangam Tripathy	ITF/SASK-Schulungsprogramm für Führungskräfte	Bangkok, 17. - 21. Dezember

Frauenarbeit

INDIEN		
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Schulungsprogramm für Schulungskräfte für weibliche Mitglieder der AIRF	Puri, 16. - 20. Februar
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder indischer Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten	Delhi, 16. - 19. März
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder der AIRF	Delhi, 14./15. August
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Schulungsprogramm für weibliche Mitglieder von Hafengewerkschaften	New Mangalore, 16. - 18. August
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Seminar für weibliche Mitglieder der AIRF	Rajkot, 13. - 17. September
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Seminar für weibliche Mitglieder der AIRF	Delhi, 12./13. Oktober
INDONESIEN		
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Frauenarbeitstagung	Jakarta, 2. - 6. August
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Frauenprogramm für den ASEAN-Raum	Jakarta, 25. - 31. August
THAILAND		
Alana Dave, Sarah Finke, Mahendra Sharma, Nishi Kapahi	ITF/FNV-Frauenprojekt – Auswertungsseminar	Bangkok, 24. - 26. März
SRI LANKA		
Mahendra Sharma, Nishi Kapahi	ITF/FNV-Frauenarbeitstagung Südasien	Colombo, 17. - 21. Mai

Sonstige Aktivitäten

Asia/Pacific Online

288. Der Nachrichtendienst Asia/Pacific Express wurde umbenannt in "Asia/Pacific Online" und wird per Email verschickt.

Besuchsreisen

289. Der Regionalsekretär, der stellvertretende Regionalsekretär und der Assistent des Regionalsekretärs unternahmen während des Berichtszeitraumes zahlreiche Reisen in der Region. Unter anderem besuchten sie dabei Japan, Korea, Taiwan, die Philippinen, Malaysia, Singapur, Thailand, Indonesien, Australien, Neuseeland, Sri Lanka, Bangladesch und Indien.

DIE AMERIKAS

290. Während des Berichtszeitraumes wurden gemäß dem Auftrag von der Interamerikanischen Konferenz der ITF im Jahre 1999 in Miami (USA) Anstrengungen unternommen, um die Beziehungen zwischen Gewerkschaften in Nordamerika sowie in Lateinamerika und der Karibik zu festigen. Der ITF-Generalsekretär und der Regionalsekretär für die Amerikas, Antonio Rodriguez Fritz, nahmen im März 2004 am Sitz des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes AFL-CIO in Washington D. C. (USA) an einer Sitzung teil, zu der alle der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in den USA eingeladen waren. Dort wurde beschlossen, im Vorfeld des Inkrafttretens der Gesamtamerikanischen Freihandelszone (FTAA) im Jahre 2005 ein Treffen zwischen US-amerikanischen, kanadischen und mexikanischen Verkehrsgewerkschaften in Mexiko anzuberaumen, um die Konsequenzen für die Verkehrsbeschäftigten einer Prüfung zu unterziehen. Ferner wurde die Berufung von zwei auf Teilzeitbasis beschäftigten Verbindungsbeauftragten durch die ITF (Dan Duncan und Ingo Esders) bekannt gegeben, die sich von Washington aus um engere Kontakte zu den US-amerikanischen Gewerkschaften bemühen sollten.

LATEINAMERIKA/KARIBIK

Allgemeine Bemerkungen

291. In vielen Ländern der Region war das Jahr 2004 gekennzeichnet durch eine Serie gewerkschaftsfeindlicher Maßnahmen; dies reichte vom Einsatz von Streikbrechern über Repressalien und Verhaftungen bis hin zur Ermordung von aktiven Gewerkschaftsmitgliedern. Während sich diese Aktivitäten größtenteils gegen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer generell richteten, waren auch Verkehrsbeschäftigte sehr stark betroffen.

292. In vielen Ländern wurden diese gewerkschaftsfeindlichen Maßnahmen ganz systematisch umgesetzt, und die Regierungen achteten darauf, dass die Medien sorgfältig "präpariert" wurden bzw. der Zugang der Gewerkschaften zu den Medien völlig blockiert war. Die Beschäftigten mussten daher neue Wege finden, um die Zivilgesellschaft über die Vorgänge zu unterrichten.

293. In Ländern wie Costa Rica, Kolumbien und El Salvador lässt sich eine klare Tendenz zu einem Verbot der Gewerkschaftsarbeit erkennen. An den gewerkschaftlichen Mitgliederzahlen lässt sich in manchen Ländern eindeutig die fehlende Stärke und der mangelnde Einfluss der Arbeitnehmerschaft ablesen. Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, ist nicht auszuschließen, dass sich die Gewerkschaftsbewegung in Ländern wie Costa Rica, El Salvador völlig und in Chile zumindest in Teilen auflöst. Nur in Kolumbien bemühen sich die Gewerkschaften um alternative Strategien, u. a. den Zusammenschluss von Organisationen auf allen Ebenen, um dieser Tendenz entgegenzuwirken.

294. In der Karibik ist der Druck nicht ganz so stark, doch schrumpft der Mitgliederbestand der Gewerkschaften auch hier in vielen Ländern.

295. Die Luftverkehrswirtschaft durchläuft eine schwere Krise. Die Anfälligkeit der regionalen Fluggesellschaften und der erbitterte und unausgewogene Wettbewerb hat viele dieser Fluggesellschaften in die Krise gestürzt; ihre Zukunft ist zur Zeit keineswegs gesichert. Auch wenn nicht unbedingt mit deren Schließung zu rechnen ist, werden einige Airlines voraussichtlich verkauft werden, zum Teil an ausländische Unternehmen, was Konsequenzen für die Kollektivverträge und die Arbeitsbedingungen vieler Tausend Beschäftigter haben wird. Probleme für die Beschäftigten gibt es u. a. in Mexiko, Brasilien, Argentinien und Bolivien. In Venezuela wurde vor kurzem eine staatseigene Fluggesellschaft (CONVIASA) gegründet, die ihren Flugbetrieb im ersten Quartal 2005 aufnehmen und einen Teil der während der Krise entlassenen Beschäftigten einstellen wird.

296. Im Mittelpunkt der Bildungsmaßnahmen in der Region standen Wirtschaftsgemeinschaften, die Verschmelzung der verschiedenen Verkehrssektoren und Themen wie neue Zugangsmöglichkeiten zu den Medien, um eine Auseinandersetzung mit den oben beschriebenen Problemen zu ermöglichen.

Wichtige Entwicklungen auf nationaler Ebene

Argentinien

297. Hier muss darauf hingewiesen werden, dass in der argentinischen Gewerkschaftsbewegung nach einigen Jahren der Spaltung zwischen zwei Fraktionen im größten nationalen Gewerkschaftsdachverband CGT jetzt wieder Einheit herrscht. Seit der Wirtschaftskrise wurden die Mindestlöhne in Argentinien um mehr als 100 Prozent angehoben, während die Arbeitslosigkeit deutlich gesunken ist. Auch die Verkehrsbeschäftigten profitieren davon – so werden zweifelhafte Privatisierungsmaßnahmen überprüft und viele der während der vergangenen zehn Jahre verabschiedeten gewerkschaftsfeindlichen Gesetze aufgehoben.

Brasilien

298. Zum ersten Mal seit vielen Jahren konnte die Arbeitslosigkeit unter der neuen Regierung gesenkt und die Inflation unter Kontrolle gebracht werden. Streiks werden nicht mehr wie in der Vergangenheit unterdrückt. Für die Gewerkschaftsbewegung von größter Wichtigkeit ist die

mögliche Überarbeitung des Arbeitsgesetzes und des Gewerkschaftsgesetzes, aufgrund derer sich die Gewerkschaftsstrukturen in dem Land von Grund auf ändern könnten. Zwei bedeutende Arbeitskonflikte in der Verkehrswirtschaft standen im Zusammenhang mit den gewerkschaftsfeindlichen Maßnahmen der örtlichen Geschäftsleitung des Globalen Netzwerk-Terminalbetreibers ICTSI aus den Philippinen im Hafen von Suape (Recife) und Streikmaßnahmen bei der Fluggesellschaft VASP.

Chile

299. Seit einige Mitgliedsorganisationen aus dem nationalen Gewerkschaftsdachverband CUT ausgetreten sind und einen neuen Verband (UNT) gegründet haben, ist die Gewerkschaftsbewegung in Chile gespalten. Die Situation ist äußerst schwierig, da der gewerkschaftliche Organisationsgrad in Chile ohnehin schon äußerst niedrig ist. Die Regierung griff zum Teil zu repressiven Maßnahmen, wie zuletzt in Zeiten der Militärdiktatur, z. B. im Zusammenhang mit der gewalttätigen Unterdrückung eines Streiks der Hafenbeschäftigten in Iquique. Sondereinheiten der Marinepolizei griffen den Generalsekretär der Gewerkschaft während eines Streiks an, offensichtlich in der Absicht, ihn zu töten.

Kolumbien

300. Mehr als 200 gewerkschaftliche Führungskräfte und aktive Gewerkschaftsmitglieder wurden 2004 ermordet – dies sind zwar weniger als im Jahre 2003, doch wurden die Opfer zum Teil sehr gezielt ausgewählt. Die drei nationalen Dachverbände beriefen als "SOS-Ruf der Gewerkschaftsbewegung in Kolumbien" eine Sondersitzung ein, auf der sie sich zu ihrer Verteidigung um besser abgestimmte Unterstützung seitens der internationalen Gewerkschaftsbewegung bemühen wollten. Tausende gewerkschaftliche Führungskräfte und aktive Mitglieder werden bedroht, Hunderte haben das Land verlassen und bei Gewerkschaftsorganisationen vor allem in Europa und den USA Zuflucht gesucht. Der ITF-Regionalsekretär Antonio Fritz nahm an der Sondersitzung teil und beteiligt sich seither an Bemühungen um eine Koordinierung der Gewerkschaften der Verkehrsbeschäftigten in dem Land. Im weiteren Jahresverlauf 2004 verhängte die kolumbianische Regierung ein Einreiseverbot gegen eine Reihe führender Gewerkschaftsvertreter/innen, darunter auch den ITF-Regionalsekretär. Er wurde am Flughafen festgehalten und später abgeschoben. Insgesamt wurde 44 Vertreter/innen verschiedener europäischer Gewerkschaften sowie mehreren Vertreter/innen Globaler Gewerkschaftsverbände und der IBFG-Regionalorganisation für den interamerikanischen Raum (IBFG-ORIT) die Einreise ins Land verwehrt. Nach einer langen Kampagne in den internationalen Medien erklärte die Regierung, der Zwischenfall beruhe auf einem Irrtum.

Costa Rica

301. Gewerkschaftsfeindliche Aktivitäten gibt es in dem Land seit mehr als zehn Jahren. Im vergangenen Jahr lösten Streiks der Hafenbeschäftigten in Puerto Limón und der Fluglotsen systematische Übergriffe bewaffneter Polizeikräfte aus. Im Falle der Fluglotsen wurde ausländisches Personal ins Land gebracht, um den Streik zu brechen. Durch gemeinsame Maßnahmen gelang es der ITF und dem internationalen Pilotenverband IFALPA sowie dem Berufsverband für den Bereich der Flugsicherungsdienste, IFATCA, eine Reihe großer Fluggesellschaften dazu zu bewegen, Costa Rica nicht mehr anzufliegen; der Arbeitskonflikt konnte daraufhin beigelegt werden.

El Salvador

302. Menschenrechtsverletzungen und gewerkschaftsfeindliche Aktivitäten sind in El Salvador nichts Ungewöhnliches. Im November 2004 reiste der Vorsitzende einer örtlichen Geschäftsstelle der US-amerikanischen Gewerkschaft International Brotherhood of Teamsters (IBT) in seine Heimat nach El Salvador, um dort Kontakte zu Lkw-Fahrerinnen und -Fahrern aufzunehmen und sie gewerkschaftlich zu organisieren. Er wurde vor seinem Haus ermordet. Auf Druck der IBT und der US-amerikanischen Gewerkschaftsbewegung und nachdem eine Belohnung in Höhe von 75.000 US-Dollar ausgesetzt wurde, leitete die Regierung zwar eine Untersuchung ein, doch deutet nichts darauf hin, dass sie wirklich darum bemüht ist, die Wahrheit herauszufinden.

Honduras

303. Viele Hundert Mitglieder der Gewerkschaft Sindicato Nacional de Motoristas de Equipo Pesado de Honduras (SINAMEQUIPH) protestierten mit Demonstrationen während der Arbeitszeit vor dem Hafen von Puerto Cortes gegen die Beschäftigungspraktiken bei Shell und Texaco. Der Gewerkschaftsvorsitzende Erasmo Flores und weitere führende Vertreter/innen der Straßentransportarbeitergewerkschaft wurden verhaftet, während die streikenden Beschäftigten von der Polizei angegriffen wurden.

Mexiko

304. So genannte "Schutz-Kollektivverträge" und verschiedene andere Formen gewerkschaftsfeindlicher Maßnahmen sind in Mexiko nach wie vor üblich, um Beschäftigte am Beitritt zu einer Gewerkschaft ihrer Wahl zu hindern. Der Fluglotsengewerkschaft ASPA gelang es als erster Gewerkschaft des Landes, einen Arbeitskonflikt vor das Oberste Gericht zu bringen. Ein Urteil wird im Jahr 2005 erwartet.

Panama

305. Die Einstellung der alten Regierung Panamas gegenüber der Gewerkschaftsbewegung galt als feindselig. Gegen Ende 2004 wurde eine neue Regierung gewählt, von der Verbesserungen erwartet werden. Maßnahmen des in den Niederlanden ansässigen Unternehmens Smit gegen einen gewählten Gewerkschaftsfunktionär veranlassten die ITF, sich stark zu engagieren. Bei einem Besuch in Panama im September 2004 bemühte sich der ITF-Generalsekretär um eine Beilegung des Konflikts. Bei dieser Gelegenheit traf er sich auch zu Gesprächen über den Status der Panama-Flagge und die Korruption in der Verwaltung mit dem neugewählten Vizepräsidenten des Landes. Ferner war er zur Teilnahme an einer Regierungsveranstaltung anlässlich des Weltschifffahrtstages eingeladen. In einem anderen Fall versuchte die Geschäftsleitung der Fluggesellschaft COPA vergeblich, den Generalsekretär der Luftverkehrsgewerkschaft SIELAS zu entlassen.

Paraguay

306. Die Gewerkschaftsbewegung in Paraguay gewinnt nach und nach an Stärke und hat neue Allianzen mit verschiedenen Gruppen der zivilen Gesellschaft gebildet. Der Versuch, ein Gesetz, das die Privatisierung von Unternehmen der öffentlichen Hand gestattet, zur Anwendung zu bringen, konnte von Organisationen der Zivilgesellschaft mit einer Serie von Blockaden, Kundgebungen und Demonstrationen verhindert werden.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Sektion Häfen – Regionalkonferenz	Rio de Janeiro	14. - 16. Januar
3. Regionalkonferenz zur Einrichtung eines regionalen Gewerkschaftsinstituts "Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen"	San Pedro Sula	28. - 30. Januar
4. Regionalkonferenz zur Einrichtung eines regionalen Gewerkschaftsinstituts "Gesundheit am Arbeitsplatz"	Guatemala City	16. - 18. März
Treffen der Bildungsbeauftragten der Globalen Gewerkschaften	Kopenhagen	22. April
Treffen mit nordischen und niederländischen Geberorganisationen	Kopenhagen	23. April
Danida-Treffen	Managua	3. Mai
ICSW-Regionalsitzung	Caracas	10./11. Mai
Apostolatus Maris – 1. Treffen nationaler Direktoren und Kapläne	Rio de Janeiro	6. - 11. Juni
Treffen der Zivilgesellschaft	São Paulo	11./12. Juni
11. UNCTAD-Konferenz	São Paulo	13. - 18. Juni
Vorbereitungsseminar Gesamtamerikanische Freihandelszone	Mexico City	21. - 25. Juni

Ländersitzung Hafenbeschäftigte	Brasilia	25 Juni
Bildungsinternationale – Kongress	Porto Alegre	22. - 26. Juli
ICSW-Sitzung	Guayaquil	26./27. Juli
Regionale Transportgruppe – Tagung	Guatemala City	6./7. September
Schulungsseminar für Verkehrsgewerkschaften "Ansätze zur Einheit"	Bogotá	14. September
Internationale Solidaritätskonferenz	Bogotá	15. - 18. September
Treffen Globale Gewerkschaftsverbände/ FES/ORIT/Geberorganisationen	Bogotá	1. - 3. November
IÖD – Regionalkonferenz	Rio de Janeiro	18. - 20. November
ICSW – 2. Subregionalsitzung	Puerto Limón	22./23. November
Nationale Konferenz Flughäfen und Privatisierungen im Luftverkehr	Guatemala City	25. November
CCUOMM – Länderseminar zum Logistikprojekt	Buenos Aires	6./7. Dezember
Luftverkehrsseminar	Brasilia	9./10. Dezember

Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften und befreundeten Organisationen sowie Besuchsreisen

Strategieplanung SiD/ITF/SIELAS	Panama City	14./15. März
SOMU-Schulungszentrum – Eröffnung	Buenos Aires	24. März
Treffen mit angeschlossenen US-Gewerkschaften	Washington D. C.	30./31. März
SiD/ITF/SIELAS-Strategieplanungs-/ Entwicklungstreffen	Panama City	15. Mai
Arbeitskonflikt im Hafen von Suape	Recife	30. Mai - 1. Juni
Zusammenkunft mit FNAA	Rio de Janeiro	2. Juni
Besuchsreise nach Ecuador	Guayaquil	26./27. Juli
FNAA-Arbeitstagung	Rio de Janeiro	14. Juli
Unterzeichnung eines Erlasses anstelle von Erlass 1772/91 (Seeleute/Zusammenkunft mit argentinischem Präsident)	Buenos Aires	5./6. August
Treffen mit Smit	Panama City	28./29. September
Nationales Koordinierungstreffen	San José	23. November
US-Delegation in El Salvador	San Salvador	30. November - 2. Dezember

Bildungsarbeit

Seminar für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft	Tigre	3. - 5. Februar
Gewerkschaftsgipfel USA/Karibik zur Strategieplanung im Hinblick auf HIV/Aids am Arbeitsplatz	Port of Spain	9. - 11. Februar
Projektmethodik-Schulung (Mittelamerika)	Guatemala City	23. - 27. Februar
ITF/FES-Luftverkehrsseminar (Mercosur)	Santiago	6./7. Mai
Seminar für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft	St. Philips	28. Juni - 2. Juli
Erstes ITF/SASK-Straßentransportseminar (Andenregion)	Quito	21. - 23. Juli
SEODINAC-Projekt Luftverkehrswirtschaft	Asunción	17. - 19. August
ITF/USTT-Straßentransportseminar	Asunción	17. - 19. August
ITF/FES-Straßentransportseminar (Mercosur)	Buenos Aires	1. - 3. September
IAO-Branchenprogramm zur Arbeitnehmerbildung: Aufbau von Solidaritätsnetzwerken – Seminar für Globale Gewerkschaftsverbände	Turin	11. - 15. Oktober

ITF/FES-Bildungsprojekt Zivilluftfahrt (Mercosur)	La Paz	17. - 19. Oktober
Bildungsprojekt Zivilluftfahrt "Restrukturierung im Mercosur – die Herausforderung annehmen"	Buenos Aires	13./14. Dezember

Aktivitäten der Billigflaggeninspektor/innen

Schulungsseminar für die Amerikas	Piney Point	13. - 17. September
Sonderarbeitsgruppe Offshore-Sektor	St. John's	28. - 30. September
Billigflaggenseminar	Caracas	5. - 8. Oktober

Bericht des Sekretariats 2005

ALLGEMEINE UND SEKTIONSÜBERGREIFENDE FRAGEN

VORSTAND

1. Auf seiner Sitzung am 28. und 29. April 2005 in London (Großbritannien) kooptierte der Vorstand Toshio Shitara von SHITETSU-SOREN (Japan). Er genehmigte den geprüften Jahresabschluss 2004 und verabschiedete Leitlinien in Bezug auf die Grundsätze ethischen Investments, die für die Finanzgeschäfte der ITF gelten. Die Beitrittsgesuche von 25 neuen Gewerkschaften wurden angenommen. Eine politische Strategiedebatte befasste sich mit dem Thema HIV/Aids, und die Vorstandsmitglieder berieten über eine Vorlage zum Thema Gleichstellung innerhalb der ITF sowie die Umsetzung dieses Prinzips durch die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften. *Darüber hinaus begann der Vorstand die Vorbereitungen für* den 41. ITF-Kongress mit einer Beratung über die Kongressunterlagen, das Schwerpunktthema des Kongresses, die Kongressgeschäftsordnung und die Vergabe Goldener ITF-Nadeln. Im Anschluss an eine Diskussion über die ITF und den geplanten neuen internationalen Gewerkschaftsbund wurde der Generalsekretär beauftragt, mit dem Präsidenten der FIOST in Gespräche über die künftigen Beziehungen zwischen ITF und FIOST einzutreten.

2. Die zweite Vorstandssitzung des Jahres fand am 27. und 28. Oktober 2005 ebenfalls in London statt. Auf dieser Sitzung wurde Serge Piteljon von Secteur Cheminots de la CGSP (Belgien) in den Vorstand kooptiert. Die Haushaltsentwürfe 2006 wurden diskutiert und verabschiedet; außerdem befasste sich der Vorstand in einer speziellen Debatte mit dem ITF-Betriebsrentenfonds. Die Vorstandsmitglieder führten ferner eine erste Beratung über die langfristige Finanzplanung sowie die Höhe der Beitragssätze in der Zeit 2007 bis 2010, die Gegenstand einer Empfehlung an den 41. Kongress sein werden. 20 Gewerkschaften wurden neu in die ITF aufgenommen. Der Vorstand hörte einen Sachstandsbericht zu den Gesprächen über die Gründung eines neuen internationalen Gewerkschaftsbundes und führte eine Strategiedebatte über die Beziehungen zur Weltbank. In diesem Zusammenhang hörte er eine Präsentation von Jane Barrett (SATAWU, Südafrika), die im Sommer 2005 ein viermonatiges Praktikum in der Gruppe Verkehr der Weltbank abgeleistet hatte. Weitere Beratungen waren den Kongressvorbereitungen gewidmet.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER INTERNATIONALEN GEWERKSCHAFTSBEWEGUNG IM BREITEREN SINNE – GLOBALE GEWERKSCHAFTEN

3. Am 11. und 12. Januar 2005 nahm der Generalsekretär an der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände in Nyon (Schweiz) teil. Zur Diskussion stand die Antwort der globalen Gewerkschaften auf die Flutwellenkatastrophe in Asien vom Dezember 2004. Außerdem wurde ein Bericht vom Kongress des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) 2004 in Miyazaki (Japan) vorgelegt. Dort hatten die Delegierten dem Einigungsprozess mit dem Weltverband der Arbeitnehmer (WVA) mit dem Ziel der Schaffung eines neuen internationalen Gewerkschaftsbundes zugestimmt. Bei der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände ging es speziell um die Frage, wie sich die Beziehungen der Globalen Gewerkschaftsverbände zu der neuen Organisation gestalten würden, sowie um Vorschläge für eine engere Zusammenarbeit unter den Globalen Gewerkschaften sowie für die Einrichtung eines Global-Unions-Rates.

4. Weitere Punkte auf der Tagesordnung waren Beziehungen zu China, Zusammenarbeit zum Thema HIV/Aids (hierzu war der Leiter der World-AIDS-Kampagne eingeladen), soziale Verantwortung der Unternehmen und die Zukunft der Branchentätigkeit der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO).

5. Im weiteren Jahresverlauf befassten sich mehrere Sitzung mit der künftigen Zusammenarbeit der Globalen Gewerkschaftsverbände und den Beziehungen zu der neuen Gewerkschaftsinternationale, die sich, nachdem sie auch vom WVA-Kongress genehmigt wurde, voraussichtlich im Rahmen eines vom 1. bis 3. November 2006 nach Wien (Österreich) einberufenen Gründungskongresses konstituieren wird. Der Generalsekretär nahm im Juni 2005 an der Zwischenkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände in Genf (Schweiz) ebenso teil wie im Mai und Oktober an informellen Zusammenkünften in Brüssel (Belgien). Im Juni 2005 nahm er ebenfalls in Brüssel an einer Sitzung des IBFG-Vorstands teil, desgleichen im Dezember in Hongkong. Im Mittelpunkt dieser Treffen standen im Wesentlichen zwei Themen: die Verweise auf die Branchen-/Berufsorganisationen der globalen Gewerkschaftsbewegung im Satzungsentwurf für die neue Gewerkschaftsinternationale sowie die Gewährleistung einer stärkeren Abstimmung der Tätigkeit zwischen dem neuen Bund, dem Gewerkschaftlichen Beratungsausschuss (TUAC) bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und den Globalen Gewerkschaftsverbänden.

6. Die Globalen Gewerkschaftsverbände hatten von Anfang an klar gemacht, dass sie auf völliger politischer und finanzieller Autonomie bestehen würden und es in dem neuen Gewerkschaftsbund jeweils nur einen globalen Gewerkschaftsverband pro Branche/Berufsgruppe geben könne. Auf der Generalkonferenz der Globalen Gewerkschaftsverbände im Januar 2006 wurde eine Einigung über die der Schaffung eines Global-Unions-Rates zugrunde liegenden Prinzipien erzielt; diese werden jetzt zur Ratifizierung an die leitenden Gremien der betroffenen Organisationen weitergeleitet. Der jüngste Entwurf der Satzungen des (bislang namenlosen) neuen internationalen Gewerkschaftsbundes nimmt eindeutig Bezug auf den Aufbau einer "strukturierten Partnerschaft" mit den Globalen Gewerkschaftsverbänden.

Zusammenarbeit mit den Global Unions

7. Im Jahresverlauf nahm die ITF nicht nur an den an anderer Stelle erwähnten allgemeinen Sitzungen der Globalen Gewerkschaftsverbände und des IBFG teil, sondern pflegte darüber hinaus im Hinblick auf eine Reihe von Themenbereichen praktische Arbeitsbeziehungen zu anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden.

8. Es wurde eine Arbeitsgruppe der ITF und der Internationalen Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM) "Organisieren im Mineralöl- und Gassektor" gegründet, die für die gesamte Lieferkette "vom Bohrloch auf die Straße" Mindestnormen und Gewerkschaftsrechte festschreiben und gewährleisten soll, dass Verkehrsgewerkschaften und Gewerkschaften im Mineralöl- und Gassektor gemeinsam darauf hinarbeiten, diesen Sektor von globaler strategischer Bedeutung weitestgehend zu organisieren.

9. Die Zusammenarbeit mit der Internationale der Fachberufe (UNI) wurde in einer Reihe von Bereichen fortgesetzt, speziell bei der Organisierung der globalen Integratoren, die häufig großen nationalen Anbietern von Postdiensten gehören. Um die Beschäftigten zu organisieren und einen Dialog in Gang zu setzen, ist hier ein koordiniertes Vorgehen unverzichtbar. Die Zusammenarbeit mit UNI wurde auch im Hinblick auf gewerkschaftliche Kommunikation sowie die Wachstumsbranche Callcenter fortgesetzt, für die die ITF im November 2005 eine Sitzung mit Beteiligung von UNI ausrichtete.

10. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit der Internationalen Union der Lebens- und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften (IUL) stand im Berichtsjahr der Bereich des Fluggesellschaftscatering. Dort sorgte ein schwerwiegender Arbeitskonflikt beim globalen Cateringunternehmen Gate Gourmet in Großbritannien (vergl. Sektion Zivilluftfahrt) dafür, dass der Flugbetrieb bei British Airways über einen längeren Zeitraum lahmgelegt war. Zur Unterstützung der britischen Gewerkschaft TGWU fanden koordinierte Vorstöße sowohl bei angeschlossenen Gewerkschaften als auch bei dem Unternehmen statt.

11. Die langjährige Kooperation mit der Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) im Bereich öffentlicher Verkehrsdienste wurde ebenfalls fortgeschrieben; IÖD-Vertreter waren zur Sitzung des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr im Januar 2006 eingeladen. Auch im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für das WTO-Ministertreffen in Hongkong im Dezember 2005 und speziell der Bedrohung der öffentlichen Dienste, einschließlich des Verkehrs, durch das Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) stand die ITF in engem Kontakt zur IÖD.

12. Mit dem Internationalen Metallgewerkschaftsbund (IMB) arbeitet die ITF nach wie vor in der Frage der Verschrottung von Schiffen eng zusammen. Neue Vorschläge im Hinblick auf weitere gemeinsame Aktivitäten, speziell im Zusammenhang mit dem Transport von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen, liegen auf dem Tisch. Dies ist das Ergebnis eines Arbeitskonflikts bei dem britischen Unternehmen ANSA (vergl. Sektion Straßentransport sowie Sektion Häfen), das versucht hatte, Streikbrecher aus anderen europäischen Ländern auf dem Seeweg nach Großbritannien einzuschleusen. Der ITF angeschlossene Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten und ITF-Inspektor/innen ebenso wie die Gewerkschaften im Straßentransport machten es sich zur Aufgabe, die Fahrerinnen und Fahrer über die Situation aufzuklären.

Beziehungen zu FIOST

13. Ein wichtiger Aspekt der Beratungen im Kreis der Global Unions waren die Beziehungen der einzelnen Globalen Gewerkschaftsverbände zu den entsprechenden Branchenstrukturen im WVA. Diese sind von Sektor zu Sektor sehr unterschiedlich: drei Gewerkschaftsverbände (IBBH im Bereich Bau- und Holzwirtschaft, BI im Bildungswesen und ICEM in der Chemie-, Energie- und Bergbauindustrie) haben mit den entsprechenden WVA-Organisationen Vereinigungsvereinbarungen abgeschlossen. In anderen Branchen bestehen wenig bis gar keine Kontakte. Für den Verkehrssektor beriet der ITF-Vorstand über die Aufnahme von Beziehungen zur Verkehrsorganisation im WVA, FIOST, und beschloss, Mitglieder der Führungsspitze bei FIOST zu Gesprächen mit dem Vorstand über diese Frage einzuladen. Ein erstes Treffen zwischen FIOST-Führungskräften und dem ITF-Generalsekretär, dem europäischen Vizepräsidenten der ITF und dem Generalsekretär der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) fand im Oktober 2005 in Brüssel (Belgien) statt; im Januar 2006 wollte der Generalsekretär an einem zweiten Treffen teilnehmen.

Weltsozialforum (WSF)

14. Etwa 150.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hielten sich vom 23. bis 29. Januar 2005 zum Weltsozialforum in Porto Alegre (Brasilien) auf. Die ITF war durch den stellvertretenden Generalsekretär Stuart Howard, die Leiterin der Abteilung Bildungsarbeit, Alana Dave, den ITF-Regionalsekretär für die Amerikas, Antonio Fritz, und weitere Mitarbeiter/innen des ITF-Büros in Rio de Janeiro vertreten. Auch die Vorstandsmitglieder Alicia Castro (AAA, Argentinien) und Bob Crow (RMT, Großbritannien) waren unter den Anwesenden. Die ITF stimmt ihre Aktivitäten bei dieser Veranstaltung mit den Global Unions ab. Der stellvertretende Generalsekretär nahm als Referent an mehreren Podiumsgesprächen des IBFG teil. Bob Crow sprach als Vertreter der ITF beim "Marsch für Beschäftigung" der Global Unions. Die ITF war während der gesamten Veranstaltung mit einem Informationsstand präsent. Am 26. Januar 2006 riefen der IBFG-Generalsekretär Guy Ryder und der brasilianische Staatspräsident Luiz Inácio "Lula" da Silva im Rahmen des WSF die Kampagne "Global Call to Action Against Poverty", die von einer breiten Koalition unter Mitwirkung von Gewerkschaften sowie den wichtigsten Entwicklungshilfeeinrichtungen unterstützt wird, ins Leben. Die Kampagne hat drei thematische Schwerpunkte: Gerechtigkeit im Handel, Schuldenabbau und Entschuldung sowie mehr und gezieltere Hilfeleistungen.

15. Auch eine Reihe der ITF angeschlossener Gewerkschaften beteiligten sich am WSF 2005, u. a. aus Schweden, Großbritannien, Argentinien, Österreich und Kanada. Bei Treffen im Rahmen des Forums bemühten sich diese angeschlossenen Gewerkschaften um eine effektivere Koordinierung unter dem Dach der ITF. Aus den Diskussionen bei diesen Zusammenkünften wurde deutlich, dass die ITF sich auf dem WSF 2007, das voraussichtlich in Afrika stattfinden wird, zum Thema Verkehr und Globalisierung konkreter zu Wort melden müsse. Es wurde angeregt, dass sich diese angeschlossenen Gewerkschaften zu einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe zusammenschließen sollten, die bei einem Treffen im Rahmen des ITF-Kongresses, an dem auch andere interessierte Mitgliedsverbände teilnehmen können, die Teilnahme der ITF am WSF 2007 vorbereiten sollte.

16. Auf dem regionalen Sozialforum in Caracas (Venezuela) im Januar 2006 war die ITF durch ihren Regionalsekretär für die Amerikas, Antonio Fritz, sowie zwei Vorstandsmitglieder, Alicia Castro (AAA, Argentinien) und Bob Crow (RMT, Großbritannien) vertreten, die auf einer Reihe von Veranstaltungen zum Themenschwerpunkt Verkehr und Globalisierung referierten.

Global Reporting Initiative (GRI)

17. Die ITF setzt ihre Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Verkehr und Logistik der Global Reporting Initiative fort. Diese Gruppe, ein Ableger des Uno-Umweltprogramms UNEP, in der auch eine Reihe von Unternehmen und Nicht-Regierungsorganisationen mitarbeiten, setzt keine Unternehmensnormen. Stattdessen gibt sie Bereiche vor, für die Unternehmen, die an dem GRI-Programm mitwirken, Daten und Informationen zur Unternehmenspolitik zugänglich machen müssen, um einen Leistungsvergleich im sozialen und Umweltbereich zu ermöglichen. Eine ergänzende Liste Verkehr und Logistik befindet sich in der letzten Phase der Erarbeitung.

Weltwirtschaftsforum (WEF)

18. Vom 26. bis 30. Januar 2005 weilte der Generalsekretär anlässlich des Weltwirtschaftsforums in Davos (Schweiz). Obwohl er zu einem Treffen der "Wirtschaftskapitäne" aus dem Bereich Reisen und Tourismus eingeladen war, erhielt er dort keine Gelegenheit, die Anliegen der Verkehrsbeschäftigten, z. B. im Hinblick auf Sicherheit vor Gewalt im Verkehr, vorzutragen. Bei anschließenden Zusammenkünften mit dem WEF-Sekretariat ließ der Generalsekretär, ebenso wie Generalsekretäre anderer Globaler Gewerkschaften, keinen Zweifel daran, dass die Einladungen zu den Treffen der Spitzenkräfte ihrer Branchen, die nicht Bestandteil des offiziellen WEF-Programms sind, ihre Entscheidung über eine Teilnahme maßgeblich beeinflussen. Seit sie am Treffen der Industriekapitäne aus dem Bereich Verkehr und Logistik im Jahre 2004 mitgewirkt hat, beteiligt sich die ITF aktiv an der Erarbeitung von Verifizierungsmaßnahmen im Hinblick auf die Grundsätze der Corporate Citizenship im Bereich Verkehr und Logistik (vergl. Abs. 17).

Vereinte Nationen – UNICPOLOS

19. Im Juni 2005 war die ITF auf dem 6. Treffen im Rahmen des "Unbefristeten Informellen UN-Konsultationsverfahrens über Ozeane und Seerecht" vertreten. Im dritten Jahr in Folge stand die ITF an der Spitze einer aktiven und effektiven Lobby-Koalition unter Beteiligung von ITF, Worldwide Fund for Nature (WWF), Greenpeace, Friends of the Earth und Global Witness. Die Gruppe konzentrierte ihre Anstrengungen vor allem darauf, bei den Regierungen das nötige Problembewusstsein hinsichtlich der Bedeutung einer verbindlich vorgeschriebenen "echten Verbindung" zwischen Flaggenstaat und Schiff für die wirksame Umsetzung internationaler Normen und Übereinkommen zu schaffen. Die Arbeit dieser Koalition war insofern zumindest teilweise erfolgreich, als eine diesbezügliche Formulierung in die Abschlusserklärung von der Sitzung aufgenommen wurde. Die Passage wurde anschließend auch in die Resolutionen 60/30 und 60/31 der Uno-Vollversammlung vom September 2005 übernommen, in denen sinngemäß von der Notwendigkeit die Rede ist, "die Rolle der echten Verbindung zu prüfen und klarzustellen". Gleichzeitig gaben sich Wirtschaftskreise und bestimmte Regierungen größte Mühe, die Aufmerksamkeit vom Thema "echte Verbindung" abzulenken. Die Übernahme dieser Passage in Resolutionen der Uno-Vollversammlung stellt jedoch einen Meilenstein auf dem Weg zur offiziellen Anerkennung des dringenden Handlungsbedarfs in dieser Frage auf höchster UN-Ebene dar. Das Thema "echte Verbindung" wird auch auf UN-Tagungen über die Erhaltung der Fischbestände im Jahre 2006 eine entscheidende Rolle spielen.

Logistik

20. Mehrere ITF-Sektionen sind im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit, aber auch sektionsübergreifend innerhalb der ITF mit Aspekten der Logistik befasst. Bei den Recherchen, u. a. zur Kartierung der Branche, wurden gewisse Fortschritte erzielt. Die ITF pflegt weiterhin Kontakte zu angeschlossenen Gewerkschaften, die ähnliche Initiativen betreiben, u. a. MUA (Australien), TGWU (Großbritannien), ILWU (Vereinigte Staaten) und SEKO (Schweden).

21. Das in Partnerschaft zwischen ITF und University of London betriebene Forschungsprojekt unter der Überschrift "Die Welt vernetzen" ist inzwischen ein Jahr alt. Betreut wird es von der Forschungsstudentin Paula Hamilton, deren Arbeit zum Teil durch ein staatliches Stipendium finanziert wird. Als erstes Ergebnis des Projekts wurde die Entwicklung der großen globalen Logistikunternehmen nachgezeichnet. Die Erkenntnisse sind in einem Sachstandspapier zu dem Projekt mit dem Titel "Lubricating Globalisation: Logistics Service Providers, Transnational Production Networks and Prospects for Labour Organisation" zusammengefasst. Darüber

hinaus wurden im Rahmen des Projekts Hintergrundpapiere zum Thema Logistik erstellt, u. a. über den Luftfrachtsektor für die Sektion Zivilluftfahrt sowie über die Integratoren für die Sektionen Straßentransport und Zivilluftfahrt. Für ein gemeinsames Projekt von ETF und SEKO zum Thema Logistik im Oktober 2005 wurden Präsentationen über den globalen Logistiksektor vorbereitet; auf einer Konferenz an der US-amerikanischen Cornell University zum Thema "Global Companies, Global Unions, Global Research, Global Campaigns" im Februar 2006 wird die Projektbetreuerin als Referentin auftreten. In der nächsten Phase konzentriert sich das Projekt auf Fallstudien über eine kleinere Zahl von globalen Logistikunternehmen ebenso wie über zwei große Logistikdrehkreuze.

22. Auch im abgelaufenen Berichtszeitraum fanden internationale Koordinierungstreffen zu internationalen Integratoren (UPS, DHL, FedEx, TNT) statt. Eine Sitzung wurde auf Einladung der International Brotherhood of Teamsters vom 1. bis 3. November 2005 nach Washington D. C. (USA) einberufen. An dieser Sitzung wirkten die Binnenverkehrssektionen ebenso wie die Sektion Zivilluftfahrt mit. Auch UNI war daran beteiligt. Das nächste Treffen ist am 2. und 3. März 2006 in London (Großbritannien) geplant.

23. Gemeinsam mit der ICEM gründete die ITF eine globale Gewerkschaftsallianz für den Mineralöl- und Gassektor, um ihre Bemühungen um gewerkschaftliche Organisierung der internationalen Mineral- und Erdölbranche (Produktion und Distribution) zu koordinieren. Um die ITF in ihrer Tätigkeit zu unterstützten, wurde ein unabhängiger Berater engagiert, der aber während des Berichtszeitraumes aus dem Projekt ausgeschieden ist; zur Zeit wird ein/e Nachfolger/in gesucht.

Weltbank

24. Die ITF hat ihr Programm zur Unterstützung von Gewerkschaften in Ländern, in denen Weltbankprogramme mit Auswirkungen auf den Verkehrssektor geplant sind, erheblich ausgebaut und intensiviert. Ein auf drei Jahre angelegtes und von der bundesdeutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) finanziertes ITF-Projekt zur "Fortschreibung der Gewerkschaftspolitik und Erarbeitung von Alternativen zur neoliberalen Restrukturierung im Verkehr" wird unter Leitung der ITF-Abteilung Bildungsarbeit von dem gewerkschaftsnahen Berater Brendan Martin koordiniert. Im Rahmen des Projekts fanden bislang Seminare für Bahngewerkschaften in Mazedonien, Verkehrsgewerkschaften in Ägypten sowie für Gewerkschaften der Beschäftigten im Verkehrssektor und im öffentlichen Dienst im Nahen Osten und Nordafrika statt. Außerdem wurden Hintergrundmaterialien für die Tätigkeit der Sektionen – z. B. über Weltbankprojekte für Häfen in Afrika bzw. im Luftverkehr in Asien – ebenso wie für die ITF-Sommerschule erstellt. Vor kurzem stellte die FES weitere Mittel für das Projekt bereit, um die gemeinsam mit den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Ghana geleistete praktische Arbeit zu finanzieren.

25. Das Projekt trug entscheidend zur Vorbereitung einer Reihe von Dialogen bei, die mittlerweile zwischen der ITF und der Verkehrsabteilung der Weltbank stattfanden. Im Juli 2005 trafen Mitglieder des Lenkungsausschusses der ITF-Sektion Eisenbahn in Washington D. C. (USA) mit Bahnexperten der Weltbank zusammen. Mit Unterstützung des Büros der Global Unions in Washington hat die Weltbank inzwischen eine Kontaktstelle für jeden einzelnen Globalen Gewerkschaftsverband geschaffen. Im November und im Dezember 2005 fanden Treffen mit der für die ITF zuständigen Kontaktperson Peter Roberts in Washington bzw. London statt. Zur Diskussion standen ein besserer Zugang der ITF zum Sekretariat der Verkehrsabteilung in der Weltbank. Es wurde vereinbart, dass die ITF aus gewerkschaftlicher Sicht Stellungnahmen zur Auswertung einer Reihe von Weltbankprojekten der jüngeren Zeit abgeben sollte. Außerdem soll sie eingeladen werden, mit einem Beitrag an einer "Woche des Verkehrs" zur Schulung des Weltbankpersonals im März 2006 in Washington mitzuwirken. Ferner stellte die ITF in der Person des Koordinators ihres HIV/Aids-Projekts in Afrika, Romano Ojiambo-Ochieng, einen Referenten für ein Weltbankseminar anlässlich des Welt-Aids-Tages im Dezember 2005 zum Thema Straßentransport und HIV/Aids. Nach umfangreichen Bemühungen des Leiters des Büros der Global Unions in Washington, Peter Bakvis, hat die International Finance Corporation – die als Weltbank-Tochter Kredite an den Privatsektor vergibt – inzwischen zugesagt, dass sie die Bewilligung von Darlehen an die Einhaltung der IAO-Kernarbeitsnormen knüpfen wird.

26. Von April bis Juli 2005 leistete die Beauftragte für politische Fragen bei SATAWU (Südafrika), Jane Barrett, im Rahmen eines Global-Unions-Programms ein Praktikum am Sitz der Weltbank ab. Während dieser Zeit referierte sie vor Weltbankspezialisten und -personal mehrmals über die Mitwirkung der Gewerkschaften in Südafrika an der Restrukturierung im Bahnsektor. Sie hat einen umfassenden Bericht über ihre Erfahrungen mit dem Programm vorgelegt, der wertvolle Einblicke in die Arbeitsmethoden und -verfahren bei der Weltbank gibt.

Welthandelsorganisation (WTO)

27. Vom 15. bis 18. Dezember 2005 tagte die 6. Ministerkonferenz der WTO in Hongkong. Seit 2001 ist die WTO bemüht, die "Entwicklungsgespräche" im Rahmen ihrer Doha-Verhandlungsrunde zum Abschluss zu bringen. Diese Bemühungen erlitten einen schwerwiegenden Rückschlag, als die Regierungen im Rahmen der 5. Ministerkonferenz 2003 in Cancun (Mexiko) zu keiner Einigung gelangen konnten. Die globale Gewerkschaftsbewegung einschließlich der ITF hatte sich im Vorfeld der Konferenz vom Dezember und auch noch in Hongkong mit Nachdruck für einen Katalog von Forderungen bezüglich der Bekämpfung von Armut, der Förderung von Arbeitnehmerrechten und Beschäftigung sowie des Erhalts der öffentlichen Dienste stark gemacht. Der Generalsekretär vertrat die ITF bei der Großkundgebung der Globalen Gewerkschaften und des IBFG, die im Rahmen der Kampagne Global Call to Action Against Poverty (GCAP) in Hongkong organisiert worden war. Die ITF unterstützte eine gemeinsame Erklärung mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden und Nicht-Regierungsorganisationen, in der gefordert wurde, das Arbeitsprogramm der WTO so lange auf Eis zu legen, bis eine Folgenabschätzung im Hinblick auf Umwelt und Gesellschaft vorliege. Unter anderem sollten auf der Ministerkonferenz die Verhandlungen über Dienstleistungen einschließlich Verkehr vorangetrieben werden. Diese sind zur Zeit Gegenstand des multilateralen Systems der Unterbreitung von Angeboten und Forderungen im Rahmen des Allgemeinen Abkommens über den Handel mit Dienstleistungen (GATS). In der Ministererklärung von Hongkong wurde der Vorschlag genehmigt, die sektoralen Verhandlungen in Form von plurilateralen Gesprächen auf der Grundlage von Forderungen und Angeboten fortzusetzen. Damit stünde ein offiziellerer Mechanismus zur Verfügung, über den die so genannte "Freundes"-Gruppe von Regierungen andere Regierungen unter Druck setzen kann, sich den Gruppenforderungen nach einer Liberalisierung in spezifischen Sektoren anzuschließen. Maritime Dienstleistungen (einschließlich Hafendienste), Luftverkehr, Logistik sowie Schiene und Straße werden vom WTO-Rat für den Handel mit Dienstleistungen auf der Kandidatenliste für plurilaterale Verhandlungen geführt. Mit dem Abschluss der Gespräche wird bis Ende 2006 gerechnet. Auf Treffen mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden prüft die ITF die möglichen Konsequenzen der Ministererklärung von Hongkong.

Wichtige Sitzungen/Aktivitäten

Globale Gewerkschaftsverbände – Generalkonferenz	Nyon	11./12. Januar
Weltwirtschaftsforum	Davos	26. - 30. Januar
Weltsozialforum	Porto Alegre	26. - 31. Januar
Federation of Transport, Petroleum and Agricultural Workers (Zypern) – Kongress	Nicosia	11. Februar
ETF – Geschäftsführender Ausschuss und Exekutivausschuss	Brüssel	14. - 16. Februar
SEIU – Vorstand	London	1. April
Global Reporting Initiative – Arbeitsgruppe	Paris	18./19. April
Sitzung zum Thema Regionale wirtschaftliche Integration	Mexico City	4./5. Mai
Regionalausschuss Lateinamerika/Karibik	Mexico City	6./7. Mai
Globale Gewerkschaftsverbände – Sitzung	Brüssel	10. Mai
Mission nach China	Peking	11. - 13. Mai
Treffen mit angeschlossenen Gewerkschaften in Hongkong	Hongkong	14./15. Mai
ETF – Exekutivausschuss	Åland	23./24. Mai
ETF – Kongress	Åland	25./26. Mai

Unbefristetes Informelles UN-Konsultationsverfahren über Ozeane und Seerecht (UNICPOLOS)	New York	6. - 10. Juni
Globale Gewerkschaftsverbände – Zwischentagung	Genf	8. Juni
IBFG – Vorstand	Brüssel	21./22. Juni
Internationales Seeleute-Forschungszentrum – Symposium	Cardiff	6./7. Juli
Treffen mit Weltbank	Washington D. C.	22. Juli
AFL-CIO – Gewerkschaftstag	Chicago	23. - 26. Juli
Weltweites Inspektor/innen-Seminar	St. Petersburg	5. - 7. September
Treffen mit angeschlossenen russischen Gewerkschaften	St. Petersburg und Moskau	7. - 9. September
Global Reporting Initiative – Arbeitsgruppe	London	22./23. September
Norsk Transportarbeiderforbund – Gewerkschaftstag	Bergen	18. - 22. September
Regionalkonferenz Asien/Pazifik und damit zusammenhängende Sitzungen	Delhi	24. - 29. September
ETF – Geschäftsführender Ausschuss	Brüssel	3. Oktober
Treffen mit FIOST	Brüssel	4. Oktober
Globale Gewerkschaftsverbände – Treffen	Brüssel	10. Oktober
Tagung Solidarische Unterstützung	London	25. Oktober
Bericht über illegale, nicht gemeldete und nicht regulierte Fischerei – Vorstellung in der Öffentlichkeit	Genf	1. November
Regionalkonferenz Afrika und damit zusammenhängende Sitzungen	Accra	5. - 10. November
Vasuti Dolgozók Szabad Szakszervezete (Freie Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten) – Kongress	Budapest	11. November
All India Railwaymen's Federation – Kongress	Bombay	16. November
Regionalkonferenz Lateinamerika/Karibik und damit zusammenhängende Sitzungen	Buenos Aires	21. - 25. November
Guyana Labour Union – Seminar und Feier zum 100. Geburtstag von Nathaniel Critchlow	Georgetown	28. - 30. November
IBFG-Vorstand und damit zusammenhängende Sitzungen	Hongkong	7. - 12. Dezember
Internationales Seeleute-Forschungszentrum – Direktorium	Cardiff	16. Dezember
ITF-Infoveranstaltung für Schifffahrtswirtschaft	London	20. Dezember

Menschen- und Gewerkschaftsrechte

28. Auf Bitten angeschlossener Gewerkschaften und anderer Mitglieder der internationalen Gewerkschaftsbewegung gewährt die ITF nach wie vor Unterstützung im Zusammenhang mit Verletzungen der Gewerkschaftsrechte und Arbeitskonflikten. Die unten stehende Tabelle gibt einen Überblick über Solidaritätsappelle im Jahre 2005. Nicht aufgeführt sind Fälle, bei denen es nicht konkret um Gewerkschafts- oder Arbeitnehmerrechte ging.

Datum	**Gewerkschaft/ Organisation**	**Land**	**Angelegenheit**
06.01.05	Gewerkschaftsforum Litauische Verkehrsbeschäftigte	Litauen	Arbeitskonflikt im Zusammenhang mit der Entlassung von Grigorijus Solovjovas als Vergeltungsmaßnahme, Drohungen seitens der Geschäftsleitung von Rosiskio Autobus Pakas gegen andere Beschäftigte, die den Entlassenen unterstützen

14.01.05	FITTAMPS	Panama	ITF unterstützt Beschwerde an IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit (Aktenzeichen 2372)
08.02.05	IBFG	Nepal	Aufhebung demokratischer Freiheiten in Nepal durch den König, u. a. Aufhebung aller Gewerkschaftsrechte, Verbot von Versammlungen von mehr als drei Personen. Führende Persönlichkeiten aus Politik und Gewerkschaftsbewegung verhaftet, darunter drei Spitzenkräfte des Gewerkschaftsdachverbandes NTUC
11.02.05	UGT	Spanien	Arbeitskonflikt zwischen UGT-Mitgliedern und Ryanair am Flughafen Girona. Gewerkschaft führt Beschwerde wegen prekärer Arbeitsbedingungen in der Gepäckabfertigung bei Ryanair, daraufhin werden am 11. Januar acht Gewerkschaftsvertreter/innen im Vorfeld eines geplanten Treffens zwischen UGT und Minister für Handel und Wirtschaft in der Regierung der autonomen Region Katalonien entlassen.
15.02.05	Sindicato Industrial de Empleados de Líneas Aéreas y Similares de la Republica de Panamá (SIELAS)	Panama	Bodenverkehrsunternehmen Girag Panama SA verweigert auf Druck von ausländischen Fluggesellschaften DHL und Arrow Air Aufnahme von Verhandlungen mit Personal in der Bodenabfertigung
24.02.05	USMLA	Rumänien	Entwurf eines Änderungsgesetzes zum rumänischen Arbeitsrecht sieht u. a. Abschaffung von Kollektivverhandlungen auf nationaler und Branchenebene vor und würde Entlassung hauptamtlicher Gewerkschaftsvertreter/innen wegen Vernachlässigung ihrer Dienstpflichten gestatten
24.02.05	MASEU	Malaysia	Fortgesetzte diskriminierende Praktiken bei Malaysian Airlines (MAS) einschließlich vorgeschriebenes Ruhestandsalter von 40 Jahren für weibliche Kabinenpersonalmitglieder gegenüber 55 Jahre für männliches Kabinenpersonal sowie Vorschriften über Anzahl und Zeitpunkt der Geburt von Kindern

23.03.05	Japanische Gewerkschaftsföderation von Beschäftigten im Dienstleistungs- und Fremdenverkehrssektor (Service-Rengo)	Japan	Fortgesetzter Arbeitskonflikt zwischen Tokioter Fremdenverkehrsgesellschaft und der zuständigen Gewerkschaft im Zusammenhang mit Verhandlungen und gegen die Gewerkschaft gerichtete unfaire Arbeitspraktiken
30.03.05	Lettische Seeleutegewerkschaft der Handelsflotte (LSUMF)	Lettland	Illegale Maßnahmen seitens der privatisierten lettischen Schifffahrtsgesellschaft LSC, um LSUMF-Mitgliedschaft von lettischen Seeleuten für Kollektivverhandlungszwecke zu verhindern
13.05.05	International Association of Machinists & Aerospace Workers (IAM)	USA	US-Fluggesellschaft Alaska Airlines sperrt 478 Mitglieder des Bodenpersonals in Seattle (Washington) aus und überträgt ihre Tätigkeiten nicht gewerkschaftlich organisierten externen Vertragsunternehmen
13.05.05	IÖD	El Salvador	SIMETRISSS-Berater wegen gewerkschaftlicher Betätigung gewaltsam aus El Salvador ausgewiesen
24.05.05	Burmesische Seeleutegewerkschaft	Burma	Ermordung von Ko Moe Naung, Organisationsbeauftragter für burmesische Fischereibeschäftigte und Wanderarbeitnehmer/innen aus Burma im Raum Rangun, durch das Militärregime wegen seiner gewerkschaftlichen Betätigung
25.05.05	Gewerkschaft der Beschäftigten bei der Teheraner Busgesellschaft/IBFG	Iran	Schlägertruppen überfallen am 9. Mai wöchentlich stattfindende Gewerkschaftsversammlungen. Mansour Osanloo, seit 20 Jahren bei dem Teheraner Busunternehmen beschäftigt und Gewerkschaftsmitglied, wird mit einem Messer verletzt.
27.06.05	IBFG	Fidschi	Regierung von Fidschi erlässt trotz verbreiteter Ablehnung einseitig das "Gesetz zur Förderung von Versöhnung, Toleranz und Einheit 2005", das den gesetzeswidrigen Sturz gewählter Regierungen aus politischen Gründen gestattet und den Beteiligten am Staatsstreich im Jahre 2000 völlige Straffreiheit garantiert.
02.08.05	Asociación Argentina de Aeronavegantes (AAA)	Argentinien	In einem Fall der Geschlechterdiskriminierung wird der argentinischen Flugbegleiterin, dem AAA-Mitglied Patricia Bengtsson, das Sorgerecht für ihre vierjährige Tochter entzogen, weil die Richterin ihre Tätigkeit bei der Fluggesellschaft für nicht mit den Pflichten iner Mutter vereinbar hält. Das Sorgerecht wird dem Vater übertragen.

05.08.05	Korean Air Labour Union	Korea	Pilotenstreik bei Asiana; Regierung erwägt Rückgriff auf Notstandsgesetze zur Beilegung von Arbeitskonflikten bei wesentlichen Diensten, um den Streik zu beenden
08.08.05	IKAGI	Indonesien	Garuda-Geschäftsleitung schließt Gewerkschaftsbüros auf Betriebsgelände und erwirkt Räumungsbefehl gegen Gewerkschaft und hauptamtliche Mitarbeiter/innen
12.08.05	Transport & General Workers' Union (TGWU)	Großbritannien	800 Beschäftigte beim Cateringunternehmen Gate Gourmet am Londoner Flughafen Heathrow nach Protesten gegen die Einstellung von 130 Saisonarbeitskräften bei gleichzeitig drohender Freisetzung festangestellter Mitarbeiter/innen entlassen
22.08.05	ITF-Büro Arabische Welt, Jordanien	Irak	Erlass des irakischen Regierungskabinetts vom 7. August 2005 bezüglich der Einschränkung der Gewerkschaftstätigkeit im Irak
25.08.05	FNV Bondgenoten	Niederlande	Kampagne gegen Pläne der niederländischen Regierung zur Aufhebung der Ratifizierung von IAO-Übereinkommen 137
20.09.05	Serbische Kabinenpersonalgewerkschaft	Serbien	Streikmaßnahmen für 22. Oktober 2005 geplant; Drohung mit Entlassung von Streikteilnehmer/innen
04.10.05	Serbische Kabinenpersonalgewerkschaft	Serbien	Fortgesetzte Verweigerung der Aufnahme von Verhandlungen mit der Gewerkschaft seitens der Fluggesellschaft JAT, die versucht, ohne Rücksprache mit der Gewerkschaft nicht zu rechtfertigende Anforderungen für ein Mindestserviceangebot während des Streiks vorzugeben.
05.10.05	SEKO	Schweden	Schikanierung des bei Connex Schweden beschäftigten Gewerkschaftsvertreters Per Johansson
08.11.05	ITF-Gewerkschaften in Australien	Australien	Regierung Howard unterbreitet repressive gewerkschaftsfeindliche Gesetze im Bundesparlament

10.11.05	IBFG	Simbabwe	Mitglieder des Gewerkschaftsdachverbandes bei landesweiten Protesten gegen Armut, Hunger und Arbeitslosigkeit verhaftet
07.12.05	Pakistan Airline Pilots Association	Pakistan	Situation hinsichtlich Gewerkschaftsrechten bei Pakistan International Airlines nach Auflösung aller Gewerkschaften und Arbeitsverträge im Jahre 2001 nach wie vor negativ. Trotz erfolgreicher Beschwerde bei der IAO weiterhin Untätigkeit von Seiten der Regierung
07.12.05	Vanuatu National Workers' Union	Vanuatu	Arbeitskonflikt bei Air Vanuatu wegen fehlender Bereitschaft des Unternehmens zu Verhandlungen oder Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit Beschwerden im Anschluss an Fusion. Mehrere Gewerkschaftsmitglieder nach Streik entlassen
20.12.05	Serbische Kabinenpersonalgewerkschaft	Serbien	Gewerkschaftsvorsitzender Lazar Radosavljevic nach Streik des Kabinenpersonals wegen fehlender Bereitschaft der JAT-Geschäftsleitung zur Aushandlung eines Vertrages mit der Gewerkschaft entlassen
21.12.05	Japanische Konföderation von Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten (JRU)	Japan	Polizeiaktion gegen JRU am 7. Dezember 2005 soll die Gewerkschaft schwächen und ist als Verletzung grundlegender Gewerkschaftsrechte anzusehen. Übereifriges Vorgehen der Beamten der Stadtpolizei von Tokio bei einer Hausdurchsuchung im Zusammenhang mit dem Vorwurf der Untreue gegen ehemaligen Gewerkschaftsmitarbeiter. Unterlagen für ITF-Sitzungen und -Aktivitäten beschlagnahmt
21.12.05	Ikatan Awak Kabin Garuda Indonesia (IKAGI)	Indonesien	Zwangsschließung von Gewerkschaftsbüros während eines Arbeitskonflikts über die Bedingungen des Kabinenpersonals im August. Kabinenpersonalmitglieder schikaniert und von Garuda wegen Beteiligung an gewerkschaftlichen Aktivitäten wie z. B. Flugblattaktionen und Teilnahme an Demonstrationen diszipliniert

Internationaler Solidaritätsfonds "Edo Fimmen"

29. Aus dem Internationalen Solidaritätsfonds Edo Fimmen wurden im Jahre 2005 die folgenden Spenden gezahlt:

Januar 2005	Tsunami-Hilfsfonds der Global Unions	£ 10.000
Februar 2005	angeschlossene Gewerkschaften in Guyana	3.000 US-Dollar als Hilfeleistung im Anschluss an Überschwemmungen

30. Darüber hinaus wurden aus dem Fonds die Mitgliedsbeiträge der beiden irakischen Gewerkschaften – Gewerkschaft für Verkehr und Telekommunikation sowie Kurdische Verkehrsgewerkschaft – für die ersten sechs Monate gezahlt.

ABTEILUNG POLITIK & INFORMATION

Allgemeines

31. Auch im Jahre 2005 unterstützte die Abteilung ITF-Kampagnen, u. a. durch Kommunikation auf der Webseite und in Printmedien, Hilfe bei der Presse-/Öffentlichkeitsarbeit und durch die Herausgabe von Veröffentlichungen.

Redaktion und Produktion

32. Während des Berichtszeitraumes wurde eine große Zahl von Veröffentlichungen und Werbematerialien der ITF erstellt:

- Transport International (vier Ausgaben, d. h. eine pro Quartal)
- "Message to Seafarers" Nr. 18 und 19
- Seeleutebulletin Nr. 19/2005
- Faltblatt Bildungsarbeit
- Billigflaggenkampagne – Jahresbericht 2004
- Info-Broschüre Sommerschule
- Materialien für die Kampagne zum 8. März (Plakate, Aufkleber)
- Materialien für die Kampagne zum internationalen UN-Tag für die Ausmerzung der Gewalt gegen Frauen am 25. November (Kalender)
- Materialien für die Kampagne rund um den internationalen Aktionstag im Straßentransport (Plakate, Postkarten)
- ITF Seafarers' Trust – Jahresbericht
- Aufkleber "Stop Ports Package 2"
- Kampagne rund um den internationalen Aktionstag der Bahnbeschäftigten 2006 (Plakate, Anstecker)
- ITF-Studie zur Sicherheit vor Gewalt im maritimen Sektor "Access Denied"
- "Service on the Ground" (erste internationale Vergleichsstudie über Arbeitsbedingungen der Flughafenbeschäftigten im Bereich der Fluggastabfertigung)
- Info-Pack Zivilluftfahrt
- französische Fassung des HIV/Aids-Handbuchs
- Module für die Bildungsarbeit: "Introducing the ITF" und "Logistics"
- Lagebericht Fischereiwirtschaft "The changing natures of the high seas"
- 41. ITF-Kongress – Info-Broschüre
- 41. ITF-Kongress – Kongressführer
- Strategiehandbuch Kampagnenarbeit

Transport International

33. Die ITF arbeitet daran, Leserkreis und Auflage von Transport International zu vergrößern. Eine vollelektronische Fassung ermöglicht den Leserinnen und Lesern den Zugriff auf Artikel durch Schlagwortsuche ebenso wie auf die komplette Online-Fassung des Magazins auf der Webseite. Die Zeitschrift wird auf Englisch, Französisch, Deutsch, Japanisch, Russisch und Spanisch gedruckt und ins Internet gestellt. Inzwischen besteht auch die Möglichkeit der

Übersetzung von Artikeln der Online-Fassung in die arabische Sprache. Ein kostenloser elektronischer Übersetzungsdienst wird ebenfalls angeboten, der bei Bedarf Rohübersetzungen ins Italienische, Portugiesische, Koreanische und Chinesische liefert.

34. Die Druckauflage von TI hat sich leicht erhöht. Das Magazin wird jetzt an alle in einem Verzeichnis geführten Pressebeauftragten, Journalisten, Archivare und Bildungsbeauftragten verschickt. Eine Anzeige, die um neue Abonnenten wirbt und in den Mitgliederzeitungen und -zeitschriften der angeschlossenen Gewerkschaften veröffentlicht werden soll, wird demnächst fertiggestellt. Außerdem wurde ein Handzettel mit Abo-Bestellformular zur Verteilung auf internationalen Sitzungen produziert. Bei einer stichprobenartigen Erhebung unter den großen ITF-Mitgliedsverbänden konnte Bedarf für zusätzliche Exemplare der Zeitschrift festgestellt werden, und die Druckauflage wurde dementsprechend erhöht.

ITF News Online

35. Mit ihrem elektronischen Nachrichtendienst ITF News Online bietet die ITF den ihr angeschlossenen Gewerkschaften, deren Mitgliedern, den Regionen, Inspektor/innen, Koordinator/innen und Medienkontakten ebenso wie Besucher/innen der ITF-Webseite einen Überblick über ihre eigene Tätigkeit ebenso wie die Tätigkeit der angeschlossenen Gewerkschaften.

36. ITF News Online kann auf der ITF-Webseite im Internet auf Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch und Russisch abgerufen werden; darüber hinaus werden alle 14 Tage die gesammelten Meldungen per Email an mehr als 1.500 Adressaten verschickt. Seit Jahresanfang 2005 hat sich die Zahl der Abonnenten dieses Service deutlich erhöht. Bald wird dieser Nachrichtendienst auch in arabischer Sprache verfügbar sein; japanische Übersetzungen sind heute schon über die japanische ITF-Webseite verfügbar.

37. Auch als RSS-Feeds sind die Online-Meldungen erhältlich. Solche News Feeds enthalten eine Kurzbeschreibung des Webinhalts sowie einen Link zur kompletten Meldung. RSS-Feeds gibt es auf Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch und Schwedisch.

38. Die Abonnenten verwenden die Meldungen in ihren eigenen Veröffentlichungen und übersetzen sie zu diesem Zweck häufig in weitere Sprachen. Außerdem dienen die Meldungen als Quelle für die Rubrik "In Kürze" in Transport International.

Presse

39. Die ITF konnte die Rekorde bei der Presseberichterstattung, die in früheren Berichtszeiträumen aufgestellt wurden, weiter verbessern. Im Jahre 2005 wurden 45 Presseerklärungen an alle Zielgruppen – d. h. Presse, Internetkontakte, angeschlossene Gewerkschaften und Inspektor/innen – ausgeschickt. Hinzu kamen eine Vielzahl von Aussendungen an die Fachpresse, die nicht ins Internet gestellt wurden, sowie Erklärungen, Pressemitteilungen, offene Briefe, Hinweise auf brisante Vorgänge, Textvorlagen zur Verwendung durch die angeschlossenen Gewerkschaften sowie Zitate und Antworten auf Presseanfragen.

40. Wie üblich bestand die Pressearbeit aus einer Mischung aus Nachrichtenmanagement bzw. unverzüglicher öffentlicher Reaktion auf Ereignisse (dabei kamen Inspektor/innen und wohlgesinnte Journalist/innen der ITF häufig mit Vorwarnungen sehr zu Hilfe), sowie im Voraus geplanten Kampagnenstarts, z. B. die Aktionstage im Rahmen der Kampagne "Übermüdung tötet!" und die Konferenz zur Ökonomie der Luftverkehrswirtschaft.

41. Zu dieser letztgenannten Kategorie zählt auch die Veröffentlichung des in Zusammenarbeit mit dem Worldwide Fund for Nature (WWF) und der australischen Regierung produzierten Lageberichts zur illegalen, nicht gemeldeten und nicht regulierten Fischerei im November 2005, mit der die ITF im Bereich der Fischereiwirtschaft bislang wohl die größte Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Der Bericht wurde zeitgleich in Genf (Schweiz) und Hobart (Australien) der Öffentlichkeit vorgestellt und so zu einem wirklich weltweiten Medienereignis, über das in Fernsehen, Rundfunk und internationaler Presse berichtet wurde.

42. Die Pressestelle ist nach wie vor dafür verantwortlich, mit Hilfe des E-Bulletins "Today's News" und der Sammlung von Zeitungsausschnitten den Informationsfluss innerhalb der ITF zu gewährleisten und auf Anfrage nach spezifischen Nachrichtenmeldungen und anderen Informationen zu suchen. Die angeschlossenen Gewerkschaften wurden mit Hilfe und Ratschlägen im Hinblick auf Pressearbeit und Informationen sowie durch Weiterleitung für sie wichtiger Meldungen an Pressekontakte unterstützt.

43. Auf wiederholt geäußerten Wunsch hin nahmen neun ITF-Mitarbeiter/innen im Oktober 2005 an einer externen Schulung für den Umgang mit den Medien teil. Die Rückmeldungen sowohl der Teilnehmer/innen wie auch des Anbieters dieser Schulung waren positiv.

Webseite

44. Auch im Jahre 2005 wuchs die Bedeutung der ITF-Webseite als Informationsmedium für die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften. Mehr als 2.000 Besucher/innen aus allen Teilen der Welt rufen alltäglich Informationen in sechs verschiedenen Sprachen auf der ITF-Webseite ab. Besonders stark frequentiert ist der Bereich "News Online", und auch der Bereich *"Veröffentlichungen" sowie die Startseiten der einzelnen Sektionen erfreuen sich großer Beliebtheit.*

45. Während des Jahres 2005 wurde eine große Zahl von technischen Aktualisierungen und Verbesserungen an der ITF-Webseite vorgenommen, allen voran die vollständige Einführung eines Content Management System (CMS). Damit können die einzelnen Bereiche der ITF-Webseite von einer vereinfachten Web-Schnittstelle aus gepflegt werden, sodass auch Mitarbeiter/innen ohne spezielle Kenntnisse Inhalte auf die Webseite stellen bzw. redigieren können. Darüber hinaus kann der Inhalt der Webseite von jedem Platz der Welt aus betreut werden, solange ein Internetanschluss vorhanden ist; so können die Regionalbüros ihre Webseiten pflegen, und auch ITF-Mitarbeiter/innen auf Reisen können von unterwegs aus am Inhalt der Webseite arbeiten. Das CMS erlaubt den Gebrauch der folgenden Sprachen in den verschiedenen Bereichen der ITF-Webseite: Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Schwedisch, Portugiesisch und Arabisch. Darüber hinaus können 18 weitere Sprachen, allerdings in begrenztem Umfang, genutzt werden. Die ITF-Hauptseite im Internet wird ausschließlich über das CMS gemanagt; Gleiches gilt für die ETF-Webseite und die Webseiten des ITF-Büros für die Amerikas und des ITF-Büros Arabische Welt. Zehn Extranet-Bereiche (dies sind spezielle, passwortgeschützte Bereiche der Webseite für besondere Interessensgebiete) stehen derzeit zur Verfügung:

Zivilluftfahrt
Kommunikation
Häfen
Bildungsarbeit
Vorstand
Binnenverkehr
Inspektor/innen
Integratoren
Seeleute
Frauen

46. Um dem internationalen Charakter der Organisation Rechnung zu tragen, wurde die Internet-Adresse für die Hauptseite der ITF in www.itfglobal.org umgeändert, doch werden Besucher/innen auch über die alte Web-Adresse der ITF direkt auf die Webseite weitergeleitet.

47. Die ITF-Sektionen und -Abteilungen bedienen sich zur Information der ihnen angeschlossenen Gewerkschaften, aber auch, um ihre Kosten für Veröffentlichungen niedrig zu halten, immer mehr des Internet. Häufig haben sie eine/n Mitarbeiter/in beauftragt, für die Veröffentlichung neuer und aktualisierter Informationen auf der Webseite zu sorgen. Ein Bereich der Webseite in russischer Sprache existiert und wird vom ITF-Büro in Moskau betreut, während die japanische Version der Webseite vom ITF-Büro in Tokio gemanagt wird.

48. Ein wichtiges Projekt im Jahre 2005 war die bessere Verknüpfung der Informationen in der zentralen ITF-Datenbank Core System und auf der Webseite. Veröffentlichungen, Kontaktadressen und -nummern der ITF-Inspektor/innen sowie der angeschlossenen Gewerkschaften sind jetzt alle verknüpft, sodass die Angaben auf der Webseite immer auf dem aktuellsten Stand sind. Auch Hotelreservierungen und Anmeldungen zu Sitzungen (z. B. zum 41. ITF-Kongress) können über die ITF-Webseite im Internet vorgenommen und Veröffentlichungen dort bestellt werden.

49. Aktuell in Arbeit befindliche Projekte, u. a. das Projekt "My ITF", haben zum Ziel, die ITF-Webseite benutzerfreundlicher zu machen. Den Besucher/innen der Webseite wird dann die Möglichkeit angeboten, ITF News Online, Action Alerts, Info-Bulletins und Aktualisierungen der Webseite auch über Email zu erhalten. Auch soll es möglich werden, von der Webseite aus online Solidaritätsbotschaften und Protestnoten zu versenden.

Informationszentrum

50. Das ITF-Informationszentrum bedient nach wie vor Anfragen von Gewerkschaftsmitgliedern, die sich zu Besuch in London aufhalten, ebenso wie aus Wissenschaft und Forschung oder von Student/innen, die über die Verkehrswirtschaft und damit in Zusammenhang stehende Fragen recherchieren. In einer allmonatlich von dem Zentrum an die Archive der angeschlossenen Gewerkschaften und die ITF-Mitarbeiter/innen verschickten Liste sind aktuelle Neuanschaffungen des Informationszentrums verzeichnet. Artikel aus den Veröffentlichungen der angeschlossenen Gewerkschaften mit Bezugnahme auf die ITF werden quartalsmäßig in einem speziellen Artikelsammlungs-Bulletin zusammengestellt und dem ITF-Personal, den Regionalbüros und dem Vorstand zugeleitet.

Recherche

51. Für Recherchen innerhalb der ITF steht ein auf Vollzeitbasis beschäftigter Mitarbeiter zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützt die ITF die Tätigkeit dreier weiterer externer Rechercheberauftragter, die auf Teilzeitbasis arbeiten.

ABTEILUNG FRAUENARBEIT

52. Auf der ITF-Konferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft am 22. und 23. September 2005 erarbeiteten die Delegierten Strategien in Vorbereitung auf die bevorstehenden ITF-Regionalkonferenzen und den Kongress. Sie diskutierten die geschlechterspezifischen Konsequenzen der Globalisierung, befassten sich mit Organisationsarbeit unter Geschlechterperspektiven und beteiligten sich an Beratungen, u. a. über die Bekämpfung des Sexismus bei Fluggesellschaften und die Erstellung einer "Gender-Landkarte" im Logistiksektor. Sie stellten fest, dass die Strukturen des ITF-Frauenausschusses die ganze Bandbreite von Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft widerspiegeln müssten, um auch junge Frauen, Beschäftigte in Callcentern und dem Logistiksektor sowie Frauen aus allen Regionen einbinden zu können. In weiteren Entschließungen forderten sie Unterstützung für Frauen in Führungspositionen bei Gewerkschaften und sprachen sich dafür aus, Informationen über modellhafte Praktiken im Umgang mit Gender-Fragen zu sammeln.

53. In Verbindung mit der Konferenz fand ein Empfang anlässlich des 10. Jahrestages des Einzugs der ITF in das Sekretariatsgebäude ITF House statt, an dem auch chinesische Regierungsvertreter/innen teilnahmen, die anlässlich einer IAO-Tagung in London weilten.

54. Während des Berichtszeitraumes wurde die Zusage des Vorstands hinsichtlich eines Ausbaus der Frauenarbeit in den Sektionen in Form von speziellen Veranstaltungen für Frauen der Sektion Straßentransport sowie der Seeleutesektion umgesetzt. In beiden Sektionen wurden Maßnahmen beschlossen, um sich mit Gender-Aspekten auseinanderzusetzen.

55. Darüber hinaus fanden während des Berichtszeitraumes auch Frauensitzungen auf regionaler Ebene statt. Die ETF-Frauenkonferenz im Mai 2005 verabschiedete ein detailliertes Grundsatz- und Arbeitsprogramm für die Organisation. Auf der Frauenkonferenz Asien/Pazifik im September 2005 in Delhi (Indien) wurden strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Vertretung von Frauen in der Region beschlossen. Die afrikanische Regionalkonferenz sowie die Regionalkonferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Lateinamerika und der

Karibik fanden beide im November 2005 statt und riefen nach konkreten Maßnahmen, um Frauen eine klar vernehmbare Stimme innerhalb der ITF-Strukturen zu garantieren und unterstrichen die Notwendigkeit von Frauenstrukturen auch bei den angeschlossenen Gewerkschaften. Im Dezember 2005 fand ein erstes Seminar für Frauen in der arabischen Welt statt.

Aktionstag der Globalen Gewerkschaften zum Internationalen Frauentag am 8. März

56. Am 8. März 2005 beteiligten sich 82 angeschlossene Gewerkschaften an dem Kampagnentag zum 8. März. Zentrales Thema der ITF-Kampagne war die Mitgliederwerbung unter Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft und ihre Organisierung in Verkehrsgewerkschaften. Zur Unterstützung der Maßnahmen wurden Plakate und Aufkleber mit dem Slogan "Starke Gewerkschaften brauchen Frauen" produziert. Auf der ITF-Webseite im Internet wurde für die Kampagne geworben und über die Maßnahmen im Rahmen der Kampagne berichtet. Der Frauenausschuss hat mittlerweile mit den Vorbereitungen für den Aktionstag 2006 begonnen.

25. November – Uno-Tag für die Ausmerzung der Gewalt gegen Frauen

57. Anlässlich des 25. November 2005 ließ die ITF einen Jahresübersichtskalender im Taschenformat mit dem Aufruf an Frauen "Use your voice – against violence and harassment" drucken. Berichte über Aktivitäten angeschlossener Gewerkschaften aus 15 Ländern wurden auf der ITF-Webseite im Internet veröffentlicht.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

UN-Kommission für den Status von Frauen	New York	28. Februar - 11. März
Sitzung für Frauen in der Seeschifffahrt	Rio de Janeiro	10. April
IBFG-Frauenausschuss	Brüssel	11. - 13. Mai
ETF-Frauenkonferenz	Åland	24. Mai
Konferenz für Arbeitnehmerinnen im Straßentransport	London	22. September
Regionale Frauenkonferenz Asien/Pazifik	Delhi	24. - 25. September
Regionale Frauenkonferenz Afrika	Accra	4. - 6. November
Regionale Frauenkonferenz Lateinamerika/ Karibik	Buenos Aires	22./23. November
Frauenseminar, arabische Welt	Beirut	11./12. Dezember

ABTEILUNG BILDUNGSARBEIT

Wichtige ITF-Initiativen auf dem Gebiet der Bildungsarbeit

Globales ITF-Netzwerk für Bildungsbeauftragte

58. Wie schon in der Vergangenheit berät die Abteilung Bildungsarbeit weiterhin Bildungsbeauftragte der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften bei Bildungsprogrammen zum Thema Globalisierung und internationale Solidarität. Unterstützt wurden nationale Maßnahmen der Bildungsarbeit in Kroatien, Südafrika, Tansania, Malaysia, Togo, Sri Lanka, Indien, Uganda, Tunesien und Ägypten. An einem globalen Seminar für Bildungsbeauftragte in Johannesburg (Südafrika) nahmen 16 Schulungskräfte aus 14 Ländern teil. Dort wurden konkrete Pläne für den Ausbau des gewerkschaftlichen Bildungsangebots sowie der Netzwerktätigkeit auf regionaler und globaler Ebene erstellt. Profile von Schulungsbeauftragten bei Verkehrsgewerkschaften befinden sich in Arbeit und werden auf der ITF-Webseite im Internet ebenso wie über das online erscheinende "Education Bulletin" veröffentlicht.

ITF-Sommerschule 2005, Schweden

59. Die alljährlich stattfindende ITF-Sommerschule fördert als zentraler Bestandteil der ITF-Strategie auf dem Gebiet der Bildungsarbeit eine internationale Perspektive bei Schlüsselanliegen im Verkehrssektor ebenso wie eine stärkere Koordinierung der Tätigkeit unter den angeschlossenen Gewerkschaften. Im Mittelpunkt der Sommerschule 2005 standen neoliberale

Politik und gewerkschaftliche Solidarität. Externe Referenten waren eingeladen, um über gemeinsame Aktivitäten mit Organisationen aus der sozialen Bewegung und strategische Kampagnenarbeit zu sprechen.

60. Im Jahre 2005 profitierte die ITF von der hervorragenden verwaltungstechnischen Unterstützung der schwedischen Gewerkschaft SEKO, deren Bildungseinrichtungen sie ebenfalls nutzen konnte. Der internationale Sekretär der SEKO beteiligte sich an einer Podiumsdiskussion über Kontakte zwischen Gewerkschaften und sozialen Bewegungen, an der auch Mitglieder von den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften teilnahmen.

61. 35 Gewerkschaftsmitglieder aus verschiedenen Ländern, Regionen und Branchen bereicherten die Diskussionen und Debatten durch ihre vielseitigen Erfahrungen und Perspektiven.

62. Die geschickte Leitung der Veranstaltung durch die Referenten und deren Beiträge vermittelten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein besseres Verständnis neuer Entwicklungen und globaler Tendenzen in der Verkehrswirtschaft, speziell im Hinblick auf die Ausbreitung der Logistik, sowie der Folgen für die Organisationsstrategien der Gewerkschaften. Ein ganzer Tag war der intensiven Auseinandersetzung mit der Rolle internationaler Finanzinstitutionen als treibende Kraft hinter der Restrukturierung im Verkehr sowie der Prüfung möglicher Ansatzpunkte für eine gewerkschaftliche Mitwirkung an Verkehrsprojekten der Weltbank gewidmet.

63. Die Delegierten diskutierten mit Vertreterinnen und Vertretern von Attac Schweden, IBFG und SEKO über die breitgefächerte Bewegung der Globalisierungsgegner. In Arbeitsgruppen eigneten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die nötigen Fähigkeiten an, um Kampagnen effektiver und zielgerichteter führen zu können. Außerdem wurden Bildungs- und Quellenmaterialien aus dem ITF-Handbuch für strategische Kampagnenarbeit zur Verwendung in ihren eigenen Organisationen an die Mitwirkenden verteilt.

64. Für den weiteren Ausbau der solidarischen Kontakte im Anschluss an die Sommerschule wurden drei vorrangige Bereiche identifiziert: HIV/Aids, Verkehrsprojekte der Weltbank und der Logistiksektor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlossen sich zu Netzwerken zusammen, die sich speziell mit diesen Themenkomplexen befassen werden. Da sie den persönlichen Interessen der anwesenden Gewerkschaftsvertreter/innen entsprechen, ist zu erwarten, dass diese Netzwerke eine eigene Dynamik entfalten werden.

Stärkung der Organisationsarbeit und Koordinierung auf Branchenebene

65. Die Abteilung Bildungsarbeit bemüht sich nach wie vor in enger Zusammenarbeit mit den Sektionen, die Fähigkeit der angeschlossenen Gewerkschaften, auf die Restrukturierung ihrer Branchen zu reagieren, ihre Organisationsarbeit sowie die Koordinierung auf regionaler und globaler Ebene zu stärken. Mit Hilfe externer Geberorganisationen organisierte die ITF im Jahre 2005 Bildungsprogramme im Straßentransportsektor Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, Programme im Bereich Luftverkehr in Lateinamerika sowie der arabischen Welt und ein Projekt in Südasien zur Restrukturierung im Verkehr.

HIV/Aids und Verkehrsbeschäftigte

66. Ein vom niederländischen Gewerkschaftsdachverband FNV finanziertes, auf drei Jahre angelegtes Bildungsprojekt zum Thema HIV/Aids in Afrika wurde 2005 fortgesetzt. Das Projekt ermöglicht es der ITF, ihre Schulungsmaßnahmen im Hinblick auf betriebliche Strategien auf regionaler und nationaler Ebene zu intensivieren. Im September 2005 fand in Südafrika ein afrikanisches Regionalseminar über modellhafte Praktiken statt, an dem angeschlossene Gewerkschaften teilnahmen, die HIV/Aids zu einem betrieblichen Anliegen gemacht haben, mit dem sie sich aktiv auseinandersetzen. Der auf Vollzeitbasis tätige Projektkoordinator Romano Ojiambo-Ochieng arbeitet mit Nachdruck am Aufbau von Kontakten zu anderen Organisationen, die sich mit dem Thema HIV und Verkehrsbeschäftigte befassen. Ein Info-Bulletin zu dem Projekt erscheint in englischer und französischer Sprache.

67. Ein ITF-Bildungsprojekt zum Thema HIV/Aids in Asien, das Indien, Bangladesch und Nepal erfasst, wurde ebenfalls fortgesetzt. In dessen Rahmen fanden Aufklärungslehrgänge statt und eine Kerngruppe aktiver Gewerkschaftsmitglieder wurde für den Umgang mit dem Themenkomplex HIV/Aids am Arbeitsplatz geschult.

68. Im Jahre 2005 genehmigte der FNV in den Niederlanden einen Antrag auf Finanzierung eines globalen HIV/Aids-Projekts. Es läuft im Januar 2006 an und ermöglicht es der ITF, einen Projektkoordinator auf Vollzeitbasis im Sekretariat in London zu beschäftigen. In die Position wurde Asif Altaf aus Bangladesch berufen, ein Arzt mit umfangreichen Erfahrungen bei der Kampagnenarbeit, der zur Zeit in Bangladesch mit Unterstützung der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften eine HIV/Aids-Klinik für Lkw-Fahrer betreibt. Im Rahmen des globalen Projekts werden Ressourcen für neue Initiativen zum Thema HIV/Aids auf regionaler ebenso wie Sektionsebene bereitgestellt. Es soll auch zur Stärkung der gewerkschaftlichen Kampagnen zu diesem Komplex und damit in Zusammenhang stehenden Fragen dienen.

69. Die ITF wirkt auch weiterhin an der Kampagne der Globalen Gewerkschaften zur Bekämpfung von HIV/Aids mit, und war im Jahre 2005 durch Kemal Ülker auf Koordinierungstreffen vertreten. Am 6. und 7. Oktober nahm Abner Ramakgolo von SATAWU (Südafrika) im Namen der ITF an einem globalen Treffen mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) teil. Darüber hinaus koordinierte die ITF die Beteiligung angeschlossener Gewerkschaften an gemeinsamen Treffen mit der WHO auf Länderebene in Afrika.

70. Im Anschluss an das Treffen zwischen dem Lenkungsausschuss der Sektion Eisenbahn und Weltbankmitarbeiter/innen im Juli 2005 sowie nach Kontakten mit ihrem Ansprechpartner bei der Weltbank erhielt die ITF eine Einladung, auf einem von der Weltbank im Dezember 2005 als Teil der Aktivitäten anlässlich des Welt-Aids-Tages in Washington (USA) organisierten Symposium zum Thema HIV und Verkehrsbeschäftigte zu referieren. Romano Ojiambo-Ochieng nahm im Auftrag der ITF an der Veranstaltung teil.

71. Im April 2005 hörte der ITF-Vorstand eine Präsentation über die ITF-Strategie zum Thema HIV/Aids und sprach sich angesichts der weitreichenden und schwerwiegenden Konsequenzen der Krankheit für das Leben der Verkehrsbeschäftigten für eine Ausweitung der Tätigkeit aus. HIV/Aids wird ein zentrales Thema des 41. ITF-Kongress 2006 in Durban (Südafrika) sein.

Stärkere Einbindung der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft

72. In Zusammenarbeit mit der ITF-Abteilung Frauenarbeit wurden Bildungsprogramme für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft in Afrika, Asien und Lateinamerika fortgeschrieben. Während diese Bildungsprogramme dazu beitragen, das Engagement von Frauen in der Gewerkschaftsarbeit ebenso wie in den Führungsstrukturen der Gewerkschaften zu stärken, muss die Einbindung aktiver Frauen in andere Bildungsmaßnahmen der ITF, speziell zu branchenspezifischen Themen, noch verbessert werden. Im Jahre 2006 werden branchenspezifische Anliegen bei allen Bildungsprogrammen, die sich an Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft richten, stärker im Mittelpunkt stehen.

Organisierung unter informell Beschäftigten im Verkehrssektor

73. Entsprechend der auf dem ITF-Kongress 2002 in Vancouver (Kanada) verabschiedeten Entschließung zu dem Thema initiierte die Abteilung Bildungsarbeit ein einjähriges Forschungsprogramm zur Analyse der Strategien bei der Mitgliederwerbung anhand ausgewählter Fallstudien von Verkehrsgewerkschaften in Benin, Sambia, Kolumbien und den Philippinen. In Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen aus den betreffenden Ländern fand im Juni 2005 in London (Großbritannien) ein Planungstreffen statt; zur Zeit befinden sich detaillierte Fallstudien in Arbeit. Auch ein Fragebogen zum Thema Informell Beschäftigte in der Verkehrswirtschaft wurde erarbeitet und an ausgewählte angeschlossene Gewerkschaften verschickt. Die Fallstudien sowie Informationen von anderen der ITF angeschlossenen Gewerkschaften dienen als Grundlage für einen umfassenden Forschungsbericht, an dem Chris Bonner als Projektkoordinatorin in Südafrika arbeitet. Mit der Fertigstellung des Abschlussberichtes ist in der ersten Jahreshälfte 2006 zu rechnen. Die darin unterbreiteten Anregungen werden in die Weiterentwicklung der ITF-Politik und die langfristige Planung für Maßnahmen der Bildungsarbeit einfließen.

Strategische Kampagnen

74. In Zusammenarbeit mit Teresa Conrow, einer gewerkschaftsnahen Kampagnen- und Bildungsbeauftragten aus den Vereinigten Staaten, erstellte die Abteilung Bildungsarbeit ein Handbuch für die strategische Kampagnenarbeit, das auf Englisch, Französisch und Spanisch vorliegt. Das Handbuch besteht aus 17 Modulen, die den angeschlossenen Gewerkschaften bei der Erarbeitung von Plänen und Strategien für die Kampagnenarbeit helfen sollen. Ebenfalls darin zu finden sind Fallstudien über ausgewählte Kampagnen der ITF-Gewerkschaften. Im Juni 2005 fand in Bangkok (Thailand) ein Schulungsworkshop für Südasien statt, bei dem Techniken der Kampagnenarbeit vermittelt werden sollten. Bei einem Seminar zum Thema Kampagnenarbeit für die Region Afrika, das die Abteilung Bildungsarbeit und die ITF-Sektion Häfen im August 2005 gemeinsam in Nairobi (Kenia) ausrichteten, wurde die Schulung in Techniken der Kampagnenarbeit mit den praktischen Vorbereitungen für den Start der globalen ITF-Kampagne gegen Billighäfen verknüpft. Ein Seminar über Techniken der Kampagnenarbeit für den amerikanischen Kontinent ist im Jahr 2006 geplant.

Weltbank, Internationaler Währungsfonds, Welthandelsorganisation und Verkehr

75. Ein von der ITF angestoßenes Forschungs-, Politik- und Bildungsprojekt mit dreijähriger Laufzeit, bei dem es um internationale Institutionen und Restrukturierung im Verkehrssektor geht, wird auf Teilzeitbasis von Brendan Martin koordiniert, der viele Jahre lang im Auftrag der Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD) tätig war und sich auf das Thema Reform des öffentlichen Sektors spezialisiert hat. Im Jahresverlauf 2005 übernahm Martin die Leitung von Unterrichtseinheiten zu internationalen Institutionen im Rahmen verschiedener ITF-Bildungsprogramme, u. a. der Sommerschule, einem ITF/IÖD-Seminar zum Thema Privatisierung in der arabischen Welt sowie Länderseminaren in Mazedonien und Ägypten, bei denen er auch als Referent auftrat. Darüber hinaus wurden die ITF-Fachsektionen im Rahmen des Projekts mit Informationen, Analysen und Ratschlägen zu einem breiten Themenspektrum, z. B. Weltbankprojekte in verschiedenen Verkehrssektoren, versorgt. Die im Rahmen des Projekts erworbenen Kenntnisse wurden bei dem Treffen zwischen dem Lenkungsausschuss der ITF-Sektion Eisenbahn und Weltbankvertreter/innen im Juli 2005 in Washington (USA) herangezogen. Im Oktober 2005 führte der Vorstand eine Strategiedebatte über die Beziehungen zu internationalen Finanzinstitutionen, zu denen Brendan Martin und Jane Barrett, die im Sommer ein viermonatiges Praktikum bei der Weltbank abgeschlossen hatte, eingeladen waren. Im Rahmen des Projektes wurden darüber hinaus verschiedenartige Materialien gesammelt bzw. produziert und zahlreiche Kontakte geknüpft. Im Jahre 2005 erschien dank des Projekts ein Jahresforschungsbericht über internationale Institutionen und Verkehrsrestrukturierung ("International Institutions and transport restructuring") sowie drei Hintergrundpapiere zur Verwendung durch die angeschlossenen Gewerkschaften:
Info 1 – Was ist Privatisierung?
Info 2 – Die Weltbank, ihr Projektzyklus und Ansatzpunkte für eine Mitwirkung seitens der Gewerkschaften
Info 3 – Weltbank, Privatisierung und Naher Osten sowie Nordafrika

76. Als Teil des Projekts wurden darüber hinaus mehrere Präsentationen erstellt, die den Zusammenhang zwischen internationalen Finanz- und Handelsinstitutionen sowie Verkehrsrestrukturierung unter verschiedenen Aspekten beleuchten. Allen angeschlossenen Gewerkschaften wurde eine Kurzbeschreibung des Projekts mit Informationen über dessen Tätigkeit zugeschickt; sie ist auf Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch erhältlich und kann auch von der ITF-Webseite im Internet abgerufen werden.

Arabische Welt

77. Die Abteilung Bildungsarbeit unterstützt nach wie vor Gewerkschaften in der arabischen Welt. Die in den vorangegangenen Jahren angelaufenen branchenspezifischen Maßnahmen der Bildungsarbeit wurden im Dezember 2005 mit einem Luftverkehrsseminar im Libanon fortgesetzt. Ein gemeinsames ITF/IÖD-Seminar in Jordanien befasste sich im Mai 2005 schwerpunktmäßig mit der Weltbank und Privatisierungsprogrammen in der Region, während ein Seminar für den Straßentransportsektor im November 2005 der Herstellung von Kontakten zwischen Gewerkschaften in Syrien, Jordanien und Irak diente. Das erste ITF-Bildungsprogramm für Frauen in der arabischen Welt wurde im Dezember 2005 im Libanon angeboten. Nationale Bildungsseminare organisierte die ITF für angeschlossene Gewerkschaften in Palästina und Ägypten.

Mittel- und Osteuropa

78. Die ITF setzt ihre Mitarbeit an einem gemeinsamen Projekt mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden (IUL, IBBH, UNI, ICEM) zum Ausbau der Organisationsstrukturen für angeschlossene Gewerkschaften in Russland und der Ukraine fort.

Unterstützung bei der Bildungsarbeit

79. Auf Wunsch unterstützte die Abteilung Bildungsarbeit die angeschlossenen Gewerkschaften auch im abgelaufenen Berichtszeitraum mit Materialien, Hilfe bei der Gestaltung von Lehrplänen und Hinweisen auf Finanzierungsquellen für gewerkschaftliche Bildungsprogramme. Der der Bildungsarbeit gewidmete Bereich auf der ITF-Webseite im Internet wurde weiter ausgebaut und enthält Materialien und Informationen, die für gewerkschaftliche Bildungsprogramme von Interesse sein können.

Beziehungen zu anderen Organisationen

80. Die Koordinierung unter den für Bildungsarbeit zuständigen Mitarbeiter/innen bei den Globalen Gewerkschaftsverbänden wurde fortgesetzt und ausgebaut. Ein Treffen zur Bildungsarbeit bei den Globalen Gewerkschaftsverbänden fand im April 2005 statt; im Oktober 2005 lief am IAO-Schulungszentrum in Turin (Italien) ein gemeinsamer Bildungslehrgang für Mitarbeiter/innen der Globalen Gewerkschaftsverbände zum Thema Organisieren. Im Jahre 2006 soll ein gemeinsamer Lehrgang über Methoden der gewerkschaftlichen Bildungs- und Forschungsarbeit stattfinden.

81. Die regelmäßigen Kontakte zu Geberorganisationen im Zusammenhang mit der Umsetzung und kritischen Begleitung laufender Projekte wurden fortgesetzt; in diesem Zusammenhang fanden im Berichtszeitraum mehrere Sitzungen statt – z. B. im April 2005 mit nordischen und niederländischen Geberorganisationen, im Mai 2005 mit SASK (Finnland) und im Dezember 2005 mit der FES. Im April 2005 berief die Abteilung Bildungsarbeit ein eintägiges Treffen mit allen Geberorganisationen, die ITF-Bildungsprojekte unterstützen, nach London ein. Auch die regionalen Bildungskoordinator/innen der ITF nahmen an dem Treffen teil und hatten so Gelegenheit, die Geber über die spezifische Dynamik und die Prioritäten in ihren Regionen zu unterrichten.

82. Die ITF steht nach wie vor in Kontakt zu anderen gewerkschaftsnahen Bildungsnetzwerken, u. a. dem Internationalen Verband für Arbeiterbildung (IVA), dessen Mitglied sie ist. Die Leiterin der ITF-Abteilung Bildungsarbeit, Alana Dave, sitzt noch immer als Vertreterin der dem IVA angeschlossenen Globalen Gewerkschaftsverbände im IVA-Vorstand.

ITF-Tagung zum Thema Solidarische Unterstützung

83. Am 25. Oktober 2005 organisierte die ITF eine Sitzung zum Thema Solidarische Unterstützung. Zielgruppe waren angeschlossene Gewerkschaften, die sich bereits finanziell oder in anderer Form bei Bildungs-, Schulungs- und Solidaritätsprojekten in Entwicklungsländern engagieren. Die Veranstaltung diente dazu, mehr Informationen über derartige Initiativen zu sammeln, einen Mechanismus für Informationsaustausch und Koordinierung zu schaffen und Anregungen für neue branchenspezifische Projekte bzw. Projekte der Organisationsarbeit in Entwicklungsländern zu diskutieren. Die einzelnen angeschlossenen Gewerkschaften berichteten über die von ihnen unterstützten Projekte in der Dritten Welt sowie Umfang und Herkunft der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel. Die Projekte deckten eine Vielzahl von Gewerkschaften, Ländern und Themen ab. Die ITF stellte ihre laufenden, fremdfinanzierten Bildungsprojekte vor. Es wurden Bereiche von gemeinsamem Interesse identifiziert. Die anwesenden Delegierten stellten fest, dass der ITF bei der Koordinierung solidarischer Unterstützung eine wichtige Rolle zufalle; daher sollte eine jährliche Sitzung stattfinden, die sich mit politischen ebenso wie praktischen Aspekten dieser Arbeit befassen sollte.

Wichtige Maßnahmen und Aktivitäten

Treffen mit Geberorganisationen	London	27. April
ITF-Sommerschule	Schweden	4. - 9. September
Globales Seminar für Bildungsbeauftragte	Johannesburg	4. - 7. Oktober
Weltbank-Seminar	Mazedonien	18./19. Oktober
Tagung zum Thema Solidarische Unterstützung	London	25. Oktober

RECHTSABTEILUNG

Viking Line ABP gegen ITF und FSU

84. Im Jahre 2005 wurde ein wichtiges Gerichtsverfahren gegen die ITF und die finnische Seeleutegewerkschaft FSU eingeleitet; das Ergebnis des Rechtsstreits ist von grundlegender Bedeutung für Gewerkschaften und ihre Mitglieder in der gesamten Europäischen Union (EU).

85. Im Mittelpunkt des Verfahrens steht ein finnisches Unternehmen der Personenschifffahrt, Viking Line ABP (Viking), Eigentümer und Betreiber der Fahrgast- und Frachtfähre *Rosella*. Die *Rosella* fährt unter finnischer Flagge und mit einer mehrheitlich finnischen Besatzung, die einem von der FSU ausgehandelten Kollektivvertrag untersteht. Seit 17. August 2003 verkehrt die *Rosella* auf der Strecke zwischen Helsinki in Finnland und Tallinn in Estland.

86. Im Jahre 2003 gelangte Viking zu der Auffassung, dass die *Rosella* im Wettbewerb mit anderen Betreibern auf der Strecke Helsinki-Tallinn besser bestehen könne, wenn sie unter estnischer Flagge registriert wäre. Dies würde es Viking gestatten, die mehrheitlich finnische Besatzung durch estnische Seeleute zu ersetzen und mit einer estnischen Gewerkschaft für das Unternehmen günstigere Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen auszuhandeln.

87. Nach dem Scheitern von Verhandlungen zwischen FSU und Viking bat die FSU die ITF um Unterstützung. Die ITF sollte die ihr angeschlossenen Gewerkschaften auf die Situation hinweisen und ihnen nahe legen, gemäß der ITF-Billigflaggenpolitik nicht in Verhandlungen mit Viking einzutreten. Dies tat die ITF am 6. November 2003. Anschließend begann in Finnland ein Schlichtungsverfahren, das zu einer Einigung führte. Nach Darstellung des Unternehmens war Viking jedoch unter dem Druck der von der FSU angedrohten Streikaktionen zum Einlenken gezwungen.

88. Im August 2004 reichte Viking beim Handelsgericht für England und Wales eine Unterlassungsklage ein, um Maßnahmen der ITF und FSU zur Verhinderung einer Umflaggung der *Rosella* zu unterbinden. Nach dem Beitritt von zehn neuen Mitgliedsstaaten im Mai 2004 war Estland zu diesem Zeitpunkt bereits EU-Mitglied geworden; der Fall betraf daher den freien Verkehr von Kapital und Dienstleistungen zwischen Mitgliedsstaaten. Viking konnte die Klage in England einreichen, weil die ITF ihren Sitz in London hat. Im Juni erließ das Handelsgericht eine Verfügung, die der ITF und der FSU alle Maßnahmen untersagte, die ein Umflaggen verhindert hätten, und die ITF darüber hinaus verpflichtete, in einer öffentlichen Erklärung ihr Schreiben an die ihr angeschlossenen Gewerkschaften zurückzuziehen. Das Gericht sah in den Handlungen der ITF und der FSU einen Verstoß gegen europäisches Recht. ITF und FSU beantragten beim Berufungsgericht die Aufhebung des Urteils.

89. In seinem am 3. November 2005 verkündeten Urteil erklärte das Berufungsgericht, der Rechtsstreit werfe wichtige und schwierige Fragen im Hinblick auf das europäische Recht auf. Es legte daher dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) einen Fragenkatalog vor. Auch hob es die vom Handelsgericht gegen ITF und FSU erlassene einstweilige Verfügung auf. Das Verfahren in London ruht unterdessen, bis der EuGH seine Antworten auf die vom Berufungsgericht unterbreiteten Fragen vorlegt.

90. Die an dem Verfahren beteiligten Parteien werden jetzt dem EuGH ihre Argumente vortragen. Der EuGH wird gegebenenfalls auch die Argumente prüfen, die von den europäischen Institutionen und den Regierungen der Mitgliedsstaaten sowie anderer Staaten im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) – Island, Liechtenstein und Norwegen – unterbreitet werden.

91. Wenn die Antworten des EuGH auf die an ihn verwiesenen Fragen vorliegen, wird der Fall zur endgültigen Entscheidung an das Berufungsgericht zurückverwiesen. Die Entscheidung des EuGH wird jedoch Bestandteil des europäischen Rechts und hat damit EU-weit Gültigkeit.

92. Der Rechtsstreit berührt viele wichtige juristische Fragen; der wichtigste Aspekt ist jedoch die Tatsache, dass der EuGH um eine Entscheidung darüber gebeten wurde, in welchem Verhältnis die in der Europäischen Gemeinschaft (EG) geltenden Regeln bezüglich der Freizügigkeit, die in Artikel III des EG-Vertrages geschützt sind, und die grundlegenden Rechte der Beschäftigten auf kollektive Maßnahmen bis hin zu Arbeitskampfmaßnahmen und Streikaktionen, die in Artikel XI des EG-Vertrages geschützt sind, im Rahmen der europäischen Rechtsordnung zueinander stehen. Über diese Frage wurde in der Vergangenheit noch nicht entschieden.

93. Gleichzeitig wurde auch vom schwedischen Arbeitsgericht ein Fall an den EuGH verwiesen. Es handelt sich dabei um die Rechtssache Laval gegen Vaxholm, an der die schwedische Gewerkschaft der Beschäftigten im Bausektor und die schwedische Elektrikergewerkschaft beteiligt sind. Dieser Rechtsstreit berührt ähnliche Aspekte des europäischen Gemeinschaftsrechts. Es ist denkbar, dass beide Fälle am selben Tag vor dem EuGH verhandelt werden – möglicherweise im Spätsommer/Herbst 2006.

Sonstige Aspekte des europäischen Gemeinschaftsrechts

94. Im Jahresverlauf 2005 stand die Abteilung in engem Kontakt zur ETF bezüglich einer Reihe anhängiger Fragen zum EU-Recht.

95. Der Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht ("Rom II") setzt seinen Weg durch die EU-Institutionen fort. Erfolgreiche Lobbyarbeit seitens ETF/ITF konnte die Annahme einer Reihe von Änderungsanträgen zugunsten der Beschäftigten erwirken, u. a. ein Passus, wonach die Rechtmäßigkeit von Arbeitskampfmaßnahmen nach dem Recht des Landes, in dem die Maßnahmen stattfinden, beurteilt wird. Der neue Entwurf wurde vom Europäischen Parlament (EP) in erster Lesung am 6. Juli 2005 angenommen. Allerdings lehnt der Europäische Rat bislang die Mehrzahl der vom EP unterbreiteten Änderungsvorschläge ab, u. a. den Passus zu Arbeitskampfmaßnahmen. Zur Zeit sieht es so aus, als ob der Entwurf zur zweiten Lesung an das EP zurückverwiesen wird. ETF und ITF werden ihre Lobbyarbeit fortsetzen, um zu gewährleisten, dass die Änderungsanträge nicht zurückgewiesen werden.

96. Darüber hinaus arbeitet die Abteilung gemeinsam mit der ETF auf Änderungen am Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rats über Dienstleistungen im Binnenmarkt (die so genannte Bolkestein-Richtlinie) hin. Der im Entwurf vorliegende Vorschlag könnte u. a. die Rechte der Beschäftigten einschränken, indem er Dienstleistungsanbietern gestattet, aufgrund der Gesetze ihres Herkunftslandes und nicht des Landes, in dem die Dienstleistung erbracht wird, tätig zu werden (das so genannte "Herkunftslandprinzip"). Im November 2005 stimmte der Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments schließlich dem Entwurf zu, in dem nach wie vor das Herkunftslandprinzip festgeschrieben ist. Das Plenum des Parlaments stimmt am 14. Februar 2006 in erster Lesung über den Entwurf ab.

Irish Ferries gegen ITF

97. Im Dezember 2004 begann ein Arbeitskonflikt zwischen dem irischen Fährunternehmen Irish Ferries und der der ITF angeschlossenen irischen Gewerkschaft SIPTU. Bei dem Konflikt ging es um die Umflaggung des Fährschiffs *Normandy* von der irischen Flagge auf die Flagge der Bahamas und die Beschäftigung ausländischer Seeleute zu deutlich schlechteren Bedingungen als denen, die im Rahmen des geltenden Kollektivvertrages für irische und britische Seeleute ausgehandelt worden waren. Bald wurden die ITF, die ITF-Inspektor/innen und andere angeschlossene europäische Seeleutegewerkschaften in den eskalierenden Konflikt einbezogen. Nach einer Verzögerung beim Festmachen der *Normandy* im französischen Hafen Cherbourg im Mai 2005 reichte das Unternehmen im Juni 2005 beim Gericht der ersten Instanz in Morlaix Schadensersatzklagen gegen französische Gewerkschaften und Einzelpersonen, SIPTU und die ITF ein. Weitergehende Pläne des Unternehmens, auch die restliche Flotte umzuflaggen und mehr als 500 irische Besatzungsmitglieder zu entlassen, verschärften den Konflikt. Die Unternehmenspolitik wurde öffentlich verurteilt. In dem Versuch, den Schaden für den Ruf des Unternehmens zu begrenzen, reichte Irish Ferries am 20. September 2005 beim Obersten Gericht in Irland Klage gegen den ITF-Inspektor in Irland sowie gegen die ITF ein. Beide Verfahren wurden nach Beilegung des Arbeitskonflikts im Dezember 2005 eingestellt.

Panagis Zissimatos gegen ITF (zivil- und strafrechtliches Verfahren)

98. Diese zivil- und strafrechtlichen Verfahren sind nach wie vor vor den griechischen Gerichten anhängig. Der griechische Reeder Panagis Zissimatos, ehemaliger Inhaber der in Konkurs gegangenen griechischen Schifffahrtsgesellschaft Adriatic Tankers, verklagte die ITF auf Schadensersatz wegen der Veröffentlichung einer Anzeige, in der sie auf seine Aktivitäten hingewiesen hatte. Der Gerichtstermin in Athen wurde auf den 27. September 2007 vertagt.

Studie über Seeleuterechte

99. Im März 2005 erschien das Buch "Seafarer Rights" beim Verlag Oxford University Press. Es entstand in drei- bis vierjähriger Zusammenarbeit zwischen der ITF und dem British Institute of International and Comparative Law. Allen angeschlossenen Seeleutegewerkschaften wurde auf Bestellung ein Exemplar zugeschickt. Im Anschluss daran veranstalteten das Greenwich Maritime Institute und die ITF-Rechtsabteilung am 11. November 2005 in Greenwich ein gemeinsames Symposium zum Thema Seeleuterechte. Vor dem Hintergrund der Veröffentlichung der Studie diskutierten Akademiker/innen sowie Vertreter/innen internationaler Organisationen und der maritimen Wirtschaft verschiedene Aspekte der gesetzlichen Ansprüche von Seeleuten. Über Anschlussprojekte zur weiteren Erforschung des Themenkomplexes Seeleuterechte wird nachgedacht.

Von der ITF gegen Schiffe/Reeder eingeleitete Gerichtsverfahren zur Durchsetzung von Rechtsansprüchen von Seeleuten

100. Auch im Jahr 2005 war die Rechtsabteilung in einer Reihe von Ländern bemüht, die Rechtsansprüche von Seeleuten und Familienangehörigen von Seeleuten auf dem Rechtsweg durchzusetzen.

101. Die unter Panama-Flagge fahrende *Cordigliera* sank am 13. November 1996 vor der Küste Südafrikas; alle Besatzungsmitglieder kamen ums Leben. Die ITF betrieb die Schadensersatzansprüche der 25 Familien in Indien und einer Familie in Südafrika. Der Fall konnte schließlich Anfang 2005 zum Abschluss gebracht werden, nachdem im Februar 2004 eine Einigung mit dem P&I Club der Charterer zustande gekommen war.

102. Auch der Fall der *Leros Strength* – eines zypriotischen Massengutfrachters, der im Februar 1997 vor der norwegischen Küste mit allen 20 polnischen Besatzungsmitglieder an Bord untergegangen war – konnte am 7. Oktober 2005 zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden, als das zypriotische Gericht dem zwischen der ITF und P&I Club hinsichtlich der Entschädigungszahlungen an 12 Witwen ausgehandelten Vergleich zustimmte.

103. Im Januar 2005 bestätigte das Berufungsgericht in Rennes (Frankreich) das in erster Instanz in Saint Nazaire ergangene Urteil, das Reeder, Verwalter und Klassifikationsgesellschaft der *Number One* des Totschlags für schuldig befunden und zu Schadensersatzzahlungen an die Familien der beim Untergang des unter Flagge von St. Vincent fahrenden Schiffes vor der Küste Sri Lankas am 11. Juni 1999 getöteten Seeleute aus der Ukraine, dem Senegal und Frankreich verurteilte. Alle Beklagten legten vor dem Obersten Strafgerichtshof des Landes Berufung gegen das Urteil ein; als Verhandlungstermin wurde der 10. Januar 2006 festgelegt. Die Klassifikationsgesellschaft NKK hat unterdessen die ihnen vom Gericht zugesprochenen umfangreichen Schadensersatzzahlungen an die Familien der verstorbenen Besatzungsmitglieder überwiesen.

104. Zwei Prozesse laufen nach wie vor vor den maltesischen Gerichten: Beim einen geht es um den Fall der *Kristal*, eines Chemikalientankers unter Malta-Flagge, der im Februar 2001 vor der Nordwestküste Spaniens auseinanderbrach; dabei wurden 13 Seeleute getötet. Das andere Verfahren betrifft die *Madredeus*, einen Massengutfrachter, ebenfalls unter Malta-Flagge, auf dem ein philippinisches Besatzungsmitglied bei einem Unfall im November 2001 beide Beine verlor. Im Fall *Kristal* zahlte der P&I Club schließlich im Juni 2005 die Schadensersatzzahlungen ohne Obligo aus, während der P&I Club im Falle der *Madredeus* bei der staatlichen Kommission für Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen der Philippinen eine Beschwerde gegen den philippinischen Seemann eingereicht hat, um ihn zu zwingen, die ihm vertraglich zustehende Zahlung als endgültige Abgeltung seiner Ansprüche zu akzeptieren.

SEKTIONSTÄTIGKEIT

SEKTION EISENBAHN

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

105. Im Jahre 2005 trat der Lenkungsausschuss der Sektion im Juli in Washington D. C. (USA) zusammen. An dieses Treffen schloss sich eine Sondersitzung mit den für Verkehr, Infrastruktur, Arbeitnehmer- und sozialen Angelegenheiten zuständigen Weltbank-Mitarbeiter/innen an.

106. Bahnen überall in der Welt waren auch im abgelaufenen Berichtszeitraum von Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung betroffen. In Europa widersetzt sich die Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF) dem dritten Eisenbahnpaket der Europäischen Union, mit dem die grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehrsdienste einschließlich der Kabotage bis 2010 liberalisiert werden sollen. Ein europäischer Aktionstag fand am 5. Dezember 2005 in Brüssel (Belgien) statt. Auf der Sitzung des Lenkungsausschusses im Juli waren Gäste von der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in den USA eingeladen, Sonderberichte über ihre aktuellen Anliegen ebenso wie die jüngsten Entwicklungen in dem Sektor zu unterbreiten. Die US-Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten lehnen speziell die derzeitigen Bestrebungen der Regierung Bush ab, die Subventionen für das landesweit tätige Schienenpersonenverkehrsunternehmen Amtrak zu kürzen.

107. Bei der Sondersitzung mit Weltbank-Mitarbeiter/innen im Juli ging es um die wirtschaftlichen, arbeitnehmerrelevanten und sozialen Konsequenzen der von der Weltbank geförderten Bahnrestrukturierungsprojekte sowie die Frage, wie die Konsultationen mit Gewerkschaften im Hinblick auf Bahn- und andere Projekte verbessert werden könnten. Jane Barrett von der angeschlossenen südafrikanischen Gewerkschaft SATAWU berichtete über ihre Beobachtungen während eines Praktikums bei der Weltbank, bei dem sie Weltbank-Mitarbeiter/innen im Auftrag der Global Unions nahe bringen sollte, wie die Gewerkschaften in den Restrukturierungsprozess, speziell im Bahnsektor und in den Häfen, miteingebunden werden können. Es wurden mehrere Anschlussmaßnahmen beschlossen, u. a. mögliche weitere Praktika zu verkehrsrelevanten Fragen, eine gemeinsame Auswertung von Restrukturierungsprojekten bei den Bahnen, die Einführung verbesserter Verfahren zur Weiterleitung von Informationen im Zusammenhang mit Bahnrestrukturierungsprojekten sowie Konsultationen mit Gewerkschaften im Hinblick auf arbeitnehmerrelevante, wirtschaftliche und soziale Aspekte. Außerdem soll ein Prozess des regelmäßigen Dialogs zwischen der ITF und den Verkehrsexperten der Weltbank eingeleitet werden.

108. Aufgrund einer Entscheidung des Afrikanischen Ausschusses der ITF-Sektion Eisenbahn aus dem Jahre 2004, die Aktivitäten multinationaler Akteure in der Region aufmerksam zu beobachten, fanden mehrere Strategiesitzungen in einer Reihe von Ländern statt, in denen sich das südafrikanische Bahnbetreiberunternehmen Spoornet betätigt. Finanziert wird diese Initiative von den Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten im deutschsprachigen Raum. Im Jahre 2005 fanden in Johannesburg (Südafrika) zwei Zusammenkünfte mit der Geschäftsleitung von Spoornet statt, auf denen der Abschluss einer internationalen Rahmenvereinbarung sowie die jüngsten Entwicklungen in Sambia, Simbabwe und Swasiland zur Diskussion standen.

109. Nach wie vor unterstützen ITF und ETF den Aufbau von Gewerkschaften in den neuen EU-Mitgliedsstaaten und weiteren Beitrittskandidatenländern. Bei den Bahnen hat der Restrukturierungsprozess verheerende Folgen für die Beschäftigten, da kaum alternative Arbeitsplätze vorhanden sind. Das Auseinanderbrechen der ehemaligen Sowjetunion und Jugoslawiens führte zur Gründung neuer "unabhängiger" Gewerkschaften, und obwohl diese über zahlreiche fähige Mitglieder verfügen, steht diese Zersplitterung der Gewerkschaftsbewegung effektiver Solidarität unter den Beschäftigten im Wege, wenn sie sich mit den aus der Restrukturierung resultierenden Problemen konfrontiert sehen.

110. Am 7. März 2005 fand der 6. internationale Aktionstag der Bahnbeschäftigten der ITF statt. Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten aus aller Welt unterstrichen die Bedeutung der Bahnsicherheit mit einem breiten Spektrum von Aktionen. Zur Vorbereitung des Aktionstags gingen den angeschlossenen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten ein Leitfaden, Plakate, Anstecker, Postkarten, Flugblätter, Kalender und Schutzwesten zu. Ebenfalls im Vorfeld der Kampagne wurden Info-Blätter unter der Überschrift "Achtung ITF-Kampagne" herausgegeben. Am Aktionstag selbst wurden per Email zehn Info-Blätter mit aktuellen Meldungen über die Veranstaltungen verschickt. Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union stellten das dritte Eisenbahnpaket in den Mittelpunkt ihrer Aktionen. Am 7. März reisten mehr als 50 Mitglieder verschiedener europäischer Gewerkschaften in einem Sonderwagen mit dem regulären Frühzug von Brüssel nach Straßburg (Frankreich). Sie verteilten ein ETF-Flugblatt an die Fahrgäste im Zug. An verschiedenen Bahnhöfen entlang der Strecke stiegen weitere Mitglieder der Gewerkschaftsdelegation zu. In Straßburg versammelten sich 1.000 aktive Mitglieder von Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten aus Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Luxemburg, Norwegen, der Schweiz und Großbritannien, um ihren Protest gegen das dritte Eisenbahnpaket zum Ausdruck zu bringen. Am 9. März traf sich eine ETF-Delegation mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Straßburg, um deren Unterstützung zu gewinnen. Den Anstrengungen des ITF-Büros im Amman war es zu verdanken, dass sich die General Union of Railway Workers in Jordanien erstmals an dem Aktionstag beteiligte. Die Gewerkschaft organisierte ein Betriebsseminar, um ihre Mitglieder über die internationale Arbeit der ITF zu informieren und über die Strategie bei der Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen im Betrieb für das kommende Jahr zu diskutieren. In Australien marschierten RTBU-Mitglieder vom Bahnhof in Adelaide zum Parlament, um dem Verkehrsminister eine Petition mit 8.000 Unterschriften zu überreichen, mit der die Veröffentlichung der Ergebnisse der Untersuchung eines Eisenbahnunglücks gefordert wurde, bei dem ein RTBU-Mitglied ums Leben gekommen war. Die Gewerkschaften "La Fraternidad" und ASFA organisierten in Argentinien gemeinsame Aktionen, und in Tunesien legte die Fédération Nationale des Chemins de Fer anlässlich des Aktionstags ein Informationsprogramm auf.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

111. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Arbeitskonflikte bei den Bahnen, bei denen ITF und ETF im Jahre 2005 solidarische Unterstützung für die betroffenen angeschlossenen Gewerkschaften organisierten.

Februar, November	USLMA, Rumänien	Im Februar 2005 erfuhr die ITF von der Absicht der Regierung, Änderungen am Arbeitsrecht des Landes vorzunehmen, die eine schwerwiegende Beeinträchtigung der Gewerkschaftsrechte in dem Land bedeutet hätten. Die ITF sandte ein Protestschreiben an den Präsidenten und eine Solidaritätsbotschaft an die ihr angeschlossene Gewerkschaft USLMA. Am 10. März protestierten 10.000 Demonstranten vor dem Verkehrsministerium in der Hauptstadt Bukarest und konnten die Pläne erfolgreich verhindern. Im November 2005 wurde die ITF von der Weigerung der Geschäftsleitung des Bukarester U-Bahn-Unternehmens Metrorex in Kenntnis gesetzt, einen Kollektivvertrag mit der Gewerkschaft zu unterzeichnen. Die ITF forderte das Unternehmen daraufhin schriftlich zum Eingreifen auf und sandte Protestschreiben an die rumänische Regierung. Der Arbeitskonflikt konnte noch nicht beigelegt werden; weitere Streikaktionen waren im Januar 2006 geplant.
Juni, August	RTBU, Australien	Im Anschluss an einen Arbeitskonflikt wegen Schikanierung eines Mitarbeiters machte das Stellwerkspersonal bei den Bahnen in Melbourne seine Position im Hinblick auf das Recht der Beschäftigten auf gewerkschaftliche Vertretung unmissverständlich deutlich. Am 3. Juni traten Stellwerker bei Connex, die von der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft Rail, Tram and Bus Industry Union (RTBU) vertreten werden, im gesamten Stadtbereich von Melbourne in den Ausstand, um ihren Kollegen zu unterstützen. Als Connex am 6. Juni versuchte, den Mitarbeiter von seinem Arbeitsplatz zu entfernen, kam es noch am gleichen Tag zu weiteren Aktionen. Am 7. Juni wurde die Angelegenheit vor der Kommission für Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeziehungen verhandelt, wo RTBU und Connex zusagten, die Entscheidung der Kommission zu akzeptieren. Weitere Arbeitskampfmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Arbeitskonflikt wurden abgesagt. Im August organisierten Mitglieder der RTBU Streikmaßnahmen bei Pacific National im Zusammenhang mit Garantien im Hinblick auf die Arbeitsplatzsicherheit, die Beschäftigungsbedingungen und das Recht zu Kollektivverhandlungen. Unterstützt wurde die Aktion auch von den Gewerkschaften TWU und MUA. Die ITF schickte ein Solidaritätsschreiben an die RTBU.
August	Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten in Indonesien	Wegen der unnachgiebigen Haltung staatlicher Stellen gegenüber der Gewerkschaft im Zusammenhang mit einem Erlass des Verkehrsministeriums bezüglich eines neuen Beschäftigungsstatus für Bahnbeschäftigte, der Altersversorgung, Krankenversicherung und anderer Angelegenheiten, schickte die ITF ein Protestschreiben an den Staatspräsidenten. Der Arbeitskonflikt konnte beigelegt werden und die geplanten Arbeitskampfmaßnahmen wurden abgesagt.

September	SEKO, Schweden	Am 30. September 2005 wurde ein örtlicher Gewerkschaftsvertreter beim Betreiberunternehmen der Stockholmer U-Bahn, Connex, entlassen. Am 11. Oktober forderte die der ITF angeschlossene schwedische Gewerkschaft SEKO, die den Gewerkschafter vertritt, in einem offenen Schreiben an den örtlichen Anbieter von Personennahverkehrsdiensten als Auftraggeber von Connex die Wiedereinstellung des Mitarbeiters. Das Fahrpersonal reagierte auf die Entlassung mit Streikaktionen, die den Verkehr auf dem gesamten U-Bahn-Netz der Hauptstadt am 6. Oktober zum Erliegen brachten. In einer Erklärung vom 5. Oktober stellte sich die ITF hinter die Forderungen der Gewerkschaft.
Dezember	JRU, Japan	Im Dezember wurde die ITF von der JRU von neuerlichen intensiven Durchsuchungen ihrer Büroräume sowie der Wohnungen ihrer Mitglieder im Zusammenhang mit Veruntreuungsvorwürfen gegen einen ehemaligen leitenden Mitarbeiter der Gewerkschaft unterrichtet. Die ITF sandte ein Protestschreiben an den japanischen Premierminister.

Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

112. Während des Berichtszeitraumes beantwortete die Sektion eine Reihe von Anfragen seitens angeschlossener Gewerkschaften bzw. leitete diese weiter. Dabei ging es u. a. um die folgenden Themen: Gesundheitsnormen für Lokführer/innen auf Hochgeschwindigkeitszügen; Offenlegung von Unfallstatistiken im Bahnsektor und im Straßentransport; Beförderung von Päckchen auf der Schiene.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Spoornet-Seminar für RWU of Zambia	Lusaka	10./11. Februar
Spoornet-Seminar ZARU	Bulawayo	14./15. Februar
Infoveranstaltung über ITF-Strukturen für ASLEF	Sheffield	10./11. März
Spoornet-Seminar SLCB	Bobo-Bioulasso	24. - 26. März
ETF-Sektion Eisenbahn	Thessaloniki	6./7. April
ETF/TRANSNET-Seminar	Thessaloniki	7./8. April
Treffen der britischen und französischen Gewerkschaften bei EWS	Lille	21. Juni
Lenkungsausschusss der Sektion	Washington D. C.	21. Juli
Weltbank-Treffen	Washington D. C.	22. Juli
ETF-Sektion Eisenbahn	Brüssel	12. Oktober
ITF/FES-Seminar Bahnen	Skopje	18./19. Oktober
Treffen der britischen und französischen Gewerkschaften bei EWS	London	20. Oktober
ITF/FES-Mercosur-Seminar (Schiene und Straße)	Foz de Iguaçu	12. - 15. Dezember

SEKTION STRASSENTRANSPORT

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

113. Der Lenkungsausschuss der Sektion Straßentransport trat im Februar 2005 zusammen. An der Jahressitzung der Sektion im Juni 2005 in London (Großbritannien) nahmen 58 Delegierte von 35 Gewerkschaften aus 28 Ländern teil.

114. Im Jahre 2005 wurde die Kampagne rund um den internationalen ITF-Aktionstag im Straßentransport erstmals auf eine Aktionswoche ausgedehnt, um es einer Vielzahl von Gewerkschaften zu gestatten, ein breiteres Spektrum von Aktivitäten auf nationaler und regionaler Ebene zu organisieren. Im Mittelpunkt der Kampagne stand neben allgemeinen Aspekten der

Gesundheit und Sicherheit im Straßentransport die gewerkschaftliche Organisationsarbeit unter dem Slogan "Global organisieren – Durchsetzungskraft stärken". Im Rahmen der Kampagne wurden verschiedene Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit produziert und den angeschlossenen Gewerkschaften zugeschickt. Um eine Erhebung unter dem Fahrpersonal im grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr durchzuführen, ging den angeschlossenen Gewerkschaften außerdem ein ITF-Fragebogen zu, der auf Bulgarisch, Chinesisch, Tschechisch, Englisch, Estnisch, Finnisch, Französisch, Deutsch, Ungarisch, Italienisch, Lettisch, Litauisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Slowakisch, Spanisch und Schwedisch vorlag. In Westafrika nutzten die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften die Kampagne außerdem zu einer regionalen Befragung der Beschäftigten im Straßengüterverkehr hinsichtlich ihrer drei drängendsten Probleme. Im September gab die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) nach Rücksprache mit der ITF ein Arbeitspapier über die Probleme mit Übermüdung und Arbeitszeit im Straßentransport heraus. Darin werden zahlreiche schwerwiegende Probleme im Straßentransport aufgezeigt; die Schlussfolgerungen verweisen auf den Widerspruch zwischen Übermüdung, Arbeitszeiten und der Forderung der Wirtschaft nach schnellen Lieferdiensten zu geringen Kosten. Das Arbeitspapier wurde zur Diskussion und Stellungnahme an die angeschlossenen Gewerkschaften weitergeleitet.

Nicht gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte organisieren

115. Die global rückläufige Tendenz bei den gewerkschaftlichen Mitgliederzahlen und die Notwendigkeit einer Stärkung der gewerkschaftlichen Organisationsstrukturen durch langfristige angelegte Organisationskampagnen waren auch im Jahre 2005 ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Sektion. Auf der Jahressitzung der Sektion war ein Tag diesem Thema gewidmet. Gewerkschaften aus Großbritannien, Estland und Bulgarien zeigten diesbezügliche Präsentationen. Da die Zahl der selbständigen Fahrer/innen in vielen Ländern aufgrund der fortschreitenden Deregulierung der Märkte weiter zunimmt, wurde die Notwendigkeit erkannt, auch selbständige Fahrer/innen gewerkschaftlich zu organisieren, soweit dies angemessen erscheint. Zu diesem Zweck wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Selbständige Fahrer/innen beschlossen. Ein für die Vorbereitung der Debatte zum Schwerpunktthema des 2006 bevorstehenden Kongresses in Durban (Südafrika) "Global organisieren" relevanter Aspekt ist die Organisierung von informell Beschäftigten sowie die Notwendigkeit, durch geeignete Taktiken unterschiedliche Gruppen von Beschäftigten anzusprechen, z. B. Teilzeitkräfte, ausländische Beschäftigte, Frauen und junge Menschen. Im September fand in Verbindung mit der ITF-Frauenkonferenz eine Arbeitstagung für Arbeitnehmerinnen im Straßentransport statt.

Logistik/Integratoren

116. An der ersten Sitzung zum Thema Integratoren nahmen im Februar 2005 in London führende Gewerkschaften der Beschäftigten bei den großen vier internationalen Integratoren (UPS, DHL, FedEx und TNT) aus den Sektionen Straßentransport und Zivilluftfahrt teil. Ziel war es, die Grundlagen für eine stärkere Koordinierung unter den Gewerkschaften der Beschäftigten im globalen Betrieb dieser Unternehmen zu schaffen. Expert/innen stellten den weltweiten Sektor und Entwicklungen bei den einzelnen Unternehmen vor, während die Gewerkschaften in Länderberichten einen Überblick über die Arbeitsbeziehungen innerhalb der Firmen gaben. Es wurden Aufgaben verteilt, um den Aufbau gewerkschaftlicher Organisationsstrukturen voranzutreiben, z. B. durch die Schaffung eines Netzwerks zum Informationsaustausch und die Einrichtung einer Arbeitsgruppe von Recherchebeauftragten.

117. Auf einer zweiten Sitzung, die im November 2005 auf Einladung der US-amerikanischen International Brotherhood of Teamsters in Zusammenarbeit mit UNI in Washington D. C. (USA) stattfand, standen Zielobjekte unter dem Motto Globales Organisieren sowie für Kollektivverhandlungen im Mittelpunkt. Indien und Hongkong wurden als Schlüsselbereiche des Wachstums identifiziert; aus diesem Grunde wurden für diese Länder spezifische Projekte vorgeschlagen. Darüber hinaus wurde ein ITF-Rechercheforum eingerichtet, das Informationen in das Email-Netzwerk einleiten soll. Zur Vorbereitung eines Aktionstags wurde eine Arbeitsgruppe geschaffen. Zur Zeit gehören dem im Anschluss an die erste Sitzung im Februar 2005 gegründeten ITF-Integratoren-Netzwerk 106 eingetragene Mitglieder aus mehr als 35 Ländern an.

Fahrpersonal im Straßengüterfernverkehr

118. Mit der Entstehung regionaler Wirtschaftsgemeinschaften wie z. B. EU, Mercosur, ECOWAS und SADC sehen sich Gewerkschaften speziell im Hinblick auf die Organisationsarbeit unter dem Fahrpersonal im Straßengüterfernverkehr vor eine große Herausforderung gestellt. Staatliche Beschlüsse im Sinne des freien (oder freieren) Waren- und Personenverkehr innerhalb ebenso wie zwischen den betroffenen Ländern bedeuten, dass die Gewerkschaften effektive Methoden entwickeln müssen, um die betreffenden Beschäftigten als Mitglieder zu werben und sie zu mobilisieren.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

Januar	Litauische Transportarbeiter-Föderation	Nach der Entlassung eines Gewerkschaftsmitglieds solidarisierte sich die ITF in einem Schreiben vom 6. Januar mit der Organisation.
Januar	KSOS, Ungarn	Am 24. Januar organisierten KSOS-Mitglieder einen landesweiten Streik, um im Anschluss an erfolglose Lohnverhandlungen und nach Berichten über geplante Entlassungen für die Erhaltung der Arbeitsplätze und verbesserte Arbeitsbedingungen einzutreten. Die ITF sandte eine Solidaritätsbotschaft an die Gewerkschaft.
Februar	Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr und Straßentransport Russlands	450.000 Beschäftigte im Straßentransport beteiligten sich am 10. Februar an Protestaktionen der Gewerkschaft gegen eine Anhebung der Treibstoffpreise und den unlauteren Wettbewerb in dem Sektor. Die ITF richtete ein Protestschreiben an den russischen Präsidenten. Im Anschluss an die Aktion sagte die Regierung zu, sie werde mit Blick auf die von der Gewerkschaft angesprochenen Punkte geeignete Maßnahmen ergreifen.
Februar	South African Transport and Allied Workers' Union (SATAWU), Südafrika	Schätzungsweise 25.000 Beschäftigte im Straßengüterverkehr beteiligten sich nach dem Scheitern von Lohnverhandlungen an einem Streik. Am elften Streiktag handelten die Gewerkschaften im Straßentransport eine bahnbrechende Vereinbarung aus, die von fünf Gewerkschaften der Beschäftigten im Straßengüterverkehr sowie Vertreter/innen der Arbeitgeberorganisation in dem Sektor unterzeichnet wurde.
Mai	Indian National Transport Workers Federation (INTUC), Indien	Die ITF protestierte schriftlich gegenüber den Regierungen zweier indischer Bundesstaaten gegen deren Beschluss, staatseigene Personenverkehrsdienste zu veräußern.
Mai	Gewerkschaft des Buspersonals, Iran (über IBFG)	Die ITF verurteilte einen gewaltsamen Übergriff auf Beschäftigte, die an einer Sitzung mit dem Ziel der Neukonstituierung einer Gewerkschaft des Buspersonals teilnahmen. Die Organisation hatte ihre Tätigkeit im Jahre 1985 nach einem Verbot aller unabhängiger Gewerkschaftsorganisationen durch die Regierung eingestellt.

August	Transport & General Workers' Union (TGWU), Großbritannien	Beschäftigte bei der in Großbritannien ansässigen multinationalen Gesellschaft ANSA Ltd traten aus Protest gegen einseitig verfügte Kürzungen bei der Bezahlung, Zwangsentlassungen und die Kündigung von Teilen des landesweiten Kollektivvertrags der Gewerkschaft in den Streik. Auf Versuche des Unternehmens, Fahrpersonal aus Osteuropa als Streikbrecher einzusetzen, reagierten der ITF angeschlossene Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten in europäischen Häfen und ITF-Inspektor/innen mit koordinierten Solidaritätsmaßnahmen. Nach Abschluss einer Vereinbarung mit der Gewerkschaft wurde der Streik beendet.
Oktober	FETCM-UGT, Spanien	Die Gewerkschaft war an einem Arbeitskonflikt mit Arriva Noroeste in Galizien beteiligt, der zu einem Hungerstreik entlassener Beschäftigter eskalierte. Die ITF sandte ein Protestschreiben an das Unternehmen.

Veröffentlichungen, Studien und Erhebungen

119. Im Vorfeld des Starts des gemeinsamen ITF/ICEM-Projekts im Mineralöl- und Gassektor wurden ausgewählte Mitglieder der ITF-Sektion Straßentransport im Februar 2005 um Informationen über Vertretungsstrukturen in der Branche gebeten.

120. Im März 2005 wurde ein kurzer Fragebogen an Mitglieder der Sektion verschickt. Anlass waren Bedenken der japanischen Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten Zenkoku-Kowan, die um Informationen über Probleme beim Containertransport auf der Straße gebeten hatte. Nach Rücksprache mit der ITF-Sektion Häfen ging derselbe Fragebogen auch an die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten.

121. Im August 2005 wurden die angeschlossenen Gewerkschaften im Namen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) um Informationen gebeten. Diese sollten in einen Bericht über die Straßenverkehrswirtschaft einfließen, der als Grundlage für ein dreigliedriges IAO-Branchentreffen über soziale und arbeitnehmerrelevante Aspekte im Zusammenhang mit Problemen aufgrund der grenzüberschreitenden Mobilität des Fahrpersonals im internationalen Straßentransport im Oktober 2006 dienen soll, das sich auch mit der HIV/Aids-Thematik befassen wird.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Lenkungsausschuss der Sektion	London	21. Februar
Internationale Sitzung zu Integratoren	London	22./23. Februar
ETF-Sektion Straßentransport	Brüssel	1./2. März
ETF-Sektion Straßentransport	Brüssel	17. Mai
IAO-Treffen Straßentransport	Genf	20. Mai
Jahressitzung der Sektion	London	6. - 8. Juni
ITF/FES-Seminar Südasien	Colombo	12. - 14. Juli
Seminar Sicherer Containertransport auf der Straße	Tokio	27. - 29. Juli
ITF/SASK-Seminar Organisationsarbeit, Ostafrika	Daressalam	26. - 29. Juli
ETF-Sektion Straßentransport	Brüssel	8. September
Arbeitstagung für Arbeitnehmerinnen im Straßentransport	London	21. September
ITF/SASK-Seminar Lateinamerika	Parana	16. - 18. Oktober
Internationale Sitzung zu Integratoren	Washington D. C.	1. - 3. November

Seminar für Fahrpersonal in der arabischen Welt	Amman	22. - 24. November
ETF-Ausschuss des sektoralen sozialen Dialogs	Brüssel	29. November

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Multinationale Unternehmen

122. Das ITF-Netzwerk für multinationale Unternehmen im öffentlichen Personennahverkehr mit mehr als 130 Mitgliedern von über 65 Organisationen aus mehr als 35 Ländern beobachtet nach wie vor die Tätigkeit multinationaler Unternehmen im Bereich öffentlicher Verkehrssysteme. Das Email-gestützte Netzwerk, das seine Tätigkeit im Jahre 2000 aufnahm, dient den Mitgliedern zum Austausch von Informationen über Arbeitsbedingungen, das Verhalten der Unternehmen, gewerkschaftliche Antworten usw. und sorgt für die Mobilisierung internationaler Solidarität bei Arbeitskonflikten; es hat sich als äußerst wirksames Instrument bewährt. Aufgrund von Bitten um internationale solidarische Unterstützung, die ihnen über das Netzwerk zugingen, beteiligten sich die Gewerkschaften an einer Reihe von Solidaritätsaktionen. Im Anschluss an die Entlassung eines Gewerkschaftsvertreters bei der Stockholmer U-Bahn legte z. B. die finnische Gewerkschaft AKT den Busbetrieb bei Connex in Helsinki (Finnland) lahm, die philippinische Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten organisierte eine Kundgebung vor der schwedischen Botschaft in Manila und die australische Gewerkschaft RTBU verabschiedete im Rahmen einer Vorstandssitzung eine Erklärung, in der sie sich mit der schwedischen Gewerkschaft SEKO solidarisierte. Die australische Gewerkschaft TWU und die RMTU in Neuseeland sandten Protestschreiben an die Geschäftsleitungen ihrer örtlichen Connex-Niederlassungen, die britischen Gewerkschaften TSSA und ASLEF sowie die FNCTTFEL aus Luxemburg und die RMTU in Neuseeland sandten Solidaritätsadressen an SEKO.

123. Im Juli 2005 beteiligte sich die ITF an einer Lobbyaktion von Mitgliedern der US-amerikanischen Gewerkschaft SEIU bei der Jahreshauptversammlung der FirstGroup in Aberdeen (Schottland). Im Zusammenhang mit der Überprüfung einer Bewerbung von National Express um die Übernahme weiterer Bahnkonzessionen in Großbritannien bat die britische Wettbewerbsaufsicht die ITF im September 2005 um eine Stellungnahme zu dem Unternehmen. In Rücksprache mit den Gewerkschaften in den USA und Großbritannien verwies die ITF nachdrücklich auf die gewerkschaftsfeindliche Haltung des Unternehmens in den USA. Als weitere Gewerkschaftsinitiative wurden gemeinsame Sitzungen zu multinationalen Unternehmen unter möglichst umfassender Beteiligung von Mitgliedern an der Basis einberufen; ein Beispiel hierfür war eine Konferenz der Gewerkschaften in den vier nordischen Ländern zu Connex/Arriva im Jahre 2005. Eine ursprünglich 2005 geplante Sitzung des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr wurde auf Januar 2006 verschoben und sollte in Paris (Frankreich) stattfinden.

Bombenanschläge vom 7. Juli 2005 in London (Großbritannien)

124. Das Präsidium des Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr, das am 7. Juli 2005 in Großbritannien zu einer Sitzung zusammengekommen war, verabschiedete eine Erklärung zu den Bombenanschlägen in London.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ITF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr – Präsidium	Sheffield	7. Juli
ETF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr	Brüssel	3. März

SEELEUTESEKTION

Allgemeine Bemerkungen

125. Die Sektionskonferenz der Seeleute tagte im April 2005 in Rio de Janeiro (Brasilien), der Sektionsausschuss trat im November in London (Großbritannien) zusammen, der Schifffahrtssicherheitsausschuss der Sektion im Oktober in Dubrovnik (Kroatien), und die Sonderarbeitsgruppe Sicherung der Qualifikationsbasis im maritimen Sektor des Sektionsausschusses der Seeleute kam im November 2005 in London zu einer Sitzung zusammen.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Politische Kampagne gegen Billigflaggen

126. Die Sektionskonferenz der Seeleute im April 2005 in Rio de Janeiro verabschiedete eine Reihe von politischen Beschlüssen und Entschließungen, u. a. ein Grundsatzpapier über mitfahrende Reparaturtrupps an Bord von Schiffen auf großer Fahrt, die in die Verhandlungen im Rahmen des International Bargaining Forum (IBF) einflossen und in einzelnen Punkten in den IBF-Rahmenvertrag übernommen wurde.

127. Ferner forderte die Sektionskonferenz der Seeleute das Sekretariat auf, in Zusammenarbeit mit der ETF nach möglichen Lösungen für die Probleme im Hinblick auf die "echte Verbindung", die sich aus den Entwicklungen in der EU ergeben, zu suchen.

Gefahrenabwehr im maritimen Sektor

128. Landurlaub für Seeleute und der Zugang zu Schiffen sind Punkte, die nach wie vor ein Problem darstellen und die vom Sekretariat daher bei jeder Gelegenheit angeschnitten werden. Die Antworten auf einen Fragebogen, der den angeschlossenen Seeleutegewerkschaften sowie den ITF-Inspektor/innen zugeschickt worden war, wurden in einer Studie zur Umsetzung des ISPS-Code mit dem Titel "Access Denied – Implementing the ISPS Code" zusammengestellt. Diese ITF-Veröffentlichung wurde an einen breiten Adressatenkreis verschickt und auch auf der IMO-Versammlung im November 2005 verteilt.

129. Die Bemühungen der ITF, die Aufnahme eines Verweises auf Landurlaub und IAO-Übereinkommen 185 (Ausweise für Seeleute) in eine der Erklärungen vom G8-Treffen zu gewährleisten, waren erfolglos. Die Hoffnungen richten sich nun darauf, dass diese Aspekte unter der russischen Präsidentschaft Gegenstand der G8-Gespräche werden.

130. Im Rahmen einer Untersuchung der Aufsichtsbehörde des US-Kongresses (GAO) über die Sicherheit vor Gewalt im Hinblick auf Tankschiffe und LNG-Tanker traf das Sekretariat mit Vertreter/innen der GAO zusammen. Von Seiten der ITF wurde dabei nachdrücklich auf die schwerwiegenden Konsequenzen der neuen Sicherheitsmaßnahmen für zahlreiche Seeleute verwiesen. Speziell griff die ITF das Thema Landurlaub für Seeleute auf und forderte die Aufhebung der individuellen Visapflicht für Seeleute auf Schiffen, die US-Häfen anlaufen, sowie die Ratifizierung von IAO-Übereinkommen 185 durch die USA.

Mannschaftsdienstgrade/Qualifikationen in der maritimen Wirtschaft/Offiziere

131. Im Anschluss an die Beratungen auf der Sektionskonferenz in Rio de Janeiro wurde inzwischen ein einheitliches Mandat sowohl für ein internationales Offiziersforum als auch für ein internationales Forum für Mannschaftsdienstgrade innerhalb der Sektion verabschiedet. Die Sonderarbeitsgruppe Sicherung der Qualifikationsbasis im maritimen Sektor des Sektionsausschusses der Seeleute erarbeitete ein Grundsatzpapier zur Kabotage.

Kriminalisierung von Seeleuten

132. Die Kriminalisierung von Seeleuten ist nach wie vor ein dringendes Anliegen, speziell da eine Reihe einseitiger Gesetzesmaßnahmen negative Folgen für Seeleute haben könnten. Sowohl die EU-Richtlinie über Verschmutzung durch Schiffe und Einführung von Sanktionen für Verschmutzungsdelikte als auch das kanadische Bundesgesetz zum Schutz von Wandervögeln

und wildlebenden Tieren weichen durch eine Kriminalisierung unbeabsichtigter Verschmutzungen von vorhandenen internationalen Rechtsinstrumenten ab. Trotz konzertierter Lobbyarbeit seitens der Schifffahrtswirtschaft unter Beteiligung der ITF wurden beide Maßnahmen verabschiedet.

China

133. Die lang geplante Mission der ITF-Seeleutesektion nach China fand schließlich am 12. und 13. Mai 2005 unter Leitung des Generalsekretärs statt. Die von der Sonderarbeitsgruppe China der Seeleutesektion erstellte Liste von Gesprächsthemen wurde im Vorfeld des Besuchs an die Chinesischen Seeleutegewerkschaft (CSU) und den chinesischen Gewerkschaftsdachverband ACFTU übermittelt. Die CSU sprach ganz offen von den großen Problemen, mit denen sie sich aufgrund der Einführung einer marktwirtschaftlichen Ordnung konfrontiert sehe, vor allem im Hinblick auf die Organisierung im Privatsektor und auf die Kontrolle über die wachsende Zahl privater Bemannungsagenturen. Im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung der Beziehungen wurde u. a. vorgeschlagen, Bildungsmaßnahmen für örtliche CSU-Vertreter/innen zur Aufklärung über die ITF-Politik im maritimen Sektor anzubieten, die CSU mit Beobachterstatus zur Teilnahme an ITF-Sitzungen einzuladen und ein weiteres Treffen in den USA anzuberaumen. Obwohl diese Initiativen auf ein positives Echo stießen, liegen sie vorläufig auf Eis, nachdem der ACFTU-Vertreter im Juni 2005 auf Betreiben des IBFG seinen Sitz im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes räumen musste.

Piratenunwesen und bewaffnete Raubüberfälle

134. Trotz der neuen Sicherheitsvorschriften im maritimen Sektor bereiten der Sektion Piratenunwesen, bewaffnete Raubüberfälle und die zunehmende Gewalt gegen Seeleute ernsthafte Sorgen. Speziell in Somalia spitzt sich die Lage zu. Im September 2005 befasste sich ein auf Betreiben der Internationalen Seeschifffahrtsorganisation (IMO) einberufenes hochrangiges Treffen in Jakarta (Indonesien) mit der Situation im Bereich der Malacca-Straße. Die ITF verurteilte den mangelnden Schutz für Seeleute und sprach sich dafür aus, das Gebiet zur Kriegsgefahrenzone zu erklären. Das Sekretariat setzt sich nach wie vor dafür ein, das Thema Piraterie und bewaffnete Raubüberfälle auf Schiffe auf Ebene des UN-Sicherheitsrats zu behandeln. Die IMO-Versammlung verabschiedete im November 2005 eine Entschließung zu Piraterie und bewaffneten Raubüberfällen auf Schiffe in den Küstengewässern Somalias.

Internationales Aufbauprogramm für Seeleutegewerkschaften (ISUDP)

135. Das von Mark Davis betreute ISUDP trägt nach wie vor wesentlich zum Aufbau starker Seeleutegewerkschaften in einer Reihe ausgewählter Länder bei. In Ägypten fanden auf Einladung der Maritime Workers' Union ISUDP-Seminare in Port Said und Alexandria statt, um im Einvernehmen mit der Gewerkschaft Seeleute im aktiven Dienst anzusprechen und potentiell an der aktiven Gewerkschaftsarbeit interessierte Personen zu identifizieren. Im April 2005 wurde im Rahmen des ISUDP ein Seminar für die Malaysian Seafarers' Union in Malaysia organisiert. Dabei wurde festgestellt, dass malaysische Seeleute kaum Arbeitnehmerrechte genießen, da das Land keines der IAO-Übereinkommen für den maritimen Sektor ratifiziert hat, und es wurde beschlossen, die Bemühungen um Organisierung der Seeleute zu verstärken. In Sri Lanka gelang es der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft CMU trotz finanzieller Unterstützung seitens der ITF nicht, Aktivitäten für Seeleute in die Wege zu leiten. Eine Reihe von Seeleutevertreter/innen traten aus der Gewerkschaft aus und gründeten die Sri Lanka Seafarers' Union (SSU), die jedoch auch sechs Monate nach ihrer Gründung noch keine Erfolge bei der Organisationsarbeit vorweisen kann. Nach Gesprächen über ein Programm zur Mitgliederwerbung zwischen ISUDP und der angeschlossenen Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten in Sri Lanka, JSS, konnte diese 350 neue Mitglieder gewinnen und verfügt jetzt über insgesamt 500 Seeleutemitglieder. In Thailand hat die der ITF angeschlossene Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten Labour Union of Port Authority of Thailand inzwischen ihre Unterstützung für ein ISUDP-Projekt für den Aufbau einer Seeleutegewerkschaft zugesagt.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

März	Lettische Seeleute-gewerkschaft der Handelsflotte	Im März 2005 richtete die ITF ein Schreiben an die lettische Schifffahrtsgesellschaft LSC, nachdem sie von der Gewerkschaft über illegale Maßnahmen des Unternehmens unterrichtet worden war, mit denen es sich einer Gewerkschaftsmitgliedschaft lettischer Seeleute entgegenstellte.
März	CONTTMAF, Brasilien	Im März 2005 wandte sich die ITF im Zusammenhang mit den Problemen der Gewerkschaft beim Abschluss von Kollektivverträgen mit Petrobras SA und seiner Tochter Transpetro schriftlich an das Unternehmen und die brasilianische Regierung.
April	SOMU, Argentinien	Nachdem die Sektionskonferenz der Seeleute eine Dringlichkeitsentschließung verabschiedet hatte, in der sie die SOMU in ihrer Haltung zur Eingruppierung von Seeleutetätigkeiten unterstützte, bat die ITF die angeschlossenen Gewerkschaften in Form eines "Action Alert" um dringende Maßnahmen. Eine Reihe von Solidaritätsschreiben wurden daraufhin verschickt; eine Regelung steht jedoch noch aus.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

Konsolidiertes Arbeitsübereinkommen für den maritimen Sektor

136. Im Jahresverlauf 2005 fand eine Serie von IAO-Sitzungen zur Vorbereitung der IAO-Schifffahrtskonferenz im Februar 2006 statt. Diese IAO-Schifffahrtskonferenz zählt zu den wichtigsten in der Geschichte der Organisation, da dort voraussichtlich die umfangreiche Arbeit der vergangenen vier Jahre zum Abschluss gebracht und die Mehrzahl der existierenden Arbeitsnormen für den maritimen Sektor in einem einzigen Rechtsinstrument zusammengefasst werden wird, das dann in fast allen Häfen der Welt gelten wird.

Personalausweise für Seeleute

137. Das IAO-Übereinkommen 185 über Ausweise für Seeleute (Neufassung), 2003, ist nach seiner Ratifizierung durch Frankreich, Ungarn, Jordanien und Nigeria inzwischen in Kraft getreten. Die IAO verabschiedete eine biometrische Norm und genehmigte eine Liste von Geräten, die den Vorgaben entsprechen. Ebenfalls verabschiedet wurden Genehmigungsverfahren im Hinblick auf Länder, die die Mindestanforderungen bezüglich der technischen und verwaltungstechnischen Verfahren für die Ausgabe von Seeleuteausweisen erfüllen. Allerdings ist die geringe Zahl von Staaten, die das Übereinkommen bislang ratifiziert haben, enttäuschend. Berichten zufolge wird Korea das Übereinkommen als erstes Land voll umsetzen; es wird erwartet, dass es das Übereinkommen in absehbarer Zukunft ratifiziert. Auch mit einer Ratifizierung durch Indonesien wird gerechnet, da dem Land US-Mittel zugesagt wurden; es wird als Pilotprojekt fungieren.

Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO)

138. Im Rahmen der IMO-Strukturen ist die ITF nach wie vor im Namen des IBFG tätig. Nach umfassenden Arbeiten wurde das Protokoll zum Übereinkommen zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Seeschifffahrt (SUA) auf einer diplomatischen Konferenz im Oktober 2005 angenommen.

139. Im November 2005 verabschiedete die IMO-Versammlung eine Reihe von Entschließungen, u. a. über Piraterie und bewaffnete Raubüberfälle auf Schiffe in somalischen Küstengewässern, Leitlinien über die gerechte Behandlung von Seeleuten im Falle eines Schifffahrtsunglücks, Änderungen an den IMO-Leitlinien zum Recycling von Schiffen sowie ein neues rechtsverbindliches Instrument zu diesem Thema.

IMO/IAO

140. Der Gemeinsamen Ad-hoc-IMO/IAO-Expertenarbeitsgruppe zur fairen Behandlung von Seeleuten gelang es auf ihrer ersten Sitzung nicht, Leitlinien zu erarbeiten. Durch entsprechende Bemühungen sollte gewährleistet werden, dass das Mandat nicht zu eng ausgelegt wird und dass zu "Schifffahrtsunglücken" der Untergang von Schiffen ebenso wie Zwischenfälle und Unglücksfälle zählen sollten. Eine zweite Sitzung ist im Jahr 2006 geplant.

141. Die Gemeinsame Ad-hoc-IMO/IAO-Expertenarbeitsgruppe über Haftpflicht und Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit Forderungen aufgrund von Todesfällen, Personenschäden und im Stich gelassenen Seeleuten einigte sich darauf, dass ein verbindlich vorgeschriebener Mechanismus geschaffen werden sollte, um zu gewährleisten, dass Vorschriften für die Hinterlegung finanzieller Sicherheiten im Hinblick auf vertraglich festgeschriebene Entschädigungsansprüche sowie im Stich gelassene Seeleute existieren.

142. In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Metallgewerkschaftsbund (IMB) beteiligt sich die ITF weiterhin an der Tätigkeit der gemeinsamen Arbeitsgruppe "Verschrottung von Schiffen" von IAO, IMO und Baseler Übereinkommen.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

143. Da die Finanzierung der Tätigkeit des OECD-Schifffahrtsausschusses außerhalb des regulären OECD-Haushalts nicht gesichert werden konnte, wurde der Ausschuss aufgelöst. Dies ist ein schwerwiegender Verlust, nicht nur für die politische Kampagne, sondern auch angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung des maritimen Verkehrs.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

IMO-Unterausschuss Ausbildungs- und Wachgangsnormen	London	10. - 14. Januar
IMO-ISM-Code	London	20. Januar
ISF-Konferenz Schiffsrecycling	London	21. Januar
IMO-Unterausschuss Brandschutz	London	24. - 28. Januar
IMO-Arbeitsgruppe SUA-Übereinkommen – Überarbeitung und Protokoll	London	31. Januar - 4. Februar
IMO-Unterausschuss Funkkommunikation sowie Such- und Rettungsdienste (COMSAR)	London	7. - 11. Februar
Gemeinsame Arbeitsgruppe "Verschrottung von Schiffen" (IAO/IMO/Baseler Übereinkommen)	London	15. - 17. Februar
EU-Konsultationstreffen Schifffahrtssicherheitspaket	Brüssel	18. Februar
IMO-Unterausschuss Design und Ausrüstung von Schiffen	London	21. - 25. Februar
IAO-Redaktionsausschuss	Genf	22. - 25. Februar
Treffen von IAO-Vertreter/innen	Genf	26. Februar
IMO-Unterausschuss Umsetzung internationaler Normen und Übereinkommen durch die Flaggenstaaten (FSI)	London	7. - 11. März
ETF-Sektion Seeverkehr – Lenkungsausschuss	Brüssel	14. März
IMO-Arbeitsgruppe Freiwilliges Audit-Programm der IMO-Mitgliedsstaaten	London	14. - 18. März
IAO/IMO-Arbeitsgruppe Faire Behandlung von Seeleuten im Falle eines Unglücks in der Seeschifffahrt – vorbereitendes Treffen	London	16. März
IMO-Unterausschuss Flüssige und gasförmige Massengüter	London	4. - 8. April
Weltschifffahrtsuniversität – Beirat	London	5. April
ITF-Sitzung Frauen in der Seeschifffahrt	Rio de Janeiro	10. April
ITF-Sektionskonferenz der Seeleute	Rio de Janeiro	11. - 13. April

IMO-Rechtsausschuss	London	18. - 29. April
IAO-Zwischentreffen	Genf	21. - 27. April
IMO-Unterausschuss Gefahrgut, feste Ladungen und Container – Gruppe Redaktion und Technik	London	25. - 29. April
IAO-Redaktionsausschuss	Genf	28. - 30. April
Seminar über Maßnahmen zur Gefahrenabwehr in der Seeschifffahrt für nicht dem SOLAS unterstellte Schiffe	London	10. Mai
IMO-Schifffahrtssicherheitsausschuss (MSC)	London	11. - 20. Mai
OECD-Schifffahrtsausschuss	Paris	26./27. Mai
IMO-Unterausschuss Navigationssicherheit	London	6. - 10. Juni
Unbefristetes informelles UN-Konsultationsverfahren über Ozeane und Seerecht	New York	6. - 10. Juni
IMO-Rat	London	20. - 24. Juni
ETF-Sektion Seeverkehr – Lenkungsausschuss	Brüssel	28. Juni
ETF-Sektion Seeverkehr	Brüssel	29. Juni
IMO-Ausschuss Verfahrenserleichterungen (FAL)	London	4. - 8. Juli
Treffen von IAO-Vertreter/innen	Genf	6. Juli
Internationales Seeleute-Forschungszentrum (SIRC) – Symposium	Cardiff	6./7. Juli
IMO-Ausschuss Schutz der Meeresumwelt	London	18. - 22. Juli
IMO-Treffen Malacca-Straße – Verbesserungen hinsichtlich Sicherheit, Gefahrenabwehr und Umweltschutz	Jakarta	7./8. September
UNHCR-Sitzung Abfang- und Rettungsmaßnahmen im Mittelmeer	Athen	12./13. September
IMO-Unterausschuss Stabilität und Ladelinien sowie Sicherheit von Fischereifahrzeugen (SLF)	London	12. - 16. September
ISF-Konferenz Schiffsbesatzung und Ausbildung	London	13. September
Gemeinsame Ad-hoc-IMO/IAO-Expertenarbeitsgruppe über Haftpflicht und Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit Forderungen aufgrund von Todesfällen, Personenschäden und im Stich gelassenen Seeleuten	London	19. - 21. September
Treffen von IAO-Vertreter/innen	London	22./23. September
IMO-Unterausschuss Gefahrgut, feste Ladungen und Container	London	26. - 30. September
IMO – Diplomatische Konferenz zur Überarbeitung der SUA-Verträge	London	10. - 14. Oktober
ITF-Seeleutesektion – Schifffahrtssicherheitsausschuss	Dubrovnik	18. - 20. Oktober
ETF-Sektion Seeverkehr – Lenkungsausschuss	Brüssel	24. Oktober
ITF-Sektionsausschuss der Seeleute – Sonderarbeitsgruppe Sicherung der Qualifikationsbasis im maritimen Sektor	London	31. Oktober - 1. November
IMO-Weltschifffahrtstag	Lissabon	15. November
IMO-Rat – außerordentliche Sitzung	London	17./18. November
IMO-Versammlung	London	21. November - 2. Dezember
ITF-Sektionsausschuss der Seeleute	London	28./29. November
IMO-Rat	London	2. Dezember
Treffen mit US-GAO	London	5. Dezember
Gemeinsame Arbeitsgruppe "Verschrottung von Schiffen" (IAO/IMO/Baseler Übereinkommen)	Genf	12. - 14. Dezember

ITF-WOHLTÄTIGKEITSSTIFTUNG FÜR SEELEUTE (ITF SEAFARERS' TRUST)

Allgemeine Bemerkungen

144. Im Februar 2005 legte Timo Lappalainen seine Position als Verwaltungsbeauftragter nieder, um in seine finnische Heimat zurückzukehren. Sein Nachfolger ist Tom Holmer, zuvor stellvertretender Verwaltungsbeauftragter. Im September 2005 wurde die Stellung des stellvertretenden Verwaltungsbeauftragten im Trust mit Roy Paul besetzt.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

145. Entsprechend dem von den Treuhändern des Trust im Jahre 2003 gefassten Beschluss, den Umfang der bewilligten Zuschüsse auf die Höhe der im entsprechenden Jahr verbuchten Einnahmen zu beschränken, verfolgte der Trust auch im Jahre 2005 eine vorsichtige Ausgabenpolitik: Die Gesamthöhe der Aufwendungen belief sich auf £ 3,1 Mio. Ein Vergleich der aktuellen Zahlen mit den in den vorausgegangenen Jahren gewährten Zuschüssen zeigt, dass der Trust seine Ausgaben reduzieren konnte: Sie beliefen sich auf £ 3,2 Mio. im Jahre 2004, £ 3,3 Mio. im Jahre 2003, £ 6,7 Mio. im Jahre 2002 und £ 12,2 Mio. im Jahre 2001. Innerhalb von drei Jahren reduzierte der Trust seine Ausgaben damit auf etwa 25 Prozent des Rekordstands von 2001 und etwa 60 Prozent der durchschnittlichen Jahresaufwendungen während seines gesamten Bestehens (£ 5,2 Mio.). Dieses Niveau war in den vergangenen drei Jahren unverändert und wird voraussichtlich auch 2006 unverändert bleiben.

146. Die Erholung auf den Finanzmärkten im Jahresverlauf 2005 wird voraussichtlich für 2006 eine geringfügige Zunahme bei den gewährten Zuschüssen bedeuten, wenngleich die Erträge aus Investitionen noch immer niedrig sind. Die geringere Finanzausstattung bedeutet, dass viele Organisationen nicht in dem erhofften Umfang bezuschusst werden konnten. Generell heißt das, dass alternative Finanzquellen erschlossen und ehrgeizige Projekte zurückgeschraubt werden müssen. Trotz der knapper bemessenen Finanzmittel spielte der Trust eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung und Förderung regionaler Entwicklungsprogramme in Afrika, Osteuropa und Lateinamerika.

147. Aufgrund des Beschlusses der Treuhänder vom Januar 2002, internationale Projekte und deren Begleitung stärker in den Mittelpunkt zu rücken, floss ein höherer Anteil der Mittel in die Finanzierung solcher internationaler Projekte wie z. B. den Beratungs- und Hilfsdienst International Seafarers' Assistance Network (ISAN), die Tätigkeit des Internationalen Seeleute-Forschungszentrums (SIRC), Konferenzen zum Thema Soziale Betreuung und Machbarkeitsstudien des Internationalen Ausschusses für Seeleutewohlfahrt (ICSW). Zu dieser Kategorie gehören vom Trust finanzierte Programme wie z. B. das auf drei Jahre angelegte Programm zur Gesundheitsaufklärung für Seeleute (Seafarers' Health Information Programme – SHIP), das Information und Schulungsmaßnahmen zu sieben Schlüsselaspekten der Seeleutegesundheit anbietet, ein Programm, das Partnerschaften zwischen Seeleutezentren fördert, sowie ein Pilotprogramm, das die Vorteile der Internet-Telefonie für Seeleute und Seeleutezentren testet. Neue internationale Großprojekte wurden im Jahre 2005 nicht gestartet.

148. Auf einer Reihe von Seminaren oder Veranstaltungen wurde für die soziale Betreuung der Seeleute geworben. Bei regionalen Sitzungen werden Regierungen und Schifffahrtswirtschaft über die Notwendigkeit der sozialen Betreuung von Seeleuten informiert. Im Februar 2005 fand in Kamerun zeitgleich mit dem Treffen der Vereinigung der Hafenverwalter in West- und Zentralafrika ein IAO-Minilehrgang statt, um einige der für Häfen in der Region zuständige Personen zu erreichen.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

149. Der Trust setzte auch im Jahre 2005 seine enge Zusammenarbeit mit dem ICSW und der International Christian Maritime Association (ICMA) als Dachorganisation für eine große Zahl von Anbietern sozialer Betreuungsdienste für Seeleute fort. Außerdem pflegt der Trust gute Beziehungen zum SIRC, der Weltschifffahrtsuniversität in Malmö (Schweden), der International Maritime Health Association (IMHA) und wirkt im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an der Überarbeitung des medizinischen Leitfadens für Schiffe mit – der erste Entwurf wurde im Jahre 2005 fertiggestellt und an die WHO übergeben.

Sitzungen

150. Die Treuhänder des Trust traten im Jahre 2005 zu zwei Sitzungen (im Februar und Oktober) zusammen.

SONDERABTEILUNG DER SEELEUTE (SSD)

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Internationales Verhandlungsforum (IBF)

151. Im Jahre 2005 liefen die Verhandlungen mit der gemeinsamen Verhandlungsgruppe der Reeder (JNG) über den IBF-Vertrag 2006/07 an. In diesem Zusammenhang fanden Sitzungen in London (Großbritannien), Rom (Italien), Mumbai (Indien), St. Petersburg (Russland) und Tokio (Japan) statt. Aufbauend auf dem ersten internationalen Kollektivvertrag der Geschichte, der inzwischen für 55.000 Seeleute auf mehr als 3.200 Schiffen gilt, konnten die Verhandlungen mit folgendem Ergebnis erfolgreich abgeschlossen werden:

- Anhebung der Gesamtbemannungskosten auf Basis des IBF-Modellschiffes mit 23 köpfiger Besatzung in zwei Stufen von 46.170 US-Dollar auf 48.478 US-Dollar mit Wirkung vom 1. Januar 2006 und auf 50.787 US-Dollar mit Wirkung vom 1. Januar 2007
- Anhebung der vertraglich festgeschriebenen Entschädigungsansprüche im Todesfall sowie bei Berufsunfähigkeit um 5 Prozent zum 1. Januar 2006 und um weitere 5 Prozent zum 1. Januar 2007
- kostenloser Zugang zu Email für alle Seeleute an Bord von Schiffen mit entsprechender Ausrüstung.

152. Außerdem einigten sich ITF und JNG auf Initiativen, die sich mit den Sorgen um die Arbeitsplatzsicherheit der Seeleute aus Industrienationen auseinandersetzen sollen. Darüber hinaus sagte die JNG zu, dass sie den durch sie vertretenen Reedern nahe legen werde, auf den Einsatz nicht gewerkschaftlich organisierter Hafenarbeiter zu verzichten.

Anhebung des ITF-Gesamtbemannungskosten(TCC)-Grenzwerts

153. Mit Wirkung vom 1. Januar 2006 wurde der ITF-TCC-Grenzwert für die Vollmatrosenheuer, wie vom Fair-Practices-Ausschuss auf seiner Sitzung im April 2005 beschlossen, für einen Zeitraum von zwei Jahren auf 1.550 US-Dollar im Monat angehoben.

154. Nachdem die FPC-Lenkungsgruppe jedoch im Anschluss an den Abschluss des IBF-Vertrages im Oktober 2005 beim Vorstand eine Änderung des FPC-Beschlusses aus dem Jahre 2005 zum Grenzwert beantragt hatte, wurde für den 27. Februar 2006 eine Sondersitzung des Fair-Practices-Ausschusses einberufen, um den Beschluss zu überprüfen und darüber zu beraten, ob die Anhebung wie im IBF-Vertrag ebenfalls in zwei Stufen erfolgen sollte.

Einheitlicher ITF-TCC- sowie ITF-Musterkollektivvertrag

155. Wie vom Fair-Practices-Ausschuss im Jahre 2005 beschlossen, wurde die Heuerskala im ITF-Musterkollektivvertrag mit Wirkung vom 1. Januar 2006 für einen Zeitraum von zwei Jahren um 11,3 Prozent angehoben.

Arbeitsgruppe Nationalflaggen

156. Die Sektionskonferenz der Seeleute vom 11. bis 13. April 2005 in Rio de Janeiro (Brasilien) befasste sich ausführlich mit der Arbeitsgruppe Nationalflaggen und prüfte u. a. den geschichtlichen Hintergrund der Diskussionen über die Heuersätze für ausländische Seeleute an Bord von unter Nationalflagge fahrenden Schiffen. Dabei war klar erkennbar, dass sich die unterschiedlichen Positionen nicht geändert hatten.

157. Es wurde deutlich, dass alle Seiten mit größtem Nachdruck an ihren Positionen festhielten und keinerlei Zeichen für eine Annäherung festzustellen waren. Aus diesem Grunde wurde die Frage zur weiteren Beratung an die Arbeitsgruppe Nationalflaggen zurückverwiesen.

158. Auch auf einer weiteren Sitzung am 9. November 2005 kam es in der Arbeitsgruppe Nationalflaggen nicht zu einer Einigung; stattdessen wurde die Auflösung der Arbeitsgruppe ins Auge gefasst. Als letzten Versuch, die Diskussionen wieder in Gang zu bringen, beauftragte der Sektionsausschuss der Seeleute auf einer kurz darauf am 28. und 29. November 2005 stattfindenden Sitzung den SSD-Sekretär, vor Ende März 2006 weitere Gespräche mit den Gewerkschaften in Asien bzw. Europa zu führen. Eine weitere Sitzung der Arbeitsgruppe ist vorläufig für Mai 2006 geplant.

Überprüfung der Billigflaggenkampagne

159. Im Anschluss an Diskussionen mit den Gewerkschaften der Seeleute und der Hafenbeschäftigten in den nordischen Ländern verabschiedete der Fair-Practices-Ausschuss auf seiner Sitzung im Jahre 2005 eine Entschließung, in der das IBF-Verhandlungsteam aufgefordert wurde, ernsthaft über das IBF-System nachzudenken, das den Grundsatz der nutznießenden Eigentümerschaft und der Verhandlungsrechte in Frage stellen könne, um zu gewährleisten, dass Beschäftigungsmöglichkeiten für Seeleute aus traditionellen Schifffahrtsnationen Berücksichtigung finden. Ferner appellierte die Entschließung an das ITF-Sekretariat, ein wirksames Verfahren zu schaffen, zu dem vielleicht die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zählen könnte, die mit der Überprüfung der strategischen Ausrichtung der Billigflaggenkampagne in der bevorstehenden Kongressperiode sowie mit der Prüfung aktueller und denkbarer zukünftiger Entwicklungen und ihrer möglichen Auswirkungen auf die Billigflaggenkampagne beauftragt werden könnte.

Kampagne gegen Billighäfen

160. In einer auf seiner Sitzung im April 2005 verabschiedeten Entschließung forderte der Fair-Practices-Ausschuss die angeschlossenen Gewerkschaften auf, die ITF-Politik umzusetzen, indem sie durch Aufnahme von Ladungsumschlagsklauseln in Kollektivverträge den Einsatz von Hafenbeschäftigten gewährleisten. Darüber hinaus sieht die Entschließung die Einrichtung von Projektgruppen aus Vertreter/innen von Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten und der Seeleute in ausgewählten Regionen vor und fordert, dafür Sorge zu tragen, dass die Schwerpunkte der Kampagne gegen Billighäfen voll in die Aktivitäten im Rahmen der Billigflaggenkampagne eingebettet sind und gestützt auf das Papier "Von Oslo nach Delhi" die hierfür erforderlichen Änderungen vorgeschlagen werden.

Hongkong

161. Auf einer Reihe von Zusammenkünften in London ebenso wie in Hongkong wurde der Versuch unternommen, die unter Hongkong-Flagge fahrenden Schiffe in zwei Gruppen zu untergliedern – Schiffe unter echter Nationalflagge bzw. neu in dem Register eingetragene Schiffe ausländischer Reeder. Die Einladung zur Mitarbeit in einer informellen Arbeitsgruppe wurde von den einheimischen Gewerkschaften, Reedern und vom Register positiv aufgenommen.

Billigflaggenregister

162. Die folgenden Register wurden vom Fair-Practices-Ausschuss auf seiner Sitzung im Jahre 2005 zu Billigflaggen erklärt:

- das französische Zweitregister
- das Register Georgiens
- das Register Nordkoreas.

163. Darüber hinaus erklärte der Fair-Practices-Ausschuss die von Zodiac Maritime Agencies bzw. Lapthorn Shipping Ltd unter britischer Flagge betriebenen Schiffe ebenfalls zu Billigflaggen.

Strategische Kampagnen

Laurin Maritime America

164. Diese Kampagne wurde auf einem Treffen der Inspektor/innen auf dem amerikanischen Kontinent im September 2004 in den USA gestartet, um für die Unterstellung der gesamten Flotte dieses Tankschiffbetreibers unter einen für die ITF annehmbaren Vertrag zu sorgen. Als die Kampagne gestartet wurde, galt nur für drei Schiffe ein ITF-Vertrag. Nach etwa sechs Monaten koordinierter Maßnahmen sowie Kontakte mit dem Unternehmen erklärte sich Laurin bereit, seine gesamte Flotte dem ITF-Vertrag zu unterstellen. Damit gilt der Vertrag jetzt für 17 Schiffe.

Zodiac Maritime Agencies

165. Auch diese Kampagne begann als regionale Kampagne in den Amerikas, wurde aber rasch auch auf Europa und darüber hinaus ausgedehnt. Nach einer Phase koordinierter Schiffsbesichtigungen, Aktivitäten und sonstiger Maßnahmen, um das Unternehmen unter Druck zu setzen, erklärte es sich zu einem Treffen mit der ITF bereit. Es folgten mehrere Monate lange Verhandlungen, während derer der gewerkschaftliche Druck auf das Unternehmen aufrechterhalten wurde, und an deren Ende eine Absichtserklärung unterzeichnet wurde. Diese enthält die Zusage, für 25 Schiffe ITF-Verträge abzuschließen. Nicht in dieser Zahl inbegriffen sind die sieben Verträge, die im Verlauf der Kampagne für einzelne Schiffe unterzeichnet wurden. Die Vereinbarung soll alljährlich überprüft werden. Es ist zu hoffen, dass die Beziehungen zwischen ITF und Zodiac damit einen Wendepunkt erreicht haben.

PRISCO

166. In einer Entschließung, die der Fair-Practices-Ausschuss auf seiner Sitzung im Jahre 2005 verabschiedete, wurden die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften und die ITF-Inspektor/innen aufgefordert, im Falle einer Eskalation des Arbeitkonflikts zwischen Primorsk Shipping Corporation (PRISCO) und der russischen Seeleutegewerkschaft SUR angemessene Maßnahmen zu ergreifen, PRISCO allerdings eine Gelegenheit zu geben, für seine unter Billigflagge fahrende Flotte einen ITF-TCC-Vertrag zu Bedingungen abzuschließen, die für ITF und SUR annehmbar sind. Später wurde ein für die ITF annehmbarer Vertrag mit dem Unternehmen unterzeichnet.

Abstimmung der gewerkschaftlichen und politischen Strategie im Bereich maritime Industrien

167. Zum Bereich maritime Industrien zählen im ITF-Sekretariat in London die Seeleutesektion, die Sektion Häfen sowie die Sonderabteilung der Seeleute. Fair-Practices-Ausschuss und SSD sind mit der gewerkschaftlichen Kampagne befasst, während die Seeleutesektion für die politische Kampagne zuständig ist. Dass diese Arbeitsteilung eine umfassendere Koordinierung der Tätigkeit erforderlich macht, steht außer Frage. Die Sektion Häfen unterdessen wirkt sowohl an der politischen als auch an der gewerkschaftlichen Kampagne intensiv mit und arbeitet gleichzeitig an einer Kampagne gegen Billighäfen, die parallel zur Billigflaggenkampagne geführt werden soll. Während jede Sektion bzw. Abteilung spezifische Aufgaben und Verantwortungen wahrnimmt, treten immer wieder Fragen auf, die für alle Sektionen von Interesse sind bzw. mit anderen Themen in Zusammenhang stehen, für die eine andere Sektion/Abteilung innerhalb des Bereichs maritime Industrien zuständig ist. Darüber hinaus muss die möglichst effiziente Nutzung der für die Tätigkeit im maritimen Sektor verfügbaren Sekretariatsressourcen gewährleistet sein, um den von außen an sie gerichteten Anforderungen gerecht zu werden. Eine stärkere Abstimmung unter den Sektionen und Abteilungen im maritimen Sektor bringt daher eindeutige Vorteile mit sich.

168. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 2005 nach Rücksprache zwischen dem Generalsekretär, den leitenden Mitarbeiter/innen bei der ITF und den zuständigen Sektionsvorsitzenden ein sekretariatsinterner Koordinierungsausschuss Maritime Industrien (Internal Secretariat Maritime Coordinating Committee – ISMCC) eingerichtet, dem die Sektionssekretäre und Abteilungsleiter der Seeleutesektion, der Sektion Häfen und der Sonderabteilung der Seeleute angehören. Unter anderem wird der Ausschuss über Wege zur effektiveren Nutzung der Ressourcen nachdenken, wobei unnötige Doppelarbeit vermieden werden muss und das Ziel

darin besteht, die Arbeit der im Sekretariat für den Bereich maritime Industrien zuständigen Sektionen und Abteilungen generell zu verbessern. Der Vorsitz im ISMCC rotiert zwischen den drei betroffenen Sekretären. Darüber hinaus wurde ein gemeinsames Verwaltungsteam geschaffen, das dem ISMCC-Vorsitzenden zuarbeitet.

Aktionswochen

Ostseeraum, 10. - 14. Oktober 2005

169. Bei Sitzungen unter Beteiligung von Gewerkschaften, Inspektor/innen, Seeleuten und Hafenbeschäftigten wurde für die Billigflaggenkampagne geworben. Während der Aktionswoche wurden in Häfen in Estland, Russland, Lettland, Litauen, Deutschland, Schweden und Polen mehr als 150 Schiffe kontrolliert; das Ergebnis waren Heuernachzahlungen sowie die Unterzeichnung von Verträgen. Bei den Kontrollen wurden nicht nur unternormige Verträge mit weit unter dem Niveau der IAO-Mindestheuer liegenden Heuersätzen, sondern auch doppelte Buchführung und der Einsatz von Seeleuten im Ladungsumschlag aufgedeckt.

Südasien, 5. - 9. Dezember 2005

170. Das ITF-Büro in Delhi organisierte Sitzungen mit Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten und Seeleutegewerkschaften, zu denen auch die Behörden der Hafenstaatenkontrolle eingeladen waren, um über die Billigflaggenkampagne aufzuklären und auf die sehr ähnlichen Funktionen von ITF-Inspektor/innen und Beamten der Hafenstaatenkontrolle hinzuweisen. Auch Vertreter/innen der Hafenbetriebe waren beteiligt, um ihre Perspektive darzustellen und zu erläutern, wie Gewerkschaftsvertreter/innen bei der Behebung problematischer Situationen an Bord von Schiffen behilflich sein können. Während der Aktionswoche führten Teams aus Inspektor/innen und aktiven Mitgliedern in allen Häfen Schiffsbesichtigungen durch. Die Abfertigung von Schiffen wurde verzögert, im Namen der Seeleute wurden ausstehende Gelder eingetrieben, im Anschluss an Aktionen wurden Verträge unterzeichnet, und unter Beteiligung der Medien wurden Kundgebungen der Gewerkschaftsmitglieder organisiert. Das Team in Haldia (Indien) enttarnte zwei Betrüger, die sich im Hafen als ITF-Inspektoren ausgaben und später verhaftet wurden.

Inspektor/innen-Team

171. Zur Zeit sind 135 Inspektor/innen und Koordinator/innen im Namen der ITF tätig.

172. Das Programm zur Leistungsbeurteilung der Inspektor/innen wurde im Jahresverlauf 2005 mit mehr als 35 Einzelbeurteilungen fortgeführt. Um sich ein Bild von der Arbeitsleistung der betreffenden Inspektorin/des betreffenden Inspektors zu machen, wird diese/r einen ganzen Tag lang von einem geschulten "Assessor" begleitet. Nach einer Standardmethode beurteilen diese die Kompetenz der Inspektorin/des Inspektors anhand speziell entwickelter Kompetenzkriterien und Testverfahren. Die Zahl der Assessoren ist von vier auf acht gestiegen. Alle haben eine spezielle Schulung in London erhalten und Feldversuche mit freiwilligen Inspektor/innen durchgeführt. Die Leistungsbeurteilung der Koordinator/innen soll in der zweiten Jahreshälfte 2006 stattfinden.

173. Auf seiner Sitzung im Jahre 2005 genehmigte der Fair-Practices-Ausschuss die Neufassung der offiziellen Aufgabenbeschreibung für die Position einer ITF-Koordinatorin/eines ITF-Koordinators, die den neu hinzukommenden Aufgaben zahlreicher Koordinator/innen als Linemanager Rechnung trägt und eine klarere Definition ihres Aufgabenbereichs und ihrer Rechenschaftspflicht ermöglicht. Dies wird es auch gestatten, Kompetenzkriterien für die Koordinator/innen zu erarbeiten und diesbezügliche Schulungs- und Beurteilungsverfahren einzuführen.

174. Vom 12. bis 16. Dezember 2005 fand in London (Großbritannien) eine Schulung für Koordinator/innen statt. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die neue Aufgabenbeschreibung für Koordinator/innen sowie das Verständnis der unterschiedlichen Managementfunktionen des Sekretariats bzw. der Koordinator/innen.

175. Vom 5. bis 9. September 2005 fand in St. Petersburg (Russland) ein weltweites Inspektor/innen-Seminar statt. St. Petersburg war wegen seiner Bedeutung im Ostseeraum, wo die ITF traditionell stark ist, sowie wegen der wachsenden Bedeutung des russischen Zweitregisters als Tagungsort gewählt worden. 130 Inspektor/innen nahmen an der einwöchigen Veranstaltung teil, die schwerpunktmäßig über die aktuellen Strategien der Billigflaggenkampagne unterrichten und den Inspektor/innen eine Gelegenheit zum Meinungs-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch geben sollte. Die Inspektor/innen hörten eine Reihe von Präsentationen, u. a. von Behörden der italienischen Hafenstaatenkontrolle, sozialen Betreuungseinrichtungen für Seeleute und Unternehmen aus dem Bereich der Seeunfalluntersuchung sowie verschiedenen ITF-Abteilungen.

Nordische/r Billigflaggenkoordinator/in

176. Am 17. Oktober 2005 nahmen Stephen Cotton (Sekretär, SSD) und Graham Young (stellvertretender Sekretär, SSD) in Stockholm (Schweden) an Vorstellungsgesprächen zur Besetzung der Position der regionalen Billigflaggenkoordinatorin/des regionalen Billigflaggenkoordinators für die nordischen Länder und den Ostseeraum teil. Eine Entscheidung der Nordischen Transportarbeiter-Föderation und der ITF über die Besetzung der Position steht noch aus.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Stiftung für die Ausbildung in Schifffahrtsberufen (International Maritime Training Trust – IMTT)

177. Nachdem die Leitung der Stiftung im vergangenen Jahr gewechselt hat, finanziert sie jetzt zahlreiche Ausbildungsinitiativen, z. B. auf Wunsch der Reeder Sprachlabore für den Englischunterricht in Polen. Darüber hinaus finanziert die IMTT die Schifffahrtsakademie der Philippinen und bemüht sich um den Aufbau einer Partnerschaft mit der Schifffahrtsakademie für Asien/Pazifik und dem Warsash Maritime Centre.

Internationale Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Verbänden (ICEM)

178. Zusammen mit dem Joint Maritime Labour Industrial Council (JOMALIC) organisierten ITF und ICEM vom 14. bis 18. November 2005 ein gemeinsames Seminar in Port Harcourt (Nigeria). Wichtigster Aspekt waren Beschäftigungsmöglichkeiten für nigerianische Seeleute nach Verabschiedung des Kabotagegesetzes unter Berücksichtigung des Mineralöl- und Gassektors und seines Einflusses auf die Beschäftigungslage in der afrikanischen Seeschifffahrt. Pro Tag nahmen 450 Personen an der Konferenz teil, darunter Vertreter/innen von den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften MWUN, MNO und NUPENG sowie von der ICEM-Gewerkschaft PENGASSEN. Neben den Gewerkschaften war auch jede Abteilung des nigerianischen Verkehrsministeriums vertreten, das bis hin zur Ministerebene aktiv an der Veranstaltung mitwirkte. Seit dem Seminar konnten MWUN und MNO mit JOMALIC und dem Nigerianischen Verband von Bemannungsagenturen Kollektivverträge zur Regelung der Beschäftigungsbedingungen für nigerianische Seeleute nach Inkrafttreten der Kabotageregelungen abschließen.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

IMTT	Isle of Man	11. Januar
Mannschaftsdienstgrade Nigeria	Nigeria	13. - 15. Januar
Fährverkehr Nordeuropa	Oslo	18./19. Januar
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Philippinen	27. Januar
Französisches Inspektor/innen-Team sowie Billigflaggenkampagne	London	26. Januar
Spanisches Inspektor/innen-Team – Bestandsaufnahme	Madrid	31. Januar - 3. Februar
IBF-Wohlfahrtsfonds – Paritätisches Gremium	London	1. Februar
IBF-Forum	London	2. Februar
Inspektor/innen – Einführungslehrgang	London	7. Februar - 4. März
Treffen mit Marlow Navigation	Hamburg	10. Februar

Inspektor/innen-Audit – PNO	Griechenland	15./16. Februar
PNO-Treffen IBF-Vertrag und Polembros	Athen	22. - 24. Februar
Inspektor/innen-Audit – FCT	Spanien	23./24. Februar
Hafen- und Schulungszentrum Port Harcourt – Einweihung	Port Harcourt	26. Februar
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Port Canaveral	1. März
Stolt Nielsen-Vertrag	Rotterdam	1. März
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Port Canaveral	1. März
Inspektor/innen-Audit	Ukraine	2. - 5. März
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Savannah	4. März
Ver.di (BBC, Chile)	Hamburg	4. März
NCSU, Taiwan	Taiwan	7. - 11. März
Nationalflaggenfragen (Hongkong)	Hongkong	8. - 10. März
Arbeitsgruppe Inspektor/innen	London	14. - 16. März
Angeschlossene Gewerkschaften und Inspektor/innen, Belgien	Antwerpen	15./16. März
Sitzung Fährverkehr in Nordeuropa	Oslo	16./17. März
Schulung Inspector Assessors	London	17. - 22. März
Inspektor/innen-Audit – Ver.di	Deutschland	21. - 23. März
ITF-Förderung – Treffen mit SEKO	Göteborg	22./23. März
Treffen mit NTF	Stockholm	29. März
Inspektor/innen-Audit – FWZ	Niederlande	29./30. März
Norwegisches Inspektor/innen-Team – Auffrischlehrgang Core System	Oslo	30./31. März
IMTT	Isle of Man	5. April
Offshore-Sektor – Vorbereitende Mission nach Mexiko	Mexiko	5. - 8. April
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Brasilien	11./12. April
Internationale Konferenz Afrikanische Seeleute	Nigeria	11./12. April
Koordinator/innen-Treffen	Rio de Janeiro	13. April
FPC-Lenkungsgruppe	Rio de Janeiro	13./14. April
Fair-Practices-Ausschuss	Rio de Janeiro	14./15. April
Inspektor/innen-Audit – CCUOMM	Argentinien	18./19. April
Offshore-Sektor – Vorbereitende Mission nach Brasilien	Brasilien	18. - 21. April
Inspektor/innen-Audit – Büro Lateinamerika	Brasilien	20./22. April
Kroatische Inspektor/innen – Auffrischlehrgang	Sibenik	24. - 30. April
Treffen mit Oil and Ship Management	London	25. April
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Deutschland	26. - 28. April
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Frankreich	3. Mai
Fachmesse Cruise + Ferry 2005	London	3. - 5. Mai
Inspektor/innen-Audit	Kopenhagen	9. - 13. Mai
Sonderarbeitsgruppe Europäischer Offshore-Sektor	London	9./10. Mai
8. Konferenz Bemannung und Ausbildung (Europa)	Lettland	10./11. Mai
Inspektor/innen-Schulung	Bologna	16. - 19. Mai
NSA-Koordinierungsausschuss	Oslo	18. Mai
Treffen mit MSC, Hongkong	London	18. Mai
Treffen mit Marlow, Ver.di, 3f und FESMAR	Lissabon	19./20. Mai
Sitzung mit Inspektor/innen und Hafen-beschäftigten	Kopenhagen	23. Mai
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Italien	25. Mai
ETF-Ostseeausschuss	Kopenhagen	30. Mai - 2. Juni
Rohrleger-/Konstruktionsbargen im Offshore-Sektor	London	31. Mai
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Helsingborg	1. - 3. Juni
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Puerto Rico	31. Mai

Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Houston	2. Juni
IBF-Ausschuss Kriegsgefahrenzonen	Rom	6. Juni
IBF-Wohlfahrtsfonds – Paritätisches Gremium	Rom	6. Juni
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Gdynia	7. Juni
IBF-Forum	Rom	7./8. Juni
Inspektor/innen-Audit – FESMAR	Portugal	8./9. Juni
Sonderarbeitsgruppe Kreuzfahrtschiffe	Rom	9./10. Juni
Einführungslehrgang Inspektor/innen	London	13. Juni - 8. Juli
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Port Canaveral	20. Juni
Treffen mit LSUMF und Ver.di	Riga	20. Juni
Inspektor/innen-Audit – MUA	Australien	20. - 24. Juni
Kreuzschifffahrtsbüro	Cape Canaveral	20. - 24. Juni
Untersuchung des Verkehrsaufkommens im Hafen von Las Palmas	Las Palmas	20. - 24. Juni
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Riga	21. Juni
Gespräche über Cyfadaco	London	22. Juni
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Baltimore	22. Juni
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Italien	21. - 23. Juni
Treffen mit SWWTU	Trinidad	27. - 30. Juni
Inspektor/in (Frankreich) – Vorstellungsgespräche	London	5. Juli
Treffen zwischen CFDT und Group Bourbon	Marseilles	5. Juli
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Kolumbien	6. Juli
ICEM/ITF-Allianz – Sitzung	London	8. Juli
IBF-Treffen	Lettland	11./12. Juli
Praxisschulung Inspektor/innen	Ukraine	17. - 29. Juli
Treffen mit HSCC	Hongkong	18. Juli
Treffen mit AMOSUP	Manila	19. Juli
IBF-Ausschuss Kriegsgefahrenzonen	Mumbai	20. Juli
IBF-Arbeitsgruppe	Mumbai	20./21. Juli
Englischer Sprachkurs	London	24. - 29. Juli
AJSU-, MUA- und IMMAJ-Treffen wegen Beschäftigungsmöglichkeiten auf LNG-Tankschiffen	Tokio	25./26. Juli
Treffen mit Shell, MNUN und JOMALIC	London	25./26. Juli
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Seattle	8. August
Inspektor/innen-Audit – SEKO/STF	Schweden	8. - 12. August
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Kanada	16. - 18. August
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Finnland	16. - 18. August
Billigflaggenseminar für Schiffsoffiziersanwärter/innen	Singapur	17. - 19. August
Inspektor/innen-Audit – SiD	Dänemark	22. August
IMTT	Isle of Man	23. August
Inspektor/innen-Audit – LSUMF	Lettland	23./24. August
IBF-Verhandlungen	London	24./25. August
Inspektor/innen-Audit – LSU	Litauen	26. August
Norwegischer Sondervertrag (ITF und IMEC)	London	31. August
Polish Steamship Company/Cyfadaco (IBF-Konflikt)	Szczecin	1./2. September
Weltweites Inspektor/innen-Seminar	St. Petersburg	5. - 9. September
Koordinator/innen-Treffen	St. Petersburg	6. September
IBF-Wohlfahrtsfonds – Paritätisches Gremium	St. Petersburg	6. September
IBF-Arbeitsgruppe	St. Petersburg	7./8. September
Inspektor/innen-Audit – DUR	Russland	12. September
ISF-Konferenz Bemannung und Ausbildung	London	13. September
Inspektor/innen-Audit – SUR	Murmansk	13./14. September
Inspektor/innen-Audit – SUR	Noworossijsk	15. - 17. September
Gemeinsames Sekretariatstreffen ITF/JNG	London	18./19. September
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Korea	20. - 23. September

Inspektor/in (San Francisco) – Vorstellungsgespräche	London	23. September
Konferenz Maritime Cyprus	Limassol	26. - 28. September
Inspektor/innen-Audit – SIU	USA	26. - 28. September
Inspektor/innen-Audit – IOMMP	USA	29. September
LNG-Tanker	Tokio	3. Oktober
FPC-Lenkungsgruppe	Tokio	4. u. 6. Oktober
IBF-Forum	Tokio	5./6. Oktober
Nationalflaggenfragen (Hongkong)	Hongkong	8. - 12. Oktober
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Portugal	11. Oktober
Regionalkoordinator/in Nordische Länder – Vorstellungsgespräche	Stockholm	17. Oktober
Ausschuss Catering im Offshore-Sektor	London	17./18. Oktober
Inspektor/innen-Audit – ILWU	USA	17. - 21. Oktober
Treffen mit NSA und Bemannungsausschuss	China	17. - 24. Oktober
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	St. Petersburg	17. - 21. Oktober
Inspektor/innen-Audit	San Francisco	17. - 21. Oktober
Rohrleger-/Konstruktionsbargen im Offshore-Sektor	London	19. Oktober
Verhandlungen über NMU-Vertrag	Oslo	24./25. Oktober
Norwegischer Mustervertrag für Offshore-Schiffe	Oslo	1. November
Lokale IBF-Verhandlungen	Polen	1. November
Koordinierungsausschuss Kanada	Ottawa	1. November
Leistungsbeurteilung Inspektor/innen	Taiwan	1. - 3. November
Arbeitsgruppe Nationalflaggen	London	2. November
IMTT – Warsash	Southampton	3. November
Irish Ferries	Dublin	4. November
Anschluss-Audit UGT	Madrid	5./6. Dezember
Lokale IBF-Verhandlungen	St. Petersburg	8. - 10. November
ITF-Grenzwertfragen	Oslo	9./10. November
Lokale IBF-Verhandlungen	Riga	11./12. November
Info-Veranstaltungen zur Billigflaggen-kampagne	Jakarta, Kuala Lumpur, Manila	11. - 25. November
Inspektor/innen-Audit	Slowenien	15./16. November
ITF/ICEM-Seminar	Port Harcourt	15. - 18. November
6. Konferenz Bemannung und Ausbildung (Asien/Pazifik)	Manila	21. - 23. November
Lokale IBF-Verhandlungen	Manila	23./24. November
Vorbereitungstreffen Aktionswoche Südostasien	Indien	28. November - 10. Dezember
Lokale IBF-Verhandlungen	Mumbai	28. November
Lokale IBF-Verhandlungen	Polen	30. November
Inspektor/innen-Audit	Rom	30. November - 2. Dezember
Lokale IBF-Verhandlungen	Berlin	5./6. Dezember
Koordinator/innen-Schulung	London	12. - 16. Dezember
Inspektor/innen-Audit	Slowenien	15./16. Dezember
Info-Veranstaltung für die Schifffahrtswirtschaft	London	20. Dezember

SEKTION FISCHEREIWIRTSCHAFT

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Politische Kampagne gegen Billigflaggen sowie illegale, nicht gemeldete und nicht regulierte Fischerei

179. Im Berichtszeitraum gab es eine Reihe wichtiger Entwicklungen. Besonders erwähnenswert ist die Bezugnahme in der FAO-Ministererklärung zu illegaler, nicht gemeldeter und nicht regulierter Fischerei auf die Transparenz der nutznießenden Eigentümerschaft, die Notwendigkeit, die Betätigung von Schiffen unter Billigflaggen in der illegalen, nicht gemeldeten und nicht regulierten Fischerei zu unterbinden und eine echte Verbindung zwischen den Flaggenstaaten und den unter ihrer Flagge fahrenden Fischereifahrzeugen herzustellen. Die Ministererklärung von der in Kanada abgehaltenen Konferenz über die Kontrolle der Hochseefischerei beinhaltet die Zusage, dass eine Definition für die echte Verbindung zwischen Flaggenstaaten und Fischereifahrzeugen unter ihrer Flagge gefunden und striktere Maßnahmen der Hafenstaatenkontrolle entwickelt und umgesetzt werden sollen.

180. Schwerpunkt des unbefristeten informellen Uno-Konsultationsverfahrens über Ozeane und Seerecht war im Juni 2005 das Thema "Fischerei und ihr Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung". Im dritten Jahr in Folge konnte die ITF mit Unterstützung einer Reihe von Nicht-Regierungsorganisationen die Aufnahme einer Bezugnahme auf die echte Verbindung sicherstellen.

Forschungsprojekt Illegale, nicht gemeldete und nicht regulierte Fischerei

181. Wie berichtet, war die ITF gemeinsam mit WWF International und dem Ministerium für Land-, Fischerei- und Forstwirtschaft der australischen Regierung unter den Unterzeichnern eines Beratervertrages mit International Oceans Network über ein Projekt zur Untersuchung verschiedener Aspekte des Themenkomplexes Billigflaggen und illegale, nicht gemeldete und nicht regulierte Hochseefischerei. Der Bericht wurde im Oktober 2005 fertiggestellt und am 1. November 2005 nacheinander zunächst im Beisein des Generalsekretärs in Genf (Schweiz) sowie etwas später in Anwesenheit des stellvertretenden Vorsitzenden der ITF-Sektion Häfen, Paddy Crumlin (MUA), in Hobart (Australien) der Presse vorgestellt. Katie Higginbottom, Recherchebeauftragte der ITF-Seeleutesektion, stellte den Bericht am 23. November 2005 auf einer Sitzung des Fischereiausschusses im Europäischen Parlament vor. Die Veröffentlichung des Berichts löste Beschwerden der Register in Belize und Honduras aus, die von den Autoren zurückgewiesen werden.

Organisationskampagne in der Fischereiwirtschaft in Asien/Pazifik

182. Ein Vorbereitungstreffen zur Beratung über eine Kampagne zur gewerkschaftlichen Organisierung von Beschäftigten an Bord von Fischereifahrzeugen fand am 8. und 9. Dezember 2005 in Jakarta (Indonesien) statt. Auf der Sitzung der Seeleutesektion und der Sektion Fischereiwirtschaft im Rahmen der ITF-Regionalkonferenz Asien/Pazifik vom September 2005 war Besorgnis über den niedrigen gewerkschaftlichen Organisationsgrad der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft der Region geäußert und der Start einer ITF-Kampagne zur gewerkschaftlichen Organisierung der Fischereibeschäftigten in Asien/Pazifik gefordert worden. Das Sekretariat wurde mit der Erarbeitung eines Berichts sowie eines Strategieentwurfs und/oder Aktionsplans für die Region beauftragt, die nach möglichen Änderungen und abschließender Genehmigung in der Zukunft umzusetzen wären. In der Zwischenzeit werden Shigi Wada, ITF-Regionalsekretär Asien/Pazifik, sowie Mahendra Sharma, stellvertretender Regionalsekretär vom ITF-Büro in Delhi, bei Aufenthalten in Thailand und den Philippinen zu Jahresanfang 2006 Vorbereitungen für künftige Aktivitäten einleiten.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

183. Vom 31. Mai bis 16. Juni 2005 trat die Internationale Arbeitskonferenz in Genf (Schweiz) zu ihrer 93. Sitzungsperiode zusammen. Ein Ausschuss befasste sich mit der Tätigkeit im Fischereisektor. Die Verabschiedung eines IAO-Übereinkommens für den Fischereisektor ist ein vorrangiges Anliegen der Sektion; die diesbezüglichen Vorbereitungen waren mit hohem Arbeitsaufwand verbunden. Bedauerlicherweise wurde der Entwurf des Übereinkommens wegen der Stimmenthaltung der Arbeitgebergruppe sowie einer Reihe von Regierungen (Afghanistan, Armenien, Australien, Bolivien, China, Kolumbien, Korea, Ecuador, USA, Honduras, Indien, Indonesien, Iran, Japan, Kuwait, Libanon, Malaysia, Mali, Mexiko, Nepal, Pakistan, Panama, Papua-Neuguinea, Philippinen, Kongo, Singapur, Sri Lanka, Vietnam) nicht angenommen. Ebenso zu bedauern war die Tatsache, dass auch eine Reihe von Delegierten der Arbeitnehmerseite entweder abwesend waren oder sich der Stimme enthielten (Burkina Faso, El Salvador, Mali und die Philippinen). Damit fehlte eine Stimme zur Beschlussfähigkeit, sodass die Verabschiedung des Entwurfs des Übereinkommens scheiterte. Die dazugehörige Empfehlung wurde jedoch angenommen. Die Angelegenheit wurde gegenüber dem Generalsekretär des IBFG sowie der Arbeitnehmergruppe bei der IAO zur Sprache gebracht.

184. Die Internationale Arbeitskonferenz kam überein, den Entwurf des Übereinkommens als Grundlage für eine weitere Beratung im Rahmen der Internationalen Arbeitskonferenz 2007 heranzuziehen.

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Uno (FAO)

185. Der FAO-Ausschuss für Fischereiwirtschaft tagte vom 7. bis 11. März 2005 in Rom (Italien) und prüfte den internationalen Charakter sowie das Arbeitsprogramm der FAO-Abteilung Fischereiwirtschaft für Fischerei und Aquakultur, verabschiedete Leitlinien für die Öko-Kennzeichnung von Fisch- und Fischereiprodukten und beschloss, Klein- und Familienbetrieben im Fischereisektor größere Aufmerksamkeit zu schenken und mehr Ressourcen zu ihrer Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Die ITF war durch Sekretariatsmitarbeiter Rossen Karawatschew vertreten.

Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO)

186. Die Tätigkeit der Sektion im Rahmen der IMO konzentrierte sich auf die Sicherheit von kleinen Fischereifahrzeugen. Der IMO-Schifffahrtssicherheitsausschuss (MSC) genehmigte auf seiner 79. Sitzung den FAO/IAO/IMO-Sicherheitscode für Fischereifahrzeuge und ihre Besatzungen, 2005, sowie die unverbindlichen Leitlinien für die Design, Konstruktion und Ausrüstung kleiner Fischereifahrzeuge, 2005. Auf derselben Sitzung beschloss der Ausschuss, zur Gewährleistung der Sicherheit kleiner Fischereifahrzeuge, die den genannten Rechtsinstrumenten nicht unterliegen, unter einem neuen Punkt "Sicherheit kleiner Fischereifahrzeuge" im Rahmen des Arbeitsprogramms des IMO-Unterausschusses Stabilität und Ladelinien sowie Sicherheit von Fischereifahrzeugen (SLF) ebenso wie der vorläufigen Tagesordnung für die 48. Sitzung dieses IMO-Unterausschusses mit der Erarbeitung diesbezüglicher Sicherheitsnormen zu beginnen. In Zusammenarbeit mit FAO und IAO wurden ein Redaktionsausschuss sowie eine Korrespondenz-Arbeitsgruppe geschaffen, die mit der Prüfung existierender regionaler und nationaler Sicherheitsnormen für kleine Fischereifahrzeuge sowie der Erarbeitung eines konsolidierten Textentwurfs für "Sicherheitsnormen für kleine Fischereifahrzeuge" beauftragt wurden. Diese Tätigkeit wird im Jahre 2006 fortgeführt. Der Textentwurf soll auf der für Juli 2006 geplanten nächsten Sitzung des SLF-Unterausschusses vorgelegt werden.

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

187. Die ITF wurde als Experte zur Teilnahme an Sitzungen des OECD-Fischereiausschusses eingeladen. Von besonderem Interesse für die Sektion war die Beratung über "Wirtschaftliche, soziale und Umweltaspekte der illegalen, nicht gemeldeten und nicht regulierten Fischerei". Im Arbeitsprogramm des Ausschusses 2006 bis 2008 sind als Betätigungsfelder u. a. die "Reform der Fischereipolitiken" sowie die "Globalisierung und ihre Folgen für die OECD-Bereiche Fischerei und Aquakultur" vorgesehen. Rossen Karawatschew nahm als Vertreter der ITF an der Sitzung im Oktober 2005 in Paris (Frankreich) teil.

Unbefristetes informelles UN-Konsultationsverfahren über Ozeane und Seerecht (UNICPOLOS)

188. Dank der Eingaben und Lobbyarbeit der ITF bei der Sitzung im Juni 2005 wird in der Resolution der Uno-Generalversammlung über nachhaltige Fischerei ausdrücklich auf die Notwendigkeit weiterer internationaler Maßnahmen zur Eliminierung illegaler, nicht gemeldeter und nicht regulierter Fischerei unter Einsatz von Schiffen unter "Billigflagge" ebenso wie auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Herstellung einer "echten Verbindung" zwischen Staaten und Fischereifahrzeugen unter ihren Flaggen zu fordern, u. a. mit Hilfe des Uno-Übereinkommens von 1995 über die Umsetzung der Bestimmungen im UN-Seerechtsübereinkommen im Hinblick auf die Erhaltung und Bewirtschaftung von gebietsübergreifenden und weit wandernden Fischbeständen und damit in Zusammenhang stehenden Rechtsinstrumenten.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Technische Konsultationen über internationale Leitlinien zur Öko-Kennzeichnung von Fisch- und Fischereiprodukten aus der Hochseefischerei	Rom	3./4. März
FAO-Fischereiausschuss	Rom	7. - 11. März
ETF-Sektion Fischereiwirtschaft	Brüssel	25. April
Zusammenkunft mit europäischen Arbeitgebern im Vorfeld der Internationalen Arbeitskonferenz	London	3. - 6. Mai
Unbefristetes informelles UN-Konsultationsverfahren über Ozeane und Seerecht	New York	6. - 10. Juni
Internationale Arbeitskonferenz	Genf	31. Mai - 16. Juni
ETF-Sektion Fischereiwirtschaft	Brüssel	13./14. Juli
OECD-Sitzung Fischereiwirtschaft	Paris	10. - 12. Oktober
ETF-Sitzung Fischereiwirtschaft	Brüssel	13. Oktober
Treffen mit Fischereiausschuss des EU-Parlaments zur Vorlage des Berichts über illegale, nicht gemeldete und nicht regulierte Fischerei unter Billigflagge	Brüssel	23. November
Organisationskampagne in der Fischereiwirtschaft in Asien/Pazifik	Jakarta	8./9. Dezember

SEKTION BINNENSCHIFFFAHRT

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

189. Vom 27. bis 29. Juni 2005 nahmen 19 Delegierte aus 12 afrikanischen Ländern in Nairobi (Kenia) an einer Afrikanischen Binnenschifffahrtskonferenz teil. Im Mittelpunkt der Beratungen der Konferenz standen die folgenden Punkte: gewerkschaftlicher Organisationsgrad und nationale Entwicklungen in dem Sektor, Probleme der Beschäftigten in der Binnenschifffahrt und ihrer Gewerkschaften in Afrika sowie Lösungsansätze, Erarbeitung von Strategien, um vorrangige Anliegen im Rahmen von Kollektivverhandlungen voranzutreiben, sowie die geplante Einrichtung eines ITF-Regionalausschusses Binnenschifffahrt für Afrika und die Verabschiedung eines Arbeitsprogramms für die Zukunft. T. Horsfall von der Maritime Workers' Union of Nigeria wurde zum regionalen Vorsitzenden gewählt.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

190. Im September 2005 fand in Paris (Frankreich) ein von der Europäischen Konferenz der Verkehrsminister (CEMT), der UN-Wirtschaftskommission für Europa (UNECE) sowie der Zentralkommission für Rheinschifffahrt und der Donaukommission organisierter Workshop für die Binnenschifffahrt zum Thema "Pan-Europäische Kooperation für eine starke Binnenschifffahrt: Auf dem Weg zu neuen Ufern" statt. Ziel der Arbeitstagung, an der Entscheidungsträger aus dem öffentlichen wie auch dem Privatsektor mit Zuständigkeit für institutionelle und berufliche Angelegenheiten in der Binnenschifffahrt teilnahmen, war die Vorbereitung der Pan-europäischen Verkehrsministerkonferenz zum Thema Binnenschifffahrt in Bukarest (Rumänien), die im September 2006 stattfinden soll. Es wurde vereinbart, ITF und ETF zur aktiven Teilnahme an künftigen Aktivitäten einzuladen, speziell soweit diese Sozial- und Arbeitsbedingungen berühren. Das ITF-Sekretariat war auf der Arbeitstagung durch Rossen Karawatschew vertreten.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ETF-Sektion Binnenschifffahrt	Brüssel	17. Februar
Seminar Binnenschifffahrt in Afrika	Nairobi	26. - 30. Juni
Arbeitstagung "Pan-Europäische Kooperation für eine starke Binnenschifffahrt: Auf dem Weg zu neuen Ufern"	Paris	22./23. September
ETF-Sektion Binnenschifffahrt	Brüssel	26./27. Oktober

SEKTION HÄFEN

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Kampagne gegen Billighäfen

191. Die Kampagne gegen Billighäfen soll auf der Sektionskonferenz Häfen im Rahmen des 41. ITF-Kongresses 2006 in Durban (Südafrika) gestartet werden und wird in den kommenden Jahren den Schwerpunkt der Kampagnenarbeit der Sektion bilden.

192. Die Kampagne gegen Billighäfen kann die Rolle der ITF bei der globalen Mobilisierung und Organisierung von Solidaritätsaktionen zur Unterstützung von Gewerkschaften im Zusammenhang mit ihren Problemen nicht ersetzen. Aber es ist dringend notwendig, auf die Bedrohung der Arbeitsplätze, Bedingungen und gewerkschaftlichen Stärke der Hafenbeschäftigten zu reagieren; deswegen brauchen wir eine Kampagne gegen Billighäfen. Dies gilt auch mit Blick auf die Rolle der Hafenbeschäftigten im Rahmen der Billigflaggenkampagne.

193. Die Kampagne wird breit angelegt sein, um zu gewährleisten, dass in allen Häfen und Terminals annehmbare Normen gelten. Dabei geht es ebenso sehr darum, ein Gegengewicht zur Macht der globalen Netzwerkterminalbetreiber zu bilden, wie um die Stärkung der angeschlossenen Gewerkschaften durch politische und möglicherweise gewerkschaftliche Kampagne auf regionaler und internationaler Ebene.

194. Die angeschlossenen Gewerkschaften wurden um Stellungnahmen gebeten und gaben ihre Zustimmung zur Erarbeitung der Mechanismen zur Identifizierung von Zielscheiben für die Kampagne sowie der Normen, die in einer Globalen Rahmenvereinbarung verankert werden sollten (hierzu zählen die grundlegenden Rechte laut den relevanten IAO-Übereinkommen). Außerdem gilt natürlich, dass der wachsenden Bedeutung der Logistikketten Rechnung zu tragen ist und Regionen identifiziert werden müssen, in denen eine Zusammenarbeit mit Seeleuten und anderen Sektionen und ganz speziell eine enge Abstimmung und Koordinierung mit der Billigflaggenkampagne geboten ist.

195. Als Bestandteil dieser Kampagne gegen Billighäfen wurde die erste Ausgabe eines Info-Bulletin unter dem Titel "Hafenwirtschaft Aktuell" an die angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion Häfen verschickt. Mit dieser vierteljährlich erscheinenden Veröffentlichung sollen die angeschlossenen Gewerkschaften über wichtige Entwicklungen und Tendenzen in der Hafenwirtschaft auf dem Laufenden gehalten werden.

196. Ebenfalls als Teil der Kampagne gegen Billighäfen ist eine Serie von Seminaren angelaufen, die in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildungsarbeit in verschiedenen Regionen angeboten werden sollen. Ein Seminar fand bereits vom 15. bis 19. August 2005 in Nairobi (Kenia) statt. In der Planung sind weitere Seminare für die Regionen Naher Osten und Nordafrika, die Karibik, die Amerikas sowie Asien/Pazifik. In Zusammenarbeit mit der ETF soll auch ein europäisches Seminar organisiert werden.

Kampagne gegen das Ports Package 2

197. In enger Zusammenarbeit mit der ETF organisierte die ITF eine Kampagne gegen den zweiten Entwurf einer "EU-Richtlinie über den Marktzugang für Hafendienste". Im Januar 2005 unterstützte die ITF die ETF durch Aussendung von Postkarten an alle angeschlossenen Gewerkschaften in der Sektion Häfen, die diese an die Kommission schicken sollten. Das Sekretariat

bat alle ITF-Mitgliedsgewerkschaften, in Solidaritätsbotschaften an das zuständige Mitglied der EU-Kommission deutlich zu machen, dass Hafenbeschäftigte in aller Welt die Entwicklungen in Europa aufmerksam verfolgen. Auf seiner Sitzung am 3. Februar 2005 in London (Großbritannien) verabschiedete der Sektionsausschuss Häfen eine Entschließung mit der Forderung nach einer internationalen Kampagne, um das Ports Package 2 zu stoppen. Die ETF konnte sich in dieser Frage, die nicht nur für die Hafenbeschäftigten in Europa, sondern wegen der Konsequenzen für den Sektor für Hafenbeschäftigte weltweit von Bedeutung ist, auf die fortgesetzte Unterstützung der ITF verlassen. Das Sekretariat verfasste auch einen Artikel zur Veröffentlichung in den nationalen Gewerkschaftszeitungen und -zeitschriften, um die Mitglieder über die Entwicklungen in Europa zu unterrichten. Im Januar 2006 wurde das Paket vom Europäischen Parlament mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

Ladungsumschlag

198. Der Fortgang der Kampagne im Ladungsumschlag wird vom Sekretariat nach wie vor genau beobachtet und die Datenbank mit Informationen über Verstöße gegen die ITF-Politik in dieser Frage regelmäßig aktualisiert. Verschiedentlich wurden Gewerkschaften, die Verträge unterzeichnet haben, die dieser ITF-Politik zuwiderlaufen, kontaktiert und aufgefordert, Abhilfe zu schaffen und eine Klarstellung seitens der Reeder/Schiffsverwalter zu erwirken.

Hongkong

199. Der Aufbau von Gewerkschaften an wichtigen Verkehrsdrehkreuzen ist ein Aspekt des Strategiepapiers "Global organisieren", das für den 41. ITF-Kongress erarbeitet wird. Eines der wichtigsten globalen Drehkreuze mit einem der größten Containerhäfen der Welt ist Hongkong, doch sind die Hafenbeschäftigten dort kaum gewerkschaftlich organisiert. Während des Berichtszeitraumes fanden in Hongkong (das sowohl vom Sektionssekretär als auch vom Generalsekretär besucht wurde) sowie auf Regionalsitzungen Gespräche statt, um ein Projekt unter dem Motto "Globales Organisieren" vorzubereiten, das gemeinsam mit den zuständigen Gewerkschaften (ITF-Mitgliedsgewerkschaften ebenso wie nicht der ITF angeschlossene Gewerkschaften) im Hafen von Hongkong durchgeführt werden soll. Diese Tätigkeit wird im Jahre 2006 fortgesetzt.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

Februar	Maritime Union of New Zealand, Neuseeland	Auf seiner Sitzung am 3. Februar 2005 in London (Großbritannien) verurteilte der Sektionsausschuss Häfen in einer Entschließung die inakzeptablen Praktiken in Lyttelton, wo eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und Bezalung der Seeleute drohte.
Februar	Chennai Container Terminal Employees' Association, Indien	Im Zusammenhang mit einem Arbeitskonflikt im Hafen von Chennai, in dessen Verlauf 28 Personen vom Dienst suspendiert und der Gewerkschaft mit der Entziehung ihrer Anerkennung als Kollektivverhandlungspartner gedroht wurde, richtete der Generalsekretär einen Protest an P&O. Die Situation wird von der Sektion weiter aufmerksam beobachtet.
Juni	All India Port & Dockworkers' Federation, Indien	In einem Protestschreiben an den Minister für Schifffahrt, Straßentransport und Verkehrswege äußerte sich der Generalsekretär besorgt über die Aktivitäten des Hafenbetreibers Mumbai Port Trust, aufgrund derer 1.500 Verkehrsbeschäftigten die Entlassung drohte. Die Gewerkschaft hatte alle Möglichkeiten, zu einer gütlichen Einigung zu gelangen, erschöpft. Der Konflikt konnte letztendlich erfolgreich beigelegt werden.

Juli	TGWU, Großbritannien	Die ITF gewährte der TGWU ihre Unterstützung bei einem komplizierten Arbeitskonflikt bei ANSA Logistics, einem Unternehmen, das auf Auftragsbasis Neufahrzeuge der Marken Ford und Jaguar ausliefert. Durch abgestimmtes Vorgehen konnten die Sektion Häfen und die Sonderabteilung der Seeleute die fortgesetzte Auslieferung von Ford-Modellen von Großbritannien nach Europa verhindern (vergl. Abs. 12).
Juli	DUR, Russland	Nachdem die russische Gewerkschaft der Hafenbeschäftigten DUR ihre Sorge über den Abbau der Regelungen zur Gewährleistung der sozialen Sicherheit in allen mit den Unternehmen neu ausgehandelten Kollektivverträgen vorgetragen hatte, wandte sich der Sektionssekretär schriftlich an die russischen Aktiengesellschaften "Containerterminal Nr. 1", "Terminal Nr. 2" und "Containerterminal Nr. 4".
August	Federación Dominicana de Trabajadores Portuarios, Dominikanische Republik	Der Generalsekretär protestierte bei der Regierung gegen Pläne für den Ausbau des Hafens von San Souci, der die Entlassung von 2.500 Hafenbeschäftigten bedeuten würde.
August	FNV Bondgenoten, Niederlande	Das Sekretariat unterstützt die Gewerkschaft in ihrer seit langem laufenden Kampagne für die Einführung eines Hafenregisters in den Niederlanden ebenso wie in ihren Bemühungen, zu verhindern, dass die niederländische Regierung die Ratifizierung von IAO-Übereinkommen 137 rückgängig macht. Im August bat das Sekretariat alle angeschlossenen Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten in einem "Action Alert"-Rundschreiben dringend um Unterstützung der Kampagne der Gewerkschaft in dieser Frage.
August	Liman-Is, Türkei	Zur Unterstützung der Gewerkschaft in ihrem Kampf gegen eine Privatisierung der türkischen Häfen wurde eine Solidaritätsbotschaft verschickt. In dieser Frage kam es zur sektionsübergreifenden Zusammenarbeit mit den Binnenverkehrssektionen.
September	Großbritannien	Am 14. September 2005 nahm der Sektionssekretär an einer Veranstaltung unter dem Titel "The Liverpool Dockworkers/Initiative Factory" teil. Er sprach von der Notwendigkeit starker internationaler Gewerkschaftsorganisationen, die global organisieren und global kämpfen.
September	Korean Federation of Port & Transport Workers Unions, Korea	Die Regionalkonferenz Asien/Pazifik in Neu-Delhi (Indien) brachte in einer Entschließung ihre Unterstützung für die Gewerkschaft und ihre Bedenken im Hinblick auf die Reorganisierung des Systems des Arbeitskräfteangebots durch die Regierung zum Ausdruck. In einem "Action Alert"-Rundschreiben appellierte die Sektion an die angeschlossenen Gewerkschaften, sich in Schreiben an die koreanische Regierung mit der Gewerkschaft zu solidarisieren.

November	Taiwan Provincial Federation of Dock Workers' Unions, Taiwan	Das Sekretariat unterstützte die Gewerkschaft, die um ihre fortgesetzte Präsenz im Hafen von Keelung kämpfte.
November	ILWU, USA	Das Sekretariat unterstützte die Gewerkschaft in ihrer Kampagne zur gewerkschaftlichen Organisierung der Mandelanbauer, die für die Blue-Diamond-Fabrik in Sacramento (Kalifornien/USA) arbeiten. Die Sektion mobilisierte bei ausgewählten angeschlossenen Gewerkschaften Unterstützung für einen internationalen Blue-Diamond-Aktionstag.

P&O

200. In der Zeit von Oktober bis Dezember 2005 verschickte die Sektion mehrmals aktuelle Informationen über das Unternehmen Dubai World und sein Übernahmeangebot für P&O an angeschlossene Gewerkschaften, die ein Interesse an P&O angegeben hatten. Die betreffenden angeschlossenen Gewerkschaften wurden inzwischen dem P&O-Netzwerk hinzugefügt.

Sektionsübergreifende Zusammenarbeit

201. In der Zeit vom 10. bis 16. Oktober 2005 unterstützten Gewerkschaften der Hafenbeschäftigten eine internationale Aktionswoche im Straßentransport unter dem Motto "Global organisieren – Durchsetzungskraft stärken" (vergl. Abs. 114).

Kees Marges

202. In seiner Funktion als Berater der Sektion Häfen nahm Kees Marges an den folgenden Sitzungen und Veranstaltungen teil: Regionalkonferenz Afrika der Sektion Häfen, Nairobi (Kenia), 18. bis 20. Januar 2005; Sektionsausschuss Häfen, London (Großbritannien), 3. Februar 2005; ITF-Seminar gemäß Kapital 8 des Grundsatzprogramms "Von Oslo nach Delhi", Vizakhapatnam (Indien), 22. bis 24. Februar 2005; 45. Tagung des Internationalen Sicherheitsgremiums der International Cargo Handling Coordination Association (ICHCA), Limassol (Zypern), 11. und 12. April 2005; Internationale Konferenz über Ausbildung in Häfen, Setubal (Portugal), 8. bis 11. Mai 2005; sowie 46. Tagung des Internationalen Sicherheitsgremiums der ICHCA, Odense (Dänemark), 3. bis 5. Oktober 2005.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

203. Am 28. August 2005 befasste sich eine Sitzung in Genf (Schweiz) mit dem Entwurf von IAO-Leitlinien für den sozialen Dialog im Rahmen des Strukturanpassungsprozesses und der Betätigung des Privatsektors in Häfen. Das Sekretariat hob hervor, dass sich die Geschäftsleitungen in Häfen oder Terminals routinemäßig um die Pflege des sozialen Dialogs bemühen müssten und dies nicht auf den Zusammenhang mit Privatisierungs- oder Restrukturierungsmaßnahmen beschränken dürften.

International Bargaining Forum (IBF)

204. Aleksejs Holodnuks, Paddy Crumlin und Lars Lindgren nahmen als Vertreter der Sektion Häfen an den IBF-Verhandlungen teil. An eine Sitzung des IBF-Forums in Rom (Italien) schlossen sich zwei Arbeitsgruppensitzungen in Mumbai (Indien) und St. Petersburg (Russland) sowie die abschließende Verhandlungsrunde im Rahmen eines IBF-Forums in Tokio (Japan) an. In Tokio wurde die folgende Passage zum Thema Unterstützung für Hafenbeschäftigte vereinbart: "Das IBF akzeptiert das Recht der Hafenbeschäftigten auf Teilnahme an gewerkschaftlichen Aktivitäten sowie auf Schutz vor Maßnahmen gewerkschaftsfeindlicher Diskriminierung gemäß den Schutzbestimmungen in IAO-Übereinkommen 87 (Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechtes) sowie 98 (Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen)".

205. Entsprechend dem Geist und dem Buchstaben der Vereinbarung werden die in der JNG vertretenen Verbände ihren Mitgliedern nahe legen, auf den Einsatz von Stauereiunternehmen zu verzichten, die die Bestimmungen dieser Übereinkommen nicht auf ihre Beschäftigten anwenden.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Sektion Häfen – Regionalkonferenz Afrika	Nairobi	18. - 20. Januar
Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss – Anhörung	Brüssel	31. Januar
Sektionsausschuss Häfen	London	3. Februar
Seminar gemäß Kapital 8, "Von Oslo nach Delhi"	Vizakhapatnam	22. - 24. Februar
IAO/IMO-Verhaltenskodex über Gefahrenabwehr in Häfen	Singapur	21. - 23. März
ETF-Sektion Häfen – Lenkungsausschuss	Brüssel	4. April
Internationales Sicherheitsgremium der ICHCA – 45. Tagung	Limassol	11./12. April
Sektionssitzung Häfen	Rio de Janeiro	12./13. April
Internationale Konferenz Ausbildung in Häfen	Setubal	8. - 11. Mai
Konferenz Bergbau und maritimer Sektor	Los Angeles	22. - 27. Mai
50 Jahre Internationales Seemannshaus	Antwerpen	28. Mai
ETF-Sektion Seeverkehr – Ostseeausschuss	Kopenhagen	1./2. Juni
AKT (Finnland) – 100-jähriges Bestehen	Helsinki	3. Juni
EU-Anhörung	Brüssel	14. Juni
Besuch des Hafens von Antwerpen	Antwerpen	16./17. Juni
IAO-Sitzung über Leitlinien für den sozialen Dialog im Rahmen des Strukturanpassungsprozesses und der Betätigung des Privatsektors in Häfen	Genf	28. Juni
Kampagne gegen Billighäfen – Schulungsseminar	Nairobi	15. - 19. August
Weltweites Inspektor/innen-Seminar	St. Petersburg	5. - 9. September
Treffen Internationale Rahmenvereinbarung	Bonn	21. - 23. September
10 Jahre nach dem Hafenarbeiterstreik in Liverpool – Feier	Liverpool	24. September
Regionalkonferenz Asien/Pazifik	Delhi	26. - 29. September
Internationales Sicherheitsgremium der ICHCA – 46. Tagung	Odense	3./4. Oktober
Sektion Häfen – Subregionalsitzung Ostasien	Japan	12. - 14. Oktober
Projekt Organisationskampagne	Hongkong	15. - 19. Oktober
Regionalkonferenz Afrika	Accra	4. - 11. November
Regionalkonferenz Amerikas	Buenos Aires	22. - 26. November

SEKTION ZIVILLUFTFAHRT

Allgemeine Bemerkungen

206. Im Anschluss an eine Sitzung des Sektionsausschusses wurde die generelle Bestandsaufnahme der Sektionstätigkeit auf einer globalen Konferenz zur Ökonomie der Luftverkehrswirtschaft im Juli 2005 in London (Großbritannien) fortgesetzt, an der Delegierte aus allen Regionen teilnahmen. Die Bestandsaufnahme befasste sich mit den Entwicklungen in der Branche ebenso wie mit dem Arbeitsprogramm der Sektion, das u. a. eine Arbeitstagung zum Thema Globales Organisieren vorsieht, in deren Rahmen angeschlossene Gewerkschaften und externe Fachleute eine Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch im Hinblick auf Organisations- und Kampagnenarbeit erhalten sollen.

207. Im Rahmen der Regionalkonferenzen während des Berichtszeitraumes wurde darüber hinaus deutlich, dass neben den zur Zeit vom Sekretariat wahrgenommenen globalen Zuständigkeiten ein stärker regional ausgerichteter Ansatz bei der Sektionstätigkeit entwickelt werden muss.

208. Elektronische Kommunikation wird immer wichtiger, wenn es darum geht, schneller auf Bitten der angeschlossenen Gewerkschaften um Unterstützung zu reagieren und den Informationsfluss seitens des Sekretariats zu verbessern. Hierzu zählt auch die Erstellung und umgehende Weiterleitung von globalen und regionalen Eckdaten zu Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen. Vor diesem Hintergrund hat das Sekretariat mit Unterstützung der angeschlossenen Gewerkschaften die verschiedenen Email-Verteiler aktualisiert und ein Adressverzeichnis für Mitteilungen "zur sofortigen Bearbeitung" erstellt. Das auf der ITF-Webseite im Internet angebotene Extranet "ITF Link" wird ebenfalls zunehmend genutzt. Angeschlossene Gewerkschaften ohne Internetzugang werden auch in Zukunft alle Informationen auf dem Postweg erhalten.

Wichtige politische Anliegen und Kampagnen

Der Kontext des Wandels in der Zivilluftfahrt

209. Nachdem sich die Luftverkehrsbeschäftigten im Jahre 2004 vor besonders große Herausforderungen gestellt sahen, gingen die Probleme für die Beschäftigten und ihre Gewerkschaften auch im Jahre 2005 weiter. Der wirtschaftliche Aufschwung wurde weiterhin durch die unsichere Lage in Afghanistan und dem Irak sowie die weiterhin steigenden Treibstoffkosten behindert. Trotz einer Stabilisierung des Fluggastaufkommens im internationalen Luftverkehr und sich abzeichnender positiver Entwicklungen hatten Luftverkehrsgewerkschaften in fast allen Regionen weiterhin mit Schwierigkeiten zu kämpfen, und auch der Druck auf Arbeitsplätze und -bedingungen blieb unverändert.

Wirtschaftspolitik und industrieller Wandel

210. Bei den Liberalisierungsbestrebungen war in einigen Ländern eine Abkehr von der globalen Ebene und eine Hinwendung zu Absprachen auf regionaler und bilateraler Basis zu erkennen. Eine wichtige Entwicklung stellt nach wie vor die Arbeit an einer Öffnung des Luftraums zwischen der EU und den USA dar, wobei die EU-Kommission inzwischen die Zuständigkeit für die Verhandlungen in diesem Zusammenhang an sich gezogen hat. Die afrikanischen Länder haben ihre Entschlossenheit zur Umsetzung des so genannten "Yamoussoukro"-Abkommens bekräftigt, das eine Liberalisierung und Öffnung der Lufträume für den afrikanischen Luftverkehr fordert. Dies wird zu einer bedeutenden Herausforderung auf regionaler Ebene werden.

211. Weltweit gesehen vollzieht sich in der Branche mit der zunehmenden Einführung maschinenlesbarer Flugscheine und des Ticketverkaufs im Internet ein bislang beispielloser Strukturwandel. Auch das Wachstum der Billigfluggesellschaften stellt die Gewerkschaften in fast allen Regionen noch immer vor eine Herausforderung. Gleichzeitig sind Flugsicherungsdienste von Outsourcing, Privatisierung und Kommerzialisierung betroffen. Die Liberalisierung im Bereich der Bodenverkehrsdienste, sowie Globalisierung, Privatisierung und Einsatz von Fremdfirmen im Flughafenbereich schreiten weiter voran. Die Einführung von Ultra-Langstreckenflügen (ohne Zwischenlandung von jedem beliebigen Ausgangs- zu jedem beliebigen Zielpunkt in der Welt) und der neuen Supergroßraummaschine Airbus A-380 steht unmittelbar bevor.

212. Die Sektion setzt ihre koordinierende Tätigkeit bei transnationalen Gesellschaften fort, indem sie Gewerkschaftssitzungen für alle Flugallianzen organisiert, für die jeweils ein/e Koordinator/in gewählt wurde. Die Tätigkeit der Sektion im Hinblick auf die Allianzen wird zur Zeit von den angeschlossenen Gewerkschaften daraufhin überprüft, ob ihre Ausrichtung nach wie vor relevant ist oder neu justiert werden muss. Die Diskussionen werden auf einem Strategietreffen zu Flugallianzen im Frühjahr 2006 fortgesetzt.

213. Die öffentliche Aufmerksamkeit richtet sich zunehmend auf die Umweltfolgen des Luftverkehrs. In Europa wird die Miteinbeziehung des Luftverkehrs in den Emissionshandel diskutiert; ein weiteres Thema ist die Einführung von Treibstoffsteuern. Beides wird sich spürbar auf Industrie und Beschäftigte auswirken und wird daher von der ITF aufmerksam beobachtet.

Für berufliche Anerkennung in der Luftverkehrswirtschaft und einen gesunden und sicheren Arbeitsplatz

214. Vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl von Fusionen und der zunehmenden Auslagerung von Kerntätigkeiten setzt sich die Sektion nach wie vor für berufliche Anerkennung ein, speziell im Lichte der gestiegenen Verantwortung für die Gefahrenabwehr. Die Debatte über eine Lizenzierung des Kabinenpersonals geht weiter. Die bisherige Kampagne wurde jetzt neu auf Europa konzentriert, wo zur Zeit am ehesten mit Fortschritten zu rechnen ist. Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften wirkten entscheidend an der Erstellung eines ICAO-Handbuchs für die Sicherheitsausbildung des Kabinenpersonals mit.

215. Im Mittelpunkt der fortgesetzten Tätigkeit der Sektion auf dem Gebiet berufliche Gesundheit und Sicherheit steht der Aufbau eines Kommunikationsnetzwerks für die zuständige Arbeitsgruppe. Der Sektionssekretär erläuterte auf mehreren Konferenzen die Gewerkschaftsposition im Hinblick auf Themen wie z. B. Diensteinteilung bei Flügen über mehrere Zeitzonen, die Luftqualität in der Flugzeugkabine und die Arbeit im Flughafenumfeld. Neben Routinefragen bildeten das Burnout-Syndrom und Stressbelastung einen Arbeitsschwerpunkt.

216. Die Vogelgrippe stellt eine potentielle Herausforderung für die Luftverkehrsbeschäftigten dar. Wie schon während der SARS-Krise muss für die Wirtschaft selbst mit rückläufigen Fluggastzahlen auf wichtigen Märkten gerechnet werden, was wiederum nachteilige Folgen für die Beschäftigten haben wird. Bestimmte Beschäftigtengruppen auf Flughäfen und in den Maschinen könnten persönlich mit Infizierten in Kontakt kommen. Das Sekretariat behält alle diesbezüglichen Entwicklungen sorgsam im Auge und wird gegebenenfalls auf die Erfahrungen während der SARS-Krise zurückgreifen.

217. In Deutschland fand die Jahressitzung des Europäischen Betriebsrats bei dem Fluggesellschaftscaterer LSG Sky Chefs statt. Der Sektionssekretär war eingeladen, im November 2005 vor dem Gremium zu sprechen, und gab einen Überblick über die aktuelle Lage im Cateringsektor weltweit. Dabei hob er die Notwendigkeit fortgesetzter internationaler Abstimmung und Unterstützung hervor.

218. Im Oktober 2005 reiste der Sektionssekretär zu Gesprächen mit den angeschlossenen Luftverkehrsgewerkschaften des Landes, an denen auch der regionale Vorsitzende George Abraham teilnahm, nach Indien. Während eines Aufenthalts in Indien im November 2005 traf sich der Generalsekretär mit dem CEO von Air India in Mumbai.

Wichtige Arbeitskonflikte und Solidarität

Februar	SIELAS, Panama	Die Gewerkschaft stand in einem Arbeitskonflikt mit dem Unternehmen Girag Panama, das in Panama und Kolumbien im Auftrag von DHL, Air Madrid und Arrow Air Abfertigungs- und Luftfrachtdienste erbringt. Offenbar auf Druck der Geschäftsleitungen von DHL und Arrow Air, die dem Unternehmen im Falle der Aufnahme von Verhandlungen mit Kündigung ihrer Aufträge drohten, weigerte sich das Unternehmen, einen Kollektivvertrag für seine Beschäftigten auszuhandeln. Das Sekretariat stellte sich hinter die Gewerkschaft.
Februar und März	MASEU, Malaysia	Die Gewerkschaft wehrte sich gegen die Diskriminierung weiblicher Kabinenpersonalmitglieder bei Malaysian Airlines, die im Alter von 40 Jahren in den Ruhestand geschickt werden (Altersgrenze für männliche Beschäftigte: 50 Jahre). Außerdem dürfen sie während der ersten fünf Jahre ihrer Betriebszugehörigkeit nicht schwanger werden. Die Klagen der Gewerkschaft wurden immer wieder vorgetragen, und nach mehr als einem Jahr konnte ein annehmbarer Kompromiss erzielt werden.

März und Dezember	angeschlossene Luftverkehrsgewerkschaften in Pakistan	Den Luftverkehrsbeschäftigten in Pakistan werden nach wie vor grundlegende Gewerkschaftsrechte vorenthalten. Dies war schon in der Vergangenheit Gegenstand einer Beschwerde beim IAO-Ausschuss für Vereinigungsfreiheit, der eindeutig im Sinne der Gewerkschaften entschied. Allerdings lässt eine vollumfassende Wiederherstellung der Gewerkschaftsrechte durch die Regierung weiter auf sich warten.
bis Juli 2005	angeschlossene Luftverkehrsgewerkschaften in Nigeria	Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften mussten sich mit der Schließung der nationalen Fluggesellschaft des Landes und dem damit einhergehenden Arbeitsplatzabbau auseinandersetzen. Eine internationale Fluggesellschaft mit Sitz in Großbritannien (Virgin) hat die Verkehrsrechte und das Unternehmenskapital übernommen, und die angeschlossenen britischen Gewerkschaften bei Virgin wurden unterrichtet. Nachdem "Virgin Nigeria" kürzlich Verkehrsrechte zwischen Nigeria und den USA beantragt hat, wird das Sekretariat die Entwicklungen weiter aufmerksam beobachten.
Mai	IAMAW, USA	Alaska Airlines sperrte 478 Beschäftigte auf dem Flughafenvorfeld und in der Lagerhaltung in Seattle im US-Bundesstaat Washington aus. Die Beschäftigten mussten tatenlos zusehen, wie ihre Tätigkeiten auf eine nicht gewerkschaftlich organisierte Fremdfirma übertragen wurden. Das Sekretariat koordinierte Solidaritätsmaßnahmen.
Mai, September und November	British Airways Hong Kong International Cabin Crew Association, Hongkong	Diese neu gegründete Gewerkschaft sah sich Einschüchterungsversuchen seitens der örtlichen BA-Geschäftsleitung ausgesetzt. Nach Rücksprache mit dem Gewerkschaftsdachverband HKTUC und der angeschlossenen britischen Gewerkschaft TGWU wurde der Fall vor Gericht gebracht und dort geregelt. Die Situation wird vom Sekretariat beobachtet.
Juli	SATAWU, Südafrika	Die Gewerkschaft war an einem Arbeitskonflikt auf großen internationalen Flughäfen des Landes beteiligt. In Absprache mit der SATAWU-Pressestelle gewährte das Sekretariat seine Unterstützung und leitete Informationen weiter. Nach einer Einigung mit der Geschäftsleitung wurde der Streik, an dem sich ein Großteil der Beschäftigten beteiligte, beendet.
Juli	Australian Workers' Union (AWU), Australien	Mit einem Streik bei einem Boeing-Betrieb untermauerte die Gewerkschaft ihre Bemühungen um Aushandlung eines Kollektivvertrages, nachdem das Unternehmen die Aufnahme von Verhandlungen verweigert und die Beschäftigten ausgesperrt hatte. Die ITF stellte sich ebenso wie der IMB voll hinter die Position der AWU.
August	AAA, Argentinien	In Argentinien verlor eine alleinerziehende Mutter, die als Kabinenpersonalmitglied arbeitet, das Sorgerecht für ihr Kind, weil das Gericht der Auffassung war, dass die Erziehung des Kindes aufgrund ihrer Berufstätigkeit nicht gewährleistet sei. In den Augen der Gewerkschaft stellte dies einen schändlichen Angriff auf berufstätige Frauen in aller Welt dar, die bei der Arbeit zu stark belastet würden und Gefahr liefen, für ihre langen Arbeitszeiten auch noch durch den Verlust des Sorgerechts für ihre Kinder bestraft zu werden. Die ITF unterstützte diese Argumentation und sandte Protestschreiben an das argentinische Gericht und das Justizministerium. Das Verfahren läuft weiter.

August und September	TGWU, Großbritannien	Das Fluggesellschaftscateringunternehmen Gate Gourmet entließ mehrere Hundert Beschäftigte und stellte stattdessen Aushilfskräfte ein, während die Gewerkschaft über die Sanierung des finanziell angeschlagenen Unternehmens verhandelte. Das Sekretariat mobilisierte weltweite Solidaritätsaktionen. Nach Wochen intensiver solidarischer Unterstützung konnte der Arbeitskonflikt beigelegt werden. Die Abstimmung von Aktivitäten mit der IUL erwies sich als hilfreich.
August und Dezember	Kabinenpersonalgewerkschaft IGAKI, Indonesien	Gewerkschaftliche Büroräume auf dem Betriebsgelände von Garuda wurden von der Geschäftsleitung geschlossen; dem nationalen ITF-Koordinator wurde vorgeworfen, hinter den anschließend ergriffenen Arbeitskampfmaßnahmen zu stehen. Die ITF konnte im Interesse aller Beteiligten unterstützend und schützend eingreifen; der Streik wurde mit befriedigendem Ergebnis beigelegt. Allerdings gibt es nach wie vor Probleme mit Einschüchterungsversuchen gegenüber der Gewerkschaft.
September	IAMAW, USA	Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft und Boeing in den USA resultierten in Streikmaßnahmen, als knapp 18.500 Beschäftigte das letzte Angebot des Unternehmens in Bezug auf Nebenleistungen für das Personal ablehnten und für Arbeitskampfmaßnahmen stimmten. Das Sekretariat unterstützte weltweite Solidaritätsmaßnahmen für die Beschäftigten und behielt die Auswirkungen des Streiks auf die Auslieferung von Flugzeugen, z. B. Maschinen des Typs B-737 an die gewerkschaftsfeindliche Billigfluggesellschaft Ryanair, sowie die Konsequenzen für die Fluggesellschaften aufmerksam im Auge.
September und Oktober	Hava-Is, Türkei	Eine Änderung der Flug- und Dienstzeitvorschriften weckte schwerwiegende Bedenken bezüglich der Sicherheit des Flugbetriebs. Die Änderung war ohne Mitwirkung der Gewerkschaft erarbeitet worden und sollte die Arbeitszeiten der Besatzungsmitglieder noch weiter flexibilisieren. Die ITF äußerte sich besorgt über die Folgen für den sicheren Flugbetrieb türkischer Fluggesellschaften.
Oktober	Luftverkehrsgewerkschaften, Brasilien	Eine tiefgreifende Wirtschaftskrise bedrohte den Fortbestand der nationalen Fluggesellschaft Varig in Brasilien, was die aktuellen Verkehrsverbindungen zwischen vielen Städten des Landes gefährdet und weitgehende Konsequenzen für den Prozess der wirtschaftlichen Integration Lateinamerikas gehabt hätte. Gleichzeitig waren auch Arbeitsplätze und berufliche Laufbahnen mehrerer Tausend Beschäftigter bedroht. Die ITF unterstützte Eingaben der angeschlossenen Gewerkschaften in Lateinamerika an die Regierung des brasilianischen Staatspräsidenten Lula da Silva, in denen sie Vorschläge für die finanzielle Sanierung des Unternehmens unterbreiteten.
November	CGT, Frankreich	British Airways übertrug Tätigkeiten im Bereich der Bodenverkehrsdienste in Frankreich auf das multinationale Unternehmen Globeground; trotz Einkommensgarantien war eine Verschlechterung bei den übrigen Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen zu erwarten. Das Sekretariat vermittelte Gespräche zwischen der angeschlossenen Gewerkschaft CGT und der britischen Gewerkschaft TGWU.

gesamter Jahresverlauf 2005	Serbische Kabinenpersonalgewerkschaft, Serbien und Montenegro	Geplante nationalstaatliche Gesetzesmaßnahmen hätten gegen IAO-Normen verstoßen, die Möglichkeiten für Streikmaßnahmen eingeschränkt und das während eines Streiks garantierte "Mindestangebot an Verkehrsdiensten" so definiert, dass es den gesamten internationalen Flugbetrieb umfasst hätte. Die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften wiesen die Regierung und die Geschäftsleitung in mehreren Protestschreiben auf die Angelegenheit hin.

Kampagnen, Studien und Veröffentlichungen

Übermüdung

219. Im Rahmen der Konferenz zur Ökonomie der Luftverkehrswirtschaft im Juli 2005 beauftragten die angeschlossenen Gewerkschaften das Sekretariat, die Möglichkeit des Starts einer generellen Kampagne zum Thema Übermüdung zu prüfen – eine Problematik, die alle Sektionen zunehmend beschäftigt. Wie die Air-Rage-Kampagne zuvor wird auch diese Kampagne alle Beschäftigtengruppen einbinden und kann als Instrument der Organisationsarbeit genutzt werden. Darüber hinaus wird sie auch die Kunden ansprechen, was hoffentlich zu ihrem Erfolg beitragen wird.

Ryan-be-fair.org und andere Billigcarrier bzw. nicht gewerkschaftlich organisierte Fluggesellschaften

220. Die Aktivitäten im Rahmen der Kampagne gegen gewerkschaftsfeindliche Praktiken, schlechte Arbeitsbedingungen und irreführende Einstellungspraktiken bei dem europäischen Billigcarrier Ryanair wurde fortgesetzt. Obwohl der Schwerpunkt der Kampagne weiterhin auf der Webseite www.ryan-be-fair.org im Internet liegt, gibt es zur Zeit Diskussionen über die Miteinbeziehung der Aktionäre mit Hilfe des Ausschusses Arbeitnehmerkapital der Global Unions, nachdem der Sektionssekretär im Oktober 2005 an einer Sitzung dieses Ausschusses teilgenommen hat.

221. Nach Auswertung der Vorteile der webgestützten Kampagne im Hinblick auf Ryanair beschlossen die angeschlossenen Gewerkschaften, diesen Ansatz generell auf Billigcarrier und/oder nicht gewerkschaftlich organisierte Fluggesellschaften weltweit auszuweiten. Auf der vorhandenen ITF-Webseite wird zur Zeit eine entsprechende Webseite erprobt. Die Verantwortung für die Gestaltung einzelner Seiten läge, in Absprache mit dem Sekretariat, bei den angeschlossenen Gewerkschaften. Zur Zeit wird diese Test-Seite von angeschlossenen Gewerkschaften und Regionalbüros überarbeitet.

222. Ebenfalls Bestandteil dieser neuen, weiter gefassten Strategie war ein Referat des Sektionssekretärs vor Vertreter/innen von Investmentbanken, Fluggesellschaften und Flughafenbetreibern auf einer Regionalkonferenz zum Thema Billigfluggesellschaften im Oktober 2005 in Mumbai (Indien).

Kontaktverzeichnis der Sektion Zivilluftfahrt

223. Eine dritte Auflage des Kontaktverzeichnisses der Sektion Zivilluftfahrt mit Namen und Kontaktadressen/-nummern wichtiger Funktionsträger/innen der Sektion aus dem Bereich Luftverkehrswirtschaft wurde vom Sekretariat herausgegeben und allen angeschlossenen Gewerkschaften zugeschickt.

Ökonomie der Luftverkehrswirtschaft

224. Die von der Sektion ausgerichtete Konferenz zur Ökonomie der Luftverkehrswirtschaft war eine bahnbrechende Veranstaltung. Fachleute von den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften nahmen ebenso daran teil wie zahlreiche Vertreter/innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie der Presse, die ihren Standpunkt zur aktuellen Lage in der Luftverkehrswirtschaft sowie Herausforderungen der Zukunft vortrugen. Die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften debattierten über ihre unterschiedlichen Perspektiven im Hinblick auf die zentralen Fragestellungen.

225. Bei einer Serie von Brainstorming-Sitzungen traten regionale Aspekte ebenso wie Anliegen von globaler Bedeutung hervor. Die angeschlossenen Gewerkschaften verwiesen auf die Notwendigkeit, die Arbeit in bestimmten etablierten Betätigungsfeldern fortzusetzen, z. B. in Bezug auf globale Flugallianzen, gleichzeitig aber auch ihre globale Position als Ansprechpartner auf Grundlage von Erfahrungen der jüngeren Zeit, z. B. im Billigsektor, zu festigen. In diesem Zusammenhang wurde die webgestützte Ryanair-Kampagne als neues Konzept für die Kampagnenarbeit hervorgehoben.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Europäischer Luftfahrtverwaltungen (JAA)/US-Luftfahrtbehörde (FAA)

226. Die ITF bemüht sich weiterhin um Koordinierung der Tätigkeit im Zusammenhang mit den Harmonisierungsbestrebungen zwischen der FAA in den USA und der europäischen JAA, die jetzt zur europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) umgestaltet wird.

Internationale Zivilluft-Organisation (ICAO)

227. Die Tätigkeit der ICAO wird nach wie vor von der Sektion begleitet. Dies ist vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Sicherheitskrise in dem Sektor besonders wichtig. Da die Generalversammlung nur alle drei Jahre stattfindet, ist die regionale Tätigkeit der ICAO ebenfalls von Bedeutung. Aus diesem Grunde nahm der Vorsitzende des Ausschusses Asien/Pazifik der Sektion Zivilluftfahrt, George Abraham, im Mai 2005 an einer Regionalkonferenz zur weiteren Liberalisierung der Luftverkehrswirtschaft in Asien/Pazifik in Shanghai (China) teil.

Internationale Arbeitsorganisation (IAO)

228. In Abstimmung mit dem technischen Experten (Häfen und Transport) in der Abteilung Branchentätigkeit der IAO wurden die Gespräche über die künftige Tätigkeit im Bereich der Luftverkehrswirtschaft in Asien/Pazifik sowie Afrika fortgesetzt.

229. Im Anschluss an eine globale dreigliedrige Luftverkehrskonferenz im Jahre 2002 und ein dreigliedriges IAO-Treffen für den Luftverkehr in Lateinamerika wollte die ITF mit einer umfangreichen Delegation auch am dreigliedrigen IAO-Treffen für Afrika teilnehmen, das im Dezember 2004 geplant, dann aber auf 2005 verschoben wurde. Wegen mangelnden Interesses an einer Teilnahme seitens der Regierungen und Arbeitgeber wurde die Veranstaltung inzwischen auf 2006 verschoben.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Sektionsausschuss	1. Februar	London
Ausschuss Kabinenpersonal	2./3. Februar	London
Ausschuss Bodenpersonal	2./3. Februar	London
Mittelamerika-Projekt	16. - 18. März	El Salvador
Gewerkschaftskoalition SkyTeam	20. - 22. April	Amsterdam
Gewerkschaftskoalition Star Alliance	10./11. Mai	Kopenhagen
Konferenz zur Ökonomie der Luftverkehrswirtschaft	18. - 20. Juli	London
Ryanair-Treffen	6. September	Brüssel
Gewerkschaftskoalition Oneworld	20. - 22. September	Madrid

SEKTION FREMDENVERKEHRSDIENSTE

230. Aktivitäten der Sektion Fremdenverkehrsdienste fanden während des Berichtszeitraumes vor allem auf örtlicher Ebene in den beiden Regionen, in denen die ITF über Mitglieder verfügt (Europa sowie Asien/Pazifik) statt. In Europa läuft die ITF-Tätigkeit über den Europäischen Verbindungsausschuss Tourismus (EVAT), ein von ITF, UNI und IUL eingerichtetes Koordinierungsgremium, in dem auch die ETF mitarbeitet.

REGIONALTÄTIGKEIT

EUROPA

231. Die Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF), die als europäische Region der ITF sowie als Verkehrsverband im Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) fungiert, hielt im Mai 2005 ihren zweiten Ordentlichen Kongress in Marienhamm auf Åland (Finnland) ab. Der Kongress sprach sich für den Fortbestand des öffentlichen Verkehrs als Teil eines unverzichtbaren Netzes von Dienstleistungen von allgemeinem Interesse aus und forderte ein neues Weißbuch zum Verkehr ein, das die sozialen Konsequenzen der Verkehrspolitik verstärkt in den Mittelpunkt rücken sollte.

232. Der europäische Vizepräsident der ITF, Wilhelm Haberzettl (Österreich), wurde vom Kongress im Amt des ETF-Präsidenten bestätigt. Als Nachfolger von Doro Zinke, die wieder für die deutschen Gewerkschaften arbeitet, wurde Eduardo Chagas (Portugal) zum Generalsekretär der ETF gewählt. Graham Stevenson (Großbritannien) wurde als Vizepräsident wiedergewählt, und auf seiner Sitzung im November 2005 berief der Exekutivausschuss Sabine Trier (Deutschland) in die Position der stellvertretenden Generalsekretärin.

233. Als Gastredner traten auf dem ETF-Kongress der ITF-Generalsekretär sowie John Monks vom EGB auf. Auch der Präsident des EU-Rates der Verkehrsminister, Lucien Lux aus Luxemburg, richtete ein Grußwort an den Kongress, der über ein breites Themenspektrum – von der Kabotage im Straßentransport über die Umsetzung einer Vereinbarung über einheitliche Bedingungen für Bahnbeschäftigte im grenzüberschreitenden Verkehr bis hin zu Gewerkschaftsrechten bei Ryanair – debattierte. Unmittelbar vor dem Kongress fand eine Europäische Konferenz der Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft statt, auf der ein umfassendes Aktionsprogramm zur Gender-Gleichstellung verabschiedet wurde.

234. In Zusammenarbeit mit dem EGB und anderen europäischen Gewerkschaftsverbänden beobachtete die ETF die Entwicklungen im Zusammenhang mit der EU-Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt, die so genannte Bolkestein-Richtlinie, mit der die Kommission eine Liberalisierung des Dienstleistungssektor in Europa erreichen will. Der Widerstand der Hafenbeschäftigten gegen das Ports Package 2 hat sich verstärkt und gipfelte im Januar 2006 in einer Großdemonstration der Hafenbeschäftigten in Straßburg (Frankreich). Kurz darauf wurde das Package bei einer Abstimmung im Europäischen Parlament mit überwältigender Mehrheit abgelehnt (vergl. Abs. 197).

235. Die von der EU-Kommission vorgenommene Zwischenbilanz im Hinblick auf das Weißbuch zur Verkehrspolitik bietet eine dringend erwartete Gelegenheit, eine soziale Dimension in das an Geschäftsinteressen ausgerichtete Papier aus dem Jahre 2001 einzubringen. Auch an der Erarbeitung eines Grünbuchs zur europäischen Seeverkehrspolitik wirkt die ETF mit.

236. Das Engagement der ETF beim Ausbau des sektoralen sozialen Dialogs stößt bei den Arbeitgebern in den einzelnen Branchen nicht auf ähnlich starkes Interesse.

237. Die Unterstützung der Gewerkschaften in Mittel- und Osteuropa ist und bleibt ein wichtiger Schwerpunkt der ETF-Tätigkeit. Speziell bemüht sich die ETF, die Teilnahme der betreffenden angeschlossenen Gewerkschaften an ihren Sektionssitzungen zu gewährleisten. Auch eine Reihe von Seminaren und Tagungen fanden statt, für die Zukunft sind weitere derartige Veranstaltungen geplant.

238. Im Hinblick auf die Europäischen Betriebsräte besteht nach wie vor Verbesserungsbedarf, vor allem wenn es darum geht, die Teilnahme der angeschlossenen Gewerkschaften zu koordinieren. Allerdings konnten durch Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaftsverbänden Fortschritte erzielt werden.

239. Die ETF wird von der ITF nach wie vor finanziell unterstützt; u. a. zahlt die ITF die Gehälter der ETF-Mitarbeiter/innen im Bereich maritime Industrien.

240. In Absprache mit der ITF-Rechtsabteilung wirkte die ETF an den Diskussionen über die Verabschiedung einer unter der Bezeichnung "Rom-II-Abkommen" bekannten Verordnung mit und sorgte konkret dafür, dass der vom Europäischen Parlament verabschiedete Bericht den gewerkschaftlichen Bedenken hinsichtlich einer möglichen Einschränkung der Gewerkschaftsrechte Rechnung trug.

241. ETF und EGB waren auch eng in koordinierte Anstrengungen im Zusammenhang mit zwei Gerichtsverfahren eingebunden, die im Laufe des Jahres 2005 an den Europäischen Gerichtshof verwiesen wurden und bei denen es um die Gewerkschaftsrechte unter dem EU-Recht ging. Der Fall Viking Line (vergl. Abs. 84 - 92) berührte die ITF und die ihr angeschlossenen Gewerkschaften direkt. Bei dem zweiten Verfahren im Fall Vaxholm ging es um das schwedische Recht im Bausektor. Es wirft ähnliche Fragen auf und veranlasste den EGB zur Einrichtung einer Sonderarbeitsgruppe von Rechtsexperten zum Thema Gewerkschaftsrechte.

242. Außer an den Bildungsmaßnahmen der ETF für angeschlossene Gewerkschaften in Mittel- und Osteuropa und den gemeinsam mit der Europäischen Gewerkschaftsakademie (EGA) angebotenen Seminare nehmen die politischen Sekretär/innen der ETF auch regelmäßig an Seminaren, Konferenzen und Arbeitstagungen der angeschlossenen Gewerkschaften, europäischer Institutionen und anderer Organisationen teil.

Wichtige Maßnahmen der Bildungsarbeit

Termin und Tagungsort	*Maßnahme*	*teilnehmende Gewerkschaften*
6. April, Thessaloniki, Griechenland	Gewerkschaftliches Koordinierungstreffen – Pan-europäischer Verkehrskorridor X	Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten aus Ländern Südosteuropas (SOE)
17. Juni, Brüssel, Belgien	EGB-Balkanforum – Podiumsdiskussion über Entwicklungen im Verkehr in SOE	nationale Gewerkschaftsdachverbände aus SOE-Ländern
7. Juli, Zagreb, Kroatien	ETF-Strategietreffen über Entwicklungen im Verkehr in den westlichen Balkanländern	ETF-Mitgliedsorganisationen aus SOE-Ländern
25./26 Juli, Naßfeld, Österreich	GdE (Ö)/ETF-Jugendseminar	Jugendvertreter/innen von ETF-Mitgliedsgewerkschaften der Bahnbeschäftigten
18. Oktober, Skopje, Mazedonien	ETF-Seminar über die Miteinbeziehung von Gewerkschaften in Restrukturierungsprozesse bei den Bahnen (mit Unterstützung von ITF und FES)	alle Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien
19. Oktober, Skopje, Mazedonien	ETF/ITF-Treffen mit Weltbankbüro in Skopje	ETF, ITF und Vertreter/innen der Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten
20./21. Oktober, Bukarest, Rumänien	ETF-Seminar zur Bahnrestrukturierung	Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in Rumänien
22. November, Brüssel	ETF-Exekutivausschuss: Podiumsdiskussion über aktuelle Entwicklungen in SOE	vier Gewerkschaftsvertreter/innen aus den Bereichen Schiene, Seeverkehr, Häfen/ Kroatien, Serbien und Montenegro, Mazedonien
22./23. November, Brüssel	Treffen zwischen ETF-Mitgliedsgewerkschaften in SOE und EU-Kommission (GD Erweiterung und GD Beschäftigung)	ETF und fünf Gewerkschaftsvertreter/innen aus den Bereichen Schiene, Seeverkehr, Häfen/Kroatien, Serbien und Montenegro, Mazedonien, Rumänien

AFRIKA

Politische und wirtschaftliche Lage

243. Vom 8. bis 10. November 2005 fand in Accra (Ghana) die 6. Regionalkonferenz Afrika statt. Im Vorfeld tagten vom 4. bis 6. November 2005 die Frauenkonferenz Afrika sowie am 7. November 2005 der Regionalausschuss Afrika. 130 Delegierte von 81 Gewerkschaften in 35 Ländern nahmen an der Regionalkonferenz teil. Den Vorsitz führte der afrikanische ITF-Vizepräsident Randall Howard (Südafrika), stellvertretender Vorsitzender war ITF-Vorstandsmitglied Sanda Seydou (Niger). Das ITF-Sekretariat war durch den ITF-Generalsekretär David Cockroft, die Leiterin der Abteilung Bildungsarbeit, Alana Dave, die Leiterin der Abteilung Politik & Information, Sarah Finke, sowie den stellvertretenden Sekretär der Binnenverkehrssektionen, Eddie Dickson, vertreten. Vom Regionalbüro waren der Regionalsekretär Roxy Udogwu, die Koordinatorin für die Bildungsarbeit, Wairimu Mwangi, und der Koordinator für die französischsprachigen Länder Afrikas, Nazi Kabore, anwesend. Auch Bilal Malkawi vom ITF-Büro in Amman war unter den Teilnehmer/innen und half mit Übersetzungen in die arabische Sprache. Auf der Eröffnungsveranstaltung der Konferenz sprachen Vertreter/innen der Regierung Ghanas, der afrikanischen Regionalorganisation des IBFG (IBFG-AFRO), der Bildungsinternationale (BI) und der Internationale der Öffentlichen Dienste (IÖD).

244. Im Rahmen der Konferenz tagten die einzelnen Subregionalgruppierungen sowie die Gewerkschaften in den Bereichen maritime Industrien, Binnenverkehr und Luftverkehr, um über das Arbeitsprogramm der Region zu beraten und die Vertreter/innen der Subregionen und Sektionen im Regionalausschuss zu wählen. Darüber hinaus wurden auf der Konferenz Entschließungen zu folgenden Themen verabschiedet: HIV/Aids, Globalisierung und Entwicklung, Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur in Afrika und Mobilisieren gegen neoliberale Globalisierung. In Zusammenhang mit einer Entschließung zu dem Beschluss, den 41. ITF-Kongress in Afrika abzuhalten, diskutierten die Delegierten die Notwendigkeit eines umfassenden – kulturellen ebenso wie politischen – Beitrags Afrikas zum Kongress in Durban und vereinbarten, dies auf Sitzungen zu Jahresanfang 2006 in größeren Einzelheiten vorzubereiten.

245. Im Anschluss an ausführliche Beratungen über die Stellung der arabischen Länder in der Region Afrika kamen die Delegierten auf der Konferenz überein, in einer Empfehlung an den ITF-Vorstand auf die fortgesetzte bedeutende Rolle der arabischen Länder Afrikas in der ITF-Region Afrika zu verweisen und sich für die Schaffung einer regionalen Wahlgruppe "Afrika und die arabische Welt" für den bevorstehenden Kongress auszusprechen. Dies war untrennbar an die Bedingung geknüpft, dass ein zusätzlicher Vorstandssitz geschaffen werde und die fortgesetzte Mitarbeit der arabischen Länder im Rahmen der afrikanischen Regionaltätigkeit in keiner Weise beeinträchtigt werde.

246. Einstimmig sprachen sich die Delegierten auf der Konferenz dafür aus, auf dem ersten ITF-Kongress auf afrikanischem Boden Randall Howard für die Position des ITF-Präsidenten zu nominieren.

247. Im Verlauf der Konferenz wurde bekannt gegeben, dass Joseph Katende (Uganda) im Anschluss an Vorstellungsgespräche mit den von angeschlossenen Gewerkschaften vorgeschlagenen Bewerber/innen in die neu geschaffene Position des stellvertretenden Regionalsekretärs Afrika berufen worden sei.

Politische Entwicklungen

248. 2005 waren einige wichtige Schritte in Richtung auf den Aufbau demokratischer Regierungen in Afrika zu verzeichnen. In Liberia wurde erstmals in Afrika eine Frau, Ellen Johnson-Sirleaf, zur Staatspräsidentin gewählt; ihre Aufgabe ist es nun, die Volkswirtschaft des Landes wiederaufzubauen und die Sicherheitslage zu stabilisieren. Auch in Sierra Leone übernahm eine demokratisch gewählte Regierung die Macht, während der amtierende Premierminister der Elfenbeinküste von beiden Parteien des langjährigen Konflikts, der eine tiefe Kluft in dem Land hinterließ, unterstützt wird. Die Bürger/innen der Demokratischen Republik Kongo stimmten im Dezember 2005 mit überwältigender Mehrheit für die Annahme einer neuen Verfassung. Dies ist Teil eines langfristigen Friedensprozesses, der bis Juni 2006 zur Einsetzung einer gewählten Regierung führen soll. Allerdings steht dieser Übergang zu Frieden und

Stabilität auf wackligen Füßen. Die Situation in Simbabwe ist nach wie vor ernst: Lebensmittel sind noch immer knapp und die Gewerkschaftsbewegung ist gespalten. In Kenia wurde ein Verfassungsentwurf von der Bevölkerung bei einem Referendum im November 2005 abgelehnt.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

249. Auch im abgelaufenen Berichtszeitraum pflegte die ITF in Afrika gute Arbeitsbeziehungen zu ihren Partnern bei der Entwicklungszusammenarbeit FNV, SASK und ACILS; thematische Schwerpunkte der Zusammenarbeit waren u. a. Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft, eine HIV/Aids-Kampagne sowie eine Kampagne zur Organisierung von Beschäftigten im Straßentransport mit dem Ziel von Kollektivverhandlungen.

250. Der Regionalsekretär Afrika vertrat die ITF auf der 14. IBFG-AFRO-Regionalkonferenz im Oktober 2005 in Tunis (Tunesien), auf der Andrew Kailembo im Amt des Generalsekretärs der IBFG-AFRO bestätigt wurde.

HIV/Aids

251. Im November 2005 wurde das ITF-HIV/Aids-Projekt mit Unterstützung von FNV Mondiaal (Niederlande) neu gestartet. Als Koordinator fungierte Romano Ojiambo-Ochieng (Uganda), die Tätigkeit in den französischsprachigen Ländern Afrikas steht unter Leitung von Genevieve Mukandekezi (Ruanda). Allen angeschlossenen Gewerkschaften in Afrika wird regelmäßig ein Projekt-Newsletter zugeschickt. Auch ein umfassendes Programm von Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen ist angelaufen (vergl. Abs. 66).

Die Verkehrswirtschaft in Afrika

252. Alle Bereiche der afrikanischen Verkehrswirtschaft stehen immer stärker unter Druck. Der überregionale Handel und die wachsende Bedeutung, die der Entwicklung Afrikas beigemessen wird, unterstreichen den Bedarf für eine leistungsfähige und integrierte Verkehrsinfrastruktur in Afrika.

Maritimer Sektor

253. Immer weniger Schiffe afrikanischer Reeder mit afrikanischen Besatzungen an Bord befinden sich im Einsatz; dies gilt selbst im inländischen Verkehr sowie im Verkehr zwischen afrikanischen Ländern. Der maritime Sektor leidet stark unter dem zunehmenden Einsatz von Schiffen unter Billigflagge, fehlenden Beschäftigungsmöglichkeiten für afrikanische Seeleute und einer wachsenden Zahl unternormiger Schiffe, die afrikanische Häfen anlaufen. Während des Berichtszeitraumes war auch eine deutliche Zunahme bei Piratenüberfällen vor der afrikanischen Küste zu verzeichnen, speziell in somalischen Gewässern. Die Tatsache, dass in fast allen afrikanischen Ländern eine effektive Kabotagepolitik fehlt, durch die einheimischen Schiffen örtliche Transportaufträge garantiert würden, sowie die Verwässerung gesetzlicher Regelungen, so überhaupt vorhanden, durch eine Vielzahl von Ausnahmeregelungen, sorgen für eine weitere Verschlechterung der Lage. In den Häfen treiben afrikanische Regierungen Reformvorhaben voran, um den Ladungsumschlag zu verbessern. Damit verbindet sich die Hoffnung, dass Globalisierung und Programme der neuen Entwicklungspartnerschaft für Afrika (NEPAD) zu einem örtlichen und regionalen Wirtschaftsaufschwung beitragen werden und sich ihr Anteil am Seeverkehr damit erhöht.

254. Die Offshore-Ölindustrie weist in vielen Teilen Afrikas Zuwachsraten aus. Die gemeinsame ITF/ICEM-Kampagne im Mineralöl- und Gassektor konnte dort, wo die Bemühungen um Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für afrikanische Arbeitnehmer/innen im Offshore-Ölsektor erfolgreich waren, wichtige Ergebnisse erzielen. Auf einer gemeinsamen ITF/ICEM/JOMALIC-Konferenz vom 15. bis 17. November 2005 in Port Harcourt (Nigeria) wurden ein Arbeitsprogramm sowie Grundvoraussetzungen vereinbart, u. a. nationalstaatliche Gesetzesmaßnahmen zur Förderung der Kabotage als Instrument zur Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Seeleute.

Zivilluftfahrt

255. Der Restrukturierungsprozess in der afrikanischen Luftverkehrswirtschaft führte zum Konkurs mehrerer nationaler Fluggesellschaften und zu Massenentlassungen unter den Luftverkehrsbeschäftigten. Große Fluggesellschaften wie Air Afrique und Nigerian Airways existieren nicht mehr, und zur Bedienung von Langstreckenflügen ist die afrikanische Luftfahrt zunehmend auf ausländische Fluggesellschaften angewiesen. Sicherheitsnormen in der Luftverkehrswirtschaft werden von den neuen privaten Fluggesellschaften, die zur Zeit in der Region entstehen, u. a. aufgrund fehlender effektiver Regulierung, durch viele Regierungen ignoriert. In einigen Ländern, z. B. Dschibuti, dessen Flughafen jetzt von Dubai Ports International betrieben wird, ist der Prozess der Flughafenkonzessionierung inzwischen angelaufen. Unter diesen Voraussetzungen können die wenigen verbliebenen Fluggesellschaften in afrikanischem Eigentum in dem äußerst wettbewerbsorientierten, liberalisierten Klima der Luftverkehrswirtschaft kaum als ernst zu nehmende Konkurrenz gelten.

Straßentransport

256. Der Straßentransport zeichnet sich durch das Wachstum im Bereich der informellen Beschäftigung sowie der Aushilfs- und Auftragsarbeiten, den hohen Anteil nicht gewerkschaftlich organisierter selbständiger Fahrer/innen im Personen- und Güterverkehr, schlechte Infrastruktur, Verkehrsüberlastung der Straßen, Polizeischikane und -korruption, Verzögerungen an Grenzübergängen und die Ausbreitung von HIV/Aids aus. Für die Tätigkeit der ITF in dem Sektor war die Unterstützung der gewerkschaftsnahen finnischen Einrichtung für die Entwicklungszusammenarbeit SASK bei Organisationskampagnen und Kollektivverhandlungen von großer Bedeutung. Wegen der Gefährdung der Beschäftigten im Straßentransport durch die Pandemie wurde das Projekt inzwischen auf die HIV/Aids-Kampagne ausgedehnt.

Bahnen

257. Die afrikanischen Bahnen stehen im Zeichen des Niedergangs, und es bedarf umfangreicher Investitionen, um sie rentabel zu machen. Die Weltbank betätigt sich in immer größerem Umfang in dem Sektor, besteht aber nach wie vor auf Privatisierung als einziger Form der Restrukturierung. Erfolgreich abgewehrt werden konnte die Privatisierung in Südafrika, doch in anderen Ländern bleibt den Bahnen kaum eine Wahl. Bereits privatisiert sind die Eisenbahnsysteme in Sambia, Kenia und Uganda, und in vielen afrikanischen Ländern mit privatisierten Bahnen ist Spoornet aus Südafrika zu einem wichtigen multinationalen Betreiber aufgestiegen. Während Spoornet in seinem Herkunftsland als Unternehmen der öffentlichen Hand Gewerkschaften anerkennt und mit ihnen verhandelt, zeigt es in vielen afrikanischen Staaten ein ganz anderes Verhalten. Mit Unterstützung von SATAWU reden angeschlossene Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in Südafrika mit der Geschäftsleitung von Spoornet über die Festlegung einheitlicher Sozialnormen (vergl. Abs. 108).

Fischereiwirtschaft

258. Die gewerkschaftliche Organisierung von Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft in Afrika wird durch die große Zahl von Klein- und Familienbetrieben in der Fischereiwirtschaft behindert. Außerdem ziehen es die Betroffenen vor, Genossenschaften zu bilden, anstatt einer Gewerkschaft beizutreten. Hinzu kommt in einigen Ländern der Streit über die Zuständigkeit für die Organisierung der Hochseefischer zwischen den Gewerkschaften im maritimen Sektor und im Agrarbereich. An ein in Tansania geplantes Seminar knüpft sich die Hoffnung, dass es einen neuen Anstoß zur Organisierung der Fischereibeschäftigten in Afrika geben könnte.

Binnenschifffahrt

259. Nach langen Jahren der Planung und Informationssammlung fand vom 27. bis 29. Juni 2005 in Nairobi (Kenia) die erste ITF-Regionalkonferenz Binnenschifffahrt in Afrika statt. T. Horsfall (Nigeria) wurde zum Vorsitzenden gewählt. Die Delegierten verabschiedeten ein Arbeitsprogramm, das auf die Organisierung des Sektors und starke gewerkschaftliche Vertretungsstrukturen abzielt.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Sektion Häfen – Regionalkonferenz Afrika	Nairobi	18. - 20. Januar
Spoornet-Treffen, Sambia	Lusaka	12./13. Februar
Spoornet-Treffen, Simbabwe	Bulawayo	15./16. Februar
ITF/FNV-Frauenseminar Ostafrika	Kampala	21. - 24. Februar
Gemeinsames Seminar der Bahnbeschäftigten in Kenia und Uganda	Kisumu	9./10. Juni
Sektion Binnenschifffahrt – Regionalkonferenz Afrika	Nairobi	27. - 29. Juni
ITF/SASK-Straßentransportseminar Ostafrika	Daressalam	26. - 29. Juli
Kampagne gegen Billighäfen in Afrika – Seminar	Nairobi	15. - 19. August
HIV/Aids-Seminar Modellhafte Praktiken	Kampala	26. - 30. September
IBFG-AFRO – 14. Kongress	Tunis	28. - 30. September
ITF-Netzwerk für Bildungsbeauftragte – Seminar	Johannesburg	4. - 7. Oktober
Afrikanische Frauenkonferenz und Projektauswertung	Accra	4. - 6. November
Regionalausschuss Afrika	Accra	7. November
Regionalkonferenz Afrika	Accra	8. - 10. November
Gemeinsame ITF/ICEM/JOMALIC-Sitzung über Arbeitsbeschaffung für Seeleute	Port Harcourt	15. - 17. November
HIV-Projekt – Planungstreffen mit ACILS	Nairobi	7. - 9. Dezember

ARABISCHE WELT

260. Im Anschluss an die Konferenz für Verkehrsbeschäftigte in der arabischen Welt Anfang Oktober 2004 in Amman (Jordanien) wurde am 1. November 2004 das ITF-Büro für die arabische Welt eröffnet.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

261. Das ITF-Büro für die arabische Welt hat seine Bemühungen um die Aufnahme von Kontakten sowie eine Zusammenarbeit mit verschiedenen internationalen Organisationen in der Region mit Büros in Amman und anderen arabischen Ländern fortgesetzt, darunter das IBFG-Büro in Amman, die Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Amman, Beirut und Ägypten sowie das Büro in Amman des Solidarity Centre des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes AFL-CIO.

262. Fast alle ITF-Seminare und -Arbeitstagungen für die arabische Welt wurden in Zusammenarbeit mit diesen Organisationen durchgeführt, speziell im Hinblick auf Logistik und Finanzierung.

Bildungsmaßnahmen

263. Während des Berichtszeitraumes bot das ITF-Büro für die arabische Welt zahlreiche Bildungsmaßnahmen für Beschäftigte aus allen Bereichen der Verkehrswirtschaft zu den folgenden Themen an:

- Globalisierungsfolgen in der Region
- Weltbankprogramme und Privatisierung in der Region Naher Osten/Nordafrika
- Ausbau von Kapazitäten der irakischen Gewerkschaften
- Bildungsprogramm für ägyptische Seeleute
- Gewerkschaften der Beschäftigten im Straßentransport im Irak und seinen Nachbarländern – Wie können Verkehrsgewerkschaften im Interesse einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in dem Sektor zusammenarbeiten?
- Stärkung der Solidarität in Palästina
- Stärkung der gewerkschaftlichen Antworten auf Weltbankprojekte in Ägypten
- Frauenseminar "Gewerkschaften stärker machen"
- Trends bei der Restrukturierung von Fluggesellschaften und Arbeitsflexibilität – Entwicklungen in der Luftverkehrswirtschaft im Mittelmeerraum – ITF-Luftverkehrsstrategie

264. Die Übersetzung zahlreicher ITF-Materialien für die Bildungsarbeit in die arabische Sprache erleichterte es vielen Gewerkschaften, im ITF-Netzwerk mitzuarbeiten, und dies führte wiederum dazu, dass eine Reihe neuer Gewerkschaften aus der arabischen Welt Beitrittsgesuche an die ITF richteten. Während des Berichtszeitraumes wurden u. a. die folgenden Materialien in arabischer Sprache verfügbar gemacht: Solidarität globalisieren, Arbeitnehmerrechte sind Menschenrechte, Frauen bewegen die Welt, Seeleutebulletin und mehrere Info-Blätter der Sektion Zivilluftfahrt.

Wichtige Entwicklungen auf nationaler Ebene

265. Die wichtigste Entwicklung in der arabischen Region war die Möglichkeit, Bildungsmaßnahmen für Verkehrsgewerkschaften aus dem Irak und Palästina anzubieten, um sich in größeren Einzelheiten mit ihrer Situation und ihren Problemen auseinanderzusetzen.

266. In Tunesien und Ägypten fanden Länderseminare über die Folgen von Globalisierung und Privatisierung im Verkehrssektor sowie zur Stärkung gewerkschaftlicher Kapazitäten statt. Das Internationale Aufbauprogramm für Seeleutegewerkschaften der ITF (ISUDP) wirkte an diesen Seminaren mit und gilt als vorrangiges Anliegen der betroffenen Beschäftigten.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Seminar für Gewerkschaften im Irak (ITF/ACILS)	Amman, Jordanien	16. - 18. Januar
Seminar für Gewerkschaften im Irak (ITF/IBFG/ Globale Gewerkschaftsverbände)	Amman, Jordanien	6. - 8. Februar
Untersuchungsmission (ITF/ACILS)	Kurdistan, Irak	25. Februar - 1. März
Weltbankseminar (ITF/FES/IÖD)	Amman, Jordanien	28./29. Mai
Untersuchungsmission (ITF/ACILS/IBFG)	Tripolis, Libyen	27. - 29. Juni
Arbeitstagung zum Irak (ITF/ACILS)	Amman, Jordanien	31. Juli - 2. August
Seminar für ägyptische Seeleute (ITF/EMWU)	Port Said & Alexandria, Ägypten	11. - 13. September
Arbeitstagung Straßentransport (ITF/FES)	Amman, Jordanien	22. - 24. November
Seminar zum Thema Solidarität für palästinensische Gewerkschaften (ITF/ACILS)	Kairo, Ägypten	4./5. Dezember
Weltbankseminar für ägyptische Gewerkschaften (ITF/ACILS)	Kairo, Ägypten	7./8. Dezember
Frauenseminar (ITF/ACILS)	Beirut, Libanon	11./12. Dezember
Luftverkehrsseminar (ITF/FES)	Beirut, Libanon	13. - 15. Dezember

ITF-BÜRO IN MOSKAU

267. Ein vorrangiger Aspekt der ITF-Tätigkeit in den Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), für die das ITF-Büro in Moskau verantwortlich ist, ist und bleibt der Schutz der Vereinigungsfreiheit. Ein bekanntes Beispiel dafür ist die Situation in Weißrussland, wo die Rechte der Verkehrsgewerkschaften aus politischen Motiven angegriffen werden.

268. Verkehrsgewerkschaften in den GUS-Staaten sehen sich aufgrund von Privatisierung, Deregulierung und Liberalisierung in der Verkehrswirtschaft und den damit zusammenhängenden Bereichen der herstellenden Industrie mit nachteiligen Entwicklungen konfrontiert. Im Februar 2005 organisierte die Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr und Straßentransport Russlands mit Unterstützung der ITF eine landesweite Aktion unter dem Motto "Nein zur Erhöhung der Kraftstoffpreise", an der 450.000 Menschen teilnahmen. Die Gewerkschaft forderte die Einführung staatlicher Kontrollen für den Treibstoffpreis im Inland, der sich an der wirtschaftlichen Entwicklung und den Einkommen der russischen Bevölkerung orientieren sollte. Die Regierung sagte kartell- und steuerrechtliche Maßnahmen zu. Außerdem wollte sie sich um die Probleme der Fernfahrer/innen kümmern und eine Bestimmung im Arbeitsgesetz aufheben, aufgrund derer Fahrer/innen im grenzüberschreitenden Verkehr den Anspruch auf Tagesspesen verlieren.

269. Im September 2005 reiste der Generalsekretär im Anschluss an Treffen mit den Gewerkschaften des maritimen Sektors im Rahmen des ITF-Inspektor/innen-Seminars in St. Petersburg nach Moskau. Dort führte er Gespräche mit den Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten, der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft, im Kraftverkehr und in der Zivilluftfahrt ebenso wie mit einer Reihe nicht der ITF angeschlossener Verkehrsgewerkschaften.

270. Im Jahre 2005 einigte sich die Russische Gewerkschaft der Beschäftigten in der Luftverkehrswirtschaft mit der ITF über die Entrichtung ihrer ausstehenden Beitragszahlungen, sodass ihre ITF-Mitgliedschaft wieder in Kraft gesetzt werden konnte und die Gewerkschaft daher jetzt aktiv an der Tätigkeit der ITF im Bereich der Luftverkehrswirtschaft mitwirken kann. Ähnliche Verhandlungen mit anderen Luftverkehrsgewerkschaften in Russland und den übrigen GUS-Staaten laufen weiter.

271. Der Restrukturierungsprozess im Bahnsektor der GUS-Staaten bedroht Arbeitsplätze und Sozialnormen von Mitgliedern der ITF-Gewerkschaften; dagegen muss mit koordinierten Maßnahmen auf internationaler Ebene vorgegangen werden. Der Leiter des ITF-Büros in Moskau, Michail Liakhow, referierte im September 2005 auf einer Sitzung der Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten in den GUS-Staaten in Eriwan (Armenien) über die Politik der ITF-Sektion Eisenbahn.

272. In der Seeschifffahrt war in den vergangenen Jahren ein deutlicher Rückgang der unter russischer Flagge fahrenden Flotte zu verzeichnen. Auf Drängen des russischen Staatspräsidenten Putin, der eine Wiederbelebung des maritimen Sektors fordert, verabschiedete das russische Parlament gegen Jahresende 2005 ein so genanntes "Zweitregister-Gesetz", das Reedern, die ausländische Schiffe in Russland registrieren wollen, günstigere Registrierungsbedingungen bietet. Während dies auf der einen Seite eventuell dazu beitragen kann, derzeit unter Billigflagge betriebene Schiffe russischer Reeder wieder der russischen Flagge zuzuführen, sind die zur Zeit in dem Gesetzentwurf vorgesehenen sozialen Schutzregelungen für russische Seeleute unzureichend. Möglicherweise gibt dies den Gewerkschaften im maritimen Sektor einen Anreiz für eine verbesserte Zusammenarbeit in der Zukunft.

273. Gemeinsam mit Liakhow und Vertreter/innen von Gewerkschaften des maritimen Sektors in Lettland und der Ukraine nahm der Generalsekretär im September 2005 in St. Petersburg an einem Treffen zwischen der russischen Seeleutegewerkschaft SUR und der Gewerkschaft der Beschäftigten in der See- und Flussschifffahrt (WTWUR) teil. Die WTWUR ist eine große Gewerkschaft im maritimen Sektor Russlands, deren ITF-Mitgliedschaft seit acht Jahren außer Kraft gesetzt ist. Auf der Sitzung wurde ein Plan erarbeitet, um die Regionalorganisationen der WTWUR in den Einigungsprozess zwischen den beiden Gewerkschaften einzubinden. Zuvor organisierte die ITF im März 2005 in Nischni Nowgorod ein Bildungsseminar für die SUR und einige örtliche Geschäftsstellen der WTWUR. Ein weiteres Seminar soll im März 2006 in St. Petersburg stattfinden.

274. Ein ursprünglich gemeinsam mit dem ITF-Büro in Delhi für Mai 2005 in Taschkent (Usbekistan) geplantes Regionalseminar der ITF für Verkehrsgewerkschaften in Zentralasien wurde aufgrund der politischen Probleme in dem Land voraussichtlich auf einen Termin im Jahre 2006 verschoben.

275. Im Jahre 2005 lief ein auf drei Jahre angelegtes gemeinsames Projekt der Globalen Gewerkschaftsverbände zum Thema Managementtechniken und -strategien an. Im Rahmen des Projekts nahm Liakhow an mehreren Seminaren auf unterschiedlichen Ebenen teil.

276. Liakhow pflegt nach wie vor regelmäßige Arbeitskontakte mit Vertreter/innen von FES, IBFG und IAO ebenso wie den Globalen Gewerkschaftsverbänden in Moskau. Darüber hinaus organisierte er die Sitzungen des Koordinierungsausschusses der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Russland.

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

ITF-Seminar für die WTWUR	Nischni Nowgorod	14./15. März
Studienreise nach Tadschikistan	Duschanbe	28. März - 1. April
Treffen mit ITF- und anderen Verkehrsgewerkschaften	St. Petersburg, Moskau	Anfang September
Eisenbahnkonferenz und Studienreise nach Armenien	Eriwan	19. - 22. September
FNPR-Kongress	Moskau	6./7. Oktober
Seminare und Sitzungen im Rahmen des gemeinsamen Projekts der Globalen Gewerkschaftsverbände zum Thema Managementtechniken und -strategien	Moskau	verschiedene Termine im Jahresverlauf 2005

ASIEN/PAZIFIK

6. ITF-Regionalkonferenz Asien/Pazifik

277. An der 6. ITF-Regionalkonferenz Asien/Pazifik vom 26. bis 29. September 2005 in Delhi (Indien) nahmen 313 Delegierte und Berater/innen von 120 Verkehrsgewerkschaften aus 23 Ländern der Region teil. Unter den Delegierten waren mehr als 80 Frauen, eine Rekordzahl für eine Regionalsitzung. Die Konferenz führte ihre Beratungen an zwei Tagen im Plenum und an weiteren zwei Tagen im Rahmen regionaler Sektionssitzungen und hörte Berichte der angeschlossenen Gewerkschaften und vom Sekretariat über den fortschreitenden Wandel in der Verkehrswirtschaft und auf den Arbeitsmärkten infolge von Globalisierung und neoliberaler Politik. Die Delegierten wurden außerdem über mehrere schwerwiegende Angriffe auf Gewerkschaftsrechte, u. a. in Burma, Nepal und Pakistan, unterrichtet. Sie diskutierten über ein Schwerpunktpapier zum Thema Global organisieren – Strategien für die Region Asien/Pazifik, in dem die Verkehrsgewerkschaften in der Region aufgefordert wurden, den Herausforderungen mit neuen Ansätzen zu begegnen. Ferner ging es auf der Konferenz um den Beitrag der Region zum integrierten ITF-weiten Arbeitsprogramm, das im Rahmen des 41. ITF-Kongresses im Jahre 2006 zur Diskussion gestellt werden soll. Ebenfalls im Rahmen der Konferenz fand eine Sitzung des Regionalausschusses Asien/Pazifik (APRC) statt. Zainal Rampak (Malaysia) wurde im Amt des APRC-Vorsitzenden bestätigt, zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Sakae Idemoto (Japan), John Allen (Australien) und Lesley Devendra (Sri Lanka) gewählt.

278. Die Konferenz bestätigte darüber hinaus die Wahl der folgenden regionalen Sektionsvorsitzenden:

Zivilluftfahrt	G. Abraham (Indien)
Häfen	S. Kulkarni (Indien)
Eisenbahn	U. Purohit (Indien)
Straßentransport	J. Allan (Australien)
Seeleute	S. Idemoto (Japan)
Fremdenverkehrsdienste	H. Miyasaka (Japan)

279. Die entsprechenden Positionen in den Sektionen Binnenschifffahrt und Fischereiwirtschaft blieben in Erwartung der Ergebnisse von Sitzungen der betroffenen Gewerkschaften in der Region unbesetzt.

Sonstige wichtige Sitzungen in der Region

280. Während des Berichtszeitraumes fanden in der Region darüber hinaus am 24. und 25. September 2005 ein Frauenseminar Asien/Pazifik in Delhi (Indien) sowie zum gleichen Termin in Jakarta (Indonesien) ein Seminar für Fischereibeschäftigte in Asien/Pazifik statt.

Flutwellenkatastrophe in Asien

281. Ein starkes Seebeben in Nordsumatra in Indonesien am 26. Dezember 2004 verursachte eine riesige Flutwelle im gesamten Bereich des Indischen Ozeans. Indonesien, Sri Lanka, Thailand und Indien zählten zu den am schwersten betroffenen Ländern. Mehr als 230.000 Menschen kamen ums Leben, darunter zahlreiche Verkehrsbeschäftigte und ihre Familien.

282. Die Globalen Gewerkschaften koordinierten ihre Hilfeleistungen für die Gewerkschaften in den betroffenen Ländern und richteten u. a. einen gemeinsamen Hilfsfonds ein, der ausdrücklich zur Finanzierung langfristiger Wiederaufbauprojekte zur Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten sowie im Hinblick auf Gewerkschaftsstrukturen, und nicht für kurzfristige humanitäre Hilfeleistungen verwendet werden sollte (vergl. Abs. 29). Innerhalb der Region bat die ITF zusätzlich zu ihrer Zusammenarbeit mit anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden die nationalen Koordinierungsausschüsse in den betreffenden Ländern, sie über die Zahl der Opfer und den Umfang der Schäden zu unterrichten und Hilfsmaßnahmen auf nationaler Ebene zu koordinieren. Gemeinsam mit den angeschlossenen Gewerkschaften vor Ort besuchten der Regionalsekretär und der stellvertretende Regionalsekretär zerstörte Städte und Gebiete in Indonesien (Aceh), Sri Lanka und Indien.

283. Viele angeschlossene Gewerkschaften aus der Region ebenso wie aus anderen Regionen beteiligten sich darüber hinaus an einer Vielzahl von Hilfsprojekten, darunter auch solchen, die von nationalen Gewerkschaftsdachverbänden organisiert wurden. Der Generalsekretär sorgt für die Abstimmung mit IBFG und anderen Globalen Gewerkschaftsverbänden, um möglichst effektive internationale Unterstützung auf bilateraler Basis von Gewerkschaft zu Gewerkschaft zu gewährleisten. Viele der ITF angeschlossene Gewerkschaften zahlten Spenden an den Tsunami-Hilfsfonds der Globalen Gewerkschaften und einige Gewerkschaften in der Region kümmerten sich um die Bereitstellung von Bussen für die betroffenen Länder. ITF-Mitarbeiter/innen in der Region wirkten außerdem an einem Projekt der ITF-Kabinenpersonalgewerkschaft in Sri Lanka mit, um den Familien von betroffenen Gewerkschaftsmitgliedern Unterkunftsmöglichkeiten zu bieten. Im Rahmen umfassender Aktivitäten vor Ort bemühen sich die ITF-Büros in Tokio und Delhi um die Bereitstellung praktischer Hilfe in den betroffenen Gebieten; ferner arbeiteten sie im Tsunami-Lenkungsausschuss Asien/Pazifik der Globalen Gewerkschaften mit.

Erdbeben in Südasien

284. Am 8. Oktober wurde der in Pakistan gelegene Teil von Kaschmir von einem heftigen Erdbeben erschüttert. Knapp 75.000 Menschen kamen ums Leben und ganze Landstriche in Pakistan und Indien wurden zerstört. Der ITF angeschlossene Gewerkschaften in Pakistan und Indien beteiligten sich an den Hilfsaktionen. Die ITF berät mit dem nationalen Koordinierungsausschuss in Pakistan über mögliche Hilfeleistungen der ITF-Gewerkschaften für die angeschlossenen Gewerkschaften in Pakistan sowie die geeignete Form der Unterstützung.

Beziehungen zu außenstehenden Organisationen

Globale Gewerkschaften

285. Die ITF setzt ihre enge Zusammenarbeit mit den übrigen Globalen Gewerkschaftsverbänden und der IBFG-Regionalorganisation für Asien/Pazifik (IBFG-APRO) in der Region fort. In diesem Zusammenhang nahm der Regionalsekretär am 10. und 11. Mai 2005 am alljährlichen Konsultationstreffen in Singapur teil, auf dem die Anwesenden ihre Kooperationsbereitschaft im Rahmen der Hilfeleistungen für die Tsunami-Opfer und die betroffenen Gebiete bekräftigten. Der stellvertretende Regionalsekretär nahm vom 9. bis 11. November 2005 ebenfalls in Singapur an der IBFG-APRO-Sitzung zur Entwicklungszusammenarbeit teil.

Solidarität und Gewerkschaftsrechte

Königlicher Staatsstreich in Nepal

286. Nachdem König Gyanendra am 1. Februar 2005 die Regierung in Nepal entlassen hatte, hob er alle demokratischen Freiheiten auf. Führende Persönlichkeiten aus Politik und Gewerkschaftsbewegung wurden festgenommen, Gewerkschaftsbüros geschlossen und Versammlungen von mehr als drei Personen verboten. IBFG-Generalsekretär Guy Ryder hielt sich gemeinsam mit anderen Spitzenvertreter/innen der Gewerkschaftsbewegung zum Zeitpunkt des Staatsstreichs durch den König anlässlich der 18. IBFG-APRO-Konferenz in der nepalesischen Hauptstadt Katmandu auf. Auf die Aufhebung der Gewerkschaftsfreiheiten reagierten die Globalen Gewerkschaften unverzüglich mit Protesten. Die verhafteten gewerkschaftlichen Führungskräfte wurden freigelassen, seither jedoch zum Teil erneut verhaftet. Gewerkschaftliche Aktivitäten unterliegen darüber hinaus nach wie vor zahlreichen Einschränkungen.

Pakistan International Airlines (PIA)

287. Ungeachtet der Empfehlungen des IAO-Ausschusses für Vereinigungsfreiheit hat die pakistanische Regierung die Gewerkschaftsrechte bei PIA noch nicht wieder hergestellt. Unter Ausnutzung des Gewerkschaftsverbot verschärfte die Geschäftsleitung bei PIA Angriffe auf der ITF angeschlossene Gewerkschaften. Zwei hauptamtliche Gewerkschaftsvertreter von der Air League of PIA Workers wurden im Dezember wegen ihrer gewerkschaftlichen Betätigung entlassen. Der ITF-Generalsekretär sandte scharf formulierte Protestschreiben an die Geschäftsleitung und die pakistanische Regierung.

Beschwerden an die IAO aus Japan

288. In Zusammenhang mit zwei bei der IAO anhängigen Beschwerden der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten Kokuro und JRU in Japan appellierte der Generalsekretär an die japanische Regierung, den Empfehlungen des IAO-Ausschusses für Vereinigungsfreiheit zu folgen. Die Beschwerde der Kokuro bezieht sich auf einen weit zurückliegenden Fall unlauterer Arbeitspraktiken im Zusammenhang mit der Privatisierung der japanischen Staatsbahnen (JNR), während es bei der Beschwerde der JRU um die Verhaftung von JRU-Mitgliedern sowie eine Reihe polizeilicher Hausdurchsuchungen geht.

Besuchsreisen

289. Der Regionalsekretär, der stellvertretende Regionalsekretär und andere ITF-Mitarbeiter/innen in der Region unternahmen während des Berichtszeitraumes umfangreiche Besuchsreisen, die sie u. a. nach Japan, Korea, Taiwan und auf die Philippinen, sowie nach Malaysia, Singapur, Thailand, Indonesien, Australien, Neuseeland, Pakistan, Sri Lanka, Bangladesch und Indien führten.

Bildungsarbeit

Seminare auf subregionaler Ebene

ITF/FES-Seminar über Organisationsarbeit für Gewerkschaften im Straßentransport in Südasien	Colombo	12. - 14. Juli
ITF-LO/TCO-Seminar (Südasien) über Techniken der Kampagnenarbeit	Bangkok	27. Juni - 1. Juli

Länderseminare

BANGLADESCH		
Sangam Tripathy	Bildungsseminare Schiene und Straße	Dhaka, 23. - 27. Juli
INDONESIEN		
Shigeru Wada	Nationales Frauenseminar (ITF/JILAF)	Jakarta, 8./9. Juli
Shigeru Wada	ITF/JILAF-Länderseminar Indonesien	Jakarta, 9. - 11. Juli

INDIEN		
Sangam Tripathy	Bildungsprogramm Bahnen, SECRMU – Bezirksebene	Nagpur, 13. Januar
Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Projekt: Gruppentreffen für Peergruppen-Schulungskräfte, Mumbai	Mumbai, 10. Februar
Mahendra Sharma, Sangam Tripathy und Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Schulungsprogramm, Adarsha Auto Union	Bangalore, 17. - 19. Februar
Mahendra Sharma und Sangam Tripathy	Länderseminar Hafenreformen und Privatisierung	Visakhapatnam, 22. - 24. Februar
Mahendra Sharma und Sangam Tripathy	ITF/AIRF/SASK-Arbeitstagung Sicherheitsplanung bei den Bahnen (Bezirksebene)	Mumbai, 9. - 11. März
Mahendra Sharma und Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Programm, NMRU (Bahnen)	Varanasi, 4./5. April
Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Programm, WREU (Bahnen)	Kota, 9./10. Juni
Sangam Tripathy	ITF/FES-Seminar Herausforderungen für öffentliche Unternehmen im Straßentransport	Bangalore, 13./14. Juni
Sangam Tripathy und Nishi Kapahi	HIV/Aids-Schulungsseminar für Peergruppen-Schulungskräfte, Adarsha Auto Union	Bangalore, 13. - 16. Juni
Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Aufklärungsprogramm, Cochin Port Staff Association	Cochin, 25. - 27. Juli
Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Seminar, SRMU (Bahnen)	Chennai, 28./29. Juli
Sangam Tripathy und Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Aufklärungsprogramm, Roadways Mazdoor Sabha (Straße)	Meerut, 2. August
Mahendra Sharma und Sangam Tripathy	ITF/FES/AIRF-Seminar Herausforderungen der Bahnrestrukturierung und die Antworten der Gewerkschaften	Kolkata, 21. - 23. August
Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Seminar, SERMU (Bahnen)	Kolkata, 24. August
Mahendra Sharma und Sangam Tripathy	Bildungsseminar Häfen (Ostküste)	Kolkata, 24./25. August
Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Programm, SCRMU (Bahnen)	Hyderabad, 5./6. September
Sangam Tripathy	Bildungsprogramm, SCRMU (Eisenbahnwerkstätten)	Secunderabad, 18./19. Oktober
Mahendra Sharma	Bildungsseminar Bahnen, NFRMU (Bezirksebene)	Guwahati, 19./20. Oktober
Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Aufklärungsprogramm, NFRMU (Bahnen)	Guwahati, 19./20. Oktober
Sangam Tripathy	Bildungsprogramm Bahnen (Ostküste) – Bezirksebene	Visakhapatnam, 21./22. Oktober
Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Programm, Roadways Mazdoor Sabha (Straße)	Lucknow, 25./26. Oktober
Sangam Tripathy	Bildungsseminar Häfen (Süden)	Cochin, 8./9. November
Nishi Kapahi	ITF/FNV-HIV/Aids-Aufklärungsprogramm, SECRMU (Bahnen)	Nagpur, 21./22. November
Mahendra Sharma und Sangam Tripathy	ITF/FES-Seminar Aktuelle Tendenzen in der Luftverkehrswirtschaft in Indien	Neu-Delhi, 23./24. November

NEPAL		
Sangam Tripathy	Schulungsprogramm für Führungskräfte, NYMS	Kolkata (Indien), 31. Januar - 3. Februar
Sangam Tripathy und Nishi Kapahi	HIV/Aids-Aufklärungsprogramm, NYMS	Katmandu, 4./5. August
SRI LANKA		
Sangam Tripathy	JSS-Bildungsprogramm	Colombo, 10./11. Juli
TAIWAN		
Shigeru Wada	ITF/NCSU-Länderseminar Taiwan	Taipeh, 6. - 8. Mai
THAILAND		
Sangam Tripathy	ITF/SASK-Schulungsprogramm für Schulungskräfte	Bangkok, 21. - 25. März
Sangam Tripathy	ITF-Lehrgang Strategische Kampagnen	Bangkok, 27. Juni - 1. Juli
Sangam Tripathy	ITF/SASK-Schulungsprogramm für Führungskräfte	Bangkok, 20. - 23. Dezember

Frauenarbeit

INDIEN		
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Frauenseminar, Tuticorin Port Mariners & General Staff Union	Tuticorin, 11. - 14. Dezember
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Länderseminar für Frauen in den Häfen	Lonavala, 28. - 30. Dezember
SRI LANKA		
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Frauenarbeitstagung (Südasien)	Colombo, 30. Mai - 3. Juni
PHILIPPINEN		
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Frauenarbeitstagung (ASEAN)	Manila, 20. - 24. Juni
THAILAND		
Nishi Kapahi	ITF/FNV-Frauenseminar	Bangkok, 1. - 4. Dezember

NORDAMERIKA

290. Beziehungen zwischen dem ITF-Sekretariat und den angeschlossenen Gewerkschaften in Nordamerika und Kanada beschränken sich weiterhin auf die Sektions- und sektionsübergreifende Tätigkeit. Dabei assistieren in Bezug auf die US-Gewerkschaften Dan Duncan von der Abteilung Seeverkehr des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbandes AFL-CIO und Ingo Esders von der Gewerkschaft ILA.

291. Im April 2005 nahm der Generalsekretär gemeinsam mit führenden Vertreter/innen anderer Globaler Gewerkschaftsverbände und Guy Ryder vom IBFG an einer Vorstandssitzung der Service Employees' International Union (SEIU) in London (Großbritannien) teil und referierte über die Rolle der ITF bei dem Projekt "Solidarität globalisieren". Im Juli 2005 reiste er zum Gewerkschaftstag des AFL-CIO nach Chicago und führte Gespräche mit Vertreter/innen einer Reihe der ITF angeschlossener Gewerkschaften in den USA. Auf dem Gewerkschaftstag vollzog sich eine Spaltung innerhalb der US-amerikanischen Gewerkschaftsbewegung. Eine Reihe von Gewerkschaften, darunter auch mehrere ITF-Mitgliedsverbände, verließen den AFL-CIO, um eine neue Organisation mit dem Namen Change to Win Coalition zu bilden. Die ITF bemüht sich um Aufrechterhaltung enger Beziehungen mit den ihr angeschlossenen Gewerkschaften in beiden Gruppierungen.

292. Im Verlauf des Jahres 2005 fanden in Washington D. C. (USA) zwei große ITF-Sitzungen statt. Zum einen tagte dort der Lenkungsausschuss der ITF-Sektion Eisenbahn, der sich anschließend zu Konsultationen mit Vertreter/innen der Weltbank traf, in deren Mittelpunkt die Restrukturierung in der globalen Verkehrswirtschaft stand. Ferner fand dort auf Einladung der International Brotherhood of Teamsters und unter Beteiligung von UNI die zweite Sitzung des ITF-Netzwerks bei Integratoren statt.

293. Die Sektion Zivilluftfahrt war während des gesamten Jahres kritische Beobachterin der laufenden Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten über eine Öffnung des Luftraums über dem Atlantik, an denen sowohl Vertreter/innen der Luftverkehrsgewerkschaften in der ETF als auch die der ITF angeschlossenen Luftverkehrsgewerkschaften in den USA mitwirkten. ETF-Vertreter/innen nahmen an einer Reihe von Sitzungen in den USA teil. Das schließlich gegen Jahresende erzielte Abkommen erkennt erstmals die organisierte Arbeitnehmerschaft als Teilhaber an und beinhaltet eine soziale Dimension. Der Sektionssekretär Zivilluftfahrt war als Gastredner zu einer Konferenz der angeschlossenen Gewerkschaft International Association of Machinists zum Thema Globalisierung in der Luftverkehrswirtschaft in New York eingeladen.

294. Vertreter/innen nordamerikanischer Gewerkschaften waren im Mai 2005 unter den Delegierten einer Sitzung über die regionale wirtschaftliche Integration in Mexico City, auf der ein Aktionsplan zum Ausbau der Kontakte zwischen den Gewerkschaften auf dem amerikanischen Kontinent verabschiedet wurde. Darüber hinaus soll die demokratische Gewerkschaftsbewegung in Mexiko gestärkt und die Ausbreitung von von Arbeitgebern kontrollierten Gewerkschaften mit Hilfe so genannter "Schutzvereinbarungen" in Mexiko unterbunden werden.

295. Die Sektion Häfen setzte ihre enge Zusammenarbeit mit den US-Gewerkschaften ILWU und ILA fort. Der Generalsekretär, der Sektionssekretär und der stellvertretende Sektionsvorsitzende hielten sich im Juli 2005 zu Gesprächen mit dem Sektionsvorsitzenden John Bowers in New York auf. Zusammen mit einer umfangreichen Delegation der MUA (Australien) nahm der Sektionssekretär an der Internationalen Konferenz der Gewerkschaften im Bergbau- und maritimen Sektor teil, die im Mai 2005 in Los Angeles abgehalten wurde.

LATEINAMERIKA/KARIBIK

296. An der Regionalkonferenz Lateinamerika/Karibik vom 23. bis 25. November 2005 in Buenos Aires (Argentinien) nahmen Vertreterinnen und Vertreter von 58 Gewerkschaften aus 20 Ländern teil. Vorausgegangen war eine Frauenkonferenz sowie die Auswertung eines Projekts der Bildungs- und Organisationsarbeit für Frauen in der Zeit 2004/05. Auf der Eröffnungsveranstaltung der Regionalkonferenz am Sitz des argentinischen Gewerkschaftsdachverbandes CGT sprachen Vertreter/innen der argentinischen Regierung ebenso wie der Generalsekretär der CGT, Hugo Moyano von der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft der Beschäftigten im Straßengüterverkehr. Bei dieser Gelegenheit wurde den argentinischen Regierungsmitgliedern ein Schreiben von einer Reihe der ITF angeschlossener Gewerkschaften in Mexiko ausgehändigt, in dem diese betonten, dass die Unterstützung der gesamtamerikanischen Freihandelszone FTAA durch den mexikanischen Staatspräsidenten Fox bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Mexiko keine Zustimmung finde.

297. Der Leiter der Verhandlungsdelegation der brasilianischen Regierung bei den FTAA-Gesprächen, Tovar Nunes, war ebenfalls als Gastredner zur Konferenz eingeladen und gab eine sehr klare Begründung für die Ablehnung des FTAA-Prozesses durch Brasilien und andere progressive Regierungen ab. Außerdem sprach er über den Erfolg des kurz zuvor abgehaltenen Gipfels der Amerikas, auf dem die Inkraftsetzung der gesamtamerikanischen Freihandelszone abgelehnt worden war.

298. Marcos Castro (Argentinien) wurde in der Position als Vorsitzender des Regionalausschusses bestätigt; auch die stellvertretenden Vorsitzenden Carvil Duncan (Guyana), Marlene Terezinha Ruza (Brasilien) und Luis Carlos Fruto (Panama) wurden wiedergewählt. Die Sektionen hielten Regionalsitzungen ab, auf denen sie Arbeitsprogramme verabschiedeten und ihre regionalen Vorsitzenden wählten, die zusammen mit Vertreter/innen aus Subregionen und einzelnen Ländern den Regionalausschuss bilden:

Eisenbahn	Julio Sosa	Argentinien
Straßentransport	Benito Bahena	Mexiko
Seeleute	Severinho Almeida	Brasilien
Häfen	Maio Uraguaio	Brasilien
Zivilluftfahrt	Ricardo Frecia	Argentinien
Fischereiwirtschaft	Horacio Angrimann	Argentinien
Binnenschifffahrt	Juan Carlos Pucci	Argentinien

299. Im Anschluss an einen Bericht des Generalsekretärs über die Bemühungen um den Aufbau einer integrierten ITF-Struktur für die Amerikas während der vergangenen mehr als zehn Jahre und vor dem Hintergrund der positiven Ergebnisse der Sitzung über regionale wirtschaftliche Integration vom Mai 2005 in Mexico City (vergl. Abs. 300) riefen die Konferenzdelegierten die ITF übereinstimmend dazu auf, weiterhin intensivere praxisorientierte Kontakte zwischen den Gewerkschaften auf dem gesamten amerikanischen Kontinent zu fördern, um sich dem langfristigen Ziel des Aufbaus engerer struktureller Beziehungen anzunähern. Das ITF-Büro in Rio de Janeiro (Brasilien) soll nach Willen der Konferenzdelegierten seine Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften in den USA und Kanada im Hinblick auf für sie wichtige regionale Fragen fortsetzen.

300. Eine Sitzung des Regionalausschusses fand im Mai 2005 in Verbindung mit einer Sondersitzung zur interamerikanischen wirtschaftlichen Integration in Mexico City statt. Auf Einzelsitzungen zu den Bereichen Binnen-, See- und Luftverkehr wurde auf die wachsende Notwendigkeit starker gewerkschaftlicher Solidarität, speziell entlang der Grenze zwischen den USA und Mexiko, verwiesen. Außerdem wurde der Start eines gemeinsamen Projekts mit Verkehrsgewerkschaften in Mexiko beschlossen, um der korrupten Praxis von "Schutzvereinbarungen" ein Ende zu setzen, die der Ausbreitung von den Arbeitgebern kontrollierter Gewerkschaften Vorschub leisten. Ferner vereinbarte der Ausschuss den Start eines Projekts zum Straßengüterverkehr im Bereich der nordamerikanischen Freihandelszone NAFTA, das sich mit Problemen der Beschäftigten im Straßentransport und speziell der gewerkschaftlichen Organisierung des Straßengüterverkehrs in Mexiko befassen soll.

Wichtige Entwicklungen auf regionaler Ebene

301. Im Jahre 2005 vollzogen sich wichtige politische Veränderungen, allen voran in Ländern von großer Bedeutung für die Gewerkschaftsbewegung ebenso wie für den Prozess der neoliberalen wirtschaftlichen Integration in der Region Interamerika. Brasilien und Argentinien trafen wichtige Entscheidung zugunsten der Arbeitnehmerrechte; diesem Beispiel ist inzwischen auch Venezuela gefolgt. Jüngste Wahlen in Bolivien und Chile brachten Regierungen hervor, die größere Bereitschaft zeigen, sich dem Prozess der neoliberalen Globalisierung entgegenzustellen.

302. Die südamerikanische Wirtschaftsgemeinschaft Mercosur ist ein seltenes positives Beispiel der wirtschaftlichen Integration in der Region. Sie wurde kürzlich durch den Beitritt Venezuelas gestärkt und arbeitet in Rücksprache mit den Gewerkschaften an der Formulierung einer sozialen Dimension. Die ITF organisierte die Teilnahme der politischen Sekretärin bei der ETF mit Zuständigkeit für den Straßentransport an einem Bildungsprogramm für die Gewerkschaften im Mercosur-Raum im Jahresverlauf 2005, um die sozialpolitischen Konzepte der Europäischen Union und die Aufgaben der ETF zu erläutern.

303. Im Anschluss an den Beschluss der neuen Regierung in Uruguay, Kollektivverhandlungen im ganzen Land zu fördern, haben sich die gewerkschaftlichen Mitgliederzahlen in dem Land in weniger als einem Jahr verdoppelt.

304. In mehreren Ländern der Karibik sind progressive Regierungen im Amt, so z. B. in Antigua und Barbuda, wo ein in ITF-Kreisen wohlbekannter ehemaliger führender Gewerkschafter an der Spitze der Regierung steht. Der Prozess der wirtschaftlichen Integration im Rahmen des Caricom-Binnenmarktes hat sich deutlich beschleunigt, doch ist die Subregion nach wie vor stark von der US-Wirtschaft abhängig. Im Anschluss an die Regionalkonferenz reiste der Generalsekretär anlässlich der Gedenkfeiern für den Hafenarbeiterstreik vor 100 Jahren, der einen Anstoß zur Entstehung der Gewerkschaftsbewegung in der Karibik gab, nach Guyana und traf sich dort mit einer Reihe ebenfalls anwesender ITF-Gewerkschaften und dem ITF-Koordinator für die Karibik, Carvil Duncan. Ab 2006 sind für die Region verschiedene Maßnahmen im Rahmen der Bildungs- und Organisationsarbeit geplant, um die Widerstandskraft der Gewerkschaftsbewegung in der Karibik, deren Mitgliederbasis sich sehr stark im maritimen Bereich konzentriert, gegenüber dem Globalisierungsdruck zu stärken.

Entwicklungen in Verkehrssektoren

Zivilluftfahrt

305. In der Region war eine Ausbreitung gewerkschaftsfeindlicher Politik sowie die Gründung gelber bzw. von Arbeitgebern kontrollierter Gewerkschaften als Antwort auf die Anstrengungen der ITF-Mitgliedsgewerkschaften auf dem Gebiet der gewerkschaftlichen Organisierung zu verzeichnen. Aktuelle Bildungsprojekte der ITF konzentrieren sich daher auf die Strategieplanung, Techniken der Organisationsarbeit sowie die aus dem Vormarsch der Billigfluggesellschaften in der Region resultierenden Risiken und geeignete Gegenmaßnahmen. Im Jahre 2005 erfolgte die offizielle Übergabe eines im Rahmen eines ITF/FES-Projekts erstellten Papiers der Luftverkehrsgewerkschaften im Mercosur an ihre Regierungen, in dem sie die Notwendigkeit einer neuen regionalen Luftverkehrspolitik erläuterten. Die ITF wird den ihr angeschlossenen Gewerkschaften auch in Zukunft bei der Verteidigung der Interessen nationaler Fluggesellschaften gegen den Versuch ihrer Zerschlagung, speziell durch Investoren aus den USA, behilflich sein.

Bahnen

306. In der gesamten Region sind Bahnen Angriffen ausgesetzt, häufig aufgrund der von der Weltbank geförderten Politik. Während in Argentinien mit einer Überprüfung der Privatisierungsverträge begonnen wurde, gilt dies für kein anderes Land in der Region, obwohl Betreiber auch dort die von ihnen eingegangenen Verpflichtungen nicht erfüllen. Das Regionalbüro unterstützt die angeschlossenen Gewerkschaften und wurde gebeten, ein Projekt zur Neuorganisierung der Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten zu starten, die zum Teil schwer gelitten oder sich sogar aufgelöst haben. Während der Regionalkonferenz wurde deutlich, dass die Gewerkschaften der Bahnbeschäftigten außerhalb Argentiniens, Brasiliens, Mexikos und Venezuelas äußerst schwach bzw. nicht existent sind und dass daher dringender Bedarf für ein konkretes Projekt zur gewerkschaftlichen Organisierung im Bahnsektor besteht.

Fischereiwirtschaft

307. Von der Regionalkonferenz erhielt die ITF den Auftrag, ein Projekt zum Wiederaufbau bzw. zur Neugründung von Gewerkschaften in Ländern mit bedeutender Fischereiwirtschaft, deren Gewerkschaften aber aufgrund der Krise in dem Sektor kaum oder gar nicht präsent sind (z. B. Chile und Peru), zu starten und zu gewährleisten, dass die Fischereifahrzeuge in der Region unter nationaler Flagge und mit einheimischer Besatzung fahren.

Binnenschifffahrt

308. Die Binnenschifffahrt in der Region sieht sich vor ganz spezifische Probleme gestellt. Für das Wasserstraßensystem Paraguay-Paraná ist dies der umfangreiche Einsatz von Billigflaggen. Obwohl Bolivien der Wasserstraßenkommission angehört, ist es das einzige Billigflaggenland in der Region, und die Reeder nutzen das bolivianische Register, um die in anderen Ländern der Region geltenden arbeitsrechtlichen und Sicherheitsvorschriften zu umgehen. Gleichzeitig gibt es in Bolivien weder Seeleutegewerkschaften noch Gewerkschaften der Beschäftigten in der Binnenschifffahrt und nur wenige Beschäftigte in diesen Branchen. In Argentinien ging der schon seit langem geführte Kampf um Abschluss eines Kollektivvertrages für die Mannschaftsdienstgrade an Bord des Casinoschiffs weiter. In Panama gilt nach wie vor das Anti-Gewerkschaftsgesetz ("Gesetz Nr. 8"), das speziell geschaffen wurde, damit Reeder die in Panama geltenden Schutzbestimmungen für Seeleute umgehen können, da eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofs in einem von der ITF-Gewerkschaft SITRASERMAP angestrengten Verfahren noch aussteht.

Häfen

309. Die Kampagne gegen Billighäfen ist in den Augen der Gewerkschaften zur Verteidigung der Hafenbeschäftigten und ihrer Arbeitsbedingungen unverzichtbar und eine gute Antwort auf die neuen Herausforderungen, die von den globalen Hafenbetreibern ausgehen.

Seeleute

310. Die Gewerkschaften in der Region haben die Ratifizierung von IAO-Übereinkommen 147 und 185 sowie des neuen konsolidierten IAO-Übereinkommens im maritimen Sektor zum Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht. Kabotage ist ein wichtiger Aspekt der Politik in vielen traditionellen Schifffahrtsländern der Region. Allerdings konnten ITF-Gewerkschaften in der Region im Jahre 2005 auch wichtige Erfolge verzeichnen – in Brasilien wurde eine Reihe neuer Schiffe unter Nationalflagge in Dienst gestellt, während das nationale Register in Argentinien durch eine Gesetzesänderung gefördert werden soll.

Straßentransport

311. Die Gewerkschaften im Straßentransport in der Region sahen sich gewalttätigen Repressalien ausgesetzt, allem voran in Ländern wie Paraguay und Kolumbien. Häufig suchen entlassene oder freigesetzte Beschäftigte nach neuen Formen der deregulierten Arbeit, was sich negativ auf die Bedingungen der weiterhin in festen Arbeitsverhältnissen stehenden Beschäftigten auswirkt. Proteste der Beschäftigten im Straßentransport werden von einigen Regierungen als kriminelle Aktivitäten gewertet und die gewerkschaftlichen Führungskräfte strafrechtlich verfolgt und festgenommen. Das Phänomen der selbständigen Fahrer/innen muss ebenso wie die Existenz von Pseudo-Genossenschaften sorgfältig beobachtet werden.

Wichtige Entwicklungen auf nationaler Ebene

Brasilien

312. Die Bemühungen der Luftverkehrsgewerkschaften in Brasilien, ihre Regierung dazu zu bewegen, die in ihrer Existenz gefährdete nationale Fluggesellschaft Varig zu retten, wurden von der ITF mit Nachdruck unterstützt. Sollte die Fluggesellschaft aus dem Markt gedrängt werden, so hätte dies katastrophale Folgen für die Luftverkehrswirtschaft in ganz Lateinamerika.

Kolumbien

313. Kolumbien stellt die gesamte Gewerkschaftsbewegung weiterhin vor ein großes Problem. Trotz zaghafter Hinweise der Regierung auf eine rückläufige Entwicklung bei der Zahl ermordeter Gewerkschaftsmitglieder sowie Verbesserungen der Menschenrechtslage ist die Situation unverändert; viele aktive Gewerkschaftsmitglieder mussten vor Mordanschlägen fliehen. Die Gewerkschaftsbewegung hat erste Schritte auf dem Weg zu einer Einigung unternommen, und die ITF wurde um Unterstützung bei der Gründung einer einzigen landesweiten Dachorganisation der Verkehrsgewerkschaften gebeten.

Mexiko

314. In Mexiko sind so genannte "Schutzverträge", die von so genannten gelben Gewerkschaften unterzeichnet werden, um Arbeitgeberinteressen zu schützen und die Arbeitnehmerrechte zu beschneiden, nach wie vor üblich.

Costa Rica/El Salvador/Guatemala/Honduras/Nicaragua/Panama

315. Den mittelamerikanischen Ländern gemeinsam ist eine permanente gewerkschaftsfeindliche Kampagne seitens der Regierungen mit dem Ziel, Gewerkschaften zu zerstören, Arbeitgeberinteressen zu verteidigen (zumeist handelt es sich um transnationale Unternehmen) und auch noch die letzten Bereiche des öffentlichen Sektors zu privatisieren. Guatemala und El Salvador sind für die Ermordung von aktiven Gewerkschaftsmitgliedern bekannt, während sich in Costa Rica Arbeitgeber und Regierung zu einer koordinierten Offensive (Solidarismo) zur Zerstörung der Gewerkschaften im Privatsektor zusammengeschlossen haben. Begleitet wurden diese Aktionen durch neuerliche Übergriffe im öffentlichen Sektor.

Karibik

316. Aufgrund der voranschreitenden regionalen wirtschaftlichen Integration vollzieht sich in der Karibik ein weitreichender Wandel.

317. Investitionen transnationaler Gesellschaften in vielen Ländern der Karibik gaben den Anstoß zu gewerkschaftsfeindlichen Aktivitäten, auf die die Gewerkschaftsbewegung nicht vorbereitet war. Auf der Regionalkonferenz (vergl. Abs. 296) bildeten die Bedürfnisse der Karibik sowie die Notwendigkeit einer Ausweitung der ITF-Tätigkeit und ihrer Präsenz in der gesamten Subregion einen thematischen Schwerpunkt.

318. Gewerkschaftsfeindliche Aktivitäten sind vor allem in den Häfen zu verzeichnen (Dominica, Bermudas), aber auch in anderen Branchen, z. B. Zivilluftfahrt und Seeschifffahrt (Trinidad und Tobago) sowie Straßentransport. Privatisierungsbestrebungen – ebenfalls in der Hafenindustrie (Trinidad und Tobago) – geben den Anstoß zu Arbeitskampfmaßnahmen seitens der betroffenen Gewerkschaft.

Aktuelle Maßnahmen im Rahmen der Bildungsarbeit

Luftverkehrsprojekt Mittelamerika	Stärkung der Gewerkschaftsstrukturen, speziell bei Unternehmen wie Mexicana und Cocesna, nach gewerkschaftsfeindlichen Repressalien und Aufbau von Monopolen (Grupo Taca und Copa)
Projekt Häfen und Straßentransport Mittelamerika	Stärkung der Gewerkschaftsstrukturen nach gewerkschaftsfeindlichen Repressalien seitens multinationaler Hafenbetreiber, die auf Vertragsbasis kleine, gewerkschaftsfeindliche Unternehmen des Straßengüterverkehrs einsetzen
Luftverkehrsprojekt Mercosur	Erarbeitung von politischen Strategien zur Gewährleistung des Überlebens von Unternehmen unter Berücksichtigung von Humanfaktoren und Stärkung des gewerkschaftlichen Einflusses
Binnenverkehrsprojekt Mercosur	Erarbeitung politischer Strategien im Straßentransport und bei den Bahnen, um die Stabilität des Binnenverkehrs zu garantieren
Straßentransportprojekt Lateinamerika	Vertiefung der Kenntnisse über Arbeitsbedingungen im Straßengüter- und -personenverkehr und Schulungsangebote im Hinblick auf Techniken der gewerkschaftlichen Organisierung, Mitgliederwerbung und Kampagnenarbeit, um unterschiedliche Beschäftigtengruppen anzusprechen, darunter junge Arbeitnehmer/innen, Frauen und informell Beschäftigte
Frauenprojekt Lateinamerika/Karibik	Steigerung der Zahl von Frauen, die sich aktiv in der Gewerkschaftsarbeit organisieren, durch verbesserte Mitgliederwerbung und gewerkschaftliche Organisierung. Befähigung von Arbeitnehmerinnen zur aktiveren Mitarbeit und zur Verbesserung ihres beruflichen Ansehens im Betrieb. Schaffung eines Frauennetzwerks in der Region

Wichtige Sitzungen und Aktivitäten

Erste Landeskonferenz zur Schaffung eines mittelamerikanischen Gewerkschaftsinstituts	San Pedro Sula	18. - 20. Januar
Weltsozialforum	Porto Alegre	26. - 31. Januar
Internationaler Konsultationsausschuss berufliche Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – 3. Sitzung	Managua	17. - 19. Februar
Länderseminar Passagierschifffahrt auf Binnenwasserstraßen	Brasilia	9./10. März
IBFG-ORIT – Frauenausschuss	Brasilia	18. April
Regionales Koordinierungstreffen Globale Gewerkschaftsverbände/IBFG-ORIT/IAO-ACTRAV	Brasilia	19. April

IBFG-ORIT – 16. Kongress	Brasilia	20. - 22. April
Internationales Seminar Arbeitgeber-/ Arbeitnehmerbeziehungen in der Binnenschifffahrt auf dem Wasserstraßennetz Paraguay/Paraná	Corumba	21. - 23. Juni
Koordinierungstreffen Globale Gewerkschaftsverbände/IBFG-ORIT/IAO-ACTRAV	Panama City	29./30. Juli
Treffen mit stellvertretendem brasilianischen Staatspräsidenten, Arbeitsminister und Parlamentspräsidenten zur Krise in der Luftverkehrswirtschaft	Brasilia	6. Oktober
IAO-Mission nach Kolumbien	Bogota	22./23. Oktober

Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften und befreundeten Organisationen sowie Besuchsreisen

Untersuchungsmission nach Honduras	Puerto Cortez	19./20. März
CCUOMM – 87. Gewerkschaftstag	Buenos Aires	21. September
Vorbereitungsseminar Gesamtamerikanische Freihandelszone (FTAA)	Mexico City	20. - 23. Februar
ITF/FNV-Frauenprojekt Lateinamerika/ Karibik	Quito	22. - 24. Februar
3F-Regionalsitzung Verkehr	San Salvador	17./18. März
ITF/SASK-Bildungsprojekt – Planungstreffen	London	25. - 27. April
Erstes internationales Seminar für Flughafenbeschäftigte in Brasilien	Guarulhos	12./13. September
Länderseminar: Die Herausforderung der Restrukturierung im Luftverkehr annehmen	Rio de Janeiro	4./5. Oktober
ITF/SASK-Bildungsprojekt: Ausbau von Kapazitäten im Straßentransport	Foz do Iguaçú	15. - 17. Oktober
Nationales FNV-Frauenseminar	Rio de Janeiro	8./9. November
3F-Regionaltreffen Verkehr	Managua	12. - 14. November
3F-Regionaltreffen Verkehr	Managua	1. - 3. Dezember
ITF/FES-Seminar für Binnenverkehrsgewerkschaften im Mercosur	Foz do Iguaçú	13. - 15. Dezember

Aktivitäten der Billigflaggeninspektor/innen

Arbeitsgruppe Inspektor/innen	London	14. - 16. März
Schulung Inspector Assessors	London	17./18. März
Sonderarbeitsgruppe Offshore-Sektor	Ciudad del Carmen	4. - 8. April
Weltweites Inspektor/innen-Seminar	St. Petersburg	5. - 9. September
Schulung Billigflaggenkoordinator/ innen	London	12. - 16. Dezember

Entwicklungen innerhalb der ITF

STERBEFÄLLE

2002

Khangelani Mashalaba, in der ITF-Sektion Eisenbahn regionaler Vorsitzender für Afrika sowie Leiter der Abteilung Bahnen bei der South African Transport and Allied Workers' Union (SATAWU), verstarb am 1. Januar 2002.

Moss Evans, ehemaliger Generalsekretär der britischen Transport and General Workers' Union (TGWU) und in der Vergangenheit auch Mitglied des ITF-Vorstands, verstarb am 12. Januar 2002.

P. K. Katabulingi, Generalsekretär der Uganda Rail Workers' Union, verstarb am 1. Februar 2002.

Sid Weighell, von 1975 bis 1982 Generalsekretär der britischen National Union of Railwaymen (Vorläufer der RMT), verstarb am 13. Februar 2002.

Carlos Villalta Alvarez, Generalsekretär der Nationalen Gewerkschaft der Verkehrsbeschäftigten und öffentlichen Bediensteten in Costa Rica (UNATROPYT), kam am 14. Februar 2002 zusammen mit dem stellvertretenden Generalsekretär der Gewerkschaft, **Fábio Guzmán Fajardo**, bei einem Straßenverkehrsunfall ums Leben.

2003

Emanuel J. Kavaa, stellvertretender Generalsekretär der Namibian Transport and Allied Workers' Union (NATAU) verstarb Anfang des Jahres.

Brijendra Shekhar, Generalsekretär der Air Traffic Controllers' Guild, Indien, kam am 15. März bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

H. K. Ndamana, ehemaliger Präsident der Railway Workers' Union of Zambia, kam am 25. April 2003 bei einem Straßenverkehrsunfall ums Leben.

Samuel Cornelius Walker, Präsident der Guyana Labour Union, verstarb am 5. Mai 2003 an den Folgen einer Krankheit.

John Cogger, Präsident der britischen National Union of Rail, Maritime and Transport Workers (RMT), verstarb am 9. Mai 2003 nach kurzer Krankheit. Mit seiner Wiederwahl im Januar 2003 trat Cogger als erster RMT-Präsident eine dritte Amtszeit an.

Tas Bull, ehemaliger Generalsekretär der australischen Waterfront Workers' Federation (WWF), verstarb am 29. Mai 2003 nach kurzer Krankheit. Bull war lange Jahre in der ITF aktiv. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahre 1992 gehörte er 10 Jahre lang dem Vorstand an und war stellvertretender Vorsitzender der ITF-Sektion Häfen. Auch im australischen Gewerkschaftsdachverband ACTU hatte er zeitweilig das Amt des Senior Vice-President inne. Er war maßgeblich an dem Zusammenschluss der WWF mit der Seamen's Union of Australia zur heutigen Maritime Union of Australia (MUA) beteiligt. Die ITF war auf Bulls Beerdigung durch ihren ehemaligen Generalsekretär Harold Lewis vertreten.

Mo Hoda, ehemaliger ITF-Regionalsekretär für Asien/Pazifik, verstarb am 2. Juni 2003 nach kurzer Krankheit. 28 Jahre lang, von 1962 bis 1993, diente Hoda der ITF in einer Reihe von Funktionen; zum Sekretär der Sektion Zivilluftfahrt wurde er 1967 ernannt, die Aufgabe des Regionalsekretärs für Asien/Pazifik übernahm er 1980. 1993 trat er in den Ruhestand, um seinen zahlreichen Interessen außerhalb der ITF – so z. B. der Sozialistischen Internationale, der Intermediate Technology Development Group und der Gandhi-Stiftung – mehr Zeit widmen zu können. Der Generalsekretär und viele seiner ehemaligen Kolleginnen und Kollegen vom ITF-Sekretariat nahmen am 22. September an einer Gedenkfeier für Hoda in London teil.

Ariel del Gaudio, Generalsekretär der Unión Centros de Marinos in Uruguay, verstarb am 9. August 2003.

John Vriesen, internationaler Sekretär der niederländischen Federatie van Werknemers in de Zeevaart (FWZ), verstarb am 26. August 2003 nach langer Krankheit.

Luis Andersen, Generalsekretär der Regionalorganisation für Lateinamerika des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG-ORIT), verstarb plötzlich und unerwartet am 15. November 2003. Er war 1983 gewählt und, nach einer kurzen Zeit im Amt des Arbeitsministers in Panama, 1986 in der Position bestätigt worden. Andersen war auch Mitglied der Panamakanalkommission und hatte für seine Arbeit zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen erhalten.

Oleg Tscherkaschin von der ukrainischen Gewerkschaft der Beschäftigten in der Schifffahrtswirtschaft verstarb, ebenfalls plötzlich und unerwartet, Anfang Dezember 2003.

Sol Njie, Generalsekretär der Gambia Dock Workers' Union, verstarb am 6. Dezember 2003.

2004

Alan Dodds, ehemaliger stellvertretender Generalsekretär der National Union of Railwaymen in Großbritannien, verstarb Anfang Januar 2004.

Laxmi Narayan Mishra, ehemaliger Präsident der Nepal Transport Labour Association, verstarb am 29. Januar 2004 nach kurzer Krankheit.

Egide Baudet, ehemaliger Vorsitzender des Belgische Transportarbeidersbond (BTB) und ehemaliges Mitglied im ITF-Vorstand, verstarb am 3. Februar 2004 im Alter von 81 Jahren in Antwerpen.

Christophe Beauvalet von der französischen Fédération Nationale 'FO' des Transports, Mitglied des Exekutivausschusses der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) und ehrenamtlicher Revisor bei der ETF, verstarb plötzlich und unerwartet am 11. Februar 2004.

U. Phone Myint Swe, Gründer der Burmesischen Seeleutegewerkschaft, verstarb am 18. Februar 2004 im Alter von 54 Jahren in Bangkok (Thailand) an den Folgen eines Herzinfarkts.

Herbert Froberg von der US-amerikanischen International Association of Masters, Mates and Pilots (IOMMP) und ITF-Billigflaggeninspektor in Miami, Florida, verstarb plötzlich und unerwartet Ende Februar 2004.

Ernst Haar, langjähriger Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) sowie europäischer Vizepräsident der ITF und Mitglied des ITF-Vorstands, verstarb im Mai 2004 im Alter von 79 Jahren.

Bongane Nogaga, nationaler Koordinator für den Eisenbahnsektor, und **Silas Mabunda**, ehemaliger nationaler Vorsitzender des Bereichs Straßengüterverkehr, von der South African Transport and Allied Workers' Union (SATAWU) starben Anfang April 2004.

José L'Espérance, Organisationssekretär der Government Servants' Association of Mauritius, verstarb am 18. Mai 2004.

Abeldardo Fernandes, Präsident der nationalen Vereinigung der Stauereibeschäftigten in Brasilien, eines Mitgliedsverbandes der der ITF angeschlossenen Gewerkschaft CONTTMAF, starb am 23. Mai 2004.

Jordanka Radewa, Vorsitzende der Vereinigung von Gewerkschaften der Verkehrsbeschäftigten in Bulgarien, starb am 15. Juni 2004 bei einem Autounfall. Radewa war Mitglied des ETF-Exekutivausschusses und wirkte aktiv an der Arbeit des ITF-Frauenausschusses mit.

Sidney Greene, in den 1960er und 1970er Jahren Generalsekretär der britischen National Union of Railwaymen (NUR), verstarb Ende Juli 2004.

Munir Shata, Vorsitzender der Land Transport Workers' Union in Ägypten, starb im August 2004.

Fritz Prechtl, ehemaliger ITF-Präsident mit der längsten Amtszeit in der Geschichte der Organisation, verstarb am 12. September 2004. Der frühere Vorsitzende der österreichischen Gewerkschaft der Eisenbahner wurde auf dem Jubiläumskongress zum 75-jährigen Bestehen der ITF 1971 in Wien zum Präsidenten gewählt, ein Amt, das er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand auf dem Kongress in Luxemburg 1986 innehatte. Prechtl war von 1965 bis 1986 Mitglied des ITF-Vorstands und wurde 1977 in Anerkennung seiner Verdienste um die internationale Gewerkschaftsbewegung mit der Goldenen ITF-Nadel geehrt. Der Generalsekretär vertrat die ITF am 17. September auf der Beerdigungsfeier in Wien.

Mauricio Sant'Anna, von 1995 bis 2000 ITF-Regionalsekretär für Lateinamerika/Karibik, verstarb plötzlich und unerwartet am 13. September 2004. Sant'Anna war ehemaliger Präsident des brasilianischen Verbandes der Gewerkschaften im maritimen Sektor und des Verbandes der Verkehrsbeschäftigten CONTTMAF und wurde 1980 in den ITF-Vorstand gewählt, dem er bis 1986 angehörte. Er war auch ein führendes Mitglied der ITF-Seeleutesektion und engagierte sich aktiv im Fair-Practices-Ausschuss. Im März 1995 gründete Sant'Anna das ITF-Regionalbüro in Rio de Janeiro und gab damit den Anstoß zur Wiederbelebung der Tätigkeit der Föderation in Lateinamerika und der Karibik, zu der er in der Folge maßgeblich beitrug. Auf Sant'Annas Beerdigungsfeier nahm der Generalsekretär im Namen der ITF teil.

Juri Schalonin, Vorsitzender der Gewerkschaft der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft Russlands, verstarb plötzlich und unerwartet im November 2004.

Gilberto Soto, aktives Mitglied der US-amerikanischen International Brotherhood of Teamsters, wurde Anfang November 2004 während eines Besuchs in seiner Heimat El Salvador, wo er Kontakte zu Gewerkschaften im Straßengüterverkehr knüpfte, vor seinem Haus ermordet.

2005

Richard Kanani, Generalsekretär der Railway Workers' Union in Kenia, verstarb im Januar 2005 nach langer Krankheit. Kanani war seit 1988 in leitender Funktion für die Gewerkschaft tätig und wurde 2003 ihr Generalsekretär.

Lucien Kini Sungu, Präsident der Confédération des Syndicats des Navigants du Congo, verstarb im Februar 2005.

J. Julián Jimenez, ehemaliger Generalsekretär der spanischen Federación de Comunicación y Transporte de CC.OO, verstarb am 9. September 2005. Er war federführend an der Gründung der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF) beteiligt.

V. David, ehemaliger Generalsekretär der Transport Workers' Union in Malaysia, verstarb im Juli 2005 nach langer Krankheit.

Kele Zidana, Leiter Menschen- und Gewerkschaftsrechte bei der afrikanischen Regionalorganisation des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG-AFRO), verstarb im August 2005 nach kurzer Krankheit.

Barbara Kwateng, seit zwei Jahren Pressebeauftragte des IBFG, verstarb am 9. August 2005 plötzlich und unerwartet im Alter von 28 Jahren in Brüssel (Belgien).

John Fay, Executive Vice President der Seafarers' International Union of North America (USA), verstarb am 8. November 2005. Fay war 49 Jahre lang in leitender Funktion für die SIU tätig und in der Zeit von 1995 bis 2000 Vorsitzender der ITF-Seeleutesektion. Der frühere stellvertretende ITF-Generalsekretär Åke Selander vertrat die ITF bei einem Gedenkgottesdienst zu Ehren von John Fay.

Isatu Jalloh, Frauenbeauftragte der Motor Drivers' and General Transport Workers' Union in Sierra Leone, verstarb Anfang April 2005.

Leonard K. Kalyata, stellvertretender Generalsekretär der National Union of Transport and Allied Workers in Sambia, starb am 28. Juni 2005 nach 33-jähriger Tätigkeit im Dienste der Gewerkschaft.

Joseph Daniel Hanse, Organisations- und Bildungsbeauftragter bei der Namibia Transport and Allied Workers' Union, verstarb am 24. Mai 2005.

Kurt Wuchterl, ehemaliger leitender Mitarbeiter bei der Gewerkschaft der Eisenbahner in Österreich, der viele Jahre lang eng mit der ITF zusammengearbeitet hatte, verschied am 25. November 2005.

Kagni Koumebley, Generalsekretär der Gewerkschaft Syndicat des Travailleurs de l'ASECNA du Togo (STAT), verstarb im November 2005.

2006

Turki Luhaibi, Vorsitzender der Gewerkschaft der Beschäftigten in Verkehr und Kommunikation im Irak, kam am 20. März 2006 bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

Lola Olanipekun, Generalsekretär der Nigeria Merchant Navy Officers' and Water Transport Senior Staff Association sowie vormals Sekretär des Zusammenschlusses der nigerianischen ITF-Gewerkschaften, verstarb am 10. Mai 2006 nach langer Krankheit.

Kapitel I: LEITENDE GREMIEN UND INTERNE ORGANISATION

KONGRESS

1. Am 40. ITF-Kongress nahmen in der Zeit vom 14. bis 21. August 2002 in Vancouver (Kanada) 542 Delegierte und 326 Berater/innen von 292 Gewerkschaften aus 86 Ländern teil. Unmittelbar vor dem Kongress fand eine ITF-Konferenz für Arbeitnehmerinnen in der Verkehrswirtschaft statt, deren Abschlusserklärung dem Plenum des Kongresses zur Beratung unterbreitet wurde. Der Kongress verabschiedete eine Sondervorlage mit dem Titel "Solidarität globalisieren", in der es um Mitgliederwerbung als Instrument zum Aufbau gewerkschaftlicher Stärke ging, und bekräftigte die Entschlossenheit der ITF, den Herausforderungen durch globale Arbeitgeber im Verkehr mit noch intensiverer Kampagnenarbeit zu begegnen. 46 weitere Entschließungen wurden vom Kongress angenommen. Umraomal Purohit (Indien) wurde als ITF-Präsident wiedergewählt und David Cockroft wurde im Amt des Generalsekretärs bestätigt. In die Positionen der Vizepräsident/innen wurden John Bowers (USA), Wilhelm Haberzettl (Österreich), Alicia Castro (Argentinien), Juan Palacios (Argentinien) sowie Randall Howard (Südafrika) gewählt.

VORSTAND

2. Im April 2006 gehörten dem ITF-Vorstand die folgenden Mitglieder an:

Europa
Wilhelm Haberzettl (Österreich)
Serge Piteljon (Belgien)
Vladimir Svalina (Kroatien)
Orla Petersen (Dänemark)
Eric Falempin (Frankreich)
Norbert Hansen (Deutschland)
Jan Kahmann (Deutschland)
Graham Stevenson (Großbritannien)
Bob Crow (Großbritannien)
Remo di Fiore (Italien)
Erika Young (Italien)
Paul Andela (Niederlande)
Per Østvold (Norwegen)
Nikolai Nikiforow (Russland)
Jose Javier Cubillo (Spanien)
Michailo Kirjejev (Ukraine)

Afrika
Randall Howard (Südafrika)
Sanda Seydou (Niger)
Onikolease Irabor (Nigeria)
Halima Ibrahim (Nigeria)

Asien/Pazifik
Umraomal Purohit (Indien)
Paddy Crumlin (Australien)
Saki Rezwana (Bangladesch)
Sakae Idemoto (Japan)
Toshio Shitara (Japan)
Moon Hwan Oh (Korea)
Ch. Muhammad Ashraf Khan (Pakistan)
Greg Oca (Philippinen)

Lateinamerika/Karibik
Alicia Castro (Argentinien)
Juan Palacios (Argentinien)
Omar Gomes (Brasilien)
Carvil Duncan (Guyana)

Nordamerika
John Bowers (USA)
Pat Friend (USA)
Robert Roach (USA)
Robert Scardelletti (USA)
Jim O'Neil (Kanada)

3. Die folgenden Mitglieder wurden auf dem 40. ITF-Kongress neu in den Vorstand gewählt:

   Jean-Louis Brasseur (Belgien)
   Vladimir Svalina (Kroatien)
   Orla Petersen (Dänemark)
   Bob Crow (Großbritannien)
   Per Østvold (Norwegen)
   Sanda Seydou (Niger)
   Onikolease Irabor (Nigeria)
   Sakae Idemoto (Japan)
   Carvil Duncan (Guyana)

4. Auf dem 40. ITF-Kongress schieden aus dem Vorstand aus:

   Alfons Geeraerts (Belgien)
   Christopher Veselka (Tschechische Republik)
   Per-Erik Nelin (Finnland)
   Hans Wahlström (Schweden)
   Julien Tahou (Elfenbeinküste)
   Shoshiro Nakanishi (Japan)
   Francis Mungroo (Trinidad)

5. 2003 schied Shigeo Maki aus dem Vorstand aus, seine Nachfolge übernahm Hiroyoshi Hirasawa. Ferner legte Paul Voncken seinen Vorstandssitz nieder; seine Nachfolge übernahm Paul Andela.

6. Bill Morris trat 2004 in den Ruhestand; an seiner Stelle wurde Graham Stevenson in den Vorstand kooptiert. Außerdem schieden Hiroyoshi Hirasawa, Yves Veyrier und Anatolij Wassiliew aus dem Vorstand aus; für sie kamen jeweils Shunji Yamano, Eric Falempin sowie Nikolai Nikiforow in den Vorstand.

7. Im Jahre 2005 legte Shunji Yamano seinen Vorstandssitz nieder; seine Nachfolge übernahm Toshio Shitara. Serge Piteljon kam für Jean-Louis Brasseur in den Vorstand.

8. Seit dem Kongress 2002 in Vancouver trat der Vorstand zu acht Sitzungen zusammen: in Vancouver (2002); London (April 2003); Berlin (Oktober 2003); London (April 2004); Rom (Oktober 2004); London (April 2005); London (Oktober 2005); und London (April 2006).

GESCHÄFTSFÜHRENDER AUSSCHUSS

9. Im April 2006 gehörten dem Geschäftsführenden Ausschuss die folgenden Mitglieder an:

   Umraomal Purohit, Präsident
   John Bowers, Vizepräsident
   Wilhelm Haberzettl, Vizepräsident
   Alicia Castro, Vizepräsidentin
   Juan Palacios, Vizepräsident
   Randall Howard, Vizepräsident
   Paddy Crumlin, Australien
   Jan Kahmann, Deutschland
   Graham Stevenson, Großbritannien
   Bob Crow, Großbritannien
   Sakae Idemoto, Japan
   Per Østvold, Norwegen
   Robert Roach, USA
   David Cockroft, Generalsekretär

10. Shigeo Maki schied 2003 aus dem Ausschuss aus; sein Nachfolger ist Sakae Idemoto. Graham Stevenson rückte 2004 nach dem Eintritt in den Ruhestand von Bill Morris in den Ausschuss nach.

11. Der Geschäftsführende Ausschuss trat während des Berichtszeitraumes unmittelbar vor jeder Vorstandssitzung zusammen.

ITF-SEKRETARIAT (Stand: 1. Juni 2006)

12. **Büro des Generalsekretärs**
Zuständigkeitsbereich: übergeordnete Leitung des ITF-Sekretariats und der Regionalbüros; Betreuung der Arbeit des Vorstands und des Geschäftsführenden Ausschusses; Beziehungen zu angeschlossenen Gewerkschaften, IBFG, Globalen Gewerkschaftsverbänden, TUAC, anderen nternationalen Gewerkschaftsorganisationen und -einrichtungen, UNO, IAO, Weltbank, WTO und anderen (nicht branchenspezifischen) internationalen Einrichtungen und Institutionen; Koordinierung der sektionsübergreifenden Tätigkeit

David Cockroft
Stuart Howard
Joan Hannah
Christina Ramessar

13. **Abteilung Politik & Information sowie Frauenabteilung**
Zuständigkeitsbereich: ITF-Veröffentlichungen, audio-visuelle Materialien, Inhalt der Webseite, Beziehungen zur Presse sowie Rundfunk und Fernsehen. ITF-Frauenarbeit. Allgemeinpolitische Fragen, u. a. Menschen- und Gewerkschaftsrechte, internationale Solidarität, Verkehrspolitik, Gesundheit und Sicherheit, Jugend – in Zusammenarbeit mit dem Büro des Generalsekretärs

Sarah Finke
Valeska Acosta
Isabel Cortes
Gabriel Craciun
Sam Dawson
Jenny Hawke
Shaun Janack
Kay Parris
Yasmin Prabhudas
Eric Spry
Elisabeth Stark

14. **Binnenverkehrssektionen**
Zuständigkeitsbereich: Tätigkeit der ITF-Sektionen Eisenbahn und Straßentransport sowie Beziehungen zu regionalen Sektionsstrukturen

Mac Urata
Eddie Dickson
Claire Baber
Anna Holmes

15. **Seeleutesektion, Sektion Fischereiwirtschaft und Sektion Binnenschifffahrt**
Zuständigkeitsbereich: Tätigkeit der ITF-Seeleutesektion sowie der Sektionen Fischereiwirtschaft und Binnenschifffahrt, politische Seite der Billigflaggenkampagne und Beziehungen zu regionalen Sektionsstrukturen

Jon Whitlow
John Bainbridge
Katie Higginbottom
Sadie Hoar
Rossen Karawatschew
Frances Wellard

16. **Sektion Häfen**
Zuständigkeitsbereich: Tätigkeit der ITF-Sektion Häfen einschließlich Beitrag der Hafenbeschäftigten zur ITF-Billigflaggenkampagne

Frank Leys
Sharon James
Danielle Noiret

17. **Sonderabteilung der Seeleute (SSD)**
betreut die gewerkschaftliche Seite der ITF-Billigflaggenkampagne

Stephen Cotton
Graham Young
Donna Connor
Jo Johnson
Steve Trowsdale
Jessica Tyler

18. **Untergruppe Maßnahmen gegen Schiffe (SSD)**

Fabrizio Barcellona
Marshall Abrahams
Yuri Bougiachouk
John Canias
Astrid Gabel Jeary
Bill Goodger
Anna Llewellyn
Finlay McIntosh
Martin Raicheva-Wedge
Dongli Her

19. **Untergruppe Verträge (SSD)**

Branko Krznaric
Katie Bird
Louise Chen
Satu Griffiths
Hattie Lalor
Georgina Randall
Angie Robinson
Jennifer Morrison
Katie Swan

20. **Untergruppe Forderungen (SSD)**

Joe Thullier
Geoff Ablett

21. **Untergruppe Strategieplanung (SSD)**

Tony McGregor
Ivancica Krizan

22. **Sekretariatsinterner Koordinierungsausschuss Maritime Industrien**

Stephen Cotton
Frank Leys
Jon Whitlow
Verwaltungsassistentin: Jo Johnson

23. **Sektion Zivilluftfahrt und Sektion Fremdenverkehrsdienste**
Zuständigkeitsbereich: Tätigkeit der ITF-Sektionen Zivilluftfahrt und Fremdenverkehrsdienste

Ingo Marowsky
Liz Williamson
Karin Burns

24. **Abteilung Bildungsarbeit**
Zuständigkeitsbereich: Verwaltung der ITF-Tätigkeit auf dem Gebiet der Bildungsarbeit, Beziehungen zu Geberorganisationen, Beziehungen zu Regionalbüros und -vertreter/innen

Alana Dave
Christine Ascott
Kemal Ülker

25. **Verwaltung**
Zuständigkeitsbereich: allgemeine Verwaltung des ITF-Sekretariats und des Sekretariatsgebäudes, Organisierung von Konferenzen, Reisen, Personalangelegenheiten

Desmond Reid
Garry Preddy
Dawn Weeks
Christine Chapman
Roland Fernandes
Dianne Fouche
Bob Hambrook
Ayo Ohiwereh
Alice Muchanyuka
Keith Pope
Tim Richardson
Rod Sutton

26. **Sprachendienste**
Koordinierung von Übersetzungs- und Dolmetschdiensten im Zusammenhang mit Unterlagen, Materialien und Sitzungen der ITF

Michèle Cossa
Ingrid Köhler
Kerstin Brechtelsbauer
Sarah Parker
Anna Peters
Christine Richards

27. **Finanzabteilung**
Zuständigkeitsbereich: Verwaltung der ITF-Finanzen und Computerabteilung

Bob Thomas
Jean Neve
Stephen Connor
Linda Frampton
Randy Kelchure
Caroline Mangal
John McLeod

28. **Computerabteilung**

Paul Neve
Dave Clarke
Neil Richardson

29. **Rechtsabteilung**
berät den ITF-Generalsekretär, die Sonderabteilung der Seeleute und andere Sektionen und Abteilungen in Rechtsfragen, verantwortlich für Beziehungen zu externen Rechtsanwält/innen

Deirdre Fitzpatrick
Claudia Bennett
Estelle Brentnall
Mohammed Abdul Karim
Susana Moss

30. **ITF Seafarers' Trust**
Zuständigkeitsbereich: Verwaltung der Tätigkeit der ITF-Wohltätigkeitsstiftung für Seeleute/ ITF Seafarers' Trust

Tom Holmer
Roy Paul
Maria Rodriquez-Pérez
Lorne Sewell

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER ITF-REGIONALBÜROS (Stand: 1. Juni 2006)

31. **AFRIKA**

Ben Udgowu
Joe Katende
Wairimu Mwangi
Joyce Wairimu
Stephen Musembi
Joyce Kabiro
Lydia Thangwa

Koordinator für Westafrika
Nazi Kabore
Assita Ouédraogo
Dénis Dala

32. **ASIEN/PAZIFIK**

Shigeru Wada
Simon Des Baux
Mitsuko Yamaguchi
Eiko Furukawa

Subregionalbüro Neu-Delhi
Mahendra Sharma
Sangam Tripathy
Nishi Kapahi
Jaswinder Singh
Manik Chand
Rajpal Singh
Deen Dayal Upadhyay

33. **AMERIKAS**

Antonio Fritz
Gabriel Mocho
Rafael Grigera
Carmen Costa
Ana Beatriz Duarte
Patricia Teixeira
Andréa Privatti
Jorge Bias da Silva

34. **EUROPÄISCHE TRANSPORTARBEITER-FÖDERATION (ETF)**

Eduardo Chagas
Sabine Trier
Beatrice Hertogs
François Ballestero
Cristina Tilling
Philippe Alfonso
Livia Spera
Julie François
Erik Boersma
Claudie Guermonprez

35. **Subregionalbüro Moskau**

Michail Liakhow

36. **Büro für die arabische Welt**

Bilal Malkawi
Baker Khundakji

Kapitel II: MITGLIEDSCHAFT UND BEZIEHUNGEN ZU ANGESCHLOSSENEN ORGANISATIONEN

MITGLIEDERENTWICKLUNG

37. Am 1. April 2006 waren insgesamt 4.448.320 Mitglieder von 666 Gewerkschaften aus 146 Ländern bei der ITF angemeldet. Darüber hinaus hatte der Vorstand den Beitrittsgesuchen von 16 weiteren Gewerkschaften stattgegeben, die allerdings noch nicht alle erforderlichen Formalitäten erfüllt hatten, allem voran die in den ITF-Satzungen vorgeschriebene Entrichtung der Mitgliedsbeiträge für die ersten sechs Monate.

38. Im Vergleich hierzu waren im Juli 2002 insgesamt 4.683.637 Mitglieder von 605 Gewerkschaften aus 137 Ländern angemeldet.

39. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist daher während des vergangenen Vierjahreszeitraums geringfügig gesunken, während die Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften um mehr als 10 Prozent und die Zahl der in der ITF-Familie vertretenen Länder um 7 Prozent zunahmen.

Beitragsermäßigungen

40. Gemäß Artikel XVI, Abs. (3) der ITF-Satzungen kann es der Vorstand "falls er es für angebracht hält, (...) einer angeschlossenen Gewerkschaft gestatten, Beiträge zu einem niedrigeren Satz als dem regulären Satz zu zahlen, wenn er davon überzeugt ist, dass die finanzielle Lage des betreffenden Mitgliedsverbandes oder der niedrige Verdienst seiner Mitglieder ein solches Zugeständnis rechtfertigen."

41. Entsprechend der 1996 beschlossenen Verfahren wurde jede angeschlossene Gewerkschaft, die eine Beitragsermäßigung beantragen wollte, zu Jahresanfang 2003 aufgefordert, anhand eines detaillierten Fragebogens Angaben über die durchschnittliche Bezahlung ihrer Mitglieder, ihr gesamtes Jahreseinkommen und andere finanzielle Aspekte zu machen. Aufgrund dieser Informationen spricht das Sekretariat eine Empfehlung im Hinblick auf den Umfang der zu gewährenden Beitragsermäßigung aus. Der Vorstandsbeschluss sieht vor, dass ein solcher Fragebogen zusammen mit dem Beitrittsgesuch einer Gewerkschaft sowie jeweils einmal in der Zeit zwischen zwei Kongressen eingereicht werden muss. Bei seinen Entscheidungen stützt sich der Vorstand auf das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen des betreffenden Landes, berücksichtigt aber auch alle eventuell gegebenen besonderen Umstände der betreffenden Gewerkschaft. Weitere vom Vorstand verabschiedete Bestimmungen besagen, dass keine Gewerkschaft einen ermäßigten Beitragssatz in Höhe von weniger als 10 Prozent des vollen Mitgliedsbeitrags entrichten darf und dass keiner Gewerkschaft, die mehr als 100.000 Mitglieder anmeldet, eine Beitragsermäßigung gewährt wird.

42. Gewerkschaften, die ihre Mitgliedsbeiträge gegenwärtig zu einem ermäßigten Beitragssatz zahlen, werden kurz nach dem Kongress von Durban erneut einen Fragebogen mit Angaben über ihre Finanzsituation beantworten und einsenden müssen. Empfehlungen im Hinblick auf die Beitragsermäßigungen für die Zeit bis zum darauffolgenden Kongress werden dem Vorstand dann auf seiner Sitzung im April 2007 vorgelegt. Der Vorstand überprüft alljährlich auf seiner Sitzung im Oktober den Status aller Gewerkschaften, die ihre Mitgliedsbeiträge zu einem ermäßigten Satz zahlen.

43. Der Anteil der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften, die ihre Mitgliedsbeiträge zu einem ermäßigten Beitragssatz entrichten, ist in der Zeit seit dem letzten Kongress erneut deutlich gestiegen. Im Juli 1998 waren dies 48 Prozent der Gewerkschaften mit einem Anteil von 30 Prozent an der Gesamtzahl der ITF-Mitglieder, im Juli 2002 waren es 61 Prozent der Gewerkschaften, die zusammen 28 Prozent aller angemeldeten Mitglieder organisieren, und im April 2006 waren es 64 Prozent der Gewerkschaften mit einem Anteil von 28 Prozent an der Gesamtzahl der ITF-Mitglieder. Zum Vergleich: zum Zeitpunkt des ITF-Kongresses in Genf 1994 zahlten 29 Prozent der Gewerkschaften, denen 20 Prozent der ITF-Mitglieder angehörten, einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag. Diese Zahlen sind weiter unten in graphischer Form dargestellt.

Mindestmitgliederzahl

44. Der im Januar 1998 in Kraft getretene Vorstandsbeschluss, bei der Berechnung der Mitgliedsbeiträge eine Mindestmitgliederzahl von 1.000 zugrunde zu legen, veranlasste eine kleine Anzahl von Gewerkschaften aus finanziellen Überlegungen heraus zum Austritt aus der ITF. In einigen Fällen bildeten kleinere Gewerkschaften im Hinblick auf ihre ITF-Mitgliedschaft Zusammenschlüsse, z. B. in Form von Föderationen. Diese Entwicklung fördert, in Verbindung mit der wachsenden Bedeutung der nationalen Koordinierungsausschüsse, engere Arbeitsbeziehungen zwischen den Verkehrsgewerkschaften und ist generell zu begrüßen. Die Regelung führte auch dazu, dass zahlreiche kleine Gewerkschaften Beitragsermäßigungen beantragten.

Zahlung der Mitgliedsbeiträge

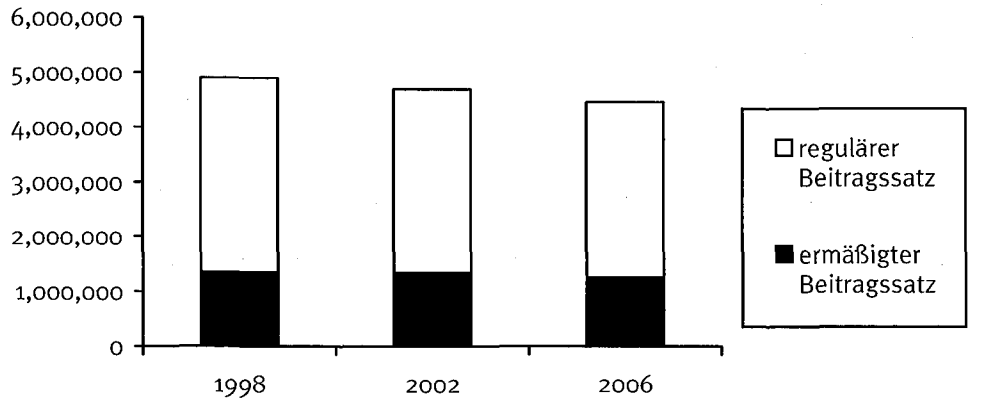
45. Der ITF-Vorstand vertritt nach wie vor die Auffassung, dass die Entrichtung der Mitgliedsbeiträge ein klarer Maßstab dafür ist, wie stark sich die Gewerkschaften der ITF verbunden fühlen. Daher werden Gewerkschaften mit erheblichen Beitragsrückständen von der ITF-Mitgliedschaft suspendiert. Auch bereits bewilligte Beitrittsgesuche an die ITF werden nichtig, wenn die in den ITF-Satzungen vorgeschriebene Zahlung der Mitgliedsbeiträge für sechs Monate nicht innerhalb von Jahresfrist nach Genehmigung des Beitrittsgesuchs durch den Vorstand erfolgt.

Anmeldung der Mitglieder

46. Während des Berichtszeitraumes erinnerte der Vorstand alle angeschlossenen Gewerkschaften erneut an ihre satzungsmäßige Verpflichtung, alle ihre beitragspflichtigen Mitglieder in der Verkehrswirtschaft bei der ITF anzumelden.

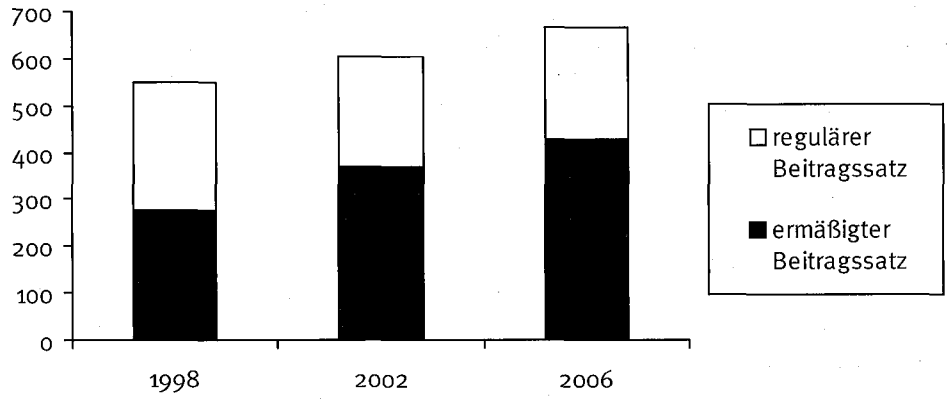
ENTWICKLUNG DER MITGLIEDERZAHLEN 2002 - 2006

47. Grafik 1 veranschaulicht die Entwicklung der ITF-Mitgliederzahlen in der Zeit von 2002 bis 2006. Besonders deutlich erkennbar ist der Rückgang der Zahl der von Gewerkschaften, die ihre Mitgliedsbeiträge zum regulären Beitragssatz entrichten, angemeldeten Mitglieder. Zum Vergleich wurden auch die entsprechenden Zahlen für 1998 berücksichtigt.



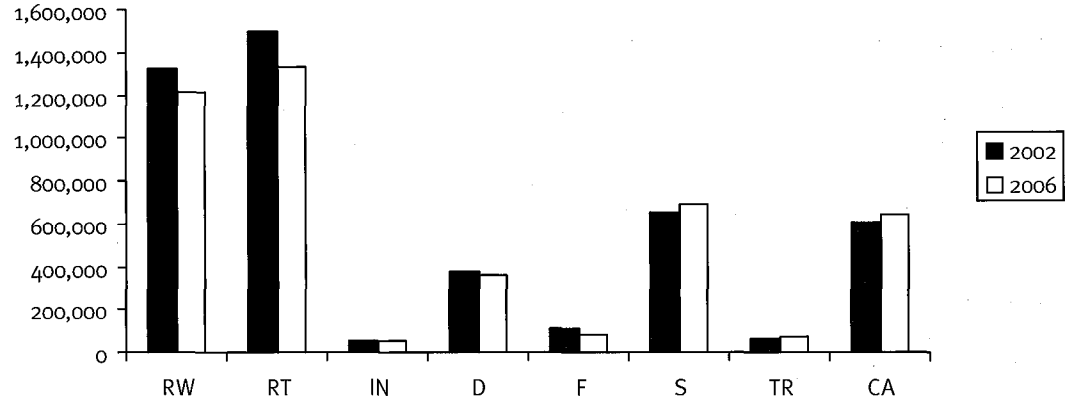
Grafik 1 – ITF-Mitgliederzahlen 1998, 2002 und 2006

48. Grafik 2 stellt dieselben Informationen dar, allerdings aufgeschlüsselt nach Anzahl der Gewerkschaften.



Grafik 2 – Anzahl der angeschlossenen Gewerkschaften 1998, 2002 und 2006

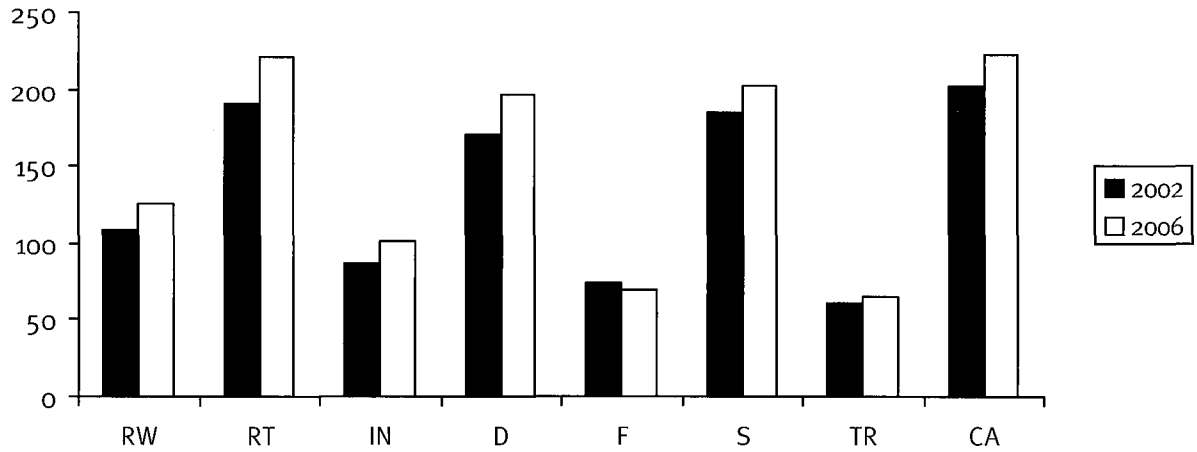
49. In Grafik 3 ist die ITF-Mitgliedschaft nach Sektionen aufgeschlüsselt (Stand 2002 bzw. Mitte 2006):



Grafik 3 – ITF-Mitgliederzahlen nach Sektionen 2002 und 2006

Grafik 3 – Abkürzungsschlüssel: RW = Eisenbahn; RT = Straßentransport; IN = Binnenschifffahrt; D = Häfen; F = Fischereiwirtschaft; S = Seeleute; TR = Fremdenverkehrsdienste; CA = Zivilluftfahrt

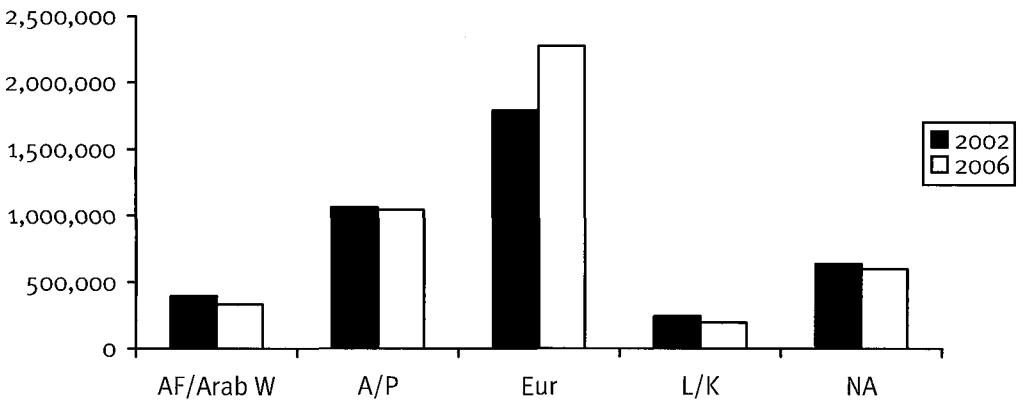
50. In der Seeleutesektion sowie den Sektionen Zivilluftfahrt und Fremdenverkehrsdienste war ein Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, während die Sektionen Straßentransport und Eisenbahn den größten Mitgliederschwund ausweisen. In Grafik 4 sind noch einmal dieselben Informationen dargestellt, diesmal jedoch nicht nach Gesamtzahl der Mitglieder, sondern nach Gesamtzahl der der ITF angeschlossenen Gewerkschaften aufgeschlüsselt. Hier zeigt sich, dass die Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften in allen Sektionen mit Ausnahme der Sektion Fischereiwirtschaft zugenommen hat.



Grafik 4 – Anzahl der angeschlossenen Gewerkschaften nach Sektionen 2002 und 2006

Grafik 4 – Abkürzungsschlüssel: RW = Eisenbahn; RT = Straßentransport; IN = Binnenschifffahrt; D = Häfen; F = Fischereiwirtschaft; S = Seeleute; TR = Fremdenverkehrsdienste; CA = Zivilluftfahrt

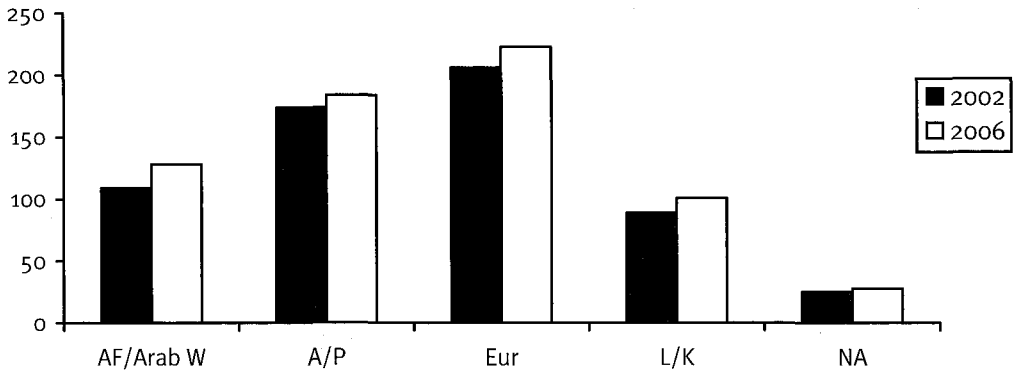
51. Grafik 5 stellt die Mitgliederentwicklung in den Regionen dar. Die ITF-Mitgliederzahlen sind in allen Regionen weiter leicht gesunken. Seit der Einrichtung des ITF-Büros in Amman ist jedoch ein deutlicher Mitgliederzuwachs in den arabischsprachigen Ländern (die zur Wahlgruppe Afrika gehören) zu verzeichnen – derzeit sind mehr als 70.000 Mitglieder angemeldet und die Zahl der in der ITF-Familie vertretenen Länder aus der Region ist von fünf im Jahre 2002 auf elf im Jahre 2006 gestiegen.



Grafik 5 – ITF-Mitgliederzahlen nach Regionen 2002 und 2006

Grafik 5 – Abkürzungsschlüssel: AF/Arab W = Afrika/Arabische Welt; A/P = Asien/Pazifik; Eur = Europa; L/K = Lateinamerika/Karibik; NA = Nordamerika

52. Grafik 6 veranschaulicht den Anstieg der Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften in allen Regionen.

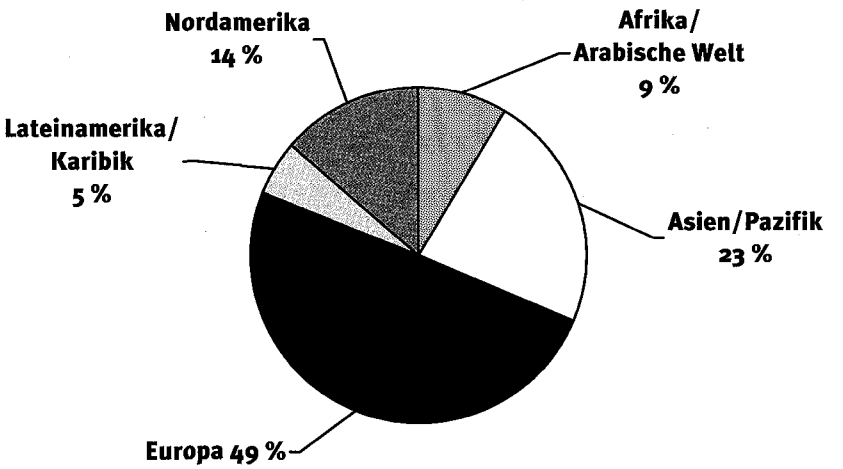


Grafik 6 – Anzahl der angeschlossenen Gewerkschaften nach Regionen 2002 und 2006

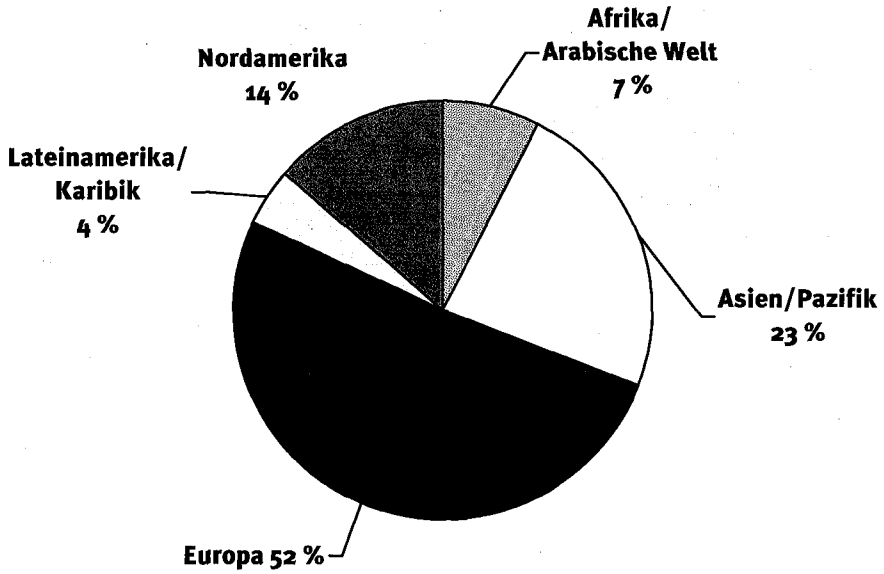
Grafik 6 – Abkürzungsschlüssel: AF/Arab W = Afrika/Arabische Welt; A/P = Asien/Pazifik; Eur = Europa; L/K = Lateinamerika/Karibik; NA = Nordamerika

53. Grafik 7 zeigt die regionale Streuung der ITF-Mitglieder 2002 und 2006.

2002



2006



NEU BEIGETRETENE GEWERKSCHAFTEN

54. In der Zeit von Juli 2002 bis 1. Juni 2006 wurden insgesamt 122 Gewerkschaften neu in die ITF aufgenommen:

Algerien	Syndicat National des Officiers de la Marine Marchande	Dezember 2003
Argentinien	Asociación de Señaleros Ferroviarios Argentinos	April 2004
	Sindicato Unidos Portuarios Argentinos	August 2004
	Asociación de Técnicos y Empleados de Protección y Seguridad e Aeronavegación	Januar 2005
	Centro de Patrones y Oficiales Fluviales, de Pesca y Cabotaje Marítimo	Mai 2005
	Sindicato Electricistas – Electronicistas Navales	Februar 2006
Armenien	Gewerkschaft der Verkehrsbeschäftigten Armeniens	Juni 2005
Australien	Australian Workers' Union	April 2004
	Civil Air Operations Officers' Association of Australia	Mai 2005
Barbados	National Union of Public Workers	Oktober 2005
Bangladesch	Bangladesh Biman Officers' Association	Juni 2003
Benin	Syndicat National des Conducteurs Gros-Porteurs du Bénin	Juni 2004
	Syndicat National des Zemidjan du Bénin	September 2004
	Union des Conducteurs de Taxi Moto de Cotonou	Mai 2005
Bolivien	Federación Nacional de Trabajadores Aasana	August 2004
Burundi	Syndicat des Travailleurs des Transports 'STT'	Juni 2005
Brasilien	Sindicato dos Conferentes de Carga e Descarga nos Portos do Estado do Rio de Janeiro	Juli 2002
	Sindicato Nacional dos Empregados em Empresas Administradoras de Aeroportas	August 2005
Burkina Faso	Syndicat Libre des Cheminots du Burkina	Januar 2004
Kamerun	Organisation Syndicale Nationale des Transporteurs Urbains du Cameroun	Oktober 2002
	Syndicat National des Chauffeurs Transporteurs Urbains et Interurbains du Cameroun	Februar 2004
Kanada	Syndicat des Débardeurs	Juli 2004
	BC Ferry & Marine Workers' Union	Januar 2005
	International Brotherhood of Electrical Workers – Canada	Mai 2005
Tschad	Syndicat National des Chauffeurs Tchadiens	Januar 2004

Chile	Sindicato Nacional Interempresa de Oficiales de Naves Especiales	Juli 2002
	Sindicato Interempresa de Oficiales de Marina Mercante Austral	Januar 2006
	Sindicato Interempresas de Oficiales Motoristas de la Marina Mercante Nacional	Januar 2006
Kolumbien	Sindicato de Conductores de Taxis de Cartagena	Juli 2005
Kongo	Fédération Syndicale des Travailleurs du Transport Aérien, Aviation Civile et Assimilés	Dezember 2002
	Confédération Africaine des Travailleurs Croyants	September 2005
Demokratische Republik Kongo	Confédération des Syndicats des Navigants du Congo	Oktober 2003
	Confédération des Syndicats du Transport, Aviation et Tourisme	Mai 2004
Costa Rica	Sindicato de Trabajadores de JAPDEVA	September 2002
Dänemark	Scandinavian Canadian Airline Dispatchers' Association	Januar 2003
Dschibuti	Syndicat du Personnel de l'Aéroport de Djibouti	September 2003
Dominica	Dominica Public Service Union	November 2005
Osttimor	Uniaun Maritioma no Transporte no Timor Lorosae	Juni 2004
Ecuador	Comité de Empresa Único de Trabajadores Ferroviarios	Dezember 2003
Äthiopien	National Industrial Federation of Tourism, Hotels and General Service Workers	Juli 2002
Frankreich	Fédération Générale Autonome des Agents de Conduite	September 2003
	Fédération CGT des Cheminots	Oktober 2003
	Fédération Nationale des Syndicats Maritimes CGT	April 2004
	Fédération Nationale des Syndicats de Transports CGT	Juli 2004
	Fédération des Officiers de la Marine Marchande CGT	Mai 2005
Deutschland	Verkehrsgewerkschaft GDBA	Juli 2005
Großbritannien	GMB	Oktober 2002
Guatemala	Sindicato de Trabajadores Empresa Portuaria – Quetzal	Januar 2006
	Sindicato de Trabajadores Portuarios	Januar 2006
	Sindicato de Trabajadores de la Dirección General de Transportes del Ministerio de Comunicaciones Infraestructura y Vivienda	Januar 2006
Hongkong	CSX World Terminals Employees' Union	Januar 2004
	British Airways Hong Kong International Cabin Crew Association	September 2005
Island	Félag Islenskra Flugumferdarstjóra (Isländische Fluglotsenvereinigung)	September 2002
Indien	United Bargemen's Association	April 2002
	Tuticorin Port & Dock Workers' Union	Juli 2003
	Forward Seamen's Union of India	Februar 2006
	Mormugao Port & Railway Workers' Union	März 2006
	National Federation of Indian Railwaymen	Juni 2006
Indonesien	Ikatan Awak Kabin Garuda Indonesia – Garuda Indonesia Flight Attendants' Association	Dezember 2003
	Indonesian Railway Workers' Union	Mai 2005
	Trade Union of Jakarta International Container Terminal	Juli 2005
Irak	Kurdische Verkehrsgewerkschaft	September 2005
	Gewerkschaft für Verkehr und Telekommunikation	September 2005
	Gewerkschaft Verkehr und Telekommunikation – FWUCI	Dezember 2005
	Gewerkschaft im Verband der Beschäftigten bei der irakischen Hafengesellschaft	Mai 2006
Elfenbeinküste	Syndicat des Conducteurs de Taxis de Côte d'Ivoire	April 2003
	Syndicat du Personnel de l'Aéroport Abidjan-Aéria	März 2005
Japan	Gruppierung kleiner und mittelgroßer Gewerkschaften im Verkehrssektor	Mai 2003
Jordanien	General Union of Port Workers	Januar 2005
	General Union of Petroleum & Chemicals	April 2005
	General Union of Railway Workers	Juli 2005
	General Union of Road and Mechanic Workers	Februar 2006

Kenia	Aviation & Allied Workers' Union	März 2005
Kiribati	Kiribati Overseas Fishermen's Union	Juni 2006
Kuwait	Workers' Union of Kuwait Airways & Subsidiaries	März 2005
Libanon	Lebanese Cabin Crew Association	September 2004
	Lebanese Seamen's Syndicate	Januar 2006
	Union of Beirut Port Employees	März 2006
Liberia	National Brotherhood of Teamsters Union of Liberia	Dezember 2005
Litauen	Litauische Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten	September 2002
St. Lucia	National Workers' Union	August 2004
Mazedonien	Vereinigung unabhängiger Gewerkschaften der Verkehrs-beschäftigten 'ZELEZNICAR'	Juni 2005
Madagaskar	Syndicat Général Maritime de Madagascar	Januar 2004
Malaysia	National Union of Seafarers of Peninsular Malaysia	Juli 2003
	Malaysia Airports Employees Union	August 2003
	Airod Employees' Union	Dezember 2005
Mexiko	Sindicato Nacional de Pilotos de Puerto	Mai 2003
Nicaragua	Sindicato Nacional Héroes y Mártires del MTI	November 2005
Niger	Syndicat National des Conducteurs Routiers Voyageurs du Niger	Juni 2005
Norwegen	Verband der Privatangestellten (PRIFO)	Januar 2004
Pakistan	Karachi Harbour Ship Cleaning Workers' Union	März 2006
Palästina	General Union for Transport Workers	Mai 2005
Panama	Sindicato Industrial de Empleados de Líneas Aéreas y Similares de la República de Panamá	März 2004
	Sindicato de Trabajadores de Servicios Marítimos, Remolcadores, Barcazas y Afines de Panamá	März 2005
Peru	Federación de Estibadores Terrestres y Transportistas Manuales del Perú	Juli 2003
Philippinen	National Transport Workers' Union	April 2006
Polen	Kabinenpersonalgewerkschaft (polnische Fluggesellschaft LOT)	Mai 2005
Portugal	Sindicato XXI	September 2005
Rumänien	Federatia Sindicala Transloc	August 2002
Russland	Überregionale Gewerkschaft der Beschäftigten bei Touristen-büros, Kurzentren, Hotels und Dienstleistungsunternehmen (Tourprofi)	Juni 2004
Ruanda	Association L'ésperence des Taxis Moto au Rwanda	September 2002
El Salvador	Sindicato de Trabajadores de la Industria Portuaria de El Salvador	März 2006
Senegal	Syndicat Démocratique des Techniciens du Sénégal	Januar 2004
Serbien	Gewerkschaft der Bahnbeschäftigten Serbiens	September 2002
	Jugoslawische Vereinigung des Kabinenpersonals	November 2003
Singapur	National Transport Workers' Union	Mai 2003
Sri Lanka	Jathika Sevaka Sangamaya	Juni 2003
	Suhada Varaya Sewaka Sangamaya	Januar 2006
Tansania	Dock Workers' Union of Tanzania	Oktober 2004
	Communication and Transport Workers' Union of Zanzibar	Februar 2005
Thailand	State Enterprise Labour Union of Expressway and Rapid Transit Authority of Thailand	Februar 2004
Tunesien	Fédération Nationale des Chemins de Fer Tunisiens	April 2003
	Syndicat Général de la Marine Marchande et des Ports	Februar 2004
	Fédération Générale des Ports et Dockers	August 2004
	Fédération Nationale des Transports	Mai 2005
Türkei	Deniz Çalisanlari Dayanisma Dernegi (Dad-der) – Solidaritäts-verband der Beschäftigten im Seeverkehr	Mai 2006
Ukraine	Ukrainische Gewerkschaft der Beschäftigten in der Fischerei-wirtschaft	Dezember 2003
	Gewerkschaft der Beschäftigten im Kraftverkehr und in der Straßenwirtschaft der Ukraine	April 2004

USA	National Air Traffic Controllers' Association	August 2002
	Service Employees' International Union	Juni 2004
Usbekistan	Zentralkomitee der Gewerkschaft im Kraftverkehr und Straßenwesen	Oktober 2003
Jemen	Gewerkschaft der Beschäftigten in Telekommunikation und Verkehr	Mai 2005

SUSPENDIERUNGEN

55. Die ITF-Mitgliedschaft der folgenden Gewerkschaften wurde wegen ausstehender Beitragszahlungen außer Kraft gesetzt:

Albanien	Vereinigung unabhängiger Verkehrsgewerkschaften Albaniens	März 2004
	Unabhängige Gewerkschaftsföderation der Verkehrsbeschäftigten Albaniens	Dezember 2004
Angola	Federacao dos Sindicatos dos Trabalhadores dos Transportes e Comunicacoes de Angola	März 2004
Benin	Syndicat National des Marins du Bénin	März 2005
Burkina Faso	Fédération des Travailleurs du Transport du Burkina	April 2004
Kamerun	Fédération Syndicale des Travailleurs du Transport du Cameroun	März 2005
Tschad	Syndicat des Travailleurs de l'Asecna au Tchad	März 2005
Chile	Sindicato Interempresa de Oficiales Marina Mercante Nacional – SIPROMAM	April 2004
	Federación Nacional de Sindicatos de Oficiales de Naves Especiales de Chile	April 2004
Kongo-Brazzaville	Syndicat d'Entreprise Asecna	August 2004
Fidschi	Maritime Union of Fiji	Juli 2003
	Air Pacific Flight Attendants' Association	April 2004
Hongkong	Mass Transit Railway Corporation Staff Union	März 2004
Ungarn	Folyami Hajosok Fuggetlen Szakszervezete (Unabhängige Gewerkschaft der Beschäftigten in der Binnenschifffahrt Ungarns)	März 2004
Indien	Calcutta Tram Mazdoor Sabha	März 2004
	Chefair Employees' Guild	März 2004
	Kerala State Road Transport Corporation Staff Union	März 2004
	Roadways Mazdoor Sabha	März 2005
Indonesien	Indonesia Civil Aviation Workers' Union	März 2004
	Indonesian Port and Dock Workers' Union	März 2005
Israel	Israeli Seamen's Union	März 2004
Elfenbeinküste	Syndicat Inter-Entreprises des Travailleurs des Transports Routiers de Côte d'Ivoire	April 2004
Kasachstan	Zentralkomitee der Gewerkschaften der Beschäftigten in der Luftverkehrswirtschaft der Republik Kasachstan	März 2004
Lettland	Lettische Gewerkschaft der Beschäftigten in der Fischereiwirtschaft	März 2005
Malaysia	North Port (Malaysia) BHD Harbour Workers' Union	März 2005
Mauritius	Transport Employees' Union	März 2004
	Union of Bus Industry Workers	März 2004
	Air Mauritius Cabin Crew Association	August 2004
Mosambik	Sindicato Nacional do Trabalhadores dos Transportes Rodoviario e Assistencia Tecnica	März 2004
Niger	Syndicat National des Transports et Mécanique Générale	März 2005
Nepal	Nepal Transport Corporation Employees' Union	März 2004
Pakistan	Road Transport Workers' Federation of Pakistan	März 2004
Peru	Federación Nacional de Trabajadores Marítimos y Portuarios, Fluviales y Lacustres del Perú	April 2004
	Federación Nacional de Trabajadores Ferroviarios del Perú	April 2004
	Federación de Capitanes – Patrones de Pesca del Perú	April 2004
	Federación de Chóferes y Anexos del Perú	August 2004

Philippinen	National Union of Portworkers	März 2005
Portugal	Sindicato dos Trabalhadores da Aviacao e Aeroportos	März 2004
	Federacao Nacional dos Sindicatos de Trabalhadores Portuarios	Dezember 2004
Rumänien	Federatia Nationala a Sindicatelor Soferilor din Romania (Nationale Gewerkschaftsföderation des Fahrpersonals in Rumänien)	März 2004
Russland	Flugpersonalvereinigung Russlands	März 2004
	Allrussische Gewerkschaft der Beschäftigten in der Luftverkehrswirtschaft	März 2004
Ruanda	Association des Chauffeurs des Poids Lourds du Rwanda	März 2005
Senegal	Syndicat National des Travailleurs de la Marine de Pêche au Sénégal	April 2004
	Syndicat Unique des Transports Aériens du Sénégal	August 2004
Slowenien	Sindikat Vzdrzevalcev Zelezniskih Voznih Sredste V Slovenije	März 2004
Salomoninseln	Solomon Islands National Union of Workers	September 2003
Sri Lanka	Jathika Deevara Kamkaru Sangamaya	März 2004
St. Lucia	Vieux-Fort General and Dockworkers' Union	April 2004
Taiwan	China Airlines Employees' Union	März 2004
Tansania	Tanzania Railway Workers' Union	März 2004
Togo	Syndicat des Travailleurs de l'Aviation Civile, de la Météorologie et de l'ASECNA et de la SALT-STAMAS	April 2004
	Syndicat des Cheminots du Togo	April 2004
Venezuela	Asociación Nacional de Controladores de Tránsito Aéreo	April 2004
	Sindicato Único de Empleados Públicos Profesionales de las Telecomunicaciones Aeronáuticas de Venezuela – MTC	April 2004
	Sindicato Único Nacional de Empleados Públicos de Técnicos en Radiocomunicaciones de Venezuela	April 2004
	Asociación Nacional de Pilotos	April 2004
	Federación Sindicatos de Pilotos Aviadores Profesionales de Venezuela	April 2004
	Federación de Gremios Aeronáuticos de Venezuela	April 2004

56. Die Mitgliedschaft der Seeleutegewerkschaft "Bourgas" in Bulgarien wurde im März 2003 aufgrund klarer Verstöße gegen die ITF-Billigflaggenpolitik außer Kraft gesetzt.

57. Im Juni 2003 wurde die ITF-Mitgliedschaft der Seeleutegewerkschaften Association des Marins et Gens de Mer du Cameroun (AMAGEM-CAM) und Syndicat National des Inscrits Maritimes et Assimilés du Cameroun (SYNIMAC) in Kamerun außer Kraft gesetzt, nachdem im Sekretariat eine ganze Serie von Schreiben mit gegenseitigen Beschuldigungen eingegangen waren. Zudem ließ sich nicht zweifelsfrei feststellen, wer die legitime Gewerkschaftsführung bildete.

58. Im Anschluss an eine Untersuchung durch die Lenkungsgruppe des Fair-Practices-Ausschusses wurde im Januar 2004 die Mitgliedschaft der mexikanischen Asociación Sindical "Oficiales de Máquinas de la Marina Mercante Nacional" wegen Verstößen gegen die Vorgaben der ITF-Billigflaggenpolitik außer Kraft gesetzt.

59. Im April 2005 wurde die ITF-Mitgliedschaft der polnischen Kapitänsgewerkschaft außer Kraft gesetzt; dies geschah nach fortwährenden Auseinandersetzungen zwischen den Gewerkschaften im maritimen Sektor Polens sowie zahlreicher Anschuldigungen seitens anderer polnischer ITF-Mitgliedsorganisationen, dass die Kapitänsgewerkschaft gegen die Interessen der ITF verstoße.

SUSPENDIERUNG AUFGEHOBEN

60. Die ITF-Mitgliedschaft der folgenden Gewerkschaften wurde, im Anschluss an eine Einigung über die Zahlung ausstehender Mitgliedsbeiträge und die zukünftige Entrichtung der Mitgliedsbeiträge, wieder in Kraft gesetzt:

Angola	Federaçao dos Sindicatos dos Trabalhadores dos Transportes e Comunicaçoes de Angola	Juni 2005
Argentinien	Sindicato de Obreros Marítimos Unidos	Februar 2004
Tschad	Syndicat des Travailleurs de l'Asecna au Tchad	Juni 2005
Chile	Federación Nacional de Sindicatos de Empresa e Interempresa de Trabajadores de Líneas Aéreas Afines y Conexas de Chile	Januar 2003
Ägypten	General Trade Union of Railway Workers	Juli 2002
	General Trade Union of Land Transport Workers	Februar 2006
Ghana	Local Government Workers' Union	Dezember 2003
Indien	Roadways Mazdoor Sabha	Juli 2005
Elfenbeinküste	Syndicat des Travailleurs du Rail	März 2004
Malaysia	Malaysian Airlines System Employees' Union	August 2002
Mosambik	Sindicato Nacional do Trabalhadores dos Transportes Rodoviario e Assistencia Tecnica	März 2006
Nigeria	Nigerian Merchant Navy Officers' and Water Transport Senior Staff Association	Dezember 2002
Papua-Neuguinea	Aircraft Engineers' Association of Papua New Guinea	Juli 2003
	National Airline Employees' Association	September 2003
Russland	Allrussische Gewerkschaft der Beschäftigten in der Luftverkehrswirtschaft	Oktober 2005
USA	Professional Airways Systems Specialists	November 2002

61. Die Mitgliedschaft der Ukrainischen Föderation der Schifffahrtsgewerkschaften (UMTUF) unter dem Vorsitz von Nikolai Barskij wurde im April 2003 wieder in Kraft gesetzt, nachdem sich die Gewerkschaft verpflichtet hatte, in Zukunft alle Vorgaben der ITF-Billigflaggenpolitik in vollem Umfang einzuhalten.

62. Die ITF-Mitgliedschaft der Bangladesh Road Transport Workers' Federation, die im Jahre 2001 außer Kraft gesetzt worden war, wurde im Oktober 2003 wieder in Kraft gesetzt. Vorausgegangen war die Unterschrift des Gewerkschaftspräsidenten unter eine Erklärung, mit der er sich verpflichtete, die volle Verantwortung und Kontrolle über den gesamten Schrift- und Telefonverkehr der Gewerkschaft zu übernehmen, insbesondere im Hinblick auf Einreisevisa.

63. Im Mai 2004 wurde das Sekretariat vom Zusammenschluss der Gewerkschaften AMAGEM-CAM (vergl. Abs. 57 oben) und SYNIMAC in Kamerun unterrichtet; die ITF-Mitgliedschaft der SYNIMAC unter dem Vorsitz von Edouard Tankwe wurde daraufhin wieder in Kraft gesetzt.

AUFGELÖST

64. Die folgenden Gewerkschaften haben sich aufgelöst:

El Salvador	Sindicato de la Industria Portuaria de El Salvador
Venezuela	Organización Sindical de Aeromozas y Sobrecargos de Viasa

AUSTRITTE

65. Die folgenden Gewerkschaften sind aus der ITF ausgetreten:

Färöer-Inseln	Føroya Fiskimannafelag	November 2003
Finnland	Finlands Telekommunikationstekniska r.f.	November 2004
Dänemark	Scandinavian Canadian Airline Dispatchers' Association	Januar 2006

66. Die US-amerikanische Gewerkschaft ATU kündigte im September 2005 offiziell ihre ITF-Mitgliedschaft.



Länder mit ITF-Gewerkschaften

keine ITF-Gewerkschaft

LISTE DER MITGLIEDSGEWERKSCHAFTEN

** Abkürzungsschlüssel:*
Rw = Eisenbahn; Rt = Straßentransport; IN = Binnenschifffahrt; D = Häfen; F = Fischereiwirtschaft; S = Seeleute; Ca = Zivilluftfahrt; Tr = Fremdenverkehrsdienste

Land/Mitgl.-Nr.	Gewerkschaft	Anzahl der Mitglieder	*Sektionen
Albania			
9022	General Federation of Transport Workers of Albania	4136	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
Algeria			
7002	Syndicat National des Officiers de la Marine Marchande	409	S
Angola			
7000	Sindicato Independente dos Marítimos de Angola (SIMA)	239	D
7001	Federaçao dos Sindicatos dos Trabalhadores dos Transportes e Comunicaçoes de Angola (FSTTCA)	2947	Ca, D, IN, Rw, Rt, S, Tr
Antigua & Barbuda			
5121	Antigua & Barbuda Workers' Union	201	Ca, D, S, Tr
Argentina			
5001	'La Fraternidad' Sociedad de Personal Ferroviario de Locomotoras	2200	Rw
5003	Sindicato Encargados Apuntadores Marítimos Y Afines de la Republica Argentina (SEAMARA)	497	D
5005	Sindicato de Obreros Maritimos Unidos - Argentina	1000	F, IN, S, Tr
5007	Centro de Capitanes de Ultramar y Oficiales de la Marina Mercante	1043	D, F, IN, S
5008	Asociación de Personal Aeronáutico (APA)	2000	Ca
5009	Asociación Argentina de Aeronavegantes (AAA)	1803	Ca
5011	Centro de Jefes y Oficiales Maquinistas Navales	879	F, IN, S
5012	Unión Personal Aeronavegación de Entes Privados	1127	Ca
5013	Centro de Jefes y Oficiales Navales de Radiocomunicaciones	21	F, S
5014	Sindicato Unidos Portuarios Argentinos	700	D
5015	Federación Nacional de Trabajadores Camioneros y Obreros del Transporte Automotor de Cargas Logística Y Servicios	20000	Rt
5016	Unión Tranviarios Automotor (UTA)	20000	Rt
5019	Centro de Patrones y Oficiales Fluviales, de Pesca y Cabotaje Marítimo	980	F, IN, S
5020	Unión Ferroviaria	4500	D, Rw

5021	Asociación de Señaleros Ferroviarios Argentinos	360	Rw
5022	Asociación de Técnicos y Empleados de Protección y Seguridad e Aeronavegación	589	Ca
5023	Sindicato Electricistas Electronicistas Navales	250	F, IN, S
Armenia			
9010	Trade Union of Railway Workers of Republic of Armenia	1000	Rw
9011	Transport Workers Union of Armenia	2000	Rw, Rt
Australia			
8700	Australian Services Union	4000	Ca, Rw
8706	Australian Maritime Officers Union	2000	D, S
8707	Australian Licensed Aircraft Engineers' Association	3346	Ca
8708	Maritime Union of Australia	10050	D, S
8709	Australian Institute of Marine & Power Engineers (A.I.M.P.E.)	2039	D, F, IN, S, Tr
8711	Australian Rail, Tram & Bus Industry Union	7000	Rw, Rt
8713	Flight Attendants' Association of Australia (International)	3350	Ca
8714	Transport Workers' Union of Australia	20000	Ca, Rt
8715	Flight Attendants' Association of Australia (Domestic)	4080	Ca
8716	Australian Workers' Union	3000	Ca, Rw, S
8717	The Civil Air Operations Officers' Association of Australia	1015	Ca
Austria			
9001	Gewerkschaft der Eisenbahner	71500	Rw, Rt
9002	Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr	12709	Ca, D, IN, Rw, Rt, S
9003	Gewerkschaft der Gemeindebediensteten	7916	Rt
Azerbaijan			
9030	Independent Trade Union of Marine Transport of Azerbaijan Republic	1000	D, S
Bangladesh			
8016	Bangladesh Biman Officers' Association	760	Ca
8017	Chattagram Jattya Dock Sramik League	3000	D
8018	Jatio Rickshaw Sramik League	1000	Rt
8019	Bangladesh Road Transport Workers' Federation	7000	Rt
8020	Bangladesh Naujan Sramik Federation	1000	IN
8022	Bangladesh Biman Sramik Union (BBSU)	500	Ca

8023	Bangladesh Railway Employees' League (BREL)	1000	Rw
8024	Society of Aircraft Engineers of Bangladesh (SAEB)	100	Ca
8025	Bangladesh Biman Flying Services Association of Cabin Crew	415	Ca
8026	Bangladesh Seamen's Association	3142	S
8027	Bangladesh Truck Chalok Sramik Federation	1000	Rt
8028	Bangladesh Biman Employees' Union	1500	Ca
8029	Bangladesh Inland Water Transport Corporation Workers' Union	800	IN
Barbados			
5161	The Barbados Workers' Union	1459	Ca, D, Rt, Tr
5162	National Union of Public Workers	1000	Ca, Rt, Tr
Belgium			
9050	Belgische Transportarbeidersbond (BTB)	34499	D, F, IN, Rt, S
9052	Secteur Cheminots de la Centrale Générale des Services Publics	19522	Rw
9053	Secteur Telecom de la Centrale Générale des Services Publics - CGSP	860	Ca
9054	Centrale de l'Industrie du Métal de Belgique	2598	Ca
9055	ACV - Transcom	11985	Ca, D, F, IN, Rt, S
9056	Syndicat des Employés, Techniciens et Cadres de Belgique	6100	Ca, D, Rt, S, Tr
Benin			
7003	Union des Conducteurs de Taxi Moto de Cotonou	1000	Rt
7004	Syndicat National des Zemidjan du Benin	1000	Rt
7005	Syndicat National des Travailleurs de la Météorologie et d'Aviation Civile (SYNATRAMAC)	297	Ca
7006	Syndicat des Travailleurs Air Afrique Bénin (SYNTRACAAV)	156	Ca
7008	Syndicat Autonome des Jeunes Transitaires Indépendants du Bénin	1037	D
7009	Syndicat National des Conducteurs Gros-Porteurs du Benin	500	Rt
Bermuda			
5201	Bermuda Industrial Union (BIU)	440	Ca, D, Rt
Bolivia			
5210	Federación Nacional de Trabajadores Aasana	650	Ca
Bosnia			
9065	Sindikat Zeljeznicara Bosne I Hercegovine (Trade Union of Railway Workers)	5060	Rw
Botswana			
7010	Botswana Railways Amalgamated Workers	765	Rw

Brazil			
5301	Confederaçao Nacional dos Trabalhadores em Transportes Aquaviarios e Aereos, na Pesca e nos Portos (CONTTMAF)	21037	Ca, D, F, IN, S
5302	Confederaçao Nacional dos Trabalhadores em Transportes Terrestres (CNTTT)	35000	Rw, Rt
5303	Federaçao Nacional des Aeronautas e Aeroviarios (FNAA)	6000	Ca
5304	Sindicato Nacional dos Oficiais da Marinha Mercante (SINDMAR)	3150	S
5305	Federaçao Nacional dos Trabalhadores em Transportes Aquaviarios e Afins - FNTTAA	10003	F, IN, S
5306	Sindicato dos Estivadores de Santos, São Vicente, Guarujá e Cubatão	3120	D
5307	Sindicato dos Conferentes de Carga e Descarga nos Portos do Estado do Rio de Janeiro	253	D
5308	Sindicato Nacional dos Empregados em Empresas Administradoras de Aeroportos	3925	Ca
Bulgaria			
9070	Seafarers' Trade Union	1117	S
9071	Seamen's Syndicate	2003	F, IN, S
9073	Union of Transport Workers' Syndicates in Bulgaria	10500	Ca, D, IN, Rw, Rt, Tr
Burkina Faso			
7012	Syndicat Libre des Cheminots du Burkina	275	Rw
7013	Syndicat National des Transporteurs Routiers de Voyageurs (SNTRV-B)	906	Rt
7014	Fédération des Travailleurs du Transport du Burkina	1000	Ca, Rw, Rt
7015	Syndicat unique de la Météorologie de l'Aviation civile et Assimilés (SUMAC)	211	Ca
7016	Union des Chauffeurs routiers du Burkina	350	Rt
Burma			
8030	Seafarers Union of Burma	100	S
Burundi			
7011	Syndicat des Travailleurs des Transports	1544	Ca, D, IN, Rt
Cambodia			
8032	Trade Unions of Sihanouk Ville Port	1047	D
Cameroon			
7018	Syndicat National des Employés de la Sécurité Aérienne du Cameroun (SNESAC)	336	Ca
7022	Syndicat National des Inscrits Maritimes et Assimilés du Cameroun (SYNIMAC)	1000	D, F, IN, S
7023	Organisation Syndicale Nationale des Transporteurs Urbains du Cameroun	500	Rt
7025	Syndicat National des Chauffeurs du Transport Urbain et Interurbains du Cameroun (SYNACTUICAM)	1000	Rt

Canada			
6901	Airline Division of CUPE	7026	Ca
6902	Canadian Merchant Service Guild	3025	S
6904	Seafarers' International Union of Canada (SIU)	2495	S
6905	International Longshore and Warehouse Union (ILWU)	3119	D, S
6907	National Automobile, Aerospace Transportation and General Workers' Union of Canada (CAW)	38540	Ca, F, IN, Rw, Rt, S
6910	Teamsters Canada	11000	Ca, Rt, Tr
6911	Syndicat des Debardeurs	762	D
6912	B C Ferry & Marine Workers Union	4521	D, S
6913	International Brotherhood of Electrical Workers - Canada	2144	Ca, IN, Rw
Cape Verde			
7017	Federaçao Nacional dos Sindicatos de Transportes, Comunicaçoes, Metalomecanica e Turismo (FNSTCMT)	1785	Ca, D, F, IN, Rt, S, Tr
Chad			
7020	Syndicat des Travailleurs de l'ASECNA au Tchad (SYNTAT)	480	Ca
7024	Syndicat National des Chauffeurs Tchadiens	730	Rt
Chile			
5434	Confederación Marítima de Chile (COMACH)	1174	D, S
5438	Federación de Tripulantes de Chile (FETRICH)	1206	S
5443	Federación Nacional de Sindicatos de Conductores de Buses, Camiones, Actividades Afines y Conexas de Chile (FENASICOCH)	2000	Rt
5444	Sindicato de Oficiales de Marina Mercante Southship	144	S
5445	Federación Nacional de Sindicatos de Empresas e Interempresas de Trabajadores de Líneas Aéreas de Chile (FENATRALACH)	820	Ca
5446	Sindicato de Tripulantes de Cabina de la Empresa American Airlines Inc.	650	Ca
5447	Sindicato de Tripulantes de la Empresa Lan Chile S.A.	537	Ca
5448	Sindicato De Trabajadores Interempresas De Compañias Navieras (SITRIEMP)	180	S
5449	Federación Nacional de Trabajadores Portuarios de Chile	359	D
5450	Sindicato Nacional Interempresa de Oficiales de Naves Especiales	399	F, IN
5451	Sindicato Interempresa de Oficiales de Marina Mercante Austral	60	S
5452	Sindicato Interempresas de Oficiales Motoristas de la Marina Mercante Nacional	501	S

Colombia			
5507	Asociación de Chóferes de Colombia (ASOCHOCOL)	1000	Rt
5508	Sindicato Nacional de Manipuladores de Carga de los Terminales Marítimos Colombianos (SINTRAMARITIMO)	1000	D
5509	Unión de Marinos Mercantes y de Pesca Colombianos	563	F, S
5510	Sindicato de Conductores de Taxis de Cartagena	1008	Rt
Congo			
7026	Confédération Africaine des Travailleurs Croyants	189	Ca, D, IN, Rw
7029	Fédération Syndicale des Travailleurs du Transport Aérien, Aviation Civile et assimilés	515	Ca, Rt, Tr
Congo DR			
7027	Confédération des Syndicats du Transport, Aviation et Tourisme	700	Ca, D, IN, Rw, Rt, Tr
7028	Confederation des Syndicats des Navigants du Congo	3851	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
7031	Syndicat des Travailleurs Libres (STL)	3170	Ca, IN, Rw, Rt, S, Tr
7032	Syndicat National des Travailleurs de Transport (SYNATRA)	1580	D, IN, Rw
7033	Syndicat des Travailleurs de Transport et Communication (SYTRACOM)	1809	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
7620	Fédération Nationale des Travailleurs du Transport	1000	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
7621	Syndicat des Travailleurs des Ports Maritimes, Fluviaux, Lacustres et des Industries Diverses (STMP-FLI)	5625	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
7622	Solidarité Syndicale des Travailleurs et Cadres du Congo - SOLIDARITE	2397	D, IN, Rw
Costa Rica			
5644	Unión Nacional de Trabajadores de Obras Públicas y Transportes (UNATROPYT)	854	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
5645	Sindicato Costarricense de Trabajadores del Transporte (SICOTRA)	192	Rt
5646	Sindicato de Controladores Profesionales en Tránsito Aéreo	64	Ca
5647	Sindicato de Trabajadores de JAPDEVA	1084	D
Croatia			
9090	Sindikat Strognog Osoblja Hrvatske - Railroad Engineer Trade Union of Croatia	1592	Rw
9091	Sindikat Pomoraca Hrvatske (Seafarers' Union of Croatia)	9372	IN, S
9092	Railwaymen's Trade Union of Croatia	3404	Rw
9093	Sindikat Luckih Radnika Hrvattske (Dockers' Union of Croatia)	826	D
9094	Trade Union of Air Traffic Control Croatia	120	Ca
Curacao			
5660	Bond voor vliegend Cabine Personeel (Union of Flight Attendants)	1000	Ca

Cyprus			
9100	Cyprus Turkish Port and Transport Workers' Trade Union	329	D
9101	Federation of Transport, Petroleum and Agricultural Workers	6374	D, Rt, S
9104	Cyprus Airways Employees' Trade Union (CATEU)	906	Ca
Czech Republic			
9120	Odborového Svazu Dopravy (Transport Workers' Union)	8965	Ca, D, IN, Rt
9121	Czech Trade Union of Seafarers	214	IN, S
9122	Trade Union of Workers in Transport, Road Economy and Repair of Vehicles	5000	Rt
9123	Odborové Sdruzeni Zeleznicáru (Railway Workers' Union)	25000	Rw
Denmark			
9150	Fagligt Fælles Forbund (3F)	50500	Ca, D, F, Rw, Rt, S, Tr
9151	Dansk Jernbaneforbund	5378	Rw
9155	Centralorganisationen Søfart	2403	S
9160	Maskinmestrenes Forening	1500	S
9162	Dansk Funktionærforbund - Serviceforbundet	1218	Ca
9163	Søfartens Ledere - Dansk Navigatørforening	2730	D, S
9164	HK/Privat	11037	Ca, Rw, Rt, S, Tr
9165	HK Trafik & Jernbane	3675	Rw
9166	Dansk Metalarbejderforbund	5050	Ca, Rw, S
9167	Cabin Union Denmark	1856	Ca
9168	Restaurations Branchens Forbund (RBF)	2000	S
Djibouti			
7365	Syndicat du Personnel du Bâtiment et des Travaux Publics (SPBTP)	198	Rt
7366	Syndicat du Personnel de l'Aéroport de Djibouti	230	Ca
Dominica			
5711	Waterfront & Allied Workers' Union	138	D, S
5713	Dominica Public Service Union	150	D, Rt, Tr
Dominican Republic			
5712	Federación Dominicana de Trabajadores Portuarios	2000	D
East Timor			
8045	Uniaun Maritima no Transporte Timor Lorosae	75	Ca, D, Rt, S

Ecuador			
5751	Unión de Trabajadores de Mar del Ecuador	1000	S
5752	Federación Nacional de Cooperativas de Transporte Liviano (FENACOTRALI)	1000	Rt
5753	Sindicato de Chóferes Profesionales del Azuay	2000	Rt
5754	Federación Nacional de Transporte Escolar e Institucional del Ecuado (FENATEI)	1000	Rt
5755	Comité de Empresa Único de Trabajadores Ferroviarios	590	Rw
Egypt			
7040	General Trade Union of Railway Workers	4000	Rw
7041	Egyptian Maritime Workers' Union	2000	S
7042	General Trade Union of Air Transport Workers	2200	Ca
7043	General Trade Union of Land Transport Workers	5600	Rt
El Salvador			
5802	Sindicato de Trabajadores por Establecimiento del Aeropuerto Internacional El Salvador de la Comisión Ejecutiva Portuaria Autónoma (SITEAIES)	72	Ca
5803	Sindicato de Trabajadores de la Industria Ferroviaria de el Salvador (SIFES)	340	Rw
5804	Sindicato Nacional deTrabajadores de la Industria del Transporte, Similares y Conexas	392	Rt
5805	Sindicato de Trabajadores de la Industria Portuaria de El Salvador	41	D
Eritrea			
7034	Transport & Communications Workers' Federation	2353	Ca, D, Rt
Estonia			
9251	Estonian Federation of Water Transport Workers' Unions	880	D, S
9252	Eesti Transpordi- Ja Teetöötajate Ametiühing (Estonian Transport & Road Workers Trade Union)	1600	Ca, Rt
9253	Estonian Seamen's Independent Union	1265	D, S, Tr
9254	Estonian Seafarers' Union	814	IN, S
Ethiopia			
7035	Transport & Communications Workers' Trade Unions Industrial Federation	3000	Ca, D, IN, Rw, Rt
7036	National Industrial Federation of Tourism, Hotels and General Service Workers	4000	Tr

Faroe Islands			
9271	Maskinmeistarafelagid	430	F, S
9272	Føroya Skipara- og Navigatørfelag	600	F, S
Fiji			
8802	Federated Airline Staff Association	480	Ca
8803	Fiji Public Service Association	392	Ca, Rt
8804	Transport Workers' Union	438	Ca
8805	Fiji Sugar and General Workers' Union	300	Rw, Rt
Finland			
9290	Rautatieläisten Liitto r.y. (Finska Järnvägsmannaförbundet r.f.)	6501	Rw, Rt
9291	Suomen Veturimiesten Liitto, r.y.(Finska Lokmannaförbundet)	1946	Rw
9292	Suomen Konepäällystöliitto (Finlands Maskinbefälsförbund)	1358	IN, S
9293	Suomen Merimies-Unioni r.y.(Finlands Sjömannsunion)	11186	S
9294	Suomen Laivanpäällystöliitto r.y. (Finlands Skeppsbefälsförbund)	1848	D, IN, S
9295	Auto- ja Kuljetusalan Työntekijäliitto - AKT r.y. (Bil-och Transportbranschens Arbetareförbund i Finland)	50730	D, Rt, Tr
9297	Ahtaus- Ja Huolinta-Alan Tekniset AHT r.y. (Finlands Hamnarbetsledareförbund)	788	D, Rt
9299	Ilmailualan Unioni IAU r.y.	2979	Ca
9300	Tjänstemannaunionen TU rf.	1418	Ca, S
9301	Palvelualojen Ammattiliitto (PAM)	324	Ca, Tr
9302	Trade Union for the Public and Welfare Sectors Finland (JHL)	3744	D, IN, Rw, Rt, Tr
9303	Erityisalojen Toimihenkilöliitto r.y. (ERTO (Federation of Special Service and Clerical Employees)	2841	Rt
9304	Rautatievirkamiesliitto R.Y. (Railway Salaried Staff's Union)	1658	Rw
9305	Finnish Cabin Crew Union	1799	Ca
France			
9340	Fédération FO de l'Equipement, de l'Environnement, des Transports et des Services (FETS-FO)	17600	Ca, D, F, IN, S
9342	Fédération Nationale 'FO' des Transports	13700	Rt
9343	Fédération Syndicaliste FO des Cheminots	8500	Rw
9344	Union Nationale des Syndicats Autonomes (UNSA Transports)	5000	Ca, Rw, Rt
9345	Syndicat National du Personnel Navigant Commercial (SNPNC)	5010	Ca
9350	Fédération Générale des Transports et de l'Equipement - CFDT	30800	Ca, D, IN, Rw, Rt, S
9351	Fédération Générale Autonome des Agents de Conduite	3670	Rw

9352	Fédération CGT des Cheminots	20000	Rw
9353	Fédération Nationale des Syndicats Maritimes CGT	2100	F, S
9354	Fédération Nationale des Syndicats de Transports CGT	17161	Ca, Rt
9355	Fédération des Officiers de la Marine Marchande CGT	648	S
Gambia			
7071	Gambia Dock and Maritime Workers' Union	592	D
Georgia			
9360	Republican Committee of Trade Unions of Georgian Automobile Transport and Highways' Workers	2476	Rt
9361	The Independent Professional Union of Georgian Railways	1500	Rw
9778	Georgian Seafarers' Union	1152	S
Germany			
9390	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)	181302	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
9391	Gewerkschaft TRANSNET	201247	D, IN, Rw, Rt, S, Tr
9393	Verkehrsgewerkschaft GDBA	17811	Rw
Ghana			
7100	General Transport, Petroleum & Chemical Workers' Union of TUC	1700	Rt
7101	Railway Workers' Union of TUC (Ghana)	3000	Rw
7102	Maritime and Dockworkers' Union of TUC (Ghana)	2000	D, F, IN, S
7103	Ghana Merchant Navy Officers' Association (GMNOA)	240	S
7104	Railway Enginemen's Union of TUC - Ghana	450	Rw
7105	Ghana Private Road Transport Union	2200	Rt
7106	National Union of Seamen of TUC Ghana	500	F, S
7107	Local Government Workers' Union	706	Rt
7108	Ghana Marine Fishing Officers' Association	1000	F
Great Britain			
9440	National Union of Rail, Maritime and Transport Workers (RMT)	73347	D, IN, Rw, Rt, S
9442	Transport Salaried Staffs' Association (TSSA)	31356	D, Rw, Rt, Tr
9443	Union of Shop, Distributive & Allied Workers	20000	Rt
9444	Associated Society of Locomotive Engineers & Firemen (ASLEF)	15672	Rw
9445	Transport & General Workers' Union (TGWU)	140000	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
9446	NUMAST	13715	S

9450	UNISON	5100	Ca, D, IN, Rt, Tr
9451	Prospect	5230	Ca, Rt, S
9452	Amicus	11500	Ca
9453	GMB	1500	Ca, Rw, Rt, S, Tr
9454	Public and Commercial Services Union	2138	Ca
Greece			
9490	Fédération Panhellénique des Cheminots	8559	Rw
9491	Pan-Hellenic Seamen's Federation (PNO)	19060	S
9492	Greek Federation of Loaders & Unloaders	1000	D, Rt
9493	Flight Attendants Union	935	Ca
9499	Greek Federation of Civil Aviation Unions (OSPA)	2200	Ca
Grenada			
5921	Seamen and Waterfront Workers' Union	300	D
Guatemala			
6020	Unión Sindical de Trabajadores de Aeronáutica Civil	339	Ca
6021	Sindicato de Trabajadores Portuarios	500	D
6022	Sindicato de Trabajadores de la Dirección General de Transportes del Ministerio de Comunicaciones Infraestructura y Vivienda	28	Rt
6023	Sindicato de Trabajadores Empresa Portuaria - Quetzal	587	D
Guinea-Bissau			
7121	SINAMAR Sindicat National des Matelôts (MARINS)	1000	S
Guinea-Conakry			
7120	Fédération Nationale des Transports et Marins Pêcheurs de Guinée (FENATRAMP.G)	5120	F
7122	Fédération Syndicale Libre des Travailleurs des Transports et Entretien Mécanique de Guinée	1125	Ca, D, Rw, Rt, S
Guyana			
6031	Clerical and Commercial Workers' Union	447	Ca, D, S
6032	Amalgamated Transport and General Workers' Union	512	D, IN
6033	Guyana Labour Union	990	D, Rt, S
Honduras			
6116	Sindicato de Trabajadores de la Empresa Nacional Portuaria (SITRAENP)	566	D
6117	Sindicato Nacional de Motoristas de Equipo Pesado de Honduras (SINAMEQUIPH)	2020	Rt
6118	Sindicato Reformado de Marinos de Honduras	983	S

Hong Kong			
8050	Kowloon Canton Railway Workers' Union	563	Rw
8051	Merchant Navy Officers' Guild	7112	S
8052	Amalgamated Union of Seafarers' Hong Kong	6992	S
8053	Cathay Pacific Airways Flight Attendants' Union	4128	Ca
8055	Federation of Hong Kong Transport Workers' Organizations	1500	Ca, D, Rw, Rt, Tr
8057	Hong Kong Seamen's Union	8120	S
8058	CSX World Terminals Employees' Union	153	D
8059	B A Hong Kong International Cabin Crew Association	92	Ca
Hungary			
9501	Repulogep-Muszakiak Fuggetlen Szakszervezete - Aircraft Technicians' Independent Trade Union MALEV	550	Ca
9502	Vasuti Dolgozók Szabad Szakszervezete (Free Trade Union of Railway Workers)	14834	Rw
9503	Közlekedési Szakszervezetek Országos Szövetsége	19500	Rt
9506	Légiközlekedési Dolgozók Független Szakszervezete (Independent Trade Union of Aviation Workers)	603	Ca
9507	Air Traffic Controllers' Independent Trade Union	205	Ca
Iceland			
9510	Sjómannasamband Íslands	2700	F, S
9511	Farmanna- og Fiskimannasamband Íslands	1046	F, S
9512	Vélstjórafélag Islands (Icelandic Engineer Officers' Association)	1080	F, S
9514	Sjómannafelag Reykjavikur (Seaman's Union of Reykjavik)	727	F, S
9515	Félag Islenskra Flugumferdarstjóra (Icelandic Air Traffic Controllers' Association)	108	Ca
India			
8100	All India Railwaymen's Federation	75000	Rw
8101	The Maritime Union of India	6182	S
8103	Indian Flight Engineers' Association	1000	Ca
8104	Transport and Dockworkers' Union	6612	D
8105	National Union of Seamen of India	410	S
8107	Air India Cabin Crew Association	1025	Ca
8108	Aviation Industry Employees' Guild	4760	Ca
8109	National Union of Seafarers of India	30000	S

8110	Calcutta Port Shramik Union	5270	D, IN, S
8111	The Visakhapatnam Port Employees' Union	1836	D, IN, Rw, Rt
8112	Air India Aircraft Engineers' Association	485	Ca
8113	All India Federation of Foreign Airlines Employees' Unions	1896	Ca
8114	Tamil Nadu Road Transport Workers' HMS Federation	2000	Rt
8115	Roadways Mazdoor Sabha, U.P.	1000	Rt
8117	Paradip Port Workers' Union	1410	D
8118	The Visakhapatnam Dock Labour Board and Dock Workers' Union	998	D
8119	Madras Port Trust Employees' Union	2000	D, IN
8120	Maharashtra State Transport Kamgar Sanghatana	3000	Rt
8121	Gujarat State Transport Workers' Federation	1800	Rt
8122	Tuticorin Port Mariners' and General Staff Union	896	D
8123	Ernakulam District Waterways Employees' Association	620	IN
8125	Adarsha Auto & Taxi Drivers' Union	1000	Rt
8127	Rickshaw Mazdoor Sabha	1000	Rt
8128	Kerala Fishing Boat Workers' Congress	733	F
8129	All India ITDC Mazdoor Janta Union	400	Tr
8130	Cochin Port Staff Association	1913	D
8131	Transport & Dockworkers' Union, Kandla	1000	D
8132	Private Motor Transport Workers' Union, U.P	1000	IN
8134	Idukki District Motor Workers Union (INTUC)	1000	Rt
8135	Air India Officers' Association	1050	Ca
8136	Indian National Transport Workers' Federation	1750	Rt
8137	Karnataka Dock and General Workers' Union	340	D
8139	Kerala Tourism Workers' Union	378	Tr
8140	Chidambaranar District Water Transport & General Workers' Union	800	S
8141	New Mangalore Port Staff Association	478	D
8142	United Bargemen's Association	1500	IN
8143	Tuticorin Port & Dock Workers' Union	316	D
8144	Forward Seamen's Union of India	5000	S
8145	Mormugao Port & Railway Workers' Union	1358	D, Rw
8146	National Federation of Indian Railwaymen	55000	Rw

Indonesia			
8151	Kesatuan Pelaut Indonesia (KPI)	35000	F, S
8153	Sektor Transportasi Dan Angkutan - Serikat Buruh Sejahtera Indonesia (SBSI)	1000	Rt
8155	Ikatan Awak Kabin Garuda Indonesia (Garuda Indonesia Flight Attendant Association)	2046	Ca
8156	Indonesia Railway Workers Union (Serikat Pekerja Kereta Api)	3000	Rw
8157	Trade Union of Jakarta International Container Terminal	1164	D
Iran			
7815	Sandikaye Kargarane Sherkate Vahed (Syndicate of Workers of Tehran and Suburbs Bus Company)	1000	Rt
Iraq			
7810	General Union of Transport & Telecommunication	5500	Rt
7811	Kurdistan Transport Unions	2500	Rt
7812	General Union of Transport & Telecommunication - FWUCI	1300	D, IN, Rt, S
7813	Workers Union & Affiliation of Iraqi Ports Company	1200	D
Ireland			
9200	Services, Industrial, Professional and Technical Union (SIPTU)	13716	Ca, D, IN, Rw, Rt, S, Tr
Israel			
7822	Transport Workers' Division of Histadrut	2000	Ca, D, Rt
7823	Israeli Sea Officers' Union	1538	S
Italy			
9531	Federazione Italiana Trasporti - CISL	45400	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S
9534	UILTRASPORTI	9000	Ca, D, IN, Rw, Rt, S
9539	Federazione Italiana Lavoratori Trasporti FILT-CGIL	54998	Ca, D, IN, Rw, Rt, S
9540	Federazione Italiana Addette Servizi Commerciali Affini e Turismo	1000	Ca, Tr
Ivory Coast			
7151	Syndicat des Travailleurs du Rail (SYNTRARAIL)	1000	Rw
7152	Syndicat des Travailleurs de la SOTRA (SYNTRAS)	421	Rt
7153	Syndicat du Personnel du Port Autonome de San Pedro	236	S
7154	Syndicat du Personnel de l'ASECNA en Côte d'Ivoire (SYNPACI)	157	Ca
7155	Syndicat de la Météorologie et de l'Aviation (SYMA)	400	Ca
7157	Syndicat des Marins Ivoiriens au Commerce (SYMICOM)	643	IN, S
7158	Syndicat National des Chauffeurs de Transport Terrestre de Côte d'Ivoire	1500	Rt

7159	Syndicat des Conducteurs de Taxis de Côte d'Ivoire	1555	Rt
7160	Syndicat du Personnel de l'Aéroport Abidjan-Aéria	145	Ca
Jamaica			
6160	Bustamante Industrial Trade Union	1000	Ca, D, Rt, Tr
Japan			
8200	All-Japan Seamen's Union	40000	D, F, S
8201	All-Japan Municipal Transport Workers' Union (TOSHIKO)	27000	Rw, Rt
8202	Tourism and Air Cargo Section of the Japan Federation of Service & Tourism Industries Workers' Unions	22000	Tr
8203	National Railway Workers' Union (KOKURO)	22000	Rw, Rt
8205	All-Japan Federation of Transport Workers' Unions UNYU-ROREN	66000	Rt
8206	Japan Federation of Aviation Industry Unions (Koku-Rengo)	19800	Ca, Tr
8207	Japan Airlines Cabin Attendants'Union (KYAKUJO)	1000	Ca
8208	Japan Federation of Transport Workers' Unions (KOTSU ROREN)	34000	Rt
8209	General Federation of Private Railway & Bus Workers' Unions (SHITETSU-SOREN)	66000	Rw, Rt
8211	Japan Confederation of Railway Workers' Unions (JRU)	51500	Rw, Rt
8212	National Federation of Automobile Transport Workers' Unions (ZENJIKO-RAREN)	10000	Rt
8213	Japan Railway Trade Unions' Confederation (JR-RENGO)	49500	Rw, Rt, S, Tr
8214	National Council of Dockworkers' Unions of Japan (ZENKOKU-KOWAN)	13000	D, Rt
8215	Medium and Small Union Group for Transport Workers	1000	Rt
Jordan			
7830	General Trade Union of Workers in Air Transport and Tourism	3000	Ca, Tr
7831	General Union of Petroleum & Chemicals	740	Rt
7832	General Union of Port Workers	1080	D
7833	General Union of Railway Workers - Jordan	621	Rw
7834	General Union of Road and Mechanic Workers	2000	Rt
Kenya			
7201	Kenya Railway Workers' Union	3500	Rw
7202	Dockworkers' Union Kenya	3501	D
7203	Seafarers Union of Kenya	150	S
7205	Kenya Shipping, Clearing and Warehouse Workers' Union	500	D, Rt
7206	Kenya Merchant Marine Officers Association	60	S
7207	Aviation and Allied Workers Union	2490	Ca

Kiribati			
8850	Kiribati Islands Overseas Seamen's Union (KIOSU)	1040	S
8852	Kiribati Overseas Fishermen Union	350	F
Korea			
8250	Korean Federation of Port & Transport Workers' Unions	13000	D
8251	Korean Railway Workers' Union	5000	Rw
8252	Federation of Korean Seafarers' Unions (FKSU)	25028	F, S
8254	Korean Air Labour Union	4000	Ca
8255	Korea Automobile and Transport Workers' Federation	18900	Rt
8256	Federation of Korean Taxi Transport Workers' Unions	6900	Rt
Kuwait			
7840	Workers Union of Kuwait Airways & Subsidiaries	2403	Ca, Tr
Latvia			
9550	Udens Transporta Arodbiedribu Federacija	1766	Ca, D, IN, S
9551	Latvian Seafarers' Union of Merchant Fleet	7175	S
9555	Latvian Railroad Trade Union	14642	Rw
Lebanon			
7805	Union of Beirut Port Employees	1000	D
7870	Lebanese Cabin Crew Association	150	Ca
7871	Lebanese Seaman's Syndicate	700	S
Liberia			
7882	United Seamen, Ports and General Workers' Union of Liberia (USPOGUL)	1757	D, F, S
7883	National Brotherhood of Teamsters Union of Liberia	1000	Rw, Rt
Lithuania			
9560	Independent Dockers' Union	300	D
9561	Lithuanian Seamen's Union	1543	S
9562	Lithuanian Transport Workers' Federation	1673	Rt
9563	Federation of Railway Workers' Trade Union of Lithuania	500	Rw
9564	Lithuanian Trade Union of Railway Employees	987	Rw

Luxembourg			
9580	Fédération Nationale des Cheminots,Travailleurs du Transport, Fonctionnaires et Employés Luxembourgeois (FNCTTFEL)	5105	IN, Rw, Rt, Tr
9581	OGB-L (Onofhängege Gewerkschaftsbond Lëtzebuerg)	3636	Ca, IN, Rw, Rt, S
Macedonia (FYR)			
9590	Association of Independent Trade Unions of Personnel in Traffic	827	Rw
Madagascar			
7269	Syndicat General Maritime de Madagascar	512	D, F, IN, S
Malawi			
7300	Transport & General Workers' Union	1621	Ca, IN, Rt
7301	Central East African Railway Workers' Union (CEARWU)	452	Rw
Malaysia			
8303	Transport Workers' Union	5345	Rt
8304	The Railwaymen's Union of Malaya	3443	Rw
8306	Penang Port Workers' Union	214	D
8308	Union of Employees of Port Ancillary Services Suppliers Port Klang (UNEPASS)	166	D
8309	Malaysian Airlines System Executive Staff Associaiton (MESA)	235	Ca
8311	Malaysian Airline System Employees' Union (MASEU)	2500	Ca
8312	Northport Malaysia BHD Staff Union	1710	D
8313	Kesatuan Pekerja-Pekerja Kuantan Port Consortium Sdn Bhd	253	D
8314	Persatuan Eksekutif Klang Container Terminal Berhad	52	D
8315	National Union of Seafarers of Peninsular Malaysia	555	S
8316	Malaysia Airports Employees Union	936	Ca
8317	Airod Employees Union	210	Ca
Mali			
7311	La Coordination Nationale des Syndicats et Associations des Chauffeurs et Conducteurs du Mali	1500	Rt
Malta			
9600	General Workers' Union (GWU)	2000	Ca, D, Rt, S

Mauritius			
7318	Government Servants' Association	615	Ca, D, Rt
7320	The Artisans and General Workers' Union	400	Rt
7321	Transport Corporation Employees' Union	1030	Rt
7323	Maritime Transport & Port Employees' Union	710	D, IN
Mexico			
6181	Asociación Sindical de Pilotos Aviadores (ASPA)	1000	Ca
6182	Unión Nacional De Marineros, Fogoneros, Mayordomos, Cocineros, Camareros Y Similares De La República Mexicana	1000	S
6183	Unión de Marineros, Fogoneros, Motoristas Mayordomos, Cocineros, Similares y Conexos del Ramo Marítimo	110	S
6184	Sindicato Nacional de Alijadores, Empleados en Agencias Aduanales, Operadores de Sistemas Automatizados, Gruas, Montacargas, Trabajadores en Embarcaciones Marítimas, Así Como Para Maniobras de Carga en General, Similares y Conexos de la RM (CTM)	1000	D
6188	Asociación Sindical de Sobrecargos de Aviación de México (ASSA)	2202	Ca
6191	Orden de Capitanes y Pilotos Navales de la República Mexicana	927	S
6196	Alianza de Tranviarios de México	2407	Rt
6197	Sindicato Nacional de Controladores de Tránsito Aéro (SINACTA)	516	Ca
6198	Sindicato Nacional de Pilotos de Puerto	140	S
Mongolia			
8318	Mongolian Transport, Communication & Petroleum Workers' Union	3708	Ca, Rt
8319	Federation of Mongolian Railway Workers Trade Union	6340	Rw
Montenegro			
9610	Independent Union of Workers in Maritime Shipping Trade and Transport of Montenegro	2373	D, S
9611	Trade Union of "Montenegro Airlines"	105	Ca
Morocco			
7329	Union des Syndicats UMT des Transports	15000	Ca, D, F, Rw, Rt, S
Mozambique			
7325	Sindicato Nacional do Trabalhadores dos Transportes Rodoviario e Assistencia Tecnica (SINTRAT)	1500	Rt
7326	Sindicato Nacional De Estiva E Oficios Correlativos (SINPEOC)	4030	D
Namibia			
7330	Namibian Transport and Allied Workers' Union (NATAU)	1890	Ca, D, Rw, Rt

Nepal			
8320	Nepal Transport Labour Association (Nepal Yatayat Mazdoor Sangh) (NETWON)	1000	Rw, Rt
8322	Shaja Yatayat Employees' Union	665	Rt
Netherlands			
9620	FNV Bondgenoten	61313	Ca, D, IN, Rw, Rt
9621	Federatie van Werknemers in de Zeevaart (FWZ)	4254	S
9624	Vakbond Van Nederlands Cabinpersoneel (VNC)	7341	Ca
New Zealand			
8900	Maritime Union of New Zealand	1428	D, IN, Rt, S
8903	New Zealand Merchant Service Guild Industrial Union of Workers Inc	1000	S
8904	The Flight Attendants & Related Services (NZ) Association	1726	Ca
8905	New Zealand Engineering Printing & Manufacturing Union Inc.	1000	Ca
8906	Aviation & Marine Engineers Association Incorporated	1500	Ca, D, S
8907	Rail & Maritime Transport Union Inc	3646	D, IN, Rw, Rt
8912	National Distribution Union	2518	Rt
Nicaragua			
6304	Sindicato de Empleados Presupuestados y Actividades Portuarias de Corinto (SEPAPC)	105	D
6305	Sindicato Nacional Héroes y Mártires del MTI	345	Ca, Rt
Niger			
7340	Syndicat Unique de la Météorologie et de l'Aviation Civile	650	Ca
7341	Syndicat Unique des Conducteurs de Taxis du Niger (SUCOTAN)	800	Rt
7343	Syndicat National des Conducteurs Routiers du Niger (SNCRN)	1500	Rt
7344	Syndicat des Agents de la Météorologie et de l'Aviation Civile (SAMAC)	150	Ca
7345	Syndicat Libre Des Conducteurs Routiers De Passagers Du Niger	511	Rt
7346	Syndicat National des Conducteurs Routiers Voyageurs du Niger	2000	Rt
Nigeria			
7352	National Union of Road Transport Workers	20000	Rt
7354	Maritime Workers' Union of Nigeria	50970	D, F, IN, S
7356	Nigeria Merchant Navy Officers' and Water Transport Senior Staff Association	1040	F, IN, S

7357	National Union of Air Transport Employees	3215	Ca
7358	Air Transport Services Senior Staff Association (ATSSSAN)	6070	Ca
7359	Nigeria Union of Railway Workers	5000	Rw
Norway			
9670	Norsk Jernbaneforbund	6307	Rw
9671	Norsk Lokomotivmannsforbund	1197	Rw
9672	Norsk Sjømannsforbund	11052	F, S
9673	Det Norske Maskinistforbund	3417	F, S
9674	Norsk Sjøofisersforbund	5007	S
9675	Norsk Transportarbeiderforbund	13983	D, Rt
9676	Fellesforbundet	1906	Ca
9677	Handel og Kontor i Norge	2049	Ca, Rt, Tr
9679	Norsk Olje- og Petrokjemisk Fagforbund	2472	Ca, D, S
9681	Fagforbundet	3303	Ca, D, Rw, Rt, S, Tr
9682	Yrkestrafikkforbundet	7457	Rt
9683	Norsk Kabinforening (Norwegian Cabin Crew Union)	1112	Ca
9684	Parat	2615	Ca, Tr
Pakistan			
8350	Pakistan Merchant Navy Officers' Association	1000	S
8351	Flight Engineers National Association (FENA)	95	Ca
8354	Organisation of Karachi Port Trust Workers	215	D
8356	Karachi Harbour and Dock Workers' Union	928	D
8358	Pakistan Seamen's Union	1000	S
8359	Pakistan Airline Pilots Association	534	Ca
8360	Karachi Port Trust Labour Union	2000	D
8361	Aircraft Technologists' Association of Pakistan	1264	Ca
8362	Foreign Air Lines Workers' Association	727	Ca
8364	People's Unity of PIA Employees	1000	Ca
8367	Karachi By Road Workers' Union	279	D
8368	Karachi Dock Labour Board Staff Union	183	D
8369	Pakistan Transport Workers' Federation	4000	Rt

8370	Air League of PIAC Employees	5000	Ca
8372	Friend's Tally Workers Union (Karachi Port)	504	D
8373	All Pakistan Seamen's Workers Union	2220	S
8374	All Pakistan Civil Transport Workers' Union	512	Rt
8375	J S L Heavy Vehicle Workers Union	443	Rt
8376	Karachi Harbour Ship Cleaning Workers' Union	488	D
Palestine			
7890	Palestine Bus Drivers General Union	1000	Rt
7891	General Union for Transport Workers	1800	Rt
Panama			
6373	Federación Industrial de Trabajadores del Transporte Terrestre, Aéreos, Marítimos Portuarios y Similares (FITTAMPS)	901	D, IN, Rt, S
6377	Panama Canal Pilots Association	985	S
6378	CAP Panama Sindicato del Canal de Panamá y del Caribe	985	S
6379	Sindicato Industrial de Empleados de Líneas Aéreas y Similares de la República de Panamá	727	Ca
6380	Sindicato de Trabajadores de Servicios Maritimos, Remolcadores, Barcazas y Afines de Panamá	100	S
Papua New Guinea			
8950	Papua New Guinea Maritime Workers Industrial Union	3016	D, S
8951	National Airline Employees' Association	708	Ca
8952	Aircraft Engineers' Association of Papua New Guinea	50	Ca
Paraguay			
6424	Unión de Sindicatos de Trabajadores del Transporte (USTT)	855	Rt
Peru			
6528	Federación Nacional de Trabajadores de la Empresa Nacional de Puertos (FENTENAPU)	822	D
6529	Sindicato Nacional de Marinos de Ultramar, Fluviales, Lacustres y de la Marina Mercante del Perú (SINAMUMMPERU)	120	S
6530	Federación de Estibadores Terrestres y Transportistas Manuales del Perú	1020	Rt

Philippines			
8402	Associated Marine Officers' and Seamen's Union of the Philippines	80000	S
8403	Port Workers' Union of the Philippines (PWUP)	1100	D
8404	Bagong Kapisanan Ng Mga Manggagawa Sa PNR	1000	Rw
8405	Philippine Seafarers' Union, PSU (ALU-TUCP)	3000	S
8406	Associated Labor Union	2150	D, Rt
8407	Pambansang Tinig at Lakas sa Pantalan (PANTALAN)	1785	D
8409	National Transport Workers' Union	1000	Rt
Poland			
9721	National Maritime Section NSZZ 'Solidarnosc'	6085	F, S
9722	Ogólnopolski Zwiazek Zawodowy Oficerów I Marynarzy (Polish Seafarers' Union)	5319	IN, S
9724	National Section of Port Workers - Nszz Solidarnosc	2620	D
9725	Seamen's & Fishermen's Trade Unions Federation	2248	D, F, S
9726	Zwaizek Zawodowy Kierowców Pekaes Transport SA, Oddzial w Szczecinie	240	Rt
9727	Trade Union Workers of PKP Federation	11054	Rw
9728	Cabin Crew Union of LOT Polish Airlines	657	Ca
Portugal			
9741	Sindicato da Mestrança e Marinhagem da Marinha Mercante e Fogueiros de Terra (SITEMAQ)	707	D, F, IN, S
9742	Federaçao dos Sindicatos do Mar - FSM	997	D, IN, Rt, S, Tr
9743	Sindicato dos Quadros da Aviaçao Comercial	799	Ca
9744	Sindicato Nacional do Pessoal de Voo da Aviaçao Civil - SNPVAC	1877	Ca
9745	Sindicato dos Oficiais e Engenheiros Maquinistas da Marinha Mercante (SOEMMM)	911	Ca, D, F, IN, S, Tr
9747	Sindicato da Mestrança e Marinhagem de Camaras da Marinha Mercante	603	S
9748	Sindicato dos Tecnicos de Manutencao de Aeronaves (SITEMA)	750	Ca
9753	*Sindicato de Capitaes e Oficiais da Marinha Mercante* - SINCOMAR	931	D, F, IN, S
9756	Sindicato dos Engenheiros da Marinha Mercante (SEMM)	379	F, S
9757	Sindicato XX1, Associaçao Sindical dos Trabalhadores Administrativos, Tecnicos & Operadores dos Terminais de Carga Contentorizada do Porto de Sines	55	D
Romania			
9768	Federatia Sindicala Transloc	4000	Rt
9769	Federatia Sindicatelor Navigatorilor din Romania (Romanian Sailors' Trade Union)	1200	IN, S

9770	Romanian Seafarers' Free Union	5050	S
9772	Federatia Nationala a Sindicatelor Portuare (FNSP)	4992	D, IN
9773	Uniunea Sindicatelor Libere Metrou si Aviatie Civila (Free Trade Union of Metro and Aviation Workers)	5015	Ca, Rw
9774	Federatia Nationala "Drum de Fier"	10000	Rw
Russia			
9763	Interregional Trade Union of the Workers of Tourist Agencies, Health Centres, Hotels and Service Enterprises	1200	Tr
9776	Motor Transport & Road Workers' Union of Russia	2000	Rt
9777	Seafarers & Maritime Workers' Union of Western Russia	3079	D, F, IN, S, Tr
9780	Dockers' Union of Russia	2000	D
9781	Fishing Industry Workers' Union	10000	F
9782	Trade Union of Railwaymen and Transport Construction Workers of Russia	80000	Rw
9783	Seafarers' Union of Russia	61000	F, IN, S
97841	All-Russia Civil Aviation Workers' Union	1000	Ca
Rwanda			
7371	Association L'ésperence des Taxis Moto au Rwanda	2500	Rt
Senegal			
7445	Syndicat National des Travailleurs de la Marine Marchande (SNTMM)	230	IN, S
7446	Syndicat des Dockers, Pointeurs et Gardiens du Sénégal	1000	D
7448	Syndicat Democratique des Techniciens du Senegal	288	Ca
Serbia			
9900	Trade Union of Railwaymen of Serbia	9000	Rw
9901	Serbian Cabin Crew Union	227	Ca
Sierra Leone			
7450	Sierra Leone Seamen's Union	1001	S
7451	Sierra Leone Dock Workers Union	1040	D
7453	Sierra Leone Motor Drivers' and General Workers' Union	400	Ca, Rt
7454	Sierra leone Fishermen's Union (SALFU)	375	F
Singapore			
8452	Singapore Maritime Officers' Union (SMOU)	5083	S
8453	Singapore Organisation of Seamen (SOS)	4100	S
8455	Port Officers' Union	716	D

8456	Singapore Port Workers' Union	1500	D, IN
8457	National Transport Workers' Union	6000	Rw, Rt
Slovenia			
9785	Sindikat Strojevodij Slovenije (SSSLO)	1502	Rw
9786	Sindikat Zelezniskega Prometa Slovenije Railway Traffic Union of Slovenia	1077	Rw
9787	Seamen's Union of Slovenia	821	D, S
9788	Sindikat Zeleznicarjev Slovenije	1050	Rw
9789	Sindikat Zelezniskega Transporta Slovenjie (Railway Transport Workers' of Slovenia)	1053	Rw, Rt
9801	Sindikat Vozovnih Preglednikov Slovenije (Trade Union of Railway Surveyors of Slovenia)	381	Rw
South Africa			
7502	Transport & Allied Workers' Union of South Africa	3000	Ca, F, Rt
7505	South African Transport & Allied Workers' Union (SATAWU)	61692	Ca, D, Rw, Rt, S
Spain			
9790	Federación Estatal de Transportes Comunicaciones y Mar - UGT	41008	Ca, D, F, Rw, Rt, S, Tr
9791	ELA-hainbat	6302	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
9792	Federación de Comunicación y Transporte de CC.OO	32230	Ca, D, F, IN, Rw, Rt, S, Tr
9793	Spanish Cabin Crew Union SITCPLA	1200	Ca
Sri Lanka			
8501	The Ceylon Mercantile, Industrial & General Workers' Union (CMU)	1277	D, Rt, S
8502	Sri Lanka Nidahas Sewaka Sangamaya	3500	Ca, D, Rt, Tr
8503	Flight Attendants Union	300	Ca
8505	Sri Lanka Nidhas Rajaya Vurthiya Samithi Sammelanaya (Sri Lanka Independent State Employees' Federation)	1000	Rw
8506	Air Traffic Engineering Officers' Association	85	Ca
8507	Jathika Sevaka Sangamaya	3433	Ca, D, F, IN, Rt, S, Tr
8508	Suhada Varaya Sewaka Sangamaya	1000	D
St. Lucia			
6580	National Workers' Union	150	Ca, D
6581	St Lucia Seamen, Waterfront and General Workers' Trade Union	1000	D
Swaziland			
7520	Swaziland Transport & Allied Workers' Union	1300	Ca, Rw, Rt

Sweden			
9840	SEKO Facket för Service Och Kommunikation	30055	Ca, Rw, Rt, S
9842	Sjöbefälsförbundet	1961	IN, S
9843	Sveriges Fartygsbefälsförening	2022	S
9844	Svenska Transportarbetareförbundet	55823	Ca, D, Rt
9845	Tjänstemannaförbundet (HTF)	30402	Ca, D, Rt, S, Tr
9846	LEDARNA	1595	Ca, D, Rt
9847	Svenska Kommunalarbetareförbundet	18200	Rt
9848	Statstjänstemannaförbundet (ST)	3990	Ca, Rw
Switzerland			
9890	SEV Schweizerischer Eisenbahn- und Verkehrspersonal-Verband	25407	Ca, Rw, Rt
9891	UNIA	3197	Ca, IN, Rt, S
9892	VPOD Zentralsekretariat	2915	Ca, Rt
9893	KAPERS Cabin Crew Union	2209	Ca
Taiwan			
8550	National Chinese Seamen's Union (NCSU)	10829	S
8551	Chinese Federation of Railway Workers' Unions	1219	Rw
8552	Taipei Travel Labour Union	1100	Tr
8553	Taiwan Dock Workers' Federation	967	D
Tanzania			
7530	Tanzania Seamen's Union	270	S
7531	Communication & Transport Workers' Union of Tanzania - COTWU	2923	Ca, D, IN, Rt
7533	Tanzania Seamen's Union (Zanzibar)	270	S
7534	Tanzania Fishing Crew & Allied Workers Union	1000	F
7535	Dock Workers Union of Tanzania	1500	D
7536	Communication and Transport Workers' Union of Zanzibar	1000	Ca, D, Rt
Thailand			
8560	Aerothai State Enterprise Union	1500	Ca
8561	State Railway Workers' Union of Thailand (SRUT)	5600	Rw
8562	Thai Airways International Union	2800	Ca
8563	Bangkok Mass Transit Authority State Enterprise Workers' Union	2500	Rt
8564	Transport Company Ltd State Enterprise Employees' Union (TRAN-U)	2242	Rt

8565	Labour Union of Port Authority of Thailand	1200	IN
8566	Tourism Authority of Thailand State Enterprise Employee Union	1000	Tr
8567	Airports of Thailand Public Company Limited State Enterprise Worker Union (AOT. SWU)	1200	Ca
8568	Express Transport Organisation of State Enterprise Workers' Union	1100	Rt
8569	State Enterprise Labour Union of Expressway and Rapid Transit Authority of Thailand (LU-ETA)	1100	Rt
Togo			
7551	Syndicat des Travailleurs des Compagnies de Navigation Maritimes, Aériennes et de Transit du Togo (STRANAVITTO)	1000	Ca
7553	Syndicat des Travailleurs du Port Autonome de Lomé (SYNTRAPAL)	550	D
7554	Syndicat National des Transitaires Mandataires du Togo (SYNATRAM)	1442	D
7555	Syndicat des Professionnels Routiers du Togo (SYPROTO)	501	Rt
Trinidad			
6661	Seamen & Waterfront Workers' Trade Union	1000	D, S
Tunisia			
7570	Syndicat General de la Marine Marchande et des Ports	1467	D, IN
7571	Fédération Generale des Ports et Dockers	1905	D
7572	Fédération Nationale des Transports	8000	Ca, D, IN, Rw, Rt, S
7580	Fédération Nationale des Chemins de Fer Tunisiens	4300	Rw
Turkey			
9940	Railway Workers' Trade Union of Turkey (DEMIRYOL-IS)	4000	Rw
9941	Turkish Civil Aviation Union Hava-Is	9451	Ca
9942	Türkiye Denizciler Sendikasi (Seafarers' Union of Turkey)	3910	IN, S
9943	National Port and Land Stevedores Union of Turkey (LIMAN-IS)	1050	D
9944	Türkiye Motorlu Tasit Isçileri Sendikasi (TÜMTIS)	1000	Rt
9945	Birlesik Tasimacilik Çalisanlari Sendikasi (BTS) (United Transport Workers' Union)	2000	Ca, D, Rw, Rt, S
9946	Deniz Çalisanlari Dayanisma Dernegi (DAD-DER) Marine Employees' Solidarity Association (MESA)	470	F, IN, S
Tuvalu			
8955	Tuvalu Overseas Seamen's Union (TOSU)	1090	S
Uganda			
7600	Amalgamated Transport and General Workers' Union	1050	Ca, Rt
7601	Railway Workers' Union	1000	Rw

Ukraine			
9950	Marine Transport Workers' Trade Union of Ukraine	32000	D, IN, S
9951	Ukrainian Marine Trade Unions' Federation	4885	S
9952	Vil'na Profspilka Mashynistiv Ukrainy (VPMU) (Ukrainian Free Trade Union of Locomotive Engineers)	1770	Rw
9954	Sovet Profsojua Zeleznodoroznikov I Transportnzh Stroitelei Ukrainy	5000	Rw, Rt
9955	Fishery Workers Trade Union of Ukraine	1000	D, F
9956	Trade Union of Workers of Motor Transport and Road Economy of Ukraine	2000	Rt
Uruguay			
6708	Unión de Capitanes y Oficiales de la Marina Mercante (UCOMAR)	100	S
6710	Unión Centros de Marinos	1000	S
USA			
6950	International Organisation of Masters, Mates & Pilots	4872	S
6951	American Radio Association, ILA AFL-CIO	252	S
6952	Transport Workers' Union of America	35000	Ca, Rw, Rt
6954	International Association of Machinists & Aerospace Workers (IAM)	80000	Ca, Rw
6957	Seafarers' International Union of North America (SIU)	77250	F, IN, S
6958	International Longshoremen's Association (ILA) AFL-CIO	50000	D
6959	National Marine Engineers' Beneficial Association	4410	S
6960	Transportation Communications International Union (TCU)	25000	Ca, Rw, Rt, Tr
6962	UNITE HERE	5000	Ca, Rw
6964	Association of Flight Attendants - CWA, AFL-CIO	22445	Ca
6965	Air Line Pilots' Association International	15000	Ca
6966	International Longshore and Warehouse Union (ILWU)	13037	D
6968	Professional Airways System Specialist (PASS)	3633	Ca
6969	International Brotherhood of Teamsters (IBT)	100000	Rt, Ca, Rw, D
6971	United Transportation Union (UTU)	25050	Ca, Rw, Rt
6972	Communications Workers of America	5000	Ca
6973	Amalgamated Transit Union	16000	Rt
6974	American Federation of State, County and Municipal Employees	10000	Rt
6975	National Air Traffic Controllers Association	14500	Ca
6976	Service Employees International Union	20000	Ca, D, IN, Rw, Rt

Uzbekistan			
9970	Aviation Workers' Trade Union of Uzbekistan	7000	Ca
9971	Central Committee of Trade Union of Motor Transport and Road Facilities	11683	Rt
Vanuatu			
8960	Vanuatu National Workers Union Syndicat National de Vanuatu	56	Ca, S, Tr
Venezuela			
6737	Sindicato de Trabajadores de la C.A. Metro de Caracas (SITRAMECA)	3250	Rw, Rt
Yemen			
7980	General Union for Telecommunication and Transport Workers	1500	Ca, D, Rt
Zambia			
7632	National Union of Transport and Allied Workers (NUTAW)	650	IN, Rt
7633	Railway Workers' Union of Zambia	727	Rw
7634	Airways and Allied Workers' Union of Zambia	696	Ca, Rt, Tr
Zimbabwe			
7650	National Airways Workers' Unions (NAWU)	1039	Ca
7651	Zimbabwe Amalgamated Railwaymen's Union	3000	Rw
7653	Transport and General Workers' Union	3000	IN, Rt, Tr

Kapitel III: FACHSEKTIONEN

SEKTION STRASSENTRANSPORT

Mitgliederzahlen

2002:	**1.500.615 Mitglieder**	**191 Gewerkschaften**
2006:	**1.333.464 Mitglieder**	**224 Gewerkschaften**

Sekretariat

67. Mac Urata betreut die Sektionen Straßentransport und Eisenbahn als Sekretär, Eddie Dickson ist stellvertretender Sektionssekretär.

Lenkungsausschuss der Sektion

Sektionsvorsitzender	Peter Baranowski (ver.di, Deutschland)
stellvertretender Sektionsvorsitzender (Personenverkehr)	Asbjørn Wahl (NKF, Norwegen)
stellvertretender Sektionsvorsitzender (Güterverkehr)	Hugo Moyano (FNTCOTAC, Argentinien)
Frauenvertreterin	Kathy Landy (BIU, Bermudas)

Afrika

Vorsitzender	Emmanuel Mensah (GTPCWU, Ghana)
stellvertretende Vorsitzende	Farayi Makanda (TGWU, Simbabwe)
	Bangoura Magbe (FENATRAMP.G, Guinéa-Conakry)

Asien/Pazifik

Vorsitzender	John Allan (TWU, Australien)
stellvertretende Vorsitzende	Takayuki Takahashi (UNYU-ROREN, Japan)
	K. S. Verma (INTWF, Indien)
	Tan Boon Toy (NTWU, Singapur)

Europa

Vorsitzender	Leif Rasmussen (3F, Dänemark)
stellvertretende Vorsitzende	Juan Luis Garcia Revuelta (CC.OO, Spanien)
	Roberto Parrillo (ACV-Transcom, Belgien)

Nordamerika

gleichberechtigte Vorsitzende	Dave Tilley (CAW, Kanada)
	C. Thomas Keegel (IBT, USA)

Lateinamerika/Karibik

Vorsitzender	Benito Bahena (ATM, Mexiko)
stellvertretende Vorsitzende	Edivaldo da Silva (CNTTT, Brasilien)
	Percio Duarte (USTT, Paraguay)
	Wilma Clement (BWU, Barbados)

68. Dem Lenkungsausschuss der Sektion gehören auch die/der Vorsitzende der von der Sektion eingerichteten Arbeitsgruppe/n sowie ein/e Vertreter/in des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr an.

SEKTION EISENBAHN

Mitgliederzahlen

2002:	**1.319.758 Mitglieder**	**126 Gewerkschaften**
2006:	**1.268.499 Mitglieder**	**146 Gewerkschaften**

Sekretariat

69. Mac Urata betreut die Sektionen Straßentransport und Eisenbahn als Sekretär, Eddie Dickson ist stellvertretender Sektionssekretär.

Lenkungsausschuss der Sektion

Sektionsvorsitzender	Norbert Hansen (TRANSNET, Deutschland)
stellvertretender Sektionsvorsitzender	Julio Sosa (La Fraternidad, Argentinien)
stellvertretender Sektionsvorsitzender	Øystein Aslaksen (NLF, Norwegen)
Frauenvertreterin	Buyanaa Shanjmyatav (FMRWU, Mongolei)

Afrika

Vorsitzender	Benson Ngula (RWU, Sambia)
stellvertretende Vorsitzende	Samuel Kokovena (RWU, Ghana)
	Mohammed Haytoum (UMT, Marokko)
	Margaret Emali (RWU, Kenia)

Asien/Pazifik

Vorsitzender	Umraomal Purohit (AIRF, Indien)
stellvertretende Vorsitzende	Somsak Kosaisook (SRUT, Thailand)
	Wayne Butson (RMTU, Neuseeland)
	Buyanaa Shanjmyatav (FMRWU, Mongolei)

Europa

Vorsitzender	Norbert Hansen (TRANSNET, Deutschland)
stellvertretende Vorsitzende	Didier Le Reste (CGT Cheminots, Frankreich)
	György Balla (VDSzSz, Ungarn)

Nordamerika

gleichberechtigte Vorsitzende	Robert Chernecki (CAW, Kanada)
	Joseph Condo (TCU, USA)

Lateinamerika/Karibik

Vorsitzender	Julio Sosa (La Fraternidad, Argentinien)
stellvertretende Vorsitzende	Helio de Souza Regato de Andrade (CNTTT, Brasilien)
	Francisco Torrealba (SITRAMECA, Venezuela)
	Edna Bezerra (CNTTT, Brasilien)

70. Dem Lenkungsausschuss der Sektion gehören auch die/der Vorsitzende/r des Beratungsausschusses Eurotunnel, ein/e Vertreter/in des ITF-Ausschusses für öffentlichen Personennahverkehr sowie die/der Vorsitzende der von der Sektion eingerichteten Arbeitsgruppe/n an.

AUSSCHUSS FÜR ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR

71. Der ITF-Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr ist ein gemeinsames Gremium der Sektionen Eisenbahn und Straßentransport, das sich mit spezifischen Anliegen der Beschäftigten im öffentlichen Personennahverkehr, wie z. B. die Förderung des ÖPNV und Gewalt am Arbeitsplatz, befasst. Im Januar 2006 nahmen etwa 100 Delegierte in Paris (Frankreich) an einer größeren Sitzung des Ausschusses teil.

72. Die aktuellen Amtsträger des Ausschusses sind:

Vorsitzender	Guy Grievelding, Luxemburg
stellvertretende Vorsitzende	Martin Meyer, Großbritannien
	Frank Holm, Norwegen

SEKTION ZIVILLUFTFAHRT

Mitgliederzahlen

2002:	**602.399 Mitglieder**	**202 Gewerkschaften**
2006:	**638.009 Mitglieder**	**227 Gewerkschaften**

Sekretariat

73. Nachdem Shane Enright 2004 aus den Diensten der ITF ausgeschieden war, wurde Ingo Marowsky im selben Jahr als sein Nachfolger zum Sekretär der Sektionen Zivilluftfahrt und Fremdenverkehrsdienste berufen. Liz Williamson (TGWU, Großbritannien) wurde im Jahr 2004 zur stellvertretenden Sektionssekretärin ernannt. Joe Magee (ehemals PROSPECT, Großbritannien) ist nach wie vor als ITF/ETF-Berater für den Bereich Flugsicherungsdienste tätig.

Sektionsausschuss

Sektionsvorsitzende	Carla Winkler (IAM, USA)
stellvertretender Sektionsvorsitzender	Brendan Gold (TGWU, Großbritannien)
Beauftragte für Frauenfragen	Victoria Gray (IBT, USA)

Vorsitzende – Regionen

Europa	Erika Young (FILT CGIL, Italien)
Nordamerika	Owen Herrnstadt (IAM, USA)
Lateinamerika/Karibik	Ricardo Frecia (AAA, Argentinien)
Afrika	Deborah Kokunda (ATGWU, Uganda)
Asien/Pazifik	George Abraham (AIEG, Indien)

Vorsitzende – Fachausschüsse

Bodenpersonal	Claus Lindegaard (3F, Dänemark)
Kabinenpersonal	Pat Friend (AFA, USA)
Flugsicherungsdienste	Ruth Marlin (NATCA, USA)

Ausschussmitglieder

Steffen Kuehhirt	ver.di (Deutschland)
Lars Erik Lilleødegård	Fellesforbundet (Norwegen)
Guy Maclean	FAAA (Australien)
Anupama Malik	AIFFAEU (Indien)
Henri Popelier	VNC (Niederlande)
Marlene Ruza	FNAA (Brasilien)

Vorsitzende – Arbeitsgruppen

Berufliche Gesundheit und Sicherheit	Claud Lindegaard (3F, Dänemark)
Luftqualität in der Flugzeugkabine	France Pelletier (CUPE, Kanada)

Koordinator/innen – Gewerkschaftskoalitionen bei Flugallianzen

OneWorld

Koordinatorin Bodenpersonal	Linda White (ASU, Australien)
Koordinator Kabinenpersonal	Darryl Watkins (FAAA Domestic, Australien)

SkyTeam

Allgemeiner Koordinator	Henri Popelier (VNC, Niederlande)
Koordinatorin Kabinenpersonal	Jill Pelan (FGTE CFDT, Frankreich)

Star Alliance

Allgemeiner Koordinator	Ted Trynock (IAM, USA)
Koordinator Kabinenpersonal	Kevin Creighan (AFA, USA)

TUI Airline Group

Koordinatorin	Sarah Davies (TGWU, Großbritannien)

SEKTION FREMDENVERKEHRSDIENSTE

Mitgliederzahlen

2002:	**59.590 Mitglieder**	**61 Gewerkschaften**
2006:	**75.483 Mitglieder**	**64 Gewerkschaften**

Sekretariat

74. Nachdem Shane Enright 2004 aus den Diensten der ITF ausgeschieden war, wurde Ingo Marowsky im selben Jahr als sein Nachfolger zum Sekretär der Sektionen Zivilluftfahrt und Fremdenverkehrsdienste berufen. Liz Williamson (TGWU, Großbritannien) wurde im Jahr 2004 zur stellvertretenden Sektionssekretärin ernannt.

Sektionsausschuss

Sektionsvorsitzender	Hideaki Miyazaka (Japan)
Beauftragte für Frauenfragen	Katri Höök (Finnland)

Ausschussmitglieder

Harriet Yeo	Großbritannien
Hugo Perosa	Argentinien

75. Richard Rosser (TSSA, Großbritannien), seit 1990 Vorsitzender der ITF-Sektion Fremdenverkehrsdienste, schied im Jahre 2004 aus seinem Gewerkschaftsamt aus. Daraufhin übernahm sein Stellvertreter, Hideaki Miyazaki (Service Rengo, Japan), den Sektionsvorsitz. Ein erheblicher Anteil der Sektionstätigkeit konzentriert sich auf Europa; neben IUL und UNI ist die ITF Mitglied im Europäischen Verbindungsausschuss Tourismus (EVAT) und gewährt diesem finanzielle Unterstützung. EVAT-Sekretärin ist Kerstin Howald.

SEELEUTESEKTION

2002:	**655.904 Mitglieder**	**185 Gewerkschaften**
2006:	**686.377 Mitglieder**	**202 Gewerkschaften**

Sekretariat

76. Jon Whitlow betreut die Seeleutesektion sowie die Sektionen Fischereiwirtschaft und Binnenschifffahrt als Sekretär, John Bainbridge ist stellvertretender Sektionssekretär.

Sektionsausschuss

Vorsitzender	Brian Orrell (NUMAST, Großbritannien)
1. stellvertretender Vorsitzender	Thomas Tay (SMOU, Singapur)
2. stellvertretender Vorsitzender	Dave Heindel (SIU, USA)
Frauenvertreterin	Jacqueline Smith (NSU, Norwegen)

Regionalausschuss für afrikanische Seeleute

Vorsitzender	Abdulrahman Chande (TASU, Tansania)
stellvertretende Vorsitzende	Mel J. Djedje-Le (SYMICOM, Elfenbeinküste)
	Sadiq Adeola (NMN, Nigeria)

Regionalausschuss für Seeleute in Asien und dem pazifischen Raum

Vorsitzender	Sakae Idemoto (JSU, Japan)
stellvertretende Vorsitzende	Greg Oca (AMOSUP, Philippinen)
	Abdulgani Serang (NUSI, Indien)
	Helen McAra (MUNZ, Neuseeland)

ETF-Sektion Seeverkehr

Vorsitzender	Agis Tselentis (PNO, Griechenland)
stellvertretende Vorsitzende	Dieter Benze (ver.di, Deutschland)
	Jacek Cegielski (NSZZ, Polen)
Berater	Remo di Fiore (FIT-CISL, Italien)
	Tomas Abrahamsson (SEKO, Schweden)

ETF-Sektion Seeverkehr, Lenkungsausschuss

Vorsitzender	Brian Orrell (NUMAST, Großbritannien)

Regionalausschuss für Seeleute in Lateinamerika und der Karibik

Vorsitzender	Severino Almeida (CONTTMAF, Brasilien)
stellvertretende Vorsitzende	Marcos Castro (CCUOMM, Argentinien)
	Marilyn Chee-a-tow (ATGWU, Guyana)
	Pedro Bascuñan (SOSS, Chile)

Nordamerika

Vorsitzender	Michel Desjardins (SIU, Kanada)
stellvertretende Vorsitzende	Bud Jacque (MEBA, USA)
	René Lioeanjie (SIU, USA)

Sonstige Gremien der Sektion

Schifffahrtssicherheitsausschuss

Vorsitzender	Christer Lindvall (SFBF, Schweden)
stellvertretender Vorsitzender	Henrik Berlau (3F, Dänemark)

Sonderarbeitsgruppe China
Amtsträger/innen der Sektion, Vertreter/innen der Gewerkschaften aus den Ländern der nutznießenden Eigentümerschaft sowie den Besatzungen bereitstellenden Ländern und ITF-Koordinator/innen mit Kontakten zu chinesischen Seeleuten.

Sonderarbeitsgruppe Sicherung der Qualifikationsbasis im maritimen Sektor
Amtsträger/innen der Sektion sowie Vorsitzende aus den Regionen und Vertreter/innen von Gewerkschaften der Mannschaftsdienstgrade, der Offiziere und aus den Besatzungen bereitstellenden Ländern.

International Offiziersforum
(im November 2005 eingerichtet)

Internationales Forum für Mannschaftsdienstgrade
(im November 2005 eingerichtet)

Internationales Aufbauprogramm für Seeleutegewerkschaften (ISUDP)
Die Leitung des ISUDP liegt nach wie vor bei Mark Davis, der sein Büro in Wellington (Neuseeland) hat, während der Sektionsausschuss die übergeordnete Verantwortung trägt. Im Rahmen des Programms wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um beim Aufbau starker Seeleutegewerkschaften behilflich zu sein, speziell in Ländern wie der Türkei, Indonesien, Malaysia, Osttimor und der Ukraine. In der Zeit seit dem letzten Kongress war das Programm Gegenstand einer eingehenden Auswertung.

SEKTION FISCHEREIWIRTSCHAFT

Mitgliederzahlen

2002:	**112.044 Mitglieder**	**74 Gewerkschaften**
2006:	**84.237 Mitglieder**	**70 Gewerkschaften**

Sekretariat

77. Jon Whitlow betreut die Seeleutesektion sowie die Sektionen Fischereiwirtschaft und Binnenschifffahrt als Sekretär, John Bainbridge ist stellvertretender Sektionssekretär.

Sektionsausschuss

Vorsitzender	Peter Sand Mortensen (3F, Dänemark)
stellvertretende Vorsitzende	Isaac Impraim (NUSG, Ghana) Suezo Kondo (JSU, Japan) Horacio Angriman (CUOMM, Argentinien – bis 2006)
Frauenvertreterin	Elena Rodríguez (UGT, Spanien)

Afrika

Vorsitzender	Isaac Impraim (NUSG, Ghana)
stellvertretende Vorsitzende	Monique Tchos (AMAGEM-CAM, Kamerun) Elitha Manning (USPOGUL, Liberia)

Asien/Pazifik

Vorsitzender	Suezo Kondo (JSU, Japan) Hee Sung Park (FKSU, Korea) P. M. Mohammed Haneef (KFBWC, Indien) Hanafi Rustandi (KPI, Indonesien)

ETF (Europa)

Vorsitzender	Ramiro Otero Rodriguez (CC.OO, Spanien)
stellvertretender Vorsitzender	Johnny Hansen (NSU, Norwegen)

stellvertretender Vorsitzender	Jean Marc Barrey (CFDT, Frankreich) Victor Kruglow (FIWU, Russland) Manuel Dominguez Segade (UGT, Spanien) Helgi Laxdal (IEOA, Island) Ivan Victor (BTB, Belgien)

Lateinamerika/Karibik

Vorsitzender	Horacio Angriman (CCUOMM, Argentinien – bis 2006)
stellvertretende Vorsitzende	Luis Penteado (CONTTMAF, Brasilien) Silvia Ascagorta (SOMU, Argentinien) Mario Morato (SOMU, Argentinien)

Nordamerika
zur Zeit nicht besetzt

SEKTION BINNENSCHIFFFAHRT

Mitgliederzahlen

2002:	**55.559 Mitglieder**	**86 Gewerkschaften**
2006:	**53.077 Mitglieder**	**101 Gewerkschaften**

Sekretariat

78. Jon Whitlow betreut die Seeleutesektion sowie die Sektionen Fischereiwirtschaft und Binnenschifffahrt als Sekretär, John Bainbridge ist stellvertretender Sektionssekretär.

Sektionsausschuss

Vorsitzender	Nick Bramley (UNIA, Schweiz)
stellvertretende Vorsitzende	Juan Carlos Pucci (UMAFLUP, Argentinien) Sukkur Mahmud (BIWTCWU, Bangladesch) Roger Opdelocht (BTB, Belgien)
Frauenvertreterin	Brigitta Paas (FNV, Niederlande)

ETF-Sektion Binnenschifffahrt

Vorsitzender	Nick Bramley (UNIA, Schweiz)
stellvertretende Vorsitzende	Ivan Victor (BTB, Belgien) Alexander Dimitrewitsch (MTWTU, Ukraine)

Afrika

Vorsitzender	Tubman Horsfall (MWUN, Nigeria)
stellvertretende Vorsitzende	Edward Tankwe (SYNIMAC, Kamerun) Wamba Lomba (CATC, Kongo-Brazzaville)

Lateinamerika

Vorsitzender	Juan Carlos Pucci (UMAFLUP, Argentinien)
stellvertretende Vorsitzende	Ricardo Ponzi (FNTTAA, Brasilien) Roxana Davis (SOMU, Argentinien)

Asien/Pazifik

Vorsitzender	Sukkur Mahmud (BIWTCWU, Bangladesch)

Nordamerika
zur Zeit nicht besetzt

SEKTION HÄFEN

Mitgliederzahlen

2002:	**380.311 Mitglieder**	**170 Gewerkschaften**
2006:	**355.393 Mitglieder**	**198 Gewerkschaften**

Sekretariat

79. Kees Marges schied im Jahre 2004 als Sekretär der ITF-Sektion Häfen aus und war anschließend bis 2006 als Berater der Sektion tätig. Frank Leys wurde 2004 zum Sektionssekretär berufen und Sharon James 2005 als stellvertretende Sektionssekretärin ernannt.

Sektionsausschuss

Vorsitzender	John Bowers (ILA, USA)
1. stellvertretender Vorsitzender	Paddy Crumlin (MUA, Australien)
2. stellvertretende/r Vorsitzende/r	*zur Zeit nicht besetzt*
Frauenvertreterin	Myriam Chaffart (CSC Transcom, Belgien)
Afrika	
Vorsitzender	Kofi Oswusu Afriye (MDUG, Ghana) Connie Wanekya (DWU, Kenia) Onikolease Irabor (MWUN, Nigeria)
Lateinamerika/Karibik	
Vorsitzender	Mayo Uruguaio M. Fernandes (CONTTMAF, Brasilien) Alvin Sinclair (BITU, Jamaika) Jorge Cocchia (SEAMARA, Argentinien)
ETF (Europa)	
Vorsitzender	Manfred Rosenberg (ver.di, Deutschland) Niek Stam (FNV, Niederlande) Francesco Rivas (UGT, Spanien) Aleksejs Holodnuks (UTAF, Lettland)
Asien/Pazifik	
Vorsitzender	S. R. Kulkarni(TDUI, Indien) Terry Ryan (MUNZ, Neuseeland) P. M. Mohammed Haneef (CPSA, Indien)
Nordamerika	
Vorsitzender	James Spinosa (ILWU, USA) Gerry Owens (ILA, USA) Tom Dufresne (ILWU-CAN, Kanada)

80. Bob Baete (BTB, Belgien) legte im Jahre 2004 sein Amt als 1. stellvertretender Vorsitzender der Sektion nieder, sein Nachfolger wurde Paddy Crumlin, zuvor 2. stellvertretender Vorsitzender. Im Hinblick auf die Neubesetzung der Position der/des 2. stellvertretenden Sektionsvorsitzenden konnte keine Einigung erzielt werden; somit blieb das Amt für den Zeitraum bis zum Kongress unbesetzt.

SONDERABTEILUNG DER SEELEUTE (SSD)

81. Die SSD ist für gewerkschaftliche Aktivitäten im Rahmen der gemeinsam von der Seeleutesektion und der Sektion Häfen organisierten ITF-Billigflaggenkampagne zuständig. Leitendes Gremium ist der Fair-Practices-Ausschuss (FPC), dem eine gleiche Anzahl von Vertreter/innen der Seeleute und Hafenbeschäftigten angehören, die auf der Gemeinsamen Konferenz der Seeleutesektion und der Sektion Häfen im Rahmen des Kongresses gewählt werden. Zwischen den Sitzungen des FPC überwacht die FPC-Lenkungsgruppe die gewerkschaftlichen Aktivitäten im Rahmen der Billigflaggenkampagne. Die Zuständigkeit für die kürzlich aufgenommenen Verhandlungen mit einer Gruppe von Arbeitgebern im maritimen Sektor im Rahmen des International Bargaining Forum (IBF) wurde einer Untergruppe der FPC-Lenkungsgruppe übertragen.

Billigflaggen

82. Aufgabe der SSD und der ITF-Inspektor/innen (siehe Verzeichnis weiter unten) ist es vor allem, für Schiffe, die unter einer von der ITF als solche deklarierten Billigflagge fahren, für die ITF annehmbare Kollektivverträge auszuhandeln und deren Einhaltung sicherzustellen. Im April 2006 wurden die folgenden Schiffsregister im Billigflaggenverzeichnis des ITF-Fair-Practices-Ausschusses geführt:

Antigua & Barbuda
Bahamas
Barbados
Belize
Bermudas (Großbritannien)
Bolivien
Burma
Kambodscha
Kaimaninseln
Komoren
Zypern
Äquatorialguinea
Französisches Internationales Schiffsregister (FIS)
Deutsches Internationales Schiffsregister (GIS/ISR)
Georgien
Gibraltar (Großbritannien)
Honduras
Jamaika
Libanon
Liberia
Malta
Marshallinseln (USA)
Mauritius
Mongolei
Niederländische Antillen
Nordkorea
Panama
São Tomé & Príncipe
St. Vincent
Sri Lanka
Tonga
Vanuatu

Sekretariat

83. Stephen Cotton ist Sekretär der Sonderabteilung der Seeleute (SSD). Graham Young (Australien) wurde im Jahre 2003 als Nachfolger von Birger Pedersen (Norwegen) zum stellvertretenden Sekretär berufen.

Fair-Practices-Ausschuss (FPC)

84. Dem Fair-Practices-Ausschuss gehören die Vorsitzenden der Seeleutesektion und der Sektion Häfen sowie die im Folgenden aufgeführten Vertreter/innen der Seeleutesektion (S) und der Sektion Häfen (D) an:

Argentinien	D	Jorge Daniel Cocchia
Argentinien	S	Marcos Castro
Australien	D	Jim Tannock
Australien	S	Terry Snee
Bangladesch	S	S. M. Shafiqur Rahman
Belgien	S	Ivan Victor
Belgien	D	Myriam Chaffart
Brasilien	D	Mayo Uruguaio M. Fernandes
Brasilien	S	Severino Almeida Filho
Kanada	S	Michel Desjardins
Kanada	D	Tom Dufresne
Chile	D	Luis Méndez Tolosa
Chile	S	Pedro Bascuñan
Kroatien	S	Branko Berlan
Kroatien	D	Dejan Abram
Zypern	S	Pantelis Stavrou
Dänemark	S	Jens Fage-Pedersen
Dänemark	D	Orla Petersen
Finnland	S	Simo Zitting
Finnland	D	Timo Räty
Frankreich	S	Didier Cappelle
Frankreich	D	Lilian Torres
Deutschland	S	Dieter Benze
Deutschland	D	Manfred Rosenberg
Ghana	D	Kwebena Owusu Afriye
Ghana	S	L. V. Mensah
Großbritannien	D	Danny Maher
Großbritannien	S	Mark Dickinson
Griechenland	S	John Halas
Griechenland	D	Symeon Lefteriotis
Guyana	S/D	Carvil Duncan
Hongkong	S	Kam Yuen Ting
Island	S	Jonas Gardarsson
Indien	S	Abdulgani Serang
Indien	D	Parbati Das
Indonesien	S	Hanafi Rustandi
Irland	S/D	Paul Smith
Israel	S	Avi Levy
Israel	D	Igal Cohen
Italien	D	Leo Gaggiano
Italien	S	Remo Di Fiore
Jamaika	D	Alvin Sinclair
Japan	D	Masaya Tamada
Japan	S	Sakae Idemoto
Kenia	S	Joseph Kiliku

Kiribati	S	Norati Anterea
Korea	D	Moon Hwan Oh
Lettland	D	Aleksejs Holodnuks
Lettland	S	Igors Pavlovs
Litauen	D	Vladimiras Bendoraitis
Malaysia	S	A. Balasubramaniam
Malta	D	Emmanuel Zammit
Mexiko	D	Raymundo Mata Contreras
Mexiko	S	Ysmael Garcia Munoz
Montenegro	S	Sasa Milosevic
Niederlande	S	Ed Sarton
Niederlande	D	Niek Stam
Neuseeland	S	Helen McAra
Neuseeland	D	Terry Ryan
Nigeria	S	Anthony Emmanuel Nted
Korea	S	Hee Sung Park
Norwegen	S	Bjørn Degerud
Norwegen	D	Per Østvold
Papua-Neuguinea	S	John Mahuk
Philippinen	S	Gregorio Oca
Philippinen	D	Roberto B. Oca
Polen	S	Jacek Cegielski
Polen	D	Kristov Szymichowski
Portugal	S	Antonio Alexandre Picareta Delgado
Rumänien	S	Aurel Stoica
Rumänien	D	Petre Costel
Russland	D	Alexandre Schhepel
Russland	S	Igor Pawlow
Singapur	S	Leow Ching Chuan
Singapur	D	Tan Hoon Kiang
Slowenien	S	Karl Filipcic
Südafrika	D	Veronica Mesatywa
Spanien	S	José Pérez
Spanien	D	Manuel Dominguez Segade
Sri Lanka	S	Bala Tampoe
Schweden	D	Per Winberg
Schweden	S	Tomas Abrahamsson
Schweiz	S	Nick Bramley
Taiwan	S	Shui Tien Lu
Taiwan	D	Yao-Chang Yang
Tansania	S	A. H. Chande
Trinidad	S/D	Michael Annisette
Türkei	D	Raif Kilic
Türkei	S	Turhan Uzun
Tuvalu	S	Tommy Alefaio
Ukraine	S	Michailo Kirjejew
Ukraine	D	Alexander Dimitrewitsch
USA	D	James Spinosa
USA	S	Michael McKay

FPC-Lenkungsgruppe

85. Der FPC-Lenkungsgruppe gehören die Vorsitzenden der Seeleutesektion und der Sektion Häfen sowie die folgenden gewählten Mitgliedern an:

Abdulrahman H. Chande	Tansania
Abdulgani Serang	Indien
Agis Tselentis	Griechenland
Aleksejs Holodnuks	Lettland
Dieter Benze	Deutschland
Greg Oca	Philippinen
Igor Pawlow	Russland
James Spinosa	USA
Kam Yuen Ting	Hongkong
Kofi Owusu Afriie	Ghana
Manfred Rosenberg	Deutschland
Marcos Castro	Argentinien
Mayo Urugaio M. Fernandes	Brasilien
Michel Desjardins	Kanada
Moon Hwan Oh	Korea
Niek Stam	Niederlande
Randall Howard	Südafrika
Remo di Fiore	Italien
Sakae Idemoto	Japan
Severino A. Filho	Brasilien
Tim Brown	USA
Tomas Abrahamsson	Schweden

Inspektor/innen-Team

86. Neben zwei regionalen Billigflaggenkoordinatoren für Lateinamerika/Karibik und Asien/Pazifik sind für die ITF derzeit 138 Inspektor/innen, Koordinator/innen sowie Kontaktpersonen in Häfen in 47 Ländern tätig:

Regionale Billigflaggenkoordinatoren			
Land	***Name***		***Hafen***
Brasilien (zuständig für die Region Lateinamerika/Karibik)	Luiz Fernando Duarte de Lima		Rio de Janeiro
Japan (zuständig für die Region Asien/Pazifik)	Simon Des Baux		Tokio
Inspektor/innen, Koordinator/innen und Kontaktpersonen für die Billigflaggenkampagne			
Land	***Name***	***Vollzeit/ Teilzeit***	***Hafen***
Argentinien	Roberto Jorge Alarcón	Vollzeit	Buenos Aires
Argentiien	Rodolfo Vidal	Vollzeit	Rosario
Australien	Dean Summers	Vollzeit	Sydney
Australien	Graham Bragg	Vollzeit	Townsville

Australien	Matt Purcell	Vollzeit	Melbourne
Australien	Ross Storer	Vollzeit	Fremantle
Belgien	Marc Van Noten	Vollzeit	Antwerpen
Belgien	Joris De Hert	Vollzeit	Antwerpen
Belgien	Christian Roos	Vollzeit	Antwerpen
Brasilien	Airton Vinicius Broto Lima	Vollzeit	Rio de Janeiro
Brasilien	Renialdo Donizete Salustiano de Freitas	Vollzeit	Santos
Brasilien	Ali Zini	Teilzeit	Paranagua
Kanada	John Parson	Vollzeit	North Sydney
Kanada	Mike Given	Teilzeit	Toronto
Kanada	Patrice Caron	Teilzeit	Montreal
Kanada	Pete Lahay	Vollzeit	Vancouver
Chile	Juan Luis Villaon Jones	Vollzeit	Valparaiso
Kolumbien	Miguel Sanchez	Vollzeit	Cartagena
Costa Rica	*Carlos Brenes Porras*	*Kontakt*	
Kroatien	Milko Kronja	Vollzeit	Sibenik
Kroatien	Predrag Brazzoduro	Vollzeit	Rijeka
Kroatien	Vladimir Glavocic	Vollzeit	Dubrovnik
Dänemark	John Jacobsen	Vollzeit	Esbjerg
Dänemark	Kjartan Gudmundsson	Vollzeit	Kopenhagen
Estland	Jaanus Kuiv	Vollzeit	Tallinn
Finnland	Jan Örn	Vollzeit	Helsinki
Finnland	Ilpo Minkinnen	Teilzeit	Helsinki
Finnland	Markku Uimonen	Vollzeit	Kotka
Finnland	Simo Nurmi	Vollzeit	Helsinki
Frankreich	François Caillou	Vollzeit	Le Havre
Frankreich	Geoffroy Lamade	Vollzeit	St. Nazaire
Frankreich	Yves Reynaud	Vollzeit	Marseille
Frankreich	*Pascal Pouille*	*Vollzeit*	*Dünkirchen*
Deutschland	*Ali Memon*	*Vollzeit*	*Bremen*
Deutschland	Hartmut Kruse	Vollzeit	Rostock
Deutschland	Jörg Stange	Vollzeit	Hamburg
Deutschland	Michael Blanke	Vollzeit	Bremen
Deutschland	Ulf Christiansen	Vollzeit	Hamburg
Großbritannien	Bill Andersen	Vollzeit	Liverpool
Großbritannien	Keith Jobling	Vollzeit	Tees
Großbritannien	*Norrie McVicar*	*Vollzeit*	*Aberdeen*
Großbritannien	Chris Jones	Vollzeit	Tilbury
Großbritannien	Tom Molloy	Vollzeit	Liverpool
Großbritannien	*John Wood*	*Assessor*	
Griechenland	Antonios Maounis	Vollzeit	Piräus
Griechenland	Stamatis Kourakos	Vollzeit	Piräus
Hongkong	*Chi Kwok Poon*	*Kontakt*	
Hongkong	*Yun Chi Yu*	*Kontakt*	
Island	Jonas Gardarsson	Teilzeit	Reykjavik
Indien	B. V. Ratnam	Teilzeit	Visakhapatnam
Indien	Chinmoy Roy	Teilzeit	Kalkutta
Indien	D. M. Stephen	Teilzeit	Tuticorin
Indien	*K. Sree Kumar*	*Kontakt*	*Chennai*
Indien	*M. L. Bellani*	*Kontakt*	*Kandla*
Indien	*Noor Mohammed Patel*	*Kontakt*	*Mumbai*
Indien	*Kersi Eruch Parekh*	*Kontakt*	*Mumbai*
Indien	*Thomas Sebastian*	*Kontakt*	*Cochin*
Irland	Tony Ayton	Vollzeit	Waterford
Irland	Ken Fleming	Vollzeit	Waterford
Israel	David Kritz	Vollzeit	Haifa

Italien	Antonio E. Blasi	Teilzeit	Venedig
Italien	Bruno Nazzarri	Vollzeit	Cozumel
Italien	Francesco Saitta	Vollzeit	Sizilien
Italien	Carla Marchini	Vollzeit	Rom
Italien	Gianbattista Leoncini	Vollzeit	Taranto
Italien	Giovanni Olivieri	Vollzeit	Ravenna
Italien	Paolo Serretiello	Teilzeit	Neapel
Italien	Piero Luigi Re	Vollzeit	Genua
Japan	Fusao Ohori	Vollzeit	Yokohama
Japan	Kentaro Uchida	Vollzeit	Tokio
Japan	Mash Taguchi	Vollzeit	Osaka
Japan	Shoji Yamashita	Vollzeit	Tokio
Japan	Shigeru Fujiki	Vollzeit	Chiba
Kenia	Juma Khamis	Vollzeit	Mombasa
Korea	Bae Jung Ho	Vollzeit	Pusan
Korea	Hye Kyung Kim	Vollzeit	Seoul
Korea	Kwang-Jo Ko	Vollzeit	Inchon
Korea	Sang Gi Gim	Vollzeit	Pusan
Lettland	Norbert Petrovskis	Vollzeit	Riga
Litauen	Andrej Tschernow	Vollzeit	Klaipeda
Malta	Emanuel Zammit	Teilzeit	Valletta
Mexiko	Enrique Lozano	Vollzeit	Veracruz
Mexiko	Honorio Alberto Galvan	Vollzeit	Ciudad del Carmen
Niederlande	Aswin Noordermeer	Vollzeit	Rotterdam
Niederlande	Debbie Klein	Vollzeit	Rotterdam
Niederlande	*Ruud Touwen*	*Vollzeit*	*Rotterdam*
Niederlande	Ed Booister	Vollzeit	Rotterdam
Neuseeland	Kathy Whelan	Vollzeit	Wellington
Nigeria	Henry Akinrolabu	Vollzeit	Lagos
Norwegen	Aage Baerheim	Vollzeit	Stavanger
Norwegen	Angelica Gjestrum	Vollzeit	Oslo
Norwegen	Henning Gåsvær	Vollzeit	Bergen
Norwegen	*Nils Pedersen*	*Vollzeit*	*Oslo*
Norwegen	Pål Aanes	Vollzeit	Mosjøen
Norwegen	Truls M. Hellenes	Vollzeit	Porsgrunn
Panama	*Londor A. Rankin*	*Kontakt*	*Balboa*
Philippinen	Joselito O. Pedaria	Vollzeit	Cebu
Philippinen	Rodrigo Aguinaldo	Vollzeit	Manila
Polen	Adam Mazurkiewicz	Vollzeit	Szczecin (Stettin)
Polen	Andrzej Koscik	Vollzeit	Gdynia/Gdansk (Danzig)
Portugal	Joao de Deus Gomes Pires	Vollzeit	Lissabon
Puerto Rico	Felipe Garcia Cortijo	Vollzeit	Puerto Rico
Rumänien	Adrian Mihalcioiu	Vollzeit	Constanta
Russland	Alexander Ageew	Vollzeit	Noworossijsk
Russland	Konstantin Krivenko	Teilzeit	Murmansk
Russland	Petr Ositschansky	Vollzeit	Wladiwostok
Russland	Victor Solowiow	Vollzeit	St. Petersburg
Singapur	*Mohamed Idris Bin Mohamed Ibrahim*	*Kontakt*	
Südafrika	Cassiem Augustus	Vollzeit	Kapstadt
Südafrika	Sprite Zungu	Vollzeit	Durban
Spanien	Joan Mas Garcia	Vollzeit	Barcelona
Spanien	Victor Conde Del Hoyo	Vollzeit	Las Palmas
Spanien	Luz Baz	Vollzeit	Vigo
Spanien	Jose M. Ortega	Vollzeit	La Coruña (wechselt nach Algericas)
Spanien	Miguel Coronado	Vollzeit	Valencia

Spanien	Mohamed Arrachedi	Vollzeit	Bilbao
Schweden	Annica Barning	Vollzeit	Stockholm
Schweden	Carl Tauson	Teilzeit	Göteborg
Schweden	Sven Save	Vollzeit	Helsingborg
Schweden	Göran Larsson	Vollzeit	Göteborg
Schweden	Lars Lindgren	Teilzeit	Stockholm
Schweden	Peter Lövkvist	Vollzeit	Gävle
Taiwan	Hsieh Cheng Chuan	Vollzeit	Taipeh
Taiwan	Huang Yu-Sheng	Teilzeit	Keelung
Taiwan	Sanders Chang	Teilzeit	Tai Ching
Ukraine	Natalija Jefrimenko	Vollzeit	Odessa
USA	Arthur Petitpas	Vollzeit	Baltimore
USA	Enrico Esopa	Vollzeit	New York
USA	Shwe Tun Aung	Vollzeit	Houston
USA	Tony Sacco	Vollzeit	Charleston
USA	Jose Perez	Vollzeit	San Francisco
USA	Martin Larson	Vollzeit	Portland
USA	Jeff Engels	Vollzeit	Seattle
USA	Lila Smith	Vollzeit	Seattle
USA	Stefan Mueller-Dombois	Vollzeit	Los Angeles/Longbeach
USA	Dwayne Boudreaux	Vollzeit	New Orleans
USA	Hans Saurenmann	Vollzeit	Miami
USA	Tony Sasso	Vollzeit	Port Canaveral

(Anmerkung: kursiv gedruckt (Vollzeit) = Billigflaggenkoordinator/innen)

ITF-WOHLTÄTIGKEITSSTIFTUNG FÜR SEELEUTE (ITF Seafarers' Trust)

87. Der ITF Seafarers' Trust wurde 1981 als eingetragene Wohltätigkeitsstiftung nach englischem Recht gegründet. Stiftungszweck ist die Unterstützung sozialer Betreuungsdienste für Seeleute. Finanziert wird er von der ITF sowie mit Einnahmen aus eigenen Investitionen. Alle neun Treuhänder/innen (sowie zwei Berater/innen) üben Ämter bzw. Funktionen in der ITF aus. Nachdem er davon unterrichtet worden war, dass die Vermögenswerte des Trust aufgrund der veränderten Situation auf den internationalen Finanzmärkten erheblich geschrumpft waren, willigte der ITF-Vorstand während der Kongressperiode ein, ein dem Trust von der ITF gewährtes Darlehen in Höhe von £ 12,7 Mio. abzuschreiben.

Treuhänder

U. Purohit	ITF-Präsident
B. Orrell	Vorsitzender, Seeleutesektion
J. Bowers	Vorsitzender, Sektion Häfen
T. Tay	1. stellvertretender Vorsitzender, Seeleutesektion
P. Crumlin	1. stellvertretender Vorsitzender, Sektion Häfen
G. Stevenson	ITF-Vorstandsmitglied, Großbritannien
B. Crow	ITF-Vorstandsmitglied, Großbritannien
D. Cockroft	ITF-Generalsekretär
B. Thomas	Leiter, ITF-Finanzabteilung

88. Die zweiten stellvertretenden Vorsitzenden der Seeleutesektion und der Sektion Häfen nehmen an Treuhändersitzungen als Berater/innen ohne Stimmrecht teil.

Sekretariat

89. Als Sekretär des ITF Seafarers' Trust fungiert der Generalsekretär der ITF. Seit 1994 wird der Trust von einer/einem auf Vollzeitbasis tätigen Verwaltungsbeauftragten geleitet, der/dem seit 2002 ein/e stellvertretende/r Verwaltungsbeauftragte/r zur Seite steht. Bis 2005 war Timo Lappalainen (Finnland) als Verwaltungsbeauftragter tätig. Nach seinem Ausscheiden übernahm Tom Holmer, bis dahin stellvertretender Verwaltungsbeauftragter, Lappalainens Position. Als neuer stellvertretender Verwaltungsbeauftragter wurde im Jahre 2005 Roy Paul (Großbritannien) von den Treuhändern berufen.

ARBEITNEHMERINNEN IN DER VERKEHRSWIRTSCHAFT

Mitgliederzahlen

2002:	**564.768 Mitglieder**	**367 Gewerkschaften**
2006:	**579.229 Mitglieder**	**452 Gewerkschaften**

Sekretariat

90. Die ITF-Beauftragte für Frauenfragen ist Sarah Finke, ihre Assistentin Isabel Cortés.

Frauenausschuss

Afrika	
Halima Ibrahim – *Vorstand*	ATSSSAN, Nigeria
Gertrude Chulu	RWUZ, Sambia
Deborah Kokunda	ATGWUU, Uganda
Gisele Vieyra	SYNTRACAAV, Benin
Asien/Pazifik	
Saki Rezwana – *Vorstand*	BBSU, Bangladesch
Sue Virago – *stellvertretende Vorsitzende*	MUA, Australien
Lao Jui Man	TTLU, Taiwan
V. Bhagyawathi Harinath	AIRF, Indien
zur Zeit nicht besetzt	
Europa	
Erika Young – *Vorstand*	FILT-CGIL, Italien
Diana Holland – *Vorsitzende*	TGWU, Großbritannien
María Antonia Martínez González	CC.OO, Spanien
Barbara Ruthmann	ver.di, Deutschland
Lena Moberg-Lindvall	ST, Schweden
Liliane Debeche	CFDT, Frankreich
Ekaterina Yordanova	UTWSB, Bulgarien
Lateinamerika/Karibik	
Alicia Castro – *Vorstand, ITF-Vizepräsidentin*	AAA, Argentinien
Janaina Fernandes – *stellvertretende Vorsitzende*	CNTTT, Brasilien
Ann Anderson	CCWU, Guyana
Rosa María Hernández López	ATM, Mexiko
Nordamerika	
Patricia Friend – *Vorstand*	AFA, USA
Carla Winkler	IAM, USA
Anne Davidson	CAW, Kanada
Terri Mast	ILWU, USA

Vertreterinnen der Sektionen

Zivilluftfahrt
Victoria Gray — IBT, USA

Seeleute
Jaqueline Smith — NSU, Norwegen

Fischereiwirtschaft
Elena Rodríguez — UGT, Spanien

Häfen
Myriam Chaffart — CSC Transcom, Belgien

Eisenbahn
Buyanaa Shanjmyatav — FMRWU, Mongolei

Straßentransport
Kathy Landy — BIU, Bermudas

Fremdenverkehrsdienste
Katri Höök — AKT, Finnland

Binnenschifffahrt
Brigitta Paas — FNV, Niederlande

Kapitel IV: REGIONEN

EUROPA

Mitgliederzahlen

2002:	**2.325.246 Mitglieder**	**206 Gewerkschaften**
2006:	**2.278.779 Mitglieder**	**226 Gewerkschaften**

91. Als Regionalgremium der ITF in Europa fungiert die Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF). Dieser Organisation gehören größtenteils ITF-Gewerkschaften an, doch steht die Mitgliedschaft sowohl ITF-Gewerkschaften als auch Mitgliedsorganisationen von nationalen Gewerkschaftsdachverbänden offen, die dem Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) angehören. Auf dem ETF-Kongress im Mai 2005 wurde ein neuer Exekutivausschuss der ETF gewählt. Doro Zinke (Deutschland), seit ihrer Berufung im Jahre 2000 ETF-Generalsekretärin, stellte sich nicht erneut zur Wahl.

92. Die auf dem ETF-Kongress 2005 gewählten Funktionsträger sind:

Präsident	Wilhelm Haberzettl	Österreich
Vizepräsident	Graham Stevenson	Großbritannien
Generalsekretär	Eduardo Chagas	Portugal

93. Dem ETF-Executivausschuss gehören 38 gewählte Mitglieder aus den subregionalen Wahlgruppen, die Vorsitzenden der ETF-Fachsektionen sowie 6 Frauenvertreterinnen an.

94. Dem Geschäftsführenden Ausschuss der ETF gehören neben den ETF-Funktionsträger/innen die folgenden Mitglieder an:

Enrique Fosoul	Spanien
Erika Young	Italien
Per Østvold	Norwegen
Jacek Cegielski	Polen

95. Der ITF-Generalsekretär ist kraft seines Amtes Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss und im Exekutivausschuss der ETF.

96. Darüber hinaus sind die Vorsitzenden der ETF-Sektionen kraft ihres Amtes Mitglieder im Geschäftsführenden Ausschuss der ETF.

ITF-Büro in Moskau

97. Das ITF-Büro in Moskau ist zuständig für die Beziehungen zu den der ITF angeschlossenen Gewerkschaften in Russland und den übrigen Mitgliedsländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Gemeinsam mit dem ITF-Büro in Delhi betreut es zudem die Gewerkschaften in Ländern Zentralasiens. Leiter des Büros ist nach wie vor Michail Liakhow. Auch in der abgelaufenen Kongressperiode verwendete das Büro sehr viel Zeit auf seine fortgesetzten Bemühungen um größere Einheit unter den Gewerkschaften des maritimen Sektors in Russland.

AFRIKA

Mitgliederzahlen

2002:	**398.603 Mitglieder**	**109 Gewerkschaften**
2006:	**332.814 Mitglieder**	**129 Gewerkschaften**

Regionalausschuss

98. Die ITF-Regionalkonferenz Afrika fand im November 2005 in Accra (Ghana) statt. Die folgenden Mitglieder wurden in den Regionalausschuss gewählt:

Koordinator Ostafrika	David Baliraine	Uganda
Koordinator Westafrika	Nazi Kabore	Burkina Faso
Koordinator Südliches Afrika	Abner Tabudi Ramakgolo	Südafrika
Koordinator Zentralafrika	Guy Kuku Gedilla	Demokratische Republik Kongo
Koordinator Nordafrika	Ezzedine Krichen	Tunesien
Koordinator Indischer Ozean	Moosa Ibrahim	Mauritius

Sektionsvorsitzende

Straßentransport	Emmanuel A. Mensah	Ghana
Eisenbahn	Benson Lizuba Ngula	Sambia
Seeleute	A. H. Chande	Tansania
Häfen	Kwabena Afriye	Ghana
Binnenschifffahrt	Josiah Tubman Horsfall	Nigeria
Fischereiwirtschaft	Isaac Impraim	Ghana

Frauenvertreterinnen

Magbe Bangoura	Guinea-Conakry
Susan Ayoyi	Kenia
Gertrude Chulu	Sambia

99. Die gewählten Vorstandsmitglieder aus Afrika sind zusammen mit dem ITF-Generalsekretär und dem ITF-Regionalsekretär für Afrika kraft ihres Amtes Mitglieder des Regionalausschusses; Vorsitzender des Ausschusses ist der Vizepräsident aus der Region Afrika.

Randall Howard (Vizepräsident)	Südafrika
Sanda Seydou	Niger
Irabor Onikolease	Nigeria
Halima Ibrahim	Nigeria

Sekretariat

100. Ben "Roxy" Udogwu ist seit 44 Jahren in verschiedenen Funktionen für die ITF in Afrika tätig. Im Jahre 2005 wurde die neue Position einer stellvertretenden Regionalsekretärin/eines stellvertretenden Regionalsekretärs Afrika geschaffen. Im Anschluss an Vorstellungsgespräche mit Bewerber/innen im Rahmen der Regionalkonferenz wurde Joe Katende (Uganda) in diese Position berufen. Nachdem der Vorstand auf seiner Sitzung im April 2006 über den bevorstehenden Eintritt in den Ruhestand von Ben Udogwu unterrichtet wurde, beschloss er einstimmig, Katende mit Wirkung vom 1. Januar 2007 zum Regionalsekretär Afrika zu berufen sowie die frei gewordene Stelle einer stellvertretenden Regionalsekretärin/eines stellvertretenden Regionalsekretärs Afrika bis zu diesem Zeitpunkt neu zu besetzen. Die Vorstandsmitglieder kamen ferner überein, Udogwus langjährige Verdienste für die ITF mit einer Goldenen ITF-Nadel zu würdigen, die ihm auf dem – erstmals in der ITF-Geschichte in Afrika stattfindenden – Kongress in Durban überreicht werden solle.

101. Nazi Kabore ist nach wie vor als ITF-Koordinator für die französischsprachigen Länder Afrikas sowie als Leiter des ITF-Büros in Burkina Faso tätig. Auf der Regionalkonferenz 2005 in Accra wurde er ferner in der Position als Subregionalkoordinator für Westafrika bestätigt.

LATEINAMERIKA UND DIE KARIBIK

Mitgliederzahlen

2002:	**245.874 Mitglieder**	**89 Gewerkschaften**
2006:	**198.744 Mitglieder**	**101 Gewerkschaften**

102. Die Regionalkonferenz Lateinamerika/Karibik fand im November 2005 in Buenos Aires (Argentinien) statt.

103. Dem Regionalausschuss gehören die folgenden Mitglieder an:

Vorsitzender
Marcos Castro (Argentinien)

Nationale/subregionale Koordinatoren:

Adolfo Granadino	Peru (Anden-Region)
Francisco Caro	Argentinien
Odilon Braga	Brasilien
Carvil Duncan	Guyana (Karibik)
Jose Arturo Ruiz Thramppe	Guatemala (Mittelamerika)
Roberto Contreras	Honduras (Mittelamerika)
Mario Hidalgo Orellana	Chile
Benito Bahena	Mexiko
Percio Duarte	Paraguay
Francisco Torrealba	Venezuela

Vertreterinnen des Frauenausschusses

Alicia Castro	Argentinien
Marlena Terezinha Ruza	Brasilien
Ann Anderson	Guyana
Rosa María Hernández Lopéz	Mexiko

Sektionsvorsitzende

Zivilluftfahrt	Ricardo Frecia (Argentinien)
Seeleute	Severino Almedia Filho (Brasilien)
Binnenschifffahrt	Juan Carlos Pucci (Argentina)
Fischereiwirtschaft	Haracio Angriman (Argentinien) – bis 2006
Häfen	Mayo Uruguaio M. Fernandes (Brasilien)
Eisenbahn	Julio Sosa (Argentinien)
Straßentransport	Benito Bahena (Mexiko)

Vorstandsmitglieder aus der Region

Juan Palacios	Vizepräsident	Argentinien
Alicia Castro	Vizepräsidentin	Argentiien
Omar Gomes		Brasilien
Carvil Duncan		Guyana

104. Der ITF-Generalsekretär und der Regionalsekretär sind kraft ihres Amtes Mitglieder des Regionalausschusses.

Sekretariat

105. Das ITF-Büro Interamerika hat nach wie vor seinen Sitz in Rio de Janeiro (Brasilien). Regionalsekretär ist Antonio Fritz (Mexiko), der in seiner Tätigkeit von Gabriel Mucha (Koordinator für die Bildungsarbeit) und Rafael Grigera unterstützt wird. Im Büro in Rio ist außerdem der regionale Billigflaggenkoordinator Luis de Lima tätig.

NORDAMERIKA

Mitgliederzahlen

2002:	**639.230 Mitglieder**	**25 Gewerkschaften**
2006:	**599.081 Mitglieder**	**29 Gewerkschaften**

106. Der Rückgang der Mitgliederzahlen in Nordamerika seit 2002 war ausschließlich auf den Beitritt einer einzigen Gewerkschaft zurückzuführen, die anschließend die Zahl der von ihr angemeldeten Mitglieder drastisch reduzierte, um dann ihren Austritt aus der ITF anzukündigen. Insgesamt war gegenüber dem Mitgliederstand von 1998 von damals 22 Gewerkschaften mit 416.952 Mitgliedern ein kontinuierlicher Zuwachs bei den Mitgliederzahlen zu verzeichnen. Trotz des 1998 unternommenen Versuchs der Schaffung einer gesamtamerikanischen ITF-Regionalstruktur, in der die angeschlossenen Gewerkschaften in den Vereinigten Staaten und Kanada einerseits sowie in Lateinamerika und der Karibik andererseits zusammengeführt werden sollten, und trotz einer Reihe von Maßnahmen, um parallel zum Prozess der gesamtamerikanischen wirtschaftlichen Integration in der Region eine Gewerkschaftsstrategie zu entwickeln, können die ITF-Gewerkschaften in Nordamerika bislang nicht erkennen, dass die Schaffung einer offiziellen Regionalstruktur eindeutige Vorteile mit sich bringen würde.

107. Die Gewerkschaften in den USA und Kanada wirken nach wie vor maßgeblich an der Tätigkeit des ITF-Vorstands ebenso wie der Fachsektionen mit, und eine zweite Konferenz über die regionale wirtschaftliche Integration, zu der alle Verkehrsgewerkschaften in den Amerikas eingeladen waren, fand im Mai 2005 in Mexico City statt.

108. Seit dem Kongress von Vancouver fanden auf Einladung des ITF-Generalsekretärs zwei Generalversammlungen der US-amerikanischen Gewerkschaften statt; auch zu den Gewerkschaften in Kanada pflegt er engen Kontakt. Um die Beziehungen zu den US-Gewerkschaften generell zu verbessern, wurden zwei Koordinatoren auf Teilzeitbasis berufen, die von Washington aus als Kontaktpersonen für die allgemeine Tätigkeit der ITF sowie speziell im Hinblick auf die Erfordernisse der Billigflaggenkampagne tätig sind.

109. Für die Kontaktpflege zwischen der ITF und den ihr angeschlossenen Gewerkschaften in Nordamerika sind die Vorstandsmitglieder aus der Region zuständig:

John Bowers	(Vizepräsident)	USA
Robert Roach		USA
Bob Scardeletti		USA
Pat Friend	(Frauenvertreterin)	USA
Jim O'Neill		Kanada

ASIEN/PAZIFIK

Mitgliederzahlen

2002: 1.061. 879 Mitglieder 174 Gewerkschaften
2006: 1.098. 611 Mitglieder 187 Gewerkschaften

110. Trotz des enormen Drucks, der auf der Mitgliederbasis der Verkehrsgewerkschaften in der Region lastet, sind die Mitgliederzahlen in Asien/Pazifik, der zweitgrößten Region nach Europa, während des Berichtszeitraums leicht gestiegen. Deutlich größer war allerdings, wie auch in anderen Regionen, der Zuwachs bei der Zahl der angeschlossenen Gewerkschaften. Dabei handelt es sich häufig um Organisationen mit großen Problemen, aber geringen Ressourcen.

111. Im September 2005 fand in Delhi (Indien) eine Regionalkonferenz Asien/Pazifik statt, auf der die folgenden Mitglieder in den Regionalausschuss gewählt wurden:

Vorsitzender	Zainal Rampak	Malaysia
stellvertretende Vorsitzende	Leslie Davendra	Sri Lanka
	John Allen	Australien
	Sakae Idemoto	Japan

Mitglieder

Australien	John Allan
Bangladesch	Chaudhary Ashiqul Alam
Burma	Khin Maung Maung Htwe
Kambodscha	Pith Prakath
Osttimor	Sabino Leto Adonia
Fidschi	N. G. Singh
Hongkong	Yu Yun-Chi
Indien	George Abraham
Indonesien	Hanafi Rustandi
Japan	Sakae Idemoto
Kiribati	Norati Anterea
Korea	Kim Pil Jae
Malaysia	Zainal Rampak
Mongolei	Buyanaa Shanjmyatav
Nepal	Ajay Kumar Rai
Neuseeland	Wayne Butson
Pakistan	Sheikh Mohammad Iqbal
Papua-Neuguinea	J. Douglas Gadebo
Philippinen	Edgar P. Bilayon
Singapur	Tan Boon Toy
Sri Lanka	Leslie Devendra
Taiwan	Hasan Ma Chau
Thailand	Somsak Kosaisook
Tuvalu	Foumalie Sakalua
Vanuatu	N. N.

Sektionsvorsitzende

Zivilluftfahrt	George Abraham	Indien
Seeleute	Sakae Idemoto	Japan
Fischereiwirtschaft	Suezo Kondo	Japan
Häfen	S. R. Kulkarni	Indien
Straßentransport	John Allan	Australien
Eisenbahn	Umraomal Purohit	Indien
Binnenschifffahrt	Sukkus Mahmud	Bangladesch

Sekretariat

112. Regionalsekretär Asien/Pazifik und Leiter des ITF-Büros in Tokio ist weiterhin Shigeru Wada (Japan). Simon Des Baux, stellvertretender Regionalsekretär, widmet sich nun größtenteils seiner Tätigkeit in der neu geschaffenen Position als regionaler Billigflaggenkoordinator.

113. Das ITF-Büro in Delhi wird vom stellvertretenden Regionalsekretär Mahendra Sharma geleitet; *unterstützt wird er dabei von Sangam Tripathy, dem regionalen Koordinator für die Bildungs*arbeit.

114. Übersetzungsdienste in japanischer Sprache werden vom Internationalen Ausschuss der japanischen Föderation von Verkehrsbeschäftigten Koun Rokyo bereitgestellt, wobei die ITF eine von zwei der betreffenden Personalstellen finanziert. Internationaler Sekretär bei Koun Rokyo ist unverändert Ryutaro Morisaki.